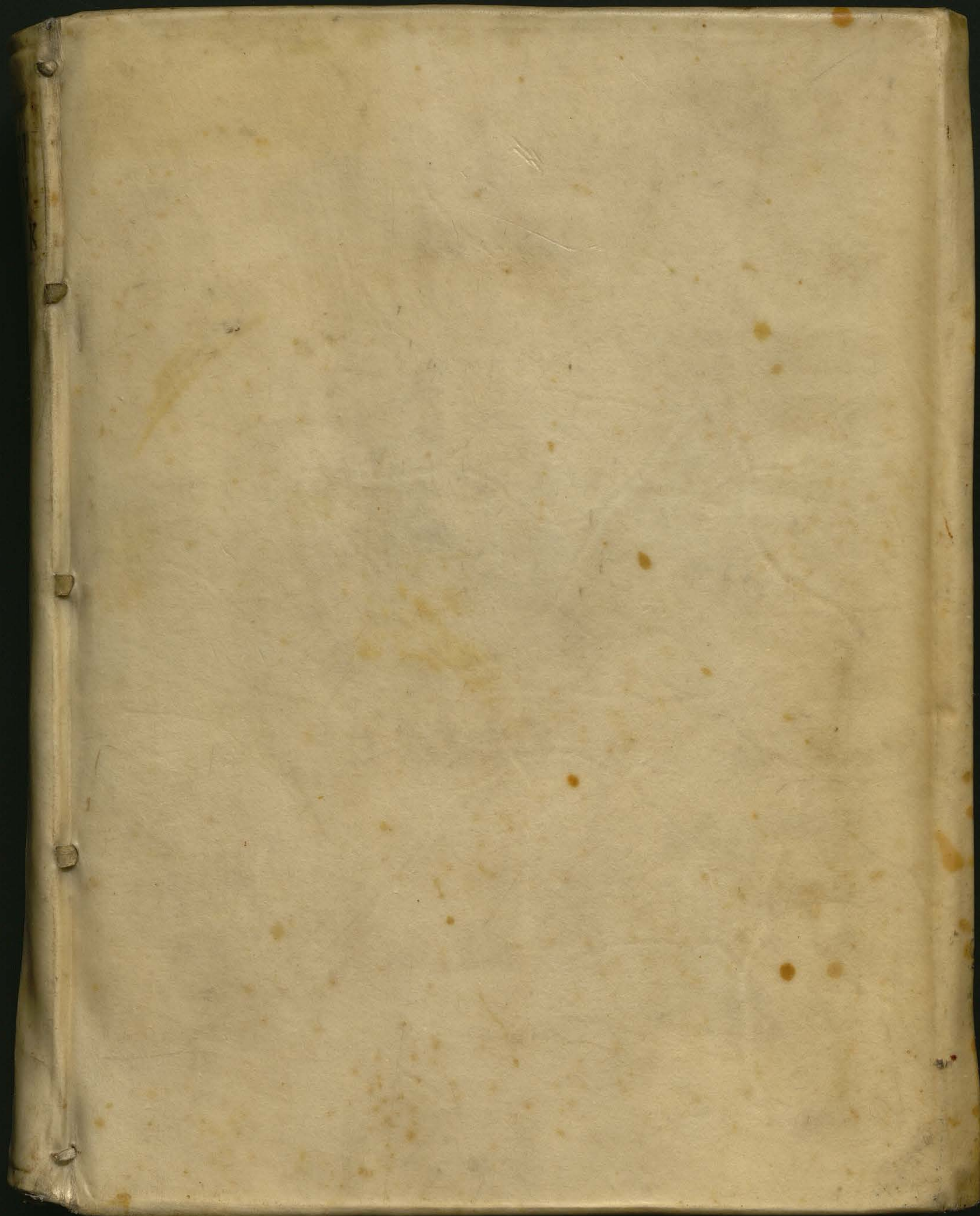




D. JOH. CHRISTIANI KVNDMANNI

MEDICI VRATISLAVIENSIS

CÆSAR. S.R.I. ACADEMIÆ NAT. CUR. MEMBR.

# SILESII IN NVMMIS

Oder

# Berühmte Schlesier

In

# Müntzen.

# SILESII IN NUMMIS,
Oder
# Berühmte Schlesier
In
# Müntzen,
So durch
## Grosse Helden-Thaten,
Durch
## Hohe und wichtige Amts-Würden,
Oder durch
## Gelehrsamkeit und Schrifften,
Ihren Nahmen unvergeßlich gemacht.
Dem Druck nebst vielen Kupffern
überlassen,
Von

D. Johann Christian Kundmann,
Medico Vratislaviensi,
Der Kayserl. Reichs-Academ. Natur. Curios. Mitgliede.

---

Breßlau und Leipzig,
Verlegts Michael Hubert, 1738.







Dem

Hochgebohrnen Grafen und Herrn/

HERRN

# Heinrich Gottlob Graf von Reder/

Freyherrn zu Krappitz/ und Herrn zu Berg/
Herrn der Herrschafften Malmitz/ Groß- und Klein-Kotzenau, Primbkenau und Petersdorff, auch Weichau, auf Cuntzendorff und Sebnitz, &c. &c.

Meinem Gnädigen Grafen und Herrn.

# Hochgebohrner Graf/
# Gnädiger Graf und Herr.

Ob zwar meine Kühnheit strafbar zu seyn scheinen möchte, daß Ew. Hochgräfl. Gnaden mit einer demüthigen Zuschrifft beschwerlich falle: So treiben mich doch an die vielen Gnadens-Bezeugungen/ die theils ich selbsten/ als insonderheit die Meinigen in Dero Diensten viele Jahre genossen/ und noch geniessen: Wenn meine unterthänige

ge Pflicht hierdurch bezeuge/ insonderheit denen tausendfachen Wünschen/ so alle getreue Unterhanen für das Leben ihres gnädigsten Herrn/ hohes Wohlergehen/ und beglückten Fortgang Dero weisen Unternehmungen täglich gen Himmel schicken/ mit wahren Eifer beytrete. Ich würde bey der gantzen Welt straffbar seyn/ da in diesem Wercke einen **grossen Helden** als den **Hochwohlgebohrnen Herrn/ Herrn Melchior von Reder/ Equitem auratum, Freyherrn zu Friedland/ Reichenberg und Seidenberg/ Jhro Röm. Kayserl. Majest. Rath und Kriegs-Præsidenten/ General-Feld-Marschallen und Commendanten zu Raab** 2c. in einer höchstmerckwürdigen Medaille aufgeführet: wenn ich dessen/ und anderer/ dieses Hochgräfl. Hauses grosse Verdienste nicht einmal nennen wolte.

Schon in denen Jahr-Büchern ältester Zeiten trifft man so viel Turnier-mäßige Ritter an/ dergleichen bey andern vornehmen Familien man nicht leicht wird aufweisen können: In dem neunten Turnier zu **Göttingen** haben sich Anno 1119. befunden **Wilhelm** von **Reder**

aus

aus Francken: Bey dem Zehenden zu Zürich Anno 1165. Johann: Bey dem Vierzehenden zu Würtzburg Anno 1235. Anßhelm: Bey dem Sechszehenden zu Schweinfurth Anno 1296. Hannß: Ingleichen haben deren verschiedene beygewohnet dem Sechs und zwantzigsten zu Stutgard Anno 1436. dem Vier und dreyßigsten Anno 1486. zu Bamberg; dem Sechs und dreyßigsten und letzten Anno 1487. zu Worms: Ja in dem zehenden Turniere wird eines Wilhelm Reders gedacht/ so einer von denen Kampff-Richtern gewesen: Und Kayser Fridericus Barbarossa, welcher Anno 1187. die Stadt Halle hart belagert/ fand niemand hertzhaffter und geschickter in die Stadt zu senden/ als Wilhelmen von Reder/ der auch würcklich darinnen umgebracht worden.

Nach der Zeit weiß man von diesem uralten vornehmen Geschlecht welche unter dem Ritter-Stande in Elsaß/ Schwaben/ Thüringen/ der Alten-Marck/ in Oesterreich/ insonderheit im Königreich Böhmen/ und Hertzogthum Schlesien.

Aus diesen Letzten will ich nur nennen Friedrich von Reder/ Freyherrn von Friedland/ Seidenberge und Reichenberg/ Herrn auf Tost/ Peißkrätschem und Ruppersdorff/ Jhro Röm. Kayserl. Majest. Rath/ und ersten Cammer-Præsidenten des Hertzogthums Schlesien. Dieser war der würdigste Vater des obgenennten grossen Heldens/ Melchiors Freyherrn von Reder/ welcher nicht allein durch fleißiges Studiren und Reisen zu der grösten Staats- und Regiments-Klugheit gelanget; sondern da er sich hernach denen Waffen gewiedmet, hat er auch die ersten Kriegs-Proben in Ungarn mit grossen Ruhm abgeleget. Er wohnte darauf unter König Stephano in Polen der Belagerung der Stadt Dantzig bey; Und bey einem Sturm der Stadt Pleßkow da er zuerst die Mauern erstiegen, wurde er von dieser herabgeschossen, und halb todt ins Lager getragen. Da er aber geheilet, und hernach sich denen Kayserlichen Kriegs-Diensten gäntzlich gewiedmet, war die blosse Gegenwart dieses Helden schon vermögend/ denen/ vor

einer

einer grossen Macht, erschrockenen einen Muth zu geben, und die Feinde ins gröste Schrecken zu stürtzen: Also daß er bey Sisseck mit 2000. Mann 24000. Türcken geschlagen, auch hernach die benachbarten Länder bedecket, daß die Türcken mit Brennen und Rauben, und Hinwegführung vieler Menschen in die erbärmliche Sclaverey sie nicht weiter belästigen können. Insonderheit hat bey Groß-Wardeyen die allgewaltige Hand GOttes, wider des grausamen Erbfeindes Beginnen, durch den Heldenmuth dieses grossen Generals, sein kleines Häufflein zum grösten Wunder erhalten: Denn als diese considerable Gräntz-Festung von mehr als 130000. Türcken und Tartarn Anno 1598. über zwey Monat lang hart belagert, und vielmals grausam bestürmet worden: Hat er mit seiner Besatzung von 2000. Mann solchen Widerstand gethan; daß endlich der Feind mit Verlust von 13000. Mann abziehen müssen. Anderer Helden-Thaten zu geschweigen, so dieses Werck umständlicher ausführet.

Und daher stammet der Hochgebohrne Herr, Herr Heinrich Gottlob Graf von Reder, Freyherr von Krappitz und Herr zu Berg, Herr der Herrschafften Malmitz, Groß- und Klein-Kotzenau, Primbkenau und Petersdorff, auch Weichau, auf Cuntzendorff und Sebnitz, rc.

Der letzte Hertzog des Piastischen Stammes, als Sie die allerhöchste Kayserl. Dispensation in Person schon im 15ten Jahre die Regierung anzutreten erhielten, wurde unter andern bey Hof oder Kayserl. Majest. befraget: Welches die beste Religion wäre? Gleich war dieser junge Fürst mit der Antwort fertig: GOTT und dem Kayser getreu seyn.

Unsern Preißwürdigen Herrn Grafen darff niemand darüber fragen; Weil alle eifrige Unternehmungen beständig dahin abzielen, daß sie GOtt ein An-

dachts-volles, und dem Kayser ihr treues Hertz opffern: Die so vielen Unterthanen aber sich eines liebreichen und erbarmenden, bey diesen Kummer-vollen Zeiten, allemal innigst zu erfreuen haben. Und diese grosse Eigenschafften habe ich deßwegen vorhero auf einer Medaille ausgedruckt, welche zwar nicht in Silber gepräget, weil vielmehr solche in Dero eigen Hertz eingepräget sind; Was ist es also Wunder wenn der Höchste Ewer Hochgräfl. Gnaden geistlich uud leiblich gesegnet, daß Sie nicht allein bey diesen Geldlosen Zeiten, die vortrefflichsten Herrschafften erstanden, und ein Grosser Kayser das allergerechteste Augenmerck auf Dero Person gehabt, und allergnädigst zu immerwährenden Vergnügen dasselbe confirmiret, was andere auf alle Weise verhindern wollen.

Von der Herrschafft Malniz wissen sonst die Berg-und Naturalien-Beschreiber nicht wundersam

genung in und ausser Deutschland vorzustellen: Daß gleich unter dem Rasen nichts als Eisen-Stein läge, und die mit roher Erde ausgefüllte Gruben in 10. Jahren wiederum zu Eisen-Stein würden; dergleichen sich sonst nirgends, als auf der Insul Elba bey Florentz, zutragen solle; Damit, ob gleich aus Liebe seine Unterthanen wohl zu regieren Ihro Hochgräfl. Gnaden die Waffen zu führeu zeitig aufgehöret: Dennoch so viel Eisen ausführen lassen, daß mit daraus verfertigten Waffen gantze Armeen können versehen werden.

Insonderheit sind Ew. Hochgräfl. Gnaden auch gesegnet, durch den Hochgebohrnen Herrn Grafen als Sohn, und die Hochgräfl. Enckel, so als Säulen zu achten, durch welche das Hochgräfl. Haus gezieret und befestiget ist; Da ersterer beständig in die Väterliche und Anherren Fuß-

Tapf-

Tapffen zu treten bemühet ist; Die andern aber nach Beschaffenheit ihres Alters an Muth/ Tugenden und Tapfferkeit denen Väterlichen Thaten nacheifern.

Der erhabene GOtt cröne Ew. Hochgräfl. Gnaden mit fernern gesegneten Jahren zum Trost und Vergnügen Dero hohen Hauses und treu gehorsamen Unterthanen; Er bestättige die Hoffnung der entfernten Zeiten durch eine angenehme Reyhe Hoffnungs-voller Enckel, welche von dem Höchsten zu erbitten alle treue Unterthanen niemalen ermangeln werden, wenn die ewige Vorsehung Ew. Hochgräfl. Gnaden dem Herrn Sohne eine Preißwürdige Gemahlin wird beygeleget haben: Diese werden sich freuen, daß sie zum voraus der fortwährenden Dauer des gegenwärtigen Wohlstandes versichert seyn können. Also lasse nun der Höchste es dem Hochgräflichen Hause von Reder ferner-zeitlich und ewig wohlergehen; Er verlängere Ew. Hoch-

gräfl.

gräfl. Gnaden/ bey Dero hohen Alter/ die Ruhmvollen Lebens-Jahre; Er setze Sie zum Seegen immer und ewiglich/ und es müsse Denenselben niemals fehlen an irgend einem Guten/ welches das Ziel meiner Wünsche und meines Gebetes Lebenslang seyn soll/ der ich in tieffster Submission verharre

## Hochgebohrner Graf/

Meines gnädigen Grafen und Herrn

Unterthänig-Gehorsamster

Iohannes ChrIstIanVs kVnDMann,
VVratIsLaVIensIs sILesIVs.



# Vorrede.

Ich übergebe dir, als den ersten Beysatz zu Herrn *M.* Gottfried Dewerdeck's Einleitung zu dem Schlesischen Müntz-Cabinet, die berühmten Schlesier in Müntzen, so durch Tapfferkeit, durch hohe und wichtige Amtswürden, oder durch Gelehrsamkeit und Schrifften ihren Nahmen unvergeßlich gemachet. Ich muß wohl gestehen, daß ich mit der grösten Mühe die Abgüsse meist aus kleinen Müntz-Sammlungen erhalten, die in weitläufftigen Cabinettern nicht angetroffen.

Herr Martin Hancke, berühmter Rector des Elisabetanischen Gymnasii allhier, hat, nachdem er aus der Gothaischen Schule Anno 1661. nach Breßlau als dritter Professor bey diesem Gymnasio beruffen worden, so gleich angefangen insonderheit Schlesische Müntzen zu sammlen; wie weit er es aber mit dieser Sammlung in 45. Jahren gebracht, zeiget der in Herrn Dewerdeck's *Silesia Numismatica* vorgedruckte Actus Præmialis: *De Silesiorum Moneta*, so er Anno 1706. bey dieser Schule gehalten. Sein Sohn, Herr *M.* Gottfried Hancke, welcher nach und nach bis zum Pastorat der MariaMagdalenæischen Pfarr-Kirche gestiegen, war noch mühsamer und glücklicher in Zusammenbringung der vortrefflichsten antiquen und modernen Müntzen: Er bekam deren eine ziemliche Anzahl aus dem verlassenen

Müntz-Cabinet Herrn Daniel von Reusches des Raths, und Herrn George Moritz von Hoffmannswaldaues Capitain-Lieutenants der Rothen-Compagnie allhier: Und da er An. 1727. verstorben, belieff sich allein die Schlesische Collection desselben auf 977. Ducaten in Golde, zusammen aber die silbernen Müntzen darzu gerechnet, über 6000. Floren; und dennoch waren darinnen nicht mehr, ausser denen Hoch- Freyherrlich-Plenckischen und Haunoldischen Jubel-Müntzen, die unten vorkommende, Joh. Hartwig des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz, Adam Weißkopff, Caspar Schrötter, Nicolaus Jenckwitz, zwey Jeßenskische, drey Cratonische, Joachim von Breßler, *Lucas Pollio*, Caspar Neumann und Daniel Cracau in Müntzen. Diesen vortrefflichen Schatz hat Tit. Plenisſ. Herr Johannes Theophilus von Röbel, bis auf die Breßlauischen, so authoritate publica geschlagen worden, (welche auf der Stadt Rent-Cammer kommen,) von denen Erben erkauffet, zumal da er von seinem Herrn Vater, schon eine ziemliche Anzahl dergleichen ererbet, auch aus den Liebentantzischen Cabinet solcher nicht wenig, wie auch durch eintzele Sammlung vermehret; Also daß sich nun Herr von Röbel gratuliren kan, eine mehr als von 70. Jahren her geschehene fleißige Sammlung zu besitzen, die gewiß in keinem Orte leicht so vollkommen wird angetroffen werden: Und auch zu dieser sind nicht mehrere Müntzen der Gelehrten als die auf Hannß Christian von Roth, hoch-meritirten Præsidem allhier, Matthiæ von Laußnitz, 2. auf Christian Wolffen, eine auf Herrn Inspect. Teubner und eine auf Herrn M. Möllern in Crossen. Doch will bey diesen von mir publicirten Müntzen nicht gesaget haben, als wenn keine hiervon abgiengen; vielmehr glaube ich, daß hin und wieder noch manche stecken, davon mit aller Mühe keine Nachricht erhalten können.

Was aber die Ausarbeitung dieses Werckes selbst anbelanget, so ist mir wol bekannt, daß Herr Tentzel in *Histor. Numismat.*

*mismat. Lineæ Ernestinæ* angerathen, man solle bey Beschreibung der Müntzen die weitläufftige Historie hinweg lassen, und nur dasselbe beybringen, was zur illustration der Müntze selbst gehöre, auch dieses insonderheit an *Luckii Sylloge Numismatum elegantiorum*, und *Bizots Histoire Metallique de la Republique de Hollande* gelobet: Hier aber wird verhoffentlich eine Ausnahme zu machen seyn, weil wol von Müntzen derer Fürsten und Herren die Historie bekannt genug, nicht aber von mehrentheils Adlichen, Gelehrten und Bürgerlichen Familien, die ich offtmals aus Leichen-Predigten oder geschriebenen Familien-Nachrichten mit der grösten Bemühung zusammen gelesen.

Es solte mir nicht schwer gefallen seyn, ehe 1000. Schlesische Familien zu beschreiben, und in richtige Stamm-Taffeln zu bringen, wenn ich dieselben nach Belieben auslesen können: So aber habe offt eine Medaille erhalten, da der Nahme unbekannt genug gewesen, ich geschweige die Verdienste der Familie, am allerwenigsten die Einrichtung einer Stamm-Taffel, dennoch habe so viel heraus gebracht, als in dieser kurtzen Zeit von einem halben Jahre, da ich dieses Werck laut Accords zum Druck liefern müssen, möglich gewesen: Ich hab es gewiß an Nachrichten auszulegen nicht ermangeln lassen; Und muß ich mit dem grösten Danck erkennen, daß nicht ein einiger Brief offtmals von hohen Händen mir unbeantwortet blieben, da verschiedene Nachrichten nicht ohne grosse Mühe und Kosten gesammlet, und mir zugestellet worden.

Ich bin in dieser Arbeit sehr aufgehalten worden, durch überhäuffte Bemühungen, da der Höchste unsere Stadt und Land mit einer so hefftigen Epidemischen Kranckheit vergangenes Früh-Jahr heimgesuchet, dergleichen ohne Pest-infection niemalen geschehen, und auch die Zahl derer Verstorbenen niemalen so hoch kommen. Ich habe die Ehre gehabt zu dem, von Ihro Kayserl. Majest. allerhöchst angeordnetem, Consilio Sanitatis,

nitatis, so von einem hochlöblichen Königl. Ober-Amt, wie auch von denen Hochlöbl. Herren Fürsten und Ständen bestellet gewesen, gezogen zu werden; Auch aller Königl. Regierungen, und derer Medicorum Berichte von gantz Schlesien zu revidiren. Ich habe über 6. Eröffnungen der Cörper von grosser Bedencklichkeit wegen Gifft-Vergebung renunciret: So auf Eines hochwürdigen Dohm-Capituls (darzu vor vielen Jahren bestellet worden) wie auch auf der Hoch-Fürstlichen Bischöfflichen Jurisdiction Befehl vorgenommen worden. Also wolle der hochgeneigte Leser zum besten deuten, wenn vieles hin und wieder mangelt; weil leichter allemal was darzu zu setzen, als die gantze Einrichtung zu machen ist.



Hoch-

# Hoch- und Wohlgebohrne
# Grafen und Freyherren
Des
# Hertzogthums Schlesiens
In
# Müntzen.
## I. Abtheilung.

Als

I. Joachim von Berg, auf und zu Herrndorff und Cladau, Röm. Kayserl. Maj. Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. würcklicher Reichs-Hof-Rath und Amts-Verweser des Fürstenthums Glogau.

II. George Freyherr von Braun, Freyer Standes-Herr in Schlesien; Erbherr der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg und Bralin, Kayserl. Maj. Rath, und Königl. Cammer-Præsident in Schlesien.

III. Alexander und Christoph, Burg-Grafen und Grafen von Dohna, Freyherrn der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg und Bralin.

IV. Melchior und Herrmann des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Freyherren zu Wildenberg rc. auch in Schlesien Freye Standes-Herren zu Trachenberg.

V. Carl Friedrich Leopold, des Heil. Röm. Reichs-Graf von Hochberg, Freyherr von Fürstenstein rc.

VI. Johann Hartwig, des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Rieneck, Freyherr zu Falckenau, des Königreichs Böhmen Oberster Cantzler, und Ritter des goldenen Vließ. Otto Freyherr von Nostitz und Rieneck Herr auf Rockenitz, Seiffersdorff, Hertzogswalde, Pro-

sen, Kuntzendorff und Lobris, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau; Und Anton Johann des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Rieneck, Kayserl. Maj. würcklich Geheimer Rath, und Burg-Graf zu Eger.

VII. Johann Adrian Freyherr von Plencken, Röm. Kayserl. und Königl. Majest. Geheimer Rath, und Kön. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, auf Hayda, Ober- und Nieder-Hünern, rc.

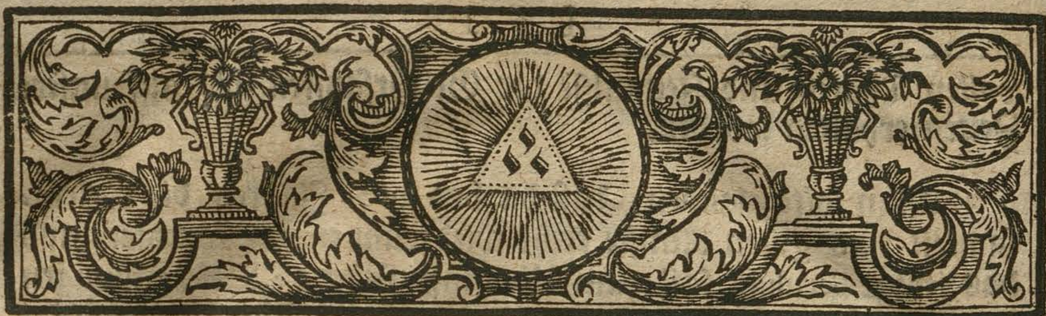
VIII. Seyfried Freyherr von Promnitz, Possessor des Majorats, Freyherr auf Sorau, Triebel, Hoyerswerda und Pleß, Röm. Kayserl. Maj. Rath, wie auch Pfandes-Herr des Fürstenthums Sagan. Sigmund Seyfried des Heil. Röm. Reichs Graf von Promnitz, Freyherr der Standes-Herrschafft Pleß, auf Sorau, Triebel und Naumburg, rc.

IX. Melchior von Redern Freyherr zu Friedland, Reichenberg und Seidenberg, rc. Röm. Kayserl. Majest. Rath und Kriegs-Raths-Præsident, General-Feld-Marschall und Commendant zu Rab, wie auch Eques auratus.

X. Philipp Freyherr von Stosch, Königl. Polnischer und Churfürstl. Sächsischer Rath.

❧ )o( ❧

Es



Es sind die stärckesten Denck-Pfeiler und dauerhafftesten Ehren-Säulen, so die Griechen und Römer Hochverdienten und gelehrten Männern errichtet, vor Alterthum längst zerfallen, oder von wilden Barbaren und neidischen Feinden zerstöhret worden. Nur Müntzen kan man von Jhnen, und ihre Schrifften noch aufweisen: Da auf denen ersten ihre Bildnisse; in denen letztern aber ihre Ruhm-

vollen Thaten und Zeugnisse der Gelehrsamkeit bis auf unsere Zeiten erhalten worden.

Man solte glauben, daß da bey 200. Jahren die Gelehrsamkeit und guten Künste recht wiederum empor kommen, und das jetzige Seculum fast zum Uberfluß Lebens-Beschreibungen derer Gelehrten sammlet: Man so wenig diese Zeit über bemühet gewesen; Müntzen, so diesen zu Ehren geschlagen worden, aufzusuchen. Ich kan mit Wahrheit melden: Daß da nur einen Versuch angestellet, die Müntzen berühmter Schlesier, so in hohen und ansehnlichen Amts-Würden gesessen, oder sonst durch Gelehrsamkeit und Schrifften ihren Nahmen unsterblich gemacht, zubeschreiben, ich zeitiger über 300. andere Gelehrten in Müntzen erhalten, als diese 100. Schlesische zusammengebracht. Dieselben Müntzen nun, so in dieser Abhandlung aufgeführet werden, sind zuerst die Hochgräflichen, Hochfreyherrlichen und Hochadelichen nach dem Alphabeth; die andern aber meist nach der Zeit-Rechnung gesetzt: Davor eine Stamm-Tafel, (denen zu Gefallen, so von denen Familien eigentliche Nachricht haben wollen) anzutreffen; und hernach die Verdienste einzeler Personen davon, insonderheit, auf welche die Müntzen gepräget worden, beygefüget sind.

Also kommen zum ersten vor, in Müntzen:

1. Joa-

# Stamm-Tafel derer des H. R. R. Grafen von Berg.

Tab. I.

Johannes oder Hannß I. vom Berge, der erste Stamm-Vater des Bergischen Geschlechts in Schlesien aus Meranien oder Tyrol gebürtig, ist An. 1201. oder 1202. oder nach Tit. Pl. Herrn von Sommersberg computo schon An. 1185. mit der Heil. Hedwig nach Schlesien kommen.

Filius anonymus † An. 1241. in der grossen Schlacht mit denen Tartarn bey Lignitz.

Eberhard Graf vom Berge 1301. - 1314.

1) Gebhard oder Gerhard, Bischoff zu Minden und Hildesheim, 1306. — 2) Eberhard, Stiffter der Burgundischen Linie. — 3) Heinricus oder Heintze in Niederherrndorff, Niebusch und Linda, 1358. — 4) Anonymus. — 5) Johannes II.

1) Hampa, Stamm-Vater der Lausitzischen Linie. — 2) Felcko, Stamm-Vater der Linien in Böhmen und Mähren. — 3) Christoph I. in Nymissi oder Niebusch, Stamm-Vater derer Schlesischen Häuser.

1) Johannes III. kaufft 1406. Ober-Herrndorff, wird 1407. mit Niebusch belehnet, Stamm-Vater der beyden Linien von Ober-Herrndorff und Niebusch. Gem. Eine Sackin von Ratschütz. — 2) Tamm † ohne Erben. — 3) Opitz † ohne Erben. — 4) Christoph II. zu Nieder-Herrndorff von ihm und seinen Bruder Opitz rühret eine Anforderung à 8. Sgl. her zum Jungfern-Closter in Glogau à 5. Marck Capital.

Johann vom Berge, Continuator der Linie zu Niebusch. — Heinrich oder Heintze auf Ober-Herrndorff gibt Anno 1448. eigene Brieffe unter seinem Nahmen. Gem. Eine von Glaubitz aus dem Hause Brieg. † 1480. — George 1446. † ohne Kinder.

1) Ernst vom Berge zu Nieder-Herrndorff, 1460. — 2) Melchior I. vom Berge zu Nieder-Herrndorff, 1469. — 3) Caspar I. vom Berge, Erbherr zu Herrndorff und Linda, 1478. Gem. Eine von Knobelsdorff.

Johannes V. vom Berge auf Ober-Herrndorff, geb. 1447. Gem. Catharina von Braun auf Ottendorff, † 10. Jan. 1528. æt. 81.

1) Melchior II. vom Berge zu Herrendorff und Linda, † 1519. — 2) Hannß VI. confirmiret seines Bruders Christophs Leibgedinge An. 1520. † ohne Erben. — 3) Christoph III. von Berg auf Herrndorff und Linda, † 1538. Gem. Anna von Saltza. — 4) George von Berg, Stiffter der Linie zu Linda, † ohngefehr 1530.

1) Frantz Maximiliani II. Kriegs-Obrister, † im Feld-Lager zwischen Raab und Comorra 9. Sept. 1566. — 2) Heinrich † ohne Erben 5. Sept. 1580. Epitaphium in Herrndorff. — 3) Joachim von Berge auf Herrndorff und Cladau, dreyer Röm. Kayser Reichs-Hof-Rath, geb. 1526. † 1602. Fundator des Herrndorffisch. Majorats. I. Gem. Dorothea von Knobelsdorff auf Hirschfeld, Mutter von 5. lebendigen Söhnen, 5. todten Kindern und einer Tochter Abigael. II. Barbara von Knobelsdorff auf Ochels-Hermmsdorff anderer Gemahl, Freyherr von Dohna, welche Linie mit diesen abstirbt. — 4) Ursula, Gem. Christophs von Berge auf Nieder-Herrndorff, † 1564. — 5) Hedwig, Gem. Christoph von Tauer auf Simsen. † 1555.

Christoph IV. vom Berge zu Nieder-Herrndorff, † 1529. æt. 65. commandirender Rittmeister über 1000. Glogauische Reuther-Pferde. I. Gem. Ursula vom Berge, Joachimi Schwester. II. Gem. Martha von Glaubitz. — Caspar II. geb. 1531. † 1568. æt. 37. in der Marck. — Wolff von Berg zu Linda, † ohne männliche Erben.

Tochter. Gem. I. Wolffgang von Canitz zu Diebahn. II. Ernst von Poser zu Eßdorff. — Helena. Gem. Ladislaus von Stosch auf Montschütz. — Anna. Gem. Martin von Schindel in Nimmcke. † 1563.

1) Christoph George. I. Gem. Anna von Rechenberg. II. Hedwig von Schindel. III. Anna Maria von Mutschelnitz. IV. Catharina von Zedlitz. — 2) Martha † 1579. — 3) Martha geb. 1582. Gem. von Glaubitz auf Kittelau. — 4) Joachim † jung. — 5) Hannß VII. von Berge zu Herrndorff der andere Possessor des Majorats. — 6) Barbara Gem. Hanß von Aptleben.

Ex II. 1) Joachim von Berge der 3te Besitzer des Herrendorffischen Majorats. Gem. Helena Sabina von Schkopp. — 2) N. N. † jung. — 3) N. N. † jung. — 4) Christoph Leonhard von Berge.

Ex IV. 1) Anna Catharina, geb. 1625. † 1627. — 2) Ernst Gottfried vom Berge auf Ober-Wernensdorff, geb. 1625. Gem. Anna Magdalena v. Rothkirch auf Pantenau.

1) Joh. Christoph, † 1615. — 2) Joachim Ladislaus IV. Possessor des Majorats † 1659. Gem. Margaretha von Nostitz. — 3) Hannß Sigmund auf Nieder-Herrndorff, V. Possessor des Majorats geb. 1615. † 1678. Gem. Anna Marjana von Skopp. (A) — 4) Christoph Ernst † 1645. — 5) Wolff † 1647. — 6) Abigael † 1640. — 7) Anna Gem. von Skopp zu Kuntzendorff, † 1657.

1) Sabina Helena. Gem. Eine von Bock. — 2) Hannß Heinrich emitirter Majorats-Possessor † ohne Erben. — 3) Hedwig Marjana † unvermählt. — 4) Marjana Catharina † unvermählt. — 5) Anna Magdal. Gem. von Gladiß auf Wengel. — 6) Abigail I. Gem. v. Prittwitz. II. von Siegroth, Oelsnischer Landes-Hauptmann. — 7) Ursula Elisabeth † unvermählt. — 8) Eleonora. Gem. von Siegroth, Oelsnischer Stallmeister.

N. N. von Gladiß, † als Kayserlicher Hauptmann wider die Türcken. — Johann Fabian von Gladiß, Obristen Lieutenant unter dem Königseckischen Regiment.

George Ernst vom Berge und Herrndorff auf Deutsch-Prell. — Ernst Gottfried vom Berge und Herrndorff auf Croschnitz wird 1713. Baron.

1) Ernst Heinrich. — 2 George Sigmund. — 3) Carl Heinrich.

Ernst Sigmund Freyherr v. Berg u. Herrendorff auf Sacerau, geb. 1696. Gem. Elisabith Philippina v. Dompnig † 1720. — Ernst Florian, geb. 1698. Kays. Lieut. — Helena Friderica, geb. 1699. Sylv. Friedr. Joseph Gr. v. Dührn † 1720. zu Wien.

Ernestina Sophia Catharina. — Maria Antonia Friderica † 1721. in Wien.

1) Anna Hedwig. Gem. von Seher. — 2) Christoph George des H. R. R. Graf von Berg, Kayserl. Major General-Feld-Wachtmeister Cämmerer und Hof-Kriegs-Rath, geb. 1647. in Jul. † 1709. in Wien, VI. Besitzer des Majorats. Gem. Anna Catharina Freyin von Langen und Münchhofen. — 3) Anna Catharina, geb. 1648. — 4) Joachim Ladislaus des H. R. R. Graf von Berg.

(A)

Hannß Sigmund auf Niedernherrndorff V. Possessor des Majorats.

1) Anna Juliana. — 2) Hannß Wolff vom Berge, geb. 1654. † 1726. Gem. Ursula Marjana von Hock. — 3) Joachim vom Berge, geb. 1655. † 1727. Gem. Barbara Maria von Nostitz. — 4) Anna Elisabeth. — 5) Hannß Christoph, geb. 1659. † 1719. Gem. Anna Helena von Lestwitz. — 6) Hanns Sigmund, geb. 1661. Gem. Eva Magdalena von Stössel.

1) Hannß Sigmund. — 2) Hannß Wolff. — 3) Hannß Christoph. Gem. Friderica Amalia v. Spiller. — 4) Marjana Elisabeth. — 5) Hedwig Juliana.

1) Adam Sigismund. — 2) Joach. Sigismund. — 3) Christian Sigism. — 4) Carl Sigismund. — 5) Hans Sigismund. — 6) Marjana. Helena. — 7) Marjana Juliana. Gem. von Diebitsch. — 8) Barbara Elisabeth. Gem. von Kreckwitz.

1) Hanß VIII. geb. 1691. Gem. Sophia Tugendreich vom Berge aus dem Hause Niebusch. — 2) Hanß Sigmund, geb. 1695. Gem. Catharina Charlotta von Rothkirch.

1) Hannß Christoph. — 2) Sigmund Rudolph. — 3) Hanns Carl. — 4) Hannß Sigismund. — 5) Hannß Ernst.

1) Hannß Wilhelm. — 2) Ferdinand Sigismund. — 3) Hannß Christoph. — 4) Tochter.

1) Joachim. — 2) Hannß Christoph. — 3) Sigismund Leopold. — 4) Johannes Ernestus.

1) Carl Jo. Emrich des H. R. R. Graf v. Berge, auf Ober-Herrnd. u. Cladau Ihr. Röm. Kays. u. Kön. Cath. M. Geh. Rath, Cämerer u. Landes-Hauptm. des Fürstenth. Wohlau, ist unverm. jetzleb. Possessor des Majorats. — 2) Ludovicus † jung. — 3) Franciscus Kayserl. Hauptmann unter Graf Guido von Stahrenb. Regiment, bleibt in Arragonien vor Milien einem festen Schlosse. — 4) Charlotta. Gem. Freyh. v. Glasenapp Königl. Poln. Gener. Sie † 1725. in Dreßden. — 5) Maria Antonia lebt in Wien im Orden derer Canonicarum regular. St. Augustini. — 6) Johanna. Gem. Christ. Frantz Freyh. v. Glaubitz auf Dyrenfurth, Kayserl. Cämer. und des Fürstent. Glogan Land. Elt. — (7) Josephus † jung. — 8) Josepha verm. an Graf George Christ. v. Proßkau, Erbh. der Herrsch. Primkenan, Kays. Cäm. u. des Fürstt. Glogau Mann-Ger. Assess. † 1732. 5. Jan. II. Gem. Paul Carl Graf Palfy und Erdödy Kayserl. General. cop. 1733. im Martio. — 9) Francisca. Gem. Joh. Baptista Graf von Cavella Vicomte de Roccaberti, Kayserl. Cämmerer Geheimer Rath und Groß-Præsident der Oesterreichischen Niederlande, Sie † 1731. 9. Jan. zu Wien.

Maria Antonia.

# I.
# Joachim vom Berge

auf und zu Herrendorff und Cladau oder Claden, Röm. Kayserl. Maj. Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. würcklicher Reichs-Hof-Rath, und Amts-Verweser des Fürstenthums Glogau.

Dieses uralte, theils Adliche, theils Freyherrliche und Hoch-Reichs-Gräfliche ietzo in Schlesien florirende Geschlecht derer von Berg weiset schon im XI. Jahrhundert ihre Vorfahren aus einem Diplomate, oder An. 1087. *Adalramum* und An. 1092. *Adalbertum de Perge* als Zeugen in einer Bischöfflichen Passauischen im Closter Garsten oder Garstingen in Ober-Oesterreich am Fluß Ems gelegen, unterschriebenen Confirmation über die Familie von Pollheim. (vid. Comit. de Wurmbrand Collectan. Geneal. Historica pag. 10.) Anno 1191. zog Friedrich von Berg mit Kayser *Friedrich I.* im Heerzuge nach dem gelobten Lande, ward auch nach seines Vatern Tode mit dem jungen Hertzog *Friedrich*, nebst *Curt Dambach* als Abgesandter an den König *Guido* zu Jerusalem gebrauchet. (vid. *Heroldus* Histor. Contin. II. 7. it. Spangenbergs Adels-Spiegel P. II. Cap. XI. p. 25.)

Wenn ich aber weiter nur die Geistlichen hohen Aemter anführe; so lebte An. 1161. Henricus Graf von Berg Bischoff zu Würtzburg und dritter Bischoff zu Passau. *Theodoricus* Ertz-Bischoff zu Cöln und gebohrner Graf von Berge war Anno 1209. auf dem Reichs-Tage zu Würtzburg. *Otto II.* Bischoff von Freysingen: *Theobald* und *Manegold* Bischöffe zu Passau, waren vier Gebrüdere von Berge im dreyzehenden Seculo. Engelbert Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Cöln gebohrner Graf von Berge, ein Herr von sonderbar schöner Gestalt, stand bey dem Kayser Friedrich *II.* in so grosser Hochachtung, daß er ihm seinen Printzen zur Aufferziehung übergeben. Nachdem er aber einen gewissen

Streit

Streit zwischen den Grafen Adolph von Jsenburg, als seinem Vetter, und dem Closter zu Essen ausmachen solte, und wider den Grafen das Urtheil gesprochen, ließ dieser bey einem Dorffe Schweine oder Schwelme genannt, ihn mit 28. Wunden ermorden. Andere melden er habe ihm selbst in einen holen Wege aufgepasset, und mit eigener Hand getödtet. *Otto* Freyherr von Berge, folgte seinem Bruder *Wittekindo* in der Würde eines Bischoffs zu Minden: *Gebbard* Baro von Berge war Anfangs Bischoff zu *Veldentz*, hernach von Anno 1364.-1398. Bischoff zu Hildesheim: Er überwand *Magnum Torquatum*, Hertzogen zu Braunschweig, in einem glücklichen Treffen, und bekam ihn selbst gefangen, wie auch den Ertz-Bischoff *Albertum*, welche so viel Geld zur Ranzion erlegen musten, daß er, nach seinem gethanen Gelübde, das Carthenser Closter zu Hildesheim, und die zwey Schlösser Steinbrücken und Goldingen davon erbauen, und das Thürmchen auf der Dohm-Kirche über dem Chor (wie berichtet wird) mit dem feinsten Ungarischen Golde überdecken lassen können.

Näher aber die grossen Verdienste dieses Hoch-Reichs-Gräflichen Hauses zu betrachten: So schreibet Graf von Brandiß (in seines Tyrolischen Adlers Ehren-Kräntzel Part. II. num. 25. pag. 46.) Es wären die Edlen von Berg über 500. Jahre in des Bischoffs von Brixen Erb-Diensten, und mit hochwichtigen Verrichtungen beschäfftiget gewesen, ihr Stamm-Hauß aber hätte auf dem St. Andreas-Berge bey Brixen gelegen, von welchen Anno 1201. oder 1202. (oder nach Titl. Pleniss. Herrn von Sommersbergs computo) schon Anno 1185. mit Hertzogs Bertholdi II. oder IV. zu *Meran* Tochter der Heil. *Hedwig*, welche an *Henricum I. Barbatum* Hertzog in Schlesien vermählet worden, unter vielen andern von Adel auch die Herren von Berge in das Land Schlesien gezogen. *Paprocius* (in Specul. Morav. Part. III. pag. 322.) nennet unter diesen Hannß von Berge, dessen Enckel oder Vetter Eberhard Graf von Berge geheissen, und dessen dritter Sohn Heinrich im Glogauischen Fürstenthum Herrndorff, Niebusch und Linda angekaufft, welches Sohn

Sohn aber Hannß von Berge zu Herrndorff, als er Anno 1528. den 10. Jan. gestorben, unter drey Söhnen *Joachimum* von Berge auf und zu Herrndorff und Cladau hinterlassen. Seine Geburth geschahe An. 1526. den 23. Martii. Durch seine ungemeine Gelehrsamkeit, sonderbare Gottesfurcht, und vortreffliche Geschicklichkeit, machte er sich dem Vaterlande sehr zeitig nutzbar, also, daß Kayserl. Maj. Maj. Maj. *Ferdinandus I.* hernach *Maximilianus II.* und denn *Rudolphus II.* glorwürdigsten Andenckens, ihn, zu ihren würcklichen Reichs-Hof-Rath, und Amts-Verweser des Fürstenthums Glogau ernennet: Er war öffters Abgesandter zu denen Reichs-Tägen, und an verschiedenen Königlichen Höfen accreditirter Staats-Minister: Insonderheit aber legte er Anno 1567. grosse Ehre ein durch den Vertrag des Königlichen Dähnischen und Schwedischen Hofes. Zu seinem unsterblichem Ruhme aber ist auch zu melden, daß weil er nur einen Sohn gehabt, dieser aber zu *Burezzo* in der Schlacht, bey einer Ungarischen Festung geblieben, er Anno 1597. das Berg-Herrndorff-Cladauische Majorat in Glogauischen Fürstenthum errichtet, krafft welcher wohl fundirten, und von Kayserl. Maj. confirmirten Fundation allemal der älteste Vetter der Familie vom Berge in seine hinterlassene Güter Ober-Herrndorff und Cladau succediren solle, vermachte auch eine grosse Summam Geldes zu Unterhaltung nothdürfftiger Studiosorum und armer Kinder, (vid. *Acta Bergiana* von Anno 1708. in fol.) Er starb Anno 1602. den 5. Martii im 76sten Jahre seines Alters: Dessen grosse Verdienste umständlicher zu lesen in *Memoria Bergiana*, i. e. *Historica Biothanatographia Joachimi de Bergk* in *Herrndorff* & *Cladau*, opera & studio *Christophori Georgii de Bergk* agnati hæredis concinnata (zu Glogau in 4to gedruckt) welche *Memoria Bergiana* dem Tractat Herrn *Christiani Georgii de Berck*, unter dem Titul: *Hercules in Bivio & Statua Mercurialis pro via veri & summi boni, & adsequenda per ipsum interioris perfectionis & beatitudinis meta* beygedruckt ist.

Und zwar diesem Herrn zu Ehren ist die erste einseitige Medaille gepräget worden:

Tab. I. (No. 1.)

Darauf stehet er im blossen Haupt, mit einem breiten Ober- und kurtzen Unter-Bart, um den Hals mit einem grossen gekröselten Kragen, und mit einer rauchen Schaube angethan, die Umschrifft lautet:

IOACHimus. Von. BERG. VF. HERNDORF. T C.
ROmischen Kayserl. MT. RATh.

neben dem Haupt die Jahr-Zahl 1567. welches das Jahr ist, an welchem er den Vertrag zwischen dem König von Schweden und Dännemarck zuwege gebracht; deßwegen unfehlbar das Andencken dieser grossen Verrichtung durch diese Müntze solennisiret worden.

Nach dessen Tode hatte der *Autor Memoriæ Bergianæ* ein gelehrter Cavalier und des Glogauischen Fürstenthums Hof-Gerichts-Assessor das Glück, nachdem mit diesen Freyherrn Joachim von Berg, die absteigende Hannß Bergische Linie, (ob er gleich mit der ersten Gemahlin, Dorothea von Knobelsdorff auf Hirschfeld fünff lebendige Söhne und eine Tochter gezeuget,) ausgestorben; daß er als ältester Vetter zum ersten Besitzer und Universal-Erben der Herrndorff-Cladauischen Verlassenschafft constituiret worden.

Jetzo aber besitzet dieses Majorat Ihro *Excellentz* der Hochgebohrne, des Heil. Röm. Reichs Graf Carl Johann Emrich von Berg auf Ober-Herrndorff und Cladau, Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Catholischen Maj. Geheimer Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Wohlau; Ein Herr von sonderbaren Studiis, wie auch

auch ausnehmender Staats-und Regiments-Klugheit, welche Ihro Excellentz nicht allein vorhero als Königl. würdigster Ober-Amts-Rath bey dem Lande Schlesien gewiesen; sondern diese nur ein Grosser Kayser nach Würden zu schätzen und erheben gewust; da Kayser-und Königl. Maj. CARL VI. Dieselben nicht allein dem Fürstenthum Wohlau, als Landes-Hauptmann vorgesetzt, sondern Ihnen noch aus eigener Bewegniß die Geheime Raths-Würde beygeleget.

Sein Herr Vater war Christoph George des H.R.R. Graf von Berg auf Herrndorff und Cladau, der Röm. Kayserl. Maj. gewesener General-Feld-Wachtmeister, Cämmerer und Hof-Kriegs-Rath,, so sich vom Studiren, zum Soldaten-Stand gewendet, in welchem er von der Pique auf gedienet, und seine Tapfferkeit in Hungarn gegen die Türcken sattsam gewiesen; deßwegen er am Kayserlichen Hofe in grosses Ansehen kommen, auch dem damaligen Römischen Könige *Josepho I.* Christ-mildesten Andenckens ein Buch dediciret, so den Titul führet: *Garnison*, oder *Defensions*-**Ordnung**, so aus 45. jähriger Erfahrenheit geschrieben: Bey dessen Ubergebung Röm. Königl. Maj. geantwortet: **Ich werde bey gegenwärtig mir vorstehender** *Practica* **von deiner** *Theoria militari* **zu** *profiti***ren wissen.** Bey welcher Gnade er auch geblieben, nachdem *Josephus* selbst zum Röm. Kayser erwählet worden: So gar, daß als GOtt den Herrn Grafen auf ein langes Krancken-Lager geleget; haben allerhöchst gedachte Kayserl. Maj. zum öfftern, zu der Seinen grösten Consolation, nach seinem Zustande fragen lassen: Auch nach dessen Anno 1709. erfolgten sel. Absterben, Ihro *Excellentz* unsern Herrn Landes-Hauptmann mit denen allergnädigsten Worten getröstet, und ihn sogleich hierauf zum würcklichen Cämmerer erhoben. (vid. Kaysers *Josephi* Leben Part. I. pag. 66.)

Ausser den allegirten Scriptoribus vid. *Leonhard Dav. Hermanni Praxin Heraldico Mysticam* Part. III. Spangenbergs Adels-Spiegel, *Sinapii* Schlesischen Adel, *Universal-Lexicon* Tom. III. pag. 1245. *Speneri Theoriam Insignium* num. CXLIX. pag. 321. *Henelii Silesiographiam renovat.* Cap. VIII. §. 83. pag. 339. wie auch seine *Silesiam Togatam* in MSt. Ausführliche und wahrhaffte *Deduction* des Bergischen *Fidei-Commisses* 1708 fol. it. *Cunradi Siles. togat.* pag. 17. Darzu noch melde, daß der berühmte Herr Christian Stieff, Rector und Inspector Scholarum Vratislav. A. C. die Stamm-Taffel, wie sie vorangesetzet, ausgearbeitet, und mir gütigst communiciret, welches zu rühmen nicht ermangeln wollen.



II. George

# Stamm-Tafel derer Freyherrn von Braun.

George von Braun, kommt nebst vielen Rittern Schlesiens und selbst Hertzog Henrico Pio der Heil. Hedwig Sohne Anno 1241. in der unglücklichen Tartarischen Schlacht ums Leben.

*

Betsko erlanget den Zoll zu Lignitz Anno 1337. vom Hertzog Boleslao.

*

Schwedinger von Brun zu Kotzenau im Lignitzischen Anno 1348. unter Hertzog Ruperto zu Lignitz.

Brontzlau. Rampold. Seyfried. zu Kotzenau.

Deren Nachkommen An. 1580. 29. Jan als Gebrüder Friedrich und Hannß von Braun auf Gröditz und Kotzenau vor sich und an statt ihrer Frau Mutter Eva Skoppin, Hannses von Braun Ehegemahlin eine cessionem bonorum vor Abraham Burggraf und Grafen von Dohna gethan.

*

Balthasar Braun auf Ottendorff war An. 1501. des Hertzogthums Glogau Landes-Eltester.

*

Hannß Braune, Hertzogs Friderici III. zu Lignitz An. 1548. Rath.

George Freyherr von Braun, Freyer Standes-Herr in Schlesien zu Wartenberg und Bralin, geb. 1525. Kaysers Maximiliani II. und Rudolphi II. würcklicher Rath, und Anno 1580. Cammer-Præsident in Schlesien wird Anno 1573. vom Kayser Maximiliano II. in Freyherrn-Stand gesetzt. † 6. Jan. 1585.

Hannß Freyherr von Braun, Kaysers Rudolphi II. und der Schlesischen Fürsten und Stände in Ungarn Kriegs-General.

*

Wentzel von Braun, Senior, auf Ottendorff und Zöllnig. Gem. Anna von Rechenberg aus dem Hause Grossen-Borau. Er † 1566. Sie aber 1563.

GEORGE WILHELM Freyherr von BRAUN, Freyer Standes-Herr in Schlesien zu Wartenberg und Bralin, verkauffet Schulden halber Anno 1592. 26. April. die Freye Standes-Herrschafft Wartenberg an Abraham Burg-Graf und Grafen von Dohna, Herrn auf Kraschen, Kayserlicher Geheimer-Rath, Cammer-Præsident im Königreich Bohaimb Ritter des Goldenen Vliesses und Land-Vogt des Marggrafthums Ober-Lausitz.

Sigmund Freyherr von Braun, Freyer Standes-Herr in Schlesien zu Wartenberg und Bralin, Herr auf Bienitz und Gräditz im Briegischen Fürstenthum. Gem. George von Wentzky zu Petersheyda Tochter.

Wentzel von Braun, junior, auf Zöllnig und Döhring, geb. 1540. † 1585. Gem. Sabina von Gladiß aus dem Hause Gladißgorb.

Joachim von Braun, geb. 1569. bekam in der Brüderlichen Theilung das Guth Zöllnig. † 1621. Gem. Magdalena von Czettritz aus dem Hause Zobten.

Christoph von Braun, geb. 1570. bekommt in der Theilung die Güter Döring und Netschitz. † 1632.

Sigismund von Braun auf Zöllnig, Zobten und Mertzdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Recht-Sitzer. † 1665. Gem. Anna Margaretha, geb. von Romnitz.

Hannß Christoph von Braun. Gem. Margar. Hedwig von Kottwitz.

Johann Friedrich Freyherr v. Braun auf Bienitz und Gräditz.

Juliana. Gem. Balthasar von Kreckwitz auf Rointen.

Christina.

Joach. Sigmund von Braun auf Zöllnig, geb. 1627. des Fürstenthums Glogau Landes-Bestellter. † 1668. in Breßl. unverehlicht.

Hannß Christoph v. Braun, Herr auf Zöllnig, Mertzdorff etc. Kays. Rittm. und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie auch des Goldbergischen Weichbildes Landes-Eltester, geb. 1631. † 1689. 8. Febr. Gem. Susanna geb. von Nimptsch.

Joach. Friedrich v. Braun Erbherr auf Zöllnig, der Fürstenth. Schweidnitz u. Jauer Landes-Eltester, geb. 1632. † 1688. Gem. Susanna Helena, geb. von Mauschwitz.

Hannß Fabian von Braun auf Döring, Netschitz und Bielitz. † 1714. Gem. Anna Sabina von Knobelsdorff.

Balthasar von Braun. † 1714.

Ernst Sigmund von Braun, geb. 1651. 23. May. unter des Kayserl. Wachtmeisters Baro von Polland Dragoner-Regiment Hauptmann, blieb An. 1696. 7. Aug. in einer unglücklichen Rencontre.

Joachim Sigmund † jung.

Christoph Friedrich, Freyherr von Braun, Herr auf Zobten Harpersdorff und Mittelhohen-Liebenthal im Hirschbergischen Weichbilde Deputatus ord. geb. 1668. 2. Nov. Gem. Anna Maria Freyin von Schaffgotsch a. d. H. Plackwitz. † 1735. sie aber 1732. 14. Dec.

Ernst Conrad Freyherr von Braun auf Armenruhe, Ober-Happersdorff, und Ober-Langensteindorff, geb. 1675. 3. Dec. Gem. Friderica Henrietta, geb. von Neitschütz 1703. 26. Dec. wird zu Alxdorff zu samt einer Fräulein Tochter 1727. 4. Oct. von einem Thor-Flügel-Baum erschlagen. Sie lebt als Wittwe zu Goldberg.

Christoph Gotthard, geb. 1691. † 1694. zu Hundorff.

Friedr. Joachim, geb. 1692. zu Hundorff. † 1694. 12. Stund. nach Christoph Gotth. zu Zobten zugleich begraben.

Susanna Eleonora, geb. 1693. zu Berthelsdorff. † 1694. daselbst.

Maria Elisab. geb. 1694. zu Berthelsdorff. † 1695. daselbst.

Susanna Maria Eleonora, Freyin von Braun, geb. 1699. 6. Jan. verm. 1712. an Hannß von Schweinichen und Schweinhauß, Herrn auf Groß- und Klein-Gaffron u. Peickau, Kön. Maj. in Preussen Cammerherr, des Johanniter-Ordens-Ritter, und der Regierung zu Magdeburg Præsident. Er † 1734. 1. Jan. Sie lebt zu Lignitz als Wittib ohne Kinder.

Helena Friderica, geb. 1702. verheurathet 1716. an den Obersten Wachtmeister unter des Printz Emanuel von Portugalls Curaßier-Regiment, Caspar Conrad, Freyherr von Zedlitz und Nimmersath, Herr auf Algersdorff.

Ernestina Charlotta, geb. 1704. zu Zobten, verm. 1717. 27. Oct. an Carl Wilhelm von Nimptsch so geb. 1689. 9. Jun. Herr auf Ober- und Nieder-Lampersdorff, Landes-Rechts-Beysitzer und Landes-Eltester des Münsterbergischen Fürstenth. und Franckensteinischen Weichbildes, er † 1735. 6. Nov.

Johanna Elisabeth, geb. 1705. † 1717. 26. Mart. zu Zobten.

Hannß von Schweinichen und Schweinhauß, gebohren 1630. † 11. Wochen alt.

(1) Johann Friedrich geb. zu Zobten 1718. 6 Maj. † daselbst.
(2) Tochter geb. 1719. auf dem Marche nach Sicilië. † auf dem Mittelländ. Meer, liegt in Sicilien begraben.
(3) Eleon. Fabiana geb. 1712. zu Neapel, lebet noch unverheurathet.
(4) Friedr. Sigm. geb. 1722. zu Harpersdorff in Lignitz. Fürstent. ist noch am Leben.
(5) Johann Friedrich geb. 1723. zu Lampersdorff im Münsterbergischen † in diesem Jahre zu Alxdorff.
(6) Tochter geb. in Braband und † das.
(7) Conrad Wilhelm geb. 1725. 11. Nov. zu Alxdorff, ist noch am Leben.
(8) Frantz Carl geb. zu Mons 1728. ist noch am Leben.
(9) Ludwig Alexander geb. 1729. zu Gent ist noch am Leben.
(10) George geb. 1730. zu Gent ist noch am Leben.
(11) Joseph Anton, geb. 1732. in Gent ist noch am Leben.
(12) Philipp Rudolph, geb. 1733. zu Gent † 31. Dec. 1736. zu Alxdorff dem Herrn Obrist Wachtmeist. zugehörig.
(13) Carl Caspar geb. 1735. zu Seligstadt.
(14) Sohn geb. 1736. zu Brün. † zu Wien nach 2. Monat.

(1) Friedr. Wilhelm geb. zu Lampersdorf 1718. 29. Jul. studiret ietzo zu Altbrandenb. im Ritter-Colleg.
(2) Anna Elisabeth geb. zu Lampersdorff 1719. 7. Jul. ist am Leben.
(3) Carl Sigm. geb. zu Lampersdorff 1721. 25. Aug. ist am Leben.
(4) Charlott. Eleonora geb. zu Lampersdorff 1722. 21. Jul. ist am Leben.
(5) Jahanna Friderica geb. zu Lampersdorff 1723. 26. Jul ist am Leben.
(6) Helena Sophia. geb. zu Lampersdorff 1724. 21. Jul. † 1736. 12. Febr.
(7) Hannß Ferdin. geb. zu Lampersdorff 1725. 8. Sept. ist am Leben.
(8) Conrad Ludwig geb. zu Lampersdorff 1726. 14. Sept. ist am Leben.
(9) Christ. Gotthard geb. zu Lampersdorf 1728. 20. Maj. † 1728. in Dec.
(10) Christoph Gotth. geb. zu Lampersdorff 1729. 27. Apr. ist am Leben.
(11) Christiana Wilh. geb. zu Lampersdorff 1730. 7. May ist am Leben.
(12) Seyfried Leopold geb. zu Lampersdorff 1732. 17. Jul. † 1735. 21. Dec.

(1) Friedrich Rudolph, Freyherr von Braun, geb. 1704. 4. Oct. † dieses Jahr.
(2) Conrad Adolph, geb. 1705. 15. Oct. ist Capitain unter dem König von Preussen.
(3) Margar. Henriette, geb. 1706. 7. Oct. wird zu samt ihren Vater zu Alxdorff 1727. 4. Oct. vom Thor-Flügel-Baum erschlagen.
(4) Friderica Helena, geb. 1709. 15. Jan. ist in Sachsen im Zieglerischen Stifft.
(5) Carl Heinrich geb. 1710. 4. Mart. Lieutenant unter dem König von Polen und Churf. zu Sachsen. † 1736. im May.
(6) Johanna Elisabeth geb. 1711. 20. Jun. lebet bey der Frau Mutter in Goldberg.
(7) Friedrich Wilhelm geb. 1712. 9. Jul. stehet als Capitain in Sächsischen Diensten unter der Infanterie.
(8) Eleonora Charlotta, geb. 1713. 26. Jun. lebet bey der Frau Mutter in Goldberg.
(9) Hannß Sigmund, gebohr. 1714. 13. Sept. lebt bey der Frau Mutter in Goldberg sehr kräncklich.
(10) Gotthard geb. 1715. 31. Sept.
(11) Ernestina Wilhelmina geb. 1718. 17. Sept. lebt bey der Frau Mutter in Goldberg.
(12) Maximilian Emanuel, geb. 1720. 16. Jul. ist Page beym Grafen von Henckel.

II.

# George Freyherr von Braun

## Freyer Standes-Herr in Schlesien, Erb-Herr der Freyen Standes Herrschafft Wartenberg und Bralin Kayserl. Maj. Rath, und Königl. Cammer-Præsident in Schlesien.

Es ist dieses Hochansehnliche Geschlecht Deutscher Ankunfft, und wird von *Bucelino* (Tom. II. p. 10.) Braun *de Ruchenberg* genennet, und unter den Elsassen Ritterstand gezehlet: Pag. 46. stehen sie bey ihm unter dem Brandenburgischen, und pag. 26. unter dem vornehmsten Schlesischen Adel; welche Geschlechte aber denen Wapen nach von einander gäntzlich unterschieden sind.

Diese haben sich vor Alters Brun geschrieben, welcher Nahme bereits in dem Anno 1165. zu Zürch gehaltenen Turniere vorkommt: Anno 1337. versetzte Hertzog Boleslaus den Stadt-Zoll zu Lignitz *Betschkoni* Braunen auf 13. Jahr; und Anno 1241. oder vorhero, wird einer, *George* von Braun, unter denen vielen in der Tartarischen Schlacht bey Lignitz todtgebliebenen Rittern genennet.

Nachmals haben die Herren von Braun in Schlesien wie auch in Böhmen, Sachsen und in dem Anhältischen sich ausgebreitet. Ehedem aber in die Häuser Ottendorff, Nenckersdorff und Tscheplau, alle drey im Glogauischen und Jauerischen Fürstenthum gelegen, eingetheilet worden.

Balthasar Braun auf Ottendorff war Anno 1501. des Fürstenthums Glogau Landes-Eltester, und wurde in vielen wichtigen Commissionen an Königlichen Böhmischen Hofe gebraucht. *Henel. Sil. renov.* II. 8. Anno 1548. bekleidete Hannß Braune bey dem Hertzoge *Friderico III.* zu Lignitz die Stelle eines Raths: Von welchem kommen George Freyherr, und

sein Bruder Hannß Freyherr von Braun welche Kayserl. Maj. Maximilian *II.* Anno 1573. wegen grosser Verdienste in den Freyherrn-Stand versetzet: Sintemalen letzterer zu erst unter Kayser *Ferdinando I.* als Rittmeister, hernach als Oberster die sämmtlichen Schlesischen Trouppen commandiret, und tapffer wider die Türcken angeführet: Auch hernach in ansehnlichen Legations- und geheimen Geschäfften bey Königen, Chur- und Fürsten sich treu, und als ein Herr von grossem Verstande gewiesen (vid. **Abraham von Kreckwitz** *Sylvula Politico-Historica* Part. II. pag. 91.) Noch in viel grösserem Ansehen stund bey Kayser *Maximiliano II.* und *Rudolpho II. George* **Braun Freyherr von Wartenberg**, welchen letztgedachte Kayserl. Majestät, nicht allein zu ihren würcklichen Rath, sondern auch Anno 1580. zum **Königl.** Cammer-Præsident im **Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien** ernennet, und durch den **Bischoff** *Martinum* solenniter zu diesen hohen Amt introduciren lassen: Ja wie Herr *M. Gottfried Dewerdeck* in *Silesia numismatica* (Scen. IV. Cap. II. pag. 636.) und hieraus *Johann Sinapius* in **Schlesischen** *Curiosit*äten (1. Vorstellung pag. 175.) erwehnet, gar das Jus monetandi auf gewisse Weise erlaubet, so eine Müntze, (die bald hernach anführen werde) von 1580. anzeigen soll: Ich glaube aber vielmehr, daß, da man mehrere von der Königl. Cammer geschlagene dergleichen silberne und kupfferne Müntzen antrifft; daß diese vielmehr, vor Jettons oder Rait- und Rechen-Pfennige zu halten: Wie 8. Jahr darauf mit eben diesen Anfangs-Buchstaben dieses Kaysers, und auf der andern Seite mit dem Schlesischen Adler, und der Umschrifft:

RAIT PFENNIG DER CAMER BVCHHALTEREY
IM FVRSTENTHVM SCHLESIEN;

und vorhero Anno 1571. unter Kayser *Maximiliano*, auf welcher einer Seite, ein doppeltes gecröntes M. stehet, und Revers wie auch Umschrifft vorhergehender gleich ist, gepräget worden.

Die-

Dieser Freyherr von Braun erstand von dem Freyherrn Joachim von Maltzan die Freye Standes-Herrschafft Wartenberg, welche bis Anno 1494. zu den Fürstenthum Oelß gehöret; und zu dieser Zeit von Kayser *Maximiliano I.* zu einer Freyen Standes-Herrschafft erkläret worden.. Nach dessen Tode, welcher zu Breßlau auf der Kayserl. Burg Anno 1585. den 6. Januar æt. 60. offic. 5. erfolget, verfiel diese Herrschafft an des Herrn Cammer-Præsidentens sehr verschwenderischen Sohn; George Wilhelm, so alles darauf gehen lassen, was der Vater erspahret gehabt, deshalb grosser Schulden wegen, auch Er mit dieser Freyen-Standes-Herrschafft loßschlagen, und solche Anno 1592. 26. April an Abraham Burg-Grafen und Grafen von Dohna verkauffen müssen.

Die oben gedachte Müntze *Georgii* Freyherrn von Braun stellet auf dem Avers vor, ein mit der Kayser-Crone gecrönten zierlichen Buchstaben R. als den ersten von dem Nahmen *Rudolphi II.* Römischen Kaysers; und zu beyden Seiten, die getheilte Jahr-Zahl 1580. alles in einen Lorber-Krantz eingeschlossen: Auf der andern Seite stehet das vierfeldige Braunische Wapen in einem deutschen Schilde: In dem ersten und vierten weissen Quartier befinden sich drey rothe Wecken, in dem andern und dritten oben schwartz und unten gelben Felde, stehet ein Löwe, der oben gelb und unten schwartz ist, die Umschrifft heisset:

GEORGE BRAVN FREYHERR A WARTENBERG.

Tab. I. (No. 2.)

Von dieser Hoch-Freyherrlichen Branche in Schlesien lebten noch vor wenigen Jahren zwey Hoch-Freyherrliche Gebrüder, als *Titul* Herr Christoph Friedrich und *Titul* Herr Ernst Conrad von Braun sammt dero Hoch-Freyherrlichen Familie; Und diese sind Anno 1699. den 31. December in den, von dero hochlöblichen Vor-Eltern vorlängst erlangten, hernach injuria temporis eine Zeitlang übersehenen alten Frey-Herrn-Stand,

Stand, allergnädigst wieder gesetzet, bestätiget, und ihnen das anererbte alte Freyherrliche Wapen gleichfalls zu führen erlaubet worden; wie solches damals die Freyherrn von Braun auf Wartenberg geführet; Jedoch ist der Schild mit einem gecrönten Helme, worauf ein halb schwartz und gelber Löwe stehet, noch vermehret; Ersterer starb An. 1735. Der andere wurde mit der ältesten Freyle Tochter *Margaretha Henrietta* Anno 1727. den 4. Octobr. zu Alxdorff von dem Thor-Flügel-Baum, da sie aus dem Hof fahren wollen, unglücklicher Weise erschlagen, so daß sie gähen Todes blieben: Dessen Wittib *Friderica Henrietta* geb. von Neitschütz jetzo zu Goldberg mit theils Freyherrlichen Kindern sich aufhält.

*Vid. Abraham Hermanni Praxis Herald. Mystica* Part. II. pag. 4. des *Universal Lexici* IV. Theil pag. 1128. *Joh. Sinapii* Schlesischer Adel Tom. I. pag. 174. Tom. II. pag. 320. it. *Beckmanni* Anhaltische Historie VII. 2. pag. 206. *Lucæ* Schlesische *Chronic. He-vel. Silesiogr. renov.* Cap. VIII. §. 87. pag. 490. & Cap. XII. §. 25. pag. 1195.



III. Ale-

# Stamm-Tafel derer Burggrafen und Grafen von Dohna.

Tab.III.

Aloysius von Urpach kam zur Zeit Kaysers Caroli M. aus dem Delphinat nach Teutschland, und nimmt seinen Sitz an der Elbe, ums Jahr Christi 806. * Conrad von Urpach, Kaysers Ludovici Pii General gegen die Wenden, wird zum ersten Burggrafen von Dohna erkläret. * Wigbert, Burggraf von Dohna, lebt ums Jahr C. 809. * Wilhelm, Burggraf von Dohna, lebt ums Jahr 950. * Heinrich, Burggraf von Dohna, führte Kaysers Ottonis M. Völcker. * Friedrich, Burggraf von Dohna, lebte ums Jahr 990. * Heinrich, Burggraf von Dohna ums Jahr 1040. * Wolffgang, 1074.

Jonas I. Burggraf von Dohna, lebte 1113. nach dessen Todte die erste Theilung dieses Hauses erfolget.

Jonas II. lebte ums Jahr 1144.

Heinrich hat gelebt 1169. und nach seinem Todte sind wiederum 2. Linien entstanden. | Colbatius zog in den heiligen Krieg, und ward Ritter An. 1147.

Wernerus hat dem Thurnier zu Worms beygewohnet An. 1209. | Andreas hat zu Nürnberg thurnieret An. 1197.

Balthasar † ohne Kinder. Nicolaus hat das Geschlecht fortgepflantzet. Johannes † ohne Kinder. | Ernestus lebte Anno 1208. Rudolphus lebte Anno 1208.

Nicolaus Burggraf von Dohna in alten Gera, lebte 1307. | Stephanus lebte Anno 1289.

Botho Burggr. von Dohna in Grossen-Holtzdorff und Gera, lebte 1350. Siegfried lebte 1403. Agnes lebte 1409. | Jacobus lebte 1324.

Johannes lebte 1386. Conradus † 1420. Henricus Senior. Gem. Anna von Phalern An. 1396. | Henricus lebte 1386.

Christophorus lebte 1484. Georgius. Henricus jun. lebte 1484. Gem. von Krummau, nach seinem Todte hat sich dieses Hauß zum drittenmal getheilet.

Christophorus, Stiffter der Schlesischen Linie auf Kraschen.

Caspārus. Gem. Rosina, Tochter Abrahams von Dohna.

Hedwig. | Christophorus. | Abraham. Gem. Marjana v. Borschnitz. | Valentinus. Gem. Elisabeth von Daselitz. | Otto. Gem. Catharina von Rydesel. | Joh. fortis. Gem. Joh. v. Morau.

1) Joachim. 2) Jonathan. 3) Carolus. 4) Wilhelmus auf Königsb. Gem. Catharina, Burggr. v. Dahna. | 5) Heinrich auf Craschen. 6) Abraham auf Craschen geb. 1561. 11. Dec. Kays. Geh. Rath, Cam. Præsid. im Königr. Böh. Landvogt der Marggr. Ober-Lausitz, erster freyer Standesh. zu Wartenberg u. Bralin. † zu Breßl. 1613 1. May. Gem. Catharina von Sauermann. | Catharina. Gem. von Adelsbach. | Maria. | Christophorus auf Zulauff. † 1619. | Magdalena. | Barbara. | Botho. Gem. von Würben. | Catharina. Gem. Wilhelm Burggr. von Dohna in Muskau. | Otto. Gem. Anna von Dyhren. | Fridericus. Gem. Barbara von Logau.

Carolus Hannibal. Gem. Elisab. Freyin v. Promnitz, freyer Standesherr in Schlesien zu Wartenberg u. Bralin Kays. Cam. Præsid. in Schlesien, geb. 1588. † 1653. 21. Febr. zu Prag. | Elisabeth. | Eva. | Benigna. | Marjana Hedwig. Gem. David Heinrich von Tschirnhauß auf Hertwigswaldau. | Eleonora. | Herrmann erstochen worden 1625. | Hannß George geb. 1613. 4. Jan. † 1683. 28. Oct. | Salomea. | Elisabeth. | Magdalena. * Anna. * Maria. | Catharina, geb. 1582. 17. Sept. | Otto Heinr. geb. 1583. 12. Dec. † 1584. 30. Jul. | Barbara, geb. 1585. 30. May. | Elisabeth, geb. 1586. 12. Sept. | Conrad Herr in Zulauff, geb. 1588. 28 May. Gem. Ursula von Stentsch. | Æmilia, geb. 1590. 3. Sept. | Rosina, geb. 1592. 13. Febr. | Otto geb. 1593. 4. Nov. † 1599. 4. Aug. | Christoph geb. 1595. 19. Dec. † in Italien.

Eusebia. | Francisca Eleonora. | Maximilian Ernst, freyer Standesh. in Wartenb. und Bralin, Kays. Obrister Stallm. † 1641. 25. Jun. zu Graitz in Steuermarck. | Heinrich, Kayserl. Geheim. Rath u. Stadthalter zu Mayntz. 1635. | Otto Abraham, Kön. Ober-Amts-Rath in Schlesien, Freyer Standesh. zu Wartenberg, geb. 1614. † 1646. 27. Aug. Gem. I. Renata Eusebia, Freyin v. Breuner. II. Hannß Wolffg. Freyh. v. Franckenberg, Kays. Obrist. und Commendant in Brieg. | Eleonora Eusebia. Gem. Rudolphus Graf v. Wagensperg. | Cæcilia Renata, Gem. Sigmund Friedr. Graf von Trautmannsdorff. | Otto Joachim. | Conr. Friedrich, Herr auf Zulauff, Jabel, Waltel, Töltzel u. Neudeltzbach, geb. 1621 † 1673. 11. Merz. | Æmilia Rosina. | Anna Elisab. verm. 1658. † 1673 Gem. Carl Niclas Freyh. von Burghausen.

Achat. jun. geb. 10. Maj 1605. † 1651. auf Großwolffsdorff u. Lanck ɩc. Gem. Anna Dor. Truchsessen v. Weßhausen, sie † 31. Oct. 1651. ohne Kinder. | Maria verm. I. an Fabian v. Bock, Preuß. Ober-Marsch. II. an Achatium v. Creutzen, Kön. Pol. Cam. H. u. Obrist. | Barbar. verm. I. an Abrah v. Creutzen, Pr. Hofger. Rath. II an Hennum Borcken Cam. Herr u. Hauptm. zu Balga. | Catharina † 1659. I. Gem. Albrecht v. Rautern, Hauptm. II. Magnus Ernst Gr. v. Döhnhof Woywoden in Liefland.

Friedr. geb 25. Jan. 1621. † 1668. Gouv. u. Capit. des Fürstenth. Oran Obrst. Gem. Esperance du Puys. | Christ. Albrecht, geb. 1621. 11. Nov. † 1677. Brandenb. Geh. Rath u. Stadth. zu Halberst. Gem. Soph. Theodor. Gr. v. Brederoda. | Fabian Christoph geb. 1622. 29. Dec. † 1624. | Heinrich, geb. 1623. † 1648. als Gesandter an den König von England durch eine Canon-Kugel. | Elis. Charlotte, geb. 1625. Gem. Graf Otto v. Limburg Stirum. | Henr. Amal. geb. 1626. Gem. Fabian III. Burggraf zu Dohna. | Catharina, geb. 1627. 19. Marr. † 1699. unverm. | Christ. Delphicus, geb. 15. Jun. 1628. Kön. Schwedischer Gen. Feld-Marsch. Gem. Anna Gräf. von Oxenstiern. | Wilhelm Belgicus, geb. 1630. † 1630. | Sophia, geb. 1631. † in der Kindheit. | Theodoric. Auricus, geb. 1632. † in der Kindheit. | Louise geb. 27. Jul. 1633. Gem. Otto Florus, Heinrich Graf zu Vieland Herr zu Reit, Palsterkamp ɩc.

Carl Hannibal, Kays. Cämmerer u. Freyer Standes-Herr in Wartenberg u. Brelin, † 1711. 9. Apr. zu Breßl. der letzte von dieser Linie. Gem. Anna Elisabeth, Freyin v. Schrottenbach. † 1684. 31. Mart. | Anna Theresia. Gem. Julius Ferdinand, Graf von Jarotschin, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau. † 1700. | Amalia Catharina geb. 1658. † 1707. 18. Sept. Gem. Heinr. Gr. v. Friesen Kays. Gen. Feld Zeugm. u. Obrist. über ein Reg. zu F. | Friedrich Albrecht Arausiacus, geb. 1659. † 1662. | Louise Antoinetta, geb. 1660. † 1716. 16. Jan. Gem. Fr. Christoph Burggr. u. Graf zu Dohna, Præsid. des Tribunals zu Wißmar. | ALEXANDER Burggr. u. Gr. zu DOHNA, geb. 5. Febr. 1661. erhält die Freye Standes-Herrsch. Wartenb. in Schles. war Kön. Preuß. Gen. Feld-Marsch. würckl. u. ältest. Geh. Etats-Kriegs-R. Gouvern. der Vest. Pillau, Obrister über ein Reg. zu Fuß, Hauptm. der Aemt. Mohrungen u. Liebstädt, Ritter des schwartz. Adler Ordens. † 1728. 25. Febr. I. Gem. Amal. Louisa, Christophs, Burggr. u. Gr. zu Dohna T. † 1724. 2. Apr. II. Joh. Sophia, Burggr. u. Gr. Christoph Friedrichs zu Dohna und Reichertswalda Tochter. | Henr. Ursula, geb. 1663. † 1712. Gem. Ferdinand Christian Gr. zur Lippe Chur-Braunschw. Lüneburg. Gen. Lieut. | Joh. Friedrich Marquis de Ferrassiers, geb. 1664. zu Paris. † in der Action bey Denain als Hol. Gen. Lieut. Gem. I. Elisabeth Gr. Makarty. II. Albertine Henr. Gr. v. Bieland. | CHRISTOPH. Preuß. erster Ges. bey der Kays. Wahl 1711. zu Ffrt. am Mayn, würckl. Geh. Staats- u. Kriegs-R. Gem. Frede Maria, Gr. Christ. Albr. zu Dohna Tochter. | Esperance Magdalena Geneva, geb. 1668. | Sophia Albertina, geb. 1674. Gem. Heinrich Wilhelm Graf zu Solms Sonnewald.

8) Peter † jung. | 9) Dietrich † vor Pilsen in Böhaim als Obrister. | 10) Achatius, geb. 1581. 21. Oct. † 1647. 12. Sept. unverm. als Chur-Pfälz. Geh. Rath. | 11) Christoph, geb. 17. Jan. 1583 † 1637. 1. Jul. Gouv. Capit. General zu Oran Gem. Ursula, Joh. Albr. Gr. zu Solms Toch.

Barbara † jung. | Theodora Maria I. Gem. Wilhelm v. Ephingen. II. Friedr. Erb-Truchses Freyherr v. Waldpurg, Obrist-Lieuten. | Anna Euphrosina. Gem. Max Freyherr von Güldenstein.

Espérance Anna, geb. u. † 1685. | Amalia, geb. 1686. I. Gem. Otto Magnus, Gr. v. Dönhof, Preus. Gener. Lieut. Etats-Minister, Gouvern. u. Amts-Hauptm. zu Memel, Ritter des schwartz. Adler Ordens, † 1717. II. Graf Wilh. Friedrich v. Schwerin. | Louisa Charlotta, geb. 1688. Gem. Carl Friedrich, regierender Graf zu Wied in Neuen-Wied. | Sophia Eleonora geb. 1688. † 1689. | Carl Heinrich, geb. 1689. † 1690. | Christina Charlotta, geb. 1691. † 1697. | Alexander, geb. 1692. † 1693. | Ursula Anna, geb. 1693. Gem. Ferdinand Christian Graf zur Lippe auf Samrod, Braunschw. Lüneburg. General-Lieutenant, Wittib 1724. | Friedrich geb. 1695. † 1705. | Carl Wilhelm, geb. 1696. † 1697. | Soph. Wilhelmina geb. 1697. Gem. Friedrich Ludwig, Burggr. u. Gr. zu Dohna, Preußisch. Obrist. auf Carwinden, 16. Dec. 1721. | Albr. Christoph geb. 1698. 23. Sept. Freyer Standesh. in Schles. zu Wartenb. Ritter des Dom-Johanniter Ord. I. Gem. Amal. Elisab. Ferdin. Christ. Gr. zur Lippe Tocht. † 1730. 6. Febr. II. Dor. Soph. Gr. v. Solms Braunfelß verm. 1730. 3. Dec. verkaufft 1735. die Freye Standees Herrschafft Wartenberg an Ihro Exc. Gr. Johann des H. R. R. Gr. von Biron, Ihr. Ruß. Kays. Maj. Oberst. Cam. Hrn. u. nachmal. Hertz. v. Curland u. Semgallien. | Joh. geb. 1699. Gem. Carl Floro Burggraf u. Gr. zu Dohna auf Slodien im Nov. 1719. † 1726. | Charlotta, Christiana Elisabeth, geb. 1702. † 1703. | Alexand. Emilius, geb. 17. Jul. 1704. ietzo Lieutenant bey der Kön. Leib-Guarde grosser Granadierer.

Ex I. Friedrich Alexander Ferdinand, geb. 19. Nov. 1724. | Friedrich Carl Albrecht, geb. Jun. 1726. † 1728.

Stanislaus, Stiffter der Preußischen Linie c. a. 1462. Herr auf Teutschland. Gem. Ursula von Greising.

Peter, geb. 1483. † 1559. als Hauptm. zu Morung. I. Gem. Catharina, Freyin von Eulenburg, † ohne Kinder. II. Catharina, Freyin von Czema. † 1558. | Anshelm † ohne Kind. | Johannes † ohne Kind. | 3. Töchter.

1) Achatius, geb. 1533. 17. May, Herr auf Carwinden, Hauptmann zu Morung, stund in Dähnischen, Polnischen und Kayserlichen Diensten, denn Ober-Cammer-Herr beym Marggraf Albrecht. Gem. Barbara von Wernsdorff, er † 1601. 18. Oct. | 2) Heinrich, Königlich-Polnischer Obrister, 1563. unverheurathet todtgeschossen worden. | 3) Friedrich, Kön. Dähnischer Obrister, im Sunde ertruncken. æt. 44. | 4.5) Albrecht und Johannes Zwillinge. † in der Kindheit. | 6) Sophia. Gem. Joh. Jacob, Erb-Truchseß, Freyherr v. Waldpurg, Preußischer Land-Hofmeister. | 7) Christoph Kön. Dänischer General und Hof-Marschall. † in Schonen zu Lunden 1581. unverm.

7) Abraham † in der Bataille zu Montcontour in Franckreich unverheurathet. | 9) Johannes † in Fürstl. Hollsteinischen Diensten unvermählt. | 10) Fabian dictus Senior, geb. 26. May 1550. † 4. Jun. 1621. unvermählt, Chur-Pfälzischer Geheimer Rath, Preußischer Ober-Burggraf, commandiret in Franckreich die Teutschen Reuther unter König Henrico IV.

1) Fridr. geb. 4. Oct. 1570. † 1630. Pr. Land-Hofm. Gem. Mar. Ludw. v. Reubern, Pr. Land-Hofm. T. | 2) Catharina. Gem. Eustachius von Schlieben. | 3) Heinrich. † 1593. als Rect. Magn. zu Altdorff. æt. 25. | 4) Christoph † æt. im 6. J. | 5) Fabian jun. geb. 1577. † 1631. Preuß. Cantzl. Raths Direct. Gem. Ester, Wolfg. Freyh. v. Heydeck Cam. H. Tocht. | 6. Albr. † jung. | 7) Abrah. geb. 13. Mart 1579. † 1631 Churf. Brandb. Geh. Rath u. Obrister. Gem An. Euphros. Martin von Prock T.

# III.
# Alexander und Christoph Burggrafen und Grafen von Dohna/
## Frey-Herren der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg und Bralin.

Es sind nicht viele in dem Hertzogthum Schlesien Hochgräfliche Häuser zu finden, welche ihre Vorfahren aus so alten Urkunden legitimiren können, als die Burg-Grafen und Grafen von Dohna. Die einstimmigen Gedancken der gelehrten Männer, so davon bisher geschrieben, besonders aber *Vossius* und *Rittershusius*, wie auch unsere berühmte Schlesier, *Martinus Opitius* und *Nicolaus Henelius*, gehen da hinaus, daß der von GOTT zu Deutschlands Glück erweckte Kayser CAROLUS MAGNUS, ums Jahr Christi 807. einen grossen Kriegs-Held aus *Languedoc* (oder Galliæ Narbonensis parte) Nahmens *Aloysium* von Urpach mit sich nach Deutschland gebracht, ihm einen Sitz ohnweit der Elbe in Meissen zu Donyn an der Möglitz drey Meilen von Dreßden angewiesen, woselbst er eine Burg gegen den Einfall der Wenden erbauet, davon sein Sohn Conrad, der sich auch zum Heerführer gegen diese brauchen lassen, durch Kaysers *Ludovici Pii* Begnadigung ums Jahr Christi 812. den Geschlechts-Nahmen, und die Würde eines Burg-Grafen von Dohna erhalten.

Das Schloß oder die Burg Dohna selbst anlangend, so ist eine Helffte von der Cron Bohaimb, die andere Helffte hingegen von dem Stifft Meissen zu Lehen gegangen; wie von dieser Lehnschafft, von der Cron Bohaimb der Lehn-Brief in Titl. Pl. Herrn Friedrich Wilhelm von Sommersberg *Silesiorum Rei Historicæ & Genealogicæ Accessionibus* pag. 218. wie auch in Christian Henckels Historischer Beschreibung der Weltberühmten Festung Königstein, (da diese zu der Burg Dohna

gehöret hat) Cap. II. und III. zu lesen. Dieser Conrad soll die Brücke zu Dreßden erbauet, und deßwegen seine Zoll-Gerechtigkeit, darüber gehabt haben, die endlich Churfürst *Augustus* an sich gebracht.

Nachdem nun in folgenden Zeiten diese Familie sich sehr vermehret, zu dem auch ihr Burg-Gräflicher Sitz von Marggraf *Wilhelmo Coclite* zu Meissen Anno 1401. oder wie die in dem Chor der Kirchen zu Dohna befindlichen Zeilen angeben, 1402. zerstöhret worden,

ALS MAN ZEHLET DAS IST WAHR,
EIN TAVSEND VIER HVNDERT VND 2. IAHR
IST DOHNA SAMT DEN FESTEN SCHLOS
ZERSTÖHRET MIT ALLER MACHT GROS.

hat diese in die nahe gelegene Länder, wie auch nach Schlesien sich gezogen.

Dieselben aber, so von diesem vortrefflichen Geschlechte in Schlesien schon in denen ältesten Zeiten bekannt worden, sind Otto von Dohna, so Anno 1332. an dem Hofe Hertzogs *Henrici VI* Proto-Notarius, zugleich aber auch Canonicus zu Breßlau und Plebanus in Schweidnitz gewesen. Heinrich Burg-Graf von Donyn war des Marg-Grafen *Jodoci* von Mähren Gevollmächtiger Hauptmann zu Franckenstein in dem Jahre 1385. *Otto Calw* Burg-Graf von Donyn, erkauffte Topfferdorff, welches die Hertzoge Heinrich *II.* und Conrad, Erben des Königreichs Pohlen, Hertzoge zu Glogau und Posen, im Jahr 1310. zu einem Ritter-Sitz erhaben. Hannß Burg-Graf zu Donyn, lebte im Jahr 1425. am Hofe Bischoff Conrads zu Breßlau, gebohrnen Hertzogs zur Oelß. Jenisch von Donyn, kommt im Jahr 1365. bis 1398. am Hofe Hertzog *Bolconis III.* zu Münsterberg vor. Ja aus denen Schlesischen

Jahr-

Jahr-und Geschichts-Büchern erhellet, daß im Jahr 1301. Hertzog Conrad zu Steinau und Rauden, Glogauischer Linie einem Burg-Grafen von Dohna das Städtlein Köben an der Oder geschencket. Endlich brachte es Abraham Burg-Graf von Dohna dahin, welcher von Abraham Burg-Grafen von Dohna Herrn auf Craschen und Maria von Borschnitz Anno 1561. den 11. Dec. gebohren, und in seiner Jugend fleißig denen Studiis obgelegen, und nach glücklich vollendeten Reisen, durch alle cultivirte Europäische Länder, auch so gar nach dem gelobten Lande, dahin er mit dem Fürsten *Radzivil* ferner durch Arabien zu dem Berg Sinai gezogen, hernach eine Weile im Kriege wider den Erbfeind mit grosser Tapfferkeit in Hungarn gedienet, und eine Ehren-Stelle nach der andern erstiegen, daß er bey seines Kaysers *Rudolphi II.* Gnade, die er sich auch in denen wichtigen Gesandschafften nach Spanien (woselbst er das goldene Vließ erhalten) wie auch Pohlen und Moscau erworben, (vid. *Balbini Miscell. Bohem.* Dec. II. Lib. I.) auch Anno 1596. Land-Vogt des Marggrafthums Ober-Laußitz, Anno 1611. Kayserl. Geheimer Rath, Cämmerer und endlich Præsident im Königreich Bohaimb geworden. Endlich bestättigte der Kayser seinem Hause, die, in Nieder-Schlesien gelegene erste Freye-Standes-Herrschafft Wartenberg, so ehemals ein edles Theil des Hertzogthums Oelß, ja gar bey Hertzog Conrad *VIII.* ein Hertzoglicher Titul gewesen, erblich. Er erkauffte selbige im Jahr 1592. 26. April von des Schlesischen Königl. Cammer-*Præsident*ens hinterlassenem Sohne, Freyherrn George Wilhelm von Braun; da sie vorhero Hancke von Haugwitz und Bißkowitz, nach diesem Zdencko Freyherr von Löben und Rosmithal besessen, und letzlich Bernhard, Johann und Joachim Freyherren von Maltzan inne gehabt. Er errichtete auf selbige die Primogenitur-Fundation, mit Kayserl. Maj. als Königs zu Bohaimb allerhöchster Bewilligung, auch auf die Neben-Linien. Krafft dessen ist diese Freye Standes-Herrschafft bis auf das 1711te Jahr in Hän-

 den

den der Schlesischen Linie geblieben, und da selbige, zuvor aber die Böhmische und Lausitzische erloschen, an die, von Burg-Graf *Stanislao* in Preussen abstammende Linie gediehen, welche auch ad succeſſionem Fidei-Commiſſi perpetui Familiæ vociret worden; wie denn nach deßhalb mit denen weiblichen Deſcendenten Burg-Graf Abrahams ausgeführten Proceß der Sententz durch das Königl. Schlesische Ober- und Fürsten-Recht den 23. Auguſti Anno 1713. dahin publiciret, und darauf von Röm. Kayserlicher und Königl. Maj. den 24. Jan. An. 1719. eine gleichmäßige Declaratoria gesprochen, und damit die Preußische Linie durch Hochlöbl. Königl. Ober-Amtliche und des Hoch- und Löbl. *Conventus Publici* Herren *Commiſſarien*, im Jahr 1719. in derselben Besitz eingewiesen worden.

Oberwehnter Abraham Burg-Graf von Dohna der erste Freye-Standes-Herr zu Wartenberg und Bralin soll auch von Kayserl. Maj. schon im Jahre 1600. des Heil. Röm. Reichs Fürstenstand erhalten haben, dessen er sich doch nicht gebrauchet; sondern sich herausgelassen: Er möchte kein Fürst seyn; Der Fürst möchte den Burg-Grafen und den Freyen-Standes-Herrn mit der Zeit aufzehren. Bey dem Einzuge Königs *Matthiæ II.* zu Breßlau im Jahre 1611. brachte er einen Fürstenmäßigen Comitat seinem Könige entgegen, starb aber nicht lange hernach den 1. May Anno 1613. Nachdem sein Sohn Carl Hannibal Burg-Graf zu Dohna Freyer-Standes-Herr zu Wartenberg und Bralin zu vorhero den 5ten November im Jahr 1612. die Ober-Lausitzische Land-Vogtey erhalten. Jedoch es stiegen dessen Verdienste auf noch höhere Ehren-Stafeln, denn Kayserl. Maj. *Ferdinand II.* trugen ihm im Jahr 1619. die Stelle eines Cammer-*Præſident*ens in Schlesien auf, und die vor das Allerdurchlauchtigste Ertz-Hauß bey damals eingerissener Unruhe des 30. jährigen Krieges, sowol in Bohaimb als Lausitz bezeugte Treu, da er der unglücklichen Wahl des Pfaltz-Grafens hefftigst widersprochen, darüber viele Drangsalen erleiden müssen. Er brachte es aber dahin, daß ihm der

Kay-

Kayser die Hertzogliche Würde zu führen, und beyde Fürstenthümer Oppeln und Ratibor in Besitz zu nehmen allergnädigst bewilliget: wiewol das letztere durch seine Feinde verhindert worden, er auch die erstere offentlich zu gebrauchen unterlassen: So begab er sich im Jahr 1633. nach Polen frische Völcker vor Ihro Kays. Maj. zu werben, und seinem bedrängten Vaterlande Rettung zu schaffen; allein da er selbige heraus geführet, hat er unterwegens den 21. Febr. das Leben einbüssen müssen; da *Cunradi* in *Silesia togata* versichert, daß er zu Prag in diesem Jahre und Tage gestorben.

Sonst gab ihm auch seine unvergleichliche Wissenschafft und Liebe zur Gelehrsamkeit eine nicht geringe Zierde: Wie er denn insonderheit des Deutschen *Virgilii*, *Martini Opitii*, Maecenas gewesen, der geraume Zeit unter dem Nahmen eines Historiographi und Secretarii bey ihm sich aufgehalten, von ihm in Franckreich verschicket worden, und auf selbigen ein schön Gedicht hinterlassen, so in seinen zu Breßlau heraus gekommenen Gedichten Part. II. pag. 17. zu finden.

Sein hinterlassener jüngster Sohn Otto Abraham Burg-Graf und Graf zu Dohna, Freyer Standes-Herr zu Wartenberg und Bralin machte sich in seiner Jugend durch Gelehrsamkeit und sonderbare Qualitäten am Hofe Kaysers *Ferdinandi II.* bekannt, daher auch allerhöchst-gedachte Se. Maj. ihm die erste Stelle bey Dero hohen Landes-Gouverno, des Königl. Ober-Amts-Raths im Hertzogthum Schlesien aufzutragen bewogen worden. Auch wurde der Herr Burg-Graf zu denen wichtigsten Verrichtungen bey damaligen Kriegs-Troublen gezogen; wohnete auch der Crönung Königs *Ferdinandi IV.* im Jahr 1646. zu Prag bey: Nach deren Vollendung er in der Zurückkunfft nach Breßlau den 27. Augusti Todtes verfahren: Und nur einen eintzigen Sohn, Nahmens Carl Hannibal Burg-Grafen und Grafen zu Dohna, Freyen-Standes-Herrn in Schlesien zu Wartenberg und Bralin, Kayserl. Maj. Cämmerern hinterlassen: der viele Jahre hin-

durch bey denen Schlesischen Fürsten-Tägen als Kayserlicher Commissarius erschienen, aber den 9. April Anno 1711. bey seinem Absterben die Schlesische Linie beschlossen; da seine erledigte Freye Standes-Herrschafft Wartenberg darauf, oben angezogener massen, an die Preußische Linie derer Burg-Grafen und Grafen von Dohna gediehen.

Diese hat *Stanislaus* Burg-Graf und Graf zu Dohna Heinrichs des jüngeren auf Kraschen jüngster Sohn, laut vorstehenden Geschlechts-Registers, ums Jahr Christi 1460. daselbst gestifftet, und ist mit unsterblichem Nach-Ruhm in viele Zweige, durch vortrefliche Helden und Staats-Minister, bis auf heutigen Tag glückseeligst fortgepflantzet, endlich auch wieder in Schlesien zurück gebracht worden.

Und zwar hat dieses Glück überkommen Burg-Graf Friedrich zu Dohna, der Gouverneur von Oranien gewesen; mit seiner Gemahlin *Esperance de Puys Marquise de Ferassien* ältester gezeugter Herr Sohn Alexander Burg-Graf und Graf zu Dohna hat sich von Jugend auf dem Kriege gewidmet, und durch die bey allen Feld-Zügen erwiesene Tapfferkeit, so wohl bey Churfürst Friedrich Wilhelm den Grossen, als auch dessen Herrn Sohne *Friderico I.* Könige in Preussen zu sonderbarer Gnade gelanget: Wie er denn auch bey noch lebenden Könige *Friderico Wilhelmo* von Preussen damahls Cron-Printzen als Ober-Hofmeister sich verdient gemacht. Er stieg ferner von einer Ehren-Staffel zu der andern, und ist den 25. Februar. des 1728sten Jahres, als Königl. Preußischer Feld-Marschall, würcklich und Eltester geheimder Etaats- und Kriegs-Rath, Gouverneur der Vestung Pillau, Oberster über ein Regiment zu Fuß, Hauptmann der Aemter Morungen und Liebstädt, auch Ritter des schwartzen Adler-Ordens gestorben: Dieser wurde in Besitz dieser Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg noch in besagtem letzterem Jahre eingewiesen.

Chri-

Christoph dem jüngsten Sohne, Burg-Graf und Graf zu Dohna der den 2. April 1665. gebohren worden, und sowohl bey Kriegs- und Staats-Geschäfften sich einen grossen Nahmen erworben, hat der verstorbene König in Preussen unterschiedene Gesandschafften an den Königl. Englischen Hof, auch der Kaysers-Wahl bey Franckfurth am Mayn im Jahr 1711. beyzuwohnen aufgetragen, und haben endlich ihn seine erlangten Verdienste zum General der Infanterie, auch würcklich geheimen Staats- und Kriegs-Rath erhoben, wie ihm denn auch der Ritter-Orden des schwartzen Adlers, ingleichen die Hauptmannschafft zu Preußisch Holland beygeleget worden.

Diesen von jetzo regierenden Kayserl. Majestät allergerechtesten Ausspruch, haben diese beyden Herren Brüder, Alexander und Christoph Burg-Grafen und Grafen von Dohna durch eine schöne Medaille von Gold 20. Ducaten schwer, welche der berühmte *Heræus* erfunden, der Nach-Welt ewig anpreisen wollen.

Die erste Seite stellet Ihro jetzt glorreichst regierende Kayserl. Majestät CARLN VI. als König in Böhmen auf einen vier Stuffen erhabenen Thron vor, gekrönt mit einem Lorber-Crantz, die rechte Hand auf einen Schild steiffend, den lincken Arm auf die zur Helffte mit dem Böhmischen Löwen und Schlesischen Adler bezeichnete Kugel lehnend, und in der lincken Hand eine Wage haltend, mit der Umschrifft:

ÆQVITAS ET CLEMENTIA AVGVSTI. d. i.

Des Käysers Billigkeit und Gütte
Spricht uns dies zu, darum man stritte.

Unter den Thron-Stuffen, oder auf dem Abschnitt stehet der Nahme des Medailleurs H. FVCHS.

Die andre Seite enthält eine Lateinische Inscription von 13. Zeilen.

CÆS

CÆS. AVG.
CAROLO VI.
OPTIMO PRINCIPI
OB MAGNÆ MENTIS IN-
STINCTV ADSIGNATAM. AVI-
TAM DYNASTIAM. WARTENB.
PRÆSTITO. HOMAGIO.
GRATI AC DEVOTISS. ANIMI
M. POS. FRATRES
ALEX. ET CHRISTOPH.
BVRGRAVII. ET. COMIT.
DE DOHNA.
M. DCC XIX.

Die zu Deutsch also lautet: Dem geheiligten Kayser CARLN VI. dem allerbesten Fürsten, haben, wegen der nach Antrieb seiner Großmüthigkeit zugetheilten Groß-Väterlichen Herrschafft Wartenberg nach abgelegter Huldigung, ein Denckmahl des danckbaren und verpflich-testen Gemüths gesetzet, die Brüder Alexander und Christoph Burg-Grafen und Grafen von Dohna im Jahr 1719.

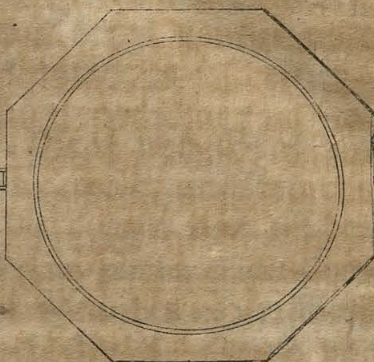
Tab. I. (No. 3.)

Welche auch beschrieben und abgebildet in Carl Gustav *Heræi* Gedichten und Lateinischen Jnschrifften, insonderheit in seinen Inscriptionibus, it. in des berühmten Herrn Johann David Köhlers Historischer Müntz-Belustigung Anno 1737. in der VIII. Woche pag. 65. seqq.

Nach dieses Alexanders Burg-Grafen und Grafens von Dohna Freyen Standes-Herrn in Schlesien zu Wartenberg und Bralin erfolgten Todes-Fall nahm sein Herr Sohn Albrecht Christoph Burg-Graf und Graf zu Dohna,

TAB. I.


IOACH · V · BERG · VF · HERN DORF · TC · RO · K · MT · RAT
A. R. Æ.
15 67



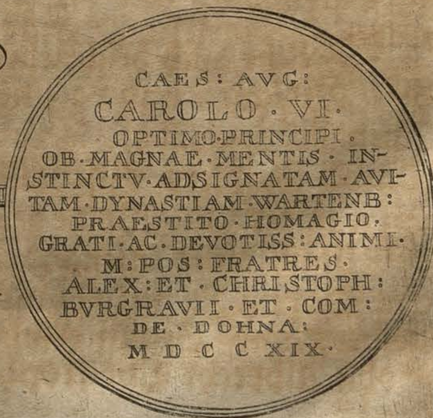
1.


15 R 80

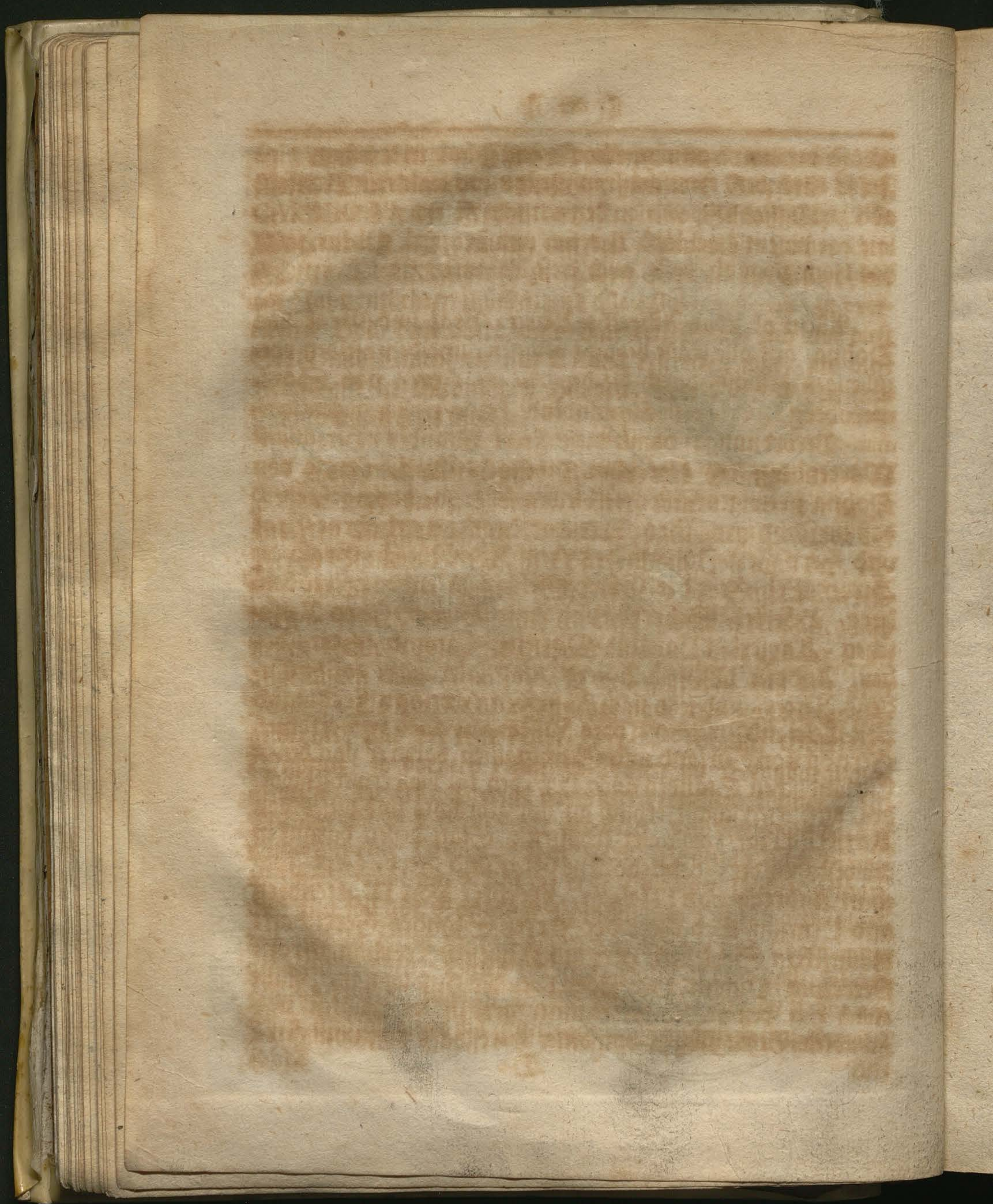

GEORG · BRAVN · FREIHERA · WARTENBERG ·

2.


AEQVITAS ET CLEMENTIA AVGVSTI.


CAES: AVG:
CAROLO · VI ·
OPTIMO · PRINCIPI ·
OB · MAGNAE · MENTIS · IN-
STINCTV · ADSIGNATAM · AVI-
TAM · DYNASTIAM · WARTENB:
PRAESTITO · HOMAGIO ·
GRATI · AC · DEVOTISS: ANIMI ·
M: POS: FRATRES ·
ALEX: ET · CHRISTOPH:
BVRGRAVII · ET · COM:
DE · DOHNA:
M D C C XIX ·

3.



na, so den 23. Septembr. Anno 1698. gebohren worden, diese Freye Standes-Herrschafft in Besitz, und legte mit Kayserl. allergnädigsten Dispensation den 12. Julii Anno 1728. zu Breßlau vor einem hochlöbl. Kayser- und Königl. Ober-Amte das Homagium ab, besaß auch diese bis Anno 1735.

Allein ob zwar Albrecht Burg-Graf und Graf von Dohna, auf alle Fälle bedacht gewesen, und denenselben vorzubeugen gesucht, durch die bey *Tit. Pl.* Herrn von Sommersberg L. C. in extenso zufindende Primo-genitur-Fidei-Commiss-Verordnung; damit diese Freye Standes-Herrschafft Wartenberg bey dem uhralten Hoch-Gräfl. Hause von Dohna zu ewigen Zeiten verbleiben solle: so ist doch geschehen, daß im Jahr 1735. Ihro Excellentz der Hochgebohrne Graf und Herr Herr Johann des Heil. Röm. Reichs Graf von Biron, Erb-Herr der Güter Schloß-Wenden, Freudenberg, Börstel, Schwet, und Amt Bügen, Ihro Rußischen Kayserl. Majestät Obrister Cammer-Herr, des heil. Andreä, Weissen-Adlers, und Alexandri *Nefsky* Ordens-Ritter, und jetzo nach Absterben Hertzogs Ferdinand von Curland, welcher Todes-Fall im May Anno 1737. erfolget, Hertzog von Curland und Semigallien, darzu er von denen Curländischen Ständen Anno 1737. den 13. Junii erwehlet worden, diese Herrschafft erblich an sich gebracht, und dieses von Kayserl. Maj. confirmirt erhalten: Statt dessen darauf in Abwesenheit der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Joachim Andreas von Malzan, Freyherr von Wartenberg und Pentzlin, Erb-Herr der Freyen Standes-Herrschafft Militsch in Schlesien, Herr auf Militsch, Freyhan, Groß-Peterwitz, Pinxen, Proßkowa rc. die Huldigungs-Pflicht Anno 1735. den 21. Novembr. unter grossen Solennitäten und Freudens-Bezeugungen von dieser Herrschafft angenommen.

Auch haben *Tit.* Jhro Excellentz, und nunmehro Hoch-fürstl. Durchlaucht, von jetzt regierender Kayserl. Maj. CAROLO VI. die Freyheit erhalten eine Schloß-Capelle in Wartenberg aufzubauen, um den Evangelisch-Lutherischen GOttes-Dienst darinnen zu treiben, welchen die Einwohner 118. Jahr entbehren müssen, und alle Actus ministeriales zu exerciren: Doch diese allerhöchste Kayserl. Gnade sich auf diese Stadt und Einwohner nur so lang erstrecken solle, als diese Herrschafft in Bironischen Händen, oder Dero Erben und Nachkommen seyn möchte.

Sothanes allerhöchstes Kayser- und Königl. Diploma so Anno 1735. den 5. Septembr. datiret, wurde denen der ungeänderten Augspurgischen Confession zugethanen Ständen der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, wie auch der, dieser Confession zugethanen Bürgerschafft der Stadt Wartenberg notificiret, und alsobald ein altes, zwischen dem alten und neuen Schlosse gelegenes Gebäude hierzu aptiret und der Bau angefangen auch Anno 1736. so weit gebracht, daß den 4ten Novembr. als am XXIII. Sonntage nach *Trinitatis* selbige eingewehyet; und der erste Pastor Herr *M.* Johann Gottfried Wabnitz, so vorhero Pastor zu Kosten im Creutzburgischen gewesen, die erste Predigt darinnen verrichten können; Zu Mittage wurde Kinder-Lehre gehalten, und Freytags darauf wiederum eine Predigt. Den XXIV. Sonntag nach *Trinitatis*, wurde frühe um 7. Uhr die erste Polnische Predigt gethan, und also soll alle Sonntage Polnisch und Deutsch geprediget, wie auch in diesen zweyen Sprachen Beichte und Communion gehalten werden; Dieses GOttes-Hauß ist dem heil. *Johanni* geweyhet: die Länge ist 40. die Breite 16. und die Höhe 24. Ellen, und soll dieses bis gegen 4000. Menschen fassen können;

Wie

Wie denn auch die Schule der Kirchen gegen über allbereit gebauet wird, und ein Kirch-Hof zu den Begräbnüssen ausgestecket worden.

Hierauf ist eine Müntze zum Andencken künfftiger Zeiten gepräget worden: Die erste Seite stellet einen Arm aus den Wolcken vor, der mit einem umgekehrten Hirten-Stabe unterwärts an einen Felsen schläget, aus dem so fort Wasser springet, das unten durch ein weit Feld ströhmet, die Trost-Brünne und Bäche Israelis anzudeuten. Auf dem graßreichen Felde weyden Lämmer (von denen die vördersten und kenntlichsten mit einem Creutzgen auf dem Rücken bezeichnet sind) einige ruhen im Grase, einige trincken aus dem Bache, und einige kommen von ferne herzugelauffen: Die Uberschrifft heisset:

ESVRIENTES IMPLEVIT BONIS. LVC. I. 53.

das heist:

**Die Hungrigen erfüllet er mit Gütern.**

Im Abschnitte:

ÆTERNÆ DEI, CÆSARIS, BIRONII MEMORIÆ.

d. i.

**GOTT, dem Kayser und Graf Bironen zum ewigen Andencken:**

Die zweyte Seite zeiget einen Altar, an dem ein B. zu sehen, welches auf den Hoch-Reichs-Gräflichen Bironischen Nahmen ziehlet; Auf dem Altar lieget Opffer-Holtz, darauf ein Hertz stehet, so mit einem W. bezeichnet ist; Wodurch auf den Nahmen der Stadt Wartenberg gesehen wird: Oben fället Feuer vom Himmel, so das Opfer anzündet: Vor dem Altar kniet die Stadt Wartenberg (unter dem Bilde der Gottseeligkeit) mit einem Creutz in der lincken, und dem Weyrauch des Gebeths in der rechten Hand; Vor ihr lieget eine offene Bibel, die Uberschrifft lautet:

DIES QVEM FECIT DOMINVS. PS. CXVIII. 24.
das heißt;
Diß ist der Tag, den der HERR gemachet hat.
Im Abschnitte stehet:
OB SACRA EVANGELICA WARTENBERGÆ RESTAVRATA.
1736. D. IV. NOVEMBR.
auf Deutsch:
Wegen abermahliger Einführung des Evangelischen GOttes-Diensts in Wartenberg im Jahr 1736. den 4ten Tag des Winter-Monats.

Conf. *Gerhardi Johann Vossii Commentar. de Rebus pace belloque gestis Fabiani a Dohna in Karwinden.* Lugd. Bat. 1628. in 4to. *Carpzovii* Ober-Lausitzischer Ehren-Tempel. Part. I. Cap. III. pag. 53. *Fiebiger in Henelii Silesiographia renovata.* Tom. II. Cap. VIII. pag. 451. Friedr. Wilhelm von Sommersberg *Scriptor. Siles.* Tom. I. & III. pag. 220. it. die *Genealogi*sche *Tabellen* IIIter Theil *Johann* Hübners Tab. 794 - 802. *Universal Lexicon* VII. Theil pag. 1160. &c. Wie denn auch allhier zu *St. Vincentz* in der Kirche ein Begräbnüß-Fahn von *Ottone Abrahamo* Burg-Grafen von Dohna sich befindet. Conf. *Matthiæ Polenii Acta Caus. Wartenbergicæ* in 3. Voluminibus in fol.



# Stamm-Tafel derer des H. R. R. Grafen von Hatzfeld und Gleichen.

Tab. IV.

Richard von Hatzfeld, Ritter, †. Gem. Hedwig von Reiffenberg, lebte An. 968. und thurnirte in diesem Jahr zu Merseburg.

I.

Ernst von Hatzfeld, Ritter, geb. 1165.

I.

Sebastian von Hatzfeld, Ritter, lebet 1209.

I.

Crafft von Hatzfeld, Ritter, †.

Eberhard wohnet Anno 1296. dem Thurnier zu Schweinfurt bey.

Gottfried von Hatzfeld.

Guntram lebt 1328. Ux. eine v. Plessen.

Krafft. Ux. Catharina von Staden.

Gottfried lebt 1369. diese Linie ist An. 1484. erloschen.

Guntram oder Günther.

Crafft von Hatzfeld. †.

I.

Hannß von Hatzfeld. †. Gem. Margaretha von Biedenfeld.

I.

Hannß von Hatzfeld. † 1360. Gem. Gutta Hannsens von Wildenberg, und Gräfin Louysa von Sayn Tochter.

I.

Gotthard (der Rauhe) von Hatzfeld auf Wildenburg, † 1424. Gem. Lucia von Echtershausen.

Hannß von Hatzfeld zu Wildenburg, †. Stiffter der älteren Linie. Gem. Catharina von Drachenfels. † 1434.

Henne von Hatzfeld. †. Seine Nachkommen die Freyherrn von Uffeln und Ordenthal sind abgestorben.

Ludwig von Hatzfeld Teutscher Ritter. †.

Gotthard von Hatzfeld. † 1458. Stiffter der jüngern Linie. Gem. Juta Weißin von Feuerbach. †.

Hannß von Hatzfeld auf Wildenburg und Weißweiler. Gem. Johanna von Harff, Erbin u. Fr. zu Weißweiler. † 1515.

Hermann von Hatzfeld, von ihm stammen ab die Freyherrn von Hatzfeld zu Schönestein und Werthern.

Gotthard von Hatzfeld. Gem. Margaretha von Schütz.

Catharina, verm. I. an Conrad von Thorn. II. an Graf Heinrich von Waldeck.

Hannß von Hatzfeld von ihm stammen her die Freyherrn von Hatzfeld in Hessen.

Frantz von Hatzfeld, † zu Dole in Franche Comte.

Adolph von Hatzfeld, wird verrätherischer Weise erschossen.

Lubbert von Hatzfeld, Dohmherr zu Münster. †

Edmund v. Hatzfeld, Dohmherr zu Mayntz. † 1607.

Gottfried Dohm-Herr zu Worms.

Hanns Dohmherr zu Speyer. † 1603.

Wilhelm von Hatzfeld † 1623. 14. Oct. Gem. Anna von Brone.

Adam Dohmherr zu Speyer.

Catharina. Gem. Philipp von Wiht.

Helena. Gem. Heinrich von Quad.

Wilhelm von Hatzfeld. † 1569. Gem. Catharina von Seebach, Frau von Cruttendorff und Zeppenfeld.

George von Hatzfeld. Seine Nachkommen sind in Hessen abgestorben, ob er gleich mit seiner andern Gemahlin Ursula von Neuhoff 8. Kinder gezeuget.

Ludwig. Gem. Judith von Schmillingen, stirbt ohne Kinder.

Hannß Wilhelm von Hatzfeld, geb. 1591. 16. Nov. † 1627. vor Wolffenbüttel. Gem. Adolphe von Krottenbach.

Philibert, geb. 1592. gieng in Holländische Kriegs-Dienste.

Ludwig, geb. 1593.

Hannß geb. 1600.

Werner Anton, geb. 1602. Teutscher Ordens-Ritter.

Antoinette Margaretha, verm. 1) Freyin von Forst. 2) von Goldstein.

Hedwig, verm. von Neuland.

Elisab. von Hatzfeld, vermählte Freyin von Spiering.

Sebastian von Hatzfeld, Edler Herr zu Crottendorff und Zeppenfeld. Gem. I. Lucia von Sickingen. 1590. †. II. Maria, Georgii von Hatzfeld Tochter, verw. von Hirschern. III. Margaretha, verw. von Hatzfeld.

Wilhelm Heinrich, des H. R. R. Graf von Hatzfeld, auf Wildenberg u. Weißweiler, † 1655. 29. Jan. Gem. Maria von Veldbrück, † 1710.

Hannß des H. R. R. Graf v. Hatzfeld Dohm-Herr zu Trier.

1) Frantz des H. R. R. Graf von Hatzfeld, Bischoff zu Würtzburg und Bamberg, Hertzog zu Francken, des H. R. R. Fürst geb. 1596. † 1642. 20. Jul.

2) MELCHIOR, des H. R. R. Gr. v. HATZFELD u. Gleichen Freyh. von Wildenberg auch in Schlesien Freyer Standes-Herr zu Trachenberg, &c. Kayserl. Maj. Geh. Rath, Hof-Kriegs-Rath u. General-Feld-Marschall, geb. 1593. 20. Nov. † 1658. 9. Jan.

3) HERRMANN, des H. R. R. Gr. von HATZFELD und Gleichen Freyherr zu Wildenberg, Freyer Standes-Herr zu Trachenberg in Schlesien, Herr zu Praußnitz &c. Kayserl. Reichs-Hof-Rath und Oberster, geb. 1603. 12. Jul. † 1677. Oct. Gem. Maria Catharina, Freyin von Dalburg.

4) Heinrich Friedrich, Dohm-Herr zu Mayntz.

5) Bertram. † jung.

6) Lucia. Gem. I. Adolphs von Quad. II. Bertrams Freyherrn von Nesselrode.

7) Sebastian v. Hatzfeld. † in Franckr.
8) Caspar † in Franckreich.
9) Anna. Gem. Burckhard von Wenckenheim.
10) Maria. Gem. Ludw. v. Hirschhorn.
11) Margaretha. Gem. Erasmus von Oldenstein.
12) Luitgardis. Gem. Christoph Friedrich von Könitz.
13) Ursula. Gem. Dietr. v. Winterfeld.
14) Bernh. Gem. Barbara v. Bruel.

Adolph Alexander, des H. R. R. Graf von Hatzfeld u. Wildenburg, Chur-Pfältzisch. Cantzl., † 1721. 2. Oct. Gem. Amalia Freyin v. Palland, † 1726.

Melchior Heinrich.

Charl. Catharine, verm. Freyin von Kurtenbach.

Maria Magdalena, verm. Freyin v. Forst zu Lumbeck.

Maria Francisca, verm. Gräfin von Veldbrück.

Maria Anna Constantia, geb. 1670. 6. Nov. verm. Freyin v. Blancart.

Johan. Franciscus, geb. 1673. 23. Jul. † 1703. 27. Apr.

Edmund Florens Cornelius, Gr. v. Hatzfeld zu Wildenb. Palland und Weißweiler, Kays. Gener. Feld-Marschall-Lieutenant, Chur-Pfältzisch. Kriegs-Commissarius und Gouverneur zu Düsseldorff, geb. 1674. 25. Dec. Gem. Isabella Johanna, Gräfin von Winckhausen.

Antonius Graf v. Hatzfeld in Wildenburg, geb. 1676. 9. Sept. Gem. I. Polyxena Josepha, Gräfin Jackuschütz. II. Anna Antoinette, Grafens Sebastians zu Hatzfeld und Gleichen Tochter.

Marsilius Melchior, geb. 1683. 18. Jan. † 1708. 7. Oct. in Ungarn.

Wolffgang in Wildenb. geb. 1686. 23. May. Gem. Anna v. Hafften verw. von Lydeck.

Maria Anna, geb. und † 1603.

Maria Isabella, Gräf. v. Hatzfeld, geb. 1680. 29. Aug. vermählte Gräfin von Schelland.

Franciscus des H. R. R. Graf v. Hatzfeld u. Gleichen, Capitular-Herr zu Mayntz Trier u. Würtzb. † 1685. 11. Febr.

Melchior des H. R. R. Graf v. Hatzfeld u. Gleichen. † in der Campagne in Niederlanden.

Heinrich des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld u. Gleichen, Freyer Standes-Herr in Schlesien zu Trachenberg. † 1683. in August. Gem. Catharina Elisabeth, Philippi Erwini, Graf von Schönborn Tochter. Stifftet die Trachenbergische Linie in Schlesien.

Sebastian, des H. R. R. Graf von Hatzfeld und Gleichen, Edler Herr zu Rosenberg, geb. 1654. 2. Febr. † 1728. Gemahl. Ursula, Freyin von Kesselstädt, vermählt 1685. stifftet die Rosenbergische Linie in Francken.

Lucia des H. R. R. Gr. v. Hatzf. verm. 1658. an Christian Gr. v. Hohenlohe † 1716. 31. May.

Maria des H. R. R. Gr. v. Hatzf. u. Gleichen. verm. 1658. an Graf Ludwig Gustav v. Hohenlohe. † 1668.

Catharina † 1690. 5. Apr.

Elisabeth des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld u. Gleichen. Gem. Frantz Carl Voit von Hunoldstein.

Anna des H. R. R. Gr. von Hatzf. u. Gleichen. Gem. Philipp Adam Freyherr von Eckershausen.

George v. Hatzfeld, Kayserl. Oberster.

Heinrich Ludwig v. Hatzfeld, Kayserl. Oberster und Commendant zu Rostock, hat ein Advocat daselbst, weil er ihm sein Gut verwüstet, meuchelmörderischer Weise mit einem Beil todt geschlagen, und ihm hernach den Kopff abgeschnitten.

Wolff Heinrich v. Hatzfeld hat diesen Ast geendiget.

Louyse Auguste Gräfin v. Hatzfeld. † 1704.

Frantz Anton †

Maria Anna, Stiffts Fräulein zu Cöln, geb. 1707. 17. Mart.

Hannß Wilhelm. †

Lotharius Frantz. †

Joseph Anton Gr. v. Hatzfeld zu Wildenberg, Dohm-Herr zu Paderb. geb. 1710. 12. Aug.

Johanna Maria, Stiffts-Fräulein zu Münster; Bilsen, geb. 1714. 13. Febr.

Theresia Walpurgis, geb. 1714. 15. Dec.

Carl Eugenius Gr. v. Hatzf. in Wildenb. geb. 1719. 14. Febr.

Maria Anna des H. R. R. Gräf. v. Hatzfeld und Gleichen, geb. 1681. † 1723. 3. Dec. zu Breßlau.

Lucia des H. R. R. Gräf. v. Hatzfeld geb. 1672. † 1692.

Theresia des H. R. R. Gr. v. Hatzf. geb. 1673. Ursuliner-Nonne zu Cöln.

Sophia des H. R. R. Gräfin v. Hatzf. geb. 1675. † 1690.

Franciscus des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld und Gleichen, Edler Herr zu Wildenberg, Herr zu Crottendorff, Schönstein, Blanckenhayn Crannichfeld, Rosenberg, Haltenberg und Stetten, Frey-Standesherr zu Schlesien, Erbherr der Freyen Standes-Herrschafft Trachenberg u. Praußnitz, Röm. Kayserl. Maj. Geh. Rath u. Cämmerer, geb. 1676. Gem. Anna Charl. Elisabeth, Joh. Philipp Gr. v. Stadian Tocht. verm. 1708. 25. Nov.

Melchior des H. R. R. Graf von Hatzfeld geb. 1677. † 1679.

Heinr. Joseph des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld und Gleich. geb. 1678. Dom-Herr zu Mayntz und Cöln. † 1721.

Marie Charl. Eleonore des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld u. Gleichen, geb. 1679. verm. I. 1697. an Graf Hannß Otto von Dernbach. II. 1701. an Rudolph Franciscum Graf von Schönborn. † 1718.

Charlotte Elisabeth des H. R. R. Gräf. v. Hatzfeld u. Gleichen, geb. 1680.

Anton. Lotharius des H. R. R. Graf v. Hatzfeld u. Gleichen, Dohmherr zu Würtzb. u. Breßl. auch Bischöflicher Vicar. Gener. in Breßl. geb. 1682. † 1727. 24. Febr.

Anna Antoinette des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld und Gleichen, geb. 1687. 15. Oct. Gem. Anton Graf zu Hatzfeld in Wildenberg.

Hannß Gottfried, geb. 1688. † 1689.

Hannß Hugo des H. R. R. Graf von Hatzfeld, geb. 1690. † 1717. 25. Apr. in Ungarn in Kayserl. Kriegs-Diensten.

Carl Caspar des H. R. R. Graf v. Hatzfeld, geb. 1691. 28. Au. † 1716. in Ungarn in Kayserl. Kriegs-Diensten.

Maria Catharina des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld u. Gleichen, geb. 1692. 3. Sept. verm. 1723. 25. Nov. an Frantz Wilh. Gr. v. Hillesheim Chur-Pfältz. Geh. Rath u. Regier. Præsidenten.

Lothar. Franciscus des H. R. R. Gr. v. Hatzfeld u. Gleichen Edler Herr zu Wildenberg u. Rosenberg geb. 1695. 29. Oct. † 1722. 14. May.

Johanna Sophia † bald wiederum.

Maria Johanna des H. R. R. Gräfin v. Hatzfeld u. Gleichen, geb. 1711. 31. Dec. verm. 1731. 13. Jun. an Carl Gottfr. Schaffgotsch genannt des H. R. R. Graf und Semper-Freyen, von u. auf Kühnast, Freyherrn zu Trachenberg &c. Kays. Cämmerer u. Ober-Amts-Rath in Schlesien, Obristen Erb-Hofmeistern u. Hofe-Richtern der beyden Fürstenth. Schweidnitz u. Jauer, einiger Hr. Sohn erster Eh, Ew. Exc. des Hochgeb. Grafens u. Herrns, Herrn Hannß Anton Schaffgotsch genannt, des H. R. R. Graf u. Semper-Freyen, der Röm. Kays. u. Kön. Cathol. Maj. würcklicher Geheimer Rath, Ritter des goldenen Vließ, und Cämmerer, und Ober-Amts-Director im Hertzogth. Schlesien.

Maria Charlotta Augusta des H. R. R. Gräfin v. Hatzfeld und Gleichen, geb. 1715. 6. Jul. verm. 1733. 18. Oct. mit Friedrich Ferdinand des H. R. R. Grafen von der Leyhen, Carl Caspars des H. R. R. Graf von der Leyhen, Grafens von Hogenvollseck, Herrn zu Aldendorff, Vließ, Cassel, Burweiler, Menckweiler, Saffig, Gohndorff, Forbach, Niewern, Ottenbach und Leyningen, Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Maj. würcklich Geheimen Raths, Herr Sohn.

Franciscus Philippus Adrianus des H. R. R. Graf von Hatzfeld und Gleichen, geb. 1717. 2. Mertz, studiret in Straßburg.

Carl Friedrich des H. R. R. Graf von Hatzfeld u. Gleichen geb. 1718. 14. Sept. studiret in Straßburg.

Maria Josepha des H. R. R. Gräfin von Hatzfeld und Gleichen, geb. 1720. 24. Mertz.

Johann Anton des H. R. R. Graf von Hatzfeld und Gleichen, geb. 1725. 23. May, Canonicus des Hohen-Dohm-Stiffts zu Mayntz.

## IV.

# Melchior und Herrmann

## Des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Freyherrn zu Wildenberg rc. auch in Schlesien Freye Standes-Herren zu Trachenberg.

Diese Hoch-Reichs-Gräfliche Familie auf der Wetterauischen Grafen-Banck, hat ihren Ursprung von dem berühmten Adlichen Geschlecht derer von Hatzfeld, welche von dem Schlosse Hatzfeld in Ober-Hessen, an der Eder unweit Marpurg gelegen, dem Land-Grafen zu Darmstadt zuständig, den Nahmen führen.

Als erster Stamm-Vater desselben wird angegeben, *Richardus* von Hatzfeld, der Anno 968. gelebet: doch hat man genauere Nachricht von Eberhard, welcher allbereit Anno 1296. denen zu Schweinfurth gehaltenen Turnieren beygewohnet: Hannß von Hatzfeld, der Stamm-Vater der Westphälischen und Bergischen Linie, war im Jahr Christi 1409. Chur-Cölnischer Marschall, und Land-Drost in Westphalen und sein Bruder Gotthard von Hatzfeld der Stamm-Vater der noch blühenden Hoch-Reichs-Gräfl. Linie.

Dessen Nachkommen sind sonderlich in letzt vergangenen Seculo zu hohen Würden und grossen Reichthum gelanget. Denn *Sebastianus* Graf von Hatzfeld zeugete mit seiner Gemahlin *Lucia* von Seckingen vier Söhne: *Franciscum, Melchiorem, Hermannen* und *Heinrich* Friedrichen: Davon *Franciscus* Bischoff zu Würtzburg und Hertzog in Francken Anno 1633. aber auch Bischoff zu Bamberg gewesen. Melchior des Heil. Röm. R. Graf von Hatzfeld und Gleichen, Freyherr von Wildenberg, Crottorff rc. wurde gebohren Anno 1593. 20. Novembr. auf dem Schlosse Crottorff; bey erwachsenen Jahren erwehlete er die Kriegs-Dienste und brachte es darinnen so hoch,

daß er Kayserl. und Königl. Maj. Geheimer- und Kriegs-Rath, wie auch General-Feld-Marschall wurde, und den 30.jährigen Krieg hindurch vielen Haupt-Schlachten und Belagerungen beygewohnet: Anno 1636. schickte ihn Kayser *Ferdinandus II.* dem bedrängten *Johann George I.* Churfürsten zu Sachsen mit etlichen Regimentern zu Hülffe; da er den Schweden nicht wenigen Abbruch gethan, und das Jahr darauf sie gar bis nach Pommern getrieben. Anno 1638. schlug er die Pfältzische Trouppen bey Lemgau, und bekam die Bagage und viel Gefangene, worunter Printz Robert von Pfaltz selbsten war, welchen er dem Kayser so fort zugeschicket: Er eroberte hierauf Cloppenburg, Vecht und andere Oerter. Anno 1641. bekam er die Stadt Dorsten durch Accord ein, und übergab sie dem Churfürst zu Cöln wieder. Von dar ging er in Thüringen, nahm Heldrungen, Mannsfeld und andere Städte ein. Anno 1642. hielt er sich sonderbar wohl am Ober-Rheinstrohm: Anno 1644. eroberte er Halberstadt und Osterwyck; Welches alles zuwege brachte, daß Kayserl. Maj. Ferdinand *II.* G. A. ihn zusammt seinem Herrn Bruder in des H. R. Reichs-Grafen-Stand erhoben. Und da fast eben um diese Zeit die Grafen von Gleichen in *Johanne Ludovico* erloschen; hat Churfürst *Anshelmus Casimir* zu Mayntz, jetztbemeldte beyden Gräflichen Gebrüder, nebst ihren Nachkommen Anno 1639. mit der, seinem Ertz-Stifft heimgefallenen, Grafschafft und Hause Gleichen beliehen. Er erhielt auch vom Kayser die Freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien kauffweise, und wurde nach geschlossenen Frieden darinnen bestättiget.

Nachdem nun das Römische Reich durch den zu Münster und Osnabrück errichteten Frieden wiederum in Ruhe gesetzt worden; brach ein anderes Kriegs-Feuer in Polen aus: da dieses Reich durch den Einfall des Königs von Schweden in die äusserste Noth gesetzet, aber von Kayser *Leopoldo* dem Grossen, glorw. And. kräfftigst daraus errettet worden: denn

der tapffere General Graf von Hatzfeld commandirte die Kayserlichen Hülffs-Völcker im Jahr 1657. so glücklich, daß die Residentz Cracau nach Monats-Frist wieder in des Königs von Pohlen Johann Casimirs Gewalt, und der Schweden Glück ziemlich in Abfall gerathen; Welches ihm das Indigenat des Königreichs Polen zuwege bracht. Er begab sich aber bald darauf aus Verdruß über der Polnischen Senatoren Bezeigen gegen Jhn, in seine Herrschafft Trachenberg, woselbst er auf dem Dorffe *Bowitzko* den 9. Januar. Anno 1658. gestorben, und zu Praußnitz in einem künstlich verfertigten Sarge mit prächtigen Solennitäten in eine neu erbauete Begräbnüß Capelle beygesetzt worden. Weil er keine Erben hinterlassen, so kamen seine Länder an den Grafen Herman seinen jüngern leiblichen Herrn Bruder, und an seine Schwester *Lucia*, so an den Freyherrn von Nesselrode vermählet war, welcher Schwester Sohn zu Ehren ihm folgende Müntze von 3. Loth in Silber verfertigen lassen:

Tab. II. (No. 4.)

Auf dem Avers stehet das geharnschte Brust-Bild, und in zweyen Zeilen unter einander herum geschrieben:

MELCHIOR S. R. J. COMES HATZFELDIVS IN GLEICHEN POLEMARCHVS CÆSAREVS.
NATVS Ao. M. D. XCIII.
OBIIT VICTOR LIBERATA POLONIA
Ao. M. DC. LVIII.

oder:

Melchior des Heil. Röm. Reichs Graf von Hatzfeld und Gleichen, Kayserl. *General*-Feld-Marschall, gebohren im Jahr 1593. Stirbt, als Uberwinder nach befreieten Königreich Polen im Jahr 1658.

Auf dem Revers hanget oben an einer Frucht-Schnure das gecrönte Hoch-Freyherrliche Nesselrodische Wappen, so ein

in

in die quer gezogenes Band mit Zinnen und Gegenzinnen, darunter geschrieben.

EX SORORE NEPOS ET
HÆRES DYNASTIÆ TRACHEN-
BERGENSIS IN SILESIA
FRANCISCVS S. R. J. BARO DE
NESSELRODE DNVS. IN STEYN
LEOPOLDI CÆS. AVG.
CVBICVLARIVS, GRATÆ
MEMORIÆ ERGO
AO. M. DC. LXXVII.

D. i. Der Schwester Sohn, und Erb-Herr der Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien Frantz des H. R. R. Freyherr von Nesselrode, Herr in Steyn, Kayserl. Maj. *Leopoldi* Cammer-Herr, hat diese Müntze zu danckbaren Andencken verfertigen lassen. Im 1677. Jahre; So aber 20. Jahre allererst nach dem Tode des Herrn Graf Hatzfelds geschehen.

Da nun Kayserl. Maj. *Ferdinand III.* G. And. denen beyden Herren Reichs-Grafen Melchiorn und Hermannen Anno 1654. das Recht goldene und silberne Müntzen zu schlagen verliehen (vid. Lünigs Reichs-*Archiv Spicileg. Secul.* Part. II. Supplem. §. 6. pag. 1934. *Pfeffinger ad Vitriarii Jus Publ.* Libr. III. Tit. IV. §. 4. pag. 284.) so liessen zu erst Melchior Graf von Hatzfeld schöne Thaler prägen:

Tab. II. (No. 5.)

Diese præsentiren auf dem Avers ein geharnschtes Brust-Bild mit blossem Haupt, und einen Spitz-Bärtchen, mit der Umschrifft oberwärts:

FERDINANDVS II. D. G. ROM. IMP. S. A.

Un-

Unterwärts aber
MELCHIOR A HATZFELD DOMinus IN GLEICHen
Dominus In CROTTorff.

Revers die Mutter GOttes mit 7. Sternen um das Haupt, dem Christkindlein auf dem rechten Arm mit untengesetzten zweyen in einander geflochtenen Hauß-Anckern aus dem Hoch-Gräfl. Hatzfeldischen Wappen; die Umschrifft lautet:

AVXILIATRIX SPES CONSILIORVM DEXTERÆ MEÆ.

oder:

Du meine Helfferin und Hoffnung meiner Thaten,
Dir überlaß ich jetzt, mein Thun nebst meinem Rathen.

*Hermann* des Heil. Röm. Reichs Graf von Hatzfeld und Gleichen, Freyherr zu Wildenberg, suchte auch im Kriege unter dem Kayser sein Glücke, und commandirte endlich ein Regiment als Oberster, nach dem wurde er Kayserlicher Reichs-Hof-Rath. Dieser hat allein mit Maria Catharina Freyin von Dalberg, seiner Gemahlin, die Hoch-Reichs-Gräfliche Familie fortgepflantzet und 4. junge Reichs-Grafen gezeuget, davon die beyden jüngeren Heinrich und Sebastian zwey besondere Linien angefangen. Denn Heinrich stifftete die Trachenbergische in Schlesien, und starb Anno 1683. im August zu Rawitsch in Groß-Polen. Seine Gemahlin war Catharina Elisabeth, *Philippi Erwini* Freyherrn von Schönborn Tochter, und des um die Wolfahrt des Teutschen Reichs unsterblich verdienten Churfürstens zu Maynz *Lotharii Francisci* leibliche Schwester: Diese hat in ihrem Wittwen-Stande die Helffte der Herrschafft Trachenberg, welche durch Heyrath an die Freyherrn von Nesselrode gekommen war, erkauffet, nicht weniger auch die Stadt Praußnitz, nebst 13. Dörffern

an das Hauß derer Grafen von Hatzfeld gebracht, und ist Anno 1707. gestorben. (vid. *Imhof. Not. Procer. Imper.* VI. 3. *Lünigs Specileg.* Sec. 1. 2. von Sommersberg *Script. Rer. Siles.* Tom. III. pag. 288.) wie denn auch der Anfall der Rosenbergischen Güter im Jahr 1722. an die zu Trachenberg regierende Linie gediehen. Von selbiger ist der jetzt regierende Herr Trachenbergischer Linie, Ihro Excell. der Hochgebohrne Herr, Herr *Franciscus*, des Heil. Röm. Reichs Graf von Hatzfeld und Gleichen, Edler Herr zu Wildenberg, Herr zu Crottorff, Schönstein, Blanckenhain, Kranigsfeld, Rosenberg, Haltenberg und Stetten, Freyer Standes-Herr in Schlesien, Erb-Herr der Freyen Standes-Herrschafft Trachenberg und Praußnitz, der Röm. Kayserl. Maj. Geheimer Rath und Cämmerer, wie auch zu fünff malen Hochansehnlicher Kön. *Commissarius* zu denen Fürsten-Tägen in Breßlau, geb. Anno 1676. vermählet Anno 1708. den 25. Nov. mit des Hochgebohrnen Herrn, Herrn *Johannis Philippi*, Grafens von Stadian Comtesse Tochter, welche ihm gebohren, 1) *Johannam Sophiam*, so aber bald wieder verstorben. 2) *Mariam Annam Johannam*, so Anno 1731. den 13. Junii vermählet worden, an den Hochgebohrnen Herrn, Herrn Carl Gotthard Schaffgotsch genannt, des H. R. R. Grafen und Semper-Freyen, Kayserl. Cämmerer und Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch Obersten Erb-Hofmeistern und Erb-Hofe-Richtern der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Ihro Hoch-Reichs-Gräflichen *Excellentz* des Herrn Ober-Amts-*Directoris* im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien einigen lebenden Herrn Sohn erster Ehe. (Welche beyde Hoch-Reichs-Gräfliche Häuser allbereit mit würdigen Enckeln und Enckelinnen erfreuet worden.) 3) *Mariam Charlottam Augustam*, so von Anno 1730. den 18. Oct. zum Gemahl hat Friedrich Ferdinand, des Heil. Röm. Reichs Grafen von der Leyhen, Grafen von Hogenvolseck, Carl

Caspars

Caspars des Heil. Röm. Reichs Grafen von der Leyhen, Grafen von Hogenwolseck, Röm. Kayserl. Maj. würcklichen Geheimen Raths, Sohn. 4) *Franciscum Philippum Adrianum.* 5) *Carolum Fridericum Antonium.* 6) *Mariam Josepham.* Und 7) *Johannem Antonium:* Welches Hoch-Reichs-Gräfliche Hauß der Allerhöchste mit allen hohen Wohlergehen ferner crönen; Insonderheit aber Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellentz, als meinen gnädigen Herrn, wie durch so Hoffnungs-volle Reichs-Grafen als Söhne, also eine Zahlreiche Reyhe würdiger Enckel und Nachkommen zum Flor der künfftigen Zeiten gesegnet und unsterblich seyn lassen wolle.

Wie denn auch nicht zu vergessen, daß Jhro *Excellentz* zu unsterblichem Nachruhme, um Dero hohen Geschlechte ein immerwährendes Andencken zu geben, ein kostbares Palais in Breßlau auferbauen lassen, so keines allhier seines gleichen hat, dessen innerlicher Pracht und Meubles von denen kostbaresten Schildereyen (so in meinem Promtuario rer. Natural. & Artific. Vratislav. pag. 49. beschrieben) als die äusserliche Schönheit, die Augen aller Fremden und Einheimischen an sich locket.

Der andere Thaler, welcher dem vorhergehenden ausser der Umschrifft in allen gleich, præsentiret.

Tab. II. (No. 6.)

Auf dem Avers das Brustbild mit der Unterschrifft:

HERMANN HATZFELD COMes GLEICHensis, Dominus CROTTORFensis.

Oberwärts aber:

FERDinandus III. Dei GRatia ROManorum Imperator Semper Augustus.

Revers stellet vor die gebenedeyete Mutter GOttes, mit dem Christ-Kindlein auf dem rechtem Arm, das Haupt mit 7. Sternen, den Leib halb mit Strahlen, und unterwärts mit Wolcken umgeben, darinnen in der Mitten wie oben gesetzt, die zwey aneinander gesetzte Hauß-Ancker, die Umschrifft lautet:

PROTECTRIX NE DESERAS AFFlictam FAMiliam HATZFELDICAM, AUGE FODINAS.

Oder:

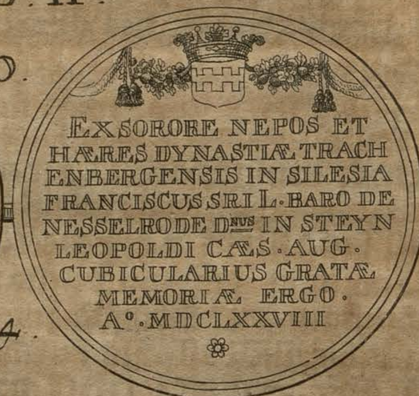
Fleuch nur nicht, du Beschirmerin,
Von Hatzfelds leidenden Geschlechte,
Nimm alle Noth und Jammer hin,
Und segne dieser Bergwercks Schächte.

Hiebey führe beyläuffig an, daß diese Thaler denen Marien-Thalern und Müntzen, oder so mit der Heil. Mutter GOttes bepräget, können zugezehlet werden. Davon melden wir, daß als die Heydnische Könige und Fürsten, sich nach und nach zum Christlichen Glauben gewendet, so liessen sie gemeiniglich auf ihre Müntzen in der Mitten ein kleines † oder auch mehrere darauf prägen, und ihren Nahmen umher schreiben: Auch geschahe bald darauf, daß offt auf dem Revers der Nahme eines Heiligen exprimiret wurde. Gegen den Anfang des XI. Seculi fingen die Könige auch an ihr Bildniß auf die Müntzen zu setzen, und behielten das Creutz auf der andern Seite, bis etwann nach 100. Jahren auch die Abbildungen der Heiligen selbst darauf kamen. Bey mehr als zweyen Seculis haben Päbste, Könige, Fürsten, Reichs-Städte rc. die Heiligen, insonderheit die Heil. GOttes-Gebährerin vielfältig auf ihre Thaler, bis zu denen kleinesten Scheide-Müntzen prägen lassen: Oder auch, da gantze Königreiche vorhero einen andern Heiligen, als wie Hungarn den Heil. *Ladislaum* darauf gesetzet, ist auch hernach die Mutter GOttes mit diesen zugleich darauf kommen; bis Kayser *Ferdinand. I.* oder wie andere wollen *Matthias II.* diesen Heiligen gar weggelassen, und nur die Heil. Mariam behalten, statt dessen aber das Bildniß der Könige von Hungarn darauf zu setzen befohlen. Selbst gantz Evangelische Reichs-Städte continuiren noch das Bildnüß Mariä auf den Müntzen zu exprimiren, nur die Umschrifften lauten anders auf denen Catholischen, anders auf denen Evangelisch-

Luthe-

# TAB. II.




D.

4.







D.

5.







D.

6.

Lutherischen Müntzen: Hiervon nur einige Exempel anzuführen: Im Mittel des vergangenen Seculi oder Anno 1657. liessen Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern Herr Groß-Vater, *Ferdinandus Maria Franciscus*, Vicariats-Thaler schlagen, da, vor einem in Wolcken sich zeigenden Marien-Bilde mit dem JEsus-Kinde der Churfürst im blossem Haupte kniende zu sehen, so mit der rechten Hand den Reichs-Apffel darreichet; mit der Umschrifft:

O MARIA ORA PRO ME.

Dessen Sein Herr Sohn, *Maximilianus Emanuel*, liessen alle Müntzen bis zu dem Neuntheil eines Thaler-Stückes eben mit diesem Bildniß prägen, und der Umschrifft:

CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS.

Gleichwie *Maximilianus* der erste, Churfürst von Bayern, Anno 1625. schon diese Auffschrifft auf den Müntzen gebrauchet. Und eben diese Umschrifft findet man um dieses Bild bis auf des XVIII. Bischoffs von Bamberg Petri Philippi von Dernbach Thaler von 1672. bis 1683. it. auf seines Successoris *Marquardi Sebastiani Schenck* von Stauffenberg Thaler von 1683. bis 1691. darauf zugleich der Heil. *Henricus* und die Heil. *Kunigunda* zu sehen. Auch auf einem sehr seltenen Goldstück von Walthern von Plettenberg, des H. R. R. Fürsten und Heermeister in Liefland von 1525. lautet die Umschrifft:

Sancta MARIA CONSERVA POPVLVM TVVM.

So stehet auch gemeiniglich auf denen Ertz-Bischöfl. Saltzburgischen Thalern und kleinen Müntzen samt dem Heil. *Rudperto* die Heil. Mutter GOttes mit umschriebenen Worten:

SVB TVVM PRAESIDIVM CONFVGIO.

Gleichwie Pabst *Sixtus V.* Anno 1588. auf einem Scudo, Pabst *Innocentius XII.* auf den Sieg gegen die Türcken bey Barckan Anno 1683. und Kayserl. Maj. *Ferdinandus II.* auf raren Gedächtniß-Müntzen, eben dieselbe Umschrifft um das Marien-Bild gesetzet, welches dem Kayser die Böhmische Crone

 reichet,

reichet, so bey Grundlegung der Kirche und Closters auf dem Weissenberge zum Andencken der daselbst gegen *Fridericum V.* glücklich befochtenen Schlacht in Gold und Silber gepräget, in den Grund-Stein eingeleget und ausgetheilet worden, auf dem Revers befindet sich die siegende Armee mit der Umschrifft:

MARIA DE VICTORIA.

Noch von Anno 1730. lieset man auf des Reichs-Grafen von **Montfort** curieusen nett geprägten Gulden und Thalern um die **Mutter GOttes**, so auf der Welt-Kugel stehet, diese aber von einer Schlange umwunden ist, so oben in den Wolcken von **GOtt dem Vater** und dem **Heil. Geist** überschattet wird, folgende Reime:

DVRCH GOTT, VND DER MARIÆ SCHVTZ,
WIRD DIS GETRVCKT DEM FEIND ZV TRVTZ.
Anno 1730.

Auf einem neuen von einer gantz Evangelisch-Lutherischen Reichs-Stadt oder Anno 1705. von der Stadt Goßlar als Kayserl. Maj. *Josephus* die Regierung des Römischen Reichs, nach seines Herrn Vatern *Leopoldi M.* glorw. And. Tode angetreten, schön ausgemünzten Thaler, stehet die H. Maria mit dem JEsus-Kinde über dem Stadt-Wappen, so ein einfacher schwartzer Adler im goldenen Felde ist, die Umschrifft ist folgende:

SPES NOSTRA IESVS, DEI ET MARIÆ FILIVS.

Auf dem Revers der doppelte Reichs-Adler mit dem Reichs-Apffel auf der Brust, darneben die Jahr-Zahl 1705. und umher geschrieben:

IOSEPHVS I. ROManorum IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS.

vid. **Hamb. Thaler**-*Collection* Tab. X. num. I. pag. 28. it. *Joach. Negerleins* Thesaur. Numism. modern. an. 1705. pag. 510. Wie denn auch **Chur-Fürst Johann Friedrich** zu **Sachsen**, und **Land-Graf Philipp von Hessen**, Anno 1542.-1547. nachdem sie das gantze Braunschweigische Fürstenthum eingenommen, aus denen Hartzischen Silber-Gruben Thaler schlagen lassen, da auf selben um den Churfürst stehet: SOLI

SOLI DEO VICTORIA.
Auf andern Medaillons aber um den Landgrafen:
VICTORIA NOSTRA A SOLO DEO EST.

Nun wollen einige auf diesen Thalern und Müntzen dieses als was besonderes angemercket haben: daß auf denen, so Päbste, oder Catholische Könige, Fürsten und Reichs-Städte rc. schlagen lassen, die Mutter Gottes allemal das Christ-Kind auf dem lincken Arme, und unten an trage; die protestirende Stände aber hätten dieses der Heil. Maria oben an, oder auf den rechten Arm gesetzt.

Nun ist zwar nicht zu läugnen, daß auf allen vorhero angeführten Thalern und Müntzen, die GOttes-Gebährerin das JEsus-Kindlein auf dem lincken Arm halte, auch exprimiren solches fast insgemein die Hungarischen ordinairen goldenen und silbernen Müntzen, von der kleinesten, bis zu der grösten; ausgenommen die Creutzer von 1698. und die zwey Silber-Groschen-Stücke *Gabrielis Bathori* von 1626. Auch hat die dazumahl fast gantz Lutherisch-Evangelische Stadt Hamburg auf ihren alten Thalern von 1553. mit der Mutter-GOttes und der Umschrifft:

FIAT MIHI SECVNDVM VERBVM TVVM.

das Christ-Kindlein oben an prägen lassen; Wie dergleichen auch auf gewissen Braunschweig-Lüneburgischen Land-Müntzen zu sehen: Und auf Noth-Müntzen, des wider den Kayser rebellirenden Grafens *Francisci Ragoczy* auf zweyerley Ducaten, wie auch geprägten silbernen und kupffernen Guldinern, daß das Kindlein auf allen, auf dem rechten Arm sitzet: Die kupffernen Pulturen aber haben das Kindlein wiederum auf dem lincken Arm: Und selbst auf einem hernach geschlagenen Hamburgischen Thaler, wo auf dem Avers der Stadt Wappen, mit der Umschrifft:

DA PACEM DOMINE IN DIEBus NOSTRIS.

stehet: Und auf dem Revers das Marien-Bild mit der Umschrifft:

VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM.

be-

Befindet sich eben dieses auf dem lincken Arm. (vid. Hist. Remarq. VI. Th. An. 1704. p. 57.) Gleichwie auf derselben Stadt Ducaten von An. 1674. und andern Jahren, darum die Umschrifft lautet:

AVE MARIA GRAT.

Wie denn auch der oben allegirte Goßlarische Thaler das Kindlein auf dem lincken Arm exprimiret: Hergegen eine Bayer. Medaille von 1702. da auf der ersten Seiten der Churfürst stehet, mit vielen Waffen u. Fahnen umgeben, haltend in der rechten Hand einen mit Lorbern gezierten Degen, und in der lincken einen Röm. Schild, worauf der Name MARIA verzeichnet mit der Umschrifft:

IN HOC SIGNO VINCO.

Auf dem Revers sitzet in Wolcken Maria mit dem JEsus-Kindlein auf dem rechten Arm, derselben ein Engel kniende Ober- und Nieder-Bayern auf einer Land-Carte præsentiret, mit der Umschrifft:

HAC PRESIDE (soll præside heissen.) TVTA,
auf dem Abschnitt stehet:
Beata Virgo PATRONA BAVARIA, (an statt Bavariæ)

(vid. *M. Joachim Negerleins Thesaur. Numism. Modernor.* Anno 1702. pag. 191.) Ja die *Max d'ors* und *Carols d'ors* oder des letzt verstorbenen, und jetzo regierenden Churfürstens zu Bayern goldene Müntzen, præsentiren die einen, das Christ-Kindlein auf dem rechten, die andern auf dem lincken Arm. Ist also aus dieser Observation wenig, oder gar nichts zu machen.

Sonsten aber kan man von diesem Hoch-Reichs-Gräfl. Hatzfeldischen Hause lesen: *Imhofs Notitiam Procer. Humbrachts* Rheinische Ritterschafft p. 207.-210. Friedrich Wilhelm von Sommersberg Tom. III. *Scriptorum Rerum Silesiacarum. Genealog*ische Beschreibung aller des H. R. R. ietzlebenden Grafen u. Herren, p. 293. sqq. Joh. Hübners *Geneal. Tabell.* II. Th. n. 619. und 620. Durchl. Häuser, *Geneal.* der Herrn und Gräfl. Häuser, *Bucelinus* Tom. I. II. & IV. Glauchens Adels-*Lexicon.* Von dem Nesselrodischen Vergleich aber die *Facti Speciem* der Nesselrode-Hatzfeldischen Rechts-Sache mit Beysätzen, so zu Breßlau 1671. in 4. gedruckt worden, dazu noch eine *Continuata Species Facti* zu Breßlau kommen, conf. *Joh. Sinapii* Schlesischen Adels II. Th. p. 100. sqq. &c.

✤ )o( ✤

# Stamm-Tafel derer des H. R. R. Grafen von Hochberg.



Melchior von Hochberg, lebte An. 1290. und ist 1310. mit Kayser Henrico VII. aus der Grafschafft Luxenburg zuerst nach Schlesien kommen, und war desselben Geheimer Rath.

Henricus von Hochberg, gefürsteter Abt zu Fulda 40. Jahr lang, † 1353.

Fridericus von Hochberg, lebte um das Jahr 1350. leistete Könige Johanni aus Böhai mb und seinem Sohne Carolo IV. Röm. Kayser, ansehnliche Kriegs-Dienste, wurde wegen seiner Verdienste, und in Ansehen seines Bruders des Abts zu Fulda von den Kayser in Freyherrn Stand gesetzt, wie Caspar von Hochberg den Gnaden-Brief gesehen zu haben bezeuget, über dieses benahmet ein Kauff-Brief über das Guth Conradswaldau im Jahr 1396. dessen Enckel Hannß Virum Illustrem. Gemahlin, eine von Schönaich.

Hartmann von Hochberg. Gemahlin, Anna N. N.

Hannß Freyherr von Hochberg auf Conradswaldau, lebt 1390. Gem. Agnes von Weichsdorff deren Mutter eine Rechenbergin.

Nicolaus Freyherr von Hochberg, Ritter. Gem. N. von Kottwitz, von ihm kommt die Buchwaldische Linie, so in Böhmen und Lausitz gesessen.

Hartmann Freyherr von Hochberg, Dohm-Herr und Presbyter.

Conrad von Hochberg.

Christoph von Hochberg auf Giersdorff, † 1450. Gem. Catharina von Liebenthal aus dem Hause Giersdorff im Hirschbergischen Weichbilde, Jauerischen Fürstenthum.

Johannes von Hochberg. 1) Gemahlin N. von Gerschdorff. 2) Gem. N. von Tschirnhausen, von diesen stammet die Güttmannsdorffische Linie her.

Conrad oder Cuntze von Hochberg, Ritter zu Giersdorff, begab sich nach gelegten Grunde in Studiis an Hertzogs Friderici I. zu Lignitz Hof, zog nach der Zeit mit dessen Printzen Friderico II. den 21. Mart. Anno 1507. von Lignitz aus ins gelobte Land, wurde daselbst Ritter. Und war nachmals von Anno 1511. der Könige Uladislai und Ludovici zu Ungarn und Böhmen Rath und Landes-Hauptmann derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. † 1520. Gem. Catharina von Reibnitz aus dem Hause Peterswaldau u. Fr. von Lest Tochter. II. Gem. Ulrica von Liebenthal.

Hannß ist unverheurathet gestorben.

Christoph von Hochberg auf Fürstenstein, Kauder und Oels, Kayser Caroli V. und Königs Ferdinandi I. Rath. † 1535. Gem. Euphemia von Löbin, a. d. h. Contop im Grünbergischen Crayß, Glogauischen Fürstenthums. † 1568. 22. May.

George von Hochberg. Gemahlin, N. von Brauchitsch von dem die erstere Rohnstockische Linie kommen.

Conrad von Hochberg. Gem. N. von Bischoffswerda, aus dem Hause Bittersdorff.

Conrad oder Cuntze von Hochberg, Kaysers Ferdinandi I. u. Maximiliani II. Rath und Gevollmächtigter Landes-Hauptmann der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. † 1568. 28. Febr. Gem. Catharina von Kalckreuth u. Fr. Peterswaldau a. d. h. von Alten-Deber in der Nieder-Lausitz. † 1577.

Margaretha. Gem. Heinrich v. Reichenbach auf Rudelsdorf.

Ursula. Gem. Ulrich von Schaffgotsch auf Kreppelhof.

Eva. Gem. Hieronymus von Schönaich auf Tschechel.

Helena. Gem. Gideon von Stange auf Kunitz.

Susanna. Gem. N. von Tünckel.

Maria. Gem. v. Schafgotsch.

Brigitta. Gem. v. Mühlheimb.

Catharina, Klost. Jgfr. zu Liebenthal welcher der Glaußnitz. Teich gegeb. w.

Margaretha, Klost. Jgfr. zu Strigau welche die Müle überk.

Joachim, geb. 1536. Gem. Hedwig von Seidlitz.

Franciscus von Hochberg auf Kauder.

Conrad von Hochberg, † 1594. Gem. Margareta von Brauchitsch a. d. h. Brauchsdorff.

Conrad, geb. 1558. in April. † 9. May. 1613. I. Gem. Susanna, Dietrichs von Mühlheim Tochter a. d. h. Pleschwitz. II. Gem. Anna, von Gellhorn so unfruchtbar gewesen, diese hat die Herrschafft Fürstenstein vor 72000. Thlr. erblich gemacht, die vor 161000. Thlr. verpfändet gewesen.

Ursula. Gem. Christoph von Czettritz auf Reussendorff.

Margaretha. Gem. Fabian von Reichenbach auf Hartmannsdorff.

Heinrich von Hochberg, geb. 1564. 21. Jul. zu Fürstenstein. † zu Oels 1613. 10. Oct. wirbet auf eigene Kosten, und führet diese Rudolpho II. Röm. Kayser zu, bekommt in der Brüderlichen Theilung Oels. I. Gem. Eva von Czettritz a. d. h. Waldenburg. II. Gem. Susanna, Balthasars von Kuhl a. d. h. Cammerau im Schweidnitzischen Fürstenthum, und Anna von Bibra Tochter.

Conrad † 1584. Gem. Hedwig von Waldau aus dem Hause Strusa.

Christoph. Gem. Anna, Hannß v. Schellendorff auf Adlingsdorff Tochter.

Conrad. I. Gem. N. v. Reibnitz. II. Anna v. Schindelin, a. d. h. Conradswaldau.

Anna. † 1631. Gem. Mich. v. Maffsramsdorf.

Christoph, geb. 1582. Sonnabends vor Jubilate. † 1625. 26. Oct. Ober-Rechts-Sitzer beyder Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. I. Gem. Margaretha, Friedrichs von Bock Tochter aus dem Hause Habendorff. II. Gem. Anna, Christoph von Hochbergs auf Rohnstock Tochter.

Conrad, geb. im Januario 1612. † 18. Jul. 1612.

Anna, geb. 1615. 10. May. † den folgenden Morgen um 3. Uhr.

Hannß Heinrich, † 1628. unverheurathet.

Dietrich, Gem. Barbara von Schellendorff, a. d. h. Neudorff. † zu Friedland ohne Erben.

Christoph zu Friedland, † 1617. Gem. N. von Strachwitz a. d. h. Ober-Peterswaldau.

Conrad Heinrich in Ober-Reussendorff. Gem. Anna v. Warnsdorff a. d. h. Gießmansd.

Maria Rosina. Heinrich von Zettritz u. Neuhauß auf Waldenburg.

Ex I. Hannß Heinrich Graf von Hochberg, Freyherr zu Fürstenstein, Friedland u. Rohnstock, Kays. Ferdinandi II. III. u. Leopoldi I. Rath, Kön. Amts-Verweser, Ober-Rechts-Sitzer, Landes-Eltester u. Kön. Mann, Rechts-Assess. der beyden Fürstenth. Schweidnitz u. Jauer, 12. Febr. 1666. von Kayser Leopoldo in Grafenstand erhoben, geb. 10. Febr. 1598. † 9. Aug. 1671. Gem. I. Helena v. Gellhorn, u. Fr. von Reibnitz Tocht. a. d. h. Peterswaldau im Schweidnitzischen Fürstenth. II. Susanna Hedwig Freyin v. Schaffgotsch.

Helena. Gem. Christoph von Reibnitz auf Nieder-Fürstenau. † 1633. in der Pest zu Freyburg ohne Kinder.

Catharina. Gem. Joachim v. Gellhorn auf Kuntzendorff und Nieder-Cummerau.

Ex II. Eva stirbt unverheurathet.

Anna. Gem. Christoph von Hochberg.

Margaretha. Gem. N. von Zettritz.

Helena. Gem. Friedrich von Bibran.

Conrad. † 1644. Gem. Anna Maria, Nicol von Bibrans Tochter. a. d. Hause Modlau.

Maria Gräfin von Hochberg, geb. 1624. 2. Mart. Gem. Hanß Friedrich Freyherr v. Nimptsch auf Oelse, Lauterbach u. Neudorff, Kays. Maj. Rath, Obrister Wachtmeister, u. endlich Landes-Hauptm. der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. † 1683. 26. Oct.

Christoph Gr. von Hochberg, Herr der Herrschafft Ronstock, geb. 3. Nov. 1630. † 6. Nov. 1675. Gem. Anna Maria, Gräfin von Hohenzollern, Frau der Herrschafft Königsberg, haben keine Kinder gezeuget.

Conrad Gr. von Hochberg, Herr zu Ronstock, geb. 3. May 1635. † 16. Febr. 1698. ohne Kinder. Gem. Helena Freyin von Schaffgotsch, a. d. h. Plackwitz. † 7. Dec. 1687. nach dessen Todte die Herrschafft Ronstock an die Fürstenstein. Linie gefallen.

Friedrich Gr. von Hochberg, geb. 17. Oct. 1636. bleibt im Treffen wider die Türcken bey St. Gotthard 1. Aug. 1664.

Hannß Heinrich des H. R. R. Graf von Hochberg Freyh. zu Fürstenstein Herr der Herrsch. Fürstenstein, Friedland, Rothenburg u. Ronstock, Kays. Leopoldi I. Rath, Ober-Rechts-Sitzer u. Landes-Eltester der beyden Fürstenth. Schweidn. u. Jauer, 1683. 17. Mart. vom Kayser Leopoldo I. in des H. R. R. Grafenstand erhoben, geb. 20. May 1639. † zu Breßl. 6. Mart. 1698. Gem. Juliana Maria von Borschnitz a. d. h. Prauß im Strehlischen Weichbilde Briegisch. Fürstenth. geb. 4. May 1650. vom Vater George v. Borschnitz auf Prauß ꝛc. des Nimptsisch. Weichbildes Landes-Eltester, von der Mutter Eva v. Reder u. Bohrau a. d. h. Tirpitz im Strehlisch. Weichb. verm. 1. Dec. 1665. † zu Zirrlau 1708. 26. May.

Maximilian zu Friedland, geb. 20. Jan. 1644. † 14. Jan. 1700. I. Gem. Eleon. Eusebia Gr. v. Oppersdorff, weilen ihre 2. Söhne ins Closter St. Vincentz nach Breßl. von ihm gethan worden, so ist nach dessen Ableben die Herrsch. Friedl. in die Fürstenstein. Lin. zurück gef. II. Hedwig Christina geb. Freyin von Almesloe Tappin genannt.

Barbara Helena Catharina, geb. 14. May 1647. † 9. April. 1720. I. Gem. George Rudolph von Schindel auf Weiseritz u. Ludwigsdorff. II. Gem. Adam Wentzel von Lestwitz auf Herrenlauerschütz.

Susanna, geb. 14. Jun. 1653. Gem. Hanß George Freyherr v. Kittlitz auf Ober-Schweinitz.

Christoph Conrad † 1650. 5. Mart. ohne Kinder.

Christoph Leopold geb. 24. Mart. 1668. † 1670. 20. Aug.

Eva geb. 1668. 14. Dec. † 3. Stunden nach der Geburt.

Helena Maria geb. 14. Mart. 1671. † 17. Jul. 1671.

Juliana Elisabeth des H. R. R. Gräfin von Hochberg, geb. 19. Nov. 1672. Gem. Julius Gottlieb Graf von Sunnegk, Freyherr von Jessenitz, Herr der freyen Herrschafft Bielitz, Orawa u. Budetin, verm. 26. Mart. 1699. sie † in Fürstenstein 13. Jan. 1731.

Hannß Heinrich der Eltere des H. R. R. Graf v. Hochberg, Freyherr zu Fürstenstein Herr der Herrsch. Rohnstock, wie auch auf Warnensdorff, Mertzdorff, Tschechen, Puschkau und Dätzdorff, der Röm. Kays. u. Kön. Cath. Maj. Geh. Rath, vom 1. Dec. 1734. geb. 6. May 1675. I. Gem. Anna Elisabeth, des H. R. R. Freyin von Zedlitz und Neukirch, geb. 2. April. 1685. verm. 24. Nov. 1699. † 3. April. 1724. II. Gem. Carolina Elisabeth, des H. R. R. Gräfin von Henckel, Freyin von Donnersmarck, geb. 28. Januar. 1695. verm. 9. Nov. 1729.

Eleon. Carolina, des H. R. R. Gräf. von Hochberg, geb. 30. Aug. 1677. Gem. Carl Christian Gr. v. Gsug Freyherr zu Fellendorff, verm. 9. Oct. 1697. Wittwe seint den 10. Oct. 1721.

Conrad Heinrich, geb. und gestorben 15. Jan. 1679.

Anna Catharina, geb. 22. April. 1680. † 23. dieses Monats.

Conr. Ernst Maximilian des H. R. R. Graf v. Hochberg, Freyh. zu Fürstenstein, Herr der Herrschafft Fürstenstein u. Friedland, wie auch der Güter Liebichau, Weißstein, Hartau, Ohmsdorff und Schlesierthal, Kays. Maj. Geh. Rath u. des Johanniter Odens-Ritter und Commendator geb. 19. Aug. 1682. I. Gem. Regina Isabella des H. R. R. Gräf. von Windischgrätz, geb. 18. Sept. 1678. verm. 13. Oct. 1706. † 27. Dec. 1706. an Blattern. II. Gem. Agnetta Helena, Gräfin von Flemming a. d. h. Riberto in Pommern, geb. 31. Nov. 1690. verm. 1711. † 1721. 5. Aug. III. Gem. Christina Dorothea, des H. R. R. Gräfin von Reuß, Heinrich XIII. Reichs-Grafen von Reuß in Unter-Graitz Comtesse Tochter.

Carl Fridr Leopold, des H. R. R. Gr. v. Hochberg, geb. 14. Jan. 1687. stürtzet 1703. 22. Sept. bey Utrecht in Holl. mit dem Pferd u. † den Tag darauf.

Ex I. Maria Susanna Carolina, geb. 17. Nov. 1671. † 21. Febr. 1709. I. Gem. Frantz Ludwig Reichard, Freyherr von Lilgenau. II. Gem. Carl Anton Graf Giannini Marchese delle Carpinette des Hertzogs von Mantua Abgesandter am Kayserl. Hofe An. 1712.

Frantz Ferdinand Anton, des freyen Fürstl. Gestiffts St. Vincentii in Breßlau Ord. Præmonstr. Abt und Herr, wie auch beyder Fürstl. Jungfrl. Gestiffter Czarnowantz u. Strzellna Visitator Ordinarius und Protho-Notarius Apostolicus, geb. 14. Nov. 1674. wird Prälat 4. Nov. 1720. Kayserl. Geheimer Rath 1. Aug. 1729. † 24. Nov. 1729. æt. 55.

Maximilian Leopold, geb. 7. Dec. 1676. gehet aus dem Vincentiner-Kloster und wird Ober-Hauptmann zu Fürstenberg im Wolffenbüttelischen, verm. an eine gebohrne von Maxen, verw. von Oppin, An. 1720.

Ex I. Juliana Charlotta Elisabeth, des H. R. R. Gräfin von Hochberg, Freyin zu Fürstenstein, geb. 28. Oct. 1704. † 16. Jan. 1719.

Hannß Heinrich, des H. R. R. Graf von Hochberg, Freyherr zu Fürstenstein, Herr der Herrschafft Kittlitz-Treben, Ritter des Königl. Dähnischen Ordens von Dannebrock, 30. Nov. 1735. Gemahl. Louise Friderique, Gräfin zu Stollberg, Königstein, Rochefort, Wernigeroda und Hohenstein, Herrin zu Eppstein, Müntzenberg, Bräuberg, Aigmont, Lohra, Klettenberg und Kittlitztreben, geb. 1. Jul. 1710. verm. 5. Febr. 1727.

Ex II. Carl Heinrich Maximilian, geb. 28. Jul. 1733. † an Blattern 21. Mart. 1736.

Einetodte Comtesse, geb. 30. Jul. 1728.

Friedr. Heinr. Ludwig, geb. 4. Nov. 1729. zu Stollberg, † ibid. 7. Mart. 1730.

Louise Henriette Carolin. Elisabeth geb. 14. Jan. 1731.

Hannß Heinrich geb. 1732. 3. Jun. † 18. Nov. 1733.

Gottlob Conrad, geb. 19. Dec. 1735. † 21. Jul. 1736.

Ex II. Carl Heinrich Ludwig, geb. 23. May, und † 27. May 1712. zu Fürstenstein.

Juliana Dor. Charlotta, geb. 10. Jul. 1713. zu Schweidn. verm. 1735. 23. Nov. an Heinr. II. des H. R. R. Graf Reuß v. Plauen a. d. h. Lobenstein.

Eleonora Maximiliana Christina, geb. in Lobenstein 5. Dec. 1736.

Heinr. Carl Ludwig, des H. R. R. Gr. v. Hochb. Freyh. zu Fürstenst. geb. 30. Oct. 1714. befindet sich ietzo nach absolv. Stud. in fremd. Land.

Agnes Isab. Clara des H. R. R. Gräf. von Hochberg, geb. 1. Febr. 1716. zu Fürstenstein.

Eleon. Elisab. Maximiliana, des H. R. R. Gräfin von Hochberg, geb. 26. Mart. 1718.

Ein todtgebohr. Sohn, 5. August. 1721.

V.

# Carl Friedrich Leopold

## Des Heil. Röm. Reichs Graf von Hochberg Freyherr von Fürstenstein ꝛc.



Folgende zum Andencken eines höchst-traurigen Falles, so dem Hoch-Reichs-Gräfl. Hause Hochberg begegnet verfertigte Medaille

Tab. III. (No. 7.)

Stellet vor einen fliegenden Engel, so in der rechten Hand eine Sichel hält, mit welcher er von einem Mohn-Stengel das Haupt abgeschnitten, mit der Umschrifft:

MORS VESTIBVLVM VITÆ.

oder

Der Todt ist eine Bahn,
Dadurch man leben kan.

Revers enthält folgende Inscription:

MEMORIÆ
ÆTERNæ. ILLVSSTrissimi
DOMini. CAROLI. FRIDerici
LEOPOLDI. COMitis IN
HOHBERG. NAT. XIV.
IANuar. M. DC. LXXXVII.
EX EQVO LAPSV
MORTui XXVII. SEPT.
M. DCC. III. OSSA
CONDITA ULTRAIECTI.

D. i. Zum ewigen Andencken des Hochgebohrnen Herrn Herrn Carl Friedrich Leopold Grafens von Hoch-

 berg

berg, welcher den 14. Jenner im 1687. Jahr gebohren, im Jahr 1703. den 17. *Sept.* durch einen unglücklichen Fall vom Pferde das Leben verlohren dessen Gebeine zu Utrecht beygesetzet worden.

Es ist dieser junge Herr Reichs-Graf des Hochgebohrnen des Heil. Röm. Reichs Grafen Hannß Heinrich *II.* von Hochberg Kayser und Königl. Maj. Raths des Schweidnitz- und Jauerischen Fürstenthums Königl. Ober-Rechts-Sitzers und Landes-Eltesten jüngster Herr Sohn gewesen. Er wurde Studierens wegen, mit dem Hochwürdigen und Hochgebohrnen des H. R. R. Grafen und Herrn Conrad Ernst Maximilian jetzo regierenden Herrn der Herrschafften Fürstenstein und Friedland und einem Hofmeister nach Utrecht geschickt, allda Anno 1702. den 22. Septembr. bey einem Spazier-Ritt gegen Abend das Pferd sich unweit Isselstein zwey kleine Stunden von Utrecht in Holland überschlagen, und diesen jungen Herrn unglücklicher Weise durch einen schweren Fall die obersten Rücken-Wirbel am Halse ausgerencket, inzwischen da der gegenwärtige Hofmeister und Bediente ihn zu sich selbst zu bringen suchen, wird darüber die Stadt gesperret, der Bediente aber bewegt durch ein gutes Trinck-Geld einen Fischer der ihn beym Eingang eines Canals durch ein Schiff in die Stadt führet, welcher denn bey dem Bürgemeister es darzu bringet, daß, (welches sonst nicht leicht geschiehet) das Thor geöffnet, und ein Medicus und Chirurgus hinaus gelassen werden, da sie diesen Herrn zwar noch lebendig antreffen, es war aber alle Hülffe vergebens, also daß er Tages darauf frühe zwischen 9. und 10. Uhr verschieden. Er wurde allda mit standesmäßigen Solennitäten von XII. Cavalieren zu seiner Ruhestädte getragen, welche, wie auch andere vornehme Begleiter jedes einen oben beschriebenen goldenen Denck-Pfennig 5. Ducaten schwer erhalten. Das Hertz in ein Marmorsteinernes Offilegium mit einer Inscription geleget, und in der Fürstlichen Grufft zu Isselstein beygesetzet. Der Hofmeister,

weil

weil er seinen Untergebenen jungen Herrn Grafen auf ein stättiges Pferd gesetzt, und dadurch seine jährliche Pension, wie auch wenn er glücklich diesen Herrn wiederum zurück gebracht hätte, lebenslang noch jährlich 600. Gulden haben solte, verlohren; nahm sich dieses also zu Gemüthe, daß er nach wenigen Tagen sich, mit einem Scheer-Messer, den Halß abschnitte. Der jetzige Herr Graf Ihro Excellentz von Fürstenstein, höret unter des Hofmeisters Zimmer einen schweren Fall, da sie sich nun nichts gutes versehen, lassen sie die verschlossene Thüre mit Gewalt aufrennen, da sie ihn in seinem Blute liegend, jedoch noch lebendig finden: Deswegen ein Geistlicher geholet wird, gegen welchen er nach einigen Zeichen der Reue und Busse so er von sich gegeben, nach wenigen Stunden verstorben deswegen er auch still und ohne Gepränge auf den ordentlichen Kirch-Hof begraben worden.

Sonsten wollen einige dieses Hoch-Reichs-Gräfliche Geschlechte von denen Marggrafen in Steyermarck, andere aber von denen von Hohenburg aus dem Elsaß herleiten, deren Wappen aber von denen Schlesischen gantz unterschieden ist.

Gewissere Nachricht hat man hiervon; nehmlichen daß Siegfried von Hochberg schon Anno 938. als ein Turnier-fähiger Ritter zu Magdeburg und zu Rotenburg an der Tauber: Wilhelm von Hoheberg Anno 942. daselbst; ingleichen Sigmund Freyherr von Hohberg zu Halle in Sachsen Anno 1042. den Turnieren beygewohnet.

Dietrich von Hohenberg starb Anno 1224. als Bischoff und des Heil. Röm. Reichs Fürst zu Würtzburg.(*)

 Die

(*) Herr Leonhard David Hermann in Praxeos Heraldico-Mysticæ Part. III. unter den von Hohberg pag. 5. nennet Dietrich von Hohenburck Bischoffen zu Würtzburg (wie jetzo der Titul ist) zugleich Hertzogen zu Francken: Welches aber falsch: Indem der Titul eines Hertzogen von Francken, Bischoff Gottfried Graf von Limburg ohngefehr

Die Genealogische Ordnung fängt sich an mit Melchiorn Freyherrn von Hohenberg welcher Anno 1310. bey dem Kayser *Henrico VII.* die Würde eines Geheimen Raths vertreten und aus Luxenburg zu erst nach Schlesien kommen. Dieser hat zwey Söhne *Henricum*, der von Anno 1313-1353. gefürsteter Abt zu Fulda gewesen, und *Fridericum*, welcher dem Könige *Johanni* in Böhmen und dessen Herrn Sohne Kayser *Carolo IV.* ansehnliche Kriegs-Dienste geleistet, hinterlassen. In dessen, und des Abts zu Fulda Ansehen der Kayser bewogen worden, ihm und seinen Nachkommen, den alten Freyherrn-Stand zu confirmiren; welches ein Diploma schon von Anno 1300. ausweiset. Letzterer zeugete mit einer gebohrnen von Schönaich drey Söhne von welchen der erste Johannes Anno 1390. die jetzo Hoch Reichs-Gräfl. Fürstensteinische *Familie* angefangen.

Nachmals findet man in etwas neuern Zeiten, einen *Conradum*, welcher bey denen Königen in Ungarn und Böhmen *Vladislao* und *Ludovico* Rath, wie auch (wenn ich nur die wichtige Regierung in Schlesien zweyer incorporirten Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer beysetze) derer Landes-Hauptmann gewesen; und von einem Johann von Haugwitz Anno 1509. Fürstenstein erkauffet. Ums Jahr 1520. lebte Christoph Kaysers *Caroli V.* und Königs Ferdinandi I. Rath, von welchen ein Sohn *Conradus* kommen, ebenermassen Kaysers *Ferdinandi I.* und *Maximiliani II.* Rath und vorgemeldten Fürstenthümer Landes-Hauptmann: Hannß Heinrich war dreyer Kay-

gefehr An. 1443. zu erst angenommen; Da Marg-Graf Albert zu Brandenburg ihm denselben auch zueignen wollen. Anno 1521. ist eben hierum zwischen hiesigen Bischoff und denen Churfürsten zu Mayntz, Sachsen und Brandenburg auch dem Bischoffe zu Bamberg wegen einiger im Hertzogthum Francken habenden Landen, auf dem Reichs-Tage zu Worms ein Streit vorgefallen; So aber von Kayserl. Majestät dahin verglichen worden: Daß dieser Bischöfliche Titul keinem Fürsten und Herrn an seinem Recht und Hoheiten nachtheilig seyn solle.

Kayserl. Maj. Maj. Maj. als *Ferdinandi II. Ferdinandi III.* und Kaysers *Leopoldi* des Grossen glorw. Und. Rath und dieser Fürstenthümer Königlicher Ober-Rechts-Sitzer und Landes Eltester, welchen Anno 1666. der glorwürdigste Kayser *Leopold* wegen grosser Verdienste mit der Hoch-Gräflichen Würde begnadiget; dessen wichtigen Aemtern nachmals sein Herr Sohn Hannß Heinrich *II.* also rühmlichst vorgestanden, daß Anno 1683. ihn gedachter Grosser Kayser in des heiligen Römischen Reichs Grafen-Stand erhoben.

Nun könte ich mehrere von diesem Hoch-Reichs-Gräfl. Hause beybringen, die bey andern Fürstenthümern Schlesiens, auch in andern Reichen *Europens* die wichtigsten Aemter und Vorzüge bekleidet; Melde aber nur, daß von diesem Hoch-Reichs-Gräflichen Hause annoch im Leben (1) Jhro Excellentz der Hochgebohrne Herr Herr Johann Heinrich *III.* des Heil. Röm. Reichs Graf von Hochberg Erb-Herr auf Rhonstock zu Schönstädt, rc. Röm. Kayserl. Maj. geheimer Rath: Welcher mit *Anna Elisabetha* einer Tochter *Caroli Julii*, Freyherrn von Zedlitz, gezeuget *Johannem Henricum IV.* so jetzo in Kitlitztreben seine Residenz hat, welcher sich mit *Friderica* einer Tochter *Christophori Friderici* Grafen von Stollberg vermählet, die ihm *Fridericum Henricum Ludovicum* und noch zwey junge Grafen, so aber zeitig wiederum verstorben, wie auch eine noch lebende Contesse gebohren: Die andere Gemahlin *Johann* Heinrich *III.* ist *Carolina, Maximiliana*, Grafens von Henckel auf Tarnowitz Contesse Tochter.

Und (2) Jhro Excellentz der Hochwürdige und Hochgebohrne Herr Herr Conrad Ernst Maximilian des Heil. Röm. Reichs Graf von Hochberg, Freyherr derer Herrschafften Fürstenstein und Friedberg rc. Röm. Kayserl. Maj. geheimer Rath, und dieses Jahr gegenwärtig ersterer hochansehnlicher Kayser- und Königl. Commissarius des Schlesischen Fürsten-Tages, diese haben Fürstenstein nicht allein mit

einem Fürsten anständigen Gebäuden gezieret, sondern darinnen auch eine vortrefliche Bibliothec und kostbares Müntz- und Naturalien-Cabinet errichtet: Welcher sich zuerst vermählet mit Regina Elisabeth einer Tochter Adam Grafens von Windischgrätz, hernach mit Agnes Helena einer Tochter *Francisci Ludovici* Freyherrns von Flemming aus dem Hause Riberto: Und der dritten, *Christina Dorothea Henrici XIII.* Reichs-Grafen von Reuß, im Unter-Graitz Tochter, da von der andern Hoch-Reichs-Gräfl. Gemahlin noch am Leben *Contesse Juliana Dorothea Charlotta* so Anno 1735 an den Hochgeb. Reichs-Grafen und Herrn Herrn Heinrich *II.* jüngern Reuß Grafen und Herrn von Plauen vermählet, so den 5. Decembr. mit einer Contesse entbunden worden und den Nahmen in der der heil. Tauffe *Eleonora Maximiliana Christina* bekommen. Graf Heinrich Ludwig Carl der die Staats-Kunst und Gelehrsamkeit zu seinen grösten Eigenthum sich erwehlet, und jetzo nach absolvirten Studiis in Leipzig, auf Reisen sich befindet, und *Contesse Agnes Isabella Clara*, und *Eleonora Elisabeth.* Welches Hoch-Reichs-Gräfliche Hauß, die ewige und allweise Vorsehung bis auf die spätesten Jahre zum Segen setzen, und mit denen erfreulichsten Schicksaalen beglücken wolle. Von welcher Hoch-Reichs-Gräfl. Familie ausser oben allegirten mit mehrern handlen verschiedene Leich-Predigten. *Bucelinus Tom. III. & IV.* das *Universal Lexicon* im XIII. Bande pag. 467. seqq. *Sinapii* Schlesischer Adel Tom. I. pag. 39. Tom. II. pag. 110. Seiferts Ahnen-Taffeln und drey absonderlich gedruckte *Genealogi*sche *Tabellen* it. *Joh.* Hübners *Geneal. Tabel.* Tom. III. num. 940.-945. *Hermanni Prax. Heraldic. Mystic.* Tom. III. it. *Spenerus in opere Herald.* Part. spec. pag. 464. seqq. & ejusdem *Tabul. Progonologic.* it. *Theatrum Nobilitatis Europ.* ed. Francof. ad Moen. 1678. fol.

)o(

VI. Jo-

# Stamm-Tafel derer des H. R. R. Grafen von Nostitz.



Friedrich oder Fritzko von Nostitz auf Zedlitz, Bielwiese, Ransen und Porschwitz, 1420. 1425. Gem. Anna, Nicolai von Unruh auf Hergisdorff Tochter.

Hartwig, 1425. †1447. Autor Lineæ Lampersdorff, Ullersdorff, Zwolsdorff. Gem. Margaretha von Lampersdorff.

Hannß auf Zedlitz und Ransen, 1425. Autor Lineæ Rancens. Dammitschens. Lasensis. Gem. Petri von Brauchitsch zu Brauchsdorff Tochter.

Heinrich 1452.

Caspar von Nostitz, Herr in Tsochau, Rothenburg und Gottha, Ritter und Oberster, führet 1454. dem Groß-Teutschmeister Ludwig von Erlingshausen 1000. Mann Reutherey zu Hülffe in Preussen wider die Polen, † 1484. Gem. von Gerßdorff in Hänichin, eine Mutter zu drey Söhnen, die drey Haupt-Linien constituiret, als die zu Rothenburg, Tschochau und Gottha, † 1465.

Otto von Nostitz, Autor der Linie Rothenburg. Gem. Metzradin a. d. H. Reichen.

Hartwig, alias Caspar von Nostitz auf Tschochau, Autor der Linie Tschochau. Gem. von Klüx und Hennersdorff, alias Catharina von Uchteritz u. Schwerta.

George von Nostitz, Autor der Linie Gottha.

Hanns von Nostitz auf Tschochau, Königl. Böhmischer Landrichter des Budißinischen Creisses, 1521. Gem. Anna von Zettritz aus dem Hause Kinßberg, alias Anna von Uchtritz.

Abraham von Nostitz Herr zu Tschochau, †1592. I. Gem. Helena von Seidlitz a. d. H. Schmelwitz. II. Gem. Hedwigis von Spiller, a. d. H. Matzdorff.

Ex I. Hannß von Nostitz Herr zu Tschochau und Seiffersdorff. I. Gem. Helena von Schlichting. II. Gem. Sophia von Nostitz von Neuendorff aus dem Hause Rothenburg in der Ober-Lausitz.

Hartwig von Nostitz.

Ex II. Conrad von Nostitz.

Ex I. Otto Freyherr von Nostitz, Herr auf Rockenitz, Seiffersdorff, Hertzogswaldau, Profen, Kuntzendorff, Lobris, rc. Kayserl. Appellations-Rath in Böhmen, alsdenn Königl. Ober-Amts-Rath, denn Ober-Amts-Cantzler 1637. und Kayserlicher Geheimer Rath, wie auch des Breßlauischen Fürstenthum Landes-Hauptmann 1642. und endlich gevollmächtiger Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer 1651. geb. 1608. † 1664. 14. Nov. Gem. Barbara Catharina Elisabeth, Johann Heinrich von Wachtel in Partenau auf Hertzogswaldau und Solckenitz Tochter, zeuget 3. Söhne und 4. Töchter, †1675. im April. Mit ihr ist dieses uralte Geschlechte abgestorben.

Ex II. Johann Hartwig, des H. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck, Freyherr in Falckenau, Kayserl. würcklicher Geheimer Rath, Ritter des güldenen Vliesses, und 32. Jahr lang obrister Cantzler des Königreichs Böhmen. Erlanget Anno 1673. von dem Ertz-Stifft Mayntz vor sein Geschlechte die Reichs-Grafschafft Reineck in Francken, geb. 1610. † plötzlich 1683. 27. Mertz. I. Gem. Maria Catharina, Floriani Getrzich, Grafens von Zdiar oder Sora, und Elisabethä Coronæ Gräfin von Martinitz Tochter, eine sehr reiche Dame und Mutter von 5. Kindern, so alle jung gestorben. II. Eleonora Maria Wilhelm Popel von Lobkowitz, Herrens zu Bilin, und Ober-Jägermeisters in Böhmen Tochter, Heinrich Wolffgang Bercka, Grafens Howora zu Duba und Lippa Wittib, † zu Wien 1681. 22. Oct.

Christoph Wentzel des H. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck, Herr auf Rockenitz, Lobris, Profen, Kuntzendorff, Seiffersdorff Nunland rc. Kaysers Leopoldi M. u. Josephi I. würcklicher Geheimer Rath und Cämmerer, wie auch der Fürstenthümer Liegnitz, Groß-Glogau, Schweidnitz und Jauer, vollmächtichter Hauptmann und Kaysers Leopoldi Abgesandter in Polen, geb. 1645. †1712. 16. Febr. zu Schweidnitz. I. Gem. Maria Juliana, Caroli Joachimi. Grafens von Metzsch, u. Annæ Mariæ Gr. von Proßkau Tocht. † 7. Mertz 1706. II. Maria Elisabeth, Freyin von Schönau, verm. 1708. 29. Oct. Anno 1709. Hochadel. Stern-Creutz Ordens-Dame.

Otto Ferdin. † nach absolvirten Studiis u. Reisen zu Schweidnitz u. liegt allda bey denen P. P. Minoritis Franciscanis begraben.

Joh Ignatius Hartwich † zu Besançon auf seinen Reisen und liegt allda begraben.

Maximil. Sophia. I. Gem. Ludovicus Marquis de Monteverques, Kays. General und Commend. zu Groß-Glogau. † 1666. II. Herrmann Graf v. Oppersdorff, Kays. Cämmerer u. Ober-Amts-Rath, er † zu Breßlau sie aber in Schweidnitz, u. liegt bey denen P. P. Soc. Jes. begraben.

Barbara Catharina. Gem. Julius Leopold, Gr. von Hoditz.

Anna Theresia. Gem. Jobst Hiemar Freyh. v. Kinggs, Commend. zu Groß-Glogau.

Joh. Ledimina. I. Gem. Johann George Graf von Götze, Kays. würcklicher Geh. Rath u. Landes-Hauptm. der Grafsch. Glatz. II. Carolus Julius Graf v. Sedlnitzky Freyherr von Clolditz.

Ex II. Anton Johann des H. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck, Erbherr auf Falckenau, Heinrichsgrün, Gräßlitz, Tschochau, Lybochowar, Litmitz, Packoneritz, Sohr u. Moßlau, Kays. Maj. würckl. Geh. Rath, Cämmerer, Königl. Stadthalter, Grösseren Land-Rechts Beysitzer, und Obrister Land-Hofmeister im Königreich Böhmen, wie auch Burggraf zu Eger, wird 1684. als Kayserl. extraordinaire Envoye an den Kön. Schwedischen Hof geschickt, wird 1706. Obrister Land-Hofmeister in Königreich Böhmen. Gem. Maria Theresia Gräfin von Herberstein, Johann Ferdinand, Grafens von Herberstein, und Mariæ Cæciliæ, Gräfin Hoyos Tochter, verm. 2. Nov. 1680.

Wencesl. Desiderius, des H. R. R. Graf v. Nostitz u. Rieneck, Herr zu Falckenau rc. Kayserl. Maj. Cämmerer, † zu Prag 1700. in Dec. Gem. Maria Elisabeth Wenceslai Norberti Octaviani, Graf zu Kinsky Obersten Cantzlers im Königreich Böhmen Tochter. verm. 1692. das anderemal mit Francisco Carolo. des H. R. R. Grafen von Wratislaw, Kön. Bömischen Gesandten zu Regenspurg.

Ex I. Maria Barbara † 8. Jahr alt.

Joh. Carl Christoph des H. R. R. Graf v. Nostitz und Rieneck auf Rockenitz, Neuland, Wiesau und Köben, Kayserl. Maj. würcklicher Cammer-Herr und geheimer Reichs-Hof-Rath, Kayserl. Hatschirer und Trabanten Hauptmann, Geh. Oberster Silber-Cämmerer, und verwittibter Kayserin Wilhelminæ Amaliæ Obrister Kuchel Meister, ietzo aber Obrister Stallmeister. I. Gem. Maria Maximiliana Rudolphi II. Grafens von Sintzendorff Tochter, geb. 1675. 2. Nov. † 1718. 6. Oct. II. Maria Anna, Gräfin von Fuchs, verm. 1719. 30. Aug.

Otto Wentzel, des H. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck, Herr auf Lobriß, Profen, Mertzdorff, Semmelwitz, Seckerwitz, Hertzogswaldau, Keischbach, Schmiedegrund, der Röm. Kayserl. Majest. würcklicher Cammer-Herr, wie auch Ober-Rechts-Beysitzer, und Depur. ad Convent. Publ. beyder Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, nachgehends in Breßlau, Königl. Ober-Amts-Rath, Accisen und Commercior. Præses des Hertzogthums Schlesien, jetzo aber Kayserl. Maj. würcklicher Geh. Rath und jetztlebender Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau, und zugehöriger Weichbilde. Gem. Maria Renata, Johann Wolffgangs Grafens von Franckenberg Böhmischen Vice-Cantzlers Tochter, geb. 1684. 20. Jun. vermählt 1700. 14. Septembr.

Johanna Catharina. Gem. Sigism. Rudolph. des H. R. R. Erb-Schatzmeister und Graf v. Sintzendorff, Kaysers Josephi I. würcklicher Geheimer Rath, und dazumal Caroli III. Königl. Majest. in Spanien Obrister Cämmerer, General-Wachtmeister und Oberster über der Garde zu Pferde, verm. 1709. 3. Oct.

Juliana vermählt 1710. mit Maximilian Graf von Bubna und Littitz.

Carl Joseph des H. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck, geb. 1682. ein über alle massen qualificirter Cavalier, starb im Monat April Anno 1703. zu Leybach als er von der Länder-Reise nacher Hause wolte, und liegt daselbst in der Fürstl. Auerspergischen Grufft begraben.

Franciscus Wenceslaus, des H. R. R. Graf v. Nostitz und Rieneck, Herr zu Falckenau rc. Gem. Catharina Elisabeth Melchior Friedrich Grafens von Schönborn und Mariæ Sophiæ Freyin von Boineburg Tochter, verm. 1719. 26. Jul.

Ex I. Joseph Wilhelm des H. R. R. Graf von Nostitz u. Rieneck, geb. 1706. 27. Jul. Ihr. Kayserl. Maj. würckl. Cam. Herr. u. Ober-Amts-Rath im Hertzogth. Ober- und Nieder-Schlesien.

Maria Susanna Julia. geb. 1707. 14. Oct.

Anton Christ. Carl Andreas des H. R. R. Gr. v. Nostitz und Rieneck geb. 1708. 28. Nov. würcklicher Cam. Herr bey ietzt regier. Kayserl. Maj. u. der verwitt. Kays. Wilh. Amal. wie auch würckl. Reichs Hof-Rath.

Elisab. Amalia Carolin. Philippina, geb. 1710. 26. May bey Königl. Hoheit der Groß-Hertzogin von Toscana u. Hertzogin v. Lothring. Hof-Dame.

Maria Joh. Barb. Anna geb. 1713. Gem. Gr. v. Lichnoffsky, Edler Herr von Woschütz.

Maria Eleonora Barb. geb. 1714. Gem. Friedrich Wilhelm Graf von Haugwitz Herr auf Zannitz, Sponsberg rc. Röm. Kays. Maj. würckl. Cämmerer, u. Kön. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien Præses bey der Ober-Accisen-Commission und Assessor bey der Ober-Militair- u. Steuer-Rectif. Commiss. Sie † 1736. 27. Oct.

Maria Carol. geb. 1716. †

Maria Anna geb. 1717. † 1721. 30. Oct.

Charlotta noch unvermählt.

Ex II. Ignat. Joh. Nepomucenus geb. 1720. † 1721. 13. Oct.

Otto Carol. geb. 21. Oct. 1722. † 8. Jul. 1724.

Christoph Wolffgang des H. R. R. Graf v. Nostitz, geb. 1701. 14. Jan. † 1704. 31. Oct.

Johannes Nepomucenus, † 1708. 16. May.

## VI.

# Johann Hartwig

des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Rieneck, Freyherr zu Falckenau, des Königreichs Böhmen Oberster Cantzler, und Ritter des goldenen Vliesses.

# Otto Freyherr von Nostitz und Rieneck,

Herr auf Rockenitz, Seiffersdorff, Hertzogswalde, Profen, Kuntzendorff und Lobris, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau.

# Anton Johann des Heil. Röm. Reichs Graf

von Nostitz und Rieneck, Kayserl. Majestät würcklich Geheimer Rath und Burg-Graf zu Eger.

DJe Medaille des Hochgebohrnen Grafens und Herrn, Herrn Johann Hartwigs, des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz, des Königreichs Böhmen Obersten Cantzlers, und Ritter des goldenen Vließ, gehöret zwar nicht eigentlich zu denen Schlesischen Medaillen; doch weil dessen Posterität ehedem, und noch ietzo denen wichtigsten Amts-Würden in Schlesien vorgesetzet, und solche mit dem höchsten Ruhm bekleiden, ja selbst Jhro Excellentz Christoph Wentzel des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz, Jhro Röm. Kayserl. Maj. würcklich Geheimer Rath und des Hertzogthums Glogau in Schlesien Landes-Hauptmann, selbte erfunden: So findet deßwegen solche allhier einen Platz:

Tab. III. (No. 8.)

Es stehet darauf Jhro Excellentz im Brust-Bilde mit der Ordens-Kette des goldenen Vließ: Die doppelte Umschrifft lautet:

IOHan-

IOHannes HARTWIG S. R. I. COMES DE NOSTITZ SUPREMUS REGNI BOEMIÆ CANCELLARIUS. NATUS Anno 1610. OBIIT VIENNÆ 1683.

Oder: Johann Hartwig, des H. R. R. Graf von Nostitz, des Königreichs Böhmen Oberster Cantzler gebohren im Jahre 1610. gestorben in Wien 1683. Darunter ist zu lesen:

MENSE OBIIT MARTIS MEDIVS PESTEM INTER ET HOSTEM:
VT POSSET MEDIVM SINE FINE TENERE BEATVS.

So auf Deutsch heisset:

Er starb in dem Monat Mertz, mitten unter Krieg und Sterbe:
Daß er sich den Mittel-Weg seliglich ohn' End erwerbe.

Revers præsentiret oben das Reichs-Gräfl. gecrönte Nostitzische Wapen, in einer Frucht-Schnure hangend; so aus einem quadrirten Schilde bestehet: In desselben ersten blauen Quartier sind auf einem halben mit den Hörnern über sich gekehrten goldenen Monden, zwo neben einander mit ihren Spitzen auswärts in die Höhe gekehrte Schweins-Waffen, welche überzwerch in roth und Silber Schicht-weise getheilet. Im andern silbernen ist ein mit seinen Sachse fürwärts gestellter schwartzer Adlers-Flügel über sich stehend, über welchen eine breite gelbe Strasse gehet. Das dritte und vierdte Quartier theilet einen Pfahl-weisse stehenden Ancker also von einandee, daß dessen rechter Arm im 3ten Quartier blau ist, der lincke Arm aber im blauen Felde des vierten Quartiers golden. Auf diesem Schilde stehen zwey offen-gecrönte Helme: Der erste trägt den schwartzen Flügel, der 2. Feldung, mit der silbernen

nen Binde: Der andere, zwey silber und roth gewürffelte Büffels-Hörner, zwischen welchen drey Strauß-Federn, eine güldene, zwischen zwey blauen aufrechts stehen: Darunter folgende Inscription zu lesen:

SVPREMO AN. XXXI. REGIS
CANCELLARIO
EQV. AVR. VELL. SVVS
EX FRATRE NEPOS, ET SAN-
GVINE HÆRES
CHRISTOPHORVS WENCESLAVS S. R. I.
COMES DE NOSTITZ SAC. CÆS. REG.
MAI. INTIMVS ACTVALIS CONSILIARIVS
CAMERÆ ET DVCATVS GLOGOVIENSIS
CAPITANEVS ISTHOC
MEMORIALE DEDIT.
QVO CANCELLARII SVPREMI
MVNERE FVNCTVS
DEFVNGI NEQVEAT MEMORI
CVM MENTE SVPERSTES.

Oder: Dem Königl. Obersten Ein und dreyßig jährigen Cantzler, wie auch Rittern des goldenen Vließ, seines Bruders Sohn, und dem Geblüte nach Erben, ließ diese Müntze zum ewigen Andencken prägen Christoph Wentzel, des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz, Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Maj. würcklicher Geheimer Rath, der Königl. Cammer, wie auch des Fürstenthums Glogau Landes-Hauptmann, damit er niemals sterbe, sondern in beständigen Andencken verbleibe.

Aber näher zu diesem Hoch-Reichs-Gräfl. Geschlecht zu treten, so wird man finden, daß wenig vornehme Häuser in Schlesien, Mähren, Böhmen, Lausitz, ja gantz Deutschland


land

land sich durch Alter, Tapfferkeit, und preißwürdige Verdienste solchen unsterblichen Ruhm erworben, als man wohl von diesem hohen Hause anführen könnte.

Ich mag zuerst dessen Ursprung nicht aus den finstern Zeiten des Alterthums, oder von denen Vandalern und Sclavoniern herführen; oder daß unter dem Kayser *Honorio* um das Jahr Christi 410. welche von diesem Hause schon die grösten Thaten gethan, und nachmals unter *Lecho* ersten Hertzoge in Pohlen Anno 550. sich daselbst und unter *Zecho* erstern Hertzoge in Böhmen, in Schlesien, Lausitz und Mähren niedergesetzt: Sondern nur von den ersten in Genealogischer Ordnung Caspar von Nostitz zu Tsochau aus der Lausitz melde: Daß er ein tapfferer Oberster gewesen, und Anno 1454. mit 1000. Reutern dem damaligen Teutschmeister in Preussen Ludwig von Erlichhausen wider die Pohlen zu Hülffe gezogen.

Jetzo theilet sich dieses Hoch-Gräfl. Geschlecht in zwey Haupt-Linien des Hauses Tschochau, so beyderseits von Johann von Nostitz auf Tschochau und Seiffersdorff in Groß- und Klein-Strentz herstammen: Dieser war Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Wohlau: Mit seiner andern Gemahlin Sophia Hieronymi von Nostitz aus dem Hause Rottenburg in Neuendorff Tochter, und des Königl. Böhmischen Vice-Cantzlers *Ottonis*, Freyherrn von Nostitz Schwester, hat er unter andern gezeuget zwey Söhne, Otten und Johann Hartwigen.

Otto Freyherr von Nostitz, Herr auf Rockenitz, Seifersdorf, Hertzogswalde, Profen, Kuntzendorf und Lobris war erst Kayserl. Maj. Appellations Rath in Böhmen; folgends Königl. Ober-Amts-Rath, alsdann Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, weiter Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau, hernach der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und

Ihro

# TAB. III.

VESTIBULUM VITÆ
MORS
D. V. HOECKE · FEC.

MEMORIÆ
ÆTERNÆ ILLUST.
DOM. CAROLI. FRID.
LEOPOLDI. COM. IN
HOHBERG: NAT. XIV
IAN. MDCLXXXVII.
EX. EQUO . LAPSU.
MORT. XXVII. SEPT.
MDCCIII. OSSA
CONDITA
ULTRAI.

7.

IOH. HARTW. S.R.I. COMES DE NOSTITZ SUPREMUS REGNI BŒMIÆ CANCELLARIUS. NATUS A. 1610. OBIIT VIENNÆ. 1683.

MARTIUS MEDIUS PESTEM INTER ET HOSTEM UT POSSET MEDIUM SINE FINE TENERE BEATUS MENSE OBIIT

SUPREMO A. XXXI REGIS
CANCELLARIO
EQU. AUR. VELL: SUUS
EX FRATRE NEPOS & SANG
VINE HÆRES.
CHRISTOPHORUS WENCESL: S. R. I.
COMES DE NOSTITZ SAC. CÆS. REG.
MAI. INTIM: ACTUAL: CONSILIAR.
CAM. & DUCATUS GLOGOVIENS.
CAPITAN. ISTHOC
MEMORIALE DEDIT.
QUO CANCELLARY SUPREMI
MUNERE FUNCTUS
DEFUNGI NE QUEAT MEMORI
CUM MENIE SUPERSTES.

8.

OTTO FREYHERR VON NOSTITZ LANDTSHAUBMANN ·
16 50

PAX. ET. IUSTITIA. OSCULATÆ. SUNT.

9.

Ihro Kayserl. Maj. geheimer Rath: Als er in Breßlau Landes-Hauptmann war, trug er ein grosses Belieben zum Vogel- und Scheiben-Schüssen; deswegen ordinair er im Zwinger, bey allen Schüssen mitgeleget und geschossen, auch Anno 1650. das Königreich davon getragen: Von welchen folgende Medaille von Gold 6. Ducaten schwer noch an dem Königs-Vogel zu sehen: Da auf dem Avers das Hoch-Gräfl. oben beschriebene Wappen mit beygesetzter Jahr-Zahl 1650. und der Umschrifft:

OTTO FREYHERR VON NOSTITZ LANDES-HAVPTMANN.

Avers aber stellet vor die Gerechtigkeit und Friede in Gestalt zweyer Weibes-Bilder, die eine mit Wage und Schwerdt, die andere mit einem Palm-Zweige, sich umarmende und küssende. Umschrifft:

PAX ET IVSTITIA OSCVLATÆ SVNT,
oder
Fried und Gerechtigkeit
Küst sich zu dieser Zeit.

Tab. III. (No. 9.)

Seine Gemahlin Barbara Catharina Elisabet, Johann Heinrichs von Wachtel und Panthenau, Herrns auf Hertzogs-Waldau und Solkenitz Tochter hat ihm zur Welt gebracht Christoph Wentzeln des Heil. R. R. Grafen von Nostitz und Rieneck Herrn auf Rockenitz, Seiffersdorf, Profen, Lobris rc. Ihro Kayserl. Maj. Maj. Maj. *Leopoldi* und *Josephi* gl. And. und CAROLI VI. würcklich geheimen Rath, Cämmerern, und erst des Fürstenthums Lignitz, folgends zu Groß-Glogau, darauf zu Schweidnitz und Jauer vollmächtiger Königl. Landes-Hauptmann; Ingleichen Ihro Kayserl. Maj. *Leopoldi* Ambassadeur in Pohlen, wel-

cher Inventor von oben beschriebener vortreflicher Medaille gewesen. Dessen erste Gemahlin war *Mariæ Julianæ*, *Caroli Joachimi* Grafens von Mettich / und *Annæ Mariæ* Gräfin von Proßkau Tochter, die andere Gemahlin aber Maria Elisabeth Freyin von Schönau verm zu. Rockenitz: Mit der ersten hat er gezeuget Johann Carl Christoph des Heil. Röm. Reichs Grafen von Nostitz und Rieneck, Herr der Herrschafften Rockenitz, Neuland, Wiesau und Köben Jhro Röm. Kayserl. Maj. würcklich geheimen und Reichs-Hof-Rath, Cämmerern, wie auch der Kayserin *Wilhelminæ Amaliæ* Hatschier- und Trabanten-Hauptmann, ferner Oberster Stallmeister von bemeldter verwittibten Röm. Kayserin. Dessen ältester Herr Sohn, Joseph Wilhelm des Heil. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck Kayserl. Majest. würcklicher Cammer-Herr, als würdigster Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, allhier lebet. Und *Ottonem* Wentzel des Heil. Röm. Reichs Grafen von Nostitz und Rieneck Herrn auf Lobris, Profen, Mertzdorf, Semmelwitz, Seckerwitz, Hertzogswalde im Jaurischen auf Kaischbach, Schmiedegrund im Schweidnitzischen 2c. zu erst dreyer Kayserl. Maj. würcklicher Cammer-Herr, wie auch Ober-Rechts Beysitzern, und Deputat. ad Convent. Publ. beyder Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer; Nachgehends in Breßlau, würckl. Königl. Ober-Amts-Rath, Accisen und Commercior. Præsidem des Hertzogthums Schlesien: Jetzo aber Kayserl. Maj. würcklich Geheimen Rath, und würdigst jetzt lebenden Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau und zugehörigen Weich-Bilder: Welches Hoch-Reichs-Gräfl. Hauß der Höchste beständig zum Segen setzen, insonderheit aber Ew. Excellentz unschätzbaren Person es niemalen wolle fehlen lassen an irgend einem Guten.

Der

Der andere Sohn Johann Hartwig, welchen zu Ehren diese Medaille zum Vorschein kommen, des Heil. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck Freyherr in Falckenau, ist gewesen Kayserl. würcklicher geheimer Rath, Ritter des goldenen Vließ und 32. Jahr hindurch Oberster Cantzler des Königreichs Böhmen, welcher nach Absterben des letztern Grafen von Rieneck einen Theil derselben Grafschafft von *Lothario Friderico* Churfürsten zu Mayntz, dem sie als ein vermannet Lehn heimgefallen, erkaufft, und dadurch zu der darauf hafftenden Reichs-Standes Qualitæt, Session, und Voto auf denen Reichs und Crayß-Tägen auf der Fränckischen Banck zuerst gelanget. Von dessen hinterlassenen Söhnen ist der älteste Anton Johann des Heil. R. R. Graf von Nostitz und Rieneck, Erb-Herr derer Herrschafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräßlitz, Tschochau, Türnitz, Lybkhowan, Lumicz Packhomirschitz, Saar und Moslau rc. Er ist Anno 1677. in Martio Kayserl. würcklicher Cämmerer geworden: Anno 1684. Assessor in der Böhmischen Hof-Cantzley Anno 1685. Kayserl. Extraordinair Envoye an dem Königl. Schwedischen Hofe, wo er sich 5. Jahr aufgehalten. Anno 1694. geheimer Rath: Anno 1695. Königlicher Statthalter, Oberster-Lehn-Richter und Land-Rechts-Beysitzer in Böhmen: Anno 1706. Oberster Land-Marschall; und Anno 1708 im Julio Oberster Land-Hofmeister in diesem Königreiche: Kayserl. Maj. *Josephus I.* erklährte ihn Anno 1706. und jetzige Kayserl. Maj. Carl. VI. Anno 1711. zum geheimen Rath und Anno 1716. zum würcklichen geheimen Rath und Burg-Grafen zu Eger. Von diesem hat man Ducaten, Thaler und Guldiner, da die erste Seite auf dem Thaler des Herrn Grafens geharnschtes Brust-Bild zeiget, und im profil die rechte Gesichts-Seite, mit dem umstehenden Titul:

ANTONIUS IOHannes S. R. I. COMes DE NOSTitz ET RINEck

Die andere Seite fasset in sich den von zweyen Greiffen zu beyden Seiten gehaltenen mit einer Krone bedeckten ovalen quadrirten Wapen-Schild, welches wie das oben beschriebene, ausser daß ein Hertz-Schildchen dabey so sechsfach von roth und Gold getheilet, und wird dasselbe mit einer Crone bedeckt, wegen der Reichs-Grafschafft Rieneck. Mitten in der Krone auf dem Haupt-Schild stehet der zur rechten Seite gekehrte Rieneckische Schwan, mit schwingenden Flügeln: Unter dem Postement des Schildes ist die Jahr-Zahl 1719. Umher wird auf der ersten Seite der abgebrochene Titul also geendiget:

Sacræ Cæsareæ Majestatis CONsiliarius INTimus CAMerarius SVPRemus Regni BOHemiæ PREFectus BVRRGGravius EGRæ.

Welcher Thaler deswegen allhier vorkommet, weil er ein Ur-Enckel von oben beschriebenen *Johanne* Landes-Hauptmann von Wohlau in Schlesien gewesen, und also zu der Schlesischen Hoch-Reichs-Gräfl. Nostitzischen Familie gehöret.

Tab. IV. (No. 10.)

Davon mit mehrern *Coleri Panegyricus Nostitzian. Sinapius* im Schlesischen Adel, Seifferts Ahnen-Taffeln. *Hempelii* Nostitzischer Adel in *MSto.* Herr Joh. David Köhlers Hist. Müntz-Belustigung Part. VI. num. 34. pag. 265. handelt: Wie auch *Nic. Henelii Silesiogr. renov. Imhofs Notit. Procer. Lib.* VIII. cap. VII. *Balbini Miscell. Regni Bohem.* Dec. II. Lib. I. Part. II. *Bucelinus* Tom. I. Durchlauchtige Welt Tom. II. pag. 542. Friedr. Leutholff von Franckenberg Europäischer Herold pag. 409. *Genealogophili* vornehmste jezt lebende Häupter Deutschlandes Part. II. pag. 100. *Joh.* Hübners *Geneal.* Tab. Tom. III. num. 602.-609. &c.

❧ ( o ) ❧

VII. Jo-

# Hochfreyherrliche Plenckische Stamm-Tafel.

Johann Pleging wird Bürger im Warburg im Paderbornischen An. 1563. geb. 1528.

Johann Pleging wurde Bürger zu Warburg An. 1571. geb. 1549.

Blasius Pleging lebte An. 1600. zu Warburg und war Arendator der Herrschafftl. Güter Ux. Anna Gertraud.

Johannes Bürger zu Warburg, trieb hernach Landwirtschafft und ließ sich endlich An. 1616. zu Meimbresen nieder. Endlich Hochadl. Wolff Guttenbergischer Meyer, nach der Zeit Grundgrebe † 1654. 2. Mertz.

Catharina geb. 1616. den 7. Sept. †

Agnes geb. 1619. Marit. Jacob Walltrupp.

Bernhard Rathmann zu Warburg. Ux. Anna Wedigen Johann Wediges Burg-Grafens zu Warburg Tochter, und Wittib Jacobi Biermanns, cop. 1634. 2. Aug. er † 1636. An. 1638. nupt. mit Joh. Howerd Rathmannen in Warburg und endlich Burgermeistern, Sie † 1658. 6. Junii.

Johann Pleging geb. 1635. 2. Jul. nachmals Johann Adrian Freyherr von Plencken Römisch-Kayserl. Majestät Geheimer Rath und Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober und Nieder-Schlesien † cœlebs An. 1719. in der Marter-Woche zu Breßlau.

Kinder des Johannes:

- Heinrich lebte zu Meimbresen.
- Valentin Rathmann in Minden.
- Philipp lebet in Worms.
- Johann Albert.
- Eckardt lebet zu Meimbresen.

Kinder des Valentin:

- George Bürger in Minden.
- Anna Gertraud marit. Hannß Hesse lebet in Meimbresen.
- Maria in Minden verehliget.

Kind des Johann Albert:

- Johann Heinrich lebet zu Nieder-Meyser denn zu Bergufseln.

Kinder des Eckardt:

- Jacob zu Meimbresen.
- Hannß lebet zu Ehrsten.

Kinder des Johann Heinrich:

- Johann Gottes Kasten Vorsteher in Meimbresen.
- Cunrad ist beym Capitain von Calenberg in Diensten zu Rothwersten.

Kinder des Jacob:

- Clara Anna lebet zu Bergufseln n. 1670.
- Christoph geb. 1673. Dom. XI. post Trinit.

Kinder des Hannß:

- Anna Maria zu Ehrsten.
- Elisabeth zu Ehrsten.
- Anna Elisabeth zu Hirschfeld.

## VII.
# Johann Adrian Freyherr von Plencken,
## Röm. Kayserl. und Königl. Maj. Geheimer Rath, und Königl. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, auf Hayda, Ober- und Nieder-Hünern.

Ihro Excellentz der Hoch- und Wohlgebohrne Freyherr Johann Adrian von Plencken, Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Maj. Geheimer Rath, und Königl. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien auf Hayda, Ober- und Nieder-Hünern, wurde im Jahr 1635. den 2. Julii zu Warburg im Paderbornischen vom Vater, Bernhard Pleging, Rathmann daselbst; und der Mutter Anna, geb. Wedigen, Johann Wedigs, Gau-Grafens in Warburg Tochter, und Jacob Biermanns Wittib gezeuget. Die Hochzeit war Anno 1634. den 2. Aug. da der Vater aber in 2. Jahren darauf verstorben; hat die Mutter Anno 1638. sich wiederum verehliget, mit Johann Howerd, Rathmannen und endlich Bürgemeistern der Stadt Warburg.

In der Jugend legte er sich aufs studiren; da er aber von seinem Stieff-Vater schlechte Hülffe hierzu hatte; so begab er sich von Warburg nach Meimbresen zu seines Vatern Bruder, dem Johann Pleging, der ihn mit aller Nothdurfft wohl versorgte, bis er Anno 1655. nach Prag auf die Universität gehen konnte; Allwo er zwar sehr armselig leben muste, dennoch die Jura fleißig trieb. Nachdem aber seine Mutter Anno 1658. verstorben, reisete er wieder nach Warburg, und empfieng daselbst sein Mütterliches Erbtheil, welches zusammen in Geld und Gärten nicht viel über 300. Thlr. betrug.

Dieser Johann Pleging nennete sich folgender Zeit, Johann Adrian Plencken, kam von dar nach Breßlau, gelang-

te durch treue Dienste bey denen Königl. Ober-Amts-Räthen in grosse Æstimation, bis Anno 1668. den 17. Julii ihm selbst auf Kayserl. Majest. Verordnung die Königl. Ober-Amts-Raths Stelle, und den 31. Octobr. Anno 1699. das *Cancellariat* in Ober- und Nieder-Schlesien aufgetragen wurde: Da er sich dann mit gantz unermüdetem Fleisse und Eiffer auf die Geschäffte des Landes appliciret; den meisten Commissionen von höchster Wichtigkeit, wie auch den Schlesischen Fürsten-Tägen vielfältig mal, auch als Kayserlicher Con-Commissarius beygewohnet. Viele schwere Grentz- und andere Streitigkeiten ausgemachet. Als Anno 1675. nach Aussterben des Ur-alten Piastischen Stammes Ihro Kayserl. Maj. *Leopoldo*, Glorwürdigsten Andenckens, die drey Schlesischen Fürstenthümer, Lignitz, Brieg und Wohlau anheim gefallen, hat er das Fürstenthum Lignitz übernommen; die zu Eroberung der Hungarischen Haupt-Festung Ofen benöthigte Chur-Brandenburgische Auxiliar-Truppen Anno 1686. durch Schlesien, wie auch wiederum zurück geführet; Auch unter Kaysers *Josephi*, und jetzo glorwürdigster Carolinischen Regierung, mit gleichmässiger unausgesetzter Application des Kaysers Dienste, und des Landes Wohlfarth besorget; Zu verschiedenen malen, wenn Ihro, nachmals Churfürstl. Durchl. von Mayntz als Obrister Hauptmann aus dem Lande Schlesien abwesend sich befunden, das völlige Directorium der gantzen Landes-Regierung geführet; nicht weniger, wider die Anno 1710. und folgende Jahre, fast aus allen benachbarten Ländern eindringende Pest-Gefahr, vortreflich gute Anstallten vorgekehret; die in Victualien dann und wann sich hervorthuende Theurungen zu unterbrechen gesuchet, und sonst in mancherley gefährlichen Vorfallenheiten, durch seine klugen Consilia Ihro Kayserl. Majestät intention bestermassen befördert. Wannenhero auch Ihro Kayserl. Maj. *Josephus*, nebst andern hohen Häuptern ihn mit Dero herrlichen Bildnüssen begnadiget; bis endlich der jetzt glorwürdigst regierende Kayser und Königl. Maj.

CARO-

CAROLVS VI. aus eigner Bewegnüß, ihn, zu Dero Geheimden Rath unterm 4. May Anno 1718. Mittwochs vor Jubilate allergnädigst ernennet. Welches Jahr für ihn desto glücklicher gewesen, weil er in eben demselben den folgenden 17. Julii das Jubilæum seiner 50. jährigen hohen Amts-Würden, im 84sten Jahre seines Alters celebriret. Wobey man in Gegeneinanderhaltung dieses hohen Alters, mit denen langjährigen ersprießlichen Dienst-Verrichtungen, als was sonderbares angemercket, daß 50. Jahre 84. weit überwogen. Welche Merckwürdigkeit, das hochlöbl. Königl. Ober-Amts-*Collegium* in dero vortreflichen Gratulation, so Ihro Excellentz der Hoch- und Wolgebohrne Herr Herr Lazarus Ambrosius Freyherr von Brunetti, nachmals Ihro Kayserl. Maj. geheimder Rath, und hoch meritirter Königl. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, gehalten, unter dem Titul eines Ehren-Tempels in 3. Bogen in fol. kund zu machen, und hierauf eine schöne Medaille (die unten wird beschrieben werden,) verfertigen zu lassen, beliebt. Auch liessen an diesem Tage, der Hoch und Wolgebohrne Herr Herr George Christoph, Graf von Proskau, Ihro Kayserl. Maj. würcklicher Cammer-Herr, Erb-Herr der Herrschafft Primkenau, Herr in Petersdorff, Lauterbach, Krampff, Weißig, Wolffersdorff und Hertwigswalda etc. vor Ihro Excellentz des Freyherrn von Plencken, auf der Bischoffs-Gasse gelegenen Hause, ein erhabenes Theatrum aufrichten, und des Abends mit illuminirten Pyramiden und sehr vielen Wachs-Fackeln erleuchten, darauf hernach eine vortrefliche Music von den besten Virtuosen produciret, und alle Solennitäten hierdurch beschlossen worden. Noch haben die Hoch-Edelgebohrnen Ritter und Herren, Herr Ferdinand Ludwig von Breßler und Aschenburg Kayserl. Maj. Rath und des Landes Schlesien *Commercien*-Rath, wie auch des Raths der Stadt Breßlau und Cämmerer, als auch Herr Hannß August von Riemer und

Riemberg, Erb-Herr auf Crantz, it. Herr Gottfried Adam Reichewitz, Königl. Amts und Raths-Advocatus juratus allhier, in wolgerathenen Gedichten, die hohen Verdienste dieses grossen Mannes unvergeßlich gemacht.

Noch mehr ist dieses geschehen auf 5. unvergleichlichen in Gold und Silber geprägten grossen Medaillen: davon die erste Titl. Pleniss. Ihro Excellentz der Hoch- und Wolgebohrne Herr Herr Lazarus Ambrosius Freyherr von Brunetti ꝛc. inventiret; so im Nahmen eines Hochlöbl. Königl. Ober-Amts Collegii überreichet worden; wieget 2½. Loth in Silber. Auf dem Avers præsentiret sich aus dem Freyherrlichen Plenckischen Wapen, der sich empor schwingende Stamm-Adler, mit der rechten Klaue einen Ancker haltende, davon eine Wag-Schale herab hänget, deren eine mit 84. die andere mit 50. bezeichnet, und diese von jener weit überwogen wird; In Erwegung, daß, nachdem 84. Jahre bereits verflossen, 50. hingegen in denen Königl. Ober-Amts Büchern zufinden, in denen Geschichten des Landes zu lesen, in dem unvergeßlichen Andencken der sämmtlichen Innwohner zu zählen, und so fort der Unvergänglichkeit einverleibet sind, die Umschrifft lautet:

MERITVM PLVS PONDERAT ANNIS.

d. i.

Verdienst und Alter liegt, allhier auf einer Wage/
Doch so: daß 50. mehr als 84. sage.

Revers enthält folgende Inscription:

JOANN. ADRIANO.
L. BARONI DE PLENCKEN
DYNAST. IN HAYDAV ET HVNNERN
S. C. M. CONSILIARIO INTIMO
SVPREMÆ PER VTRAMQVE SILESIAM CVRIÆ
CANCELLARIO

SPAR-

SPARTÆ PRÆCLARE GESTÆ
JVBILÆVM
RARO EXEMPLO CELEBRANTI
ÆTATE ET MERITIS PLENO
EJVSDEM SVPREMÆ CVRIÆ COLLEGIVM
ANNOS NESTORIS
ET PERENNEM FELICITATEM
XVII. JVLII.
M. D C C. XVIII.

Das ist.

Johann Adrian Freyherrn von Plencken, Erb-Herrn auf Haydau und Hünern Ihro Röm. Kayserl. Maj. geheimden Rathe, eines hochlöbl. Königl. Ober-Amts durch Ober- und Nieder-Schlesien, Cantzlern, da er seines rühmlich geführten Amtes *Jubilæum*, mit Jahren und Verdiensten überschüttet, zu einem sonderbaren Beyspiele feyerlichst begieng, *gratuli*rten hierzu und wünschten ihm noch fernerhin die Jahre *Nestoris* und eine beständige Glückseligkeit, die sämtlichen Mitglieder bemeldten Königl. Ober-Amts-*Collegii* den 17. *Julii Anno* 1718.

Tab. IV. (No. 11.)

Die andere von dem Hoch-Edelgebohrnen Ritter und Herrn Herrn Christian Anton Knorr von Rosenroth, *General*-Landes-Bestellten erfundene, und die Hoch- und Löblichen Herren Fürsten und Stände im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, præsentiret, enthält folgendes: Und zwar auf dem Avers das Brust-Bild. Umschrifft:

Ioannes Adrianus Liber Baro a PLENCKEN Sacræ Cæsareæ Majestatis CONSiliarius INTimus ET SVPRemæ SILesiæ CVRiæ CANCellarius.

 Das ist:

Das ist:

Johann Adrian Freyherr von Plencken / Ihro Kayserl. Maj. geheimer Rath, und eines hochlöbl. Königl. Ober-Amts in Schlesien Cantzler. Auf dem Revers stehet über der Inscription das Hoch-Freyherrliche Wapen, so unten ein einfacher dem Schlesischen gleichender Adler, darüber im rechten Felde eine Lilie, im lincken ein Ancker zu sehen, diese aber lautet also:

VIRO EXCELLENTISSIMO
DE OFFICIIS
IN SVPREMA PROVINCIÆ CVRIA
PER SEMISECVLVM GESTIS,
IMMORTALITER MERITO.
ANNO AC DIE JVBILÆI
M. DCC. XVIII. XVII. JVLII.
GRATVLATVR
SILESIA.

Ihro Excellentz / welche sich bey einem hochlöbl. Kayser und Königl. Ober-Amt in Schlesien durch 50. Jahre, in denen wichtigsten Verrichtungen unsterblich verdient gemacht / als sie *Anno* 1718. den 17. *Julii* dero Amts-*Jubilæum* begiengen / *gratulir*te gantz Schlesien, oder die Hoch und Löblichen Herren Fürsten und Stände des Hertzogthums Ober- und Nieder-Schlesien. wieget in Silber $3\frac{1}{2}$. Loth.

Tab. IV. (No. 12.)

Ihro Excellentz der Hoch- und Wolgeb. Freyherr von Brunetti beehrten vor sich Ihro Excellentz mit folgender schönen Medaille: Auf dem Avers ersiehet man das Brust-Bild, mit umschriebenen Hoch-Freyherrlichen Nahmen und Titul: Auf dem Abschnitt ist zu lesen: CVI

# TAB. IV.

9.







10.

9.







11.

9.







12.

CVI PER LVSTRA DECEM PRÆSES CAPE MVNERA GENTIS.

Das ist:

Nimm von des Volckes milder Hand
Diß Opffer als ein sichers Pfand;
Wie vieles man, seit 50. Jahren,
Durch dich an Rath und That erfahren.

Auf dem Revers stehet ein Orangen-Baum in einem zierlichen Gefässe, darauf das Plenckische Wapen gesetzt, darneben mit zweyen entblätterten Bäumen, und der Umschrifft:

NEC MIHI BRVMA NOCET.

Das ist:

Des Winters Frost und rauher Schein
Kan meiner Frucht nicht schädlich seyn.

Auf dem Abschnitt ist zu lesen *XVII. Julii M. DCC. XVIII.* wiegt in Silber 3. Loth.

Tab. V. (No 13.)

Die löbliche Kaufmannschafft der Stadt Breßlau warteten Ihro Excellentz mit folgenden zweyen Medaillen, davon der berühmte Herr Christian Stieff, der Breßlauischen Schulen jetziger Inspector, und des Gymnasii zu *St. Elisabet* Rector allhier, Inventor, zugleich mit einem von ihm verfertigten und gedruckten netten Carmine auf: Die erste von Herrn Johann Kitteln Medailleur allhier verfertigte Medaille, stellet vor dieses Herrn Brust-Bild, mit darunter gesetzten völligen Wapen, so ausser oben beschriebenen, auf dem Helm noch zwey Adlers-Flügel darstellet, und darzwischen eine Melusine, so in der rechten Hand einen Ancker hält, die Umschrifft ist, wie auf vorhergehender, der gantze Hoch-Freyherrliche Nahmen und Titul. Auf der andern Seite befindet sich folgende Inscription:

MÆCENATI
ILLVSTRISSIMO ET EXCELLENTISSIMO
SVB TRIBVS IMPERATORIBUS AVG.
SVPREM. PER VTR. SILES. SENATVS
CANCELLARIO
NEGOCIIS DIFFICILLIMIS
FIDE GERMANA PRVDENTIA SENILI
INDVSTRIA INFATIGABILI.
PER ANNOS L. FELICITER FVNCTO
ANN. CHR. M. DCC. XVIII. D. XVII. JVLII
JVBILÆVM
AMPLISS. MVNER. CELEBRANTI
HOC IPSIVS BENEVOLENTIÆ
SVÆ VERO GRATITVDINIS MONVMENTVM
COLLEGIVM MERCATORIVM
VRATISLAVIENSE
L. M. F. F.
Oder:
LVBENS MERITO FIERI FECIT.
Das ist:

Seiner Hoch-und Wohlgebohrnen *Excellentz* und *Mæcenat*en, welcher unter dreyen Kaysern die wichtigsten Geschäffte mit ächter und deutscher Treue, reiffer Klugheit, und unermüdetem Fleisse, 50. Jahre hindurch glücklich ausgeführet und im 1718ten Jahre, den 17 Julii das 50. jährige Gedächtniß seines hochansehnlichen Amtes feyerlichst begangen, wolte dieses als ein Merckmal von Ihm genossener Gnade und ihrer Danckbarkeit willigst wiedmen, die sämtliche löbliche Kauffmannschafft in Breßlau. Wieget in Silber 2¼. Loth.

Tab. V. (No. 14.)

Auf

TAB. V.


IO·ADR·L·B·DE·PLENKEN·S·C·M·CONS·INT·ET·SUPR·IN·SIL·CUR·PER·AN·L·CONSIL·ET CANCELL·
CUI·PER·LUSTRA·DECEM·
PRÆSES CAPE MUNERA
GENTIS·


NEC MIHI BRUMA NOCET.
XVII· IULII·
M·D CC·XVIII·

13.


IO·ADR·L·B·A·PLENKEN·DYN·IN·HEIDE·ET·HUN·S·C·R·M·CONS·INT·


MÆCENATI
ILLUSTRISS·ET EXCEL·
SUB·TRIBUS·IMPP·AUGG·
SUPR·PER·UTR·SILES·SENAT·
CANCELLARIO·
NEGOCIIS DIFFICILLIMIS
FIDE· GERMANA PRUDENTIA SEN·
INDUSTRIA INFATIGABILI·
PER ANNOS·L·FELIC· FUNCTO
A·C·MDCCXVIII·D·XVII·IULII·
IUBILÆUM
AMPLISS·MUNER·CELEBRANTI
HOC IPSIUS·BENEVOLENTIÆ
SUÆ VERO·GRATIT·MONUM·
COLLEG·MERCATOR·
WRATISLAV·
L·M·F·F·

14.


I·A·L·B·a·PLENCKEN·S·C·M· CONS·INT·ET·SUPR·SIL·CUR·CANCEL·


MÆCENATI·
ILLUSTRIS·ET·EXCEL·
SUB·TRIBUS·IMPP·AUGG·
NEGOCIIS·DIFFICILLIM·
FIDE GERMANA PRUDENTIA SEN·
INDUSTRIA INFATIGABILI
PER ANNOS·L·FELIC·FUNCTO
A·C·M·DCCXVIII·D·XVII·IULII·
IUBILÆUM·
AMPLIS·MUNER·CELEBRANT
HOC·IPSIUS·BENEVOLENTIÆ
SUÆ VERO GRATIT·MONUM·
COLLEG·MERCATOR·
WRATISLAV·
L·M·F·F.

15.

Auf der andern in Nürnberg geprägten Medaille, siehet das Brust-Bild vollkommen demselben gleich, so auf derer Hoch- und Löblichen Herren Fürsten und Stände Müntze sich præsentiret: Wie denn auch die Umschrifft mit derselben einerley ist; auf dem Revers ist die Inscription von letzt vorhergehender wenig unterschieden, sie lautet:

MÆCENATI
ILLVSTRISSIMO ET EXCELLENTISSIMO
SVB TRIBVS IMPERATORIBVS AVGVSTISS.
NEGOCIIS DIFFICILLIMIS
FIDE GERMANA PRVDENTIA SENILI
INDVSTRIA INFATIGABILI
PER ANNOS L. FELICITER FVNCTO
ANN. CHR. M. DCC. XVIII. D. XVII. JVLII
JVBILÆVM
AMPLISS. MVNER. CELEBRANTI
HOC IPSIVS BENEVOLENTIÆ
SVÆ VERO GRATITVDINIS MONVMENTVM
COLLEGIVM MERCATORIVM
VRATISLAVIENSE.
L. M. F. F.

Das ist:

Seiner Hoch- und Wohlgebohrnen *Excellentz* und *Mæcenaten*, welcher unter dreyen Kaysern als Ober-Amts-Cantzler der wichtigsten Geschäffte: Und wie die Worte auf letzt vorhergehender Medaille ferner lauten. Wieget in Silber 3¾tel Loth.

Tab. V. (No. 15.)

Weil er im Cœlibat gelebet, und keine Ascendenten und Descendenten nach seinem Tode, welcher Anno 1719. ab inteſtato in

in der Marter-Wochen erfolget, vorhanden gewesen: So legitimirte sich Herr Johann Joseph Howerd, Reichs-Hof-Raths-Agent in Wien, und zwar seinen Vater als Halb-Bruder, und behauptete dadurch die reiche Baron Plenckische Erbschafft: Auch erhielt von Ihro Röm. Kayser- und Königl. Maj. er, und zugleich Johann Adrian Howerd den Ritterstand, mit dem Prædicat von Plencken, nebst dem Incolat. Welches Anno 1721. den 12. Sept. bey Einem Hochlöbl. Königl. Ober-Amte allhier publiciret, und er zugleich bey diesem hochansehnlichen Collegio als Rath constituiret wurde. Da aber dieser Johann Joseph Anno 1727. cœlebs verstorben, meldeten sich als Erben verschiedene Pleginge so sich von einem Bruder, Ihro *Excellentz* des Herrn Baron von Plenckens Vater herzehleten, und wolten beweisen, daß der Howerde Vater Friedrich kein frater uterinus, sondern nur ein comprivignus des Freyherrn von Plencken gewesen. Da aber beydes von Einem Hochlöbl. Königl. Ober-Amte nicht vor sattsam erwiesen angesehen wurde, folgete Anno 1734. den 26. Aug. der Bescheid: Dadurch Johann Philipp Joseph Howerd als rechtmäßiger Erbe, dieses grossen Vermögens declariret; Anno 1737 durch einen Vergleich aber dieser Proceß völlig geendiget wurde. Conf. *D. Petri* Gottlieb Salomons *Speciem Facti* der Plenckischen Erbschaffts-Sache An. 1733. in 4to.



VIII. Sei-

# Hoch-Reichs-Gräfliche Promnitzische Stamm-Tafel.

Tab. VIII.

Sigmund von Promnitz Pannerherr auf Weichau und Lessendorff, † An. 1444.

Caspar von Promnitz auf Lessendorff, † 1460.

Balthasar vom Promnitz auf Weichau, † 1480.

Caspar von Promnitz auf Lessendorff. Ux. Eine Pogrellen.

Nicolaus von Promnitz, Pfarrer zu Crossen.

Caspar von Promnitz, pflantzet die Linie fort.

Balthasar von Promnitz.

Caspar von Promnitz auf Lessendorff, Hauptm. der Weichbilde Freystadt u. Grünb. Gem. Ludomil. v. Reideburg.

Balthasar von Promnitz, geb. 1488. der XXXVII. Bisch. zu Breßl. oberster Hauptm. u. Hertz. in Schles. Freyer Standesh. zu Pleß, † 1562. 20. Jan. zu Neisse.

Heinrich von Promnitz zu Weichau. Gem. Margaretha von Unruhe a. d. H. Bohrau.

Balthasar von Promnitz

Hannß von Promnitz auf Neu-Weichau und Schüttelau Hauptmann zu Gurau.

Stanislaus, Freyherr von Promnitz, Freyer Standes-Herr zu Pleß. Gem. Friedrich, Freyherrns von Redern in Friedland u. Seidenberg Kays. Maj. Raths Tocht.

Carl Freyherr von Promnitz Freyer Standes-Herr zu Pleß. Gem. Salome von Löben zu Gaffron und Heitzendorff.

I.

Abraham Freyherr von Promnitz Freyer Standes-Herr zu Pleß, † 1613. Gem. Anna Maria Freyin von Promnitz a. d. h. Weichau.

I.

Sidonia Freyin v. Promnitz, geb. 1596. 13. Oct. Mar. Hannß Freyherr von Sunegk und Jessenitz in Budetin und Bielitz, † 1621.

Anshelm von Promnitz, Pannerherr zu Weichau u. Altenhofe. Gem. Ursula von Nostitz a. d. H. Hertwigswalde.

I.

Siegfried von Promnitz, Freyherr auf Sorau, Triebel, Hoyerswalde und Pleß, Kayserl. Maj. Rath und Pfandesherr des Fürstenthums Sagan, geb 1534. † 1597. 25. Febr. I. Gem. Ursula Heinrichs von Schaffgotsch auf Neuhauß, Hertzogswalde und Wilckau, Ritters, und Ludomilla von Promnitz Tochter, † 1587. 16. Oct. II. Benigna, Freyin Popel von Lobkowitz.

Caspar von Promnitz und Lessendorff, 1505. der Hertzoge Albrechts und Carl zu Münsterberg Rath.

Andreas v. Promnitz Hertzogs Caroli I. zu Münsterberg u. Oels Hauptmann.

Hannß von Promnitz zu Janowitz.

Martin von Promnitz, Hertzog Friderici II. zu Lignitz Burggraf.

Martin v. Promnitz zu Schüttelau Landes-Hauptmann zu Lignitz, 1545.

George v. Promnitz, auf Schüttelau Kön. Maj. in Boheim Hofediener, Truchseß u. Stabelmeister. † 1572.

Balthasar von Promnitz auf Neuweichau. Gem. N. N. von Nechern auf Kuntzendorff.

I. Hedwig Freyin v. Promnitz vermählte Gräfin v. Terzky in Bohheim.

Anna Maria Freyin von Promn. Gem. Abrah. Freyh. v. Promn. zu Pleß.

Eleonora Freyin v. Promnitz. Gem. I. Christoph Freyherr v. Schaffgotsch in Trachenberg. II Hannß George Graf v. Hohenzollern, † 1611. 19. Dec.

Margar. Rebecca, Freyin v. Promn. Gem. Carl Freyherr v. Kitlitz in Malmitz.

Doroth. Fr. von Promn. Gem. Christoph Freyherr v. Sedlnitzky u. Kolitz.

Ursula Fr. von Promn. Gem. Carl Freyh. v. Kittlitz auf Spremberg.

Balthasar Freyh. von Promnitz.

Heinr. Anshelm Freyh. v. Promnitz auf Sorau, Triebel, Hoyerswerda u. Pleß, Pfandesherr des Fürstenth. Sagan, Kays. Maj. Rath u. vollmächtiger Landvogt des Marggrafth. Nieder-Lausitz, geb. 1564. 26. Nov. † 1622. 4 Mertz. Gem. Sophia, Sigmund Freyh. von Kurtzbach Freyen Standesherrn auf Militsch u. Trachenberg, u. Helenä geb. Printzeßin von Lignitz u. Brieg aus Königl. Piastischen Stamme, Tochter.

Seyfried Freyh. v. Promnitz Freyer Standes-Herr auf Pleß, Kayserl. Obersler, † 1623.

Weighard Freyh. v. Pr. zu Pleß u. Hoyerswerda.

I.

Weighard Freyherr von Promnitz zu Plesse, Kays. Cämerer, Kriegs-Rath und Oberster, † 1618. 12. Febr. Gem. Polyxena von Pückler auf Greditz.

Seyfried Freyh. von Promnitz. †

Balthasar Freyh. von Promnitz. †

Rudolph Freyh. von Promnitz. †

George Freyh. v. Promnitz. u. noch 6. andere Kinder so jung gestorben.

II. Benigna Polyxena Freyin v. Promnitz, verm. 1616. zu Prag an George Graf von Oppersdorff.

Grabus von Promnitz. †

Valentin von Promnitz. †

Herrmann von Promnitz auf Weichau und Skarsina †. Gem. Ursula von Nostitz, Erbfrau auf Skarsina †

Ursula Benigna Freyin von Promnitz.

Polyxena Freyin von Promnitz. Gem. Hannß von Pückler.

Anna Sophia Freyin von Promnitz. Gem. Adam Johann Freyherr Myenskfky.

Bibiana Fr. von Promnitz, † 1632. zu Lignitz.

Clara Eusebia Fr. von Promnitz, † 1622. 27. Oct.

Heinrich Christian Freyh. von Promnitz.

SIGISMUND SEYFRIED des H. R. Reichs Graf von PROMNITZ, Freyherr des Standes-Herrschafft Pleß auf Sorau, Triebel u. Naumburg, vollmächtiger Landvogt des Marggrafthums Nieder-Lausitz, geb. 1595. 17. Jul. † 1654. 13 Jan. zu Hirschberg. Gem. I. Anna Margaretha, Erdmanns Freyherrn von Putbus und Gräfin Sabinä Hedwig von Eberstein Tochter, vermählt 1623. II. Catharina Elisabeth, George Ernst Freyherrn von Schönborn und Benignæ Freyen von Schwanberg Tochter, verm. 1647. 17. Mertz. III. Agnes Freyin von Racknitz, verm. 1651. Wittib, 1654. verm. an Christoph Leopold, Graf von Schaffgotsch, des H. R. R. Semper-frey, Ritter des goldenen Vliesses, Kayserl. Geheimen Rath und Cammer-Præsidenten, † 1693.

Maximilian Freyherr von Promnitz.

SIEGFRIED Freyherr von PROMNITZ, Freyer Standes Herr zu Plesse, † 1560. Gem. Catharina Margaretha Freyin von Kolowrat in Groß: Strehlitz.

Weighard Freyherr von Promnitz. Und eine Tocht. (Sind beyderseits vor den Herrn Vater verschieden.)

Polyxena Elisabeth Freyin von Promnitz verm. an einen von Pückler auf Schedelau, Melwitz, Gurau, Kleischnitz. †

Balthasar v. Promnitz auf Skarsina, †. Gem. Helena von Rackel a. d. h. Küpper, wird Wittib, verm. 2) an Hannß von Promnitz auf Dittersbach, Greisitz und Küpper, der einen Stief-Sohn adoptirte.

I.

Balthasar Herrmann von Promnitz auf Skarsina, Düttersbach, Greisitz u. Küpper. Gem. Helena, Wolffgangs v. Böberitsch und Bahren, auf Niclasdorff und Gesäß, und Fr. Salome von Pobschütz u. d. h Crantz verm. 1624. †

Stentel von Promnitz. †

Ursula von Promnitz. Gem. Balthasar von Rackel und Daubitz Hofrichter zu Militsch, wird Wittib, † 1630. 29. Jul.

Noch einige Töchter.

I. Sabina Soph. Fr. von Promnitz, geb 1624. 8 Dec. †.

Maximil. Rudolph, Freyherr v Promn. geb. 1626. 26. Apr. †

Anshelm Freyh. v. Promn. geb. 1627. 13. May. †

Eleonora Freyin v. Promn. geb. 1629. 2. Jan. Gem. Julius Graf v. Sunegk, Hr. der Herrschafft Bielitz, † 1668. 13. Aug.

Erdmuth Freyin v. Promnitz geb. 1630. 16. Febr. Gem. Joachim Heinr. Freyh. v. Schulenburg, † 1650.

Erdmann des H. R. R. Gr. v. Promn. Freyh. der Standes-Herrsch. Pleß auf Sorau Triebel u. Naumburg, Kays. Maj. würckl. Cam. H. u. Oberst. zu F. geb. 163. † 1664. Gem. Eleonora Freyin von Rackenitz.

Julius Freyh. von Promn. geb. 1632. 25. Oct.

Otto des H. R. R. Graf v. Promn. des H. Johanniter-Ordens designirter Ritter, der Comptereyen Supplenburg, Wildenbruch und Mirau, Kays. Oberster, geb. 1634. 26. Febr. † 1664. 19. Jan.

Ulrich Hipparchus des H. R. R. Graf v. Pr. Herr zu Forst u. Pförten Chur-Sächß. auch Chur-Brandenb. Cammer-Herr Geh. Kriegs-Rath Gen. Wachtmeist. und Oberster zu Pferd, geb. 1636. † 1695.

I. Gem. Magdalena Sidonia Freyin v. Putbus, geb. 1645. verm. 1663. † 1684. 18. Mertz. II. Regina Elisab. Gräf. Rüberin, † ohne Erb.

Juliana Freyin von Promnitz, geb. 1638. †

Heinrich Freyh. von Promnitz, geb. 1693. 6. Oct.

Benigna Gr. von Pr. geb. 1648. verm. 1696. an Gr. Joh. Friedrich zu Solms Laubach, blieb Wittib und † 1702.

Bibiana geb. 1649. 8 Aug. Gem. I. Frh. Czdenko Howora v. Leipe. II. Hertzog Rudolph Fridr. v. Holstein-Norb. † 1685. 19. Aug.

Heinrich des H. R. R. Gr. v. Pr. Erbh. zu Kreppelhoff, Chur-Sächß. General, † 1693. Gem. I. Anna Cath. v. Uchtritz. II. Helena Siguna Charl. Gr. v. Reder.

Helena Freyin von Promnitz. Gem. Hannß von Borschnitz auf Panwitz.

Wolff Freyherr von Promnitz †. Gem. Ursula Polyxena von Rothkirch, †.

Polyxena Freyin von Promnitz. Gem. Abraham v. Peitwitz und Altpromnitz, auf Rauden †

Hannß v. Pr. auf Dittersbach Greisitz, Küpper, Skarsina und Wilsen, Kays. Maj. Rath. †. Gem. Eleonora von Schertz. †

Christoph Freyherr von Promnitz. †

Anna Freyin von Promnitz. Gem. Hannß von Rothkirch.

Helena Maria Freyin v. Gafron Gem. von Bünau auf Matzdorff. †

Sigismund Moritz des H. R. R. Gr. v. Pr. geb. 1656. † 1657.

Margaretha Cathar. des H. R. R. Gr. v. Pr. Gem. Joach. Fridr. Baro Schenck v. Landsberg, †

Balth. Erdmann des H. R. R. Graf, Freyer Standes Herr in Schles. zu Pleß, geb. 1659. 9. Jan. † 1703. 3. May. Gem. Æmilia Agnes, Graf Henrici I. jüngern Linie Reussen zu Schlaitz Tochter, geb. 1667. verm. 1682. Wittib 1703. verm. 2) 1711. an Hertzog Friedrich zu Sachsen Weissenfels Kön. Polnischen Gener. Lieut. abermal Witt. 1715. † 1729.

Anna Soph. geb. u. † 1660.

Otto Leopold des H. R. R. Gr. v. Pr. geb. 1662. † 1663.

Christoph Ulrich des H. R. R. Gr. v. Pr. geb. 1663. 26. Jun. † 1677.

II. Erdmann des H. R. R. Gr. v. Pr. Erbh. der Herrsch. Kreppelhof † im Tref. bey Posen 1704.

Erdmann des H. R. R. Gr. v. Promnitz Freyer Standes-Herr in Schlesien, der Herrsch. Pleß, Herr der Herrschafften Sorau, Triebel, Naumburg, Klitschdorff u. Drehna, wie auch Peterswaldau, Kreppelhoff u. Janowitz, Kays. Maj. Geh Rath, Kön. Poln. u. Chur-Sächß. Cabin. Minister, und Ritter des Kön. Poln. Ord. vom weissen Adler, geb. 1683. 22. Aug. I. Gem. Anna Maria Hertz. zu Sachsen-Weissenfels, Joh. Adolph I. Hertz zu Sachs. Weissenf. T. geb. 1683. 17. Jul. † 1731. 16. Mertz. II. Henr. Eleon. des H. R. R. Gr. v. Reuß, cop. 1733. 21. Febr.

Friedrich des H. R. R. Gr. v. Pr. Herr auf Halbau, Kühnau u. Buhrau, u. der Herrsch. Drehna, geb. 1684. u. Oct. † 1712. 13. Jun. Gem. Hel. Maria, George Friedr. Gr. v. Tenczin T. geb. 1694. verm. 1710. verm. II. an Gr. Joh. v. Callenberg.

Heinrich des H. R. R. Gr. v. Promnitz, geb. 1686. 14. Jan. † 1700. 23. May.

Ester Maximil. Elisab. des H. R. R. Gr. von Promnitz, geb. 1687. 20. Febr. † 1701. 28. Sept.

Philippine Henr. Theresia des H. R. R. Gr. v. Promnitz geb. 1689. 25. Nov. † 30. Novembr. an. cur.

Siegfr. Erdm. geb. 1664. † 10. Nov. ejusd. an.

Margaretha Reichs-Gräfin v. Promnitz geb. 1665. 12. Nov.

Magdalen. Jul. Reichs-Gräfin von Promnitz, geb. 1666. 16. Dec. verm. an Freyherrn von Putbus.

Christian Ulrich geb. 1669. 5. Maj. †

Carl Gustav geb. 1670. †

August geb. 1671. 18. Aug. †

Magnus des H. R. R. Gr. von Promn. geb. 1672. 17. Oct. † in den Spanischen Niederlanden.

Carl Æmilius geb. 1674. 5. Febr. †

Julius geb. 1675. 7. Aug. †

Gustav geb. 1676. 5. Dec. †

Antonius des H. R. R. Graf v. Pr. Herr der Herrschafft Forst und Pförten, geb. 1678. 3. May. Gem. I. Alexandrine Rosine Freyin von Bibran. II. Ursula Maria Freyin von Putbus.

I.

Drey junge Grafen sind bald wieder verstorben.

Hannß Christoph Freyherr v. Promnitz auf Dittersbach Greisitz, Küpper, Skarsina u. Wilsen, †. Gem. Anna Elisabeth Freyin v. Sauerma auf Laskowitz, verm. 1687. 22. Jul. Wittib. verm. 2) 1691. 2. Dec. an Gr. Heinrich Gottlob von Redern auf Malwitz, Weichau, Kotzenau n. Primbkenau, † 1708. 30. Jan.

I.

Maria Eleon. Freyin v. Promnitz, geb. 1688. 6. May. verm. 1704. 6. May. an Gr. Heinr. XXIV. jüng. Lin. Reuß zu Kösteritz.

Eleonora Charlot. Freyin v. Promnitz verm. Freyin von Löben.

Balthasar Friedrich, des H. R. R. Graf von Promnitz, Erbherr zu Halbau, Kuhnau und Buhrau, Sr. Kays. Maj. Geh. Rath, und Sr. Kön. Maj. in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, Oberster von der Cavallerie, geb. 1711. 17. Dec. Gem. Ihro Excell. Anna Sophia Christina, verwittibte Gräfin von Maltzan, geb. Reichs-Gräfin von Erpach, Freye Standes-Frau in Schlesien zu Militsch, cop. 1737. 12. Nov.

Agnes Maria Friderica des H. R. R. Gräf. v. Promnitz, geb. 1712. 12. Dec. Kays. Hof-Dame. verm. 1733. an Gr. von Althan.

Ex I. Christina Johan Æmilia Reichs-Gr. v. Promnitz, geb. 1708. 15. Sept. verm. 1726. 14. Jan. an Fürst August Ludwig v. Anhalt-Cöthen, † 1732. 20. Febr.

Anna Friderica, Reichs-Gräf. v. Promnitz, geb. 1712. 10. May. Gem. eben Fürst August Ludw. v. Anhalt-Cöthen, verm. 1732. 20. Nov.

Johanna Sophia, geb. und † An. 1713.

Balthasar Erdmann, geb. und † 1715.

Maria Elisabeth, Reichs-Gräfin von Promnitz, geb. 1717. 24. Oct.

Johann Erdmann, des H. R. R. Graf von Promnitz, geb. 1719. 2. Febr.

Agnes Sophia Reichs-Gr. von Promnitz, geb. 1720. 15. May.

Ex II. Seyfried, geb. 1734. den 22. May.

VIII.

# Seifridt, Freyherr von Promnitz,

## Possessor des Majorats, Freyherr auf Sorau, Triebel, Hoyerswerda und Pleß, Röm. Kayserl. Majest. Rath, wie auch Pfandes-Herr des Fürstenthums Sagan.

# Sigmund Seifrid,

## des Heil. Röm. Reichs Graf von Promnitz, Freyherr der Standes-Herrschafft Pleß, auf Sorau, Tribel und Naumburg.

DAs Welt-kundige Erlauchte Hoch-Reichs-Gräfliche Geschlecht von Promnitz, welches sich durch Vermählungen mit Königlichen, Chur- und Fürstlichen Häusern grosses Lustre zuwege gebracht, ist von einem so grauen Alterthum, daß man die Gewißheit der Stamm-Qvelle nicht wohl ergründen kan. So viel ist in Historien befindlich, daß sie in alten Zeiten nach *Spenero*, Bannerherren gewesen, die sich der Occasion, ihren Heldenmuth in vorfallenden Kriegen zu zeigen, gebrauchet. Wie denn verschiedene dieses Hochansehnlichen Geschlechtes mit Kayser *Friderico Barbarossa* unter Hertzog *Cunrado* in Schlesien ins Gelobte Land wider die Saracenen mit zu Felde gezogen: Haben auch nachmals An. 1241. bey der schrecklichen Tartarischen Schlacht vor Lignitz sich befunden.

Nach zweyen Jahrhunderten sind zwey alte Haupt-Linien nemlich die Weichau-Lessendorffische und die Weichau-Dittersbachische entstanden.

Sigmund von Promnitz, Bannerherr auf Weichau und Lessendorff in Schlesien starb 1444. Dessen zwey Söhne Caspar und Balthasar sich in die zwey bemeldten Aeste getheilet.

Der erste Sohn *Sigismundi*, Caspar von Promnitz, bekam in der Theilung Lessendorff, dessen Enckel Balthasar von Promnitz Bischoff zu Breßlau und Hertzog wie auch Oberster Hauptmann in Schlesien gewesen: Ein unvergleichlicher Herr, welcher von *Johanne Thursone*, die Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien, und hernach die Herrschafft Sorau und Tribel vor sich und seine Familie erkauffet; wie auch von Kayser *Ferdinando I.* gegen eine vorgelehnte Summam Geldes, das Fürstenthum Sagan zum Pfand-Schilling bekommen, und in einem Testament das Majorat und Minorat zu immerwährenden Nutzen und Glantz dieses vornehmen Hauses gestifftet.

Balthasar der zweyte Sohn des oberwehnten *Sigismundi* bekam auf sein Antheil Weichau, hinterlassende drey Söhne, von dessen Mittlern Caspar, wiederum drey Söhne kommen; da der älteste Heinrich die alte Weichauische Linie gestifftet; dessen Enckel ist dieser Seyfried Freyherr von Promnitz, dem zu Ehren unten beschriebene Medaille verhanden. Er war ein Sohn *Anshelmi* und Possessor des Majorats, Freyherrn auf Sorau, Tribel, Hoyerswerda, und Pleß, Kayserl. Majest. Raths, Pfandesherrn des Fürstenthums Sagan. Anno 1564. wurde er vom Kayser *Maximiliano* und Anno 1577. von Kayser *Rudolpho* gewürdiget, daß selbte zu Sorau auf dessen Schlosse bey ihm eingekehret: Er wohnete von 1571. bis 1579. als Hochansehnlicher Kayserlicher Commissarius, den allgemeinen Schlesischen Fürsten-Tägen bey, war Cammer-Præsident in Schlesien bis 1574. Und nachdem er diese hohe Dignität freywillig abgeleget, begab er sich wieder nach Sorau, regierte das Land väterlich, ließ Anno 1585. durch den berühmten Sorauischen Stadt- und Land-Physicum D. Michael Hirschfeldern das Kunst-reiche und rare Uhrwerck in der Haupt-Kirche zu Sorau verfertigen, (dessen curieuse Beschreibung in *Magni Soravia* pag. 76. weitläufftig zu lesen.) Anno 1593. verrichtete er die Kayserliche Gesandschafft nach Pohlen, und ent-

schlieff

schlieff zu Sorau Anno 1597. den 25. Febr. seines Alters 63. Jahr alt. Die Müntze auf diesen Herrn, stellet vor sein Brust-Bild, mit einer rauch verbrämten Schaube angethan, um den Hals aber mit einer georgelten Krause, und der Umschrifft:

SEIFRIDT FREIHER VON PROMNITZ ÆTatis 38.

Revers ist blanck und unbeprägt.

Tab. VI. (No. 16.)

Sein Symbolum war: *Omnibus entia, plurimis scientia, paucis conscientia; nam conscientia laborat jam Pestilentia.*

Er hat zwey Gemahlinnen gehabt: Die erste war Ursula Heinrichs von Schaffgotsch auf Neuhauß, Hertzogswalda und Wilskau Ritters Tochter, die wegen ihrer ungemeinen Gottesfurcht berühmt und gestorben den 16. Oct. Anno 1587. deren merckwürdiges Epitaphium in *Tileni Poematibus* pag. 574. zu finden, wobey diese zwey Disticha vorkommen:

Auxit Promnicium bis dena prole Baronem,
Cujus erat fulcrum, gemma, corona, toro.
Sed secuit cœtum DEVS æqua parte, frequentant
Pignora dena Polum, pignora dena solum.

Das ist: Sie erfreuete ihren Gemahl mit zweymal 10. oder zwantzig Kindern; doch hat GOtt die Zahl getheilet, daß 10 davon im Himmel, und 10. auf Erden sich befunden.

Unter denen Söhnen war der Neunte Seifridt Freyherr von Promnitz, Freyer Standes-Herr auf Pleß rc. und Kayserlicher Oberster, er studierte erstlich auf dem Gymnasio zu Brieg, hernach zu Rhadisch in Böhmen mit seinem Herrn Bruder Weighard; woselbst zwischen ihnen beyden ein gewisser von Saltza vom Donner erschlagen worden, ohne daß es diesen einigen Schaden gethan. Zu Wittenberg und zu Padua trieb er die studia academica; Und da er zu Schiff nach Rom gehen wolte, litte er Schiffbruch, und auf der Rückreise nach Schlesien

brach er zu Wien einen Arm entzwey; Erster zeigte mehr Lust zum Kriege, dieser aber zu denen Studiis: wiewohl er auch bey Gran in Ungarn einer Bataille beygewohnet. Anno 1597. starb sein Vater, worauf er sich nach Siebenbürgen begab, und sich denen Waffen wider die Türcken gäntzlich gewiedmet: Hernach in denen Niederlanden unter *Mauritio* von Nassau gestanden. Nach dem Frieden gieng er 4. Jahr nach Franckreich: Und kam alsdenn zu gröster Freude seiner Unterthanen zu Hause wiederum an. Er verstand sehr wohl die Ingenieur-Kunst und Feuerwerckerey, wie er denn auch in der Astronomie grosses Vergnügen gefunden, und in der Chymie und Medicin gute Wissenschafft besessen. In der Kunst Edelgesteine, wie auch in Glaß zu schneiden, that er es fast allen Künstlern zuvor, er hat sich niemalen vermählet, und ist 1623. gestorben, dessen Leben Martin Opitz zu Brieg An. 1624. in 4to herausgegeben.

Der achte aber Heinrich Anshelm, Freyherr von Promnitz, Pfandesherr des Fürstenthums Sagan, Kayserl. Maj. Rath und vollmächtiger Land-Vogt des Marggrafthums Nieder-Lausitz. Zog Anno 1578. auf die Academie Franckfurt an der Oder, woselbst er Rector Magnificus gewesen. Nachmals wurde er zuerst Kaysers *Rudolphi II.* Truchseß, und denn Appellations-Rath und Cämmerer: Seine Gemahlin Sophia war eine Tochter *Sigismundi* Freyherrens von Kurtzbach auf Militsch und Trachenberg, und Frauen Helenä, Hertzogs *Friderici III.* zu Lignitz und Brieg: Dessen Groß-Mutter *Ludomilla*, eine gebohrne Königl. Böhmische Printzeßin gewesen.

Deren einiger lebender Herr Sohn die Regierung überkommen, mit Nahmen Sigismund Seyfried, des Heil. Röm. Reichs Graf von Promnitz, Freyherr der Standes-Herrschafft Pleß, auf Sorau, Tribel und Naumburg. Er wurde noch bey Lebzeiten seines Herrn Vatern vom Kayser *Matthia* zum Ober-Amts-Verweser in der Lausitz bestellet, und vom Kayser *Ferdinando II.* mit dem Raths-Titul und goldenen

Schlüs-

Schlüssel begnadiget. Anno 1652. erlangte er durch ein Kayserl. Diploma von *Ferdinand III.* den Reichs-Grafen-Stand, mit grosser Anpreisung seiner und seiner Vorfahren bey aller Gelegenheit treugeleisteten Dienste, und starb Anno 1654. welchem zu Ehren folgende Begräbnüß-Medaille ans Licht kommen.

Tab. VI. (No. 17.)

Auf der ersten Seite stehet dieses Herrn Brust-Bild mit völligem Gesicht, im blossem Haupte, mit eigenen Haaren in ordentlicher Kleidung, mit einem umgeschlagenen Mantel, in einer gar zierlichen Einfassung, darum geschrieben:

SIGMVND SEIFRID S. R. I. COMes A PROMNITZ
Liber Baro IN PLES. SORau TRIBel ET
NAVMBurg.

Auf der andern Seite erscheinet dessen völliges und mit drey gecrönten Helmen bedecktes Wapen; Es ist dasselbe ein quadrirter Schild, mit einem Hertz-Schilde; das erste und vierte goldene Quartier hat zwey schwartze lincks gehende schräge Balcken, und in der andern und dritten blauen Feldung sind zwey übereinander gehende goldene Löwen mit offenen Rachen, roth ausschlagenden Zungen, und über sich gewundenen Schwäntzen. In dem rothen Hertz-Schild, befindet sich ein von dem hintern, unten gegen das vördere Ober-Eck schräg gelegter goldener Pfeil mit silberner Spitze und grüner Feder zwischen zwey fünffeckichten silbernen Sternen; So dessen Stamm-Vater wegen unerschrockener Tapfferkeit einsmals unter den feindlichen Pfeilen, als ein Stern erster Grösse, überkommen. Das erste und vierte Quartier ist wegen der Standes-Herrschafft Pleß, und das andere und dritte wegen der Herrschafft Sorau: Der Mittel-Schild aber das Stamm-Wappen der Reichs-Gräfl. Familie von Promnitz. Aus dem zum Hertz-Schild gehörenden mittlern Helm entspringen drey Strauß-Federn mit abhangenden Gipffeln; deren die mittlere schwartz, die rechte roth, und die lincke gelb ist, vor welcher ein grosser

Englischer weisser Hund mit offenem Rachen, roth ausschlagender Zunge, mit einem goldenen Hals-Band, an welchen dergleichen Ring vorwerts sitzet: Auf dem Helm zur rechten ist ein blauer Adlers-Flügel, in welchem ein aufrechts gegen den mittlern Helm gekehrter goldener Löwe zu sehen, wegen der Herrschafft Pleß: Auf dem lincken Helm ein gelber Flügel mit einem in die Höhe springenden schwartzen Roß, wegen der Herrschafft Sorau: Die Umschrifft dabey:

NATVS 1595. DIE 26. JVLii. DENATVS 1654. Die 30. JVNII. FVIT PROMARCHIO ANN. XXXI.

Heist auf Teutsch: Ist gebohren im Jahr 1595. den 26. Tag Julii, gestorben 1654. den 30. Junii und Land-Vogt (in der Ober-Lausitz) gewesen 31. Jahr. Er hat in dreyfachen Ehestande gelebet; Da von der ersten Gemahlin drey Herren Grafen, und ersterer Nahmens Erdmann die regierende Linie zu Sorau und Pleß gestifftet. Dieser ist gewesen Kayserl. Maj. würcklicher Cammer-Herr und Oberster zu Fuß; Er verstand sehr wohl die Music und Mathematic sonderlich die Ingenieur-Kunst; Errichtete ein Regiment zu Fuß und führete es selbst nach Ungarn gegen die Türcken, wurde aber daselbst nach einigen Wochen kranck, ließ sich von dar über Wien nach Sorau bringen, und starb Anno 1664. Welcher diesen Ruhm verlassen; daß die Unterthanen an ihm keinen bessern Herrn, und die Soldaten keinen bessern Obersten sich hätten wünschen können, als Graf Erdmann gewesen: Er lebte im Ehestande mit Eleonora Freyin von Rackenitz: Von der unter andern Balthasar Erdmann des Heil. R. R. Graf von Promnitz Freyer Standes-Herr in Schlesien zu Pleß auf Sorau gebohren, welcher denen Studiis sehr emsig obgelegen zu Franckfurth an der Oder, wie auch zu Tübingen, Geneve &c. woselbst er einige mal mit grossen applausu öffentlich peroriret. Von dar reisete er mit zwey Printzen von Merseburg in Italien, erhielt aber zu Venedig die Nachricht, daß er die Regie-

rung

rung antreten solte; die er auch preißwürdig geführet; bis er Anno 1703. den 3ten May die Welt verlassen: Seine Gemahlin war Comtesse *Æmilia Agnes*, eine Tochter Grafens von Reuß Heinrich *I.* jüngerer Linie zu Schlaitz, so nach dessen hochseeligen Absterben Anno 1711. an Ihro Durchl. Hertzog *Fridericum* zu Sachsen-Weissenfels, Ihro Königl. Majestät zu Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen General-Lieutenant, vermählet worden. Von ihr sind gebohren, Ihro Excellentz der jetzt glücklichst regierende Hochgebohrne Herr Herr Erdmann, des Heil. Röm. Reichs Graf von Promnitz, Freyer Standes-Herr in Schlesien, Erb-Herr der Freyen Standes-Herrschafft Pleß, Freyherr zu Sorau, Tribel, und Naumburg, Herr der Herrschafften Drehna und Klitschdorff, Erb-Herr zu Halbau, Kuhnau, und Buhrauhl, Kayserl. geheimer Rath, Ritter von dem Königl. Polnischen weissen Adlers-Orden, wie auch Königl. Polnischer Cabinets-Minister. Er begrüste die Welt Anno 1683. den 22. Augusti. Knüpffte das höchst vergnügte Ehe-Band mit der Durchlauchtigen Fürstin und Fr. Fr. Anna Maria gebohrnen Hertzogin zu Sachsen Weissenfels, aus welcher hohen Vermählung entsprossen Comtesse *Christina Johanna Æmilia* geb. 1708. den 15. September so von 1726. an bis 1732. eine Gemahlin August Ludwigs, Fürstens zu Anhalt Cöthen gewesen; welche unvergleichliche Hertzogen, da sie vor fünff Jahren gestorben: haben sich Ihro Durchl. mit dero nach ihr folgenden Schwester *Anna Friderica* Reichs-Gräfin von Promnitz nach erlangter Dispensation vermählet; denn folgte *Johanna Sophia* geb. und gestorben Anno 1713. Balthasar Erdmann geb. und gestorben 1715. Maria Elisabet geb. 1717. 24. Octobr. Johann Erdmann geb. 1719. 2. Febr. und *Agnes Sophia* geb. 1720. 15. May. Da aber diese Hertzogin als Gemahlin, Anno 1731. den 16. Mertz seeligst verstorben: geschahe die andere Vermählung Anno 1733. den 21. Februar. mit *Henrica Eleonora* des Heil. Röm. Reichs Gräfin von

Reuß

Tab. IX.
Lit. A.

# Hochfreyherrliche Rederische Stamm-Tafel.

Cunzkoni de Redern vendit & confert Ann. 1334. Bolcko Dux Monsterbergensis servitia super annalia in Karschau & Ruperti-Villam Distr. Strel.

| | |
|---|---|
| Theodoricus de Redern Testis in literis Ducis Bregensis Ludovici I. de anno 1373. usque ad annum 1398. Districtum Olaviensem & Bregensem concernentibus.<br>Johannes de Redern Testis de Anno 1393. in iisdem Literis. | Nondum satis constat, an commemoratus Theodoricus, & Johannes de Redern stirpe Ruprechtsd. annumerari possit. |

Cuntze von Redern verleibdinget 1412. seine Ehefrau Margaretha auf Ruppersdorff.

I.

George von Redern zu Ruppersdorff thut An. 1439. seinen vier Schwestern die Aufgabe seines Vermögens auf den Todesfall.

I.

George von Redern zu Ruppersdorff kauffet 1474. das Gut Tsanschwitz von Hentschel Borschnitz seinen Söhnen. Ux. N. N. von Parchwitz und Schiltberg. vid. Epitaphium Hedwigis geb. von Redern Sebastian von Gregersdorff, Gem. zu Jordans-Mühle.

| | | | |
|---|---|---|---|
| George von Redern zu Ruppersdorff, Tschanschwitz, Glambach, Schönhey, Kronau und Schwäger, 1516. Hauptmann aufm Grodisberg. I. Gem. Anna von Hoberg. II. Christina Zedlitzin von Buchwald. † 1541. ohne Erben. | Christoph von Redern zu Ruppersdorff, Borau, Schönfeld, Warkotsch und Jenckwitz. Ux. I. Anna Wachtein. II. Anna auf Jenckwitz. † c. c. 1535. | Anna Gem. George von Reudeburg zu Ludwigsdorff. | Hannß von Redern zu Ruppersdorff. |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Hannß George von Redern, bekommt in der Anno 1535. errichteten Brüderlichen Theilung, nebst seinen zwey ältesten Brüdern Jenckwitz im Briegischen und Warkotsch im Nimptschischen. Gem. Margaretha Heinrichs von Gregersdorff, und Margaretha von Borschnitz Tochter. † c. c. 1539. | Friedrich Freyherr von Redern, auf Friedland, Tost und Ruppersdorff, Röm. Kays. Maj. Rath und Cammer-Præsident im Herzogthum Schlesien, wird 1540. Hauptmann auf Grodisberge. Gem. Salome v. Schönaich, An. 1557. bekommt er von Röm. Kays. Majest. Ferdinando I. das Städtlein Tost, 1558. das Städtlein Peißkretschamb pro 4000. Thlr. verpfändet, und An. 1559. die Confirmation auf beyde Städtel vor sich u. seinen ältesten Sohn. Er † 1564. 4. Mart. Sie † 1556. am Tage Luciæ. | Christoph von Redern der Stumme, cediret 1564. seinem Halbbruder Wenzeln sein Väterliches Erbtheil, wie auch den Anfall von Herr George zu Ruppersdorff, ist 1573. nicht mehr im Leben. | Ex II. Margaretha, Gem. Heinrich von Bischofsheim. 1525. | Bastian von Reder, war 1441. schon verstorben, bekam vor sein, und seiner zwey rechten Brüder Väterliche Erbschafft Borau und Schönfeld. 1535. | Wentzel v. Reder, bekommt 1535. in der Theilung mit seinen Stieff-Brüdern Borau und Schönfeld, nachgehends auf Tirpitz. Gem. Ursula, Johann von Seidlitz Tochter, und George von Zirn, Wittib. | Hannß Christoph war An. 1541. schon todt ohne Erben. | Catharina. Gem. Hannß von Fuchs und Obenhofen in Schwaben, von dem Anna von Fuchs, Caspar von Gregersdorff Ehefr. und von der Catharina von Gregersdorff, Adam von Seintzes auf Ranckau und Qveitsch Gemahlin. | Hedwig, geb. 1524. † 1596. Gem. Sebastian von Gregersdorff auf Jordans-Mühle. |

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| George Reder auf Ruppersdorff, Groß-Strelitz, Tost u. Weißkretscham, Röm. Kays. Maj. Hof-Cammer-Rath. | Christina, Gem. Hiedebarth von Reudeburg zum Dobergast. | Hannß George Freyherr v. Reder zu Tost und Ruppersdorff, geb. 1540. † 1586. æt. 46. Jahr. Gem. Anna, Freyin von Parchwitz, Leonhardi von Bischoffsheim Wittib. | Fridericus, † 1562. | Fabianus, geb. 1549. † 1572. 24. Sept. | Sebastianus. † 1579. 15. May. | Christoph. † 1591. 3. Sept. | Melchior, Freyherr von Redern, zu Friedland, Reichenberg und Seidenberg, Röm. Kays. Maj. Rath und Hof-Kriegs-Raths Præsident; General-Feld-Marschall und Commendant zu Raab, wie auch Eques auratus, geb. 1555. den 6. Jan. zu Breßlau auf der Burg. † 1600. 20. Sept. zu Deutsch-Brod in Böhmen. Gem. Catharina, Christophori, Grafens von Schlick zu Passau und Weißkirchen, Tochter, cop. 1582. am Tage Catharinä. | 1) Maximilian. 2) Catharina, 3) Anna. 4) Judith. | Heinrich von Reder, Bohrau, Tirpitz, Deutsch-Jegel und Bele. Gem. Margaretha von Pogrell von Deutsch-Jegel. |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Christoph, geb. 1574. † 1595. 2. Sept. æt. im 21. Jahre. | Tochter. Gem. | Tochter. Gem. | Tochter. Gem. | Tochter. Gem. |

Christoph Freyherr von Reder, Herr auf Friedland, Reichenberg und Seidenberg, Röm. Kayserl. Maj. Truchses, geb. 1591. † 1641. 1. Jan. verm. 1634. 18. Apr. mit Margaretha von Hund.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Friedrich auf Mickeritz. | Christoph Heinrich auf Tirpitz. | George Heinrich auf Deutsch-Jegel. | Heinrich Sigmund auf Bohrau und Tirpitz. † 16 9. 16. Jun. | Ursula Gem. George von Reudeburg. | Eva. Gem. George von Borschnitz. |

*

# Hochgräfliche Rederische Stamm-Tafel.

N. N. von Reder auf Langenhartmannsdorff.
Ux. N. von Seidlitzin aus dem Hause Langenau.

N. von Reder auf Langenhartmannsdorff.
Ux. N. von Saltzin a. d. h. Linde.

N. von Reder auf Langenhartmannsdorff.
Ux. N. von Zedlitzin a. d. h. Neukirch.

Hanß von Reder auf Langenhartmannsdorff, Erbherr von Krappitz, Straduna, Zwoatzig, Geraßze, Soßnachau, und zu Steigau. † zu Steigau 1596. Gem. Barbara von der Heiden a. d. h. Lauterbach.

Hannß Wolff Freyherr von Reder, Erbherr auf Krappitz, Zwoatzig, Geraßze und Körnitz, wurde in Herren-Stand erhoben An. 1613. † 1622. Gem. Helena von Tschirnhaus a. d. h. Mittelwaldau, kam in Herrn-Stand. 1613.

| | |
|---|---|
| George Heinrich, Graf von Reder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr der Herrschafft Krappitz, Friedersdorff, Straduna, Kornitz und Doberschdorff, geb. 1617. † 1695. Gem. Johanna Elisabeth, Gräfin von Colonna, geb. 1632. vermählt 1651. † 1689. | Carl Moritz, Graf von Reder, Herr auf Straduna und Krappitz, Hertwigswalde, Craschen und Wittgendorff, Erbherr der Herrschafft Spremberg. Gem. Ursala Mariana, Freyin von Kittlitz, geb. 1640. 27. Jul. verm. 1655. 15. Febr. |

Kinder von George Heinrich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Erdmann, Graf von Reder Freyherr von Krappitz und Berck, Herr der Herrschafft Krappitz, Straduna, Dobra, Kornitz und Friedersdorff, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Eltesten, geb. 1659. † 1722. 12. Mertz. Gem. Charlotte, des Kayserl. berühmten Generals Grafens von Schultz Tochter, geb. 1663. verm. 1683. † 1706. | Johanna Eleonora, Gem. Johann Rudolph, Graf von Preising. | Helena Siguna Charlotte auf Hollstein. Gem. Heinrich Graf v. Promnitz, zu Kreppelhof, Wittib. verm. 1670. | Maria Elisabeth, Gem. Balthasar Friedrich, Freyherr von Logau Wittib. |

Kinder von Carl Moritz:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Heinrich Gottlob Graf v. Reder, Freyherr zu Krappitz u. Berck, Herr der Herrschafften Ralmitz, Groß u. Klein-Kotzenau, Prinbkenau und Petersdorff, auch Weichau auf Kuntzendorff u. Kraschen, geb. 1664. 11. Jan. Gem Anna Elisabeth Freyin von Sauerma, verw. Freyin von Promnitz, geb. 1663. † 1708. 30. Jan. Wolff Albrecht Freyherrn von Sauerma Tochter. | Helena Hedwig geb. 1656 25. Mertz. verm. 1675. 28. Jan. an Carl Maximilian Graf. v. Henckel, Herrn zu Tarnowitz. Sie † 1726. 17. May. | Sophia Eleonora geb. 1657. 15. May. Gem. Freyherr von Rechenberg. | Juliana Charlotte, geb. 1659. 2. Feb. Gem. George Friedrich, Graf von Tenczin Herr zu Steinau, ward Wittib 1721. | Carl Seyfried geb. 1660. 26 April. Kayserl. Oberster Lieuten. † in Ungarn. | Ursula Mariana geb. 1662. 14. Jul. † 1707. 24. Jan. Gem. 1683. Joh. George Graf v. Schöneich, Freyer Standes-Herr von Carlath und Beuthen. |

Kinder von Erdmann:

| | | |
|---|---|---|
| Charlotte Pihlippine, verm. 1711. an Ihro Durchl. Hertz. Christian Ulrich zu Würtemberg-Delß. Er † | Erdmann, Graf v. Reder, Gem. Johanna Margaretha, Reichs-Gräfin von Reuß auf Ober-Graitz, geb. 1696. 18. Febr. verm. 1713. 9. Mart. Er war Kays. Maj. Cämmerer u. Landes-Eltester des Fürstenthums Oppeln u. Ratibor. | Carl Gustav, Graf von Reder. Gemahlin Johanna Eleonora, Gräfin von Preising, geb. 1695. verm. den 4. April. 1714. |

Kinder von Heinrich Gottlob:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Henriette Sophia Elisabeth, geb. 1694. 8. Jan. Gem. Wilhelm Alexander Burg-Graf u. Graf von Dohna, Kön. Preuß. und Churfl. Brandenbl. Oberster. Er geb. 1695. 31. Junii. verm. 1722. 4. Nov. | Erdmann Gottlob, Graf von Reder, geb. 1694. 1. Dec. † in diesem Jahr. | Ernestine Louise Agnes geb. 1697. 3. Jun. | Melchior Gottlob, Graf v. Reder, geb. 1700. 5. Oct. † 1734. | Johanna Charlotte, geb. 1703. den 30. Mertz. † | Carl Albrecht, Graf von Reder, geb. 1704. 2. Oct. | Wilhelmine Gottliebe, geb. 1707. 25. May. |

Kinder von Erdmann (Sohn):

| | |
|---|---|
| Friedrich August Erdmann, geb. 1723. † 1736. 14. Jun. | Heinrich, geb. 1729. |

Kinder von Carl Gustav:

| | |
|---|---|
| Erdmann Carl, geb. 13. Jun. 1715. | Samuel Gustav, geb. 1719. 30. Mertz. |

Kinder von Henriette Sophia Elisabeth:

| | |
|---|---|
| Wilhelm Christoph Gottlob, Burg-Graf und Graf von Dohna, geb. 1724. 13. Nov. | Friedrich Alexander, Burg-Graf und Graf von Dohna, geb. 1727. 16. April. |

# Stamm-Tafel derer von Reder,

## Des Stamm-Hauses Probsthäyn.

I. Tristram oder Tristimann von Redern auf Lehnhauß und Waltersdorff, ist aus der Rederischen Familie der erste gewesen der Anno 1428. das Gut Probsthayn käufflich an sich, und seine Nachkommen gebracht.

II. Martin von Redern auf Probsthayn und Grätzberg hat Anno 1463. Probsthayn in Besitz genommen. Ux. Margaretha von Seidlitz a. d. H. Langenau. †1487. Dessen Leichenstein in der Kirche zu Probsthayn, mit einer Inscription noch befindlich.

III. Hannß von Redern war 1511. Hauptmann auf dem Grätzberge. †1533. dessen Leichenstein gleichfalls in der Kirche zu Probsthayn befindlich. Ux. von Sack, aus dem Hause Pirschen.

Tristram von Redern besaß Probsthayn mit dem Bruder gemeinschafftlich. †1539.

IV. Valentin I. von Redern auf Probsthayn und Schönwaldau. †1575. Ux. von Zedlitz, aus dem Hause Parchwitz und Raußnitz.

Hannß von Redern auf Probsthayn und Schönwaldau. †1569. verwaltete die Güter mit seinem Bruder gemeinschafftlich.

Anna von Redern, Gem. Seyfried von Bibran auf Thomaswaldau.

Catharina von Redern, Gem. Hannß von Tschammer auf Osten.

V. Hannß von Redern hat nach dem Väterlichen Testament Probsthayn bekommen, und dasselbe aus dem Lehn-Recht ins Erbe Recht versetzet. †1614.

VI. Valentin II. von Redern bekam nach Väterlichen Testament Schönwaldau, kauffte aber Probsthayn von seinem Bruder. †1611. Ux. Maria Magdalena, eine Tochter Hiobs von Rothkirch und Praußnitz, der sehr reich gewesen, und 24. Töchter und 2. Söhne von einer Frauen gehabt, und hiervon 13. Töchter, jede mit 30000. Rthlr. Heuraths-Gut ausgesetzet, diese hat Probsthayn gekaufft, und ihrem jüngsten Sohn vermacht.

Hiob von Redern auf Maywalde, Nieder-Leipe und Petersgrund, bekam aus Probsthayn von seinen jüngsten Bruder Valentin 18000. Rthlr. species heraus, behielt das von seinem Vater erkauffte Trebnitzische Lehn-Gut, und kauffte darzu Gärtner- und Bauer-Güter.

Maria Magdalena von Redern, Gem. Wolff von Redern Herr zu Hassel.

Wolff Siegmund von Redern auf Hassel, hinterließ vier Söhne.

VII. Valentin III. von Redern auf Probsthayn und Seiffersdorff, Landes-Aeltister des Fürstenthums Lignitz in Goldbergischen Crayße, geb. 1584. †1653. 7. April. alt 71. Jahr weniger 9. Tage.
Ux. I. Elisabeth, Bernhard von Schaffgotsch auf Ruhrlach und Seiffersdorff Tochter, vermählt 1610. 16. Febr.
Ux. II. Barbara Helena Freyin von Zedlitz, Abraham Freyherrn von Zedlitz, auf Nimmersaat, Kuntzendorff, Streckenbach, Ketschdorff und Seittendorff Tochter, vermählt 1625. den 4. Mertz.
Ux. III. Helena Rosina von Sommerfeld, Frantz von Sommerfeld und Falckenhayn anf Altzenau Tochter verm. 1646. 4. May. †17. Jul. 1662. als vermählte von Tschirnhauß auf Hockenau alt 38. Jahr 1. Woche 1. Tag.

- Ex I. Bernhard v. Redern geb. 1611. 5. Febr. †1638. 20. Dec.
- Valentin geb. 13. April. †1612. 26. Aug.
- Filia anonyma †1614. 11. Aug.
- Susanna u. Maria Magdalena Zwill. geb. u. gest. 1615. 29. Jan.
- Eine Tochter †1620. 7. Jan. zu Seiffersdorff.
- Ex II. Nicolaus geb. und †1626. 14. Jan.
- Hannß Abraham geb. und †1627. 18 Jan. zu Görlitz.
- Valentin geb. 1628. 11 Mertz. Ux. von Glaubitz.
- Filius Anonymus. †1629. 15. Jul.
- Gottfried geb. 1630. 6. Oct. †1645. 9. Mertz.
- Hannß Siegmund geb. 20. Maj. 1632. †26. April. Herr auf Matzdorf Spiller, Johnsdorff, nachhero auf Probsthayn. Ux. Barbara Helena, Abrah. Adam von List auf Langenau u. Flachen-Seiffen aus dem Hause Hohndorff, Tocht. †1714. im Aug.
- Erasmus, geb. 1634. 10. Febr.
- Barbara, geb. 1636. 24. Febr.
- Sabina Magdalena, geb. 1639. 6. April. †1640. 4. Mertz zu Hirschberg.
- Bernhard, gebohren 1640. 24. Dec. †1641. 20. April.
- Bernhard, geb. 1642. 26. Nov.
- Ex III. Gottfried, geb. 1647. 3. Jan. †1650. 8. May.
- Christoph Ernst geb. 1648. 31. Jul.
- Hiob, geb. 1651. 12. Jan. †1654. 6. Jan.
- Maria Magdalena, geb. 1652. 31. Oct. †1729. 4. Jul. Gem. Ernst Friedrich von Seidlitz, auf Bögendorff. verm. 1684. 9. August. Wittib 1719. 10. Nov.
- Frantz Albrecht, geb. 1655. 28. May. †1673. 1. April.

Kinder des Valentin (geb. 1628):

- Valentin Abraham †zu Wien 1690. als Dragoner-Hauptmañ. Ux. N. N.
- George Siegmund. †1706. als Kayserl. Rittmeister. Uxor. N. N.
- Hanß George †1721. zu Ketschdorff als Kayserl. Fähnrich. Ux. Eine von Zedlitz.
- Erasmus Alexand. †1697. als Kays. Rittmeister.
- Conrad. †1707. zu Kuttlau als Kayserl. Rittm. Ux. N. N.
- Barb. Helena, mar. von Landguts zu Kilwitz. — Charlotta v. Landguts.
- Balthas. Reinhard †1695. als Kayserl. Maj. Gem. Gräf. v. Wartenb.
- Otto Leopold †1697. in Crain als Kays. Hauptm.
- Leo Bernhard †1705. als Kays. Hauptmann.
- Valentin †1690. als Kays. Fähnrich.

Kinder des Hannß Siegmund:

- Ernst Joseph, †1712. als Kayserl. Hauptm. in Italien.
- Rudolph Ignatius.
- Hannß Sigmund, Herr zu Lichen. Ux. Eine von Nostitz. — Anna Helena. Helena Charlotta. Johanna Gottlieba.
- Anna Barbara. †1726. 31. Jul.
- Abraham Siegmund. †1679. 13. Sept.
- Anna Ursula. †1724. 7. Dec. Gem. Einer von Staden. — Charlotta von Stade. Friedrich von Stade.
- Anna Magdalena. †1721. 22. Mertz. Gem. von Hartwich. — 1. Tochter. 2. Söhne.
- Anna Margaretha. †1737.
- Nicolaus Siegmund, geb. 1673. 19. Junii. †1733. 24. Septembr. zu Breßlau. Ux. Anna Susanna geb. von Zedlitz, verwittibte Freyin von Braun, verm. 1708. 15. Nov.
- Johanna Elisabeth. †1714. 31. Mertz. Gem. von Krackau. — Hannß Sigmund von Krackau.
- Hannß Siegmund. †1679. 30. Aug.
- Helena Sophia, †1679. 15. Sept.
- Erasmus Siegmund. †1733.
- Helena Sophia, †1716. 14. Nov. Gem. von Bock. — Hannß Siegmund von Bock.
- Anonymus. †1681.
- Hannß Siegmund. †1688. 5. May.
- Abraham Siegmund. †1730. 24. Jun.
- Valentin Siegmund. †1689. 3. Sept.

Kinder des Nicolaus Siegmund:

- Johanna Friderica.
- Helena Charlotta, Gem. Christoph Alexander von Bock, verm. 1732. 26. Jan.
- Friedrich Siegmund, geb. 1712. 14. May. †1720.
- Hannß Siegmund, geb. 1714. 6. Mertz. †
- Ein Sohn.
- Carl Wilhelm, geb. 1716. †1729.
- Eine Tochter.
- Anna Eleonora.
- Friedrich Reinhard, geb. 1715. im Junii.
- Victoria Sophia.

# Melchior von Redern,

## Freyherr zu Friedland, Reichenberg und Seidenberg rc. Röm. Kayserl. Maj. Rath, und Kriegs-Raths-Præsident, General-Feld-Marschall und Commendant zu Rab, wie auch Eques auratus.

Das in Schlesien in herrlichen Flor lebende Hochgräfl. Haus von Reder, soll mit dem Welt-kundigen Geschlecht von Kolowrat in Böhmen einerley Ursprung unter dem Slavisch und Sarmatischen Helden, von einem tapffern Soldaten genommen haben, der einsten seines Königs oder Fürsten fallenden Wagen ergriffen, und der flüchtigen Pferde Stärcke ungeachtet, erhalten hätte. (Weil Kolowrat in Slavonischer Sprache so viel, als einen, der das Rad zurück ziehet, heissen soll.) Daher die Herren Grafen von *Kolowrat* vor diesem, und noch jetzo die Grafen, Freyherren und Ritter von Reder ein Wagen-Rad von 8. Speichen in blauem Schilde führen.

Von diesem haben sich nachmals welche nach Deutschland, und endlich nach Schlesien gezogen, und es sind allbereit vor mehr als 600. Jahren, die Reder als vortreffliche Helden, so durch Ritterliche Verdienste sich berühmt gemacht, bekannt worden.

Auf den Thurnieren bey dem Neunten zu Göttingen, haben sich Anno 1119. befunden Wilhelm von Reder, aus Francken: Bey dem Zehenden zu Zürich Anno 1165. Johann von Reder: Bey dem vierzehenden zu Würtzburg An. 1235. Anshelm: Bey dem sechzehenden zu Schweinfurth An. 1296. Hannß: Ingleichen haben deren verschiedene beygewohnet dem sechs und zwantzigsten zu Stutgard, 1436. Dem vier- und dreyßigsten 1486. zu Bamberg; Dem sechs und dreyßigsten und Letzten Anno 1487. zu Worms; ja in dem zehendem Thurnier, wird eines Wilhelm Reders gedacht, so einer von

den Kampff-Richtern gewesen. Unter Kayser *Friderico Barbarossa* welcher Anno 1187. die Stadt Halle hart belagert, findet man; daß er einen Wilhelm Reder in die Stadt geschicket, der aber von denen Bürgern, jämmerlicher Weise, des Lebens wäre beraubet worden: Und in einem Fürstlichen Privilegio Hertzog *Bolckonis* de an. 1326. stehet einer Peter de Rotis als Zeuge, so vermuthlich einer von Reder gewesen. Und nach der Zeit sind von diesem uralten Geschlecht, welche unter dem Ritterstande in Oesterreich, Schwaben, Elsaß, Thüringen, der Alten Marck rc. insonderheit im Königreich Bohaimb und Hertzogthum Schlesien anzutreffen. Von welchen in neuern Zeiten aus dem Freyherrlichen Böhmischen Hause Friedland, und Ruppersdorff in Schlesien sich berühmt gemacht, Johann Freyherr von Reder, welcher mit Dorothea Freyin von Zandalitz gezeuget. Friedrich von Reder, Freyherrn zu Friedland, Seidenberg und Reichenberg, Herrn auf Tost, Peißkrätschem und Ruppersdorff, Ihro Röm. Kayserl. Maj. Rath. Er wurde, nachdem Ihro Kayserl. Maj. Ferdinandus I. Anno 1558. den Grund der Schlesischen Cammer anzulegen beliebt, der erste Cammer-*Præsident*, ist auch von höchstbesagter Majestät an die Königin Isabella nach Hungarn und Ihren Sohn *Johannem Sigismundum* aus dem Hause Zapolin, Fürsten in Siebenbürgen, ingleichen auch an viele Fürsten des Reichs, und verschiedene See-Städte abgesendet worden. Er lebte im Ehestande mit Salome, George von Schönaich Ritters zu Sprotta Tochter, des streitbaren Ritters *Fabiani* von Schönaich Schwester, die ihm gebohren 7. Söhne und 3. Töchter, welche zwar allesamt erwachsen, aber doch in ihren besten Jahren verblichen: Ausgenommen der grosse Kriegs-Held, Melchior von Reder, Freyherr zu Friedland, Reichenberg und Seidenberg, Kayserl. Maj. Rath und Kriegs-Raths-*Præsident*, *General*-Feld-Marschall, *Commendant* zu Raab und *Eques auratus*. Er wurde gebohren auf der Burg zu Breßlau Anno 1555. den 6. Jan. am Feste der Heil.

Drey-

Drey-Könige, dahero er auch den Nahmen des einen (der also soll geheissen haben) empfangen: Er studierte erst in der Fürsten-Schule zu Meissen unter dem berühmten Rectore *Georgio Fabricio*, 3. Jahr hindurch: Hernach auf der Universität Heidelberg und Padua: Besuchte Anno 1572. Franckreich, (da er in der Parisischen Blut-Hochzeit in grosse Gefahr des Lebens gerathen, doch von GOtt gnädiglich erhalten worden.) und Anno 1573. Italien. Er legte die ersten Kriegs-Proben ab in Hungarn Anno 1575. und 76. Anno 1577. wohnete er unter König *Stephano* in Polen der Belagerung der Stadt Dantzig bey: Stund Anno 1578. und 79. unter den Staaten von Holland in Niederländischen Kriegs-Diensten. An. 1581. wiederum unter dem Könige *Stephano* wider Moscau, da er bey einem Sturm der Stadt *Pleskow* von der Mauer herab geschossen und halb todt davon getragen worden. Nachgehends aber sacrificirte er sich gäntzlich denen Kayserlichen Waffen, und that bey *Sisseck* denen Türcken unsäglichen Schaden, also daß er mit 4000. Teutschen und Hungarn, 24000. Türcken geschlagen, hernach die benachtbarten Länder bedecket, daß die Türcken mit Brennen, Rauben, und Hinwegführung vieler 1000. Menschen in die erbärmliche Sclaverey sie nicht weiter belästigen können. Insonderheit hat bey Großwardeyn die allgewaltige Hand GOttes wider des grausamen Erbfeindes Beginnen, durch den Heldenmuth dieses tapffern Generals sein kleines Häufflein zum Wunder erhalten: Denn als diese considerable Gräntz-Festung von mehr als 150000. Türcken und Tartarn Anno 1598. zu Ende des Septembr. belägert, und vielmals grausam bestürmet worden, hat er mit seiner Besatzung von 2000. Mann, darunter viele Schlesier gewesen, solchen Widerstand gethan, daß endlich der Feind mit Verlust von 13000. Mann den 3ten Novembr. abziehen müssen, er aber nicht mehr als 700. wehrhaffte Mann übrig behalten.

Die Medaille, so zum Andencken dieser sonderbaren Errettung von einem seiner Untergebenen ihm überreichet worden,

stellet auf dem Avers dar sein geharnschtes Brust-Bild, mit einer grossen georgelten Krause, und mit einem mehr grossen Ober- als Unter-Bart mit der Umschrifft:

MELCHIOR VON REDERN. FREYHERR.

Revers enthält folgende Schrifft:

ANNO 1598. DEN. 25. SEPT. IST. MEIN. LIEBSTER. HERR. SAMBT. 2000. MAN. IN DER VESTVNG GrosWARDEIN. VON 150000. TVRCKEN VND TARTERN BELEGERT VND DVRCH GOTTES HVLF WIDERVM DEN 3. NOVEMBR. ERLEDIGET WORDEN. GOTT SEY LOB.

Tab. VI. (No. 18.)

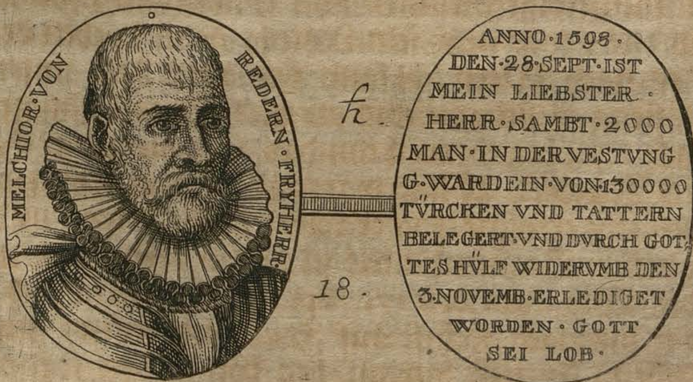
Als der General-Feld-Marschall Graf von Schwartzenberg vor *Papa* woselbst 800. Frantzosen Anno 1600. revoltiret, und sich nebst der Vestung in Türckischen Schutz begeben hatten, erschossen worden: Uberkam dieser General Reder die Belagerung des Orts, welche er auch glücklich ausgeführet, und diese Meineidige Rebellen ohn Unterscheid massacriren lassen. Und dieses war auch sein Letztes; denn in eben dem Jahre reisete er nach Wien, befand sich aber bald unterwegens übel, doch fieng es sich mit ihm an zu bessern; deßwegen er sich wieder nach *Papa* begab, weil ihn das Commando in Hungarn von Jhro Kayserl. Maj. war anvertrauet worden. Doch weil ein Recidiv erfolgte, zog er wider nach Wien, und weil er zu Hause bessere Bequemlichkeit zu finden vermeynte, machte er sich auf den Weg, kam den 17. Sept. zu Deutschbrod an, den 19. wolte er bis nach Hause auf Friedland reisen, muste aber liegen bleiben; Er ließ hierauf den Geistlichen fordern, und sprach: Herr Pfarrer mit GOtt ist gut wandern; Ich will beichten und mich mit seinen heiligen Leib und Blut versorgen, und also bereitete er sich statt dieser, zu seiner himmlischen Reise, welche den Tag darauf oder den 20. Sept. erfolget ist.

Nach

# TAB. VI.


h.
SEIFRIDT·FREIHER·VON·PROMNITZ·Æ·AET·38
16.


SIGMVND·SEIFRID·S·R·I·COM·A·PROMNITZ·L·B·IN PLES·SORT·R·I·B·ET NAVMB·
NATVS·1505·D·26·IVL·DENATVS·1654·D·30·IVN·FVIT PROMARCHIO AN·XXXI·
17.


h.
MELCHIOR·VON REDERN·FRYHERR·
ANNO·1598·
DEN·28·SEPT·IST
MEIN LIEBSTER·
HERR·SAMBT·2000
MAN·IN DER VESTVNG
G·WARDEIN·VON·130000
TVRCKEN VND TATTERN
BELEGERT·VND DVRCH GOT-
TES HVLF WIDERVMB DEN
3·NOVEMB·ERLEDIGET
WORDEN·GOTT
SEI LOB·
18.

Nach dem Tode wurde der Cörper balsamiret und nach Friedland geführet; weil aber die Pest allda heftig grassirte, ist das solenne Begräbniß aufgeschoben, unterdeß aber ein vortrefflich zinnerner Sarg verfertiget worden: Darauf geschrieben worden:

Hoc in Sarcophago conditus quiescit, Vir Generosus & Heros vere ILLVSTRIS DN. MELCHIOR A REDERN, Baro & Eques auratus, Friedlandiæ, Reichenb. Seidenbergæ Dominus, *Sac. Cæsar. Maj.* Consiliarius & Consilii bellici Præses, nec non Generalis per Ungariam, Campi Mareschallus & Jaurini Præfectus, ac Serenissimorum Austriæ Archi-Ducum *Matthiæ* & *Maximiliani* Consiliarius: Qui dum Reipublicæ Christianæ contra Turcos consilio & re fortiter operam navat, hoste ad *Siffecum* memorabili prœlio devicto: *Varadino* gravissima obsidione presso, DEO auxiliante, ipso duce, fortiter defenso, *Papa* ex perfidorum manibus recuperata, *Viennæ Austriæ* in gravissimum morbum incidens ac domum properans, in itinere *Brodæ Teutonicæ* subsistens, diem ibi clausit extremum in vera *Dei* agnitione & invocatione, vir & heros immortali laude dignissimus.

Obiit summo conjugis mœstiss. unici filioli, ac omnium bonorum dolore & publica tristitia mane circa horam V. die VIIbris XX. Anno M.DC. cum vixisset annos XLV. mens. VIII. dies XIV.

HÆREDITAS EIVS IN TERRA VIVENTIVM.

In Rostock aber hat *Martinus Braschius*, Profess. Logices ihm folgendes wohlgerathenes Epitaphium in Lateinischen Versen gesetzet.

Quis situs est illic? RHEDERVS. Quis fuit? Heros
Magnanimus. Quænam munera? Ductor erat
Militiæ. An solus? Quin & Consultor, uterque
Qualis? Cæsareus. Gloria quanta fuit?
Immensa. Ut vitam reliquam transegit? Honeste &
Magnifice. Vitæ meta? Beata fuit.
Nunc ubi vita Viro? In Cœlo. Quam longa? Perennis.
Anne potest illi mors nocuisse? Nihil.

Er wurde nach einiger Zeit ansehnlich, in Begleitung vieler Grafen und Herren, nach Kriegs-Manier mit einigen Chor Paucken und Trompeten, und Vortragung vor dem Sarg einer roth seidenen Kriegs-Fahne, einer schwartz seidenen Wappen-Fahne, und einer schwartzen Trauer-Fahne, begraben, darauf weitläufftige Inscriptiones (die letzte ausgenommen) gestanden; So zu lesen in *M. Martini Nußleri*, der Friedländischen Herrschafft Superintendenten Begräbniß-Predigt, so zu Görlitz Anno 1601. in 4to herauskommen, wie auch sein Elogium in *Henelii Silesiographia renovat.* Cap. VIII. p. 428. Ferner wurde vor der Leiche geführet, das Triumph- und Sieges-Pferd, denn das Trauer-Pferd, die gewöhnlichen Spolien aber von vieren, die Leiche aber selbst von 16. Cavalieren getragen.

Er war ein Gottesfürchtiger und gelehrter Soldat, und von vortreflichem Gedächtnüß, also, daß er die Lateinische, Welsche, Frantzösische, Böhmische und Hungarische Sprache so gut als deutsch redete: Die Institutiones Justinianæas konte er vollkommen auswendig recitiren: Dabey war er ein fleißiger Leser Heil. Schrifft, und in ein Büchel schrieb er die kräfftigsten Sprüche derselben, und die schönsten Gebete ein, so er sein Manuale nennete: Aus dem Propheten Daniel und der Offenbahrung *St. Johannis*, und denen Commentariis darüber, redete er offt sehr wohl, von dem Zustande und Gelegenheit, dieser dazumal elenden und betrübten Zeiten: die Locos Communes *Philippi Melanchthonis* æstimirte er sehr, und das Büchlein *Chytræi* vom Tode und ewigen Leben laß er täglich. Und sein Sprichwort, so er offt im Munde führete, und in Bataillen offt gebrauchte, war: **Wohl her in GOTTES Nahmen.**

In der Historie war er nicht weniger belesen; das *Chronicon Melanchthonis* war ihm durchaus geläuffig; wie er denn auch an Lesung derer alten Autorum Classicorum insonderheit *Julii Ca-*

*Cæsaris* und *Livii* ein grosses Vergnügen fand, und ließ ihm in der schmertzhafftesten Colick, Lendenstein, Arthritide &c. sonderlich daraus die *Orationes Hannibalis* und *Scipionis* fürlesen; Unter denen Welschen laß er *Franciscum Guicciardinum*, unter den Frantzosen *Philipp. Cominæum* als die überall mit, und dabey gewesen, am liebsten: Denn bey den Historicis, sagte er, soll die Wahrheit hervorleuchten.

In Ehestand hat er sich begeben Anno 1582. als er 28. Jahr alt gewesen, mit *Catharina* Christophori, Grafens von Schlick zu Passau und Weiß-Kirchen Tochter.

Das jetzo bestehende Hoch-Gräfl. und Freyherrliche Rederische Hauß wird von obengedachten Friedrich Freyherrn von Reder ersten Schlesischen Cammer-Præsidenten insgemein hergeleitet.

Zwey Gebrüder als:

George Heinrich Graf von Reder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr der Herrschafften Krappitz, Friedersdorff, Stradum, Kornitz und Dobersdorff, hatte zur Gemahlin Johannen Elisabet Gräfin von Colonna: Von welcher gebohren, Erdmann des Heil. Röm. Reichs Graf von Reder, Freyherr von Krappitz, und so mehr, der Fürstenthümer Oppeln und Rattibor Landes-Eltester: dieser zeugete mit Comtesse *Charlotte* des berühmten Kayserl. Generals Grafens von Schultz Tochter, die noch im Leben befindliche Printzesse, Comtesse *Charlotte Philippine*, so Anno 1711. an den Durchlauchtigen Hertzog Christian Ulrich zu Würtemberg und Oelß vermählet worden, und zu Wilhelminen-Ort residiret.

Wie

Wie auch Erdmann des Heil. Röm. Reichs Graf von Reder, und so mehr, lebet im Ehestande mit einer Reichs-Gräfin von Reuß und Graitz.

Und Carl August des H. R. R. Graf von Reder, dessen Gemahlin eine Gräfin von Preising; welche beyderseits zu Krappitz bishero ihren Hof aufgeschlagen. Der andere Herr Bruder Carolus Mauritius, Graf von Reder, Freyherr von Krappitz und Berck, Erb-Herr der Herrschafft Spremberg, hat mit seiner Gemahlin *Ursula Marjana* Freyin von Kittlitz gezeuget, den Hochgebohrnen Grafen Heinrich Gottlob von Reder, Freyherrn von Krappitz und Berck, Herrn der Herrschafften Malmitz, Cuntzendorff, Craschen und Eisenberg, wie auch der Herrschafften Groß- und Klein-Kotzenau, Primkenau und der Herrschafft Weichau; Welcher mit Anna Elisabet gebohrnen Freyin von Sauerma verwittibten Freyin von Promnitz auf Dittersbach, so Anno 1706. seeligst verstorben, gezeuget 1) Comtesse Henrietten Sophiam Elisabet, so vermählet an den Hochgebohrnen Burg-Grafen und Grafen von Dohna, Wilhelm Alexander, Ihro Königl. Maj. von Preussen Obersten 2) Erdmann Gottloben, 3) *Ernestinam Louise* Agneten, 4) Melchior Gottloben, 5) *Johannam Charlottam* 6) Graf Carl Albrechten, 7) *Wilhelminam* Gottliebe, welche bis auf den jüngern Herrn Grafen und die erste und dritte *Comtesse* nicht mehr am Leben sind.

Wie

Wie nun die alles vermögende Hand GOTTES den Herrn Grafen also gesegnet, daß sie vor etwan 20. Jahren die Herrschafft Weichau, vor ungefehr 14. Jahren die Herrschafft Groß- und Klein-Kotzenau wie auch Samitz, und vorm Jahre die Herrschafft Primkenau erstanden; auch zu Malmitz und Klein-Kotzenau die magnifiquesten Schlösser erbauet: Also wolle die ewige Vorsehung Dero Ruhm-volle Lebens-Jahre vermehren, das Hoch-Gräfl. Hauß noch ferner zum Segen setzen, Ew. Hoch-Gräfl. Gnaden dem Herrn Sohne eine preißwürdige Gemahlin beygesellen, und durch würdige Nachkommen, bis ans Ende der Tage erhalten.

Von welchem Hoch-Gräfl. Hause mit mehrern nachzulesen: *Meisneri Equites Siles. honoribus Academic. fulc.* insonderheit die Leichen-Rede auf Melchiorn Freyherrn von Reder *M. Martini Nusleri* der Friedlandischen Herrschafft Superintendenten (so zu Görlitz Anno 1601. in 4to herauskommen.) *Henelii Silesiogr. renovat.* Cap. VIII. pag. 428. it. *Johann Sinapii* Schlesischen Adel Part. I. pag. 121. & Part. II. pag. 187. seqq. Joh. Friedr. Gauhens Historisches Helden-*Lexicon* pag. 1367. Jetztlebende Häuser Deutschlandes II. Theil pag. 306.

Da nun Herr *Sinapius* Part. I. L. C. deren Herren von Reder, aus der Linie des Stamm-Hauses Probst-Hayn gedencket, so melde, daß es einerley Ursprung von dem vorhero beschriebenen Hoch-Gräflichen und Freyherrlichen Geschlecht habe: Und zwar aus dem uralten Stamm-Hause Waltersdorff in dem Fürstenthum Jauer Lembergischen Weich-Bildes ohnweit

weit Lähn gelegen, herstammt; Probst-Hayn aber *Tristram* von Reder Anno 1428. von Grunau den jüngern mit allen Rechten und Zugehörigen, und mit den Fürstlichen Geschössern daselbst, nichts ausgenommen, als es Sander der Alte von Grunau sein Vater, und auch vormals, Pilgram und auch Friedrich von Pechwinckel gehabt und besessen haben, erkauffet; davon die Possessores in der Genealogischen Tabelle, mit Römischen Zahlen bemercket, und dabey die Anverwandten aus einem Historischen Bericht von dem Gute Probst-Hayn, so in Nieder-Schlesien im Lignitzischen Fürstenthum Goldbergischen Weich-Bildes gelegen, und von denen von Redern in die 300. Jahre besessen worden, zu Hirschberg Anno 1730. in 4to publiciret; wie auch aus einer von dem hoch meritirten Herrn Primario Scharff in Schweidnitz mir communicirten Stamm-Taffel, specificiret habe.



X. Phi-

# Stamm-Tafel derer von Stosch auf Laßnitz.

(Als ein Supplement zu denen Stamm-Tafeln Melchior Friedrichs von Stosch, des Hochgräfl. Freyherrl. und Hoch-Adelichen Geschlechts derer von Stosch, so zu Breßlau Anno 1736. in Folio herauskommen.)

Hannß von Stosch auf Laßnitz im Oppelischen Fürstenthum. Ux. Dorothea geb. von Baldritz a. d. h. Paulsdorff im Namslauischen Weichbilde, er † 1509. Sie verheurathet sich hernach an Caspar Naulepa.

---

Daniel von Stosch auf Laßnitz, Pfarrer zu Creutzberg und Senior im Briegischen Fürstenthum † 1568. mit Weib und etlichen Kindern an der Pest, nachdem ihm zuvor seine Bibliothec und vortrefflichen Nachrichten von seinen Vor-Eltern in Rauch aufgangen. Ux. Rebecca, Daniel Rößlers, Hochfürstl. Briegischen Hof-Predigers und desselben Fürstenthums Superintendentens Tochter.

Dorothea.

Hedwig.

---

Daniel Stosch, geb. zu Creutzberg 1561. zuerst Schul-Collega daselbst, dann An. 1586. Pastor zu Schmardt im Creutzbergischen, weiter Pfarrer zu Schmogra im Namßlauischen; Nach diesen An. 1596. Archi-Diaconus zu Wintzig und Pißkorsine. † 1621. 10. Oct. dessen Epiraphium zu Wintzig beym Predigt-Stuhl aufgerichtet. Ux. Justina, Mart. Gundelmanns, zuerst Hochfl. Briegischen, hernach des Fürstenthums Glogau, Zeugmeisters und Dorotheá, Johann Hoffmanns, Rectoris des Gymnasii zu Brieg Tochter. cop. Anno 1587. 10. Februae.

Martin Stosch, Stam̃-Vater der Reformirten Linie, so sich nach Berlin gewendet.

Bartholomæus Stoschius geb. zu Strehlen An. 1566. 24. Aug. hernach Rector der Schulen das. † 1625. Ux. Justina Langin.

---

George Stosch, geb. 1592. 12. Mertz zu Schmogra, hernach Archi-Diaconus zu Wintzig und Pißkorsine, und über 13. Jahr seines Vatern Collega im Predigt-Amte. † 1633. 16. Oct. an der Pest. Seine Studia trieb er zuerst in Wintzig hernach in Breßlau auf der damaligen Mar. Magdalenäischen Schule, von 1605-612. die Academica aber zu Wittenberg. Ux. Margaretha, Johannis Styrii, Senioris und Pastoris zu Wintzig, und Anná, Antonii Gerhards, Pastor und Senior zu Wintzig Tochter. cop. 1617.

Johann Stosch, Anno 1617. Pfarrer zu Heintzendorff im Breßlauischen Fürstenthum. An. 1625. Diaconus zu Stroppen im Oelßnischen Fürstenthum. An. 1645. Pastor zu Kuntzendorff im Steinauischen. † 1656.

Anonymus Pfarrer zu Leschin.

Anonymus Kirch-Vater zu Wintzig, von diesen stammen diejenigen her so auf dem Lande leben.

Samuel ist bey des Vatern Leben noch in der Fremde gewesen.

4. Töchter haben sich an Geistliche verheurathet.

Bartholomæus Stoschius, geb. 1604. 12. Sept. zu Strehlen, Churfürstl. Brandenburgischer Hof-Prediger, Consistorial und Kirchen-Rath. Von diesem stammet die in der Marck Brandenburg und Ost-Frießland florirende Familie, so im Freyherrn-Stande lebet: Insonderheit ehmaliger Friedrich Wilhelm von Stosch, Churfürstl. Brandenbl. Hofrath und Geheimer Staats-Secretarius, wie auch sein Bruder, Heinr. Wilh. v. Stosch erst Kön. Preuß. Hof-Rath, hernach Geh. Cämmerer, u. endlich Schatzmeister des Preußischen Ritter-Ordens.

Catharina. Mar. Adam Kube Bürger zu Strehlen.

---

Kinder des George Stosch:

Johann † alt 6. Jahr 18. Wochen.

Daniel † jung.

George † alt 3. Jahr 15. Wochen.

Anna Maria. Mar. Joachim Friedr. Faust, Pastor in Schmiegel, Er † 1634 16. Oct. in der Pest. Sie aber 1667. 27 Dec.

Kinder der Anna Maria:

George Friedrich Faust. — Anna Margaretha Faustin. — Anna Regina Faustin. — Anna Maria Faustin.

---

Kinder des Johann Stosch:

Christian Stosch, geb. 1632. 25. Oct. studiret auf dem Gymnasio Elisabethano zu Breßlau, und denn zu Wittenberg. An. 1663. zu Groß-Rinnersdorff. † daselbst 1693. 26. Nov. Ux. Helena Rosina, Heinrich Bockshammers, des Schöppenstuhls zu Heyne, Assessoris und Kirch-Vaters, wie auch Gastwirths daselbst, und Anná Elisabeth, David Heinrich Keßlers, Bürgemeisters in Heyne und Hofe-Richters Tochter.

Gottfried Stosch, geb. 1634. † 1709. zuerst Pfarrer in Bauthenau im Heinischen Crayße hernach zu Neudorff bey Lignitz.

---

Kinder des Christian Stosch:

Ursula Elisabeth, geb. 1664. 13. Nov. † 1729. in Freystadt. Mar. Sigismund Henrici, Pastor in Kaltwasser.

Anna Helena, geb. 1671. Mar. Christoph Ehrlicht Hochgr. Stollbergischer Amts-Verwalter im Amt Heyn.

Christian Heinr. Stosch, geb. 1673. 27. Febr. Chirurgus in Polckwitz von An. 1695. Ux. Dorothea Elisabeth, Breithors Buchhalters im Rent-Amt zu Lüben Tochter, zeuget 11. Kinder, davon 8. gestorben 3. aber noch am Leben.

Eva Blandina geb. 1675. Mar. Christian Michael, Chirurgus in Rauden.

Helena Rosina, geb. 1684. 15. Mertz Mar. Christian Förster, Cantor u. der vereinigten Schulen zu Lignitz Collega.

Eleonora Margaretha, geb. 1689. 17. April. Mar. Anton Barbier bey der Kayserl. Josephinischen Ritter-Academie in Lignitz gewesener Tantzmeister.

Magdalena geb. 1691. 23. Oct. Mar. Gottfried Crause, Ober-Accis-Einnehmer in Lignitz.

---

Kinder des Christian Heinr. Stosch:

Christian Sigmund, geb. 1696. 1. May. † 4. Tage alt.

Christian Sigmund, geb. 1697. 8. May. † 1702. 21. Febr.

Dorothea Elisabeth, geb. 1698. 2. Jun. † alt 12. Stunden.

Barbara Rosina, geb. 1699. 10. April. Mar. Christian Gottlieb Feder, cop. 1721. 10. May.

Christian Gottlieb, geb. 1700. 14. Sept. Alumnus der Lignitzischen hernach Croßischen Schule. † zu Crossen 1719. 4. Aug.

Anna Rosina, geb. 1702. 16. Jun † 1704. 6. Junii.

Maria Elisabeth, geb. 1704. 13. Jan. ist noch unverheurathet.

Johann Daniel, geb. 1705. 13. Dec. † 1703. 8. Sept.

Carl Benjamin, geb. 1707. 21. Mertz Chirurgiæ Studiosus. † 1735 12. Aug.

Johanna Dorothea, geb. 1715. 6. Jun. ist unverheurathet.

## X.
## Philipp Freyherr von Stosch, Königlich-Polnischer und Churfürstlich-Sächsischer Rath.

Dieses Hoch-Adeliche, zum Theil Freyherrliche, Theils Gräfliche Geschlecht derer von Stosch, ist von alten Zeiten her unter dem Böhmischen, Mährischen und Schlesischen Adel eine der grösten und weitläufftigsten Familien: Davon Herr Melchior Friedrich von Stosch auf Montschütz, in einer *Genealogia* des Hoch-Gräfl. Freyherrlichen und Hoch-Adelichen Geschlechts derer von Stosch, (so zu Breßlau Anno 1736. in Fol. herauskommen,) weitläufftige Ausführung gethan. In Schlesien wird Montschütz im Wohlauischen Fürstenthum vor das älteste Stamm-Haus gehalten, welches sich in viele Neben-Linien vertheilet; Da die Stosch-Kreydelwitzische, Wettschützische, Simbsische und Schwartzauische Linien insgesamt ausgestorben; Aus einer anderen annoch florirenden Stosch-Siegrothischen Linie aber hat um das Jahr Christi 1550. gelebet Hannß von Stosch zu Laßnitz im Oppelischen Fürstenthum, welcher mit Dorothea von Baldritz einen Sohn und zwey Töchter hinterlassen, deren Nachkommen sich auch in der Marck Brandenburg und in Ost-Frießland ausgebreitet. Von diesen stammen auch hier viele berühmte Geistliche in Schlesien und andere gelehrte Männer, insonderheit auch Friedrich Wilhelm von Stosch, Churfürstl. Brandenburgischer Hof-Rath und Geheimer Staats-Secretarius, und dessen Herr Bruder Heinrich von Stosch, Königlich-Preußischer Hof-Rath, Geheimer Cämmerer und Schatzmeister des Preußischen Ritter-Ordens: Welche Linie aber, weil in oben allegirten Wercke sie nicht ausgeführet, insonderheit was vor Gelehrte darinnen gewesen, deßhalb in einer Genealogischen Tabelle einschalte; so aus einer

Leichen-Predigt und Personalien, Herrn Daniel Stosches, Archi-Diaconi zu Wintzig und Piscorsine, so *M. Nicolaus Antherus* Pfarrer zu Stroppen gehalten, und zu Oelß Anno 1693. gedruckt worden, wie auch insonderheit aus geschriebenen Nachrichten, so von Montschütz aus der Sammlung obbemeldten Herrn Melchior Friedrichs von Stosch erhalten, genommen sind. Jetzo verherrlichet diese Linie, der in Freyherrn-Stand versetzte Philipp von Stosch, Königlicher Polnischer und Churfürstl. Sächsischer Rath, und Gesandter in dem Kayserlichen und hernach Päbstlichen Hofe, (so ietzo in Venedig lebet) gebohren Anno 1691. Dieser ist von Jugend auf ein Liebhaber antiquer Steine, Müntzen und anderer dergleichen Alterthümer gewesen: Dahero er nachmals durch ein grosses Theil von Europa gereiset, insonderheit in Italien, die Cabinetter der Printzen und Privat-Personen fleißig durchsuchet. Die antiquen Steine, welche wegen ihrer Seltenheit und Schönheit am meisten Hochachtung verdienet, in Glaß, Schwefel und Wachs abgedruckt, um die Aehnlichkeit dieser schönen Stücke, so viel als möglich beyzubehalten, und dabey allen möglichen Fleiß angewendet, um sie hernach in gantzen und halben Bogen, und auch eigentlicher Grösse, von dem grossen Künstler Bernhard *Piccart* in Kupffer stechen zu lassen: Hieraus ist das gelehrte und ansehnliche Werck des Freyherrn von Stosch entstanden, welches er zu Amsterdam Anno 1724. in Folio publiciret, unter dem Titul: *Gemmæ antiquæ cælatæ, ſcalptorum nominibus inſignitæ, ad ipſas gemmas aut earum Ectypos delineatæ & æri inciſæ per Bernard Piccart, ex præcipuis Muſeis ſelegit, & Commentariis illuſtravit Philippus de Stoſch Poloniæ Regis & Saxoniæ Electoris Conſiliarius, ad Imperatorem Cæſ. CAROLVM VI. P. F. A. C. H. R. Legatus. Gallice reddidit H. P. de Limier Bononienſ. Scient. Acad. Socius.* Von welchen mit mehrern zu lesen, Herrn Johann David Köhlers, berühmten P. P. zu Altdorff, Historischer Müntz-Belustigung IV. Theil, Anno 1732. 16tes Stück pag. 145. ſqq. Melchior

chior Friedrich von Stosch *Genealogia* derer von Stosch Part. I. Cap. III. pag. 53. *Abrah. Herrmanni Praxis Heraldic. Mystica* Part. I. pag. 19. it. die *Acta Eruditorum Lipsiens.* An. M. DCC. XXIV. und die gelehrte Zeitungen Anno 1724. und 1725. num. LV. *Hansi Sched. de Theologis generosis Lutheranis* pag. 41. it. Krausens Priester-Qvelle, 1. Offn. pag. 32. &c.

Die Müntzen so diesen zu Ehren (ob er zwar nicht ein eingebohrner Schlesier, doch von der bekannten Schlesischen Familie derer von Stosch entsprossen,) zum Vorschein kommen, stellet die erste auf dem Avers das blosse Haupt des Herrn Barons in eigenen kurtzen Haaren und lincks sehenden Profil vor, mit der Umschrifft:

PHILIPPus Liber BARO DE STOSCH GERMANVS.

Das ist:

Philipp Freyherr von Stosch ein Deutscher:

Unter dem Abschnitt des Halses, stehet der Nahme des Medailleurs F. MARTEAV F. 1727. der Revers stellet den, nahe einer Stadt in seinem Fasse sitzenden Diogenem Cynicum dar, wie er mit einem vor ihm stehenden Welt-Weisen sich unterredet, unten im Abschnitt ist zu lesen, der Griechische Spruch.

ΑΡΙΣΤΟΝ ΜΕΤΡΟΝ

das beste ist die Maasse

oder.

Das allerbeste Maaß und Ziel,
Ist nicht zu wenig, nicht zu viel.

An der lincken Seite unten im Abschnitt ist wiederum der Nahme des Medailleurs befindlich. MARTEAV F. und der Jahr-Zahl 1727.

Tab. VII. (No. 19.)

Die andere ist auf dem Avers in allen vorhergehender gleich: Revers enthält die Lateinische Erklährung des auf die Gegen-Seite der ersten Medaille gesetzten Spruches:

CERTA RATIONE MODOQVE,

Mit gewisser Art und Weise.

Tab. VII. (No. 20.)

Die dritte Medaille hat das von dem vortreflichen Herrn Hedlinger im lincken Profil geschnittene Portrait des Herrn Barons von Stosch, welches unten am Halse, ein mit einem Edelgestein gehefftetes kleines Gewand bezieret, unter welchem die Anfangs-Buchstaben von dem Nahmen des Herrn Hedlingers zu sehen: I. C. H. F. nebst der Jahr-Zahl 1728. die Umschrifft des Nahmens ist einerley mit dem Avers der ersten Medaille, auf der Gegen-Seite ist folgende Inscription:

VIRI.
GENEROSISSIMI.
AC DE REBus. ANTIQVIS.
OPTIME. MERITI.
EFFIGIEM.
AMICO. ADFECTV.
ÆTERNITATI. DICARVNT.
N. REDER. NOB. SVEC.
ET. I. C. HEDLINGER.
EQVES.
M. DCC. XXVIII.

Die zu Deutsch also lautet: Des Wohlgebohrnen, und um die Alterthümer best verdienten Mannes-Bildnüß, haben aus freundlicher Zuneigung der Ewigkeit gewiedmet: *I. C.* Reder ein Schwedischer Edelmann, und J. C. Hedlinger Ritter 1728.

Tab. VII. (No. 21.)

Von

# TAB. VII.

♀







19.

♀




CERTA
RATIONE
MODOQVE.

20.

♀




VIRI
GENEROSISSIM
AC · DE · REB · ANTIQVIS
OPTIME · MERITI ·
EFFIGIEM ·
AMICO · ADFECTV ·
ÆTERNITATI · DICARVNT
N · REDER · NOB · SVEC ·
ET · I · C · HEDLINGER ·
EQVES.
MDCCXXVIII.

21.

Von diesen gelehrten Stoschern ist noch dieses anzumercken, daß Christian Stosch, welcher zuerst bey Hannß Sigmund von Stosch auf Groß-Rinnersdorff Informator gewesen, hernach aber als Pastor nach Groß-Rinnersdorff von seinem Herrn Vetter vociret worden, Anno 1693. den 26. Novembr. verstorben. Dessen Ehe-Frau, Helena Rosina Heinrich Bockshammers des Schöppen-Stuhls zu Heyne Assessoris, und Kirch-Vaters, wie auch Gastwirths daselbst, und Annä Elisabet, David Heinrich Keßlers Bürgemeisters in Heyne und Hof-Richters Tochter gewesen:

Der Vater war Nicolaus Bockshammer geb. zu Heyne Anno 1589. den 2. Decembr. Anno 1614. wurde er von Carl von Heugel nach Dreßke als Pfarrer vociret, und starb zu Oelß Anno 1620. den 2. Mertz.

Der Groß-Vater Nicolaus Bockshammer auch geb. zu Heyne Anno 1563. den 22. May, ist erst zu Lüben im Lignitzischen Fürstenthum Anno 1588. den 12. April Diaconus, und darauf Anno 1594. den 23. Novembr. daselbst Pastor worden. Als aber in folgenden Jahren der Calvinismus starck überhand genommen ist er Anno 1599. ins Exilium gegangen: Kurtz darauf aber oder Anno 1601. den 1. Febr. zu Praußnitz zum Pastorat und Seniorat befördert worden, allwo er Anno 1617. gestorben. Daselbst über der Kirch-Thüre noch das Lateinische Distichon zu lesen:

Est exstructa domus Niclao Præside templi
Sub Bockshammero, fausta sit illa diu.

Der älter Vater *M. Stephanus Bockshammer* geb. 1529. vom Vater Johann Bockshammer: Dieser war Pastor zu Heyne, selbiger Diœces Decanus, und über 50. Jahr im Predigt-Amte, bis er Anno 1602. im 73. Jahre verstorben: Von welchen *Sinapii Olsnographia* Part. II. pag. 592. Götzens *Theolog. Semisecul.*

pag.

pag. 11. *Blumii Jubil. Theol. emerit.* pag. 56. Grossens Evangelische Jubel Priester pag. 45. Theod. Krausens Schlesische Priester-Quelle 1. Offn. pag. 17. Wie auch das *Universal. Lexicon* Vol. IV. pag. 3i8 umständlicher handeln.

Dessen Vater wiederum gewesen M. Caspar Caper, sonst Bockshammer genannt; So mit dem seel. Luthero zugleich mit aus dem Kloster gegangen, und hernach der erste Evangelische Prediger zu St. Annaberg im Meissen worden: Welcher nahe anverwandt gewesen mit *Henrico* Caper der Anno 1457 im 29. Jahre seines Alters gestorben, und eine Preußische Historie seiner Zeit geschrieben. Davon Hartknoch im Alt- und Neuen-Preussen in der Vorrede umständlichere Nachricht giebet.



Hoch-

# Hochwürdige und Wohlgebohrne Herren Probst und Weyhbischoff

Beym

Hohen Dohm-Stifft zu St. Johannes,

Wie auch

# Prälaten und Herren

Der Fürstlichen Gestiffte zu Breßlau

In

# Müntzen.

## II. Abtheilung.

I. Johannes a Sitsch, Dohm-Probst zu St. Johannes und nachmaliger Bischoff zu Breßlau.

II. Adam Weißkopff, Bischoff zu Nicopolis, des hohen Dohm-Stiffts zu St. Johannes Weyh-Bischoff, auch des Fürstlichen Gestiffts Canonicorum Regularium Lateranens. bey St. Marien auf der Insul Sand vor Breßlau Abt und Herr.

III. Bartholomæus Mandelius, des Heil. Ritterlichen Ordens derer Creutzherren mit dem rothen Stern durch Pohlen und Schlesien Visitator, des Hochfürstl. Hospital-Gestiffts bey St. Matthiæ in Breßlau Supremus Magister, Prälat und Herr, wie auch des Fürstenthums Breßlau und Neumärcktischen Weichbildes Königlicher Mann und Landes-Aeltester.

IV. Johannes VIII. Cyrus genannt, des Freyen Fürstl. Gestiffts Sti Vincentii Abt und Herr, wie auch beyder Fürstl. Jungfräulichen Gestiffter Czarnowantz und Strehlna Visitator Ordinarius, J. U. Doctor.

V. Johannes IX. Zweschwitz genannt, des Fürstl. Gestiffts Sancti Vincentii Abt und Herr, wie auch beyder Fürstl. Jungfräulichen Gestiffter Czarnowantz und Strehlna Visitator Ordinarius Kayserl. Majest. Rath.

VI. Caspar Schrötter, des Freyen Fürstl. Gestiffts St. Vincentii Abt und Herr, wie auch beyder Fürstl. Jungfräulichen Gestiffter Czarnowantz und Strehlna Visitator Ordinarius.



# Stamm-Tafel
# Derer von Sitsch vor Zeiten Sytzen.

Von Sytzen lebte c. c. 1288. unter Hertzog Henrico Crasso
in der Fundation des Hospitals zu St. Nicolai
in Lignitz.
*

Caspar Sitsch Schlesischer Cammer-Bedienter
Ux. Dorothea Baudissen Friedrich Gebels
Wittib.

- Johannes Dohm-Probst des hohen Stiffts zu St. Johannis vor Breßlau An. 1552. Bischoff erwehlet Anno 1600. 18. Jul. wie auch Oberster Hauptmann des Hertzogthums Schlesien † 1608. 28. April.
- Ursula.

Friedrich von Sitsch a. d. h. Polnisch-Jägel im Briegischen.
geb. 1576. Marschall des Breßlauischen
Bischöfflichen Hofes.

Anna Hedwig geb. 1605. cop. 1626. den 13. Decembr. mit Johann Christian Hertzogen in Schlesien zu Lignitz und Brieg, Joachim Friedrichs Hertzogs zu Lignitz und Brieg und Annæ Mariæ geb. Fürstin zu Anhalt Sohn; So vorhero Dorotheam Sibyllam, Johannis Georgii Churfürstens zu Brandenburg Tochter zur Gemahlin gehabt: Er zeugte mit der letzten Gemahlin 4 junge Herren und 3. Fräulein, so aber nur Freyherren von Lignitz geheissen. Sie † An. 1639. 24. Octobris, Er aber eben dieses Jahr im Exilio zu Osterode in Preussen, von dannen er nach Brieg geführet und in der Fürstlichen Grufft begraben worden.

- August Freyherr zu Lignitz geb. zu Brieg 1627. 21. Aug.
- Dorothea Sibylla geb. zu Brieg 1628. 17. Jul. † 1629. 18. Jun.
- Todtgebohren Herrlein 1630. 30. Jan.
- Ernst Freyherr zu Lignitz geb. zu Brieg 1630. 17. Nov. † 1631. 16. Mertz.
- Sigismund Freyherr zu Lignitz geb. 1632. 31. Jan.
- Johanna Elisabeth geb. 1636. 8 Jun.
- Anna Christina geb. 1639. 18. Octobr. darüber die Mutter am 24. Oct. gestorben.

I.

# Johannes a Sitsch,

## Dohm-Probst zu St. Johannes und nachmahliger Bischoff zu Breßlau.

Dieses uralte und Hochansehnlich gewesene Adliche Geschlecht, welches nicht nur durch einen Bischoff, sondern durch eine Fürstliche Vermählung in die gröste Ehre gesetzet worden, ist nun gäntzlich erloschen; Davon der letzte Johann Sitsch von Stubendorff in die Fürstliche Schloß Kirche zu Brieg begraben worden; Und zehlet *Bucelinus, Schickfusius, Spenerus,* das Wapen-Buch, *Sinapius, Fiebiger* in *Henelii Silesiograph. renovat.* solches der vornehmsten Schlesischen Ritterschafft bey.

Sonsten findet man Anno 1288. schon einen von Sitzen unter Hertzog *Henrico Crasso* in der Fundation des Hospitals zu *St. Nicolai* in Lignitz: Und Anno 1586. Friedrich von Sitsch zu Polnisch-Jägel im Briegischen beym Schickfuß, Lib. II. pag. 71.

Unser Johann Sitsch von Stubendorff war also aus dieser alten Schlesischen Familie entsprossen, gebohren Anno 1552. von Caspar Sitsch Schlesischen Cammer-Bedienten, und der Mutter Dorothea Baudißin Friedrich Gebels Wittib: Seine Studia hat er auf denen Teutschen und Welschen Universitäten insonderheit das Jus Canonicum und Civile fleißig getrieben, und ist durch seine Gelehrsamkeit sonderbar berühmt worden, daß er gar leichte ein Canonicat zu *St. Johannes* in Breßlau erhalten: Auch zeitig vom Bischoff *Andrea Jerino* zum Dohm-Probst bestellet worden.

Da Bischoff *Paulus Albertus*, so nur ein Jahr regieret, Anno 1600. im May starb, ward unser Sitsch den 18. Julii durch einmüthige Wahl des gantzen Hochwürdigen Dohm-Capituls zum Bischoff erwehlet: Obgleich der Kayser *Rudolphus II.* durch seine Commissarien, Poppeln von Lobkowitz, Wolffgang von Colowrat und *Johannem Clenow*, *Melchiorem Cleselium* Bischoffen von Wien und Neustadt denen Canonicis vorgeschlagen und sonderlich recommendiret: Welche Wahl dennoch Kayserl. Majestät sehr genehm gehalten; und deswegen ihm noch die Oberste Hauptmannschafft des Hertzogthums Schlesien anvertrauet, und zu zweyen malen nach Hof zu denen geheimesten Sachen entbothen und gezogen.

Insonderheit hat er durch das Bezeigen sich in grosse und allerhöchste Gnade bey Ihro Kayserl. Majestät und Ihro Königl. Majestät in Polen gesetzet: da er *Sigismundi III.* Königs in Polen Königliche Braut eine gebohrne Ertz-Hertzogin von Oesterreich, Anno 1605. an der Böhmischen Gräntze selbst in Person mit grosser Pracht empfangen, in Neiß Königlich bewirthet, und denn bis nach Polen mit einem grossen Comitat von Cavaliren begleitet.

Er starb in der Lungensucht 56. Jahr alt, den 29. Mertz Anno 1608. und wurde zu Neiß nach seinem Willen ohn eintziges Gepränge in der Parochial-Kirche zu *St. Jacob* beygesetzt.

Auf der Müntze, so ihm zu Ehren, da er noch Dohm-Probst gewesen, geschlagen worden, stehet der heil. *Johannes* der Täuffer mit Ziegen-Fellen bekleidet, haltende in der lincken Hand ein Creutz, mit der rechten Hand zeigende auf ein, neben ihm stehendes Lamm, das Lamm GOttes andeutende, Umschrifft:

ECCE AGNVS DEI.

Revers zeiget das Hochadliche Wapen, so ein gelber Quer-Balcken in einem oberwerts rothen, und unterwerts schwartzen Schilde: Auf dem Helme stehen zwey auf einander gefügte schwartze Flügel, und in selbigen eine gelbe Kugel, oder goldenes Byzantinisches Müntz-Stücke, die vördere Helm-Decken sind gelb und roth, die hintern gelb und schwartz, mit umschriebenen Nahmen:

IOHANNes. SITSCH. PRÆpositus. WRAtislaviensis.
wieget in Gold 2. Ducaten.

Tab. VIII. (No. 22.)

Sonsten von denen Müntzen so Johann von Sitsch als Bischoff zu Breßlau prägen lassen, stehet bey Herrn *Dewerdeck in Silesia Numismatica* pag. 222. nur ein Ducaten auf einer Seite mit dem heil. *Johanne* dem Täuffer und einem Buch, darauf das Lamm GOttes lieget, gepräget, mit der Umschrifft:

MVNVS CÆSARIS MAXIMILIANI.

Auf dem Revers ist das Bischöfliche und Hochadliche Sitschische Wapen. Umschrifft:

JOHANN SITSCH. D. G. EPISCOP.
Wratislaviensis

ohne Jahr-Zahl.

Auf einer von 5. Ducaten schweren Medaille erscheinet sein Bischöfliches und Stamm-Wapen: Auf der andern Seite ein Hirte unter 4. Schaafen bey zwey Bäumen, über welche die Sonne scheinet. Die Uberschrifft auf beyden Seiten ist:

JOHANNES SITSCH DEI GRATIA EPISCOPVS WRATISLAVIENSIS SVPERIORIS ET INFERIORIS SILESIÆ CAPITANEVS 1605.
CANDOR ET AMOR OPTIMA CVSTODIA.

Die

Die Fürstliche Verwandschafft aber kommet vom Hertzog Johann Christian zu Lignitz und Brieg her, welcher Anno 1626. den 13. Septembr. sich vermählet mit Anna Hedwig Fräulein von Sitsch, Friedrichs von Sitsch, Marschals bey dem Breßlauischen Bischoff *Carolo Ferdinando*, Tochter; welche Gemahlin er in den Frey-Herrn Stand versetzen lassen: Doch mit dem Vorbehalt, daß die von ihr gebohrnen Kinder nicht höher als Frey-Herren und Fräulein von der Lignitz solten betitult werden.



II. Adam

# Stamm-Tafel
# Derer von Weißkopff und Wymberg.

George Weißkopff, geb. 1483. † 1553. 3. Sept. Ux. Catharina Pyrnin von Pyrn, geb. 1505. † 1555. 31. Octobr.

Stanislaus geb. zu Neisse 1529. im Dec. Hoch-fürstl. Bischöffl. Leib-Medicus † daselbst 1601. 21. Dec. Ux. I. Apollonia Tachawerin so 10. Kinder gebohren. † 1568. 3. Sept. æt. 35. conjug. 17. Ux. II. Rosina Scholtzin von der 6. Kinder.

Jeremias gebohr. 1531. zu Neisse, † ohne Erben 1572. Ux. Maria Milhammerin von Raffensdorff. a. d. h. Ottersdorff und auf Putzdran des Marggrafthums Mähren Procuratoris Tochter.

George.

Adam geb. zu Neisse, 1533. 3. Oct. Canonicus zu St. Johannis in Breßlau. Anno 1586. 10. Nov. Prälat des Fürstl. Kloster-Gestiffts Canonicor. Regular. Lateranens. bey St. Marien auf der Insul Sand Prälat, alsdenn Bischoff zu Nicopolis und Weyh-Bischoff des hohen Dohm-Stiffts zu St. Johannes. resignirt der Abtey 1599. † 1605. den 10. Sept.

Martha. Marit. von Springsfeld auf Muhr und Ornsdorff.

Ex I. Stanislaus des hohen Stiffts zu St. Johannis in Breßlau Canonicus geb. 1536. † 1593. 28. Oct.

George Springsfeld von Springsfeld auf Muhr und Ornsdorff, Hoch-Fürstl. Bischöffl. zu Breßlau Martini Gerstmanns Hof-Cavalier. Ux. Eine von Worschill des Bischoffs Vetterin † ohne Nachkommen 1592.

## II.

# Adam Weißkopff,

## Bischoff zu Nicopolis, des hohen Dohm-Stiffts zu St. Johannes Weyh-Bischoff, wie auch des Fürstl. Gestiffts Canonicorum Regularium Lateranens. bey St. Marien auf der Insul Sand vor Breßlau Abt und Herr.

Die von Weißkopff sind in denen vergangenen zweyen Jahrhunderten eine florirende Adliche Familie in Schlesien gewesen, und haben sich aus dem Hause Wymberg geschrieben: Ihr Schild war in die quer, durch einen Balcken getheilet, in dessen obern Theile ein wilder, unten abgekürtzter Mann eine Lilie in der rechten Hand hält; im untern schwartzen Theile aber, drey Lilien sich befinden. Und ist aus diesem ansehnlichen Geschlecht vornehmlich bekannt worden: Adam Weißkopff; dieser wurde gebohren vom Vater Georgio und der Mutter *Catharina Pyrnin* von Pyrn, welche da sie im Mittel des XVI. Seculi zu Neiß verstorben, hat dieser Sohn zu Ehren ihnen in der Haupt-Kirche zu *St. Jacob* daselbst, allererst 1590. ein zierliches Marmorsteinernes Epitaphium errichten lassen, mit folgender Inscription:

Non est melius, nisi lætari & facere bene. Eccles. III.

*Georgius Weiskopf* Senior Septuagenarius obiit Anno gratiæ 1553. die 3. Septembr. & *Catharina Pyrnesin* ipsius fidissima conjux quin-

quagenaria obiit Anno gratiæ 1555. die 31. Octobris. Undecim librorum parentes, requiescunt a laboribus suis, cum posteritate sua, sub hoc vestibulo, in spe resurrectionis & vitæ æternæ. *Adam Weiskopf* Episcopus Nicopoliensis, Suffraganeus Wratislaviensis, & Monasterii B. V. ibidem in Arena Abbas, Parentibus charissimis & familiæ paravit. A. salutis. M. D. LXXXX.

Der älteste Sohn aber war *Stanislaus* so Medicinæ Doctor und Fürstlicher Bischöfflicher Leib-Medicus gewesen: Welcher mit *Apollonia Tachawerin* 10. Kinder; mit Rosina Scholtzin aber 6. Kinder gezeuget; davon ein Sohn erster Ehe, mit dem Vater gleiches Nahmens des hohen Dohm-Stiffts zu *St. Johannis* in Breßlau Canonicus gewesen. Der andere Jeremias, hat zwar in zweyfacher Ehe gelebet, erstlich mit Maria Milhammerin von Raffensdorff; hernach mit Justina Ambrosii aus dem Hause Ottersdorff, und auf Putzdran des Marggraffthums Mähren Procuratoris Tochter: Der dritte mit Nahmen George ist zeitig verstorben; der folgende Adam aber wurde gebohren zu Neisse Anno 1533. den 3. Octobr. seine Studia absolvirte er zu Wien und Prag, und da er wiederum nach Schlesien kam, erhielt er vom Bischoff Caspar von Logau ein Canonicat auf dem Dohm zu *St. Johannis* vor Breßlau. Anno 1586. den 13. Novembris wurde er zum Prälaten des Fürstlichen Kloster-Gestiffts Canonicorum Regular. Lateranens. zu *St.* Marien auf der Insul Sand erwehlet und postuliret: Endlich aber Bischoff zu *Nicopolis* in partibus infidelium und Weyh-Bischoff des hohen Dohm-Stiffts zu *St. Johannis.* Welche Abtey er aber Anno 1599. resigniret, und gestorben zu Breßlau

Anno

Anno 1605. den 10. September darauf in der Dohm-Kirche allhier, der Cantzel gegen über, ihm hinten angesetztes in Kupffer abgedrucktes und beschriebenes kostbare Epitaphium errichtet worden. Die Medaille, so ihm zu Ehren von Gold 3. Ducaten schwer zum Vorschein kommen, stellet ihn vor in Priesterlichen Habit, mit blossem Haupte, darum geschrieben:

ADAMus WEISKOPP EPIScopus NICopolitanus SVFraganeus WRAtislaviensis.

Revers zeiget das Stamm-Wapen, so oben beschrieben: Nur daß die Bischoffs-Mütze oben darauf, und der Bischoffs-Stab hinterwerts zu sehen, die Bänder aber daran statt der Helm-Decken sich befinden, die Umschrifft lautet:

VIRTVTI FORTVNA COMES ÆTAtis 56. Anno 90.

So die Jahrzahl 1590. bedeutet.

d. i.

Der Tugend folget stets das Glück,
Und weichet nie von ihr zurück.

Tab. VIII. (No. 23.)

Sonst befindet sich noch in der Stamm-Taffel eine Schwester Martha, so zur Ehe gehabt einen von Springsfeld, von der gebohren George Springsfeld auf Muhr und Ornsdorff, der sehr wohl studiret, auch vieler Sprachen

kundig gewesen, und sehr wohl gereiset: Darauf bey dem Bischoff zu Breßlau Martin Gerstmann als Hof-Cavalier in sonderbaren Gnaden gestanden, Anno 1592. aber gestorben. Zur Ehe hat er gehabt, eine von Borschil, so des regierenden Bischoffs Vetterin gewesen, davon *Paprocius in Spicileg. Morav.* fol. 234. handelt.



III.

# Bartholomæus Mandelius,

Des Heil. Ritterlichen Ordens derer Creutzherren mit dem rothen Stern durch Polen und Schlesien Visitator, des Hoch-Fürstl. Hospital-Gestiffts bey St. Matthiæ in Breßlau Supremus Magister Prälat und Herr, wie auch des Fürstenthums Breßlau und Neumärcktischen Weichbildes Königl. Mann und Landes Aeltester.

Es wurde der berühmte *Mandelius* als Commendator zu Münsterberg An. 1567. am Sonntag Lätare von denen Brüdern durch Canonische Wahl als Coadjutor des Fürstl. Hospital-Gestiffts zu *St. Matthiæ* in Breßlau erwehlet; Nachdem der Prälat *Thomas Smetana* wegen Kranckheit und Unvermögen seine Aemter vorhero niedergeleget. Da nun ein entlauffener Bruder nach Praga mit Nahmen Matthias Lassowitz diesen Prälaten bey Jhro Hoch-Fürstl. Gnaden dem Ertz-Bischoff und Magistro Generali daselbst, wegen unanständiger Regierung aufs härteste angegeben: so wurde deßwegen unser *Mandelius* so gleich nach Prag entbothen: Als er im General Capitul erschien, muste er harte Worte anhören, und über dieses wurden ihm noch 70. Fragen, *Smetanæ* wegen, vorgeleget, darauf er antworten solte. Da er aber bester massen sich excusirte, und zwar daß er nichts anders vorzutragen hätte: Als wie die Brüder ihn wegen Kranckheit des *Smetanæ* zum Coadjutor erwehlet hätten: so wurden auch hierüber von neuen viele Schwürigkeiten erreget, und ihm gemeldet: Wie Kayserl. Majestät und der Päbstliche Nuncius Apostolicus allbereit *Doct. Almericum Piccolominæum* Probsten des hochwürdigen Dohm-Stiffts zu *St. Johannis* vor Breßlau zum Prälaten ersehen hätten: doch versprach ihm der Ertz-Bischoff alle Hülffs Leistung. Als er nach Breßlau kam, veranlassete er eine neue Wahl, dadurch er zum würcklichen Prälaten und Meister zu *St. Matthiæ* erwehlet wurde:

Welche Wahl auch Kayserl. Majest. nach trifftigen Vorstellungen des Magistri Generalis genehm gehalten: Ausser daß der Ertz-Bischöffl. Cantzler mit Nahmen Stellbogen in die Confirmation verschiedenes præjudicierliche eingerucket, und eine gewisse summam Geldes vor den Ertz-Bischoff gefordert, welche er nicht verlanget und erhalten; deßwegen er alles wiederum restituiren müssen.

Es fand aber unser neuer Prälat *Mandelius* dieses Hoch-Fürstl. Gestifft mit vieler Schulden Last beladen, deßwegen noch in diesem Jahre er das Hospital bey der Commenda Münsterberg dem dasigen Magistrat abtrat: Auch An. 1570. dem Rathe zu Buntzlau die dasige Ordens-Commenda nebst der Pfarrethey zu Tillendorff auch die Pfarrethey zu Neumarckt An. 1573. dem Magistrat gegen eine summam Geldes überlassen: Welches Geld zu dem vielfältigem Bau der abgebrannten Ordens-Güter, reparation des von der Oder erregten Wasser-Schadens und zu Proceß-Führung mit denen Nachbarn angewendet worden.

Er ist sonst der erste gewesen, welcher mit eigener Hand bey dem Fürstl. Hospital-Gestifft ein Diarium angefangen, so er sein Manuale genennet; darinnen er aufs umständlichste alle unter ihm sich zugetragene Begebenheiten aufs fleißigste aufgeschrieben, und auch das kleineste nicht übergangen, insonderheit aber was er auf nothwendige Baue und Verbesserung der Ordens-Güter gewendet.

An. 1582. wurde er, da er von Alter und Kranckheit abgemattet, dennoch von dem Magistro Generali nach Böhmen beruffen; welcher ihm vortrug, daß die Brüder einen Suffraganeum verlangten, und hierzu der kurtz vorhero beschriebene Adam Weiskopff von dem Breßlauischen Bischoff *Martino* vorgeschlagen worden: Welches, ob es zwar unsern *Mandelium* aufs hefftigste verdroß, mit vermelden: Daß man keinen Meister mit Gewalt abdancken könte; Es sey dann, daß man ihn grosser Verbrechen zu beschuldigen wüste; Und hätten die Creutzherren zu *St. Matthiæ* in Breßlau bey 300. Jahren her, allemal freye Wahl gehabt; Ih-

ro Kayserl. Majest. und der Magister Generalis aber diese nur confirmiret. Wenn aber ja er Schwachheits und Alters wegen nicht vor tüchtig erkennet würde seinen Aemtern vorzustehen, so wolte er nicht widerstreben; wenn nur kein Fremder sondern ein Bruder aus dem Gestifft, welcher dieses wichtigen Amtes kundig, darzu erwehlet würde.

Es mochten aber die Strapazen der Reise und Verdruß gar vieles zu dem nicht lange nach seiner Anherokunfft folgenden Absterben contribuiret haben, denn am 25. Decembr. oder im Heil. Christ-Tage Anno 1582. wurde er auf der Cantzel, welche er wöchentlich mit Ruhm und Erbauung der Gemeine betreten, vom Schlag gerühret; in welcher Nacht darauf er auch Todes verblichen.

In der Kirchen an der Mittags-Seite hat er noch bey seinen Lebzeiten sich folgendes Epitaphium errichten lassen:

REVERENDVS IN CHRISTO DOMINVS BARTHOLOMEVS MANDELIVS MAGISTER AC CONCIONATOR HVIVS DOMVS IN DECOREM TEMPLI, SVI, SVORVMQVE MEMORIAM HOC MONIMENTVM ANNO DOMINI 1579. ÆTATIS VERO SVÆ 48. FIERI FECIT. QVI OBIIT ANNO CHRI. 1582. DIE 25. DECEMB. NOCTE SEQVENTI CIRCA HORAM 4. MINORIS HOROLOGII.

In der Capelle befindet sich auf dem Leichenstein.

HOC TEGITVR SAXO PRÆSTANS VIR D. BARTHOLOMÆVS MANDELIVS MGR. AC CONCIONATOR HVIVS DOMVS, QVI OBIIT ANNO CHRI. 1582. DIE 25. DECEMBR. NOCTE SEQVENTI CIRCA HOR. 4 MINORIS HOROLOGII.

Die Müntze aber so ihm zu Ehren von einem Loth in Silber geschlagen worden, und auf der Fürstl. Gestiffts Bibliothec zu St. Matthiæ in Breßlau zu sehen und abzuformen bekommen, præsentiret ihn im Brust-Bild mit der Umschrifft;

BAR-

BARTHOLOMÆVS MANDEL MAGISTER S. MATTHIÆ ÆTAT. XLI.

Auf dem Revers stehet in einer zierlichen Einfassung das Ordens-Creutz mit dem Stern, und noch darunter eine Korngarbe, wie sie in Korn-Mandeln (auf den Nahmen ziehlende) geleget wird: Die Umschrifft lautet:

SPEM FIRMAM POSVIT QVI CHRISTO FIDERE CEPIT.

d. i.

Dessen Hoffnung stehet fest,
Welcher Christum nicht verläst.

Darunter die Buchstaben B. M. H. S. M. oder Bartholomæus Magister Hospitalarium Sancti Mathiæ.

Tab. VIII. (No. 24.)

Da er nun eine Garbe von denen Korn-Mandeln im Wapen geführet, so hat der berühmte Breßlauische Lateinische Poëte *Andreas Calagius* solches folgender massen erklähret:

Ut Joseph fratrum culmos in imagine somni
Vidit, adorantum flectere more caput.
Post ipsos quoque sustinuit, male venditus olim,
Ante suos flexo poplite stare pedes:
Hac ratione tuas multi mirantur aristas,
Digne Magisterii, Bartholomæe, loco.
Magna gerit per parva DEVS, quis credat ab imis
Ad regni quemquam posse venire decus?
Dent longos tibi fata dies, & deinde sinistri
Omnis haud aliquid sors dubitata ferat.

Sonst aber zeiget man daselbst, wie auch auf dem Rath-Hause in der Rent-Kammer verschiedene gläserne Trinck-Geschirre

von

TAB. VIII.


ECCE · AGNVS · DEI ·
IOHANN · SITS CH · PRÆ · WRA ·
22.


ADAM · WELSKOPF · EPS · NI · SVF · WRA ·
COMES · ÆTA: 56 · A°: 90 · VIRTVTI · FORTVNA
23.


BARTOLOMÆVS · MANDEL · MAGISTER · S · MATHIÆ · ÆTAT · XLI
SPEM FIRMAM POSVIT QVI CHRISTO FIDERE CEPIT
B · M · H · S · M
24.

von der heiligen Hedwigis aus dem XIII. Seculo. Das zu *St. Matthiæ* ist ein grosses Trinck-Glaß von dieser frommen Fürstin, dahinein über anderthalb quart gehet: Es bestehet aus gemeinen gelbichten unreinen Glaß oben ausgeschweifft wie eine Glocke, unten aber ist der Boden eingedruckt, der oberste Rand ist mit vergoldeten Silber umfasset, und stehet darauf folgendes zu lesen:

IN LAVDEM ET HONOREM OMNIPOTENTIS DEI, AC MEMORIAM D. HEDWIGIS DVCISSÆ SILESIÆ B. M.

(So *Bartholomæus Mandelius* heisset:)

HOC POCVLVM ADORNARI FECIT.

Unten auf dem Fusse des damals regierenden Prälaten zu Henrichau und anderer Aebte Cistercienser Ordens Wapen; wie auch die vier Evangelisten, von erhabener Arbeit.

Auf dem Rath-Hause trifft man an, ein von dicken schwärtzlichem Glase grosser Bier-Stampp, mit einem silbernen Fusse versehen, da das Glaß über und über erhoben, mit irregulairen Zügen eingeschnitten:

Antiquer stehet aus ein enges etwan eine viertel Ellen hoch aus gemeinem grünlichtem Glase formirtes Wein Stempel; so äusserlich mit silberner filigran Arbeit überzogen, unten aber der Fuß und Reiffen, wie auch die Mund-Einfassung und der Deckel vergoldet, und mit allerley getriebener Arbeit gezeichnet ist, auswerts auf dem Boden stehet die Jahrzahl in Mönchs-Schrifft: ∞ [[. xxxvij. und darneben der Nahmen des Goldschmiedes und undeutlich der Tannzapffen oder das Augspur-

gische Stadt-Wappen. Ob nun dieses Glaß so alt, als es angegeben wird, will nicht wiederstreiten: Dieses aber glaube ich nicht, daß schon vor 500. Jahren man Drath wie jetzo gezogen und gedrehet, oder solche Filigran-Arbeit insonderheit zu Augspurg wie nach der Zeit bereitet: Vielweniger daß die Goldschmiede ihren Nahmen auf die Arbeit, und die Eltesten der Stadt Wapen, die es geächtet, geschlagen. Am allerwenigsten, daß man, wie viel Löthig man dazumal mit 14. Strichen also |||||||||||||| exprimiret habe. Vid. Meine *Rariora Naturæ & Artis*, oder Seltenheiten der Natur und Kunst. Sect. II. Artic. XXXVIII. pag. 661.



# IV. V. VI.

# Johannes VIII. Cyrus genannt.
# Johannes IX. Qwefchwitz genannt.
# Caspar Schrötter.

## Insgesammt des Freyen Fürstlichen Gestiffts zu St. Vincentz in Breßlau Prälaten und Herren, wie auch beyder Fürstlichen Gestiffter Czarnowantz und Strehlna Visitatores ordinarii, die ersten beyde Röm. Kayserl. Majest. Räthe.

Johannes *Cyrus* studierte zu Rom die Theologie, von dar begab er sich nach Padua, und trieb fleißig die Jura, insonderheit unter dem berühmten Professore daselbst *Hieronymo Cagnolo*, durch welchen er es so weit brachte, daß er in dieser Facultät Doctor und wegen seiner sonderbaren Wissenschafft in der Rechtsgelahrheit bald darauf zum Professore Juris eingesetzet worden: Da er nun zu dieser Zeit mit *Balthasare* von Promnitz Bischoffen zu Breßlau fleißigen Brief-Wechsel trieb, so erhielt er durch ihn bey dem hohen Dohm-Stifft zu *St. Johannes* in Breßlau ein Canonicat, nicht lange darauf auch wurde er Canonicus bey der Collegiat-Kirchen zum Heil. Creutz; Und Anno 1562. der 33. Abt und Herr, und der VIII. dieses Nahmens zu *St. Vincentz* in Breßlau: Kayserl. Majest. *Rudolphus II.* brauchte ihn zu verschiedenen Gesandschafften, dadurch er den Titul eines Kayserl. Raths erhielt, und bey ihm in sonderbaren Gnaden stund. Er hat über dieses, die schlecht ausgezierte Kirche, in vielen verbessert, bis nach dem Mittel des vergangenen Seculi, solche an Altären, Kantzel und Orgeln gäntzlich erneuet, und von dem berühmten Willmann alle Altar-Taffeln, wie auch die grossen an den

Wänden angehängten Bilder vortrefflich gemahlet worden, da dieselben, so nahe am Chor, den Meister am meisten loben.

Auf der Müntze von Gold 6. Ducaten schwer, stehet er im blossen Haupt, mit einem getheilten Spitzbärtchen, ein Creutz auf der Brust hangend habende, die Umschrifft lautet:

IOANNES VIII. ABBAS S. VINCENT. WRATISLAVIENS.

Revers das Wappen-Schild, so weiß, mit einem, von der Lincken zur Rechten, weiß und schwartz geschatteten Balcken, darüber eine Jnful an welcher die Bänder auf beyden Seiten statt der Helmdecken hangen, darhinter aber der Krummstab, Pedum gesetzet. Herum stehet:

GOTTES SEGEN MACHET REICH.

und die Jahr-Zahl 1575.

Tab. IX. (No. 25.)

Er starb Anno 1586. und wurde an seine Statt erwehlet: *Johannes IX. Qweschwitz* genannt; Dieser war in diesem Closter ein sehr berühmter Prediger, also daß ihn Kayserl. Majest. *Rudolphus II.* selbst zu sich berufften, welches aber auf Remonstration des Breßlauischen Bischoffs *Martini*, der sich seiner in der Neisser Collegiat- und Pfarr-Kirchen, als ordentlichen Predigers bedienet, unterblieben: Als er Prälat geworden, so setzten bemeldte Kayserl. Majest. diesem wichtigen Geistlichen Amte zugleich die hohe Kayserl. Raths-Würde bey.

Er war ein recht gelehrter Herr, insonderheit ein fürtrefflicher Geistlicher Redner, und regierte 10. Jahr das Fürstl. Gestifft mit der grösten Accuratesse; deßwegen er die Ordens-Statuta hier zu Breßlau drucken lassen, und starb Anno 1596.

Auf der Müntze so 8. Ducaten in Golde hält, stehet er im blossen Haupt, und mittelmäßigen Unterbart, mit einem übergeschlagenen Hälßchen, das Creutz auf der Brust an einer Ketten hangend habende, herum ist geschrieben:

IOAN-

IOANnes ABBAS S. VINCEntii Sacræ CÆSareæ Majestatis CONSILiarius.

Rev. Das Wapen, mit einer zierlichen Einfassung, so vierfeldig und übers Creutz zwey Rosen, und in den andern beyden, in jeden einen aufrechtsstehenden gelben Löwen, mit heraus-geschlagener rothen Zungen zeiget, so in der rechten Pratzen einen Lorber-Zweig hält; das Wapen ist wie vorhero mit einer Inful bedecket, daran die gewöhnlichen Bänder hangen, und dahinter der Krummstab zu sehen, ohne Umschrifft.

Tab. IX. (No. 26.)

Diesem folgete *Johannes Scultetus*, Doctor der Heil. Schrifft, und Canonicus bey hiesigem hohen Dohm-Stifft, welcher an den Ort, wo auf dem Elbing das alte und berühmte Closter vor der Stadt, samt dreyen Kirchen gestanden, so wegen der grossen Türcken-Gefahr Anno 1529. da diese Wien belagert, abgebrochen, und der Erden gleich gemachet worden, eine Kirche Anno 1597. zu Ehren dem Heil. Ertz-Engel Michael erbauet, und selbte nachdem er Weyh-Bischoff zu Breßlau worden, Anno 1609. am Tage Michaelis eingeweyhet. Er starb Anno 1613. und kam an seine Stelle:

*Martinus Conradus* Probst zu *Czarnowantz*, da aber dieser nach 6. Jahren gestorben, wurde Anno 1619. den 2. Jan. durch einmüthige Wahl zum Prälaten erhoben

Caspar Schrötter von Grotkau bürtig. Er verwaltete vorhero 3. Jahr hindurch das Priorat zu St. Vincentz mit grossem Ruhm, und wurde darauf in der neuerbauten Kirche zu St. Michaelis der erste Pfarrer und Prediger, welchem Amte er 8. Jahr hindurch vorgestanden, auf die letzt aber das Predigt-Amt in dem Closter zu St. Vincentz verwaltet: Er erlebete den Anfang der Böhmischen Unruhe und verfiel daher aus dringender Noth, noch mehr aber die zwey folgenden Prälaten in grosse Schulden; welche allererst der dritte Prälat nach ihm

*Norbertus Bratizius* wiederum tilgen, und die verpfändeten Ordens Güter einlösen können. Er starb Anno 1621. den 15. Jul.

Auf der ovalen Müntze 6. Ducaten schwer, stehet er mit vollem Gesicht im blossen Haupt, mit einem grossen Knebel- und mittelmäßigem Unterbart, um den Halß mit einem runden Koller, auf der Brust mit dem herabhangenden Creutz, die Umschrifft heisset:

CASPARVS SCHROETTER ABBAS.

Revers. Das Wapen, so vierfeldig, darinnen übers Creutz gesetzet, das Schweiß-Tuch der heil. Veronicæ in zweyen Schilden, (so andere vor zwey Nonnen-Häupter halten,) in zweyen aber zwey rothe geflügelte Hertzen, aus welchen jeden zwey Palm-Zweige hervorragen: Die Jnful mit denen Bändern und Krummstab ist wie auf vorhergehenden zu sehen, und die Umschrifft enthält die Continuation des Tituls:

S. VINCENTZ WRATISL. ET VINCZ. 1624.

Auf einem fliegenden Zettul ist unten geschrieben.

M. A. N. E.

Tab. IX. (No 27.)



Wohl-

TAB. IX.







25.






26.







27.

# Wohlgebohrne Herren
# Hauptleute und Præsides
Wie auch
# Hoch-Edelgebohrne des Raths/
Der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau
In
# Müntzen.
III. Abtheilung.

I. Nicolaus und Abraham von Jenckwitz: Beyderseits Hauptleute des Fürstenthums und Seniores des Raths, der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau.

II. Nicolaus von Rhediger und Schliesa auf Striesa, Schebitz und Zedlitz, des Breßlauischen Fürstenthums Hauptmann und Raths-Senior, und: Anna Magdalena von Rhediger geb. von Spiller aus dem Hause Matzdorff.

III. Samuel von Sebisch Præses der Stadt Breßlau, und des Königl. Burg-Lehns zu Namßlau Director.

IV. Hannß Sigmund von Haunold Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Maj. Rath und der Stadt Breßlau Præses.

Hannß von Haunold auf Sacherwitz, Kayserl. Maj. Rath des Fürstenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Eltister, wie auch der Stadt Breßlau Raths-Eltister und Commissarius.

Nicolaus von Haunold, Kayserl. Majest. Rath und Cammer-Secretarius zu Wien.

V. Hannß von Roth auf Lohe, Bettlern u. Creutz-Mühle, bey dem Breßlauischen Raths-Collegio und dem Evangelischen Consistorio Præses.

VI. Chater. Schewerlin oder Scheuerlin Patricius Vratislaviensis.

VII. Ludwig Pfintzing oder Pfinczig des Raths der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau.

VIII. Heinrich von Schmied und Schmiedefeld auf Höffichen und Grün-Eiche, des Raths der Stadt Breßlau, und desselben Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer.

IX. Matthäus von Reußner des Raths der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau.

X. Christian Walther des Raths der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau.



# Stamm-Tafel derer von Jenckwitz sonst Posadowsky genannt.

Heinco Jenkowitz, Rathsherr der Stadt Breßlau, Anno 1355. bis 1377.

- Nicolaus I. Jenckwitz.
  - Nicolaus II. Ux. Eine Kreyselwitzin zu Poßlowitz.
    - Nicolaus III. zu Poßlowitz dessen Nachkommen hat man Posadowsky genannt.
      - Johannes II. Posadowsky genannt zu Constadt.
      - Nicolaus IV. Posadowsky zu Poßlowitz.
    - Michael, Canonicus ist zu Brieg von denen Hußiten verbrannt worden.
    - Johannes, hat um Cracau gesessen, und Kinder verlassen.
      - Caspar Posadowsky, Rittmeister bleibt als Rittmeister König Ludwigs, wider die Türcken in Belagerung Wien, Und hat in Mähren Kinder verlassen.
      - Henricus Posadowsky zu Doberschin.
      - Anna, mar. I. Johann v. Wladit Ritter. II. Johannes Rolle von Oppersdorff auf Polnisch-Steine. † zu Breßlau 1445.
- Petrus, Canonicus zu Breßlau.
  - Ambrosius, Canonicus zu St. Johannes auf dem Dohm vor Breßl. An. 1427.
    - Laurentius Nicolaus von Poßlawitz. † 1465. Ux. Barbara, geb. Weichelin. Er liegt auf dem Kirchhof der Dohm-Kirche zu St. Johannis begraben dessen Epitaphium von seinen Enckel gesetzet.
      - Peter † 1488. Freytags nach Matthiä. Ux. I. Apollonia Petschin † 1483. Aug. derer Mutter Ursul von Tarnau. II. Ursula oder Anna Großingen von Krommlau. vid. Monument.
        - Ambrosius, des Raths zu Breßlau von 1500.-1545. 1. Dec. und Kön. Mann An. 1537. † 1545. 1. Dec. Ux. Barbara Rothin.
          - Ursula. Mar. Melchior Hirsch der Aeltere. † 1561.
        - Petrus, J. U. Doctor Canonicus zu Breßlau. † 1521. 20. Dec. vid. Epitaphium auf den Dohm.
        - Nicolaus, auf Lampersdorff und Zweybrodt. nat. 1486. Königl. Mann 1520. - 1534. Senator 1521. Hauptmann 1533. † 1537. 5. Jun. Ux. Magdalena Reinholdin von Breitenbach.
          - Martha. Mar. Gregorius Franckstein.
          - Magdalena. Mar. Hieronymus von Haunold, Med. Doct.
          - Ursula. Mar. Paul Kromayer auf Gruner.
          - Juliana. Mar. Paul Pförtner von Weissenroda auf Zweybrod. Sie † 1584. 24. Jun.
          - Niclas nat. 1531. † zu Wien 1580. 8. May.
          - Abraham posthumus auf Goldschmieden, Jeckschau, Kuntsch und Baumgarten, geb. 1538. 27. Jan. des Raths zu Breßlau 1568. Hauptmann von An. 1588.-1606. in welchen Jahre er den 28 Sept. gestorb. Ux. I. Magdal. geb. Rhedigerin v. Schliesa verw. Gebinhoferin † 1590. 8. Oct. II. Anna Heugeln von Polackowitz, verw. Krafftheinin. † 1596. 11. Oct.
            - Magdalena, geb. 1571. 18 April. † 1602. 23. Apr. Marit. Caspar Aschelm auf Goldschmieden. † 1608. 12. Oct. æt. 55. Jahr.
        - Agnes, geb. 1488. Mar. I. Ruprecht 1516. II. Kilian Auer, Senator.
      - Ambrosius, Phil. M. und Canonicus vor Breßlau zu St. Johannis. † 1477. 18. Aug. Liegt unter der Halle zu St. Johannis begraben, die er auf seine Unkosten gebauet.
- Johannes, Canonicus und Cancellarius der Collegiat-Kirche zum Heil. Creutz vor Breßlau.
- Heinrich des Raths zu Breßlau von 1391.-1417. Raths-Eltester 1411. kauffte 1396. Raßlowitz. Ux. Margaretha Richardi von Gobin auf Magnitz Zohmgarten und Raßlowitz Tochter.
  - Hannß Jenckwitz, des Raths zu Breßlau, Anno 1420.
  - Heinrich Jenckwitz des Raths zu Breßlau von 1432-1438. Ux. Dorothea . .
    - Heintze oder Heinrich 1466. auf Zobkendorff, Königl. Mann. 1455.
      - Barbara, mar. Hannß Kucke. 1486.
    - Catharina, mar. Hannß Piplis, er † 1465.
    - Hedwig, mar. Casp. Ungerathen. † 1466.
    - Agnes, mar. Dionysius Thyme. † 1466.
    - Dorothea.
    - Jacob † jung.
    - Lorentz.
  - Anna. Mar. Nickel Schkoppe 1428.
  - Margaretha auf Roßlawitz. Mar. Hannß Bancke. 1428.
  - Barbara. Ehm. Nicolaus Merboth. 1428.
- Lucas, des Raths zu Breßlau von 1401.-1412. Besaß nebst seinen Bruder Heinrich und Matthia Groß- und Klein-Schotkau.
- Matthias, des Raths in Breßlau. 1410.
  - Catharina, Mar. Hannß Negerlein 1428.-1436.
  - Matthias, 1436. Ux. I. Barbara Rothin. II. Margaretha . . † 1461.
    - Catharina. Mar. Hannß Rothenburg. 1474.
  - Christina. Mar. I. Mart. Franckstein. II. George Reibnitz von Rathen. 1472.

## I.

# Nicolaus und Abraham von Jenckwitz/

## Beyderseits Haupt-Leute des Fürstenthums und Seniores des Raths, der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau.

MAn wird nicht viele Geschlechter in Schlesien antreffen, welche ihr Alterthum gründlicher aus alten Documentis darzuthun vermögend seyn, als das Hochadliche Geschlecht derer von Jenckwitz oder Jencowitz. Der letzte, der dieses Prædicat geführet, ist gewesen Abraham auf Goldschmieden, Jeckschau, Kurtzsch und Baumgarten, so Anno 1568. vornehmer des Raths in Breßlau, und von Anno 1588.-1606. hochansehnlicher Hauptmann gewesen: Nach der Zeit haben sie sich Posadowsky genennet, und sollen diese nach *Cromeri* Anweisung *de Rebus gestis Polonorum*, aus dem Polnischen Geschlecht derer von Abdanck oder Habdanck herstammen (*)



(*) Der Nahme von Habdanck soll herkommen, daß als der König von Polen, *Boleslaus Crivoustus, Johannem Skarbeck* Grafen von Gora oder *Gory*, als Legaten an den Kayser Heinrich *V.* gesendet, diesem, weil Polen ferner Krieg zu führen überdrüßig gewesen, Friede anzubieten. Weil aber der Kayser allzuharte Conditiones vorgeschlagen; und nicht nur den Krieg fortzuführen gedräuet, sondern auch dem Gesandten seine Schatz-Kammer gewiesen, und selbten einen sehr grossen Schatz von Gold und Silber als den rechten Nervum rerum gerendarum gezeiget, Polen damit zu demüthigen: hätte *Skarbeck* seinen Ring vom Finger gezogen, und ihn lächelnde zu des Kaysers Schatz geworffen, mit denen Worten: Jungatur aurum auro. Oder Gold gehöret zu Golde: Der Kayser dieses Polnischen Legaten Verhöhnung wohl verstehende, hätte den Schertz dennoch vor bekannt angenommen, und gesprochen: Hab danck: Von welcher Zeit an die Grafen von *Skarbeck* sich von *Habdanck* geheissen (vid. *Abrab. Hermanni Praxeos Heraldico - Mysticæ* Part. III. in

Es ist auch nicht leicht ein Geschlecht, davon man nur in denen beyden Haupt-Kirchen derer Catholischen und Evangelischen in Breßlau, mehrere Epitaphia aufweisen kan; als von diesem.

In der Dohm-Kirche zu *St. Johannes*, befindet sich ausser der Kirche ein Epitaphium, darauf zu lesen:

LAVRENTIO NICOLAO JENGKWITZ DE POSLANITZ HIC SEPVLTO: PETRVS JENKWITZ CANONICVS WRATISLAVIENSIS NEPOS AVO SVO FECIT.

Anno 1477. den 18. August starb zu Breßlau Ambrosius Jenckwitz ein Sohn *Laurentii Nicolai* des hohen Dohm-Stiffts zu *St. Johannis* allhier Canonicus: Sein Epitaphium stehet unter der vördern Halle selbiger Kirchen, lincker Hand, so er auf eigene Unkosten erbauet, also lautende:

MAGISTER AMBROSIVS JENCKWITZ H. E. C. SVB ISTA PORTICV QVAM IPSE TECTO, TESTVDINE ET PICTVRIS ORNAVIT, SEPVLTVS EST A. M. CCCC. LXXVII. DIE XVIII. AVGVSTI.

Und ehedem ist in der Kirchen daselbst auch zu sehen gewesen;

PETRI JVN.ORIS; PETRI FILII

auch Canonici daselbst Grabmal darauf gestanden:

A.M.

in der Familien-Beschreibung Posadowsky pag. 5.) Wiewohl pag. 2. noch ein anderer Ursprung dieses Nahmens, von Ertödtung eines Drachens fabelhafft erzehlet wird. Sonst hat dieses Geschlecht unter solchen Nahmen sich dermassen in Polen ausgebreitet, daß wie *Okolsky Orbis Polon. Part.* I. pag. 13. berichtet, etliche 40. hohe Familien daher entstanden sind. Welche Historie auch, wiewohl nicht umständlich erzehlet *Nicol. Henelius* in *Siles. tog.* Lib. II. fol. m. 328. conf. *Mart. Hanckium de Silesiis Indigenis* ubi de vita *Habdanckii* Cap. LIV. Und von Abraham von Jenckwitz Cap. LXIII.

A. M. D. XXI. DIE XX. DEC. OBIIT VENERABILIS EXIMIVS DOMINVS D. PETER JENCKWITZ CANONICVS VRATISLAVIENSIS.

Welches aber bey renovirung der Kirche am Ende des vergangenen Seculi heraus gethan und verlohren gangen, ſda man ſonſt viele in der St. Petri und Pauli Kirchen des Dohmes aufgeſtellet.

Wie denn auch in der Collegiat-Kirche zum heil. Creutz ein Leichen-Stein lieget, darunter *Johannes Jenckwitz Cancellarius Maj.* und *Canonicus* daſelbſt, ſo Anno 1424. den 10. Junii verſchieden, begraben worden.

In und auſſer der Kirchen zu *St. Eliſabet* ſiehet man auch auſſerhalb gegen Mitternacht in einem Pfeiler der Sacriſtey ein ſteinern Monument, daran Chriſtus am Creutze; unter welchem *Maria* und *Johannes* ſtehen, mit dieſer Schrifft:

ANNO 1488. OBIIT HONESTVS PETRVS JENCKWITZ, APPOLLONIA VXOR 83.

Und innerhalb gedachter Kirchen lieget ein Leichen-Stein, auf welchen folgende Schrifft eingegraben:

ANNO DOMINI MILLESIMO QVADRINGENTESIMO OCTOGESIMO OCTAVO, DIE VENERIS POST FESTVM DIVÆ MATTHIÆ OBIIT HONESTVS VIR PETRVS JENCKEWITZ CIVIS VRATISLAVIENSIS, HIC SEPVLTVS, VNA CVM CONSORTE SVA APPOLLONIA, QVÆ OBIIT ANNO DOMINI 1483. III. MENS. AVGVSTO, ORATE, FELICITER REQVIESCAT, AMEN.

Darunter ſtehet dieſes Zeichen:



Nicolai Jenckwitz des Fürstenthums Breßlau Hauptmanns und der Stadt Bürgemeisters, grosses höltzernes Epitaphium, darauf die Schöpfung gemahlet, hat vormals in der Kirchen zu *St. Elisabet* gestanden, lieget aber jetzo der Sacristey gegen über in der Säbischen-Capelle: Und darüber stehen diese Worte:

NICOLAVS JENCKWITZ CONSVL VRATISLAVIENSIS, SIBI ET SVIS POSTERIS, VIXIT ANNOS L. MENS. VI. OBIIT M. D. XXX. VII. V. JVNII.

*Verbo qui fecit mundum de pulvere terræ,*
*Verbo restituet corpora nostra suo.*

So hat auch ehemalen ein Fahn bey dem Tauffstein in dieser Kirchen gehangen, darein das Jenckwitzische Wappen gemahlet gewesen; auf beyden Seiten mit folgender darüber gesetzten Schrifft: Den *28. Septembr. Anno 1606.* vor Mittage nach drey in der halben Uhr ist in GOtt seliglich eingeschlaffen der Edle Gestrenge Herr, Abraham Jenckwitz von Goldschmieden auf Jexau, Kurisch und Baumgarten des Breßlauischen Fürstenthums Hauptmann seines Alters im 69. Jahre: Dem GOtt eine selige Ruhe und fröhlige Auferstehung verleyhen wolle.

Von dieser berühmten Familie darunter viele als gottselige und gelehrten Canonici allhier: Insonderheit von 1355. bis 1606. 9. Herren des Raths der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau, und drey Haupt-Leute des Fürstenthums gelebet, und Ambrosius so gar 47. Jahr im Rath gesessen, könte man viel ruhmwürdiges beybringen: Wenn wir nicht unser Augenmerck zu richten hätten, auf zwey hoch-meritirte Männer, nemlich Nicolaum und Abraham von Jenckwitz, derer Müntzen wir hier darzustellen haben. Von ersterem schreibet der berühmte Meister und Herr zu *St. Mathiæ* Michael Joseph Fiebiger in *Nicol. Henelii* ab *Hennefeld Silesiograph. renovat.* „Part. II. Cap. „VIII. pag. 682. Sane si quispiam alius quietum suæ Spartæ statum „moli-

„molitus, æquiſſimo jure civitatem rexit, ac civium imprimis ac po-
„pularium ſuorum utilitati proſpexit; *Nicolaus Jencovitius* noſter is
„fuit. Traditas quippe à Majoribus conſervandæ Reipublicæ leges
„ac jura tueri, luxata inſtruere, fulcire nutantia, inclinata erigere, col-
„lapſa in gradum reponere, ſtrenue denique in omnibus partes ſuas
„obire, ſummo ſemper ſtudio conatus, & id unum ſibi operam dan-
„dam arbitratus ut Civitas inclyta in ampliſſima gloria verſaretur con-
„ſtituta bonis legibus.

Er wurde gebohren Anno 1486. von Peter einem anſehnlichen Bürger zu Breßlau und *Appollonia* Petſchin, deren Mutter *Urſula* von Tarnau und Kühſchmaltz geweſen: Seine Studia Scholaſtica trieb er allhier auf der Schule zu *St. Eliſabet*, die Altiora aber auf der Univerſität zu Wittenberg, und da er nach vollendeter Reiſe, durch Franckreich, Italien und Teutſchland, als ein qualificirter und gelehrter Cavalier wiederum Anno 1513. in Breßlau ankam, wurde er Anno 1520. Königlicher-Mann Anno 1521. Raths-Herr; Anno 1533. Hauptmann; Anno 1537. aber iſt er ſelig verſtorben. Mit ſeiner Ehe-Frauen Magdalena Reinholdin von Breitenbach hat er erſt 4. Töchter, ſo alle verehliget worden, und denn 2. Söhne gezeuget, davon der älteſte Niclas zu Wien gelebet, und geſtorben; Der jüngſte aber Abraham nach des Vatern Tode Anno 1538 den 27. Januarii das Licht der Welt erblicket; dieſer war nicht allein ein Erbe der väterlichen Gelehrſamkeit und Qualitäten ſondern auch deſſen hochanſehnlichen Aemter. Als er 14. Jahr alt war, ſchickte ihn die Frau Mutter in die dazumal wohl eingerichtete Schule nach Goldberg um den berühmten *Trozendorffium* zum Lehrer zu haben, da aber dieſer Anno 1556. verſtorben, gieng er nach Freyſtadt, in welchen Orten er 5. Jahr hindurch denen Studiis Scholaſticis fleißig obgelegen. Anno 1557. den 28. April begab er ſich auf die hohe Schule Wittenberg, und blieb allda 4. Jahr, nach deren Verlauff er mit Thoma Rhedigern und *Huberto Langueto* von dar den 24. May abgereiſet, und den 23. Junii durch die Niederlande zu Paris angelanget: die meiſte

Zeit

Zeit aber, auf der höchst-berühmten Academie *Bourges* zugebracht, und daselbst den berühmten *Franciscum Balduinum, Antonium Contium, Hugon. Donellum, Franciscum Hottomannum* insonderheit *Jacobum Cujacium* fleißig in Jure angehöret Anno 1563. reisete er, da der Religions-Krieg in Franckreich in volle Flammen ausbrach mit *D. Stapedio* einem Medico und *Cleopha Mej*, durch Burgund in Italien, und kam das Jahr darauf wiederum glücklich in Schlesien an: Anno 1566. nahm er zur Ehe Magdalenam, Nicolai Rehdigers Tochter, und Christoph Gebinhöfers Wittib; mit welcher er aber nur eine Tochter gezeuget, so an Caspar Ashelm verheurathet worden.

Anno 1566. wurde er allhier ins Illustre Raths-Collegium beruffen, und wegen seiner Beredsamkeit und sonderbaren Qualitäten, das erstemal in Kayserlichen Hof, wie auch folgends nach Prag zu achtmalen abgesendet.

Schon Anno 1570. muste er zu Prag dem grossen Conventui mit Herrn Jacob Schachmann des Raths und Herrn Johann Heß Ober-Syndico beywohnen: bey welcher Gesandschafft præsidiret der Durchl. Hertzog George zu Brieg.

Anno 1571. und 1574. sendete ihn der Magistrat allhier nach der Universität Leipzig, Wittenberg und Franckfurth an der Oder; um daselbst wegen der verfertigten Breßlauischen Statuten von denen Juristischen Facultäten Rath einzuholen: Welche *Consilia super Statuta Vratislaviensia*, originaliter in folio geschrieben, besitzet, der in der Schlesischen Historie und Genealogie berühmte Pfarrer zu Peterwitz im Oelß-Bernstädtischen Fürstenthum gelegen, Herr Christian Ezechiel.

Anno 1576. übernahm er die andere Gesandschafft in den Kayserlichen Hof, mit Andrea Reuß Raths-Secretario, da Ihro Hochfürstl. Durchl. Carl Hertzog von Oelß das Præsidium geführet.

Das Jahr darauf wurde er im Nahmen der Stadt samt *Schachmanno*, und kurtz genannten Secretario, denen Kayserlichen Begräbniß-Solennitäten *Maximiliani* beyzuwohnen, abgeschicket.

Und

Und im 1578. Jahre muste er auf das Beylager nach Prag reisen, da des Böhmischen Cantzlers Herrn von Bernstein Tochter, mit einen Grafen von Fürstenstein vermählet worden.

Anno 1579. reisete er wieder auf den grossen Convent nach Prag, mit dem Ober-Syndico Joh. Heß, Præside dem Durchl. und Hochwürdigen Fürsten *Martino* Bischoffen zu Breßlau: Zu geschweigen noch dreyer Absendungen, die er Anno 1582. 1585. und 1587. nach dem Kayserlichen Hof unternommen.

Welches alles Herr Abraham Jenckwitz, mit vielen Merckwürdigkeiten seiner Zeit, selbst verzeichnet, so *Cyprianus Leovitius a Leoniera* von Rhadisch aus Böhmen, unter dem Titul: *Ephemeridum Ab an. 1556-1606.* zu Augspurg darauf in Folio heraus gegeben. Von seinem Lebens-Ende stehet in *Pohli* Tagebuche fol. 326. Anno 1606. den 28. Septembr. als des Morgens der Edle Gestrenge Herr Abraham Jenckwitz von Goldschmieden, auf *Jexa*, Kurtsch, und Baumgarten in emsiger Verrichtung seines tragenden Amts auf dem Rath-Hause am Tische mit dem Schlage an der rechten Seite hart getroffen, sehr schwach und sprachloß heimgeführet worden, ist er an dem Tage in grosser Gedult sanfft und selig von dieser Welt abgeschieden, hat der Stadt und dem Breßlauischen Fürstenthum und zugehörigen Weichbildern 39. Jahr als Raths-Verwandter, und in solcher Zeit 19. Jahr als Raths-Eltester und Hauptmann löblich und wohl vorgestanden, seines Alters 69. Jahr.

Auf einem schönen Kupffer Abdruck von Peter Jselburg zu Nürnberg in folio gestochen, stehet er in einer rauchen Schaube mit georgelter Krause, wie auf der bald folgenden Müntze und darunter folgende Verse:

Hos oculos, hæc ora tulit Jenckewitzius, olim
  Delitiæ, & Patriæ maximus urbis amor.
Sic meruit Pietas, sic observantia recti,
  Magna domi, & linguæ gratia magna foris,
Quo moriente, mori decrevit & ipsa Budorgis,
  Fata dato simili sed vetuere viro.

Auf einem andern Kupfferdruck aber in 4to lautet der altväterische Reim:

Herr Jenckwitz war also gestalt,
Als man fünffhundert neuntzig zahlt.

Oben darüber stehet:

A dsit / dspiret fortuna / bsit — Dolor / Favor / Labor I.

Die Müntzen anbelangend so stehet Nicolaus Jenckwitz auf einer kleinen goldenen 1. Ducaten schwer ohne Bart im Brust-Bilde, mit der Umschrifft:

NICLAS IENCKWICZ 1535.

Auf der andern Seite das Hochadliche Wapen, so eine herauf und hinunter gezogene blaue Binde in einem silbernen Schilde ist; Aus dem gecrönten Helme entspringet ein silberner gecrönter Löwe, mit heraus geworffenen Pratzen, und ausgeschlagener rothen Zunge, mit blau und silbernen Helmdecken, darneben die Anfangs-Buchstaben N. R. vom Nahmen Nicolas Rhediger.

Tab. X. (No. 28.)

Dessen Sohn Abraham stehet auf einer grossen ovalen Müntze im blossen Haupt, mit einem starcken ober und unter Bart, georgelter Krause um den Halß, und einer rauchen Schaube mit umschriebenen Nahmen und Titul:

ABRAH. IENCKWITZ IN GOLDSCHMieden, IEXAV, KVRTSCH, ET BAVMGARTEN.

Auf der andern Seite mit der Continuation

DVCATus WRATISLAViensis CAPITANEVS mort. 1606. D. 26. SEPT. ANN. ÆT. s. 69.

in der Mitten das Wapen wie auf vorhergehender.

Welches Wapen *Georgius Tilenius Poematum* Libr. VIII. pag. m. 560. und 561. in einer wohlgerathenen Elegie exprimiret hat. Sonst aber hat diese Familie beschrieben: *Bucelinus, Schickfusius, Spenerus, Henelius* in *Siles. renov.* das Wapenbuch, *Sinapius* Part. I. pag. 490. *Cunrad.* in *Siles. togata &c.*

Tab. X. (No. 29.)

II. Nico-

# Stamm-Tafel derer von Rhediger auf Schlisa.

Tab. XIII.

Niclas Rhediger, der erste auf Schlisa, † 1553.
Ux. Anna Gregorii Morenberges, Raths-Secretarii in Breßlau, und Margarethä geb. Hemmerdeyen Tochter, † 1573. 12. Mertz.

---

- Anna, geb. 1519. Mar. Anton Bancke auf Born, Radardorff, Lobetintz, Gilmenau, Oldern und Benckwitz, Hauptmann der Stadt Breßlau.
- Hedwig, geb. 1520. Mar. Daniel Schilling, des Raths der Stadt Breßlau.
- Martha, geb. 1523. Mar. George Uthmann von Schmoltz, Pfandes-Inhaber der Grafschafft Pomsdorff.
- NICLAS II. auf Striese, Schäbitz, geb. 1525. † 1587. 28. Jun. Hauptmann und Raths-Eltester der Stadt Breßlau. Ux. Rosina Herbrotin von Rätz bey Augspurg.
- Magdalena, geb. 1527. † 1590. 8. Oct. Mar. I. Christoph Gebinhofer. II. Abraham Jenckwitz auf Goldschmieden, Hauptmann der Stadt Breßlau, er † 1606. 28. Sept. alt 69. Jahr.
- Catharina, geb. 1529. † in diesem Jahr.
- Eva, geb. 1531. Mar. Jacob Schachmann, Raths-Eltester der Stadt Breßlau.
- Adam, geb. 1533. auf Liebenstein, Giebersdorff u. Schönborn des Raths zu Breßlau, † 1595. 7. May. Ux. Corona Frentzeln von Königshan. † 1579. 22. Jun. A.
- Johann, geb. 1536. † 1567. 12. Mertz, U. J. Doct. und Kayserl. Appellations-Rath zu Prag.
- Daniel, geb. 1538. † 1563. auf Zedlitz. Ux. Barbara Büttnerin.
  - Rosina † 1596.
- Thomas, geb. 1540. † zu Cöln am Rhein 1576. 5. Jan. Stiffter der Rhedigerischen Bibliothec zu Breßlau bey der Kirchen zu St. Elisabeth.
- Jacob, geb. 1543. auf Polckowitz und Wangern, † 1583. 24. Jul. Ux. Anna Reicheln von Jenckwitz geb. 1547. † 1611. 31. Jul. B.

---

- Jacob auf Zedlitz † 1583. 28. Mertz. Ux. Sibylla Zechhornin, Casparis und Margarethä Beyerin Tochter, a. d. h. Wilckau im Glogauischen, † 1606. C.
- Niclas III. auf Strisa, Schlisa, Sponsberg und Ruckers, geb. zu Augspurg 1555. 14. Jul. † 1616. 25. Aug. zu Striesa. Ux. Barbara Heugeln von Groß-Sägewitz, † 1595. alt 32. Jahr.
- Daniel auf Zedlitz geb. 1596. 30. Mertz. Ux. Hedwig Pogrellin, a. d. h. Kutscheborwitz. D.
- Marjana. Mar. I. Johann Büttner. II Niclas Vogt.
- Andreas auf Schäbitz und Campern. Ux. I. Helena Pogrellin von Kutscheborwitz. II. Margaretha Pustern. III. Barbara Borschnitzen auf Panwitz, geb. 1574. † 1641. 17. Mertz. E.
- Anna. Marit. I. Andreas Büttner. II. von Oderwolff.
- Susanna. Mar. Heinrich von Rothkirch auf Panthen und Marschwitz, Fürstl. Lignitz Briegischer Rath.
- Christoph † jung.
- Johann † jung.

---

- Ernst Friedrich auf Striesa, Sponsberg und Schäbitz. Ux. Barbara Kotwitzen auf Krehla.
- Wilhelm auf Schliesa, Schönbrunn und Ruckers, des Fürstenthums Breßlau Kön. Mann, Landes-Eltester und Landes-Bestellter wie auch Steuer-Einnehmer geb. 1592. † 1658. 11. Apr. Ux I. Elisabeth Posern von Groß Nädlitz. II. Anna Maria Litwitzin von Wasser-Jentsch. G.
- MARIA. Mar. Sigmund von Schweinichen und Schweinhaus.
- Barbara. Mar. Dietrich von Zedlitz.
- Anna. Mar. Adam von Rothkirch und Panthen.
- Sabina. Mar. I. Caspar von Gafron, II. Hannß Stwolinsky.

---

- Wilhelm von und auf Striesa und Schebitz. Ux. Ursula Mönsterbergin. F.
- Ernst Friedrich † jung.
- Hannß Christoph auf Striesa, Sponsberg und Kehla. † 1679. Ux. Maria Dorothea von Waldaw.

---

- Hannß Ernst † jung.
- Christian Ulrich auf Striesa, Schebitz und Lohe, Deputatus des Fürstenthum Breßlau, geb. 1699. † 1720. æt. 51. Ux. ANNA MAGDALENA VON SPILLER, a. d. h. Metzdorff, geb. 1673. † 1718.
- Christian Wilhelm † jung.
- Rosina Magdalena.
- Helena und Maria Dorothea. Elisabeth. Zwillinge.
- Hannß Christoph † jung.
- Rosina Eleonora.
- Catharina.

---

- Hannß Carl † jung. 1696.
- Ulrica Magdalena.
- Moritz Wilhelm auf Striesa, Schebitz, Lohe, Deputatus des Fürstenthums Breßlau. Ux. I. Maria Theodora von Tschammer, † 22. Oct. 1729. II. Anna Helena Freyin von Liedlaw.
- Anna Magdalena.
- Christian Ulrich, Granadier-Hauptmann unter Hertzog von Würtemberg Stuttgard.
- Magdalena. Elisabeth.
- Carl Christian, Fähnrich unter Graf Wurmbrands Infanterie-Regiment.
- Theresia Magdalena, vermählt an Freyherrn Otto Gottlob Conrad von Hochberg.
- Ernst Wilhelm † 1723.
- Gottlob Sigmund.

# Lit. A.

**Adam Rhediger auf Liebenstein, Giebersdorff und Schönborn des Raths zu Breßlau.**
Ux. Corona Frentzeln von Königshan. Er † 1595. æt. ann. 62.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Adam auf Schönborn, Ritter des Heil. Grabes zu Jerusalem, † 1618. 14. Jul. 40. Jahr alt. Ux. Johanna Heugeln von Groß-Sägewitz. | Anna. Mar. Joseph von Fürst auf Liebenstein, Giebigs und Albrechtsdorff des Raths zu Breßlau. | Conrona † Jungfer. 1598. 16. Jul. | Joachim † jung. |

# B.

**Jacob Rhediger auf Polockowitz und Wangern, geb. 1543. 24. Jul. † 1583.**
Ux. Anna Reicheln von Jenckwitz, geb. 1547. † 1611. 31. Jul.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Jacob auf Polockowitz u. Wangern. Ux. Maria geb. von Fürst, sie † 1602. 26. Jul. alt 25. Jahr. | Justina, † 1616. Mar. Hannß von Gersdorff. | Anna, geb. 1568. † 1640. 29. Febr. Mar. Daniel Heßler, Raths-Eltester in Breßlau. | Gottfried, geb. 1578. † 1601. 21. Mertz. | Maria, † 1606. |

Kinder des Jacob:

| | |
|---|---|
| Anna Maria, geb. 1602. † 1627. 13. April. Mar. I. Sigmund von Reichel auf Tsantsch. II. Samuel von Ridel. | Hannß George, † 1661. 29. Jun. cœlebs. |

# C.

**Jacob Rhediger auf Zeidlitz, † 1583. 28. Mertz.** Ux. Sibylla Caspar Zechhornes und Margarethä Bayerin Tochter, a. d. h. Wilckau im Glogauischen, † 1606.

| | |
|---|---|
| Christoph auf Campern, Jackschenau. Ux. I. Hedwig Posern auf Schönau. Ux. II. Anna von Kottwitz auf Krehla, verwittibte von Brauchitsch. | Carl † jung. An. 1594. |

Kinder des Christoph:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Cyprian † jung. | Carl Heinrich † jung. | George Ernst † 1626. | Christoph auf Kehla. Ux. I. Barbara Kottwitzen auf Krehla. II. Anna Margaretha, geb. Niebelschützen. | Hannß † jung. | Christina † jung. | Hedwig. | Ex II. Hannß Wilhelm auf Jackschenau. Ux. geb. Niebelschützen auf Stein. | Anna Mar. Sigm. von Motschelnitz. | Barbara Margaretha. Mar. David v. Rothund. | Helena. Mar. Paul Dreßky auf Loschwitz. |

Sohn des Christoph auf Kehla: Hannß Wilhelm.

Kinder des Hannß Wilhelm:

| | |
|---|---|
| Ursula Helena. | Christoph Wilhelm. Ux. I. geb. von Diebitsch auf Höfichen. II. N. N. von Salisch. |

Kinder des Christoph Wilhelm:

| | | |
|---|---|---|
| Ex I. Eleonora, † jung. | Carl Ernst. Ux. N. N. von Kalckreuth. | II. Hannß Leonhard. |

# D.

**Daniel Rhediger auf Zedlitz, geb. 1596. 30. Mertz.** Ux. Hedwig Pogrellin a. d. h. Kutscheborwitz.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Rosina. Mar. Adam von Haynaw. | Helena. Mar. Caspar von Oderwolff. | Hedwig. Mar. Adam von Oderwolff. | Marjana. † 1600. jung. | Eva. Mar. George Schimonsky. | Anna Maria. Caspar Jalofsky. |

# E.

**Andreas Rhediger auf Schäbitz und Campern.** Ux. I. Helena Pogrellin von Kutscheborwitz. II. Margaretha Pustern. III. Barbara Vorschnitzin auf Panwitz, geb. 1574. † 1641. 17. Mertz.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Peter Rhediger auf Schebitz und Campern, † 1684. Ux. Hedwig Koschligen von Ratschütz. | Ottto Heinrich. Ux. Susanna Schliebin von Simmelwitz, geb. 1589. † 1640. 31. Mertz. | Helena Rosina † jung. | David † jung. | Barbara. Mar. Wilhelm von Sommerfeld. | Elisabeth † jung. | Anna † jung. |

Kinder des Peter:

| | | |
|---|---|---|
| Ernst Peter † jung. | Barbara Margaretha † jung. | Helena. Mar. Wolff Ernst v. Pomsdorff. |

# F.

**Wilhelm von und auf Striesa und Sponsberg.**
Ux. Ursula Mönsterbergin von Wilcke.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Barbara Sophia, geb. 1651. Mar. Daniel v. Helmrich auf Elgut und Schwuntnich. | Ernst Friedrich † jung. | Moritz Wilhelm Freyherr von Rhediger auf Striesa, Schebitz, Wilxen, † 1706. ohne Kinder. Ux. Helena Rebecca Freyin von Kottulinsky. | Maximilian Ferdinand † jung. | Ernst Christoph auf Striesa Grumpach und Schebitz, † 1686. unverm. | Johanna Ursula Gem. N. N. v. Gasaw. |

# G.

**Wilhelm von Rhediger auf Schliesa, Schönbrunn und Ruckers, des Fürstenthums Breßlau Königl. Mann, Landes-Eltester und Landes-Bestellter, wie auch Steuer-Einnehmer, geb. 1592. † 1658. 11. April.**
Ux. I. Elisabeth von Poser zu Eißdorff. II. Anna Maria, geb. von Littwitz und Wasser-Jentsch.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Ernst Wilh. auf Schliesa, Schönbrun und Klein-Schmogra, † 1682. 11. May. Ux. Anna Ursula von Seidlitz auf Pielaw. | Margaretha Elisab. † 1645. 15. Jun. Mar. Ernst Friedrich von Logaw auf Kramp. | Helena. Mar. Balthasar v. Jalofky, auf Milowitz, Zedlitz und Ostrawina. cop. 1646. | Anna Maria Mar. Niclas von Stwolinsky auf Ginterwitz. | Eva. Mar. I. Carl Sigmund von Littwitz auf Wasser-Jentsch Lieutenant bey der Stadt Breßlau. II. Albrecht von Kaltenbrunn auf Wasser-Jentsch. | Ex II. Sabina Eleonora Mar. Ernst Sigmund von Pasadowsky auf Karsch. | Johanna Maria. Mar. Hannß Christoph von Stosch auf Rattin. | Barbara † jung. | Barbara Sophia. Mar. Adam von Poser auf Oldern und Benckwitz. |

Kinder des Ernst Wilhelm:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Maria Sophia. Mar. Balthasar Albrecht von Dompnig auf Groß-Racke. | Ursula Elisabeth. Mar. Joachim Sigmund von Prittwitz auf Günther- und Peterwitz. | Helena Rosina. Mar. Christoph Wilhelm v. Motschelnitz auf Werstngawa und Nischkowa. | Eva Eleonora. Mar. Paul Christoph Freyherr von Rosa und Schwanger, Kays. Oberster-Lieutenant, Er † zu Schweidnitz 1692. 9. Jul. | Sylvia, † 1737. unvermählt. | Wilhelm Sigmund, geb. 1661. auf Schliesa. Ux. I. Eva Catharina v. Sandretzky, † 1690. II. Theresia Dorothea Freyin von Eben und Königsberg, cop. 1693. 13. May. | Sigmund. |

II.

# Nicolaus von Rhediger

## Und Schliesa auf Striesa, Schebitz und Zedlitz/ des Breßlauischen Fürstenthums Hauptmann, und Raths-Senior.

Und

# Anna Magdalena von Rhediger

## geb. von Spiller a. d. H. Matzdorff.

BEy dem uralten, und was gründliche Erudition anbetrifft, fürtrefflichen Geschlecht, unsers geliebten Vaterlandes, von Rhediger, mercke ich recht was sonderbares an; daß gleichwie im letzt vergangenen XVIIten Jahrhunderte, Sylvester von Danckelmann Chur-fürstl. Brandenburgischer und Fürstl. Orangischer Rath, Land-Richter und Gograf in der Grafschafft Lingen, mit seiner Gemahlin Beata von Derenthal, nicht allein 50. Jahr in der Ehe gelebet, und 7. Söhne gezeuget; sondern daß sie insgesamt bey Ihro Königl. Majestät in Preussen und Chur-fürstl. Durchl. zu Brandenburg, wegen sonderbarer Gelehrsamkeit, wie auch Staats- und Regiments-Klugheit, zu hohen Würden befördert worden: (Wie mit mehrern ich hiervon gehandlet in einer Schrifft von *Nummis Jubilæis* pag. 84. auch daselbst eine darauf geprägte vortreffliche Medaille aufgeführet.) Also kan man eben dieses in dem vorgängigen XVI. Seculo von 5. Söhnen eines hochverdienten Vaters Nicolai von Rhediger

 ger

ger I. auf Schliesa preisen: Denn dieser zeugete mit Anna, George Morenberges Breßlauischen Raths-Secretarii und Margarethä Hemmerdeyen Tochter von 1525. bis 1548. 12. Kinder, davon die Söhne, als verdiente und sonderbar gelehrte Männer sich einen unsterblichen Nachruhm erworben.

1) Nicolaus von Rhediger II. und Schliesa, auf Striesa, Schebitz (im Breßlauischen) und Zedlitz (im Oelßnischen) wurde Anno 1555. zu Breßlau wegen grosser Verdienste ins Hochansehnliche Raths-Collegium aufgenommen. Anno 1573. aber übernahm er die Regierung zugleich des Breßlauischen Fürstenthums als Hauptmann, welche er mit solcher Klugheit und Eifer 14. Jahr hindurch geführet (da er An. 1587. den 29. Jul. seligst verstorben) daß Cunradi in Silef. Togata p. 240. insonderheit andere kaum Worte genug ausfinden können, seine hohen Verdienste zu preisen: Wie diese zu finden in *Henelii ab Hennenfeld Silesiograph. renovat.* Part. II. Cap. VIII. pag. 604. seqq. Seine Gemahlin war Rosina Herbrot, Jacobi Herbrots Röm. Kayserl. Majest. Raths, Tochter, dessen Väterlicher Groß-Groß-Vater *Jacobus Lindesius*, Graf von *Craffort*, *Roberti II. Stuarti* Königs von Schotland Eydam, um das Jahr 1373. gelebet. Weßwegen ich eine Stamm-Tafel des uralten Geschlechts derer Grafen und Freyherren von *Craffort* eingeschaltet, aus einem alten vortrefflichen MSct. auf Pergament geschrieben, darinnen die gantze vornehme Familie von Rhediger und Ahnen ausgeführet sind, so der jetzige Besitzer der Fidei-Commiss-Güter, Moritz Wilhelm von Rhediger auf Striesa, Schebitz und Lohe, von seinem Herrn Vater, der 1000. Ducaten davor gezahlet, erhalten. Welches Fidei-Commiss am Tage seines Todes errichtet worden von diesem *Nicolao II.* Anno 1587. den 29. Jul.

 Letzte-

Letzterer Freyherr von Craffort des uralten Geschlechts, lebet c.c. 1250.

Lindesius von Glennseck und Craffort.
Ux. Des letzten Freyherrn von Craffort einige Tochter, welche die Herrschafft Craffort ihrem Gemahl zugebracht.

Lindesius Freyherr zu Glennseck und Craffort.

N.N. Freyherr von Glennseck und Craffort, ist ohne Erben gestorben.

Jacob Lindesius, erster Graf An. Chr. 1373.
Ux. Königs Roberti des II. in Schottland Tochter.

Alexander Lindesius, Graf zu Craffort.

Alexander Lindesius Graf zu Craffort.

Walter Freyherr von Edzell.

Patricius Freyherr von Euelick.

Johannes so in der Schlacht umkommen, welche zwischen seinen Bruder Alexander Gordonio Grafen zu Hundley bey Prechina An. 1452. gehalten worden.

Jacob, Ertz-Hertzogs Sigismundi zu Oesterreich Obrister Cämmerer A.C. 1457.

Lorentz von Craffort.

Marjana von Craffort, Jacob Herbrots Haußfrau.

Rosina Herbrotin, vermählt an Niclaus Rhediger, Hauptmann der Stadt Breßlau.

(Das Wappen dieser Gräflichen Familie sind im goldenen Felde, drey schwartze Raben.)

Auf einer ihm zu Ehren geschlagenen einseitigen dünnen silbernen Blech-Medaille stehet er im Brust-Bild mit einer Caputze auf dem Haupt, und darüber einen runden Biret, er hat einen langen spitzigen Unterbart, und ist angethan mit einer rauch ausgeschlagenen Schaube, die Umschrifft lautet:

NICOLAVS RHEDIGER ÆTATIS SVÆ 46.
ANNO 1572.

Welches das Jahr davor, in welchem er die Hauptmannschafft des Fürstenthums Breßlau übernommen.

Tab. X. (No. 30.)

2) Adam von Rhediger und Schliesa wurde gebohren im Jahr 1533. Nach wohlgelegtem Grunde im Studieren, auf denen berühmtesten Universitäten Teutschlandes, begab er sich nach Italien, und lebte die meiste Zeit in Rom, befließ sich insonderheit auf die Wissenschafft der Römischen Alterthümer, deßwegen er einen vortrefflichen Schatz von alten Müntzen und Statuen gesammlet: Welcher sich insonderheit *Hubertus Goltzius* bedienet, als er seinen vortrefflichen *Thesaurum Rei antiquariæ* geschrieben; (So zu Antwerpen Anno 1644. und 1655. in Fol. herauskommen.) Anno 1575. wurde er wegen seiner ausnehmenden Gelehrsamkeit ins Illustre Raths-Collegium der Stadt Breßlau aufgenommen, und starb als Raths-Eltester Anno 1595. den 7. May, seines Alters 62. Jahr. (Von welcher Zeit keiner dieses Geschlechts dem Rath-Hause weiter vorgestanden.) Er besaß die Güter Liebenstein, Giebersdorff und Schönborn, und zeigte mit Corona Frentzelin von Königstein 4. Kinder, davon zwey jung gestorben, ein Sohn mit dem Vater gleiches Nahmens Ritter des Heil. Grabes zu Jerusalem gewesen, mit seiner Ehefrauen aber Johanna Heugelin von Groß-Sägewitz keine Kinder gezeuget; Die Tochter Anna hat zur Ehe gehabt, Joseph von Fürst auf Liebenstein Girbigsdorff und Albrechtsdorff, und floriren von dieser noch die Descendenten der vornehmen Fürstischen Familie.

TAB. X.



O
1535 NICLAS IENCKWICZ
N I
28.




ABRAH IENCKWITZ IN GOLDSCHM IEXAV KVRTSCH ET BAVMGARTEN
DVCAT WRATISLAV CAPITANEVS MOR 1606 D 26 SEPT ANN ÆT S 69
29.




h.
NICOLAVS RHEDIGER ÆTATIS SVÆ 64 ANNO 1572
30.

3) Johannes von Rhediger und Schliesa, geb. 1535. studierte erst zu Prag, Wittenberg und Leipzig, darauf begab er sich Anno 1562. nach *Bourges* in Franckreich, allwo insonderheit die Jura florirten, und hörte den unvergleichlichen JCtum, *Jacobum Cujacium*, wie auch Franciscum Balduinum, Antonium Contium, Hugonem Donellum, und Franciscum Hottomannum, welcher ersterer ihn wegen seiner Gelehrsamkeit so hoch æstimiret, daß er Anno 1566. mit grosser Lobes-Erhebung ihm seine edition des *Codicis Theodosiani* dediciret. Von dar gieng er Anno 1663. nach Italien, um die vielen Seltenheiten von Alterthümern zu betrachten, und die gelehrtesten Leute zu sprechen: Und da er durch Teutschland zurück kehrete, hielt er sich zu Speyer noch einige Zeit auf, um bey dem Allerhöchsten Kayserl. Cammer-Gericht, die Rechte und Verfahren einzusehen: Dieses alles brachte zuwege, da er kaum wiederum nach Hause kommen, daß Ihro Kayserl. Maj. *Maximilianus II.* Anno 1566. den 27. Novembr. ihn zum Appellations-Rath nach Prag berufften; welches Amt er dermassen wohl verwaltet, daß ihn der Kayser zu seinem Gesandten an den König von Dänemarck *Fridericum II* destiniret; Er starb aber vorm Antritt seiner Gesandschafft zu Prag in einer hitzigen Kranckheit Anno 1567. den 12. May, da er sein Alter höher nicht gebracht, als auf 31. Jahr und etliche Monat.

4) Thomas von Rhediger und Schliesa, geb. 1541. den Grund seines Studierens legte er zu Wittenberg unter *Melanchthone* und *Peucero*, von dar er Anno 1561. nach Paris gegangen und der vortrefflichen Unterweisung *Caroli Clusii* sich bedienet; hierauf reisete er gantzer 15. Jahr durch Franckreich, Engelland, die Niederlande, Teutschland, Schweitz und Italien: Sammlete die raresten Bücher und Msta, und brachte einen grossen Vorrath von alten Müntzen und vortrefflichen Römischen Statuen zusammen, so ihn nebst der Bibliothec und Schildereyen über 17000. Ducaten gekostet (*). Die Gelehrten hielten ihn we-

(*) So schreibet Herr *Rector* Gottlob Krantz in seinen *Memorabilibus Biblio-*

wegen grosser Wissenschafft und Freygebigkeit sehr hoch: wie ihm denn *Lipsius* die *Lectiones antiquas*; *Cujacius* die Bücher de *Feudis*; *Pulmannus* seinen *Ausonium*; *Contius Stromata* in *Institutiones* und *Clusius* die Briefe des *Clenardi* zugeschrieben. Anno 1572. fiel er unweit Heidelberg vom Wagen, verrenckte sich den Ellenbogen, und weil er sehr unglücklich geheilet worden, begab er sich nach Cöln allda eine neue Cur vorzunehmen; starb aber daselbst Anno 1576. den 5. Januar. 35. Jahr alt. Seine vortreffliche Bibliothec und Müntz-Cabinet vermachte er seiner Familie; die solche nach Breßlau bringen ließ, und endlich an den Magistrat und Stadt zum öffentlichen Gebrauch abtraten: Doch daß diese Bibliothec zu ewigen Zeiten die Rhedigerische solle genennet werden: welche von dar an, wol einen 5.mal so starcken Zuwachs bekommen, durch die hinauf legirten Bibliotheken Chrysost. Scholtzii, Schöppen Secretarii; Alberti von Sebisch, Hauptmanns der Rothen Compagnie allhier; Johann Gottfried von Riemer und Riemberg, Hochgräfl. Pleßnischen Raths, und Deputati ad Conventus Public. Silesiæ. Georgii Teubners, Inspectoris derer Evangelischen Kirchen und Schulen, und Pastoris zu *St. Elisabet*, wie auch die Reichelischen Bücher, und noch einem Legat von Heinrich von Reichel und Schmoltz Raths-Eltesten und Ober-Commissarii Fr. Gemahlin Anna Dorothea geb. von Burckartin und Löwenburg, die ein Capital, wie auch Titul Fr. Susanna geb. von Ridel, vermählte von Ohl und Adlerscron, vermachet, davor jährlich die schönsten und kostbarsten Wercke, und letztlich *Bollandi Acta Sanctorum* zusammen angeschaffet worden.



*bliothecæ Elisabetanæ Vratislaviensis*, und daraus hab ich es gesetzt, in mein *Promtuarium Rerum Natural. & Artificial. Vratislav.* pag. 22. bis nach der Zeit in *Epistolis Historicis ad Reiner. Reineccium* pag. (ed. Helmstad. an. 1583. in fol.) 36. in einem Briefe, so *Jacobus Monavius* an ihn geschrieben, folgende Worte angetroffen: Utinam adhuc viveret Thomas Rhedingerus, civis meus. Etenim præterquam, quod Literatorum hominum amantissimus erat, Bibliothecam possidebat, rebus omnibus instructissimam, quæ ad *XVII. mill. Floren.* æstimabatur.

Was aber den Rhedigerischen vortrefflichen Bücher-Schatz anbelanget, ist hier zu weitläufftig davon zu handeln: Sondern wir gedencken nur eines kostbaren unvergleichlichen Msti: Es ist dieses *Johannis Froissardi* Canonici zu *Chimay* in der Grafschafft Hennegau Historie seiner Zeit; darinnen nicht allein die Geschichte der Welt von Anno 1326. und folgende 73. Jahr hindurch ordentlich beschrieben; Sondern die Schlösser, Landschafften, Gebürge, Wälder, Lufft, Gebräuche, Schlachten, Kleidungen rc. des XIVten Jahrhunderts, mit so künstlichen Gemählden vor Augen gestellet sind, daß zwar, was Schatten und Licht anbelanget, die Neuern diese übertreffen; der Fleiß aber in der Kleinigkeit denen fürtrefflichsten miniatur-Gemählden gleich kommet. It. sind von ihm ein ziemlicher Vorrath von Conterfaiten auf Holtz, von einem unbekannten vortrefflichen Niederländischen Meister gemahlet, hinauf kommen: So die Brust-Bilder der grossen Kayser, Könige und Fürsten, wie auch Printzeßinnen, it. vornehme Generale und Admirale, auch Gelehrten, wie solche vor mehr als anderthalb hundert Jahren gelebet, vorstellen: Da auch nicht zu vergessen, die in Wachs gebildeten Gesichter berühmter Frantzösischen Printzen und Printzeßinnen, wie auch gelehrter Leute dieser Zeit: Insonderheit aber ist die vornehmste Stelle einzuräumen denen auserlesenen antiquen Griechischen und Römischen vortrefflich conservirten Müntzen: Da zu beklagen, daß die Römischen Statuen in lauter Originalen verlohren gangen, und nur das eintzige Haupt *T. Livii* auf die Bibliothec kommen, die alle von sonderbarem Werth gewesen.

Derer Griechischen Müntzen befinden sich von Gold und Silber 32.

Derer Römischen Consularium XCIV. Familien in 422. Müntzen, und

Derer Kayserlichen von Gold 68. von Silber 450. und derer von Ertz 448.

Welches alles umständlicher in meinem *Promtuario rer. Naturalium & Artificial. Vratislaviensi* pag. 22-41. beschrieben, wie auch der berühm-

rühmte Gottlob Krantz in einen vorhero öffentlich aufgeführten *Dramate*, dessen Titul: *Memoria Bibliothecæ Elisabetanæ* (Vratisl. 1699. in 4to) abgehandelt: Darzu ich in meinem Wercke noch gesetzt, was vor sonderbare Seltenheiten der unvergleichliche Herr Johann Sigmund von Haunold, Præses der Stadt Breßlau, dieser Bibliothec vermachet: Wie auch was einzeln von andern Freunden hinauf geschencket, oder auch gekauffet worden.

5) Jacob von Rhediger auf Schliesa, Polockowitz und Wangern, wurde gebohren 1548. den 24. Julii, und starb 1583. mit Anna einer gebohrnen Reicheln von Jenckwitz hat er gezeuget 2. Söhne und 3. Töchter. Dieser hat gleichergestalt eine kostbare Bibliothec gesammlet, so nachgehends an die Jeßenskische Familie verkauffet worden; und vom Studieren Profession gemacht, darinnen er es auch sehr hoch gebracht: wie mit mehrern von diesen allen handelt *Cunradi* und *Henelius* in *Siles. togata*, Letzterer in *Silesiograph. renovat.* Cap. VIII. pag. 596.-608. wie auch *Adami* in *Vitis Eruditorum*, und das allgemeine Historische *Lexicon.*

Sonst setzet dieses Hochadliche, zum Theil in den Freyherrn-Stand erhobene, vornehme Geschlecht Schickfuß mit sonderbarem Ruhme zum Schlesischen Ritter-Stande; wiewol sie mehr im Breßlauischen, als anderswo zu suchen sind: Ihr Stam-Hauß ist Schliesa, nicht Striesa im Breßlauischen, welches zwar auch ein Ritter-Sitz dieser renommirten Familie zugehörig. *Johann Lucæ* in der Schlesischen Chronick pag. 638. aber setzet sie unter die Familien derer Breßlauischen Patriciorum: doch findet man vielmehr viele richtige Spuhren, welcher Gestalt ihrer viele dieses Nahmens und Geschlechts bereits von alten Zeiten her weitberühmt und hohen Orts allemal wolgeachtet gewesen, ob sie zwar viel und offt ihrer Benennung nach, bald Redig, bald Reding, oder Rüding, nach eines jeden Landes Mundart benahmset worden; Massen sie theils im Römischen Reich, insonderheit in Thüringen, theils in Preussen, wie auch in der Schweitz sich befunden, und aller Orten sich vor andern hervorgethan.

Schon

Schon zur Zeit des Hochlöbl. Kaysers *Friderici I Barbarossæ* c. c. 1158. hat einer dieses Geschlechts Melchior Rehdiger gelebet, und in hohen Ruff gestanden. Ums Jahr Christi 1357. hat unter Regierung des Fürstens *Bolconis* zu Schweidnitz und Jauer und seiner Gemahlen Agneten, ein Rehdiger Wiltscha im Schweidnitzischen Fürstenthum besessen; Und ein Rhediger, welcher Anno 1396. von Bülstädt aus Thüringen gen Thoren in Preussen gezogen, hat Nicolaus geheissen; Wie denn von dem Schlesischen Geschlecht auch bekannt, daß der erste, von welchen man die Stamm-Taffel anzufangen pfleget, wie auch Sohn und Enckel Niclaus geheissen, und also dieser Nahme schon von ältern Zeiten her denen Rehdigern beliebig und üblich gewesen.

Jetzo verherrlichet dieses vornehme Hauß der Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herr Moritz Wilhelm von Rhediger auf Striesa, Schebitz und Lohe, ehemaliger Deputatus des Breßlauischen Fürstenthums, welcher zuerst mit *Maria Theodora* von Tsammer, jetzo aber mit Anna Helena Freyin von Liedlau vergnügt vermählet, bisdato aber noch ohne Kinder lebet: Sein Herr Vater war Christian Ulrich von Rhediger auf Striesa, Schebitz und Lohe, Deputatus eben dieses Fürstenthums: Die Frau Mutter Anna Magdalena geb. von Spiller aus dem Hause Matzdorff, welche da sie Anno 1718. seligst verstorben, hat ihr Gemahl auf diesen Todes-Fall folgende 2. Löthige Medaille von Silber verfertigen lassen.

Auf dem Avers stehet auf einem viereckichten Postament geschrieben Die I. NOVembr. 1718. so der Tag ihres Todes; Und eine Pyramide, an diese ist angehenget eine Lilie in einem Schilde, zwischen 2. Palm-Zweigen, so die von Spiller im Wapen führen: Darüber ein fliegender Zettul, mit denen Buchstaben: A. M. V. S. so die Anfangs-Buchstaben ihres Vor- und Geburths-Nahmens, die Umschrifft lautet:

DELICIARVM OLIM NVNC LVCTVS CAVSA MEI.

d. i.

Bey deiner Lebens-Zeit, warst du mir Lust und Freude,
Nun quälst du meinen Geist, mit überhäufftem Leyde.

Revers stellet dar ein blanckes Feld mit niedergehender Sonne, und einer aufrechts stehender Sonnen-Rose, so gegen diese gewendet, darüber geschrieben:

TE ABSENTE MORIOR.

d. i.

Durch dein Entziehen
Muß ich verblühen.

Tab. XI. (No. 31.)

Sonst führen die von Spiller, so vor Zeiten Hauschild geheissen in einem rothen Schilde in der Mitten eine weisse Lilie, und darunter an der Lilie eine weise Rose; Auf dem Helme einen weissen Mühlstein, über dem sechs Strauß-Federn, die vördern drey roth, die hintern weiß hervorragen, die Helm-Decken roth und weiß sind.

Derer von Rhediger Wapen-Schild aber ist schwartz, darinnen ein aufspringender gelber Hirsch mit einer goldenen Crone auf dem Haupte, auf drey gelben Berglein mit den Hinter-Füssen stehet. Auf dem gecrönten Helme ist in einem schwartzen Adlers-Flügel dergleichen gelb gecrönter Hirsch, doch unten abgekürtzt, die Helm-Decken sind gelb und schwartz. (vid. Wapenbuch Part. I. pag. 43. It. *Henelii Rhedigeriomnema. Chrisostomi Scholtzii Parentation* auf *Nicolaum Rhediger. Johnii Parnass. Silesiac.*)

❧ ( o ) ❧

# Stamm-Tafel derer von Sebisch und Radoschowitz.



Caspar Säbisch.

Hannß Säbisch, genannt Mehlmaus, ist 120. Jahr alt worden, er hat von Hertzog Bernhard von Oppeln, der zu Falckenberg residiret, vor seine getreue Ritterdienste, so er dem Hertzoge im Kriege erwiesen, das Gut Radoschowitz bey Falckenberg, sammt einer Mühlen am Neyß Strohm geschenckt bekommen. Ux. Eine Naskin von Cattern.

Hannß Säbisch, der jüngere Mehlmäuser genannt, ein Rittersmann, soll auch 120 Jahr alt worden seyn. Ux. Eine Benckin, † æt. 105. ihre Mutter eine Picklerin. (A) pag. sqq.

Paul Säbisch, † æt. 60. Ux. Anna Schabeckin, Albrecht Schabecks zu Sinsdorff bey Ober-Glogau Tochter, deren Mutter eine Otten. (B) George Säbisch. (C) pag. sqq.

Ambrosius Säbisch, geb. 1520. 1. April. † 1602. 2. Sept. zu Oppeln. Ux. I. Catharina Ghübelin von Riegersdorff im Reichsteinischen, Melchioris, Bergherrns zu Reichstein und Barbarä Gestens von Cuppitz, Tochter. Ux. II. Anna Weidnerin von Weidenthal, Schloß-Hauptmann zu Troppau Tochter. (D) pag. sqq.

Ex Ima. (I) Valentin, geb. 1542. † 1595. 10. May. Ux. Eva Kauffmannin v. Lebenthal, cop. 1570. † 1612. 3. April.

(II) Friedrich, Med. Doct. Fürstl. Briegischer Rath und Leib-Medicus, geb. 1544. † 1613. im Nov. Ux. I. Barbara Freundin von Reichstein. II. Anna Krümmelin aus dem Strehlischen. III. Rosina Reimannin. Ex I. Barbara, geb 1583. † jung. Friedrich, geb. 1584. 27. Dec. Franciscaner-Mönch in Italien. Ex II. George von Grüningen, geb. 1592. 6. May. † unverheurathet im Kriege. Tobias, geb. 1593. 15. Sept. † jung. Ex III. Anna Maria, geb. 1597. Matthias geb. 1599. † 1600. Rosina, geb. 1600. Elisabeth, geb. 1602. † 1610. Barbara, geb. 1604. Mar. Magnus Jentke von Krausenau. Blandina, geb. 1606. Catharina, geb. 1608. Matthias, geb. 1610. Ux. Cathar. Kirchhoferin.

(III) Albrecht auf Plotnitz, Obrist-Lieutenant, geb. 1544. dienet unter Don Juan d'Austria. † 1587. Ux. Eva Poleyen von Thiergarten.

(IV) George auf Klesemann im Glatzischen u. Mahlen im Oels-Bernstädtischen, auch Pfandes-Inhaber der Graffschafft Pomsdorff im Neißischen geb. 1546. † 1620 26 Apr. Ux. I. Margaretha Gerhardstin. II. Catharina Panwitzin. III. Martha, Adam von Wins Tochter.

(V) Greger † jung.

(VI) Catharina. Ehem. I. Sebast. Schram, II. N. N. zu Mönsterberg, † ohne Kinder.

---

Kinder des Valentin (I):

Adam von Sebisch auf Marschwitz u. Weßig derer Kayserl. Maj. Ferdinandorum II. u. III. Rath, wie auch Landes-Hauptm. des Fürstenthums Breßl. geb. 1571. 25. Nov. † 1638. 17. Dec. Ux. I. Cathar. Kirchpauern von Frauenwalde u. Kirchdorff. II. Maria Schillingen von Hartlieb. III. Magdalena Artzattin v Arnoldsmühle, Tilemann Hertwigs Wittib.

Eva, geb. 1574. † 1652. Ehem. Hannß Engelhardt von Schellenstein des Raths in Breßlau 1620. † 1625.

Magdalena, geb. 1576. † 1659. 2. Aug. Mar. Samuel Affe v. Neudorff, auf Klein-Sägewitz, Fürstl. Münsterberg-Oelsnisch. Rath.

Valentin, geb. 1578. 13. Aug. † 1657. wird Rathsherr in Breßl. 1626. resignirte 1632. und wird Fürstl. Liegnitzischer Rath, blieb aber Inspector der Zeughäuser und Ingenieur in Breßlau. Ux. Cathar. Vogtin von Bohrau. † 1611. 3. Oct.

Maria, geb. 1583. † 1649. 27. Dec. Mar. Hannß Vogt auf Polockowitz, und Klein-Sägewitz, des Raths in Breßlau 1614. † 1637.

Gottfried auf Unchristen, Ihro Kayserl. Majest. Cammer-Rath in Schlesien, geb. 1581. † 1659. Gem. Anna Kernstockin von Unchristen, Sigismundi Kernstocks von Unchristen Tochter.

Heinrich, geb. 1589. † 1619. im May unverheurathet in Böhmen zu Lieschau, war Brandenburg-Jägerndorffischer Cammer-Juncker.

Kinder des Valentin (geb. 1578):

Helena, geb. 1607. 29. Oct. † in diesem Jahr 7. Dec.

Nicolaus, geb. 1608. 5. Sept. † den Tag nach der heiligen Tauffe.

Albrecht, Hauptmann bey der rothen Compagnie, Inspector über die Zeughäuser, wie auch Ingenieur in Breßlau, geb. 1610. 10. Febr. † 1688. 14. Nov.

Kinder des Albrecht (III):

1) Albrecht, bey Stulweissenburg geblieben.

2) Maria. Ehem. I. Pancratz Brückner von Schweidnitz. II Hannß Lange, Rathsherr in Schweinitz.

3) Eva. Mar. I. Zacharias Krause. II. Hannß Wirth, Bürgemeister in Schweidnitz. III. Friedrich Herblig.

4) Catharina. Mar. I. Basilius Sohn, Müntzmeister. II. Hannß Puffler von Neudeck, Obrist-Lieutenant zu Breßlau. III. Samuel Kleinckowsky auf Nobschütz und Sendlitz, Obrist-Lieutenant.

Kinder des George (IV):

Ex I. 1) Adam, geb. 1586. † 1614. Ux. Maria, geb. Troppeerin, sie † 1656. ohne Kinder.

Ex II. 2) Caspar † jung.

3) George auf Groß-Menden, geb. 1589. † 1640. 1. Jan. Hauptmann über die gelbe Compagnie in Breßlau. Ux. Anna Maria Henscherin, sie † 1645. 22. Jan.

4) Caspar ist zu Jena von Johann Lieben erstochen worden.

Ex III. 5) SAMUEL des Raths in Breßlau 1637. wird Præses 1658. und des Königl. Burglehns Director, † 1671. 2. Febr. Ux. Martha Pausewangen.

6) Rosina. Ehem. Caspar Schieferdecker, J. U. D. berühmter JCtus wegen vieler herausgegebenen Schrifften.

7) Marjana. Ehem. Heinrich Audorff auf Schwuntnig, Kays. Ober-Kriegs-Commissarius in Schlesien.

8) Susanna. Ehem. Nicolaus Audorff von Lüneburg.

9) Helena. Ehem. Wentzel von Reuß auf Jacobsdorff.

---

Kinder des Adam von Sebisch:

Ex I. Maria † jung.

Ex III. Valentin, geb. 1607. 2. Febr. † 1639. unverheurathet.

Adam, geb. 1608 6 Sept. ward 1647. vom Rittmeist. Ioach. Bernhard Backpusch erstochen. † unverheurathet.

Anna Magdalena geb. 1609. 23. Nov. † 1667. Ehem. Heinrich von Reichel und Schmoltz, auf Magnitz, Zaumgarten Marschwitz und Klein-Resselwitz, des Breßl. Fürstenth. Kön. Mann u. Landes-Eltester wie auch der Stadt Breßl. des Raths und Ober-Commissarius.

Hannß George auf Schmiedefeld, Obrist-Lieut. unter der Cron Polen, wider die Cosacken und Tartarn, hernach Commendant zu Caminiec, Podolsky, welche Festung er auch von den Cosacken 1652. erhalten, geb. 1612. 30. Jan. † 1655. in einer Schlacht. Ux. Anna Maria Schmiedin von Schmiedefeld auf Bolckau im Jauerischen, † 1682.

Eva Maria, geb. 1613. 26. Dec. † 1680. 10. Dec. Gem. Georg Fridr. v. Artzat u. Groß-Schotkau auf Born, Zweybrod, Schützendorff, Blanckenau, des Breßl. Fürstenth. Königl. Mann und Landes-Eltester, wie auch der Stadt Breßlau Raths-Eltester, † 1680.

Carl Friedrich, Oberster in Engelland, geb. 1616. 19. May, † 1652. 28. May, zu Gröningen in Frießland, ist zu Cromwels-Zeiten von der Englischen Republic gefangen worden.

Catharina, geb 1619. 28. May, † 1680. 19. Febr. Mar. I Joh. von Pein auf Wechmar u. Wessig Kayserl. Rath, und des Breßl. Fürstenth. Cantzler. II Michael v. Flandrin, auf Briesa, Gniefke und Sarowentze des Raths in Breßlau, † 1646.

Kinder des Gottfried auf Unchristen:

Ernst Gottfried, † zu Gartz in Pommern an der Pest als Fähnrich.

Magnus Gottfried, †

Eleonora Susanna Renata. Mar. Carl Ferdinand von Kreckwitz auf Lancken u. Klein-Schweinern Kayserlicher Truchses u. Landes-Hauptmann zu Guhre.

Kinder des George auf Groß-Menden:

Anna Dorothea. Ehem. Heinrich v. Haupt, Fürstl. Oelsnischer Regierungs-Rath, † 1702. 6. Oct.

Catharina. Ehem. Christian Vincens, Fürstl. Sachsen-Lauenburgischer Cammer-Rath.

---

Kinder des Hannß George auf Schmiedefeld:

Kunigunda † Jungfer.

Anna Maria, † 1682. 14. Jan. Mar. Leonhard v. Eßlinger auf Begendorff, † 1697. 6. Aug.

Hannß Gottfried, würckl. Kays. Gen. Feld-Marsch. Lieut. und Commend. der Stadt-Breßlau geb. 1648. 2. Febr. † 1720. 15. Mart. Ux. I. Anna Sophia von Lüderitz aus dem Braunschweigischen, † 1703. 11. Aug. II. Susanna Elisabeth Jacquemien Fr. von Chauvet, verm. 1708. 6. May, sie † 1732. 13. Nov.

Hannß George Posthumus auf Polckau, Sägewitz, Bersdorff des Raths in Breßl. von 1691. Ux. Sus. Cath von Goldbach, cop. 1681. 21. Oct. er † 1699. 17. Nov. sie aber 1712. 20. Febr.

---

Kinder des Hannß Gottfried:

Hannß Albrecht, geb. 1679. † 1702. 8. Jun. nachdem er in der Belagerung vor Kayserswerth zwey tödtlich Blessuren bekommen, als Lieuten.

Christoph Gottlieb, geb. 1680. Kön. Britan. und Hertzogl. Braunschweig-Lüneburgisch. Hof- u Regierungs-Rath. Gem. Elisab. v. Wensen, Kön. Preuß. Hof-Marschalls Tocht. sie † 1737. im Jul.

Maria Soph. Charlotta geb. 1685. im Apr. verm. 1735. 16. Aug. mit Maximilian Freyherr v. Rampusch, Röm. Kays. Maj. Obersten und Commendanten der Stadt Breßlau.

Kinder des Hannß George Posthumus:

Susanna Rosina, geb. 1683. 16. Nov. † 1696. im Febr.

Albrecht, geb. 1685. 2. Nov. des Raths An. 1712. u. Commissarius der Stadt Breßlau, An. 1730. Gem. Johanna Christiana, Hannß Christoph v. Tarnau und Kühschmaltz auf Langenhoff des Raths der Stadt Breßlau u. Johannä Eleonorä v. Wolffsburg Tocht. cop. 1712. 2. Nov.

Wilhelm Balthasar, geb. 1687. 14. May.

Sylvia Christiana geb. 1691. 4. Dec. verm. an Hauptmann Adam Heinrich von Gartz 10. Oct. 1714. Er † 1724.

Johann Sigmund geb. 1692. 11. Jul. Lieutenant in Kön. Englischen Kriegs-Diensten unter dem Redenschen Regiment.

Johanna Eleonora geb. 169[illegible]. 25. Sept. verm. 4. Nov. 1716. an George Ernst von Franckenberg auf Schönfeld.

---

Kinder des Christoph Gottlieb:

Gottfr. Friedrich, geb. 1719. dem Studiren ergeben.

Elisabeth Anna Louisa, geb. 1721. 2. Oct.

Todtgebohrner Sohn.

Kinder des Albrecht:

Christiana Eleonora, geb. 1717. 29. Jul.

Todtgebohrner Sohn 1726. 15. May.

(A) Hannß Säbisch, der jüngere Mehlmäuser genennet, ein Rittermann.
Ux. Ein Benckin, deren Mutter eine Picklerin.

(B) Paul Säbisch. Ux. Anna Schabeckin, Albrecht Schabecks zu Simsdorff bey Ober-Glogau, Tochter.

(C) George Säbisch ist 81. Jahr alt worden. Ux. I. Anna, D. Budischoffskyn. II. Magdalena Borschnitzen von Roskowitz. III. Catharina Oczeckin von Ebersdorff. IV. Eine Stoschin von Ellgutt mit welcher er in unfruchtbarer Ehe gelebet.

(D) 1) Ambrosius Säbisch, geb. 1520. 1. April. † 1602. 2. Sept. (vid. andere Seite dieser Tabelle.)

2) Helena † klein.

3) Anna † klein.

4) Helena geb. 1525. † jung.

5) Johannes geb. 1527. † jung.

6) Balthasar, geb. 1529. Ux. I. Eine Schröterin. II. Eine Weißkopffin.

7) Anna, geb. 1531. Ehem. N. N. Ripke zu Falckenberg.

8) Matthæus M.D. geb. 1532. Fürstl. Lignitzischer Leib-Medicus, † 1614. zu Breßlau. Ux. I. Eine Strubritzerin. II. Eine Sohnleutnerin.

9) Petrus geb. 1534. war in Böhmen bey einem jungen Grafen Hofmeister, und von diesen jämmerlicher Weise ermordet.

Children of Ambrosius:

(VII) Wenzeslaus auf Altenberg. Ux. Rosina Neumannin Bürgemeisters zu Neisse Tochter, geb. 1549. † 1628.

(VIII) Caspar † auf der See unverheurathet.

(IX) Ex III. Anna † jung.

(X) Salome † jung.

(XI) Marjana hat zu Oppeln sich verheurathet.

Children of Wenzeslaus:

1) Sigmund ist lange in Ost-Indien gewesen.
2) Caspar ist auch nach Ost-Indien gereiset.
3) Rosina † jung.
4) Magdalena † jung.
5) Kunigunda.
6) Susanna.

Children of Balthasar:

1) Anna † klein.
2) Catharina. Mar. Hannß Burckhard Hase.
3) Anna † jung.
4) Adam.

Children of Matthæus:

Ex II. Andr. Wolffgang, Med. Lic. hat zu Praga eine Seidlitzin geheurathet, und hat in Steuermarck gelebet.

David Matthäus † jung.

Children of George (C):

Ex I. 1) Hannß Säbisch gen. Budisch, von Tartarn gefangen, unter Kayser Carolo V. in Kriegs-Diensten, lebt letztlich zu Oppeln, † æt. 87.

2) Ursula † jung.

Ex II. 3) Simon Säbisch v. Radoschowitz, der ältere geb. 1520. 23. Oct. † zu Breßlau 1575. 22. Dec. Ux. Martha Heugelin.

4) Juliana.
5) Anna.
6) George.
7) Rosina.

Ex III. 8) Melchior Sebizius, Med. D. und P.P. zu Straßburg, u. Stadt-Physicus das. wie auch des Stiffts St. Thomæ Scholastic. u. Canonicus, geb. zu Falckenberg in Schlesien 1539. † 1624. 19. Jun. Ux. Ester Hugin, Joh. Hugs von Hagenau Patricii das. und Ester Geigerin, Matthiä Geigers alten Ammeisters zu Straßburg Tochter.

9) Balthasar.
10) Sigmund.
11) Caspar.
12) Balthas.
13) Catharina.

Children of Hannß Säbisch gen. Budisch:

1) Valentin.
2) George Hauptmann der Herrsch. Czischwitz in Mähren, † unverheurathet.
3) Magdalena.
4) Anna.

Children of Simon Säbisch:

1) Martha. Ehm. Matthäus Scholtz, des Raths in Brieg.
2) George, U.J.D. Hertzogs Adam Wentzel zu Teschen Rath, geb. 1552. 4. Jan. † 1623. Ux. I. Catharina Pfaffenbergin, Jac. Scholtzes J.U.D. Wittib, sie † 1607. im April.
II. Susanna Geigerin, George Geigers Tochter, haben keine Kinder gezeuget.
3) Magdalena, † jung.
4) Andreas Säbisch. Ux. I. Magdalena Haunoldtin, sie † 1595. 19. May, æt. 35. II. Anna Neußnerin.
5) Simon von Säbisch. Ux. Maria, Joh. Müllers Tochter, † ohne Kinder.

Children of Melchior Sebizius:

1) Ester † 1633. Jungfrau.

2) Hannß George zu Immerstein, hat in Oesterreich geheurathet ist aber ohne Kinder gestorben.

3) Melchior Sebizius, Med. D. und P.P. zu Straßburg, Com. Pal. Cæs. Stadt-Physicus und des Collegiat-Stiffts St. Thomæ Præpositus, geb. 1578. 19. Jul. † 1674. 25. Jan. æt. 96. Jahr 6. Monat. Ux. Dorothea, Nicolai Hugonis Knibsen, Wittib, Mat. Stösselins alten Ammeisters und Dreyzehners beständigen Regiments, Tochter. Sie † 1657.

4) Hannß Friedrich † 1633. cœlebs.
5) Matthias.
6) Philipp.
7) Johann Reinhard. Ux. Anna Mar. Hutterhol von Straßb. von dem viele Kinder, darunter erzogen worden.

8) Sigmund ist in Schlesien von Cosacken erschlagen worden, unverheur.
9) Gottfried † zu Budweiß unverheurathet.
10) Hannß Wilhelm † 1622. cœlebs.
11) Martha.

Children of Johann Reinhard: Melchior. Anna Maria.

Children of Andreas Säbisch:

Ex I. Andreas † in der Jugend in Ungarn.

Abraham hat in Oesterreich zweymal sich verheur.

George. Ux. Catharina Claußnitzin von Treschen.

Gottfried v. Säbisch. Ux. Catharina, Adami Lehmanns eines Kaufmanns Tochter.

Magdalena. Ehm. Sigmund Woyssel Med. D u. Physicus zu Breßlau, † 1622.

Children of George: Johann Ernst. Catharina. Ehem. Michael Teuffel ein Schwede, den Kriegs-Diensten ergeben.

Children of Gottfried: Susanna Catharina. Rudolph v. Säbisch auf Sigrott, Kayserl. Hauptmann zu Fuß, geb. 1636. † 1688. Ux. I. Anna Dorothea, geb. von Nadioven aus Böhmen, † 1680. II. Anna Elisabeth, geb. v. Nimptschin, cop. 1683. † 1712. im Mertz.

Children of Rudolph:

Ex I. Carl Heinrich v. Säbisch, geb. 1672. 14. May, vor 40. Jahren verlohren, daß niemand weiß wo er hinkommen.

Hannß Wilhelm, geb. 1675. 7. Jan. † 1690. in Siebenbürgen als Fähnrich.

Ex II. Friedrich Rudolph von Säbisch geb. 1683. 30. Aug. Fähnrich unter den General Wallis in Italien, darauf in Breßlau Fähnrich der rothen Compagnie. Ux. Juliana Elisabeth, geb. von Vippach und Marck-Vippach, cop. 1714. 29. Jun. † 1718. 1. Jun.

Gottfried Albrecht von Säbisch, geb. 1687. 12. Mart. † 1691.

Noch 4. Kinder so alle jung gestorben.

Children of Friedrich Rudolph:

Anna Elisabeth, geb 1715. 17. May.

Juliana Catharina, geb. 1716. 18. Oct.

Julian Rudolph, geb. 1718. 9. Febr. Volontaire unter der Stadt-Garnison in Breßlau.

Children of Melchior Sebizius (the younger):

1) Johannes Albertus Sebizius, Med. Doct. und Prof. Publ. Senior auch des Collegiat-Stiffts zu St. Thomæ in Straßburg Canonicus, und der Stadt Physicus. Ux. Catharina Margaretha Rielin.

2) Paulus, Med. Doct. † 1673. Ux. Anna Catharina Orthin.
3) Appollonia. Mar. I. Johann George Leitersberger, Med. D. II. Johann Sebast. Gambsius, JCt. & Prof. Jur. ord. III. Johann Caspar Bergnegger des Geheimen Regiments zu Straßburg Dreyzehender.
4) Ester. Mar. Ernst Friedrich Mollinger, Fürstl. Marggräfl. Baden-Durchlachischer Rath, und der Freyen Reichs-Ritterschafft Ortenauischen Crayses Syndicus.

Children of Johannes Albertus:

Melchior Sebizius, Med. D. und Prof. Publ. zu Straßburg, des Capituli Thomani Canonicus, des Stadt Physici Adjunctus, geb. zu Straßburg 1664. 18. Jan. † als Rector Magnificus 1706. 13. Nov.

Johann.

Albrecht.

# III.

# Samuel von Sebisch,

## Præses der Stadt Breßlau und des Königl. Burg-Lehns zu Namßlau Director.

Diese ansehnliche Hochadliche Familie, soll den Geschlechts-Nahmen von Ritterlicher Tapfferkeit im Kriege überkommen haben, vom Todtschlagen der Feinde, oder dem Polnischen Wort Zaby. In nähern Zeiten haben sie nicht allein ihren Heldenmuth in Kayserlichen Kriegs-Diensten gegen die Feinde des Heil. Röm. Reichs, insonderheit auch gegen die Türcken, Tartarn und Cosacken sattsam gewiesen, auch verschiedene das Unglück gehabt, von ihnen gefangen, und in harter Dienstbarkeit gehalten zu werden.

Hannß Sebisch, genannt Budisch, dienete unter einem vornehmen Woywoden in Podolien, wurde aber, da die Macht der Tartarn ihnen weit überlegen, gefangen, und muste 10. Jahr hindurch die härteste Arbeit verrichten; er echappirte aber mit der grösten Gefahr, und nahm hernach Kayserliche Kriegs-Dienste an, unter *Carolo V.* bey dem Proßkowskischen Regiment, wieß sich tapfer vor Metz / deswegen er Hauptmanns-Platz erhalten, und bis in sein hohes Alter in Kayserlichen Dinsten geblieben; Letzlich aber zu Oppeln gelebet, allwo er in einem Alter von 87. Jahren gestorben.

Albrecht Sebisch auf Plotnitz im Ottmachauischen, commandirte als Obrister-Lieutenant bey der berühmten See-Schlacht unter dem bekannten Admiral und natürlichem Sohne Kayser *Carl V. Don Juan d'Austria*, welche Anno 1571. den 7. Octobris wider die Ungläubigen im *Golfo de Lepanto* gehalten worden, allwo zwar über 25000. Türcken, und die meisten von ihren Officirern geblieben; er wurde aber selbst dabey tödlich verwundet, doch noch geheilet; da hernach der Admiral wegen son-

derbarer Tapfferkeit ihn nicht allein mit einer goldenen Ketten beschencket, sondern auch der Graf von Lodron zum Obersten über ein Regiment, von 6000. teutschen Knechten bestellet, mit welchen er Anno 15 3. *Tunis* in *Africa* einnehmen helffen.

George Sebisch auf Klosemann in der Grafschafft Glatz und Mahlen im Oelß-Bernstätischen Fürstenthum, wie auch Pfandes-Inhaber der Grafschafft Pomsdorff im Neißischen, wurde auch als Hauptmann von denen Türcken gefangen, und zu Zolnoch übel gehalten. Da meldet man von ihm dieses; daß er von einem Tartar eine leichte Fortpflantzung des Calmus erlernet, und solche hernach mit Nutzen auf seinen Gütern wol practiciret.

Hannß George von Sebisch auf Schmiedefeld war Obrister-Lieutenant unter der Cron Polen bey dem Rososchowskyschen Regiment, und hielt sich sonderbar tapffer wider die Cosacken und Tartarn im Mittel des vergangenen Seculi: Welches ihm die Commendanten Stelle der Haupt-Vestung *Caminiecz Podolsky* zuwege gebracht. Er blieb aber zwey Jahr darauf oder Anno 1655 in einer blutigen Schlacht in Podolien unweit besagter Festung, und wurde nach Breßlau, da seine Frau Gemahlin sich zu dieser Zeit allhier aufgehalten, gebracht, und zu *St. Elisabet* in der Grufft beygesetzt.

Andere nicht anzuführen, welche ihr Blut zum Besten des Vaterlandes angewendet: Nur noch zu melden; daß bey unsern Lebzeiten Hannß Gottfried von Säbisch als würcklicher Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, diesen Character mit einer Campagne bestättiget, und zugleich als hochbestellter Commendant der Stadt Breßlau, wie auch derselben Fortification Ober-Aufseher lange Jahre hindurch in Diensten gestanden, verschiedene Befestigungs Wercke bey der Stadt neu angeleget, die Garnison in regulaire Montour gesetzt, und Anno 1720. in einem Alter von 70. Jahren mit Ruhm verstorben.

Wie auch Albrecht von Sebisch als Hauptmann bey der Rothen Compagnie der Stadt-Garnison zu Breßlau gestanden, und

und Inspector über die Zeug-Häuser und Ingenieur gewesen. Welcher sich bey der Stadt einen unsterblichen Nachruhm erworben, da er seinen vortreflichen Bücher-Schatz, Muschel- und Naturalien-Cabinet der Rhedigerischen oder Elisabetanischen offentlichen Bibliothec vermachet. Er war ein recht gelehrter Cavalier und Sohn *Valentini* von Säbisch, Raths-Herrens zu Breßlau (so Anno 1632. von *Georgio Rudolpho* Hertzogen zu Lignitz als Fürstlicher Regierungs-Rath dahin beruffen worden.) Nachdem er die besten Länder von *Europa* durchreiset, deren Sprachen erlernet, und sich sowohl an den vornehmsten Höfen beliebt, und bey denen gelehrtesten Leuten bekannt gemachet, als auch im Kriege sich wohl versuchet, trat er nach absolvirten Reisen in der Stadt Breßlau Kriegs-Dienste an, welche er bis an sein Ende continuiret; Und unterschiedene Festungs-Wercke allhier gebauet, die schönsten Fortifications-Riße verfertiget; und in lateinischer Sprache das Leben des *Cardinals Richelieu* aus sonderbaren und geheimen Nachrichten, welches, nebst seiner gantzen Bibliothec annoch im Mst. auf der Elisabetanischen Bibliothec zu Breßlau anzutreffen, geschrieben; Und Anno 1688. den 14. Novembr. verschieden.

Es war aber dieses Vatern-Brudern-Enckel, nicht allein der obbemeldte Hannß Gottfried von Säbisch, hochbestellter Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant; sondern es kam auch nach des Herrn Vatern, des obenbeschriebenen Herrn Commendantens in Caminiecz erfolgten Tode, Hannß George von Sebisch auf Polckau, Sägewitz und Beersdorff Vornehmer des Raths an das Licht der Welt; welcher hernach der Vater dreyer noch lebenden hoch-meritirten Herren Söhne geworden; als nehmlich des Hoch-Edelgebohrnen Ritters und Herrn Herrn Albrecht von Sebisch, Hochansehnlichen des Raths, wie auch Commissarii der Stadt Breßlau, welchen der Allerhöchste zum Aufnehmen des gemeinen Wesens noch lange Jahre dieser Stadt gönnen, und ihn das hohe Alter seiner Vorfahren, (welches von keiner andern Familie in der Genealogischen Tabelle sonst anführen können) wolle erreichen lassen. Wilhelm Balthasar,

thasar, welcher als ein gelehrter und qualificirter Cavalier meist sein Vergnügen in beständigen Reisen suchet; Und Johann Sigmund, so als Lieutenant in Königl. Englischen Kriegs-Diensten unter dem Redenschen Regiment stehet.

Es befinden sich aber nicht allein dieser hochverdiente Vater und Sohn in der Reyhe hochansehnlicher Raths-Glieder in Breßlau, sondern ersterer Groß-Vater war Adam von Sebisch auf Marschwitz und Weßig, derer Kayserl. Majestäten *Ferdinandorum II.* und *III.* würdiger Rath, wie auch des Raths der Stadt Breßlau und endlich Hauptmann des Fürstenthums, samt zugehöriger Weichbilder Namslau und Neumarckt; dessen Bruder *Valentin*, eben (wie oben gemeldet) Rathsherr in Breßlau und darauf Lignitzischer Regierungs-Rath gewesen, sondern dessen Vatern Bruder George von Sebisch auf Klosemann und Mahlen hat mit seiner dritten Ehe-Frauen Martha von Winß einen Sohn gezeuget, Samuel von Sebisch, welcher nicht allein Anno 1637. ins illustre Raths-Collegium allhier auf- und angenommen, sondern Anno 1658. das Præsidium auf dem Breßlauischen Rath-Hause, wie auch im Consistorio, und das Directorat des Königl. Burg-Lehns zu Namßlau erhalten: Und dieser ist es, auf welchen folgende einseitige goldene Medaille von 4. Ducaten zum Vorschein kommen.

Tab. XI. (No. 32.)

Darauf stehet das Wapen, wie es diese Hochadeliche Familie Anfangs geführet; oder wie auf dem Grabmal Friedrich Rudolphs von Sebisch, Kayserlichen, wie auch der Stadt-Garnison Fähnrichs zu *St.* Elisabet zu sehen ist: Da sonst Kayser *Carl V.* dieses noch oben mit einem blauen Felde, darinnen zwey goldene Sterne stehen, vermehret hat: Auf einem gecrönten Helm ist ein silberner geflügelter Greiff mit goldenen Füssen, im Unter-Schilde aber ein Fuß von einem Greiff, in den Klauen ein blosses Schwerdt haltende im rothen Felde, die Helmdecken roth und silber.

Ober-

Oberwärts des Greiffes siehet man auf der Medaille zwey S.S. als die Anfangs-Buchstaben des Vor- und Zunahmens oder Samuel Sebisches.

Letzlich muß noch einer gelehrten Familie derer von Sebisch gedencken, welche nach Straßburg kommen, und sich daselbst *Sebizios* genennet: Denn kurtz gemeldten George von Sebisches auf Klosemann und Mahlen Groß-Vater George Sebisch hat mit seiner 3ten Ehefrauen *Catharina Oczeckin* von Ebersbach den ersten Sohn zu Falckenberg in Schlesien Anno 1539. gezeuget, Melchior genannt, so zu erst in Leipzig studiret, und zu Straßburg die Jura, hernach aber zu Paris die Medicin gehöret, auch einige Zeit im Kriege gedienet; hernach aber eine Reise in Italien gethan, und darauf zu Straßburg Medicinæ Doctor und Physicus ordinarius, wie auch bey dieser Facultät Professor Publ. und denn daselbst bey dem Stifft zu *St. Thomæ* Scholasticus und Canonicus worden. Mit seiner Ehefrauen *Ester*, Johann Hugs von Hagenau, Patricii daselbst, und *Ester* Geigerin, Matthäi Geigers, alten Ammeisters zu Straßburg Tochter, hat er unter andern Kindern gezeuget einen Sohn gleiches Nahmens, der Medicinam zu Basel und noch auf sechs und zwantzig andern Universitäten studiret; auch zu Basel Anno 1610. den Doctor-Hut erlanget. Anno 1612. seinem Vater succediret in der Professione Medica daselbst, wie auch im Physicat, und noch darzu Comes Palatinus Cæsareus Anno 1630. geworden: Woselbst er XLVII. Notarios Publicos: Einen Doctorem Medicinæ: Einen Doctorem Chirurgiæ: Und als Professor LV. Doctores creiret: CLXIII. Candidaten examiniret. Anno 1613. Canonicus bey dem Stifft *Sti Thomæ*; Anno 1657. daselbst Decanus, und Anno 1658. Præpositus worden: Und dem Professorat 62. Jahr bey beständiger Gesundheit, ohne bey vielen Studieren eine Brille zugebrauchen, vorgestanden; bis er An. 1674. 96. Jahr alt verstorben. Seine vielen Scripta habe ich allhier nach der Länge nicht recensiren wollen, weil solche allein in *Georgii Abrahami Mercklini Lindenio renovato* oder *Johannis Antonidæ van*

# Stamm-Tafel derer von Haunold und Rumberg.

(Welches Hoch-Adeliche Geschlechte Anno 1711. den 17. April. mit dem Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Hannß Siegmund von Haunold, Ihro Kayserl. Majestät Rath und der Stadt Breßlau Præside, ausgestorben.)

Gregorius Haunold zur Lignitz. Ux. Hedwig Riegersdorffen. Johannis von Großwarta filia.

Andreas Haunold zur Lignitz, † 1546. 26. Mart. liegt daselbst zu St. Peter begraben. Ux. Anna Nernigerin, † 1560. 11. Dec. liegt daselbst begraben. Nupt. 1513.

Andreas, † zur Lignitz 13. Jul. 1563.

Hieronymus, Med. Doct. und Hochfürstlich-Lignitzischer Rath, nat. zu Lignitz 1518. 29. Sept. † 1567. æt. 49. (vid. Cunradi Siles. togat.) Ux. I. Lucia Ketzerin, Consiliarii Hannovici filia. IIda Helena Jenckwitzen, nupt. Vratislav. 1554. hat An. 1600. zu Basel pro Gradu disputiret: De morbo intestini plenioris.

Petrus, nat. 1522. † 16. May 1585. liegt zu Breßlau in der Kirchen zu St. Elisabeth bey seinem Epitaphio. Ux. I. Ursula Lindnerin, † 1552. IIda Martha von Holtzin, † 28. Aug. 1582.

David, ux. Susanna Schreiterin, quæ post nupsit Balthasar Schnabel, junior.

Kinder des Hieronymus:

- Ex IIda Magdalena † 19. May. 1595. æt. 35. Mar. Andreas Sebisch.
- Nicolaus, Kayserlicher Rath und Cammer-Secretarius zu Wien. nat. 1576. zu Breßlau. † 9. May 1612. zu Wien. Ux. Maria Hulsenbeckin † in partu 9. Oct. 1597. æt. 30.
- Abraham, Med. Doct. Marggrafens Johann Georgii zu Brandenb. u. Hertzog zu Jägerndorff Leib. Medic. geb. 1576. † 11. Jun. 1611. æt. 44.
- Gregorius, geb. zu Lemberg 1558. 10. Mertz. hat zu Roß und Fuß gedienet, hernach Stadt-Wachtmeister in Breßlau. † 8. Jan. 1626. Ux. I. Hedwig : : † 20. May 1601. æt. 51. II. Magdalena von Jenckwitz. † 1626. æt. 68.

Kinder des Petrus:

- Ex Ima Anna, marit. Hanns Arzat.
- Ursula, † 17. Jan. 1604. Mar. Matthäus Mittelstrasse.
- Ex IIda Catharina, † 9. Aug. 1596. æt. 38. Mar. Tilman Hertwig.
- Martha, † 5. Jan. 1630. æt. 75. Mar. Hannß Pausewange.
- Magdalena, Mar. Paul Herrgott.
- Susanna, † 1521. 5. Decembr. æt. 55. Mar. I. Hannß Rohn. II. Balthasar Schnabel der Aeltere.
- Johannes, Raths Aeltester in Breßlau, n. 20. Febr. 1557. † 31. Dec. 1618. Ux. Eva Uthmannin von Rathen † 1611. 22. Jan. æt. 36.
- Maria, † 29. April. 1604. Mar. I. Nic. Thiel. II. George Ruhmbaum Med. Doct. und Physicus zu Breßlau.
- Barbara n. 1570. † 10. Febr. 1602. Mar. Bartholomäus Herbst.
- Petrus, nat. 21. Mart. 1577. † 29. Aug. 1613. Ux. Anna Riedeln. † 29 Aug. 1613. æt. 37. an der Pest.

Kinder des David:

- Anna, Mar. George von Eben, † 1636. Mens. Nov.
- David, auf Perschütz. Ux. Anna von Arzatin von der Wiese.
- Susanna, † 1614. æt. 42. Mar. I. Andreas Trügler. II. Hannß Pusch. III. Sigmund Heher.

Kinder des Nicolaus:

- Johann Achatius † 1608.
- Benedicta, stirbt jung.
- Wolff Sebald, † 1609.
- Anna Maria † 1609.

Kinder des Johannes:

- Hanns auf Sacherwitz, Kayserl. Rath, des Fürstenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Aeltester und zu Breßlau Raths-Aeltester und Commissarius. nat. 10. May 1591. † 26. Jun. 1655. æt. 64. (nach Sinapii Schlesischen Adel geb. 1557. † 1655. welches falsch, indem er nur 64. und nicht 98. Jahr alt worden.) Ux. I. Margaretha von Zanglin † 19. Sept. 1625. Barthol. filia. IIda Anna von Pucherin, Johannis Senatoris Vratisl. & Barbaræ Runtzelerin filia.
- Niclas, † 1631. 29. Sept. æt. 42.
- Eva, † 1640. æt. 47. Mar. I. Steph. Jeßinsky von Groß-Jessen auf Groß-Sirdanick. IIdus Veit Röthel und Reichmar, auf Rathen Monewitz, Kayserlicher Rath, Königl. Mann und Landes-Aeltester, Raths-Aeltester und Commissarius in Breßlau.
- Anna, † 11. Mart. 1632. æt. 36.

Kinder des David auf Perschütz:

- Otto Heinrich, Lieut. † 12. Mart. 1645. æt. 39.
- Maximilian, auf Perschütz, Hauptmann der grünen Compagnie in Breßlau. † 1667. Ux. Maria Elisabeth von Franckenberg. — Ernst Maximilian stirbt jung.
- David stirbt jung.
- Anna Maria, Mar. Thomas von Clausnitz.
- Ernst Wilhelm, stirbt jung.
- Helena, nat. 1614. † 29. Oct. 1658.
- Elisabeth Magdalena, nat. 1622.
- Rosina, nat. 1625. Mar. I. Caspar von Dreßky. II. Wolff Siegmund von Kreckwitz.

Kinder des Hanns auf Sacherwitz:

- Ex I. Susanna. † 15. Febr. 1649. æt 32. Mar. Hannß Kittel, auf Wiese und Hoh-Kirche.
- Anna Maria, nat. 1621. † 1701. 28. May. Mar. Daniel Mondenschein u. Mondens-Eck, Hauptmann der grünen Compagnie in Breßl. † 30. Apr. 1686.
- Ex II. Hanns Sigmund von Haunold, Kayserl. Rath und Præses der Stadt Breßlau, nat. 28. Mart. 1634. † 17. April. 1711. Ux. Maria von Chanoffskin, des von Langenau Wittib. nupt. 1676. † 1705.
- Hannß Joachim von Haunold, auf Gruner, nat. 2. April. 1635. † 1708 Mens. Apr. æt. 77. Ux. Maria Catharina Burckardtin von Lewensburg. † im Kind-Bette 1673.
- Hannß Ernst auf Sacherwitz, Lieutenant in Breßlau, n. 5. Jan. 1637. † 27. Febr. 1688. Ux. v. Gründelin † 1706.

Tochter des Hanns Sigmund:

- Sigismunda Isabella, n. 21. Mart. 1677. † 26. Aug. 1682.

Kinder des Hannß Joachim:

- Anna Sophia, † 22. May 1689. unverheurathet æt. 20.
- Sylvia Juliana, Mar. I. Earl Heinrich von Briz auf Czaudiz. II. von Cracow.

Kinder des Hannß Ernst:

- Sylvia Eleonora, n. 1685.
- Hannß Caspar.
- Maria Charlotta.

Kinder der Sylvia Juliana:

- Sylvia Eleonora, n. 1698.
- Hannß Caspar, n. in Pommern 1699.
- Maria Charlotta, nat. ibid. 1705.

# IV.

## Hannß Sigmund von Haunold/

Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Majestät Rath/ und der Stadt Breßlau Præses.

## Hannß von Haunold auf Sacherwitz/

Kayserl. Majestät Rath, des Fürstenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Eltester, wie auch der Stadt Breßlau Raths-Eltester und Commissarius.

## Nicolaus von Haunold/

Kayserl. Majestät Rath und Cammer-Secretarius zu Wien.

DAs vornehme Hochadliche Geschlecht derer von Haunold wird vom *Bucelino*, *Spenero*, *in Henelii Silesiographiæ renov.* und im Wapenbuch Part. I. pag. 52. zu dem ansehnlichsten Schlesischen Ritterstande gestellet, und schrieb sich aus denen Häusern Briese und Rumberg: Der letzte dieser uralten Ritter-Familie war der vortreffliche Herr *Præses* Hannß Sigmund von Haunold. Dieser grosse Musen Patron war gebohren zu Breßlau den 18. Martii Anno 1634. vom Vater Hannß auf Sacherwitz, Kayserl. Maj. Rathe, des Fürstenthums Breßlau Königl. Manne und Landes-Eltesten, und der Stadt Breßlau Raths-Eltesten und Commissario, und der Mutter Anna, Johannis von Pucher des Raths der Stadt Breßlau und Barbarä Kuntzlerin Tochter, dieser Hannß von Haunold gelangte ins hochansehnliche Raths-Collegium allhier Anno 1625. und verwaltete diese wichtige Aemter über 30. Jahr, welchen zu Ehren Anno 1602. folgende Müntze geschlagen worden.

Tab. XI. (No. 33.)

Auf dem Avers stehet das Hochadliche Wapen, so ein blau und weiß geschachteter Schild, dadurch ein rother Balcken oben von der vordern Ecke des Schildes herunter, zu der hintern Ecke desselben gehet: Auf dem gekrönten Helme, zwischen zwey blau und weiß abgewechselten Flügeln, in deren jeden der rothe Balcken zu sehen, præsentiret sich ein ausgestreckter Arm, mit einem blossen, und in der Mitten blutigen Säbel, die vörderen Helmdecken sind roth und weiß, die hintre blau und weiß, vid. Wapenbuch Part. IV. pag. 83. Conf. *Speneri Opus Herald.* Part. I. p. 188.

Die Umschrifft enthält den Nahmen

IOANNes HAVNOLD WRATISLAVIENSis.

Und oben die Jahrzahl 1602.

Auf dem Revers aber den Spruch aus IOANnis I.

IM ANFANG WAR DAS WORT, VND DAS WORT WAR BEI GOTT, VND GOTT WAR DAS WORT, DASELBIG WAR IM ANFANG BEI GOTT.

Dieses seines Groß-Vatern Brudern Sohn war Nicolaus, Kayserl. Maj. Rath und Cammer-Secretarius in Wien; Er wurde gebohren von Hieronymo von Haunold Phil. und Med. Doct. und Hochfürstl. Lignitzischen Rathe, und Helena Jenckwitzen zu Breßlau 1576. Seine Ehefrau war Maria Hilsenbeckin mit der er bis 1597. hernach aber noch als Wittiber bis 1622. den 9. May gelebet.

Auf ihn besitze 4. divers geprägte Medaillen, so den Brust-Bildern nach völlig unterschieden, die Umschrifften aber, und auf dem Revers das Wapen in denen ersten dreyen einerley ist.

Tab. XI. (No. 34.)

Auf der ersten kleinen ovalen Müntze von Silber ¼tel Loth schwer, stehet er auf der ersten Seite im Brust-Bilde mit kurtzen Haaren, und einem mittelmäßigen spitzigen Bart, einen Koller um

# TAB. XI.


DELICIARVM OLIM NUNC LUCTUS CAUSA MEI.
A.M.V.S
D.I.N.O.
1728.
TE ABSENTE MORIOR
31.


S S
32.
NOSTRA DOMINE
34.


1602
WRATISLAVIENS: IOANN: HAVNOLD
IOAN. I.
IM ANFANG
WAR DAS WORT
VND DAS WORT WAR
BEI GOTT. VND
GOTT WAR DAS
WORT. DASELBIG
WAR IM ANFA-
NG BEI GOT.
33.

um den Halß und mit einer Schaube angethan, darüber die Gnaden-Kette so er vom Kayser *Rudolpho II.* erhalten, gehet: Die Umschrifft ist:

NICOLAVS HAVNOLT Sacræ Cæsareæ Majestatis CONSILiarius ET CAmeræ SEcretarius.

Auf dem Revers stehet das gewöhnliche Haunoldische Wapen, (so oben beschrieben) und die Umschrifft:

SALVS NOSTRA DOMINE. M. DC. VIIII.

Oder:

Nach dieser Jammer-vollen Zeit
Bist du HErr unsre Seeligkeit.

Die andere wieget siebendtehalb Quintl, oder viertel Loth in Silber, und ist Avers und Revers in allen vorhergehender gleich, nur daß die Jahrzahl auf dieser ausgelassen, und auf dem Revers die Umschrifft in einen fliegenden Zettul eingefasset.

Tab. XII. (No. 35.)

Die dritte von gleichen Gewichte, hat von vorhergehenden nichts unterschiedenes, ausser daß auf dem Brust-Bilde eine georgelte Krause um den Halß sich befindet.

Tab. XII. (No. 36.)

Die vierte wieget 8. Ducaten in Gold, und ist oval; so gepräget worden Anno 1618. als Herr von Haunold im Breßlauischen Schweidnitzischen Zwinger das Königreich durch den besten Zweckschuß erhalten, und selbe hernach an den Königs-Vogel verehret und gehenget worden: Darauf erscheinet das Brust-Bild, mit längern Haaren als in denen vorhergehenden, und einem Bürst-Bart; um den Halß, mit einer gezackten Krause. Der Revers enthält das Haunoldische Wapen, beydes mit einem Lorbeer-Krantz umgeben: Und die Umschrifft lautet auf beyden Seiten:

NICOLAVS HAVNOLT IM 1618. IAHR.
IN BRESLAV VOGEL-KÖNIG WAR.

Uber dem Wapen stehet FATO, auf einem fliegenden Zettul.

d. i.

Durch Kunst und Glücke
Kommt diß Geschicke.

Tab. XII. (No. 37.)

Aber wieder auf unsern Raths-Præsidem Herrn Hannß Sigmund von Haunold zu kommen, so gelangte dieser ins Hochansehnliche Raths-Collegium zu Breßlau An. 1660. den 11. Febr. und war der sechste von seinem Geschlechte, welches von An. 1443. bey 267. Jahren in gedachten Collegio gesessen, massen darinnen erwählet worden:

Anno 1443. Valentin von Haunold.

Anno 1476. Hannß von Haunold, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1506. den 21. Mertz.

Anno 1511. Achatius von Haunold Eques auratus, Kayserl. Maj. Rath, und des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1531. den 14. Septembris.

Anno 1569. Hannß von Haunold vornehmer des Raths der Stadt Breßlau, und Ober-Cämmerer, starb 1618. den 31. Decembr.

Anno 1625. Hannß von Haunold auf Sacherwitz, Kayserl. Maj. Rath, des Breßlauischen Fürstenthums Königlicher Mann und Landes-Eltester, wie auch Raths-Eltester und Ober-Commissarius der Stadt Breßlau, er starb 1655. den 6. Jan.

Und hinterließ nebst zweyen Söhnen unsern obberühmten Herrn *Præsidem*, Hannß Sigmund von Haunold.

Dieser Herr hat zu unsterblichem Nachruhm, der Rhedigerischen Bibliothec zu St. Elisabet in Breßlau pretieuse Müntzen und

Mst.

TAB. XII.




35.




36.




37.

Msta vermachet: Unter welchen den Vorzug hat, das grosse *Theatrum Monetarium* in VIII Voluminibus mit grossem Fleiße zusammen getragen. Darinnen die Müntzen von Gottfried Bibern und Gottfried Bartschen recht künstlich gezeichnet. Die VI. ersten Bände stellen vor, derer Europäischen Könige und Fürsten Medaillen, der VII. die Asiatischen der VIII. die Africanischen und Americanischen Müntzen, oder was sie statt deren gebrauchen. Ein anderer Codex enthält viele Seltenheiten der Natur und Kunst: Als viele sehr künstlich und klein geschriebene Sachen, verschiedene Hieroglyphische Schrifften, recht schön gemahlte und gestickte Sinesische und Japanische Bilder, und allerhand vortreffliche Europäische und Indianische von Gold und Silber reich geblümten Zeuge, wie auch eine Sammlung von allerhand in- und ausländischen Papiere, aus Baum-Rinde, Seide &c. wie auch desselben unverbrennlichen, so aus Amianth gemachet ist.

In einem andern befinden sich die curiosa ex *Regno animali, minerali* und *vegetabili*, darinnen insonderheit schön gemahlet, oder in Kupffer gestochen, was rar und monströs im Reiche der Natur ihm vorkommen; darunter ungemeine Vögel, Fische und Thiere; it. Steine aus denenselben, wie auch so aus Menschen von sonderbarer Grösse und Figur, aus der Blase und andern visceribus bey ihrem Leben, oder nach ihrem Tode genommen worden, davon die sonderbaresten abbilden lassen in meinen *Rarioribus Naturæ & Artis* Sect. III. Art. XV. pag. 890. seqq. curieuse Drüsen und Stuffen, wie auch monströs gewachsene Blumen und Früchte, it. einige, so von sonderbarer Grösse gewesen. Auch sind in einem Herbario impresso die hierzu geschickten Kräuter nach dem Leben mit Buchdrucker Firniß nett abgedruckt, so daß man alle Fibern wol erkennen kan: Wie dergleichen Invention jetzo in den vollkommensten Stand gesetzet, Herr D. Johann Hieronymus Kniphoff ein gelehrter Medicus zu Erfurth, also daß ein gantzer Verlag von 3. Jahren daraus entstanden, und man das 100. vor 4. Floren bey dem Buchhändler daselbst und Universitäts-Buchdrucker Joh. Michael Funcke zu Kauffe haben kan; da 200. von denen

officina-

officinalibus und über 100 von andern meist ausländischen Gewächsen allbereit fertig seyn, wie von dieser und andern Methoden umständlich gehandelt, in meinen *Rarioribus Naturæ & Artis*. it. *in Re Medica* Sect. II. Artic IV. pag 420.

Insonderheit ist das *Herbarium vivum exoticum* hoch zu æstimiren, so der berühmte *Sylvius Boccone* ein Cistercienser Mönch und Botanicus des Groß-Hertzogs von Florentz, welcher die Ufer des Mittelländischen Meeres befahren, in vielen Jahren gesamlet, und allhier dem Herrn von Haunold verkauffet, als er sich in Breßlau aufgehalten, und nach dem Closter Olive gehen wollen. Es enthält solches die abgetrockneten und aufgeleimten Aeste und Blätter von Bäumen, Kräutern und Pflantzen, aus Africa, Sicilien und gantz Italien, insonderheit die seltenen Meer-Gewächse, darzu der Collector selbst die Nahmen geschrieben, it. wo sie gewachsen sind.

Zwey Bände in Regal Folio führen den Titul: *Recreatio mentis & oculi botanica*, darinnen die in Schlesien sonderbaresten Arten von Blumen und Kräutern aus Gärten, insonderheit vom Riesen-Gebürge wol conserviret zu sehen, so Herr Jacob Wielisch, Collega des Elisabetanischen Gymnasii, verfertiget. Nicht zu gedencken der curieusen Edelen und anderer Steine (so in meinem *Promtuario rerum Naturalium Vratislaviensi* pag. 40. im Tract. *de Nummis Jubilæis* pag. 41. umständlich beschrieben.) damit ein von Holtz geschnittener Elephant beladen, so einen Thurm träget, in demselben aber diese Seltenheiten eingeleget sind.

Anno 1710. hinterlegte hochbelobter Herr *Præses* in dem 76. Jahre seines Alters, bey gantz vollkommenen Leibes und Gemüths-Kräfften, das 50ste Jahr seiner Ruhm-voll getragenen Raths-Würde. Weil nun dergleichen Exempel in Breßlau niemals geschehen, in dem unter mehr als 500. Herren des Raths, deren Nahmen von etlichen Jahrhunderten her in dem Verzeichnüß derer Breßlauischen Raths-Glieder benennet sind, keiner die Raths-Würde 50. Jahr getragen, und Ambrosius Jenckwitz, ob er gleich das gantze Raths-Collegium dreymal überlebet, hat

doch

doch nur darinnen 47. Jahr gesessen: Uberdieses so hat auch der Herr von Haunold durch seine grosse Meriten, sich die Liebe der Bürgerschafft gantz sonderbar erworben, und durch seine Mildigkeit gegen die Studirenden die Hertzen aller Gelehrten sich verbunden gemacht: deßhalb so sahe man von beyden Theilen einen rechten Wettstreit in denen Freudens-Bezeugungen, über die so seltsame Glückseligkeit ihres so grossen Patrons; und jederman war beflissen, seinen Glück-Wunsch durch zierliche Reden, wolgesetzte Verse, sinnreiche Schau-Müntzen, treffliche Musicken, demselben abzustatten.

Den Anfang darzu machte das hochansehnliche Raths-Collegium der Kayser und Königl. Stadt Breßlau, welches dem Herrn *Præsidi* am 5. Martii, war die Ascher-Mittwoche, in der Raths-Stube, durch den vortrefflichen Redner Samuel von Königsdorff, Erbherrn auf Coberwitz, Jhro Röm. Kayserl. Maj. Rath, und Breßlauischen Ober-*Syndicum*, (welcher durch den unvergleichlichen Panegyricum auf Röm. Kayserl. Majestät *Leopoldum* den Grossen Glorw. And. bey der gelehrten Welt schon längst sich berühmt gemacht) gratuliren lassen; dabey er unter andern Præsenten eine zum Andencken geprägte Medaille (deren Beschreibung unten erfolgen wird,) gehorsamst übergeben: worauf hochgemeldter Herr *Præses* nicht ohne Bewegung geantwortet: daß er wol wünschte von der Beredtsamkeit zu seyn, die vielen Bemühungen und zierlichen Expressionen, deren er sich kaum würdig achtete, nach Würden zu beantworten; weilen er sich aber viel zu ohnmächtig hierzu erkennete, wolte er nur mit wenigem seinen schuldigen Danck davor abstatten: Aus innersten Grunde seines Hertzens, wolmeynend wünschende, daß der höchste GOtt bey seinem so hohen Alter, und der wenigen Zeit, so noch zu leben übrig, ihn so gnädig und erbarmend ansehen, und zulassen wolte, daß wenn ja seine Person dieser werthesten Republic und seinem Nächsten annoch was dienstliches und fruchtbares erweisen könte, die treue Wünsche an ihn erfüllet werden, und zum wenigsten der gute Wille vor die That sich darbey brauchbar

zeigen könte. Wie er denn hierbey die göttliche Allmacht anflehe, daß sie seinen treuen und wahrhafften Seuffzern gnädigst verleyhen wolle, alles himmlische und Seegen-reiche Gedeyen von oben herab zu holen, und solches, zu hohem Aufnehmen und Wachsthum des gesamten Raths-Collegii und gemeinen Wesens erspriessen zu lassen, damit ein jeder alles selbst gewünschte reichlich bey sich empfinden, und mit beständigen Glücke behalten möge.

Nach Endigung dieser ersten Gratulation und Antwort, hat der Hoch-Edl. gebohrne Ritter und Herr, Herr Daniel von Riemer und Riemberg auf Pilßnitz und Zopkendorff, Ihro Kayserl. Majest. Rath, *Deput. ad Convent. publ. Silesiæ*, und der Stadt Breßlau jetzo Ober-Syndicus im Nahmen derer Herren *Syndicorum* und *Secretariorum* gleichfals eine wolgerathene Glückwünschungs Rede gehalten: Und bald hernach hat im Nahmen der Wohllöbl. Schöppen-Stuhls, Herren Secretariorum und derer übrigen Raths-Bedienten, *Titul.* Herr Wilhelm Peter Schroer von Sternenfelß J. U. D. und des Schöppen-Stuhls Secretarius ein gleiches gethan. Denen ebenermassen der Herr *Præses* kurtz und nachdrücklich geantwortet; Folgends ist zu denen übrigen gewöhnlichen Verrichtungen selbigen Morgen geschritten worden; und er alsdann nach Hause gefahren, woselbst er noch viel andere Glückwünsche, so wol gedruckt als geschrieben empfangen. p. 148.

An dem hiernächst folgenden Donnerstage als den 6. Martii wurde in dem Elisabetanischen Gymnasio auf Befehl eines Hoch-Edl. gestr. Raths unter Direction Herrn Gottlob Krantzes, wolverordneten Rectoris und Bibliothecarii Elisabetani, wie auch derer übrigen Schulen Inspectoris von der allda studierenden Jugend ein *Actus Dramaticus* oder *Applausus Semi-Secularis* früh von 8. bis 11. Uhr gehalten, welcher nebst seiner Synthesi, Programmate Invitatorio, und musicirten Arien, wie auch denen Reden und Carminibus nachmals in Druck kommen.

Den

Den Freytag hierauf, ist die löbl. Kauffmannschafft zu gewöhnlicher Frühstunde, auf dem Rath-Hause e schienen, und hat durch Herrn Johann Rudolph von Schreyvogel, wolverordneten Ober-Kauffmanns Eltesten auf einer silbernen Schale eine gewisse Anzahl derer in Gold und Silber nett geprägten Medaillen mit einer wolgesetzten Rede, præsentiret. Auf welchen unvermutheten Vortrag hochgedachter Herr Præses geantwortet: daß sothane wertheste Inclination und Gewogenheit der löblichen Kauffmannschafft ihm wahrhafftig lieber, als viel Gold und Silber wäre, um deren continuation er gebethen; und sie versichert, daß ihm die gröste Freude seyn würde, da er ja durch göttliche Schickung noch eine kleine Zeit leben solte und müste, wenn denenselben etwas fruchtbares und gefälliges durch ihn præstiret werden könte. Er setzte hinzu, daß derselben Heil, Seegen und Wolfarth ihm so sehr und mehr, als die seinige anliege. Wie er denn gewissenhafft versicherte, daß durch deroselben Aufnehmen und beständigen Wolstand sein hohes Alter gleichsam würde unterstützet werden; so schlimm, schlecht, kummerhafft und gefährlich sich auch die Zeiten anschicken möchten; Er beklagte, wenn er sich nicht stets nach eines jeden Wunsch und Gefallen aufführen können, indem jeden und allen zu gefallen unmöglich sey; doch hätte er wol mit Willen sich niemals jemandes Unwillen aufbürden wollen. Denn wie die Sonne nicht allemal gleich schiene; also sey es sehr schwer, unter so vielerley Widerwillen, Verdruß, Kummer und Sorgen, sich in stetem Glimpff und erforderter Bescheidenheit zu halten. Inzwischen trüge er sich zu allem an, was möglich sey, und wolle als ihr treuer Freund und Diener leben und sterben.

Auf den Abend selbigen Freytags wurde im Schrey-Vogelischen Hause auf der Albrechts Gassen, als worinnen eine hierzu sonderlich bequeme Gallerie sich befindet, eine musicalische Serenata unter einer grossen Frequentz sowol hoher Standes- als anderer vornehmen und mittlern Personen; so viel der Platz in den Zimmern, und in zweyen Höfen begreiffen kön-

nen, mit allgemeinem Applausu dem Herrn Præsidi zu Ehren im Namen der löblichen Kauffmannschafft vorgestellet, dessen poetischer Text, vom dem damahligen Titul. Herrn *Prof.* Stieff verfertiget, die darzu gehörige Music aber theils von Herrn Prandl renommirten Capell-Meister auf dem Breßlauischen Dohm, theils von Herrn Koch componiret worden. Wie denn auch an denen dreyen in den mittlern Hof gehenden Fenstern, durch eine wohl eingerichtete Illumination, hocherwehnten Herrn Præsidis Treu vor dem Kayser, Klugheit im Rathe, und Liebe vor die werthe Bürgerschafft, zu jedermanns Vergnügen abgebildet worden.

Am nächst folgendem Sonntage Quadragesimæ ist in der Kirchen zu *St. Elisabet* von Herrn Caspar Neumann hochverdientesten Pastore Elisabetano und berühmten Professore Theologiæ utriusque Gymn. wie auch der übrigen Evangelischen Kirchen und Schulen Inspectore nach gehaltener ordentlichen Amts-Predigt, eine Ermahnung zum Lobe GOttes der gantzen Gemeine beweglich vorgetragen worden. Nach Mittage aber GOtt, welcher Obrigkeiten und Unterthanen leben lässet und erhält, in einer hierzu eingerichteten Vesper von dem Choro Musico Elisabetano aus Christlicher Schuldigkeit angeruffen und gepriesen; mithin diese öffentliche Solennitäten beschlossen worden.

Es hat aber auch nicht gemangelt an Einheimischen und Fremden, welche aus freyer Bewegnüß ihre Devotion erwiesen, und erfreuliche Glückwünsche meist gedruckt überreichet und eingesendet: Unter welchen der berühmte Herr *Gerardus Wolterus Molanus* Abt von *Loccum* in einem Lateinischen Scazon; die Herren P. P. *Minorit*en zu St. Dorothea in Breßlau, in vielen Chronostichis; Herr Gottfried von Köhler, in einem Lusu Cabbalistico; Herr Joh. Gottfried Baro J. U. Doct. in einer Statua gloriosæ senectutis; Herr *M* Gottfried Hancke, dazumal Pfarrer zu 11000. Jungfrauen, nachmals Pastor zu St. Mar. Magdalen. in einem Monumento litterario; Herr David Mayer,

Rector

Rector der Schule zu St. Bernhardin; Herr M. Caspar Arletius, des Gymnas. zu St. Elisabet Collega primarius, jetzo Prof. zu Mar. Magdal.; Herr Gottfried Gottlob Bleyel, Theolog. Cultor jeder in Lateinischen glückwünschenden Carminibus, solches verrichtet.

In teutscher Sprache aber ist dieses geschehen von Herrn *Ferdinand* Ludwig von Breßler und Aschenburg vornehmen des Raths allhier; von Herrn J. H. von L--- von dem damaligen Professore aber jetzt lebenden Rectore zu St. Elisabet Herrn Christian Stieff, unter dem Nahmen derer Herren Professorum und Collegen; von Herrn Benjamin Neukirch Professore bey der Königl. Ritter-Academie zu Berlin; Herrn Joh. Gottfried Baro, J. U. D. Herrn Joh. Heinrich Aßig, Seniore Diacono zu St. *Bernhardin*, nachmals zu *St. Mar. Magdal.*; Herrn Jacob Wielisch, Directore Chori zu St. *Elisabet*; Von dem löbl. Mittel der Becker; von Herrn Carl Jacob Heil, Collega zu St. *Elisabet*; Herrn Gottfried Stöckel gewesenen Pfarrern zu Nobschütz; von Herrn Ferdinand Friedr. Kaltschmied, jetzo Doct. Med. und Pract. zu Breßlau; Herrn August Berger, nachmals Advocato jurato allhier; Herrn Joh. Friedrich Tintzmann Schreib- und Rechen-Meistern rc. Wie denn auch nicht zuvergessen, daß Herr Beringeroth mit einem sehr ähnlichen Kupfferstich, zu dieser Zeit den Herrn Præsidem beehret: Auch hat solches gethan Herr Johann Oertl Kupfferstecher allhier auf einen gantzen Bogen in schwartzer Kunst, darunter folgende Strophen zu lesen:

Urbis amor *Breslæ* vigili pro *Cæsare* cura,
*Haunoldus* Patriæ splendet in ære *Pater*,
Quinquaginta annos clarus tenuisse Senatum,
*Præside* quo tanto curia nostra viret.

Die Medaillen aber, so auf dieses Jubilæum Senatorium Haunoldianum theils würcklich gepräget, theils in Kupffer gestochen

zum Vorschein kommen sind an der Zahl sechse: so beschrieben und abgebildet in der Vorrede derer Glückwünsche und Freudens-Bezeugungen bey dem in Breßlau wegen 50. jähriger Haunoldischen Raths-Würde gehaltenen *Jubilæo*; in *Actis Eruditor. Lipsiens.* Supplem. Tom. V. 1713. *M.* Joachim Negeleins *Thesauro Numismatum modernorum* Anno 1710. pag. 13. seqq. in meinen *Nummis jubilæis* Tab. II. und III. num. 9. 10. 11. 12. 13. und 14. Conf. Schlesische Kern-Chronicke II. Theil Cap. XV. pag. 764. seqq.

Den ersten Platz verdienet billigst, die auf Ordre der hochverordneten Herren Cämmerer im Nahmen eines Hoch Edlen gestrengen Raths verfertigte Medaille: Selbige stellet vor auf einer Seiten die Stadt Breßlau, unter dem Bilde einer sitzenden Frauen, so auf dem Kopff eine coronam muralem träget, in der rechten Hand aber das Breßlauische Stadt-Wapen, in einem Oval-Schilde (welches wie Herr *Dewerdeck* in *Siles. Numismat.* pag. 793. angemercket, vorhin niemahlen also auf den Müntzen gefunden wird) hält, zur lincken einen liegenden Wasser-Krug mit dem Nahmen Viader (die bey Breßlau anfliessende Oder bedeutend) oben aber die Worte:

IOSEPHI SVB IMPERIO.

d. i.

Unter der Regierung Josephs des Röm. Kaysers:

oder

Des Segens Wachsthum steigt, der Haunolds Schläffe zieret;
Da Josephs Helden-Arm den deutschen Scepter führet.

Unten:

Senatus Populus Que Wratislaviensis M. DCC. X. III. NON. MART.

Der Rath und Gemeine zu Breßlau *Anno 1710.* den 5ten Mertz Monat.

Auf dem Revers stehet oben das Haunoldische Geschlechts-Wapen,

pen, zu beyden Seiten einen Crantz von Eich-Blättern, welche nach alten Römischen Brauch Cives Servatos, und hier, die durch die Haunoldische Wachsamkeit, unter GOttes des Allerhöchsten Segen im Flor erhaltene Bürgerschafft, andeuten, und darunter die Worte:

IOHANN SIGISMVNDO
AB HAVNOLD
S. CÆS. MAI. CONSILIARIO.
REIPVBL. VRATISLAV.
PRÆSIDI,
QVOD NOVO EXEMPLO
ANNO ÆTATIS LXXVI.
SENATORIÆ DIGNITATIS. L.
IN COMMVNEM VTILITATEM
SVPERSTES NOBIS RELICTVS
SOLEMNIA PRO EO
CONCIPIENTES VOTA
GRATVLAMVR

Herrn Hannß Sigmund von Haunold, Ihro Kayserl. Maj. Rath, und der Stadt Breßlau *Præsidi*, weil er im 76sten Jahre seines Ehren vollen Alters, und nach geführter 50. jähriger Raths-Würde, zu einem gantz besonderen Exempel zum gemeinen besten beym Leben vor uns erhalten, *gratuli*rten wir unter vielen feyerlichsten Wünschen. Wieget in Silber 2. Loth.

Tab. XIII. (No 38.)

Die andere würcklich geprägte 2½. Löthige Gedächtnüß-Müntze der löbl. Kaufmannschafft von Silber stellet den Hochansehnlichen Herrn *Præsidem* im Brust-Bilde vor, mit der Umschrifft:

IOan-

IOannes SIGISMundus AB HAVNOLD Sacræ Cæsareæ MAIestatis CONSILiarius REIPVBLicæ WRATISLaviensis PRÆSES,

Johann Sigmund von Haunold Jhro Kayserl. Maj. Rath, und der Stadt Breßlau *Præses.*

Unten,

ANNO ÆTATIS LXXVI. SENATORII MVNERIS L.

Jm 76. Jahre seines Alters, und im 50sten der Raths-Würde.

Auf der andern Seite, ist zu sehen das zierlich eingefaste und mit einer Krone bedeckte Haunoldische Stamm-Wapen;

Neben herum sind die Worte:

DEO, CÆSARI, PATRIÆ, FIDVS: Oder:

GOtt und auch dem Kayser treu, dem Vaterlande dienen,
Läßt der morschen Beine Rest uns auch nach dem Tode grünen.

Unten die Jahrzahl M. DCC. X.

Tab. XIII. (No. 39.)

Die dritte etwas kleinere, aber würcklich in Gold und Silber von einem Loth nur etlichemal geprägte (weil der Stempel gesprungen) aber ziemlich wohl nach der Aenlichkeit getroffene, und von *Titl.* Herrn Zacharias Machnitzky, dazumal wohl verordneten Cantzeley und Waysen-Amts Notario, nachmals der Stadt Breßlau Syndico, inventirte, und an hocherwehnten Herrn *Præses* überreichte Medaille, zeiget auf einem Postement das Brust-Bild des Herrn von Haunold mit seinem Symbolo, in der Umschrifft:

IN SVMMO HVMILIS IN SEVERITATE HVMANVS.

(mit welcher Worte Anfangs-Buchstaben auf die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens gezielet ist) und so viel heisset:

Der

# TAB. XIII.







38.







39.







40.

Der Demuth seine Hoheit weyhn/
Bey Schärffe dennoch gütig seyn.

Im Abschnitt stehet:

E FAMILIA SENATORIA AB ANNO 1443.

Womit angedeutet wird, daß schon von Anno 1443. an, das Geschlecht derer von Haunold zu Breßlau im Rath gesessen. Auf der andern Seite stehet folgende Inscription:

VLTIMVS
GENTIS SVÆ
IOH. SIGISMVND AB HAVNOLD
S. CÆS. MAI. CONSIL.
REIPVBL. VRATISLAVIENSIS PRÆSES
L. ANNORVM SENATOR
PRIMVS HOC CELEBRANS IVBILÆVM,
FELICITATI NEMINI CEDAT,
ÆTATE OMNES ANTECEDAT,
ILLVSTREM FAMILIAM
SERO CLAVDAT
SIC VOVET Z. M.
1710. 5. MARTII.

Welches so viel sagen will: Daß Herr Hannß Sigmund von Haunold, Ihro Kayserl. Maj. Rath, und der *Republic* Breßlau *Præses*, der letzte seines Nahmens und Geschlechts, welcher nach 50. jähriger Raths-Würde, am ersten unter allen sein Raths-*Jubilæum* dißmal begehe/ keinem hinfort an Glückseligkeit weichen, an Alters-Jahren alle übertreffen, und sein berühmtes Haus spat mit ihm ausgehen möge, solches wünschet: Zacharias Machnitzky *Anno 1710.* den 5. Mertz.

Tab. XIII. (No. 40.)

Die vierte hat Herr Johann Gottfried Baro, J. U. D. ausgedacht, und auf einem deutschen gedruckten Carmine fol-

gendermassen in Kupffer vorgestellet: Welche deßwegen zusamt der folgenden, denen würcklich geprägten Medailles beygesetzet, weil in oben allegirten Orten, oder woselbst diese beschrieben und abgebildet worden, diese, und folgende zugleich anzutreffen. Man siehet darauf das Brust-Bild des Herrn *Præsidis* auf einem viereckigten Postement; die demselben zur rechten Hand stehende, mit einer Bürger-Crone gezierte, und in der rechten Hand ihre gewöhnliche Merckzeichen, nemlich das blosse Schwerdt, und die Waage führende Astræa oder Gerechtigkeit, reichet ihm eine coronam civicam, oder einen Crantz von Eichen-Laub dar, hinter ihr ist die Zeit in dem Bildniß eines alten Mannes, deme eine Sand-Uhr auf dem Haupt, eine Sense in die rechte Hand, und das bekannte Ehren-Zeichen der alten Römischen Bürgemeister, nemlich ein zwischen zusammen gebundenen Stäben herfürragendes Richt-Beil, von denen Römern Fasces benennet, in die lincke Hand gegeben sind. Nicht weniger wird ihm, von der zur Lincken stehenden, ein brennendes Flämmchen oben auf der Stirnen führenden, in der lincken Hand aber eine brennende Kertze nebst einem offenen Buche haltende Klugheit, nach welcher ein alter Greiß zu sehen ist, ein Krantz von Lorbeeren gereichet: Auf dem Postement selbst lieset man folgendes:

IOHANNes SIGISMundus ab HAVNOLD & RVMBERG REIPublicæ WRATislaviensis PRÆSES.

Darunter

Anno M. DCC. X. ÆTATis LXXVI.

Auf dem Abschnitt:

ELECTVS SENATOR Anno M. DC. LX.
PRÆSES FACTVS M. DC. XCI.

Das ist:

Hannß Sigmund von Haunold und Rumberg der Republic Breßlau *Præses*, Anno 1710. alt 76. Jahr, als Raths-Herr erwehlet Anno 1660. Præses ernennet Anno 1691.

Oben

Oben wird durch die Worte: VIR SECVLA TROICA (scilicet vivere) DIGNVS angezeiget, der Herr von Haunold sey würdig, gleich dem im Trojanischen Kriege berühmten Nestor etliche Secula hindurch zu leben.

Oder:

Es solten solche Vorzugs-Gaben
Des *Nestors* graues Alter haben.

Siehet man den Revers an, so findet man sieben schöne frische Eich-Bäume in gewisser Proportion neben einander, in die runde gesetzet, und hangen an denselben die Wappen-Schilde eben so vieler Breßlauischen Herren Præsidum; Mitten aber zwischen denenselben zeiget der allerhöchste Baum das Haunoldische Wappen, und führet die wohl ersonnene Beyschrifft:

TANTVM CAPVT EXTVLIT VNA.

Oder:

So weit muß einer hohen Eichen
Die kleine gern und willig weichen.

Im Abschnitt stehet:

VOTA QVINQVE DECENNALia.

zur Bedeutung, daß nach zurückgelegten fünffmal zehn Jahren, die dermalige Glückwünsche an den Herrn von Haunold geschehen seyn. In dem Circul des Randes ist endlich zu lesen:

QVINQVAGINTA ANNOS GESTI MONVMENTA SENATVS.

Oder:

Ein funffzig jährig Angedencken
Hat GOTT durch Ihn uns wollen schencken.

Tab. XIV. (No. 41.)

Die fünffte ist auf einem, von Herrn M. Gottfried Hancke, damaligen Pfarrer zu 11000 Jungfrauen vor Breßlau

in Druck gegebenen Monumento literario exprimiret worden: Auf deren einer Seite der Prospect der Stadt Breßlau, darüber:

WRATISLAVIA.

Unten aber:

IOHannes SIGISMVNDVS AB HAVNOLD ELECTVS SENATOR M. DC. LX. D. XI. FEBR.

Hannß Sigmund von Haunold, als Raths-Herr erwehlet Anno 1660. den 11. Febr.

Herum:

PROFVIT HAVNOLDVS TIBI QVINQVAGINTA PER ANNOS.

Oder:

Schau Breßlau schau vergnügt, des Himmels Vorsicht an,
Was 50. Jahr hindurch dir Haunolds Rath gethan.

Auf der andern Seite der Hebräische Nahme *Jehovah*, in der Mitten zwey betende Hände aus einer Wolcken, darunter:

ANNO M.DCC X.D.XI.FEBR. QVINQVAGENALIA FELICITER CELEBRAT.

Er begehet glücklich den 11. Febr. (nach denen vorhergehenden Medaillen war es der 11. Martii) das 50ste Jahr seiner Raths-Würde: Die Umschrifft bestehet aus zweyen Hexametris, mit deren erster der Inventor alludiret, auf das Jahr 1650. bey damalen in Nürnberg solenniter publicirten Friedens-Schlusse erfundene gantz ungezwungen die Jahrzahl in unverrückter Ordnung der Zahl-Buchstaben exprimirende Chronostichon:

Magnas ferte Deo grates pro paCe reLata.

Die gantze Umschrifft lautet also:

MAGNAS FERTE DEO CIVES, PRO PRÆSIDE GRATES:
FERTE PRECES PORRO, PROSIT DVM PRÆSIDET VRBI.

Das

## TAB. XIV.


VIR SECULA TROICA DIGNUS
QUINQUAGINTA ANNOS.
IOHANN. SIGISM. ab HAU NOLD et RUMBERG REIP. WRAT. PRÆSES.
A. MDCCX. ÆT. LXXVI.
ELECT. SENATOR. A. MDCLX.
PRÆSES FACTA. MDCXCI.


TANTUM CAPUT EXTULIT UNA
GESTI MONUMENTA SENATUS.
VOT. V. DECENNAL.

41.


PER ANNOS. PROFUIT HAUNOLDUS TIBI QUINQUAGINTA
VRATISLAVIA.
IOH. SIGISMUNDUS AB HAUNOLD
ELECTUS SENATOR
MDCLX. D. XI. FEBR.


GRATES MAGNAS FERTE PRÆSIDE PRO PRÆSIDE FERTE PRECES DEO PRO CIVES PROSIT DUM PRÆSIDET URBI
ANNO MDCCX. D. XI. FEBR.
QUINQUAGENALIA
FELICITER CELEBRAT

42.

Das ist:

Ihr Bürger mögt zu GOtt, jetzt mit gefaltnen Händen,
Vor eures Haunolds Wohl, Gebet und Seuffzer senden.
Setzt aber dieses noch in eurer Andacht bey,
Daß uns sein Regiment noch ferner nützlich sey.

Tab. XIV. (No. 42.)

Nachdem hochgedachter Herr Præses die vielen ihm zu Ehren angewendeten Bemühungen, nicht nur mit Worten, sondern auch mit einen würcklich-wohlthätigen Andencken zu erwiedern sich rühmlich entschlossen: Als ist auf desselben hohe Verordnung, und eigene Unkosten, eine Medaille von 2¼. Loth von Silber verfertiget worden: Auf deren einen Seiten sich des Herrn *Præsidis* sehr wohl exprimirtes Brust-Bild zeiget, mit der Umschrifft:

IOhannes SIGISMundus AB HAVNOLD Sacræ Cæsareæ Majestatis CONSILiarius REIPublicæ WRATISLaviensis PRÆSES.

Auf dem Abschnitt stehet:

ANNo ÆTATIS LXXVI. DIGNITATIS SENATorLæ L. Orbis Reparati M. DCC. X.

Hannß Sigmund von Haunold Ihro Kayserl. Majestät Rath und der Republic Breßlau *Præses* im 76. Jahre seines Alters, im 50sten der Magistrats-Würde, im Jahre der Welt Erlösung 1710. Auf der andern Seite præsentiret sich, das an einem umgestürtzten Corinthischen Capitel angelehnte, und etwas abwärts sinckende Haunoldische Wapen, welches der dabey stehende Todt mit einem Leichen-Tuche bedecken will; unten ist zur lincken Seite eine sich zur Erden neigende oder verwelckende Lilie, oder andere Blume beygefügt, wobey die Umschrifft:

NOVISSIMA COGITEMVS VIVAMVSQVE MEMORES LETHI.

Das ist:

Das allgemeine Recht von der Vergänglichkeit
Schreibt diese Regel für: Denck an die letzte Zeit.

Der äusserste Rand aber zeiget folgende Worte:

ALIIS INSERVIENDO CONSVMOR.

Das ist:

Wer dem gemeinen Heyl den grösten Nutzen schafft,
Verzehrt vor andrer Wohl die beste Lebens-Krafft.

Oder:

Indem ich andern nützlich bin,
Geht meine beste Krafft dahin.

Tab. XV. (No. 43.)

Am 24. Novembris dieses Anni Jubilæi hat in der Raths-Stuben hochgedachter Herr *Præses* gantz unvermuthet das sämtliche Collegium angeredet, und mit den verbindlichsten Worten, vor die ihm bey Anfang dieses Jubilæi und sonst jederzeit erzeigte Ehre und Liebe gedancket, darbey aber eine schöne und kostbare Englische Repetir-Uhr dem Rath-Hause zum Andencken übergeben, und von der letzt beschriebenen Medaille, so viel in Silber geprägte Stücke hinzugethan, als zu Betheilung der sämtlichen Raths-Glieder, Herren Syndicorum und Secretariorum, auch aller anderer Raths-Bedienten erforderlich gewesen: Und sie also angeredet:

Das, was gleich lang ansteht, bleibt doch nicht gar vergessen;
Was ungemeines kan man nicht zu viel ermessen:
Bin ich denn dessen werth, was gegen mich geschehn?
Soll ich mich unverdient so gar glücklich sehn?
Ich schwöre, daß ich mir war gleichsam gantz entnommen,
Als mir so unverhofft war vor die Augen kommen
Was rares, in das ich bald wundersam entglam,
Und nach und nach darzu mehr Freud und Lust bekam.

Der

Der Uhre Zeiger soll mir meine Fehler zeigen;
Ihr Wecker meinen Geist erwecken, und ihn neigen
Stets nach der Himmels Höh'; Allwo der Zeiten Zeit
Verraucht, und sich verliehrt in grauer Ewigkeit:
Verehrte Stücker Gold und Silber, die sind Lehren,
Den Magistrat allzeit zu lieben und zu ehren.
Und das soll in mein Hertz auch eingepräget seyn,
Zum Angedencken, und zu keinem falschen Schein.
Kein Wiedergeld weiß ich dargegen einzulegen,
Als einen treuen Wunsch, mit tausend Glück und Segen:
Und da ich was versehn, an Schuldigkeit und Pflicht,
So wolle man verzeih'n: Denn welcher irret nicht?
Indessen soll der Todt uns vor den Augen schweben,
Und diß Geschlagene ein wahres Zeugniß geben.
Wohl! wer lebt wie er soll, stets seine Schuld begräbt;
Der weiß, daß nach dem Todt er gleich bey JESU lebt.

Auf welches extempore derer Herren *Syndicorum* Antwort gewesen.

Wir dancken, Grosser Mann, vor dieses Angedencken,
Das Deine milde Hand uns heute wollen schencken:
Die Müntz und Uhr ist schön, doch schöner noch der Geist,
Der die Vortrefflichkeit des Theuren Haunolds weist.
Es wünschet unser Hertz, daß nach den funffzig Jahren
Noch längers Wohlergehn Dir möge wiederfahren.
Wir aber bleiben Dir so lange höchst verpflicht,
Bis keine Uhr mehr schlägt, bis alles Silber bricht.

Bey diesem Jubilæo Senatorio Haunoldiano ist letzlich noch dieses anzumercken, daß in eben selbigen auch die Inauguration des neuen Maria-Magdalenischen Gymnasii allhier den 26. Junii vor sich gegangen, und hierbey des Herrn *Præsidis* und seiner 50. Jährigen Raths-Würde wiederum mit tieffem Respect vielfäl-

tige Erwehnung geschehen: Welche Reden, nebst denen musicalischen Freudens-Bezeugungen in offentlichen Druck kommen.

Letzlich ist noch eine Medaille beyzubringen, welche einige Jahre vorhero, zu Ehren dem Herrn *Præsidi*, Herr Johann Sigmund von Halmenfeld vornehmer des Raths der Stadt Breßlau prägen lassen: Da die Umschrifft des Herrn Præsidis Symbolum und zugleich die Anfangs-Buchstaben beyderseits Nahmen andeuten, auch zugleich auf das Haunoldische Wapen gezielet wird. Auf dem Avers stehen 5. Waytzen-Aehren auf ihren Halmen, da die mittelste viel höher, und vor Schwere der Körner die Aehre ganz unterwerts gebogen, die Umschrifft lautet:

IN SVMMO HVMILIS.

Auf dem Revers ein geharnschter Arm, mit blossen hauenden Schwerdt in der Hand, daran hinten zwey Adlers-Flügel gehenget, wie dergleichen hauender Arm zwischen zweyen Adlers-Flügeln auch auf dem Haunoldischen Wapen auf dem Helm stehen: Umschrifft:

IN SEVERIS HVMANVS.

Die Erklährung siehe oben bey der VII. Haunoldischen Medaille. Tab. XV. (No. 44.)

Anno 1711. hörte sein ruhmwürdiges Leben auf, und die solenne öffentliche Funeration geschahe bald darnach, wie die in der Kirchen zu St. Elisabet aufgehengte Trauer-Fahne, und Hochadlichen Spolien ausweisen: Auf der Fahne stehet auf einer Seite sein Brust-Bild gemahlet; Auf der andern Seite das Hochadliche Wapen, und der Todt so mit einem Leichen-Tuche (wie auf der von ihm inventirten Medaille stehet) selviges bedecket.

V. Hannß

# Stamm-Tafel derer von Roth.

Tab. XVI.

Johannes Rothe, lebt c. c. 1390.

*

Petrus Rothe hat dem Fürstenthum Breßlau bey vereinbarten Lande und Stadt, erspriesliche Dienste geleistet.

*

Bartholomäus Roth von Jacobsdorff im Namßlauischen, ein gelehrter Cavalier, dessen Mutter Catharina eine geb. Koßlingen von Podatzky, Puditsch genannt, aus dem Oelßnischen Fürstenthum.

*

Petrus Roth von Freystadt, geb. 1557. Med. Doct. disputiret An. 1583. pro Gradu unter Theodoro Zwingero, *De Dolore* 5. Sept. welche Disputation er Abrahamo Buchholtzero, berühmten Theologo und Pastori in Freystadt dediciret.

*

Samuel von Roth, geb. An. 1585. des Raths Collegii zu Freystadt Præses, und des Glogauischen Fürstenthums Landes Bestellter, wird An. 1619. von denen Landes-Ständen an den Kayserl. Hof gesandt, daselbst er von Kayserl. Maj. Matthia den alten Ritterstand confirmirter erhalten.

Stephan von Roth lebet in Freystadt, alsdenn wegen 30. jähriger Krieges-Unruh in Posen, hernach zu Fraustadt in Groß-Polen. Ux. Veronica, Caspar Johnes, U. Juris Doctoris, und des Fürstenthums Sagan Regierungs-Raths Tochter.

Samuel von Roth auf Gretschin im Wintziger Creyß, geb. 1634. den 26. Mertz. Gem. Catharina, Christian von Weyrachs des Fürstenthums Wohlau Regierungs-Secretarii und des Consistorii Præsidis, und selbigen Fürstenthums Lands-Cassæ-Directoris und Landes-Bestellten Tochter. An. 1674. zu Brieg Hochfürstl. Regierungs-Secretarius, darauf in Breßlau des Fürstenthums Wohlau und Olauischen Weichbildes Deputatus ad Conventus Publ. Silesiæ. Anno 1678. von Kayserl. Majest. zu Ihren Rath ernennet, † 1707. 4. April.

---

**Anna Veronica**, geb. 1669. 7. Aug. Gem. Hannß Christoph von Gleissenberg, auf Gretschin, geb. 1660. 9. Sept. cop. 1688. 13. Oct. er 1716. 28. Jun.

- Samuel von Gleissenberg auf Neuhoff, geb. 1690. 28. April. Gem. Barb. Helena, Joach. Tobiä von Elßners andere Tocht. geb. 1700. 12. May, cop. 1718. 2. Mertz.
  - 1) Hannß Joachim von Gleissenberg, geb. 1719. 28. Apr. stehet in Königl. Polnischen und Chur-Sächßischen Kriegs-Diensten.
  - 2) Carl Sylvius, geb. 1724. 10. Dec. † in diesem Jahr.
  - 3) Eleonora Christiana, geb. 1714. 10. Dec. Sind Zwillinge.
- Carl Daniel v. Gleissenberg auf Zweckfrantze, geb. 1691. 7. Nov. Gem. Susanna Elisabeth von Tschammer, a. d. H. Kutscheborwitz, cop. 1721. 3. Jul.
  - 1) Charlotta Elisabeth, geb. 1726. 20. Jul. † 1733. 29. Sept.
  - 2) Carl Sigmund, geb. 1729. 2. Febr. † 1729. 21. Febr.
  - 3) Ernst Ferdinand, geb. 1734. 10. Jul.
- Hannß Christoph geb. 1694. 29. Jun. † nach etlichen Wochen.

**Hanns Christian von Roth** auf Lohe, Bettlern und Creutz-Mühle, verm. An. 1695. mit Maria Juliana Sigmund von Seyfferts des Raths in Breßlau und hernach Ober Commissarii, und Elisabeth Titschartin Tochter, Philipp Samuel von Zange auf Lohe Wittib, † nach der Geburth An. 1700. 11. Aug. des Raths der Kayser und Königl. Stadt Breßlau An. 1700. Præses der Stadt Breßlau und des Consistorii A. C. 1730.

- Christiana Eleonora, geb. 1697. 7. Febr. Mar. Johann Friedrich Güntherer, Hochfürstl. Oelßnischer Regierungs-Rath und Consistorial Secretarius, cop. 1712. 17. August. † 1713.
- Charlotta Eleonora, geb. 1697. 11. Febr. I. Gem. George Wilh. von Königsdorff, Erbherr auf Marschwitz, Koberwitz, Guckelwitz, Neuen, Heydänichen, Girlsdorff, Leuten und Sara, cop. 1715. 30. Oct. er † 1733. 3. Dec. II. Gem. Carl Ferdinand Freyherr von Warkotsch, verm. 1735. 17. Febr.
  - Susanna Charlotta, geb. 1716. 31. Aug. † 1717. 15. May.
  - Sylvius Wilhelm, geb. 1718. 29. April.
  - Ferdinand Ludwig, geb. 1720. 29. Mertz.
  - Carl Maximilian, geb. 1721. 9. Oct. † 1722. 26. Mertz.
- Carl Ludwig v. Roth, Erbherr auf Labschütz, der Freyen-Standes-Herrschafft Trachenberg Landes-Eltester und Commissarius. Gem. Elisabeth geb. v. Ketzler, verw. v. Schelicha, cop. 1735. 25. Aug.
- Maria Jul. geb. 1710. 12. Aug. Gem. Adam Friedrich v. Studnitz, Kön. Poln. und Churfl. Sächßischer Cammer- u. Berg-Rath. cop. 1721. er † 1736. 20. Sept.
  - 1) Henrietta Augusta Sophia, geb. 1722. 22. April.
  - 2) Johanna Albertina Elisabeth, geb. 1723. 20. Jun. † 1723. 19. Dec.
  - 3) Anna Charlotta, geb. 1724. 27. Oct.
  - 4) Sophia Albertina, geb. 1726. 8. Febr.
  - 5) Friedrich Heinrich Sylvius, geb. 1727. 23. May, † 1733. 2. Febr.
  - 6) Ernestus Æmilius Augustus, geb. 1728. 10. Oct.
  - 7) Hannß Julius, geb. 1730. 22. May.
  - 8) Carl Wilhelm, geb. 1731. 28. Jul. † 1735. 2. Oct.
  - 9) Friedrich Heinrich, geb. 1733. 1. Dec. † 1733. 8. Dec.
  - 10) Maria Friderica, geb. 1735. 26. Jan. † 1736. 30. Oct.

**Christiana Dorothea von Roth**, geb. 1675. Gem. Heinrich von Vollgnad auf Ober- und Nieder-Simsdorff Raths-Eltester und Commissarius der Stadt Breßlau, er geb. 1672. 24. Jul. cop. 1698. sie † 1724. 20. Jan.

- Sam. Phil. v. Vollgnad auf Langenau, geb. 1699. 19. Oct. cop. 1731. 22. Aug. mit Anna Dor. Georg Teubners, Inspect. in Breßlau Tochter. geb. 1698. 15. May.
  - Heinrich George, geb. 1734. 27. Sept. † 1736. im Mertz.
- Heinrich Christian, geb. 1701. † in diesem Jahr.
- Ernst Ferdinand von Vollgnad auf Blanckenau, geb. 1702. 25. Jun. cop. 1730. 1. Aug. mit Juliana Charlotta, Christian v. Weyraths auf Kuhnern, Röversdorff, Lindenpusch und Eisenhut, und Annæ Christianæ geb. von Crauß und Craussendorff Tochter.
  - 1) Christiana Eleonora Charlotta, geb. 1731. 18. May † zu Röversdorff 1736. 28. May.
  - 2) Louise Henriette, geb. 1733. 10. Sept.
  - 3) Sophia Dorothea, geb. 1735. 20. May.
- Heinr. Wilhelm, geb. 1706. 24. Oct. Fähnr. unter dem löbl. Kś. Gr. Wurmb. Infant. Reg. itzo von 1736. an Fähnrich unter der rothen Compagnie der löbl. Garnison in Breßlau.

**Wilhelm Ludwig von Roth** auf Mersine und Binnowitz, geb. 1676. † 1711. in Febr. Ux. Magdalena v. Buchs aus Hirschberg, geb. 1681. cop. 1700. † 1724. im May.

- Catharina Christiana, geb. 1707. 21. Dec. vermählt 1730. 30. Aug. mit Heinrich Gottlieb v. Tietzenhofer der Raths der Stadt Breßlau.
- 1) Elisabeth geb. u. † 1701.
- 2) Samuel Wilh. geb. 1702. 29. Ap. † 1712.
- 3) Dan. Lud. geb. 1709. † 1723.
- 4) Hannß Ernst v. Roth Herr auf Mersine, geb. 1710. 31. Dec.
  - 1) Henrietta Christiana, geb. 1731. 10. Aug.
  - 2) Eleonora Sophia, geb. 1732. 3. Oct. † 1733. 13. Dec.
  - 3) Christiana Gottliebe, geb. 2. Nov. 1733. † 1736. 20. Febr.
  - 4) Christian Heinrich, geb. 1736. 30. Jan. † 1736. 2. Mertz.
  - 5) Albrecht Gottlieb, geb. 1737. 16. Febr.
- Christiana Regina, geb. 1704. 29. Sept. cop. 1724. 23. Febr. mit Hannß Ernst von Mielich auf Bielau so geb. 1698. 1. Nov.

**Eleonora von Roth**, geb. 1677. Mar. Leonh. Wilh. v. Dobschütz auf Ober-Peilau, Silmenau, Neidgen u. Wäldgen, er geb. 1670. 11. Jul. † 1731. 14. Jul. sie aber 1737. 18. Mertz.

- 1) Cathar. Elisab. Mar. Heinr. Wentzel von Loß, auf Caschneve, cop. 1722. er stirbt.
- 2) Adam Leonh. geb. 1700. † 1730.
- 3) Hannß Wilh. von Dobschütz auf Neidgen, Wäldgen und Reisau, geb. 1704. Ux. Eva Eleonora von Krausen, 1729. 2. Nov.
  - 1) Kunigunda.
  - 2) Leonhard.
  - 3) Hannß.
  - 4) Carl.
  - 5) Catharina.
- 4) Carl Ernst v. Dobschütz auf Peile, geb. 1708. 18. Aug. Ux. Carolina Wilhelm. von Netz auf Schlanse, cop. 1734.
  - 1) Carl Wilhelm, geb. u. † 1735.
  - 2) Henrietta Wilhelmina, geb. 1736.
- Friedrich Sigmund auf Silmenau, geb. 1711. cœlebs.

**Sabina Elisabeth v. Roth** geb. 1679. Gem. Martin v. Tenczin, er † 1711. sie lebt in Breßlau als Wittib.

- 1) Samuel Martin, † æt. 1½. J.
- 2) Hannß Ernst studirete in Königsberg und lebet nach absolvirten Reisen in Breßlau.
- 3) Carl Philipp, studiret in Königsberg.
- 4) Joseph Martin, Fähnrich unter dem Kayserl. Daunischen Infanterie-Regiment.

V.

# Hannß Christian von Roth,

## Auf Lohe, Bettlern und Creutzmühle, bey dem Breßlauischen Raths-Collegio und dem Evangelischen Consistorio Præses.

Es floriren im Hertzogthum Schlesien die Ritter von Roth, aus dem Hause Rützen im Wohlauischen Fürstenthum, so in Lignitz-Brieg- und Wohlauischen wie auch im Olßnischen bey denen Fürsten die wichtigsten Aemter bekleidet. Insonderheit haben in grosses Ansehen und Gnaden bey Ihro Kayserl. Majestät *Leopoldo* den Grossen sich gesetzet, Friedrich von Roth, Ihro Kayser- und Königl. Maj. des Hertzogthums Lignitz und Brieg hochansehnlicher Cantzler: Welchem nicht allein Kayserl. Maj. ihr Bildnüß mit kostbaren Diamanten versetzt, sondern das schöne Gut Rützen im Wohlauischen Fürstenthum vor ihn, und seine Nachkommen verehret. Und jetzo lebet in dem Kayserl. Hof ein Enckel Johann Friedrich Freyherr von Roth, als würdigster Reichs-Hof-Rath, und unter noch dreyen Brüdern einer, so als Major in Kayserlichen Kriegs-Diensten stehet.

Ausser dem ist noch ein ander Hochadliches von etlichen Jahrhunderten, ruhmwürdiger Verdienste wegen, aus dem Breßlauischen, und zu Mersine im Wohlauischen blühendes Geschlecht, derer von Roth, welche auch die Güter Bienowitz im Wohlauischen, Lohe, Bettlern und Creutzmühle im Breßlauischen und Labschütz im Trachenbergischen an sich gebracht.

Das Alterthum dieser Hochadlichen Familie anbelangende, haben schon Anno 1390. *Johannes* von Rothe; Und Anno

1405. Petrus dem Fürstenthum Breßlau bey vereinbartem Lande und Stadt ersprießliche Dienste geleistet.

In alten Briefen befindet sich de Anno 1503. Bartholomäus Roth von Jacobsdorff im Namßlauischen ein gelehrter Cavalier, dessen Mutter *Catharina* eine gebohrne *Kosligen* von Podatzky, Puditsch genannt, im Oelßnischen gewesen.

Und daher stammet unser hoch-meritirter Herr Præses der Wolgebohrne Herr, Herr Hannß Christian von Roth auf Lohe, Bettlern und Creutzmühle. Sein älter Vater war Samuel von Roth des Raths Collegii zu Freystadt Præses, und des Glogauischen Fürstenthums Landes-Bestellter, welcher Anno 1619. an den Kayserl. Hof von denen Landes-Ständen abgesendet worden; Woselbst er zu aller Vergnügen seine Commissionen wohl ausgerichtet, auch von Kayserl. Maj. den alten Ritterstand confirmirter erhalten.

Der Groß-Vater war Stephan von Roth, und die Groß-Mutter *Veronica* Johnin, Caspar Johnes J. U. Doct. und des Fürstenthums Sagan Regierungs-Raths Tochter, welche zuerst in Freystadt gewohnet, hernach aber wegen der 30. jährigen Kriegs-Troublen sich nach Posen in Groß-Polen gewendet: Allwo Samuel von Roth, als der Vater unsers Herrn Præsidis Anno 1634. den 26. Merz gebohren worden. Da nach etlichen Jahren Schlesien wiederum mehrere Ruhe genoß, kehrten dessen Eltern mit ihm von neuen nach Freystadt: Sie waren aber wenige Zeit allda, als durch eine unglückliche Feuers-Brunst die gantze Stadt im Rauch aufging, und sie aller ihrer Haabseligkeiten beraubet worden. Dieses Unglück nöthigte sie wiederum von dar und zwar nach Fraustadt in Polen zu ziehen: hier hielten die werthesten Eltern ihren Sohn bey privat information fleißig auch zur öffentlichen Schulen, da er sich gar sonderbar hervorgethan. GOTT

aber

## TAB. XV.







43.







44.







45.

Wunsch und frölichen Zuruff aller, das beständige Bürgemeister-Amt übernahm, und als *Præses* des gemeinen Wesens zur Freude der Bürgerschafft im Jahr 1730. ausgeruffen wurde.

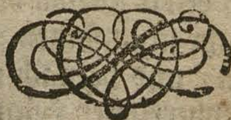
Tab. XV. (No. 45.)

Ich solte jetzo viel Ruhmwürdiges von unserm vortrefflichen Herrn *Præside* anführen, so aber befiehlet seine sonderbare Leutseligkeit, alle diese Preißwürdigen Verdienste zu verschweigen: Daß mir also nur übrig bleibet, zu wünschen: Daß der grundgütige GOTT, der seine grauen Haare zu einer Crone der Ehren gemachet, und diese Glückseligkeit denen giebet, die auf den Wegen der Gerechtigkeit funden werden: (Sprüche Sal. XVI. 31.) zum Aufnehmen der Stadt und des gemeinen Wesens, ihn noch viele Jahre erhalten: Insonderheit bey diesen Kummer- vollen Zeiten, seine schwere Regierungs-Last ihm erleichtern wolle: Da ehemalen schon ein grosser Theologus zu diesem wichtigen Amte gesetzet: Daß es ein Sammel-Platz sey aller Sorgen, und der Eckstein, wo alle widerwärtige und verdrüßliche Anläuffe, die in einer Volck- reichen Stadt täglich vorkommen, einander zu begegnen pflegen.

Er hat sich An. 1695. vermählet mit Maria Juliana, Sigmund von Seyfferts, Vornehmen des Raths und Ober-Commissarii, und Elisabet Titschartin Tochter; Philipp Samuel von Zange auf Lohe Wittib, in welcher vergnügter Ehe er aber nur 5. Jahr gesessen, indem diese seine Gemahlin plötzlich nach der Geburth Anno 1700. den 11. Augusti von ihm entrissen worden: und er nun ins 38ste Jahr in einsamen Wittwer-Stande lebet. Von ihr sind gebohren, und hernach mit denen vornehmsten Hoch-Adlichen und Freyherrlichen Häusern vermählet worden: der einige Herr Sohn Carl Ludwig von Roth, Erbherr auf Labschütz, der freyen Standes-Herrschafft Trachenberg Landes-Eltester, und Commissarius, ist vermählet mit Elisabet geb.

von Ketzler, verwittibten von Scheliha; welcher als ein gelehrter Cavalier vollkommen in die Fußtapffen seiner Ruhmwürdigen Vorfahren getreten. Die älteste Frau Tochter Charlotta Eleonora hat zu erst zum Gemahl gehabt, George Wilhelm von Königsdorff, Erbherrn auf Marschwitz, Koberwitz, Guckelwitz, Neuen, Heydänichen, Girlsdorff, Leuten und Sara, den einigen Sohn des hochberühmten Samuel von Königsdorff, Jhro Kayserl. Maj. Raths, wie auch Deputati ad Convent. Publ. Silesiæ und bey der Stadt Breßlau Ober-Syndici, von welchen zwey Hoffnungs-volle Söhne kommen: Nach dessen Anno 1733. den 5. Decembr. erfolgten Absterben, hat sie sich zum andern mal Anno 1735. den 15. Februar. vermählet mit Carl Ferdinand Freyherrn von Warkotsche. Die zweyte Frau Tochter, Maria Juliana, ist vergangenes Jahr oder An. 1736. den 20. Septembr. in betrübten Wittwen-Stand gesetzet worden, da sie von An. 1721. in vergnügter Ehe gelebet, mit Adam Friedrich von Studnitz, Königl. Polnischen und Chur-Fürstl. Sächsischen Cammer- und Berg-Rath, welche ihren Herrn Gemahl mit 5. Söhnen und 5. Töchtern erfreuet, davon die Helffte GOtt wiederum zu sich genommen, die andere Helffte aber noch am Leben sind.

Conf. Monumentum *Friderici* von Roth, Erbherrn auf Rützen, Kayserl. und Königl. Cantzlers des Lignitz- und Briegischen Fürstenthums, welches zufinden in *Martini Hanckii Monumenti Vratislav.* pag. (Lipſ. 1718. 4to) 99. num. XXI. Und Samuel Rothii Monumentum Ibid. pag. 296. num. LVI.



VI. Cha.

# Scheuerlinische Stamm-Tafel.

**Albrecht Scheurl oder Scheuerlein des Raths in Breßlau 1461. † 1471. am Montag nach Invocavit.**

- Bartholomæus des Raths zu Breßlau von 1466. bis 1479. in welchem Jahre als Burgemeister er gestorben. Ux. Dorothea Mümlerin; Johann Mümlers des Raths zu Breßlau Tochter.
  - Bartholomäus 1485. Canonicus zu Breßlau † 1500. im 30sten Jahre als Officialis und Vicarius generalis in Spiritualibus.
  - Albrecht Ux. Magdalena von Hörnigin † 1461.
    - Anna Marit. Hieronymus Weßke † 1528.
      - Kunigunda Weßken marit. Chrysogonus Dietz auf Groß-Brießnitz, Kön. Böhmischer Vice-Cantzler u. Kaysf. Majest. Rath.
    - Barbara † 1528. mar. Matthäus Thamme † 1520.
    - Helena mar. Haunß Eßlinger † 1528.
    - Hedwig Mar. Valentin Scipio Schellerschmied.
  - Barbara Mar. Hieronymus Uthmann 1484.
  - Ursula mar. Heintze Domnig des Raths zu Breßlau 1480. wird Anno 1490. 11. Sept. als Hauptmann zu Breßlau öffentlich enthauptet.
  - Johannes J.U. Doctor Patricius Vratisl. 1485. Canonicus zu Augspurg, Trient u. Lignitz, hernach Officialis und Vicarius Generalis in Spiritualibus wie auch Archidiaconus zu Breßlau † 1516. 2. Apr.
  - Dorothea mar. Jexta Rothe 1485.
- Hieronymus des Raths zu Breßlau und Königlicher Mann von 1475. bis 1483. † 1497.
  - Valentin 1477. Uxor Dorothea Joh. Rindfleisches und Catharinæ Alexii Banckes Raths Eltesten in Breßlau Tochter.
  - Christoph geb. 1481. 11. Nov. J.U.D. und Prof. zu Wittenberg hernach Kayser Carl V. u. Königs Ferdinandi I. wie auch des Churfürstens und verschiedener Hertzoge zu Sachsen Rath, und Rathsherr zu Nürnberg von 1512. bis 1542. in welchem Jahre er den 14. Junii verstorben.
  - Chatericus Scheuerlin geb. 1491.
    - George lebet zu Leipzig Ux. Barbara Heugelin. † 1580. Albrechts von Heugel so nach Nürnberg gezogen und daselbst gestorben, Tochter.
      - Albrecht Scheuerlein Patricius in Nürnberg, Ux. Magdalena von Imhoff. † 1598.
        - Jacobus geb. 1577. 13. Jul. Patricius zu Nürnberg, JCt. und des Raths An. 1610..1623. † 1623. 8. May.
          - Christian Scheuerlein, Ux. Regina von Imhoff, Johann Viatis Wittib.
            - Christoph Scheuerlein von Defersdorff Patricius zu Nürnberg, JCtus des Hertzogs von Schwartzberg Raths, und Rathsherr der Stadt Nürnberg, geb. 1666. 4. Febr. † 1693.

## VI.

# Chater. Schewerlin oder Scheuerlin,
## Patricius Vratislaviensis.

Stammet her aus einer ansehnlichen Raths-Familie zu Breßlau, sintemalen sein Vater *Hieronymus* von 1475. bis 1483. vornehmer des Raths und Königl. Mann gewesen; dessen Bruder Bartel ebenermassen Raths-Herr von 1466. bis 1479. wie auch der Groß-Vater Albrecht Anno 1461. als Raths-Herr gestorben, also zusammen in 14. Jahren, drey ins Hochansehnliche Raths-Collegium auf- und angenommen worden: welcher Albrecht zugleich bey der ansehnlichen Gesandschafft nach Prag an den König von Böhmen und Hertzog in Schlesien *Georgium Podiebrad*, Anno 1464. gewesen, da sie zugleich den Päbstlichen Legaten *Hieronymnm Landum*, so die Stadt Breßlau mit dem Könige aussöhnen sollen, hieher begleitet: (vid. *Frider. Wilhelm. de Sommersberg Silesiacar. Rer. Scriptor.* Tom. I. pag. 188) Wie denn auch von dieses *Bartholomæi* Scheuerlins Tochter *Ursula* zu mercken, daß sie Heintze Domnigen, Hauptmann der Stadt Breßlau zur Ehe gehabt, welcher Anno 1490. den 11. Sept. weil er hinter der Stadt Bewust und Willen, Hertzog Johannsen gehuldiget, und der Stadt heimlichen Rath geoffenbaret, offentlich auf dem Marckte enthauptet, und auf St. Mar. Magdalen. Kirch-Hof beym Eingange vom Prediger-Gässel begraben, und eine steinerne Säule mit der Jahrzahl 1491. und folgenden Zeichen:



zum Andencken aufgerichtet worden: Auf dieser ist vorwärts ein Crucifix mit Maria und Johanne, hinterwärts ein Ecce Homo, rechtwärts die Heil. Barbara, und linckwärts die Heil. Magdalena.

Von dieses *Bartholomæi* Söhnen, sind auch Bartholomäus und Johannes bey dem hohen Dohm-Stifft vor Breßlau zu

St. Johannes Canonici und Vicarii Generales gewesen, und Letzterer zugleich austrägliche Canonicate zu Trient und Augspurg, auch das Archi-Diaconat zu Groß-Glogau besessen, und einen Commentarium herausgegeben: *De Vladislai Hungarorum & Bohemorum Regis Silesiorum supremi Ducis Exactionibus Tributariis.* Mit denen er die Breßlauische Clerisey beleget, und bewiesen: Daß geistliche Güter zu keinen weltlichen Nutzen könten verwendet werden, er starb 1516. den 2. April. Und bekamen beyderseits bey bemeldter Dohm-Kirche unten gesetzte Epitaphia. (*) Sonst hat diese Familie auch floriret in Nürnberg, und davon viele im Raths-Collegio gesessen, insonderheit aber Christoph Scheurlin im Anfange des XVI. Seculi sich berühmt gemacht, da dieser nicht allein von 1512. bis 1542. vornehmer des Raths zu Nürnberg, sondern noch Kayser Carl V. und *Ferdinandi I* wie auch des Churfürsten und verschiedener Hertzoge zu Sachsen Rath gewesen: Dem zu Ehren zwey Müntzen geschlagen worden, derer Herr Friedrich Rothscholtz im Beytrage zur Historie der Gelehrten im 3ten Theil, pag. 230. Erwehnung thut.

Auf

(*) Das Epitaphium *Bartholomæi Scheurlini*, so ihm sein Bruder *Johannes* errichten lassen, lautet also: BARTHOLOMÆO SCHEWERLIN, *Bartholomæi* SCHEWERLIN Consularis Viri filio, Alumnoque Vratislaviensi, ac hujus Basilicæ *D. Johannis* Baptistæ Canonico: qui nondum XXX. annos natus humanæ legi parere jussus, post integritatis suæ fidem & obsequia apud venerabile Capitulum collocata, præsidente in Episcopali Cathedra Reverendissimo Principe JOHANNE IV. Antistite Vratislaviensi animam SALVATORI reddidit, JOHANNES SCHEWERLIN Canonicus & Officialis Vratislaviensis, Vicarius in Spiritualibus Generalis, Germano fratri suo bene merenti ex Testamento hoc poni jussit, Anno salutis Christianæ M. CCCCC.

Das andere aber, so in der VII. Capelle des kleinern Chores stehet, und er sich bey seinen Leben setzen lassen, ist folgendes: JOHANN. SCHEUERLEIN, Canonicus & Officialis Wratislaviensis, Augustensis & Tridentinæ Ecclesiarum Canonicus sub Annum Domini M. CCCC. LXXXXVII.

Obiit sub Annum Domini M. D. XVI. Die vero secunda Mensis Aprilis. (Vid. prius apud *Martinum Hanckium*, de *Silesiis Indigenis eruditis*, (Lips. 1707. 4to) Cap. XLVII. pag. 170. posterius ibidem. Cap. LVII. pag. 184.)

Auf unserer Müntze aber, so einseitig, stehet dieser *Chater.* Scheurlin im Brust-Bilde, das Haupt mit einem Biret bedecket, hinten aber einen langen geflochtenen Haar-Zopff, mit der Umschrifft:

CHATER. D.SCHEWRLIN XXXXII.IAR ALT M.D XXXIII.

Tab. XVI. (No. 46.)

In einer Schrifft *de Nummis Singularibus* pag. (edit. 2dæ) 114. haben wir von dergleichen Haar-Zöpffen folgende Auskunfft gegeben: Von *Alberto III.* cum Trica Hertzogen von Oesterreich, Hertzogs *Alberti II.* Sohne, so eigentlich die Oesterreichische Linie fortgepflantzet, und zu Ende des XIV. Seculi gestorben, ist bekannt: daß er den Zunahmen Cum Trica, das ist mit dem Zopffe daher bekommen, weil er sein Haar in einen langen Zopff geflochten hat, welcher noch zu Laxenburg soll verwahret liegen: Ja er hatte sich in diesen so verliebet, daß er gar eine Gesellschafft, oder gleichsam einen Ritter-Orden vom Haar-Zopffe aufgerichtet, welches die Ursache, daß man mehrere Oesterreichische Hertzoge mit solchen Zöpffen abgemahlet antrifft. Was die alten Nordischen Völcker anbelanget, so haben sie ihre Haare lang wachsen lassen, damit ihnen aber bey ihren Verrichtungen, und absonderlich im Kriege, selbige nicht verhinderlich wären, so bunden sie die Haare auf allerhand Art und Weise zusammen, daher der in der deutschen Wort-Forschung so emsige Herr Wachter dafür hält daß die Alten um die Ost-See wohnende *Svevi* ihren Nahmen nicht so wohl vom Herumschweiffen, wie man insgemein saget, als vielmehr davon bekommen, daß sie ihre langen dicken Haare wie einen Roß-Schweiff zusammen gebunden oder geflochten, und also nach unserer heutigen Art zu reden, Haar-Zöpffe, insonderheit die Vornehmen getragen, mit welcher Tracht, sie sich also von andern deutschen Völckern und ihren Knechten unterschieden. Tacitus sagt dieses von ihnen deutlich *De Moribus Germanorum*, Cap. XXXVII. In commune Svevi vocantur, insigne gentis obliquare crinem, nodoque substringere. Sic Svevi a cæteris Germanis, sic Svevorum ingenui a Servis separantur.

Zu unsern Zeiten sind auch verschiedene Müntzen mit Haar-Zöpffen zum Vorschein kommen: Als da sind die Kön. Preußischen Zopff-Ducaten, Zopff-Thaler, Zopff-Zwey-Drittel-Stück, Zopff-Timpffe oder 18. Groschen-Stück, Zopff-Choustacks oder 6. Polnische Groschen, it. Zopff-Silber-Groschen oder 3. Polnische Groschen-Stück, von *Friderico Wilhelmo*, so An. 1717. angefangen, und noch continuiren. Auf diesen stehet des Königs Brust-Bild mit einen langen umwundenen Zopff hinten in Haupt-Haaren; dergleichen man auch vorhero schon auf den Müntzen verschiedener Fürsten, antrifft. Denn An. 1627. *Wilhelmus*, Landgraf von Hessen Thaler schlagen, auf dem Avers mit seinem Brust-Bilde, da auf der lincken Seite von seinen Haaren ein langer Zopff bis weit über die Schultern herab hanget; Auf dem Revers ist das Heßische Wapen, und die Umschrifft: (So zugleich mit den Anfangs-Buchstaben den Nahmen und Titul des Landgrafens, als VVilhelmi Hassiæ Landgravii andeuten,) Vno Volente Humilis Levabor. So besitze auch eine schöne Müntze, so auf den Bremsebroischen Frieden An. 1645. geschlagen worden; darauf stehet des Königs von Dänemarck *Christiani IIII.* Brust-Bild, vom Haupt aber herunter linckwärts hanget ein langer geflochtener Haar-Zopff, unten daran noch mit einer Rose von Bändern gezieret. Auf dem Revers præsentiret sich die Gerechtigkeit und Frömmigkeit. Umschrifft:

IVSTITIA ET PIETAS REGNORVM ROBORA FIRMANT.

Ja auch bey Leuten in niedrigen Stande sind solche Zöpffe im Brauch gewesen, wie unten eine Medaille anführen werde; so zu Ehren Daniel Ulmern von Ulmenheim, Kayserl. Notario Publico und Advocato jurato allhier Anno 1640. gepräget worden. Da stehet er im Brust-Bild auf der Müntze, und über die lincke Schulter hanget ein langer ungeflochtener Haar Zopff, wie auf des Landgrafen von Hessen Thaler herunter; Auf der andern Seite aber befindet sich dessen Wapen.

❧ )o( ❧

VII. Lud-

# Stamm-Tafel derer von Pfintzig.

Nicolaus Pfintzig Thurnier-Vogt lebt zu Nürnberg circa 1188.

*

Andreas Pfintzig Cammermeister und Fähnrich über die von Nürnberg zu Begleitung des Kaysers bestellte Reutherey.

*

Berthold Pfintzig Schultheiß zu Nürnberg lebet c. c. 1227.

*

Berthold Pfintzig Reichs-Vogt auf dem Schlosse zu Nürnberg wie auch Reichs-Schultheiß der Stadt lebet c. c. 1282.

*

Seyfried Pfintzig des Raths und Bauherr der Stadt Nürnberg. Ux. Barbara Grundherrin.

*

Georgius Pfintzig Patricius zu Nürnberg, JCtus, Auditor Rotæ Romanæ der Kirchen ad St. Laurentium Probst und der Republ. Nürnberg Rath von 1474.-1478. in welchem Jahre er gestorben.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sigemund des Raths zu Nürnberg Herr auf Marlofstein im Bambergischen. | Melchior geb. 1481. 25. Nov. † 1538. 24. Nov. Kaysers Maximiliani I. und Caroli V. Rath Probst zu St. Albani in Mayntz wie auch zu St. Sebald in Nürnberg, Decanus zu St. Victor und Canonicus zu Trient Autor des Theuerdancks. | Udalricus Kayserl. Maj. Pfennig-Meister in Nürnberg. | Seyfried Kauff- und Handels-Herr in Nürnberg. | Martinus des Raths zu Nürnberg Herr des Gutes und Schlosses Henffenfeld Kays. Maj. Rath und Eques auratus, oder Ritter vom goldnen Sporn. |

* * *

Ludwig Pfintzig zog nach Breßlau und erkauffte Anno 1538. das Gut Benckwitz in Breßlauischen Fürstenthum, das Jahr aber darauf verkauffte er es hinwiederum an Sebald Huber Med. Doct. von dem es an Hannß Koseler kommen. † 1542. 27. Aug. Ux. Anna † 1543. 2. Jul.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Catharina † 1588. 9. Jun. mar. Hannß Wolff der älter dieser † 1564 18. Oct. | Barbara † 1559. 3. Dec. mar. Salomo von Tarnau auf Mienitz. | LUDWIG auf Höffchen und Benckwitz Kauff- und Handelsmann und An. 1553. des Raths in Breßlau † 1575. 16. Oct. Ux. I. Anna Maria Riebischen nupt. 1567. II. Anna von Tarnau Christophori auf Cathern und Annä Emrichin Hannß Emrichs von Cathern Tochter, Sie † 1587. 19. Sept. | Jeremias Scholarcha der Schulen zu St. Elisabeth in Breßlau † 1550. Ux. Martha Nicolai Schebitzes auf Wonewitz und Wolfersdorff wie auch Hauptmanns zu Breßlau und Ursulæ Krohmayern Tochter. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anna † jung. | Daniel auf Groß-Graben ux. Margaretha Holtzebecherin aus dem Glatzischen. | Gottfried ist unverheyrathet zu Lübeck erstochen worden. | Ludwig auf Höfichen, Ux. Maria Hertwigin Alberti auf Geschwitz und Annä Dietzin auf Groß-Brleßnitz Tochter, zeuget 6. Töchter. |

| | |
|---|---|
| George Sigmund auf Groß-Graben im Oelßnischen † 1641. | Friedrich Sigmund auf Korschlitz geb. 1646. † 1676. cœlebs war in der Jugend Page bey Hertzog Sylvio zu Würtenberg-Oelß. |

VII.

# Ludwig Pfintzing oder Pfinczig,

## Des Raths der Kayser-und Königl. Stadt Breßlau.

IST aus einem alten und berühmten Geschlecht zu Nürnberg entsprossen, deren schon im grossen Thurnier An. 1188. gedacht worden: Und zwar daselbst Nicolai Pfintzings, welcher Thurnier-Vogt; und Andreä Pfintzings, so Cammer-Meister und Fähnrich über die von Nürnberg zur Begleitung des Kaysers bestellten Reuterey gewesen.

Anno 1227. war Berthold Pfinczig Schultheiß zu Nürnberg. Und An. 1282. ein anderer Berthold Reichs-Vogt auf dem Schlosse zu Nürnberg, wie auch Reichs-Schultheiß der Stadt.

Am meisten ist von dieser Familie berühmt worden, Melchior Pfinczig: Dieser wurde gebohren zu Nürnberg Anno 1481. den 25. Novembr. vom Vater Seyfried Pfinczig des Raths und Bau-Herrn der Stadt Nürnberg, und der Mutter, Barbara Grundherrin: Nachdem er wohl studiret, gieng er nach Wien, und wurde auf Recommendation Herrn von Sterntein, Kaysers *Maximiliani* Secretarius und nachmals Kayserl. Rath; darauf zu St. Alban in Mayntz, wie auch Anno 1512. zu St. Sebald in Nürnberg Probst, endlich Dechant zu *St. Victor* in Mayntz, wie auch durch Recommendation Kaysers *Caroli V.* Canonicus zu Trient. Anno 1531. nahm er die Evangelisch-Lutherische Religion an, wobey er seine geistlichen Aemter, ohne zu Nürnberg, behalten: Er starb zu Mayntz Anno 1535. den 24. Novembr. und wurde im Chor zu *St. Victor* begraben, und von seinen Brüdern mit einem zierlichen Epitaphio beehret. Da er nun bey Kayser *Maximiliano* in sonderbaren Gnaden gestanden, und ihm die geheimsten Sachen unter Hände kommen:

men: Gab er in alt teutschen Reimen heraus: *Die Geverlichheiten* und einstheils *Die Geschichten* des löblichen *streitbaren* und hochberühmten *Helds* und Ritters *Tewrdannckhs*, darinnen er Kaysers *Maximiliani I.* Leben und überstandene Gefährlichkeiten verblümter Weise, nach Art eines Helden-Buchs oder Gedichts, beschrieben, und solche Anno 1517. in groß Folio zu Nürnberg mit schönen Holtz-Schnitten, so Johann Scheiffelin verfertiget, vortrefflich drucken lassen; dergleichen Exemplar auf der Bibliothec zu *St. Elisabet* allhier verwahret wird, so mit bunten Farben illuminiret, und gantz auf Pergament gedruckt ist: Dabey Herr Rector Gottlob Krantz ehemalen versichert, daß auf dergleichen Werck wohl ehemalen 200. Ducaten vergebens gebothen worden. Weiter ist es zu Franckfurth Anno 1589 in Folio und An. 1596. zum Ulm in 8vo aufgelegt worden; so aber der ersten Edition gar nicht gleich kommen. Von welchen allen eine gelehrte Dissertation unter dem Titul: *Disquisitio de Inclyto Libro Poetico* Theuerdanck: handlet; so Titul. Pleniss. Herr Heinrich Gottlieb Titz nunmehro von Titzenhofer, jetzo vornehmer des Raths der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau Anno 1714. unter dem Vorsitz des Grundgelehrten P. P. zu Altdorff Herrn Johann David Köhlers daselbst gehalten: Welche Anno 1719. wiederum aufgeleget, und durch beygedruckten dreyfachen Schlüssel, als den Pfintzingischen, Franckischen und Schultesischen vermehret worden: Bey welchem man auch den vortrefflichen Medaillon fast von 10. Loth schwer in Silber, darauf er im Brust-Bild, wie vor der Dissertation stehet, zu sehen bekommen kan: so Herr von Titzenhofer zu Nürnberg von denen daselbst bey dasigem Raths-Collegio, und sonst noch ansehnlich florirenden Pfintzingischen Familie zum Præsent empfangen.

Von Melchior Pfinczings jüngsten Bruder Martin ist noch zu wissen, daß er erst vornehmer des Raths zu Nürnberg gewesen, und das Schloß und Guth Hentffenfeld besessen;

sen: Bey dem Entsatz Wien aber An. 1529 wie auch das Jahr darauf, die Nürnbergischen und associirten Trouppen wider die Türcken geführet, und ungemein tapffer sich dabey gewiesen, welches Kayser *Carl V.* Anno 1532. bewogen, ihn mit blossem Schwerdt zum Equite Aurato, oder Ritter vom goldenen Sporn zu schlagen; und zugleich zum Kayserlichen Rath zu ernennen.

Daß aber sehr viele derer Pfintzinge im Anfange des vorigen Seculi zu Nürnberg, wie auch da herum in guten Ansehen, und im Raths-Collegio gelebet haben, zeiget *Johann Lascarini* Anno 1612. auf den Einzug Kaysers *Matthiæ* und seiner Gemahlin der Kayserin Anna in diesem Jahr in Druck gegebene weitläufftige Pritschmeister Carmen: Er schreibt: daß da den Kayser die Bürgerschafft empfangen, sey bey der ersten Fahne als Fähndrich gewesen Carol Pfintzing in folgenden:

Aus dem Geschlecht Carol Pfintzing,
Der war ihr Fähndrich allerding,
Sechs hundert fünff und siebzig Mann,
Thäten in diesem Fahne gahn.

Christoph Pfintzing hätte als Rittmeister eine Compagnie von der Kauffmannschafft zu Pferde commandiret.

George Pfintzing sey Raths-Herr gewesen, und hätte in der Stadt den Himmel über dem Kayser getragen, also lautend:

Die Ehrenvesten Herren muß ich sagen,
Die den Himmel habn getragen:
Waren Herr George Baumgärtner
Herr Hans Jacob Muffel, und der

Herr

Herr Wilhelm Kreß, auch davor an,
Herr Wilhelm Imhoff thät auch mit gahn,
Herr Andreas Imhoff nicht gering,
Dergleichen Herr George Pfintzing,
So wohl auch Herr Christoph Führer,
Und Sigmund Gabriel Holtzschuer,
Herr George Christoph Volckammer, und
Herr Ulrich Grundherr zu der Stund rc.rc.

Jetziger Zeit lebet daselbst in grossen Ansehen Herr Jacob Sigmund Pfintzing von und in Henffenfeld und Kirchen-Sittenbach, des innern Raths in Nürnberg und bey der Appellation Mitglied, wie auch Scholarcha und der Universität Altdorff Curator.

In Schlesien sind die von Pfintzing im XVI. Seculo auch bekannt worden, und welche davon unter denen Edlen Patriciis zu Breßlau gewesen: Jeremias Pfintzing Scholarcha der Schulen, und sein Bruder unser Ludwig Pfintzing haben zum Vater gehabt Ludwig Pfintzing auf Benckwitz welches er 1538. besessen. Letzterer trieb allhier Handlung, und wurde Anno 1553 ins Raths-Collegium aufgenommen. Anno 1560. wurde er Schützen- oder Vogel-König im Zwinger: Worauf die löbliche Schützen-Brüderschafft auf Erlaubniß Eines Hoch-Edlen Gestrengen Raths allhier, ihn zu Ehren folgende goldene Medaille von zwey Ducaten schwer schlagen lassen: Avers præsentiret das Breßlauische Stadt-Wapen, darüber die Buchstaben S. P. Q. W. oder *Senatus, Populusque Wratislaviensis.* Auf dem Revers stehet, oben sein Geschlechts-Wapen, so ein getheilter Schild, das Obertheil gelb, das untere schwartz: Dabey dieses zu mercken, daß auf der Müntze weder die Helmdecken noch oben die zwey Büffels-Hörner, so eben von dieser

Farbe,

Farbe, dabey angedeutet seyn, welche doch sonst zu dem Adlichen Wapen derer von Pfintzig gehören: Darneben stehet 1560. und darunter:

LVDWIG PFINCZIG, DIS IAR SCHVCZEN KONIG.

Tab. XVI. (No. 47.)

Sonst ist von diesem Schüssen zu wissen; daß es den 1. Septembr. Anno 1560. gehalten worden, (und in einem Mst. im Zwinger stehet) Dasjenige, wornach man mit der Armbrust schoß, waren drey Vögel: Der Preiß von dem ersten waren 60. Thaler; von dem andern 50. und dem dritten 40. Thaler. Als das Schüssen vorbey, welchem viele fremde Schützen beygewohnet, hieß es: Einer von denen 3. Vögeln wäre nur im Neste geblieben, die übrigen 2. aber wären mit ihren Fähnlein davon geflogen, so vermuthlich fremde Schützen abgeschossen, und zum Gedächtniß mit sich genommen. Wer indessen einen Splitter brachte, empfieng einen doppelten Gold-Gülden oder Ducaten. (Daher der Werth angeführter Müntze zu urtheilen) Nebst diesem Vogel war auch ein Mann- und Scheiben-Schüssen, bey welcher Lust dann, auf 2. Plänen Kegel geschoben worden, und zwar auf dem einen um einen Ochsen, den die Schützen gekaufft gehabt, und auf den andern, um zinnern Gefässe, darauf die Bürger viel Geld gewand und verschoben.

Er starb Anno 1575. den 14. Octobr. und lieget zu *St. Elisabet* begraben.

Von dieser beyder Brüder Descendenten sind im vergangenen Seculo und zwar An. 1641. noch bekannt worden, George Sigmund von Pfintzig auf Groß-Graben im Oelßnischen.

Anno 1654. Sigmund Adolph Pfintzig auf Groß-Graben.

Und im 1676. Jahre ist in GOtt sanfft und selig entschlaffen der Weyland Hochwohl-Edelgebohrne Gestrenge Hoch- und Wohlbenahmte Herr, Friedrich Sigmund von Pfintzig aus dem Hause Lichtenhoff auf Korschlitz, seines Alters 30. Jahr, 3. Wochen; So lautet das Epitaphium in der Kirchen zu Korschlitz im Oelßnischen, auf welchen noch 8. Wapen zu Adlicher Ausführung seiner Ahnen stehen: Er hat in seiner Jugend als Page bey Hertzog *Sylvio* zu Würtemberg Oelß in Diensten gestanden, und ist unverehliget gestorben.



VIII. Hein-

# Stamm-Tafel.
# Derer von Schmied und Schmiedefeld.

Lorentz Schmied aus Oesterreich war in Belagerung vor Wien An. 1529. hielt sich tapffer und ritterlich, dannenhero dieser von Kayser Ferdinando I. nobilitiret worden; hat in Wien geheurathet Magdalenam, Friedrich Dieners oder Düners Bischöflichen Hof-Verwalters Tochter.

Friedrich Schmied, dieses ist der erste so nach Breßlau kommen, geb. 1518 wurde Rathsherr allhier 1573. † 1595. 22. Junii Ux. Catharina, Caspar Büttners von der Faulen Brücke, Tochter, † 1584. 24. Nov. alt 64. Jahr.

Lorentz † 1571. 12. Jan.

Johann auf Groß Ausker Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath und Amts-Verwalter zu Wohlau † 1616. 26. Apr. laut Epitaphii zu Wohlau, Ux. Catharina Müllerin von Aschersleben.

Daniel auf GrünEiche Breßlauischer Land-Schöppe † 16 2. 17. Jul. Ux. I. Anna Pucherin. † 1589. 16. Dec. II. Barbara Schlaherin von Nimkau.

Heinrich auf Schmiedefeld, Höfichen und Grün-Eiche geb. 1558. wurde allhier Rathsherr 1598. und denn des Breßl. Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer † 1616. 27. Jul. Ux. Catharina von Tarnau und Kühschmaltz † 1616. 29. May, Christoph von Tarnau und Susanna Reichelin Tochter.

Anna geb. 1561. † 1592. 16. Apr. mar. Abraham v. Seiler Med. D. und Hochf. Briegis. Rath u. Leib-Medic.

**Kinder des Johann:**

1) Johann auf Schmiedefeld, Fürstl. Briegischer Rath † 1646. Ux. Kunigunda Oelhafen v. Schellenbach Leonh. Oelhofens von Schellenbach auf Bohrau des Raths in Breßlau und Marthä von Pucherin Tochter cop. 1618. æt. 41.

2) Christian auf Schmiedefeld geb. 1571. 25. Aug. des Raths in Breßl. 1637. † 1640. 29. Apr. Ux. Anna Maria Vogtin, Johannis auf Sägewitz, Mangschütz, Minckofske, und Mariä Säbischen Tochter cop. 1623. Sie † zu Breßlau An. 1678. 20. Aug. æt. 76. Jahr.

3) Heinrich 4) Friedrich 5) Balthasar 6) Gottfried 7) Anna Magdalena mar. Christoph Engel zu Alt-Patschkau. 8 Catharina 9) Laurentius 10) Daniel

**Kinder des Daniel:**

Ex II. 1) Daniel † 1634. im Mertz. Ux. Maria Sprembergerin.

2) Maria † 1615. 20. Dec. marit. Conrad von Keltsch.

3) Susanna 4) Friedrich 5) Heinrich sterben alle jung.

**Kind des Heinrich:**

Heinrich † bald nach der heiligen Tauffe.

**Kinder des Johann (1):**

...sina ...ng.

Anna Maria auf Bolckau, geb. 1619. † 1682. 14. Jan. mar. Hannß George v. Säbisch auf Marschwitz und Schmiedefeld, Obrist. Lieutenant.

Euphrosina mar. I. Joh. Bernhard Packpusch Rittmeister. II. N. N. Lehmann Kayserl. Hauptmann.

**Kinder des Christian (2):**

Hanß Heinrich von Schmiedefeld auf Mangschütz Minckofske und Klein-Sägewitz. † 1673. 31. Aug. æt. 50. an. cœlebs.

Christian v. Schmiedefeld auf Mangschütz Minckofske und Klein-Sägewitz † unverheurathet, als der lezte von dieser Familie An. 1684. 8. Jan.

Gottfried † jung.

**Kind des Daniel (Ex II. 1):**

Maria † 1657. 25. Jan. mar. Gottfried Thielisch von Pristelwitz Med. Doct.

VIII.

# Heinrich von Schmied und Schmiedefeld/

## Auf Höffichen und Grün-Eiche, des Raths der Stadt Breßlau, und desselben Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer.

DJe Hochadliche Familie derer von Schmieden/ haben nach dem Adles-*Lexicon* in dem Canton Uri schon An. 1390. gewohnet: Nach dem Wapen-Buch Part. I. pag. 199. sind auch welche anderwärts in der Schweitz seßhafft gewesen; Und Herr Spener Part. I. *Operis Heraldici* pag. 200. meldet: daß derer von Schmieden als ansehnliche Patricii in Franckfurth am Mayn gelebet.

So gedencket auch das Wapen-Buch Part. III. pag. 115. derer von Schmiedt in Schwaben: Part. IV. pag. 164. derer Schmiedte von Wellenstein; Ibidem pag. 172. derer Schmiedte von Ullenburg; und Part. V. pag. 82. und 87. zweyer Familien von Schmiedt in Bayern; Beyde mit unterschiedenen Wapen; Wiederum Part. eadem pag. 92. derer Schmiedte von Bregentz in Francken; und Part. V. im Zusatze, derer Schmiedte und Knorren: Welche aber alle zu unserer Schlesischen Familie gar nicht gehören, auch dem Wapen nach gäntzlich unterschieden sind.

Weiter referiret *Sinapius* im Schlesischen Adel Part. II. pag. 971. verschiedene hoch-meritirte Männer, aus dem vor-

nehmen Geschlechte derer von Schmied in Schlesien; Es ist aber noch nicht ausgemacht, ob sie denen Schmieden und Schmiedefeld auf Mangschütz können beygezehlet werden. Auch ist im Mittel des XVI. Seculi Martin von Schmiedt aus der Lausitz kommen; welcher Magdalenam Uthmannen von Rathen zur Ehe genommen, von der eine Tochter Martha gebohren worden, so allhier Carl Greusern Phil. & Medic. Doctorem, und hernach Johann Pilgram ebenermassen Doctor. Medicin. zu Männern gehabt.

Noch eine andere Familie Schmiedt von Linden hat sich aus Braband nach Breßlau gezogen; da Jacob Schmiedt mit Maria Magdalena Eichhäuserin gezeuget Martham, so zum Ehemann gehabt Michael Döring berühmten Medicinæ Doctorem und Physicum zu Breßlau, auch Fürstlichen Lichtensteinischen Leib-Medicum, (welcher sich berühmt gemacht mit einem Buche: De Medicina & Medicis adversus Jatromastigas & Pseudiatros zu Giessen 1611. in 8vo gedruckt, dessen noch einen Theil, der berühmte Herr Samuel Graß Med. Doct. und Acad. Nat. Cur. allhier besitzet, so er von Herrn Protophysico *D. Maximiliano* Preuß ererbet,) nach dessen Absterben aber *Maximilian* von Oelhaff auf Protsch, Weide und Lilienthal des Raths in Breßlau sie geheurathet; it. Barbaram Magdalenam, so an Daniel Seilern auf Buntzlawitz ebenermassen Herrn des Raths in Breßlau verehliget worden; Und Stentzeln von Schmiedt auf Tschirna und Racke: Von dem Anna Helena und Eleonora Sophia kommen; davon die erste an Caspar Friedrich von Dreßky auf Tschirna; die andere an Samuel von Klinckoffsky

offsky auf Nobschütz vermählet gewesen: Welche ebenermassen zu dieser Hochadlichen Familie nicht gehören.

Von denen Edlen von Schmiedt auf Schmiedefeld aber melde, daß Lorentz Schmidt aus Oesterreich nach Wien kommen, allda er in der Türckischen Belagerung Anno 1529. sich tapffer und ritterlich gehalten; deßwegen er von Kayserlicher Majestät *Ferdinando I.* in Ritterstand erhoben worden.

Dessen Sohn Friedrich ist der erste, so in Schlesien nach Breßlau kommen, und Anno 1573. die Raths-Würde erlanget, und bis 1595. allen ihm anvertraueten Aemtern wol vorgestanden, in welchem Jahre er den 22. Junii verstorben. Mit Catharina, Caspar Büttners von der Faulenbrücke Tochter, hat er vier Söhne gezeuget, davon der jüngste Heinrich von Schmiedefeld auf Höfichen und Grün-Eiche drey Jahr nach seines Vatern Tode ebenermassen ins hochansehnliche Raths-Collegium kommen, und dabey des Breßlauischen Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer gewesen: In seinem Testament hat er folgende Disposition gemacht, daß nach seinem Tode, ein jedes Raths-Glieds, vom Hauptmann an, biß auf den letzten Herrn des Raths, beyden Herren Syndici, it. Raths und Schöppen-Secretarii, wie auch der Stadt-Vogt, die Rentschreiber und alle Cantzeley-Bedienten, jeden ein silberner Becher solle vermacht seyn, welchen sie auch Anno 1616. nach erfolgtem Todes-Falle, richtig überkommen: Deßwegen sie zur Danckbarkeit, diesen zu Ehren hernach folgende schöne grosse Medaille verfertigen lassen: Avers stellet dar sein

Brust-Bild im blossen Haupt, mit einem starcken Ober- und Unter-Barth, und gefaltener Krause um den Halß, die Umschrifft in zweyen Zeilen lautet:

HENRICVS SCHMID IN HOFICHEN ET GRVNEICHE ÆTATIS SVÆ 58. ANNO 1616.

Revers enthält das Hochadliche Wapen (welches zu finden im Wapen-Buch Part. II. pag. 93.) so in einem schwartzen Schilde ein aufgerichteter goldener Löwe ist, mit der vorder-Pratze die Sonne haltende: Auf einem zugeschlossenen Helme stehet dergleichen Löwe, doch unten abgekürtzt mit der Sonne, die Helmdecken sind gelb und schwartz. Es schreiben sich diese aus dem Hause Schmiedefeld, so im Neumärcktisch Breßlauischen gelegen: Und gehöret ihr Stamm-Hauß jetzo Ihro Excell. der Frau Generalin von Salisch.

Tab. XVI. (No. 48.)



# Reußnerische Stamm-Tafel.

Tab. XX.

Simon Reußner.

Michael Reußner Presbiter † 1504. 8. Febr.

Hannß Reußner † 1530. Ux. Ursula Helwigin.

- Balthasar.
- Albinus.

Jacob Reußner.

- Nicolaus Reußner, Ux. Eine Gleissenbergin.

Franciscus Reußner Theologiæ Doctor, zuerst Parochus zu Schweidnitz, hernach Canonicus wie auch Vicarius generalis in spiritualibus zu Breßlau, alsdenn erster Evangelischer Prediger in Schweidnitz † 1530. 20. Aug.

---

Bartholomäus Reußner Rathsherr zu Lemberg † 15 4. 8. Febr.

- Bartholomäus geb. zu Lemberg 1532. u. Mart. Phil. u. Med. D. u. Pract. in Breßlau nachdem Stadt Physicus zu Zittau † 1572. 23. Oct. Ux Catharina Hieron. Uthmanns von Rathen des Raths in Breßlau, und Hedwig Rindfleisches 5te Tochter. Nach dessen Tode sie Tobiam Kobe Med. D. u. Fürstl. Leib-Medicum geheurathet, † 1588. 5. April.
  - Bartholomäus geb. zu Breßlau 1565. 28. Mart J.U.D. und P.P. Juris hernach Churfl. Sächß. Appellat. Rath, und Hof-Gerichts-Schöppenstuhls und des Consistorii Assessor, endlich der Jurist. Facult. Vice-Decan. perpet. ordinar. u. Sen. zu Wittenb. † 1629. 16. Nov. Ux. I. Dorothea Johan. Zangeri J.U.D. u. Prof. ord. Jen. Tocht. II. Dorothea v. Brackel aus einem Hochadl. Geschl. in Liefl.
    - Maria Magdalena mar. George Scholtz, J.U.D. der Synopsin Instit. Imperial. geschrieben er † 1634. 5. Oct.
    - Anna Doroth. mar. I. Arnold Stieller J.U.D. II. Gottfried Svevus J.U.D. u P.P. zu Wittenberg.
    - Charitas Ursula mar. Nicolaus Schultz U. J. D.
    - Johann Bartholomäus U. J. D. Assessor bey der Academie zu Wittenberg. Ux. Dorothea Köppein, Leonhardi Köppels U.J.D. Chur-Sächsischen Raths und des Ober-Consistorii zu Dreßden ältesten Assessoris Tochter.
- Johann † 1599. 2. Aug.
- Catharina † 1593. 2. Nov. mar. Andreas Wagner Stadtschreib. zu Breßlau.
- Ursula Marit. Friedrich Scholtze An. 1584. Diaconus zu St. Elisabeth † 1584. an der Pest.
  - Christoph Scholtze.

Christoph Reußner geb. 1537. 12. Mertz Syndicus zu Lemberg † 1571. 24. Jun.

- Jeremias Reußner Philos. Magist. und J. U. Candid. geb. zu Lemberg 1557. 1. Nov. Hochgräfl. Solmischer Rath.
- Hieronymus Med. Doct. und Physicus zu Hof im Voigtlande, nachdem zu Nördlingen geb. zu Lemberg 1558. 26. Sept.
  - Christoph Reußner.

Franciscus Bürger in Lemberg geb. 1521. † 1576. 21. Sept. Ux. Barbara Fritschnerin.

- MATTHÆUS geb. 1540. Kauff- und Handelsm. hernach des Raths in Breßlau von 1593.-1597. † 1597. 1. Mertz. Ux. I. Anna Caspar Heßlers des Raths zu Breßlau Tocht. II. Catharina Polenin † 1593. 23. Mart. æt. 36. Maria Lauerin † 1607. 14 Jan.
  - Ex I. Margaretha geb. 1581. † 1621. mar. Matthäus Krichel er † 1615.
  - Martha † 1635. 14. Jan. marit. Andreas Säbisch er † 1616. 25. Aug.
  - Ex II. Catharina geb. 1589. † 1638. mar. Daniel Heßler des Raths in Breßlau.
  - Dorothea geb. 1591. 3. Aug. † 1664. 1. Febr. mar. Andr. Röber auf Oldern u. Benckwitz cop. 1610. in Febr.
- Nicolaus geb. 1545. 2. Febr. Ux. Magdalena Weichmannin, JCtus, Kayserl. gecrönter Poet u. Com. Pal. anfängl. Rector u. Prof. zu Lauingen, hernach Assess des Camer-Gerichts zu zu Speyer, ferner Prof. zu Straßb. u. endlich zu Jena † als Rect. Magn. am Schlage 1602. 12 Ap.
- Christoph Bürgermeister zu Lemberg geb. 1548. † 1605. Ux. Barbara Gerstmannin.
  - Jeremias geb zu Lemberg 1590. Assessor der Juristischen Facultät. Hof-Gerichts-Advocat, Professor Juris und Assessor Consistorii zu Wittenberg † 1652. 29. Septembr.
- Elias geb. 1555. 8. Sept. zu Lemberg † 1612. 3. Sept. Medicinæ Licentiatus und Professor Historiarum & Poeseos in Jena.
- Jeremias J.U.D. Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath.
- Andreas Franciscus.

IX.

# Matthäus von Reußner,

## Des Raths der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau.

Ich kan in diesem Wercke keine Familie aufführen, da alle, welche sich dem studiren ergeben, auch durch gelehrte Schrifften der Welt sich bekannt gemacht; Als wohl dieses von der ansehnlichen Reußnerischen Familie darthun werde. Nun hat wohl der erste Gelehrte darunter (so mir vorgekommen,) nemlich *Franciscus* Reußner, der zu Leipzig Doctor Theologiæ worden, hernach Parochus zu Schweidnitz und darauf Canonicus zu Breßlau, wie auch Vicarius Generalis in Spiritualibus allhier gewesen, keine Bücher geschrieben, er bleibet aber deswegen insonderheit denen Schweidnitzischen Augspurgischen Confeßions-Verwandten in sonderbaren Angedencken; weil er bey denen damahligen Religions-Streitigkeiten, zuerst die Evangelisch-Lutherische Lehre angenommen; Und also vor den ersten Evangelischen Lehrer in Schweidnitz gehalten wird, wie dieses mit mehrern aus seinem Lebens-Lauff, wie auch *Eberti Leorino erudito* zu ersehen: hingegen seines Bruders Jacob Reußners Enckel und Ur-Enckel sind vornemlich dieselben, so sich der gelehrten Welt durch viele Schrifften höchst verdient gemacht.

*Bartholomæus Reusnerus* als Philosophiæ und Medicinæ Doctor war anfänglich Practicus in Breßlau, nachgehends Stadt-Physicus in Zittau: dieser publicirte Anno 1561. zu Breßlau einen gelehrten Tractat *de Febribus*: Hernach auch eine Erklährung und gründliche Widerlegung der unerhörten GOttes-Lästerungen und Lügen, welche *Theophrastus Paracelsus* in dreyen Büchern *Philosophiæ ad Athenienses*, wider GOtt, sein heilig Wort, und wider die löbliche Kunst der Artzney ausgeschüttet: (von welchen *Eberti Leorinum eruditum. Königii Bibliothec. Vetus & Nova, Witte Memoria Theologor. JCt. &c.* nachzulesen:)

Sein

Sein Sohn gleiches Nahmens war ein vornehmer JCtus und hatte zugleich grosse Wissenschafft in der Theologie und Sprachen; Er wurde hernach Professor Juris und Assessor des Hof Gerichts und Consistorii, ingleichen der Juristischen Facultät Vice-Decanus perpetuus ordinarius und Senior zu Wittenberg, wie auch Chur-Sächsischer Appellations-Rath: Welcher verschiedene Juristische Tractate, und viele Disputationes hinterlassen (vid. *Freheri Theatrum Eruditorum, Witte Diarium Biographicum. Hoffmanni Lexicon Universale &c.*) Sein Vetter *Hieronymus* ein berühmter Medicus, war anfänglich Physicus zu Hof im Voigtlande, hernach zu Nördlingen, und florirte gegen Ausgang des XVI. Jahrhunderts: Er schrieb: *De Pollinctura & Sepultura Cadaverum: De Probationibus Urinarum, & remediis ab Urina: Epistolas: Curationes & Observationes: Tract. De Scorbuto: Scholia in Jodoci Willichii Urinarum probationes.* Dessen älterer Bruder *Jeremias*, Philosophiæ Magister und Jur. utr. Candidatus wie auch Hoch-Gräflich Solmischer Rath gewesen, er edirte *Nicolai Cisneri Commentaria.* Ein anderer Vetter oder des ältern *Bartholomæi* Brudern Sohn, *Elias*, war Licentiatus Medicinæ und Professor Historiarum und Poëseos zu Jena: Er hinterließ ein *Opus Genealogicum Catholicum: Genealogiam Imperatorum, Regum, Ducum.* &c. *Isagogen Historicam: Chronologias in Isagogen Histor: Artis Stratagemat. Libr. III. Chronologiam Historiæ Romanæ: Europam: Poëmata varia: Paradisum seu Hortum Poeticum: Parodias in Horatii Melpomenen: Hortulum Historico-Politicum: Diarium Historicum &c.* (vid *Freheri Theatrum Eruditor. Zeumeri Vitæ Professorum Jenensium: Eberti Leorinum Erudit: Witte Memoriæ Theologor. JCtor* &c. *Konigii Bibliotheca Vetus & Nova: Beierus in Nomenclatore Professorum Jenensium.*)

*Jeremias Reusnerus, Eliæ Reusneri* Bruder war Doctor Juris und Fürstl. Lignitz Briegischer Rath: Er edirte seines Bruders *Emblemata Ethica, Physica Historica & Hieroglyphica*, mit einer Vorrede: Item dessen *Stemmata seu Arma Gentilitia*, wie mit mehrerm *Eberti Leorinum* zeuget. *Jeremias Reusnerus* ein berühmter JCtus war zu Wittenberg Assessor der Juristischen Facultät, Hof-Gerichts-

Advo-

Advocat, Professor Juris und Assessor Consistorii: Er schrieb: *Methodum Juris Feudalis: Decadem Controversiarum Juris Positionum: Disputationes de Fato: de Præmiis & Pœnis: De Hospitatione militari: De Exemptione Clericorum: De Consuetudinibus in genere &c.* (vid. *Witte Diarium Biograph. Hoffmanni Lexicon Universale, Eberti Leorinum Erudit.*)

*Nicolaus Reusnerus* ein JCtus Kayserl. gecrönter Poet, und Comes Palatinus, war auch *Eliæ* Bruder, anfänglich Rector und Professor zu Lauingen, hernach Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, ferner Professor zu Straßburg und endlich zu Jena, und Hochfürstl. Sächsischer Rath. Er schrieb: *Elegias Latinas & Græcas: Odas: Heroica, Philotesior: Libr. III. Epigrammata: Hortulum Poeticum: Icones Ducum & Electorum Saxoniæ &c: Monarcharum Libr. VII. Principum Germaniæ sive Electorum Libr. III. Principum & Cesarum Austriacorum, it. Palatinorum & Bojorum Principum: it. Ducum Venetorum, Sylvulam: Germaniæ Urbes Imperiales: De Italia: Icones Virorum, literis armis illustrium &c. Symbola Augusta: Ænigmatographiam: Epistolas Turcicas variorum Auctorum: Ethicam Philosophicam & Christianam: Politicas Disputationes de ultimis voluntatibus: Medullam Jurisprudentiæ Justinianeæ: Corpus Leg. cum Notis: Controvers. Juris illustres: Commentarium de Obligationibus: Cynosuram Juris: De Casibus fortuitis: Hodoeporicum s. Itinerarium totius fere Orbis Libr. VII.* welches sein Bruder *Elias* Anno 1580. zu Basel in 8vo ediret. Wie auch viele Disputationes: und starb A. 1602. als Rector Magnificus im Schlage. (vid. *Teissier Eloges des Savans, Hoffmanni Lexicon universale, Adami Vitæ Eruditorum, Kœnigii Bibliotheca Vetus & Nova, Zeumeri Professor. Jenens. Eberti Leorinum Eruditorum, Richardus in Catalogo Professor. Jenensium,* it. die Leichen-Rede auf *Eliam Reussner.* Conf. *Hanckii Sil. Indig.* Cap. LXVIII. *Cunradi Siles. Togat.* pag. 236. Hübners *Genealogi*sche *Bibliothec. Johnii Parnass. Silesiac.* da von *Nicolao* und *Elia* gehandlet wird ꝛc.) Ausser unser Matthäus Reußner, auf den diese einseitige Medaille von Gold geschlagen, als Bruder und Vetter so vieler gelehrten Männer, hat zwar vom studiren keine Profession gemacht;

Er war aber doch darbey in Breßlau ein recht gelehrter und ansehnlicher Kauffmann: Deswegen er auch Anno 1593. ins hiesige hochansehnliche Raths-Collegium aufgenommen worden, darinnen aber nicht länger als 4. Jahr gelebet, auch von beyden ersten Ehe-Frauen nur 4. Töchter hinterlassen, so alle verehliget worden. (vid. Tab. Genealogica.)

Auf der einseitigen mit einem Krantz eingefaßten goldenen ovalen Medaille von 6. Ducaten, ist das Wapen zu sehen: so rechtwärts in einem getheilten Weissen Schilde einen aufrechts stehenden rothen Löwen führet, mit herausgeschlagener Zunge und einen Stern in der lincken Pratze; Linckwerts im schwartzen Felde zwey zwerch unterwärts lauffende gelbe Balcken: Auf dem gecrönten Helm ist ein dergleichen abgekürtzter Löwe mit dem Sterne; die vördern Helm-Decken sind weiß und roth, die hintern gelb und schwartz, darbey die beyden Anfangs-Buchstaben des Nahmens exprimiret als M. R. so Matthäus Reußner andeutet.

Tab. XVI. (No. 49)



X. Chri-

# Waltherische Stamm-Tafel.

Conrad Walther lebt c. c. 1496.
Ux. Catharina Heugelin.

Johann Walther, Bildhauer und des Raths zu Dreßden, geb. 1626. †1572.

Laurentius Walther, Phil. und Med. Doct.

Jacob Walther, berühmter Mahler. Ux. Magdalena Rindfleischin, Andreä Ober-Zoll-Einnehmers zu Breßlau auf Klein Rothschin und Ursulä Gengerin von Nürnberg Tochter, Caspar Rumbaums Wittib. †1633. 1. Mart.

Catharina Waltherin, mar. Hieron. Reymann, U.J.D. Schöppen-Schreiber oder Schöppen-Secret. in Breßl.

Johann Wilhelm Walther zum Dirn. Ux. Rosina von Dobschützen.

Martin Walther. Ux. Barbara Kraußin, Bürger in Hirschberg.

Johann Wilhelm Reymann, geb. 1624. Ux. Martha Gottfried Jugels Tochter.

Ernst Sigmund, geb. 1626. †

CHRISTIAN WALTHER, geb. 1624. 5. Jan. Kauffmanns-Eltester 1684. des Raths in Breßlau 1690. †1691. 12. Oct. Ux. I. Helena, geb. Pohlin, Valentini Süssenbachs Bürgermeisters der Stadt Hirschberg Wittib, nupt. 1648. Sie †1673. 13. May. II. Anna Maria, geb. Hörnigin, George Roths Civ. Vratisl. Wittib, geb. 1630. 28. Mart. †1692. 3. Aug.

Maria Waltherin, geb. 1626. zu Breßlau. Mar. George Neunhertz, Kauff- und Handelsmann in Breßlau.

Christian Walther der Stadt Rawitsch in Groß-Polen Arendator, geb. 1649. Uxor. Anna Maria, verwittibte Nitschin.

Gottfried Walther, geb. 1650. † in diesem Jahre den 18. Sept.

Benjamin Walther Kauff- u. Handelsmann in Breßl. geb. 1651. den 24. Aug. †1678. 4. May. Ux. Rosina Ebertin, geb. 1656. 20. Aug. nupt. 1674. 4. Sept. †1714. 15. Febr.

Eleonora Waltherin, geb. 1653. den 18. Jan. Mar. Friedr. Kaltschmied, Med. Doct. und Pract. zu Breßlau, Röm. Kays. Maj. Leib- und Hof-Medicus, wie auch der Kayserl. Reichs-Academie Natur. Curios. Mitglied, geb. 1643. 6. Jul. Er †1717. 22. Jul. Sie aber 1724. 15. Dec.

Anna Maria, geb. 1654. 18. Sept. †1713. 25. Febr. Mar. I. David Schacher Bürger und Reich-Krahmer, geb. 1638. †1701. 14. Jan. II. Ernst Creutzmann Reichs-Krahmer Eltester in Breßlau, geb. 1659. 6. Dec. †1734. 19. Jun.

Ernestus lebet in Berlin. Ux. Eine geb. Danielin so 3. Männer gehabt.

Anna Eleonora.

Maria Neunhertzin, geb. 1647. Mar. Hanns George Gsellhofer, Kauff- und Handelsmann, denn Viertel-Capitain und endlich Vorsteher bey der Haupt-Kirchen zu St. Elisab. in Breßlau, geb. 1641. nupt. 1667. sie †1716. im Jul. er aber vorh. 1715. 22. Jun.

Eva Neunhertzin. Mar. Gottfried Adami, Kauff- und Handelsm. in Breßlau.

Christian Ernst Walther, geb. 1676. 7. Febr. Kauff- u. Handelsmann in Breßlau. Ux. Anna Rosina, geb. Köppelin, verwittibte Scholtzin. nupt. 1710. 30. Jul. sie †1720. 29. Jun.

Christian Friedr. Kaltschmied Kauff- u. Handelsmann und Ober-Mühlen-Schreiber in Breßl. geb. 1674. 16. Jun. Ux. Eva Rosina Exners, Kauff- und Handelsmann zu Breßlau Tochter, geb. 1681. 13. Dec. †1725. 26. Mart.

Eleonora Rosin. Kaltschmiedin geb. 1677. 18. Jun. †1679. 20. April.

Anna Eleon. Kaltschmiedin, geb. 1680. 17. Aug. † . . Marit. Christian Gottfr. Gebauer, Kauff- u. Handelsmann in Breßlau.

Friedr. Ferdin. Kaltschmied, M.D. u. Pract. zu Breßlau geb. 1686. 23. Nov. Ux. Maria Magdal. geb. Böhmin verw. Reuschbergerin, geb. 1697. 14. April.

Ernst Sigismund Kaltschmied Cand. Jur. geb. 1693. 27. Nov. lebt cœlebs.

Ursula Maria Gsellhoferin, geb. 1668. 4. April. Mar. Friedrich Panwitz, Kauff- u. Haudelsmann in Breßlau. nupt. 1687. 14. Oct. Sie † 1723. 15. Oct. Er aber 1735. 18. Aug.

Eva Mar. Adamin, geb. 1672. †1724. 13. Dec. Jungfer.

Gottfr. Adami Kauff- u. Handelsm. in Breßlau. Ux. Humels merc. Witt. geb. 1674. † 1729. 20. Apr.

Ernst Benjamin Walther, geb. 1711. 7. Oct.

Andreas Ferdinand Walther, geb. 1715. 3. Dec.

Eleonora Rosina Kaltschmiedin, geb. 1703. 7. Sept. Mar. I. M. Balthas. Pohl Eccles. der Spital-Kirchen zur H. Dreyfalt. geb. 1693. er †1725. 4. Nov. II. Christian Aßig Pfarrer zu St. Christophori in Breßlau.

Johanna Doroth. Kaltschmiedin geb. 1705. 1. Mart. †1705. im Dec.

Carl Friedr. Kaltschmied geb. 1706. 2. May. Med. D. und Hochfürst. Eisenachisch. Rath und Hof-Medic.

Joh. Dor. Kaltschmiedin geb. 1711. 20. Sept. Mar. Carl Wilh. Panzer Kauff- u. Handelsm. in Breßlau, geb. 1699. 7. Dec.

Christian Gottl. Kaltschmid der Kauffmannschafft zugethan.

1) Christoph Friedr. Gebauer, geb. 1700. 7. Nov. †1700. 3. Dec. 2) Maria Eleonora Gebauerin geb. 1702. 27. Aug. †1702. 27. Sept. 3) Christian Ferdin. Gebauer, geb 1706. 2. Jul. 4) Carl Sigmund Gebaner, geb. 1710. 24. Aug. † . . .

Johann Friedrich † jung.

Johanna Friderica Panwitzen, geb. 1691. 5. Oct. Mar. Johann Christian Kundmann, Phil. & Med. Doct. und Pract. der Kayserl. Reichs-Academie Nat. Cur. Mitglied. nupt. 1710. 7. May.

Christiana Wilhelmina Panwitzen, geb. 1694. 6. April. Mar. I. Christian Ernst Körner Kauff- u. Handelsmann in Breßl. nupt. 1712. 16. Nov. Er †1714. II. Gottfr. Opitz, Kauff- u. Handelsmann allhier, nupt. 1716. 13. Oct. Sie †1725. 27. Aug. Er aber 1733. 29. Jun.

Friedrich Wilhelm Panwitz, Hochgr. Rederischer Secr. Ux. Maria Elisab. Joachim Gottfr. Strützkes Hochgr. Rederischen Rentmeist. u. Annä Elis. Demelin älteste T. verwit. Kundmannin, nupt. 1727.

Ex I. 1) Carl Balthasar, geb. 1721. 2. Aug. †1731. 2. Nov. 2) 1725. 9. Mertz, todtgebohrner Sohn.

Ex II. Eleonora Christiana geb. 1733. 28. Jul.

Carl Gottfried, geb. 1735. 28. Jul.

George Christian, geb. 1737. 24. Febr.

Johann Carl, geb. 1733. 2. Junii.

Gottlieb Benjamin, geb. 1735. 28. Aug.

Renata Christiana Kundmannin, geb. 1711. 27. Febr. Mar. Christian Gottlieb Vogt, Pfarrer zu Thiemendorff im Wohlauischen Fürstenthum, nupt. 1733. zugleich bey der Jubel-Hochzeit ihrer Groß-Elt.

Christian Friedrich Vogt, geb. 1734. 18. Aug. †1736. 30. April.

Johanna Sophia Kundmannin geb. 1714. 20. Jun. zu Breßl. †1717. 2. Oct.

Julius Christian Kundmann geb. 1717. 10. Julii. Stud. Jur. auf der Universität Jena.

Christiana Constantina Kundmannin geb. 1721. 10. Mart.

Ex I. Wilhelm Christian Körner, geb. 17. Sept. 1713. Handlungs Verwandter.
Ex II. 1) 1717. 9. Oct. Todtgeb. Tochter.
2) Johanna Christiana Opitzin, geb. 1718. 19. Dec. †1723.
3) Anna Dorothea Opitzin, geb. 1720. 30. Dec.
4) Christiana Beata Opitzin, geb. 1723. 12. Febr.
5) Joh. Ferdin. Opitz, geb. 1724. 1. Jun. studiret auf dem Elisab. Gymn.
6) Johanna Regina Opitzen, geb. 1725. 22. Aug.

# X.

# Christian Walther/

## Des Raths der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau.

DJeser wurde gebohren Anno 1624. den 5. Jan. zu Hirschberg von ansehnlichen Eltern; als dem Vater Martin Walther, und der Mutter Barbara Krausin. Den ersten Unterricht im Christenthum und in der lateinischen Sprache bekam er zu Greiffenberg, in der dazumal wohl eingerichteten Schule. Anno 1637. war er so weit kommen, daß er bey dem Gymnasio allhier zu St. Elisabet in die erste Classe konnte gesetzet werden, da er die gelehrte und treue Information *Joachimi Fleischeri*, Inspectoris und Pastoris zu St. Elisabet, *Christophori Schlegelii* Ecclesiastæ daselbst, *Eliæ Majoris* Rectoris und derer Professorum, *Henrici Christophori Coleri*, *Chrysostomi Schultzii* und *Johann. Fechneri* sonderbar gerühmet. Im Früh-Jahr Anno 1643. reisete er wegen der Kriegs-Troublen, welche fast gantz Deutschland eingenommen, durch viele Umwege, nicht ohne Gefahr durch Mähren, Oesterreich, Bayern, Schwaben und die Schweitz nach Elsaß, auf die beruffene Universität Straßburg, daselbst legte er sich zuförderst auf die Rechts-Gelahrheit, deßwegen er drey Jahr hindurch die vortrefflichen Lehrer hierinnen, als *Johannem Ottonem Tabori*, *Gregorium Biccium* und *Johannem Rebbanum* fleißig angehöret; Nach diesen gieng er den Rhein hinunter, auf die berühmte Academie Leyden, woselbst er unter Anführung *Bernhardi Schottani*, *Arnoldi Vinnii*, *Jacobi Maestertii*, *Danielis Heinsii*, *Marci Zueri Boxhornii* in der Gelehrsamkeit, insonderheit in Jure, wie auch unter *Schottano* in der Mathematic, und unter beyden Letzteren

teren in der Historie 2c. es sehr weit gebracht. Von dar gieng er nach Hamburg und Lübeck und zur See nach Dantzig, und gelangte durch Pohlen Anno 1647. glücklich wiederum zu Breßlau an.

Ob gleich gantz Deutschland schon ziemlich in Friede lebte, gieng es doch in Schlesien noch sehr unruhig her: Deßwegen, da er keine Beförderung so bald vor sich sahe, bequemte er sich zur Handlung, und wurde also, zu einem raren Exempel, ein recht gelehrter Kauffmann. Anno 1669. schickte ihn die Stadt Breßlau wegen der Evangelischen Neustädtischen Kirche zu St. Bernhardin in Gesellschafft Herrn Christian von Hoffmannswaldau vornehmen des Raths allhier, mit noch dreyen ansehnlichen Bürgern an den Kayserl. Hof; Allwo sie ihre Commission so wohl ausgerichtet, daß diese Kirche zu ewigen Zeiten an die Evangelisch-Lutherischen überlassen worden. Auf welcher Reise, der zugleich berühmte Poët von Hofmanswaldau das bekannte Lied: Der schwartze Flügel trüber Nacht 2c. verfertiget, darinnen er sich allein auf den Rath GOttes verlassen, der diese Sache führen solle. Alles dieses brachte zuwege, daß er Anno 1684. von Einem Hoch-Edel Gestrl. Rath zum Kauffmanns-Eltesten beruffen, und sechs Jahre darauf selbst ins Hochansehnliche Raths-Collegium aufgenommen worden, welchem letzten Ehren-Amte er aber nicht länger als anderthalb Jahr vorgestanden, da er den 12. Oct. Anno 1691. selig verstorben, seines Alters 67. Jahr 9. Monat und 8. Tage.

Er hat sich bey seinem Leben mit zweyen Wittiben verehliget; und zwar Anno 1648. mit Helena einer gebohrnen Pohlin, Valentini Süssenbachs, Bürgemeisters der Stadt Hirsch-

Hirschberg Wittib; welche mit ihm 5. Kinder gezeuget, davon ihn überlebet 1) Christian Walther, der Stadt Rawitsch in Pohlen Arendator. 2) Benjamin, Kauff- und Handelsmann der Stadt Breßlau. 3) Eleonora, Friedrich Kaltschmieds, Med. Doct. Kayserl. Leib- und Hof-Medici, wie auch Naturæ Curiosi. Ehefrau. 4) Anna Maria, Herrn David Schachers, Kauff- und Handelsmanns allhier Ehe-Consortin.

Die andere Verehligung geschahe Anno 1674. mit Anna geb. Hörnigin, George Roths, eines allhiesigen ansehnlichen Bürgers Wittib, mit welcher er aber keine Kinder gezeuget. Diese ist es, so das ansehnliche Legat vor beyde Gymnasia allhier gemachet, jährlich Wechsels-weise denen fleißigen und armen Alumnis Bücher auszutheilen, darauf das Wapen allemal mit Gold eingestempelt seyn muß.

Auf der 1½. löthigen ovalen Medaille von Silber, so ihm zu Ehren ein Goldschmied-Eltester, der von hier zugleich mit nach Wien abgesendet worden, daselbst verfertiget, stellet vor sein Brust-Bild mit umschriebenen Nahmen:

CHRISTIANVS WALTHERVS.

Auf der andern Seite aber einen Compaß auf einem viereckichten Tisch; Die Umschrifft lautet:

IN MOTV IMMOBILIS.

Oder:

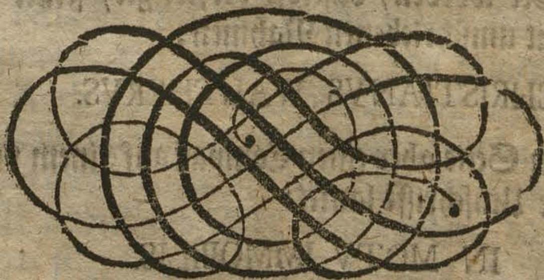
Unbeweglich im Bewegen,
Ob sich gleich auch Sturm erregen.

Tab. XVI. (No. 50.)

Auf seines Groß-Vatern Bruder Johann Walther, so sich in Dreßden gesetzet, und ein grosser Künstler in der Bildhauer-Kunst gewesen, und sich in gutes Ansehen gebracht, also, daß er daselbst ins Raths-Collegium aufgenommen worden, besitze noch eine Medaille, darauf das Brust-Bild im blossen Haupte in damaliger gewöhnlicher altväterischer Kleidung, haltende in der lincken Hand einen Circul. Umschrifft:

IOHAN WALTER BILTHAVER U. DES RATHS ZV DRESDEN.

Auf dem Abschnitt, ist unter ihm ein Täffelchen darauf geschrieben ÆTATIS 46. 1572. so unfehlbar das Jahr, darinnen er gestorben.



h.

# TAB. XVI.


CHATER · D · SCHEWRLIN · XXXXII · IAR · ALT · M · D · XXIIII
46.


MD LX
LUDWIG · PFI
NCZIG · DIS · I
AR · SCHUCZE
N · KÖNIG ·
47.


SPQW
W


HENRICUS. SCHMID. IN. IN. HÖFICHEN. ET. GRUNEICH
ÆTATIS. SUÆ. 57. ANNO 16.
48.




M R
49.


CHRISTIANUS WALTHERUS
50.


IN MOTU IMMOBILIS

# Hoch-Edelgebohrne Ritter und vo'n Adel Des Hertzogthums Schlesien In Müntzen.

## IV. Abtheilung.

I. Joachim von Breßler, Kayserl. Commercien-Rath im Hertzogthum Schlesien, wie auch Kauffmanns-Eltester der Stadt Breßlau.

II. Andreas von Hertwig, Erb-Herr auf Woinewitz, Kayserlicher, Bischöfflicher und Münsterberg Oelßnischer Rath, wie auch Königl. Ober-Cammer-Fiscal des Hertzogthums Schlesien.

III. Jacob Hoffmann, und die von Hoffmann.

IV. Stephanus und Esaias von Jessensky und Nagh-Jessen oder Groß-Jessen.

V. Elias Lindener und die von Lindner.

VI. Andreas Pucher von der Puchen.

VII. Heinrich von Riebisch oder Rybisch, J. U. Doct. Kayserlicher Majest. Rath und Syndicus zu Breßlau. Und:
Seyfried Rybisch, Kayserl. Majest. Rath, wie auch würcklicher Cammer-Rath in Schlesien.

VIII. Andreas von Rindfleisch, Ober-Zoll-Einnehmer in Breßlau.

IX. Hermann Rudiger.

X. Carl I. von Sebottendorff, auf Rathenhoff, Heintzendorff und Kauer / Litigiosus oder der Zäncker genannt.

XI. Michael Weyrach, und die von Weyrach.

XII. Albert von Winntz, auf Heinrichs- oder Hennersdorff.

XIII. Lorentz Wolffart.



# Stamm-Tafel derer von Breßler.

N. N. Breßler, dessen Bruder oder Vetter war Johannes Breßler oder de Wratislavia welcher Anno 1395. Kaysers Wenceslai Reichs-Secretarius gewesen.
*

Bernhard Breßler auf Pirschen, besaß ein Lehn-Gut zu Pirschen im Neumärckischen Weichbilde ums Jahr 1430.

Simon Breßler übernahm und besaß seines Brudern Gut, ward aber von den Tartarn, welche mit dem Könige Casimir von Polen in Schlesien kommen im Octobr. 1474. erschlagen.

N. N. Breßler, war Obrister Lieutenant unter der Armee des Königs Matthiä in Hungarn in dem Kriege wider die Türcken, und büssete darinnen sein Leben ein.

*
Matthäus Breßler besaß das Gut zu Pirschen, begab sich aber wegen der Unruh des Krieges so Anno 1469. und in folgenden Jahren geführet wurde in die Stadt Neumarckt, und überließ dem Bruder das Gut.
*

Christoph Breßler blieb wegen der noch immerhin in Schlessen obschwebenden Unruhen in der Stadt Neumarckt wohnen.
*

Johann Breßler legte sich auf die damals zu blühen angefangene Studia elegantiora, suchte dieselben zu befördern und lebte als ein gelehrter Mann in grossem Ansehen. Ux. Anna Kundertin, aus einem alten Adelichen Geschlechte.

George Breßler war Stadt-Gerichts-Schöppe zu Neumarck.

Joh. Breßler, geb. 29. Aug. 1602. ließ sich zu Straßburg nieder, † 1649. 14. Nov. Ux. I. Salome Rügerin. II. Susanna, Ernesti Heussens, des Fürsten-Collegii in Straßburg Raths, Tochter. Seine Posterität ist zu Straßburg in Rath kommen, und hat sich mit alten Geschlechten allda verheurathet, floriret auch noch anjetzo daselbst.

*
Christoph Breßler Rathsherr wie auch Stadt- und Land-Schöppe zu Neumarckt, geb. 1549. † 1633. 14. Mertz alt 84. J.

Melch. Breßler, Pfarrer in Stroppen, seine Posterität ist im Lignitzischen Fürstenthum.

Christoph Breßler auf Grünthal, geb. 1598. war Bürgemeister zu Neumarck, defendirte diese Stadt wider den Schwedischen Anfall, begab sich nach Breßl. † 1664. 19. Dec. Ux. I. Christoph von Flade und Aschenburg Tochter. II. Anna, Zachariä Eckerts Tochter, verw. Friemelin, 1644. † 1665. 4. May.

Anton von Breßler, Kayserl. Zoll- und Ober-Bier-Gefäll-Einnehmer im Neumärckischen Weichbilde, ward vom Kayser Rudolpho II. geadelt, und mit einem neuen Wappen begnadiget, † 1607. 14. Nov.

Johann Christoph Breßler war Bürgemeister zu Neumarckt. Ux. Brigitta, Johann Breßlers von Damritsch auf Elgutt und Brigitta Breßlerin Tochter.

Christoph von Breßler und Aschenburg, geb. 1625. 26. Oct. wurde Kauffmanns-Eltester zu Breßlau 1688. Verwalter der Kuhlmannischen Stiffts-Güter 1690. Rathsherr der Stadt Breßlau 1699. 4. Mertz. In den Ritterstand des Königreichs Böhmen erhoben 1703. 18. Jan. † 1710. 26. Nov. alt 85. Jahr 6. Wochen. Ux. Anna Regina, Balthasar Rolckens Tochter, cop. 1685. 26. Nov. mit welcher er 52. Jahr in der Ehe gelebt, Sie † 1720. 11. Jan. alt 78. Jahr.

Heinrich blieb in der Belagerung Candiæ Anno 1669.

Rosina geb. 165.. cop. mit George Lange, sie † 1714. er aber 1682. 2. Jun.

JOACHIM VON BRESSLER, geb 1672. 17. Aug. wurde Bewalter der Kuhlmann. Stiffts-Güter 1704. Kauffmanns-Eltester 1709. In den Ritterstand des Königr. Böhmen erhoben 1709. 18. Jan. Kays. Commercien-Rath in Schlesien 1716. 7. Nov. Ux. I. Anna Christina, Theophili Milichs Rathsherrn der Stadt Lignitz Tochter, cop. 1685. 2. May. † 1707. 25. Apr. II. Anna Barbara Conradin, verwittibten von Buchwald. † 1708. 11. Sept. † 1718. 6. Jul.

Friedrich v. Breßler, Kays. Ober-Bier-Gefäll-Einnehmer im Neumärckischen Weichbilde 1609.

Peter von Breßler, Kays. Ober-Bier-Gefäll Einnehmer im Neumärcktischen Weichbilde unter Ferdinando II.

Christoph Breßler, J. U. D. Fürstl. Anhalt Wittib, und Gräfl. Barbischer Rath, der Juristen Facultät zu Wittenberg, wie auch des Marckgräflichen Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz Assessor, des Chur-Sächsischen Hof-Gerichts Advocatus ordinarius und Syndicus zu Wittenberg, geb. 1609. 21. Aug. † 1665. im Nov. Ux. Anna Maria, Jeremiä Reußners, Chur-Sächsischen Hof-Gerichts und Consistorii Assessoris, Tochter, Seine Posterität floriret in dem Hertzogthum Würtemberg, daraus Johann Christoph von Breßler als Würtemberg-Mompelgartischer Rath und Abgesandter Anno 1706. 24. Dec. die Belehnung in Wien empfangen.

Christoph von Breßler und Aschenburg, Kays. Ober-Saltz-Factor zu Berlin, geb. 1661. im April. Ux. Johanna Eleonora Johann Wilhelm Burgsdorffs Tochter, cop. 1694. 17. Nov. † 1708. im Junio.

Ernst Wilhelm geb. 1664. im April. † 1683. 15. May.

Anna Regina, geb. 1666. 15. Mertz. Mar. Heinrich von Meyersberg des Raths zu Breßlau cop. 1695. 23. Nov. er † 1704. 10. Oct. sie aber 1733. 29. May.

Ferdinand Ludwig von Breßler und Aschenburg, geb. 1681. 4. Jul. ward Rathsherr zu Breßlau 1708. 22. Febr. Kays. Maj. Josephi I. Rath 1711. 29. Mar. Kays. Maj. Carl VI. Rath 1716. im Jun. Commercien-Rath in Schlesien 1716. im Nov. Ux. Maria Elisab. v. Wirth, cop. 1713. 13. Sept. er † 1722. 7. May. sie aber 1726. 1. Dec.

1) Johanna Susanna, geb. 1686. 10. May. Mar. Samuel Friedrich von Stryck, auf Allerh. Hochfl. Würtemb. Oels-Bernstädtischer Rath, cop. 1704. 21. Oct.

2) Anna Cathar. geb. 10. Aug. 1687. † 4. Junii 1690.
3) Anna Eleonora, geb. 31. May 1689. † 16. May. 1690.
4) Christiana Margaretha, geb. 9. Oct. 1691. † jung.
5) Kunigund. Wilhelm. geb. 25. Aug. 1701. † 5. Jan. 1702.

6) Theophilus, gebohr. 1693. 15. Mertz Cornet unter Kays. Palfischen Curassier-Regiment.

7) Christ. Eleonora geb. 1695. 5. Mertz. Mar. Melchior Rudolph Kauff- u. Handelsm. in Breßlau, cop. 1713. 20 Nov. er † 1737. 12. Febr.

8) Julian. Theresia geb. 1697. 4. Jun. Mar. Joh. Jac. Isenflamm, Niederlager in Wien, cop. 1724. 18. Oct. lebt ohne Kinder.

9) Anna Elisab. geb. 1698. 24. Oct. Mar. Joh. Christian von Lossa, Königl. Poln. u. Chur-fürstl. Sächß. Commiss. Rath cop. 1725. 11. Ap.

Joh. Gottlieb v. Breßler, geb. 1705. 6. Jan. des Raths der stadt Breßl. Ux. Eleon. Christiana Andr. v. Wehners auf Zentava des Raths der Stadt Breßlau und Cämmerers Tochter. cop. 1735.

Christiana Regina, geb. 1695. 19. Nov. Mar. Joh. Geor. Roth Kauf- und Handelsm. in Breßl. cop. 1715. † 1726. im April.

Joh. George geb. 1716. † 1717.

Benjam. Wilhelm geb. 1699. 6. Dec. Ux. Margaretha, Elisabeth von Birckholtz. cop. 1725.

Marj. Louise geb. 1713. 2. Sept. Mar. Ferd. Joach. v. Elsner des Raths in Breßl. cop. 1727. 19. Nov.

Charlotta Elisabeth, geb. 1714. 5. Dec. † 1716. 2. April.

Catharina Theresia geb. 1717. 9. Sept. † 21. Dec. 1719.

Carl Ferdinand, geb. 1718. 19. Nov. † 1720. 1. May.

Carl Wilhelm geb. 1722. 17. Jan. † 1722.

Joach. Friedr. geb. 1706. 27. Jan.

Friderica Wilhelmina geb. 2. Nov. 1707.

Carolina Amalia geb. 1710. 11. Jan. † 1714. 20. Jan.

Johann Ludwig geb. 1712. 16. Mertz.

Charlotta Eleonora geb. 1715. 11. Sept. † 1724. 15. Jul.

Johanna Friderica geb. 1718. 5. Mertz. † 1721. 16. Jun.

Marjana Henriette Rudolphen.

Sylvia Charlotte Rudolphen.

Christiana Friderica Rudolphen.

Christiana Elisabeth von Lossa, geb. 1728. 3. Mertz.

Johanna Juliana v. Breßler, geb. 1736. 7. Jun.

Johan George geb. 1716. † 1717. 13. Apr.

Wilhelmina Elisabeth, geb. 1732. 16. Oct. † 1733. 25. Oct.

Noch einige Kinder.

I.

# Joachim von Breßler/

## Kayserl. Commercien-Rath im Hertzogthum Schlesien/ wie auch Kauffmanns-Eltester der Stadt Breßlau.

DJese Familie ist in Schlesien schon in die 400. Jahr lang bekannt, und hat sich von vielen Zeiten her nicht nur bey den alten Hungarischen und Böhmischen Königen, sondern auch nach der Zeit dem glorwürdigsten Ertz-Hause von Oesterreich in Friedens- und Kriegs- ersprießlichen Diensten allemal treu- gehorsamst erwiesen, wie nicht weniger in auswärtige Länder sich ausgebreitet.

Von dieser Familie besaß An. 1430. **Bernhard Breßler** ein Lehngut im Neumärcktischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums, dessen Söhne gewesen *Matthæus* und Simeon.

Dieser jüngere Sohn Simeon auf Pirschen ward von den Tartarn, welche König Casimir von Polen unter seiner Armee wider den König *Hunniadem* geführet, An. 1474. erschlagen, nach sich lassende einen Sohn, der unter hochgemeldtem Könige *Matthia Hunniade* als Obrister-Lieutenant gegen die Türcken ebenermassen sein Leben eingebüsset.

Matthäi Sohn war *Christophorus I* und dieser zeugete vier Söhne, *Christophorum II.*, *Antonium*, *Georgium*, und Johannem Christophorum.

Davon der älteste oder *Christophorus II* Raths-Herr in Neumarckt und Land-Schöppe gewesen. So unter andern einen Sohn gezeuget *Christophorum III* auf Grünenthal: dieser ward, nachdem er das Studium Juris auf Universitäten absolviret, Secretarius bey dem Kayserlichen General Pechmann, hernach Neumärcktischer Land Schöppe und Stadt-Bürgemeister, welcher auch diesen Ort wider den Schwedischen Anfall tapffer defendiret: Wegen dieser Kriegs-Unruhen sich aber nach der Zeit nach Breß-

lau gewendet, alwo er Anno 1664. den 19. Decembr. gestorben: Nachdem er im andern Ehestande mit Anna Eckertin verwittibten Friemelin gezeuget unsern Herrn Joachim von Breßler.

Dieser wurde gebohren Anno 1653. den 17. Augusti, und trieb allhier Kauffmannschafft. Anno 1704 wurde er Verwalter der Kuhlmannischen Gestiffts-Güter, Protsch, Peiskerwitz, und Domßlau. Anno 1705. Kauffmanns-Eltester, An. 1709. in den Ritterstand des Königreichs Böhmen erhoben. An. 1712. Kayserlicher Commercien-Rath im Hertzogthum Schlesien. In eben diesem Jahre suchte er die vornehme Bürgerschafft durch sein Exempel zu reitzen, um fleißiger im Schweidnitzischen Zwinger das Schüssen zu exerciren; deßwegen ließ er beym König-Schüssen einen der besten Schützen, Herrn Samuel Sommer, Kauff und Handelsmann allhier, statt seiner schüssen, welcher vor ihn auch das Königreich erhalten; und dadurch den Zwinger in nicht wenige Aufnahme gebracht: Hierauf ist folgende Medaille zu Ehren von der Zwinger-Brüderschafft ihm præsentiret worden: Welche eben den Platz allhier verdienet; als Herr *Dewerdeck in Silesia Numismat.* Herrn Pfintzigs, und wir oben *Nicol.* Haunolds Medaille, bey eben dieser Gelegenheit geschlagen, und unten noch andere aufgeführet: Darauf stehet oben zwischen zweyen Palm-Zweigen, das Hochadliche Wapen: So ein getheilter Schild, dessen Obertheil also gespalten, daß der vördere Theil schwartz, darinnen 9. Goldfarbene Quaderstücke schachweise, im hintern goldenen Theile ein einfacher schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und von sich gestreckten Krählen, zu sehen; Im untern Theile zeigt sich ein Schiff auf dem Meere mit aufgespannten Segeln, und darauf so wol hinten als vornen auf der Spitze dieses Schiffes ein fliegendes rothes Fähnlein: Auf dem gecrönten Helme, zwey; Eines zur rechten, und das andere zur lincken ausgestreckte rothe fliegende Fähnlein: Die vördern Helmdecken sind gelb und schwartz, die hintern weiß und roth; darunter ist zu lesen:

IOACHIM

IOACHIM V. BRESLER KAVFMANS - ELTISTER
VND SCHÜTZEN - KOENIG IM ZWINGER
ZV BRESLAV. 1712.

Auf der andern Seite ein gecrönter Adler oder der Zwinger-Vogel, in der lincken Klau ein Schützen-Rohr haltende, wie dergleichen auch zu sehen auf denen Zwinger-Marcken, so ein Hoch-Edler Gestrenger Rath als ein Vortheil denen Schützen wöchentlich daselbst von Ostern bis Pfingsten jährlich zu verschiessen giebet.

Tab. XVI. (No. 51.)

Er hat in zweyfachem Ehestande gelebet, erstlich mit Anna Christiana, *Theophili* Milichs Raths-Herrn in Lignitz Tochter, die im Jahr 1707. den 25. April gestorben: Hernach knüpffte er An. 1708. im Septembr. das Ehe-Band mit Anna Barbara geb. Conradin, verwittibten von Buchwald, mit welcher er keine Kinder gezeuget; von der ersten aber sind noch am Leben, Johanna Susanna, so an Samuel Friedrich von Strick auf Allerheiligen, Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischen Rath vermählet ist; *Theophilus* stehet in Kayserl. Kriegs-Diensten unter dem General-Palfischen Curaßier-Regiment, als Cornet; Christiana Eleonora hat Melchior Rudolphen Kauff- und Handelsmann allhier zur Ehe gehabt: *Juliana Theresia*, ist verehlichet mit Jacob von Isenflamm Kauff- und Handelsmann in Wien; Anna Elisabet, mit Johann Christian von Loßa Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen Commissions-Rath: Der jüngere Herr Sohn aber lebet als vornehmer des Raths der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau so An. 1735. sich vermählet mit *Eleonora Christiana*, Andreä von Wehners auf Zentava Hochansehnlichen des Raths und Cämmerers allhier Fräul. Tochter.

Die erste Ehefrau *Christophori III.* war Justina, Christophori von Fladen und Aschenburg Enckelin, von der gebohren

Christoph *IV.* von Breßler und Aschenburg, der erst Kauffmanns-Eltester, denn Raths-Herr allhier gewesen, auch An. 1703. von Kayserl. Maj. *Leopoldo I.* in Ritterstand erhoben worden, mit dem Prædicat von Aschenburg; dessen jüngster Herr Sohn gewesen Ferdinand Ludwig von Breßler und Aschenburg, dieser wurde gebohren Anno 1681. den 4. Julii in Breßlau: Auf dem Gymnasio zu *St. Elisabet* absolvirte er seine Studia scholastica unter der guten Anführung Herrn Inspector Neumanns: *Mart. Hanckii*, *Gottlobi Krantzii*: Die Academica aber zu Halle, unter denen grossen Staats-Männern und JCtis *Sam. Stryckio*, *Christ. Thomasio*, Joh. Petr. Ludwig, Henning Böhmern, Hier. Gundling und Joh. Friedr. Ludovici rc. Im Jahr 1705. und 1706. durchreisete er Holland, Engelland und Teutschland, und suchte schon dazumal viele Merckwürdigkeiten auf: Ja er kam wegen seiner Gelehrsamkeit und ausnehmenden Qualitäten bey denen Grossen in solche Consideration; daß in Wien Jhro Excellentz der Herr Oberste Cantzler Graf von Schlick; Wie auch Jhro Excellentz dessen Herr Bruder seine gnädige Herren bis an sein Ende geblieben, und eigenhändig offt an ihn geschrieben: Insonderheit correspondirte er fleißig mit denen vornehmsten und gelehrtesten Männern, in- und ausser Teutschland, insonderheit mit dem Welt-berühmten Freyherrn Heinrich von Huyssen, ja selbst mit dem gelehrten Fürsten von der Moldau *Demetrio Cantimir.* Bey Jhro Excellentz dem Königl. Herrn Ober-Amts-*Director* allhier, Graf von Schafgotsche, hatte er intimam admissionem: Und sein Nahme wurde so groß, daß nicht leicht ein Gelehrter nach Breßlau kommen, der ihn nicht besuchet, und den er nicht mit Höflichkeit, Taffel, und Discursen zugewinnen gesuchet hätte. Er war glücklich in der Poesie, wie das eintzige Carmen ausweisen kan, welches in der Europäischen *Fama* Anno 1711. pag. 561. zu finden ist, so er auf Jhro Excellentz den Obersten Cantzler Graf von *Wratislav* verfertiget: Uberdieses in Politicis, Historicis,

storicis, Genealogicis, Literariis &c. ein recht gelehrter Schlesischer Cavalier (Conf. *Joh. Sigism. Johnii Parnassi Silesiaci.* Cent. II. num. VIII. pag. 40.) Anno 1707. kehrete er nach Breßlau, und wurde das Jahr darauf, an seines verlebten Herrn Vaters Stelle, ein Mit-Glied des hochlöbl. Raths-Collegii allhier. Anno 1711. wurde er Ihro Kayserl. Majestät Josephi I. Rath, und Anno 1716. Ihro Majestät unsers allergnädigsten Kaysers Carl VI. Rath, und am Ende desselben Jahres würcklicher Kayserl. Commercien-Rath, im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien; Und eben zu dieser Zeit Cämmerer der Stadt Breßlau.

Bey so vieler mühsamer Aemter Verrichtung, ist zu bewundern, daß ihm noch so viele Zeit übrig blieben, so verschiedene gelehrte Wercke zu publiciren. Seine Bescheidenheit aber verbarg seinen eigenen Ruhm, dahero er die meisten Schrifften ohne Nahmen ans Licht gestellet. Die so beliebten *Curiositez de la Nature, & de l' Art*, oder Merckwürdigkeiten der Natur und Kunst des berühmten Abts *Vallemont* hat er aus dem Frantzösischen ins zierlichste deutsch übersetzet, und Anno 1708. zu Breßlau in 4to ediret.

Anno 1710. beförderte er die neue Auflage zu Johann Adlzreiters *Annalibus Bojorum:* Und zu dem grossen *Atlas Historique* hat er, was die Spanischen, Teutschen, Polnischen, Schlesischen &c. Familien anbelanget, einen grossen Beytrag gethan: Auch die von dem Herrn Grafen von Khevenhüller *Annales Ferdinandæos* besorget: Insonderheit aber zu der neuen Edition des grossen Historischen *Lexici* viel beygetragen: Auch des Herrn Hübners *Genealogi*sche Tabellen zum Behuff der vorhabenden Frantzösischen Edition um ein grosses vermehret: Sein vornehmstes Werck aber, so er auf hohen Befehl zu ediren, (darüber er gestorben) übernommen, waren: *Rerum Bohemicarum, Moravicarum, & Silesiacarum Scriptores præcipui, quibus Historia ab origine Gentis usque ad Imperium Augustissimi atque Invictissimi CAROLI VI. Romanorum Imperatoris, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ &c. Regis*

*gis Potentissimi illustratur. Sub auspiciis Excellentissimi & Illustrissimi Regis Bohemiæ supremi Cancellarii Dn. Leopoldi Josephi Schlickii S. R. J. Comitis de Passan & Weissenkirchen S. Cæs. Maj. Actualis Consiliarii intimi, Camerarii, Supremi Campi Mareschalli, & Legionis Equestris Colonelli, in unum corpus collecti, & cum Introductione Chronologica, Genealogica & Geographica, nec non additionibus necessariis & Indicibus locupletissimis in V. Tomis editi.*

Er verband sich ehlich in Wien Anno 1712. mit Marjana Elisabet, George von Wirths, Tochter, welche durch verschiedene wolgerathene deutsche Carmina insonderheit Anno 1720. auf die Geburt des Königl. und Chur-Sächsischen Printzens: Wie auch ihrer Frau Schwieger-Mutter Absterben grossen Ruhm erworben; Mit dieser hat er 5. Kinder gezeuget, darvon aber keines am Leben blieben, als *Marjane Louise*, so jetzo an Herrn *Ferdinand* Joachim von Elsner, vornehmen des Raths der Stadt Breßlau, glücklich vermählet ist.

Anno 1721. im Herbst überfiel ihn ein Hectisches Fieber; Und Anno 1722. den 7. May, wurde er davon ins Grab geleget; ehe er sein vortreflich oben angezeigtes Werck zur Vollkommenheit bringen können: Sein Symbolum war: *Hora ruit:* it. *Non est mortale, quod opto.* Da die gelehrte Welt, insonderheit aber Schlesien, diesen allzuzeitigen Hintrit nicht wenig beklaget hat. Sie aber starb Anno 1726. den 1. December vid. Herrn Joh. Friedr. Burgs berühmten Inspectoris allhier Parentation, it. *Johnii Parnass. Silesiaci* Part. II.



II. An-

# Stamm-Tafel derer von Hertwig.

Tilemann Hertwig. † 1546.
Ux. Magdalena Scholtzin. † 1577. 15. April.

**I.** ANDREAS, U. J. D. auf Wohnewitz, geb. 1513. 14. Mart Kön. Cammer Fiscal, und Bischöffl. Breßlauischer und Kayſ. Rath. † 1575. 9. Febr. Ux. I. Polyxena de Corona von Padua in Italien. II. Lucretia Hübnerin, Jacobi Bohnens auf Wohnewitz Tochter.
- Ex I. 1) Tilemann. 2) Magdalena. Mar. Valentin Bencke. † 1590. 3) Faustina.
- 1) Barbara. 2) Magdalena. Marit. I. Wolff von Egen. II. Lazarus Craiser.
  - Ex I. Wolffgang von Egen.
  - Ex II. Salome Magdalena Craisern.
- 3) Anna. 4) Jacob. 5) Balthasar. 6) Laurentius. Ux. I. Anna Schneiderin. II. Martha Hefanin. III. Maria Reuchlin.
  - Ex I. Balthasar.
  - Ex III. 1) Jacob. 2) Johañ 3) Maria.

**II.** Anna. Marit. Balthasar Büttner.
- Lucas Ux. I. Catharina Riebischin. II. Ursula Müllerin.
  - Ex Ima 1) Friedrich 2) Gottfried 3) Catharina Ex II. 1) Lucas. 2) Sigim. 3) Reimsund.

**III.** Margaretha, Ux. Nicolaus Uthmann auf Schmoltz, Sirdanig und Lammsfeld, des Raths in Breßlau von 1514. - 1550.
- Martha, mar. Heinr. Krohmayer auf Gallowitz des Raths in Breßl. er geb. 1527. † 1597. sie † 1598. 22. Oct. æt. 56.
  - 1) Regina. 2) Anna. 3) Magdalena. 4) Heinrich.
- Margaretha, mar. Adam Heugel, des Raths in Breßlau er † 1599. 17. Nov.
  - Margaretha.
- Magdalena, mar. Otto Hörnig, J. U. D. wie auch Bischöfflicher Rath.
  - Maria.
- Lucretia. Mar. Isaac Dreßler. Sie † 1556. 13. Dec. Er aber 1548. 2. April.
  - 1) Lucretia. 2) Martha. 3) Jacob. 4) Magalena. 5) Johann. 6) Maria. 7) Philipp.
- Marcus Ux. Margaretha Schillingin, Casp. Büttners Wittib. † 1580. 10. Nov.
  - Marcus.
- Matthæus. Ux. Justina Lindnerin Jacobs Angermünds Wittib.
- Virgilius.

**IV.** Antonius des Raths in Breßlau von 1552. resignirt 1567. † 1576. im April. Ux. I. Barbara Büttnerin. II. Martha Bartholin.
- Ex I. Daniel † jung. 2) Magdalena † jung. 3) Magdal. mar. I. Georg Mayer II. Ernst Gutthäter v. Würbitz.
  - Ex II. 1) Magdal. 2) Gottfried. 3) Barbara † jung. 4) Barbara. 5) Friedrich. 6) Anton.
- 4) Anna mar. George Wolff.
  - 1) Martha. 2) Anna. 3) George. 4) Anthon. 5) Catharina. 6) Johannes. 7) Anna.
- 5) Maria mar. Hieronymus Angermund von der Brück.
  - Johann.
- 6) Antonius 7) Fridericus ux. Kunigunda Heßin. 8) Henricus 9) Barbara marit. Barthol. Fabricius.
  - 1) Maria. 2) Barbara. 3) Friedrich.
- 10) Caspar 11) Timañ geb. 1553. † 1603. ux. I Catharina Haunoldin II. Magdal. Arzatin von Arn. Mühle.

**V.** Magdalena. Mar. Frantz Dreyßigmarck.
- Dorothea. mar. George Haugen.
  - 1) Magdalena. 2) Adam. 3) Eva. 4) Georgius.

**VI.** Tilemannus, U. J. D. u. Syndicus der Stadt Breßl. wie auch Kayſ. Maj. Ferdinandi I und Maximil. II. Rath geb. 1512. 27. Nov. † 1571. 2 Mart. Ux. Martha Borckin.

---

**VII.** Johannes, Kayserl. Maj. Ober-Zoll-Amtmann. † 1575. Ux. I. Anna Piplißin, Wilhelm Piplis und Margaretha Garnin oder Garninin aus Schottland Tochter. II. Catharina Kerlinin. † 1630. æt. 76.
- Christina. † 1586. Mar. Hannß Reichel von Schmoltz.
- Magdalena. Mar. I. Joh. Keil. II. Esaias Jessensky von Groß-Jessen.
- Anna mar. - - - Jencke des Raths zu Ohlau.
- Tilmann. Ux. Eva Hülsin, Kayserl. Rentmeist. zu Breßlau Tochter.

**VIII.** Paulus † jung.

**IX.** Paulus. Ux. I. Magdalena Kindlerin, Fabiani, Med. Doct. Tochter. II. Ludomilla Schenckin.
- I. Magdalena, Mar. Nicolaus Loyeck.
  - 1) George. 2) Barbara. 3) Magdalena 4) Rebecca. 5) Anna. 6) Magdalena.
- Anna. Mar. I. Hannß Oder. II. George Reichelmeyer
  - Ex II. 1) George 2) Paul. 3) Anna. 4) Catharin.
- Catharina. Marit. Jacob Pflügner.
  - 1) Salome. 2) Johañes. 3) George. 4) Anna.

**X.** Martha. Mar. Paul Zahner.
- 1) Anna. Mar. Martin Berg.
  - 1) George. 2) Martin.
- 2) Magdal. 3) Friedrich. 4) David. 5) Regina.

**XI.** Petrus. Ux. Helena Sauermannin, Albrechts Sauermann auf Jackschenau Hauptmanns der Stadt Breßlau und Helenä Hirschin Tochter.
- Albertus auf Seschwitz. † 1600. 15. Dec. Ux. Anna Dietzin, Chrysogoni Dietzes auf Groß-Briesnitz Böhmischen Vice-Cantzlers und Kayserl. Majest. Raths und Kunigunda Westin Tocht. † 1591. 18. Oct.
  - Gottfried. Ux. Eine Gutweinin von Eulendorff.
  - Maria. Mar. Ludovicus Pfintzing auf Höfchen des Raths zu Breßlau von 1553. Er † 1575. 14. Oct.
  - Helena. Mar. I. George Hörnig. II. Daniel Angel Lieutenant.
- Petrus.

**XII.** Hedwig. Mar. Fabian Kindler, U. J. D. auf Schotkau und Bischkowitz erst Schöppen-Schreiber, hernach Syndicus in Breßlau. Kayserl. Cammer-Rath in Schlesien. † 1572. den 14. Mart. Sie aber 1540.
- 1) Hedwig. 2) Johann. 3) Friedrich. 4) Eva. Marit. George Hörnig.
  - 1) Catharina. 2) Eva.
- 5) Salome. 6) Barbara. 7) Adam. 8) Anna. 9) Fabian.

II.

# Andreas von Hertwig,

## Erbherr auf Woinewitz, Kayserl. Bischöffl. und Münsterberg Oelßnischer Rath, wie auch Königl. Ober-Cammer-Fiscal des Hertzogthums Schlesien.

Wurde gebohren zu Breßlau An. 1513. vom Vater *Tileman* Hertwig aus Buntzlau, und der Mutter Magdalena Schultzin. Diesen haben Ihro Maj. *Ferdinandus I.* als er noch Röm. König gewesen, An. 1532. aus sonderbaren Gnaden in Adelstand versetzet: Sie aber erlebte bis 1577. den 15. Apr. das vierte Glied, und zusammen darinnen 130. Kinder, Enckel, Ur-Enckel, und Ur-Ur-Enckel, wie ihr Epitaphium in der Kirchen zu *St. Elisabet* allhier zeiget: also lautende:

Magdalis hic dormit bissenis inclyta natis,
*Tilmanno Hertwigio* quos sociata dedit,
Sanguinis unde sui charissima pectora centum
Terque decem, quartum vidit ad usque gradum.
Nunc conjuncta viro, ducit super æthera vitam.
Quod reliquum est, terris Christe tuere genus!

Seine Studia Scholastica trieb er zu Breßlau, unter der vortrefflichen Anführung derer Hauptgelehrten Männer *Ambrosii Moibani*, Pastoris zu *St. Elisabet. Andreæ Winckleri*, Rectoris bey dem Gymnasio daselbst; *Johannis Hessi*, Pastoris zu *St. Maria Magdalena*, *Joh. Meccleri, J.U.D.* welchen er als vornehmen des Raths dieser Stadt, so hernach das Oberhaupt des Raths und des Fürstenthums Hauptmann worden, die Griechische Sprache über den *Demosthenen* und *Plutarchum*, die Lateinische über *Ciceronem* lehren gehöret: Die Academica aber erstlich zu Wien, hernach zu Padua getrieben, allwo er auch An. 1541. U. J. Doctor worden: Als er Italien und Deutschland mit grossen Nutzen durchreiset, begab er sich wieder nach Breßlau, mit seiner neuen Ehefrauen *Polyxena de Coronna*, welche er zu Padua geheurathet, und kauffte das Gut Woinewitz im Strehlischen Weichbilde, Briegischen Fürstenthums,

thums: Seine Gelehrsamkeit, wurde bald bey dem Breßlauischen Bischoff Balthasar von Promnitz bekannt, der ihn zu seinen Rath erwehlet: welcher Function er auch unter seinem Nachfolger Bischoff Caspar von Logau, zugleich bey Hertzog Joachim zu Münsterberg und Oelß mit grosser Klugheit vorgestanden. Bis selbst Kayserl. Maj. *Ferdinandus I.* An. 1551. ihm die Raths-Würde aus eigner Bewegniß conferiret, auch zum Kön. Schlesischen Cammer-Fiscal beruffen: In dessen Ansehen zugleich bemelde Kayserl. Maj. vor seine vielen Brüder An. 1557. den Adelstand aufs neue bestätiget, und das Wapen mit einem offenen Helm und Königl. Crone vermehret. Auf einer ihm zu Ehren geprägten Medaille stehet sein Brust-Bild, mit der Umschrifft:

ANDREAS HERTWIG I. V. DOCTOR.

Auf dem Revers sein Wapen, so in einem blauen Schilde ein rothes Hertz ist, aus welchen oben zwey grüne ausgebogene Zweige entspringen; an deren lincken zwey, an dem rechten drey Klee-Blätter hangen: Auf dem darauf stehenden Helm befindet sich eine Crone, auf welche hinwiederum ein rothes Hertz mit grünen Klee-Blättern auf Zweigen gesetzt: Die Umschrifft ist die Jahrzahl und des Medailleurs Nahmen:

A. W. ANNO DNI M. D. XXXXVIIII.

Tab. XVII. (No. 52.)

Sonst sind von seinen sechs Brüdern und fünff Schwestern, die letzteren meist an Hochadeliche Familien verheurathet worden: Die Brüder, bis auf einen, der jung gestorben hochansehnlichen Aemtern vorgestanden. Anton von Hertwig war Raths-Herr zu Breßlau. *Tileman*, U. J. D. und Syndicus dieser Stadt, wie auch hernach Kaysers *Ferdinandi I* und *Maximiliani II.* Rath. Johannes Kayserl. Ober Zoll-Amtmann. *Petrus* und *Paulus* gelehrte Cavaliere und Landes-Eltesten. Von welchen allen mit mehrern handeln: *Cunradus* in *Silesia togat.* *Henelius* in *Silesiograph. renov.* Cap. XII. p. 1200. das Wapen-Buch P. II. p. 53. *Bucelinus* p. 27. *Sinapius* im Schlesischen Adel Tom I. p. 456. das *Universal-Lexicon* Tom. XII. p. 1819.

III. Jacob

# Stamm-Tafel derer von Hoffmann.

Johann Hoffmann geb. zu Schweidnitz, hernach Professor zu Prag, und der letzte Rector Academiæ von der Teutschen Nation; hernach von 1405. Professor zu Leipzig, dann Canonicus und Bischoff Anno 1413. zu Meissen † 1451. 26. Mertz.

*

Caspar Hoffmann der Collegiat-Kirche zu Lignitz Decanus, und Hertzogs Friderici II. Regierungs-Cantzler.

*

Johann Hoffmann Juris Licentiatus, darauf Canonicus und Vicarius Generalis in Spiritualibus des hohen Dohm-Stiffts zu Breßlau † 1501. 8. April.

*

Andreas Hoffmann, geb. zu Crossen, studirt zu Cracau, wird daselbst Philosophiæ Mag. gehet darauf ins Cistercienser-Closter zu Leubus, wird Abt 1498. † daselbst 1534.

*

Johann Hoffmann Mansionarius der Kirchen zu St. Nicolai in Schweidnitz.

*

Martin Hoffmann. Ux. Anna, Caspar Büttners Tochter.

Children:

- JACOB HOFFMANN geb. 1512. † 1560. 30. April.
- Sebastian auf Hennersdorff und Sorau Raths Eltester zu Görlitz. Ux. Magdalena Schmiedin.
  - Magdalena geb. 1588 30 May † 1605. 1. Jul. im Kindbette. Mar. Jacob Rindfleisch auf Strachwitz und Ober-Sorau.
- Caspar Phil. und Medic. Doct. und Brandenburgischer Leib-Medicus geb. 1529. 1. Octobr. † 1584. 1. Aug. Ux. Martha Königen.
  - Barbara.
- George Hoffmann. Ux. Anna Hellwigen.
  - Christoph.
  - Johann.
- Peter Hoffmann. Ux. Martha Thielischen.
  - Johanna.
  - Petrus.
  - Friedrich.
  - Martha.
  - Dorothea.
  - Maria.

*

Christian von Hoffmann auf Kutsche, Borwitz, Kadlewe und Schlaube im Hernstadtisch-Wohlauischen lebet An. 1671.

*

Gottfried von Hoffmann lebet An. 1704.

III.

# Jacob Hoffmann und die von Hoffmann.

Es floriret in Schlesien das Hochgräfliche Hauß von Hoffmann, so aus dem Freyherrlichen Geschlecht derer von Hoffmann im Hertzogthum Steyermarck, welche daselbst das Erb-Land-Hofmeister und Erb-Marschall-Amt besitzen, entstanden, so ihr Aufnehmen Kayser *Friderico III.* grösten theils zu dancken haben.

Aus einer Schlesischen Hochadelichen Familie giebet *Johannes Sinapius* (im Schlesischen Adel II. Theil pag. 690.) an, Anno 1671. Christian von Hoffmann auf Kutscheborwitz Radleve und Schaube im Herrnstättisch-Wohlauischen: Und der Schlesische Allmanach Anno 1704. Gottfried Hoffmann: Und aus dieser Familie sollen nach *Sinapio* seyn folgende: Als Johann Hoffmann, so zu Schweidnitz gebohren worden, hernach Professor zu Prag, und der letzte Rector Academiæ von der deutschen Nation gewesen; Darauf er sich An. 1405. mit vielen Studenten, auf die neue Universität Leipzig begeben, allwo er Professor und zugleich Canonicus, folgends Bischoff zu Meissen An. 1413. worden, und An. 1451. den 26. Mertz verstorben.

Weiter soll Anno 1495. Sonnabends nach *Mauritii* sich bey Absterben acht geistlicher Jungfrauen im Kloster zum Heil. Leichnam vor Lignitz an der Pest mit Justina Hoffmannin, Caspar Hoffmanns, Hertzogs *Friderici II.* Cantzlers Tochter, folgendes grosse Wunderwerck zugetragen haben: Daß da sie der Vater zu einer Heyrath überreden wollen; diese aber schon im Kloster im Noviciat gewesen, wäre sie vor Gram kranck worden, und gestorben. Der Vater, der sich dieses sonderbar zu Gemüthe gezogen, soll von denen andern geistlichen Jungfrauen ein Stückchen vom Creutze Christi bekommen haben, welches als er es auf die todte Tochter geleget, sey diese davon wiederum lebendig, und bald darauf Professa worden.

Aus dieser Familie wird auch genennet: Johann Hoffmann, Juris Licentiatus und Canonicus der Cathedral-Kirche zu *St. Johannis* vor Breßlau, wie auch Vicarius Generalis bey diesem hohen Stifft, welcher An. 1501. den 8. Apr. verstorben, und in dasiger Kirche in der Capelle des lincken Thurms, ein Epitaphium, so noch allda befindlich, bekommen.

Andream Hofmann von Crossen allegiret *Martinus Hankius* in *Silesiis Indigenis eruditis* Cap. LXXI. p. 210. der auf der Universität Cracau studieret, und daselbst Philosophiæ Magister, darauf im Kloster Leubus An. 1498. Abt worden: Er erlebte, daß durch die Hußiten das Leubuser-Kloster gantz zerstöhret worden, welches er wieder erbauet; Und Anno 1543. gestorben, dessen Epitaphium allda noch im Chor befindlich.

Anno 1551. ist zu Schweidnitz gestorben Johann Hoffmann Mansionarius zu *St. Nicolai*, welcher in dieser Kirche unter einem Grabmal beygesetzet worden. vid. *Hankius de Siles. Indigenis*. Cap. 28.

In einer grossen einseitigen schön geprägten Medaille besitze das Bildniß Jacobi Hoffmanns, darauf er im blossen Haupt, mit einem grossen spitzigen Bart stehet: die zierliche Kleidung ist ein weiter Rock vornen herunter mit Litzen, nach der Façon der jetzigen Roquelaure, wie auch auf der Achsel mit Knöpffen besetzt. Umschrifft:

IACOBus. HOFMAN AET. 48. AN. 1560. MEN. APR. 30.
Tab. XVII. (No. 53.)

Vor dessen Vater wird gehalten Martin Hoffmann, welcher mit Anna, Caspar Büttners Tochter, ihn Anno 1512. gezeuget; dessen jüngerer Sohn *Sebastian*, Raths-Eltester zu Görlitz gewesen, so eine Tochter Magdalenam hinterlassen, welche Jacob Rindfleischen von Strachwitz auf Ober-Sorau zur Ehe gehabt; ausser welchen nichts von diesem Hoffmann zu melden weiß: Als daß er von andern zu der Familie derer von Hoffmann, so Hennersdorff besessen, gezehlet wird.

)o(

IV. Stepha-

# Stamm-Tafel derer Jessinsky von Groß-Jessen.

Tab. XXV.

Niclas Jessinsky Vice-Graf zu Thurocz, Ux. Ima Veronica Georgii Bocz Tochter.
IIda Agnes, Johannis Grafens von Haisky Tochter.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ex I. Andreas. | Stephanus I. | Ex II. Stephanus II. Richter oder Hauptmann der Grafschafft Thurocz oder Thuwietz in Ungarn. Ux. I. Barbara Goworowsky eine Pohlnische Gräfin von welcher 10. Kinder. II. Barbara Rakowska de Rakow von welcher 9. Kinder. | Georgius. | Johannes. |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Ladislaus ist mit dem König Ludwig als er wider den Türckischen Kayser Solyman ritterlich gefochten bey Mohatz geblieben. | Die übrigen 9 Kinder sind: Petrus, Nicolaus, Georgius, Agneta, Dorothea, Catharina, Sophia, Anna, Susanna. | Ex II. Johannes. gebohren 1521. | Melchior geb. 1523. Civ. Vratisl. Ux. Martha. So hernach 1580. Esaiam Heidenreich Pastorem und Inspector. zu Lemberg geheurathet. | Daniel, der Grafschafft Thuwitz Vice-Comes wie auch Hungarischer Cammer-Administrator. | Balthasar hat sich aus Ungarn nach Breßlau begeben. Ux. Martha Schüllerin. | Simon der Grafschafft Trentschin Vice-Comes oder der Hungarischen Stände Cantzler und Rath geb. 1592. 8. Sept. | Lorentz geb. 1532. 10 Aug. † 1588 hat sich nach Breßlau begeben. Ux. Barbara Uthmannin aus dem Hause Schmeltz u. Groß-Sidanig Sie † 1612. 23. Oct. ær. 72. | Caspar gebohr. 1535. 6. Jan. | Nicolaus. | Gregorius. |

Kinder des Balthasar:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Johannes Med. D. Churfl. Sächß. Leib- und Hof-Medicus und Prof. Med. zu Wittenberg, hernach Kaysers Rudolphi II. u. Kays. Mathiæ II. Leib-Med. der Academie oder des Collegii Carolini zu Prag Rector u. Cantzler, geb. 1566. 27. Sept. Ist An. 1621. 21. Jun. in Prag, nachdem ihm zuvor die Zunge aus dem Halse geschnitten, geviertheilet worden. Ux. Maria geb. Felsin, Adami Felses, dreyer Röm. Kayser über 40. Jahr lang Registratoris und Marthä Renischen Tochter geb. 1564. 10. Apr. cop. 1595. 24. Jan. † 1612. 25. May ohne Kinder zu Wien, liegt in Edimburg begraben. | Daniel hat sich aus Schlesien wiederum zurück nach Hungarn begeben. | Barbara. | Jacob † 1598. | Susanna. | Martha. | Elisabeth. |

Kinder des Lorentz:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Lorentz geb. 1586. 10. Jul. † 1621. 20 Nov. ist ein guter Schütze und An. 1595. u. 1596. oder 2 Jahre nach einander im Zwinger König gewesen. | Nicolaus † zu Lisabon in Portugal. | Stephanus auf Gr. Sidanig geb. zu Breßl. 1574. 28. Nov. † 1622. 31 Jan. Uxor Eva Haunoldtin Johannis des Raths u. Evä Uthmannin von Rathen Tochter. | Esaias geb. zu Breßlau 1580. 25. Mart. † zu Wien An. 1648. Ux. I. Magdalena Benckin Valentins Tochter. II. Magdalena von Hertwigin. | Tobias geb zu Breßlau 1585. 24. Mart. † ætat. 62. J. | Barbara † 1640. 31. Mart. mar. I. Conr. Affe auf Manckerwitz. II. Stentzel Eichhäuser auf Protsch Weyda u. Lilienthal, Kays. Rath u. der Stadt Breßl. Præses. | Anna geb. 1566. † 1616. marit. Lucas Nicolaus von Brucha. |

Maria Jeßinsky geb. 1560. 1. May † 1605. Mar. M. Johann Scholtze Pfarrer zu St. Maria Magdalen. in Breßlau er † 1618. 15. Oct. æt. 60.

Kinder des Stephanus:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hannß Carl. | Stephan Carl geb. 1617. † 1673. im Mertz. | Eva Susanna geb. 1619. † 1667. 13. Sept. mar. Heinr. Marx v. Pein auf Wechmar Groß-Sirdanig u. Wessig des Raths zu Breßlau von An. 1656. - 1668. | Anna Susanna † Jungfer 1677. im Jan. |

Kinder des Esaias:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ex II. Stephan Carl geb. 1617. Ux. I. Eine Peterswaldin. II. Maria Elisab. von Lindelnern. | Carl Rudolph von Jessinsky. | Maximilian † 1613. 12. Sept. laut Epitaphii. | Kunigunda. Mar. I. Nicolaus Henelius v. Hennenfeld auf Olbendorff u. Grünheyde Kays. wie auch Fürstl. Lignitz. Rath Münsterberg u. Franckenstein. Cantzler u. Syndic. zu Breßlau Mar. II. Friedr. Sigm. v. Knobelsdorff auf Woñewitz. |

Kind des Stephan Carl:

Carl von Jeßinsky.

TAB. XVII.






51.







52.




53.

## IV.

# Stephanus und Esaias von Jessensky, und Nagh-Jessen oder Groß-Jessen.

DAs uralte hochansehnliche Geschlecht derer von *Jessensky* und Nagh oder Groß-Jessen (den Nagh heisset in Ungarischer Sprache, Groß) führet dero Ankunfft aus dem Königreich Ungarn, und bemercken die Historien den Grafen Michael Jessensky, welcher bey dem Ungarischen Könige *Bela IV.* Anno 1274. in grossem Ansehen gewesen; und vor einen Stamm-Vater dieses Hauses gehalten wird; wiewol seine Nachkommen sich nach der Zeit bloß mit dem Ritter-Stande vergnüget haben.

Von seiner Posterität setze zum ersten *Nicol. Jessensky* Vice-Grafen zu Thurocz oder *Thuwietz* in Ungarn, welcher mit seiner andern Gemahlin Agnes, Grafens Johannis von *Haisky* Tochter unter andern gezeuget *Stephanum Jessensky*, welcher genennet wird Richter und Hauptmann der Grafschafft *Thurocz* in Ungarn, so zugleich ihr Stam̃-Hauß Groß Jessen, und andere daselbst gelegene Güter, insonderheit den herrlichen Sitz *Domanowitz* besessen.

Er hat mit zweyen Ehe-Frauen als *Barbara Goworowsky* einer Polnischen Gräfin 10. Kinder; und mit der andern *Barbara Rakowska* de *Rakow* neun Kinder, also zusammen neunzehn Kinder gezeuget. Von der ersten ihren Kindern ist *Ladislaus* bekannt worden, welcher unter dem Könige in Ungarn *Ludovico*, als er wider den Türckischen Kayser *Solyman* ritterlich gefochten; Anno 1521. bey Mohatz sein Leben eingebüsset: von der andern aber Daniel, welcher ebenermassen der Grafschafft *Thuwietz* Vice-Comes wie auch Hungarischer Cammer-Administrator; und Simon, so der Grafschafft *Trenzsin* Vice-Comes und Cantzler, und der Ungarischen Stände Rath gewesen. Deren zwey Brüder Balthasar und Lorentz haben sich nach Breßlau begeben: Nachdem die Türcken Anno 1541. nach Emportirung der Königl. Ungarischen Haupt- und Residentz-Stadt

Ofen ihr Stamm-Hauß und oben genennte Güter ihnen weggenommen, und gäntzlich verwüstet.

Der letzte ist ein vortrefflicher Schütze gewesen, und auf der Breßlauischen Ziel-Stätte zwey Jahr nach einander, als Anno 1595. und 1596. das Königreich behauptet, und überdiß die meisten Gewinnste erhalten.

Von *Balthasare*, und Martha Schüllerin, wird unten der älteste unglückliche Sohn *Johannes* beschrieben werden, welcher Medicinæ Doctor und Professor zu Wittenberg, wie auch Jhro Kayserl. Majest. Jhro Chur-Fürstl. Durchl. und verschiedener Hertzoge zu Sachsen Leib-Medicus; endlich Professor, Rector und Cantzler zu Prag gewesen, der in dem Böhmischen Unwesen elendiglich hingerichtet worden.

Von *Laurentio* aber referiren wir zwey Söhne, so er unter andern mit Barbara, Nicolai Uthmanns von Schmoltz Tochter gezeuget, welchen zu Ehren folgende zwey Medaillen gepräget worden.

Der erste mit Nahmen *Stephanus Jessensky* von Groß-Jessen, wurde gebohren zu Breßlau Anno 1574. den 25. Novembr. Seine Studia Gymnastica absolvirte er auf dem Gymnasio zu *St. Elisabet* unter Herrn Inspectore Fleischern, Rectore Steinbergero, und denen übrigen Professoribus, Christoph. Scholtzio, Melchiore Weiglero, und Martin Langæo. Anno 1594. ging er auf die Universität Wittenberg, allwo er das Studium Juridicum fleißig getrieben; also daß er mit Ruhm in einem Jahre dreymal als Anno 1597. den 15. Januar daselbst das erste mal disputiret, *Ex §. Singulorum & seq. Institution. de Rerum divisione* Præside *Friderico Tilemanno* J. U. Doct. und P. P. welche Dissertation er dediciret seines Vatern Bruder *Simoni Jessensky a Jessen* Comitatus Trentziniensis Cancellario, Ordinumque Hungariæ Cancellario, Patruo suo. Die andere Dissertation hielt er Anno 1597. den 27. August unter eben demselben Præside über *Theses* Miscellas, *De Variis Contractuum speciebus*, welche er Johanni Haunold vornehmen des Raths der Stadt Breßlau zugeschrieben. Zum dritten defendirte er im

im October dieses Jahres, unter eben diesem Vorsitz eine Dissertation: *De Exceptionibus*; Da die Dedication gerichtet an *Bartholomæum Eben, Christophorum Morgenroth* und *Conradum Bock*, seine Patronen und Schwäger, wie er sie nennet.

Als er von Wittenberg abgereiset, hat ihm der berühmte *Fridericus Taubmannus* daselbst, und in Breßlau nach der Anherkunfft *M. Andreas Calagius* zu Ehren auf sein Wapen untergesetzte Carmina verfertiget. (*)

Und letzterer hatte solche veneration vor ihn, daß er nicht allein diesem, und seinen Brüdern seine *Natales Illustrium Virorum, Fœminarum, Urbium, Academiarum & Monasteriorum* dediciret; Sondern deren Wapen fast allen seinen Schrifften vorgesetzt.

Anno 1612. den 11. Junii verehlichte er sich mit Eva, Johann von Haunolds vornehmen des Raths und *Evæ Uthmannin* von Rathen Tochter, auf welche Hochzeit George Reuther zu Breßlau eine Gratulation drucken lassen, darinnen in deutschen Reimen beyder derer *Jessensky* und Haunolder Genea-

(*) Ad arma antiquæ Gentis *Jessensky* de *Nagh-Jessen* Frid. Taubmannus.

Fraxinus ad cœlos e monte trivertice surgit,
 E quibus hastatis figitur ursa volis.
Ursa refert hostem. Serpentem fraxinus odit,
 Candida sit virtus, si vel in hoste furat.
Cœlitus illa tamen vires arcessit: & hoc est,
 Quod cito per nubes desuper hasta ruat.
Prisca hæc *Jessenskii* sunt arma, amissa retraxit
 Postmodo Ferdinandi Cæsaris Autographum.

*Calagii* in antiquissima Gentis Jessenskii de *Nagh-Jessen* insignia.

Dentibus infrendis, colles super, Urse, quid hostis?
 Virtutem minime, viribus use, domas,
Ista suam quoque robur habet, quod ab arbore pendet
 Fraxinea, armata nube, suaque manu.
Victe quibus, tu, das victrici frondis honorem;
 Fersque triumphantis triste, suabcte, jugum,
Parta ea majorum virtute videlicet Arma,
 Gens Jessenska sua nobiliora facit.

nealogie ausgeführet und hochgepriesen wird. Er starb zu Breßlau Anno 1622. den 31. Januar alt 48. Jahr, und stifftete in dem Testament vor seine Posterität ein ansehnlich Stipendium, so jetzo die von Peinische Familie genüsset.

Auf der Müntze, so ihm zu Ehren Anno 1611. verfertiget worden, stehet das Jessenskysche Stamm-Wapen, welches im Diplomate, so Ihro Kayserl. Maj. *Ferdinandus I.* weyland *Stephani Jessenskii* de Nagh-Jessen Söhnen zu Inspruck den 7. May 1562. durch Handen *Olai* Ertz-Bischoffs zu Gran und Primatis in Ungarn verliehen, also beschrieben wird: Das Wapen zeiget im goldenen Schilde drey Hügel, auf dem mittelsten stehet ein Eschen-Baum mit seinem Laube. Auf dem ersten Hügel aber ein schwartzer Bähr, der mit offenen Rachen und herausgestreckter Zunge lechzend zurücke siehet, in dessen lincken vörder Buck ein Wurff-Spieß zusehen, der ihm von zweyen aus den Wolcken herfürgehenden Händen hineingestossen; mit dem hintern Fusse stehet er auf dem letzten Hügel, die beyden rechten vörder und hinter Pfoten aber hebet er in die Höhe. Auf dem gecrönten Helm stehet der Bär wie im Schilde, doch unten abgekürtzt, mit denen beyden vörder Pratzen einen grünen Zweig vom Eschenbaume haltende; die vörderen Helmdecken (da der Helm mit einer Crone becrönet ist) sind gelb und schwartz, die hintern blau und schwartz. Welches Wapens Deutung in ermeldtem Diplomate aus Königlichen Gnaden, also angefüget: Daß die Hände aus den Wolcken, und der im Bär steckende Wurff-Spieß, die vortrefflichen, sowol von dero Vorfahren, als von ihnen, gegen die Feinde und Rebellen behauptete Tugenden, nehmlich Tapfferkeit und Großmüthigkeit anzeigten, welche Tugenden nur aus den Wolcken, das ist, von GOTT gegeben würden, und bey sich einen Ort von Eschenbäumen zu ihrer Zuflucht hätten: Welcher Baum (von dem diese Familie den Nahmen soll bekommen haben, Jessen quasi Eschen) die Natur an sich habe, daß die Lasterhafften ihm zuwider, dergleichen die Schlangen; die nicht nur den Baum selbst, sondern

dern so gar aus einem natürlichen Hasse seinen Schatten fliehen, und zwar solchergestalt, daß wenn sie an einen gewissen Orte in die Enge getrieben werden, lieber ins Feuer sich den Rauch ersticken lassen, als unter den Eschenbaum lauffen: Die Umschrifft um die Müntze lautet:

STEPHANus IESSENSKY DE MAGNA IESSEN.
Anno 1611.

Revers stellet dar einen aufrechts-stehenden Löwen, so in der rechten Pratze ein zum Hiebe fertiges Schwerdt, in der lincken eine gleich-stehende Waage hält, mit der Umschrifft:

RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS.

Das ist:

Du darffst dich vor niemanden scheu'n
Wenn deine Thaten Christlich seyn.

Tab. XVIII. (No. 54.)

*Esaias Jessensky* von Groß-Jessen und Syrdanig ein Sohn von *Laurentio* und Barbara Uthmannin wurde geb. An. 1580. zu Breßlau, er hat in besagtem Gymnasio, und unter eben diesen Professoribus seine Studia getrieben, nur daß er auch *Georgium Seidelium* und *Martinum Weinrichium* gehöret: Seine Studia Academica hat er prosequiret zu Wittenberg, Leipzig, Marpurg, Straßburg, von dar er nach Franckreich gangen, und endlich zu Tübingen und Basel Anno 1606. selbige absolviret.

Anno 1608. beging er seine Hochzeit zu Breßlau mit Magdalena *Valentini Beckii* Käyserlichen Hauptmanns Tochter: Darauf *Andreas Calagius* ein Lateinisches wohlgerathenes Hochzeit-Carmen verfertiget, und ein anderer, mit denen Anfangs-Buchstaben G. K. I. auf das Wapen untengesetzten Verse bekannt gemacht. (*)

Dd Die

(*) Erigit ad Superas, viridis se Fraxinus auras
Arbor serpentes, & mala multa fugans:

Ursa

Die Müntze exprimiret, wie die vorhergehende das Hochadliche Wapen mit der Umschrifft:

ESAIAS JESSENSKY A IESSEN MAIORE IN SYRDANIG.

Auf dem Revers stehet: Die hellstrahlende Sonne, gäntzlich mit Wolcken umgeben, so solche zertheilet, mit der Umschrifft:

OBSTANTIA NUBILA SOLVET,

d. ist.

Wenn sich dieser Strahlen zeigen,
Muß sich Dufft und Nebel neigen.

Tab. XVIII. (No. 55.)

Sonst hat in der Kirchen zu Juliusburg ein Epitaphium gestanden, darauf Christus im Oel-Berge betende, mit zwey Adlichen Wapen in ihren Farben, als das väterliche und mütterliche darunter zusehen gewesen, und der Beyschrifft: Anno 1613. den 12. Septembr. ist selig entschlaffen *Maximilian Jessensky*, des Edlen Ehrenvesten *Esaiæ Jessensky* geliebtes Söhnlein, seines Alters 21. Wochen 3. Tage. Welches aber Anno 1693. da die Kirche neugebauet, in die Pfarr-Wohnung gesetzt worden.

---

Ursa hostem signans irasque minasque frementem
*Hastatas* sentit desuper icta *manus*.
Robur habes? Habeas. & VIRTUS robore pollet,
Atque tuo majus robore, robur habet.
Nempe sibi *virtus* arcessit candida vires;
Quod, dum per nubes advolat, hasta notat.
Hæc *Jessenskyadum* præclaræ Insignia *gentis*,
*Sponsus* ab interitu salva manere cupit.
Inde sibi castam sociali fœdere costam
Jungit, ut huic genti fulcra parare queat.



V. Elias

# Lindnerische und derer von Lindner Stamm-Tafel. Tab. XXVI.

ELIAS LENDNER, geb. 1534. † 1581. æt. 47.

Johann Lindner, Hochfreyherrlicher Schaffgotschischer Hof-Chirurgus, hernach Hof-Fourier.

Friedrich Lindner, zuerst unter denen Königen Gustavo Adolpho, und Carl Gustav von Schweden Hauptmann von 1630. - - 1646. denn Kayserl. Hauptmann unter Melchiorn, des H. R. R. Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Kayserl. Geh. Hof-Kriegs-Rathe, wie auch General-Feld-Marschalls Regiment zu Fuß. Ferner unter Graf Hermann von Hatzfeld und Gleichen, Freyen Standes-Herrn der Herrschafft Trachenberg, derer ältesten drey jungen Grafen Hofmeister, letzlich Burg-Grafe der Freyen Standes-Herrschafft Trachenberg und Landes-Commissarius. Ux I. Magdalena, George Pachaly, Vorwercks Inhabers zu Pavelau Tochter. II. Anna Maria Hildebrandin, † zu Breßlau An. 1711. im Junio. III. Magdalena Kirschen hernach von Kirschstein.

Ex I. Daniel Lindner, geb. 1650. 11. Aug. studiret zuerst auf dem Gymnasio zu St. Maria Magdalena in Breßlau, höret hernach zu Jena die Jura, wird darauf unter der General-Staaten blauen Garde Fähnrich 9. Jahr hindurch, denn Leutenant unter dem Printz Birckenfeldischen Regiment zu Fuß, ferner Fähnrich und Lieutenant unter der grünen Compagnie in Breßlau, letzlich Wachtmeister oder Stadt-Major von 1697. bis 1719. † 25. April.
Ux. Patientia, Sigmunds von Fürst und Kupfferberg, und Ursulä Dorotheä von Flandrinen jüngste Tochter. Sie † 1721. 10. Oct.

Magdalena † in der Kindheit.

Christiana † in der Kindheit.

Ex II. Herrmann von Lindner, geb. 1664. 19. Apr. verm. mit Ursula Maria, Christian Tietzes, Raths-Secretarii, u. Ursulä Mariä Gsellhoferin Tochter. Erst Sergeant, unter der General-Staaten blauen Garde, hern. unter des General Bollands Dragon. Regim. Lieuten. ferner bey der Stadt Breßl. Guarnison, Adjutant, alsdenn Fähnrich, Lieut. Capit. Lieut. und letzlich Hauptmann der rothen Compagnie, † 1736. 18. April. An. 1714. 3 May, wurde er von Kayserl. Maj. in der Böhm. Ritterst. erhoben, unter dem Prædicat, von Lindner.

Susanna. Margaretha. Anna Maria. Sind alle nach Polen verheurathet worden.

---

**Kinder des Daniel Lindner:**

Christiana Dorothea, geb. 1688. 19. Mart. verm. an Ferdinand v. Raczinsky, Erbherr auf Sägewitz und Sacherwitz, † 1726. 12. Febr.

- Maximillan Ferdinand v. Raczinsky Erbherr auf Sägewitz u. Sacherwitz, geb. 1708. 26. Aug.
- Christiana Sophia v. Raczinsky geb. 1712. 25. Jan. † 1712. 19. Apr.

Leopold Wilhelm Lindner, geb. 1689. 25. Dec. tritt Anno 1706. die Kriegs-Dienste an unter des Printzen von Oranien Erb-Stadthalters von Frießland Leib-Regiment, und wird das Jahr darauf Fähnrich, wegen schweren Blessuren zurück beruffen, wird Possessor des Guts Kachel im Oels-Trebnitzischen, ietzo Fähnrich bey der Grünen Compagnie allhier.
Ux. Sophia Beata, George Heinrich von Haupt, Oels-Bernstädtischen Deputati ad Conv. Publ. Siles. und Euphrosinæ Beatæ, geb. Hoffmannin von Hirschberg Tochter. nupt. 1720.

- Sophia Wilhelmin. geb 1721. 5. Jan.
- Carl Leopold, geb. 1724. 5. Mertz.
- Daniel Wilhelm, geb. 1725. 15. Jul. † 1726. im Junio.
- Maximilian Heinrich, geb. 1727. 24. Sept.
- Sigmund Wilhelm, geb. 1729. 30. Oct. † 1729. 20. Nov.
- Eleonora Euphrosina, geb. 1734. 15. Apr. † 1735. Febr.
- Eleonora Sophia, geb. 1737. 28. May.

**Kinder des Herrmann von Lindner:**

Charlotta Wilhelmina, geb. 1699. 7. Jan. † in diesem Jahr 11. Jun.

Christian Friedrich v. Lindner, geb. 1700. 4 Apr. fieng die ersten Militair-Dienste an zu Breßlau unter der Stadt Garnison Anno 1718. denn unter dem Alexander-Würtemb. Regim. zu Fuß Fähnrich, An. 1732. Lieutenant unter dem Teutschmeisterischen Regim. zu Fuß, auf die letzt Hauptmann darunter, verm. in Breßl. 1737. 9. Jan. mit Eleonora Charlotta Ferdinand von Buchwalds und Johannä Theodorä Teubnerin Tochter.

- Todtgebohren Söhnlein, An. 1737. 29. Nov.

Herrmann Leopold von Lindner, geb. 1702. 4. Febr. nach absolvirten Studiis in Leipzig u. Reisen, wurde Hofmeister bey Ihro Excell. Grafen von Hochberg zu Fürstenstein jungen Herrn Grafen, darauf 1733. unter dem Kayserl. Neupergischen Infanterie-Regiment Lieutenant. Anno 1733. Hauptmann unter des Printz Friedrichs von Würtemberg Regiment zu Fuß, † zu Heidelberg, in der Pfaltz 1735. 28. Oct.

Anna Soph. geb. 1704. 23. Jan. † in diesem Jahr 22. Mertz.

Carl Heinr. geb. 1706. 17. Febr. † etliche Monat alt.

Christiana Wilhelm. geb. 19. Febr. 1710. † 1711. 7. Jan.

V.

# Elias Lindener und die von Lindner.

Es wird nicht leicht eine Familie in Schlesien angetroffen werden, da alle von mehr als 100. Jahren her, sich Ihro Kayserl. Majestät, und dero hohen Aliirten Kriegs-Diensten gewiedmet, und ansehnliche Chargen durch ihre Verdienste erhalten, als man es wohl von dem ietzo, in den Böhmischen Ritterstand erhabenen Geschlecht derer von Lindner, wie auch von denen, so am nähsten mit diesem verwandt sind, anrühmen kan: Denn Friedrich Lindner, gieng Anno 1630. als König *Gustavus Adolphus* von Schweden auf den deutschen Boden ankam, nach Pommern, und erhielt auf hohe Recommendation eines wohlbekannten Hochgräflichen Hauses allhier, sogleich eine Compagnie als Hauptmann zu commandiren. Er war dabey als die erste blutige Schlacht mit denen Kayserlichen bey Leipzig gehalten wurde, hernach auch bey Lützen, allwo der glorwürdigste König auch in dem Tode gesieget: Blieb in diesen Diensten, fast den gantzen dreyssig jährigen Krieg hindurch, oder bis 1646. und hielt sich recht tapffer bey nicht wenigen Schlachten und Eroberungen der Festungen. Da es aber zu einen Frieden das Ansehen zu nehmen begonte, quittirte er diese Dienste, und bekam unter Melchior des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Kayserl. Majest. Geheimen und Hof-Kriegs-Rathe, wie auch General-Feld-Marschalls Regiment zu Fuß eine Compagnie: Da nun ein paar Jahr hernach gantz Deutschland in Ruhe gesetzet, und der Westphälische Frieden erfolgte: Trug ihm Herrmann des Heil. Röm. Reichs Graf von Hatzfeld und Gleichen, Freyer Standes-Herr zu Trachenberg in Schlesien, (bemeldten Graf Melchiors Herr Bruder) die Hofmeister-Stelle, bey seinen drey ältesten jungen Grafen als *Francisco*, der hernach Capitular-Herr zu Mayntz, Trier

und Würtzburg gewesen, Melchiorn, so in der Campagne in Niederlanden gestorben, und Heinrichen, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hatzfeld und Gleichen, nachmals Freyen-Standes-Herrn zu Trachenberg, so der hochverdiente Vater Ihro Excellentz des jeztregierenden Freyen-Standes-Herrns *Francisci* des Heil. Röm. Reichs Grafens von Hatzfeld und Gleichen, wie auch Kayserl. Geheimen Raths und Cämmerers gewesen. Auf die letzt wurde er Burg-Grafe der Freyen Standes Herrschafft Trachenberg und Landes-Commissarius. Er hat sich dreymal verehliget, zum ersten mit Magdalena, George Pachaly, Vorwercks-Innhabers zu Pavelau Tochter. Die andere Frau war Anna Maria, eine geb. Hildebrandin. Die dritte, Magdalena Kirschen, deren Herr Bruder von Kayserl. Majest. in den Böhmischen Ritterstand, unter dem Prædicat von Kirsenstein, erhoben worden: Dessen Herr Sohn in Kayserl. Diensten gestanden, und hernach das Gut Pristelwitz besessen: So durch seine eintzige Tochter an den Hoch-Edelgebohrnen Ritter Herrn Carl Friedrich *Paczensky* von *Tenczin*, Hochfürstl. Oelß-Bernstädtischen Deputatum ad Convent. Publ. Silesiæ, (an den sie sich vermählet) kommen; welcher es noch besitzet. Mit der ersten hat er gezeuget Daniel Lindnern, welcher gebohren Anno 1650. den 1. Aug. Seine Studia Scholastica absolvirte er auf dem Gymnasio zu *St. Maria Magdalena*, unter *Johann Fechnero*, Rectore, und denen Professoribus, *Christophoro Pomario*, *Wolffgango Stirio* und *Georgio Wendio*, in der Theologie aber hörete er *Michaelem Hermannum*, der Evangelischen Kirchen und Schulen Inspectorem. Die Academica aber zu Jena, unter denen berühmten Professoribus Juris, *Georgio Adamo Struvio* und *Petro Müllero*: Nach der Zeit beliebte ihm der Soldaten-Stand; deßwegen gieng er nach Holland, und wurde bey der *General*-Staaten so genannten Blauen-Garde, Fähnrich, als er 9. Jahr dieser Charge wohl vorgestanden, bekam er den Lieutenants-Platz unter dem Printz-Birckenfeldischen Regiment zu Fuß, und blieb darunter

ter so lange, bis Ein Hoch-Edl. Gestrl. Rath von Breßlau ihn zuerst als Fähnrich, denn als Lieutenant unter der Stadt-Guarnison Grünen-Compagnie berieff: Nachdem wurde er Anno 1697. im September nach dem Tode Herrn von Reichels, Stadt-Wachtmeisters allhier, denen 12. Bürger-Haupt-Leuten wiederum als Wachtmeister (oder wie es ietzo heisset) als Stadt-Major vorgestellet, welcher ansehnlichen Bedienung, mit der grösten Accuratesse und Verträglichkeit, unter vielfältigen Bemühungen, und mehreren als ihm zugehöret, er bis an sein seliges Ende vorgestanden, wie mir dieses insonderheit bekannt seyn muß, da mein Vater als Wachtmeister-Lieutenant unter ihm beständig zu stehen die Ehre gehabt; Sein Todtes-Fall erfolgte Anno 1719. den 25. April, als er sein Alter auf 69. Jahr 6. Monat, 2. Wochen und vier Tage gebracht. Seine Gemahlin war *Patientia*, Sigmund von Fürst und Kupfferberg, und *Ursulæ Dorotheæ* von Flandrin jüngste Tochter, mit welcher er eine Tochter *Christianam Dorotheam*, so Martin Ferdinand von Raczensky auf Sacherwitz und Sägewitz im Breßlauischen Fürstenthum gelegen, zur Ehe gehabt; und einen Sohn Leopold Wilhelm Lindnern An. 1689. den 25. Decembr. gezeuget: Diesen gaben nach fleißigem Studieren, und wohlgelegtem Grunde in der Ingenieur-Kunst, seine werthe Eltern, als er kaum 17. Jahr alt war, Herrn Christian Ferdinand von Gsellhoff, Capitain unter der Granadier-Compagnie des Printzen von Nassau Erb-Statthalters von Frießland Leib-Regiment als Volontair nach denen Niederlanden; woselbst er bey denen schweren Belagerungen der Haupt-Vestungen Ryssel und Dornick seine erste Dienste gethan: Da aber bey der blutigen Massacre bey *Malplaquet*, das gantze Regiment erbärmlich litte, und von dieser *Compagnie* nur 4. Mann gesund und 3. blessiret übrig blieben, so hatte bey der letzten Forcirung der Linien, da der Hauptmann zeitig verwundet, der Lieutenant und Fähnrich todtgeschossen worden, und er die Fahne führete, das Unglück, daß er an beyden Händen und Armen starck blessiret wor-

 den,

den, so daß ihm ein Arm solte abgelöset werden, endlich aber noch mit Verlust etlicher Finger geheilet worden: Da er eine gantze Nacht hindurch gantz ausgekleidet und verblutet unter denen Todten auf der Wahlstatt gelegen: Da nun hierauf seine Eltern ihn zurück rufften, lebte er 10. Jahr hindurch bey seinem Herrn Vetter Sigmund von Fürst und Kupfferberg zu Rohrau, wurde aber darauf Possessor von dem im Trebnitz-Oelßnischen gelegenen Gut Kachel, vermählte sich mit *Sophia Beata*, Anno 1720. George Heinrich von Haupt, Fürstl. Oelß-Bernstädtischen Raths und Deputati ad Convent. Publ. Silesiæ und *Euphrosinæ Beata*, geb. Hoffmannin von Hirschberg Tochter, und wurde Anno 1726. als Fähnrich der grünen Compagnie vorgestellet, in welcher Bedienung er in die väterlichen Fußtapffen zu treten beständig bemühet ist.

Mit der andern Ehefrauen, zeugete oben genannter Hauptmann Friedrich Lindener, unter drey Töchtern auch einen Sohn Nahmens Herrmann, dieser wurde gebohren Anno 1664. den 19. April, bey erwachsenen Jahren erwehlete er auch die Kriegs-Dienste, und gieng deßwegen nach Holland; da ihn sein Herr Stieff-Bruder Daniel, die Serganten-Stelle unter dem Printz Bircken-feldischen Regiment zuwege brachte: Seine bravoure machte, daß er darauf unter dem General Bolland so gleich Dragoner-Lieutenant wurde, und 9. Jahr denen Staaten von Holland gedienet. Anno 1695 kam er nach Breßlau, und wurde erst Adjutant bey hiesiger Stadt-Garnison, avancirte aber bald weiter: also daß er vom Fähnrich, Lieutenant, Capitain-Lieutenant An. 1720. den Hauptmanns-Platz der rothen Compagnie erhalten. Welcher Function er unter vieler Abnehmung der Kräffte 16. Jahr hindurch vorgestanden; biß er An. 1736. den 18. April. seligst verschieden. Anno 1714. den 3. May erhoben ihn wegen auswärtiger, und der Stadt Breßlau treu-geleisteten Dienste, Ihro Kayser- und Königl. Majest. in den Böhmischen Ritterstand, mit dem Incolat, und verliehen ihm allergnädigst folgendes Wapen

(so

(so deßwegen umständlich aus dem Kayserl. Diplomate beschreibe, weil es sonst nirgends exprimiret worden:) der Schild ist etwas ablänglicht, unten rund gespitzt formiret, vermittelst einer in der Mitten durchgezogenen Creutz-Linie in vier gleiche Felder abgetheilet: deren die vördere obere und hintere Unterfeldung roth, oder Rubin-Farb, und in jeder derselben sich ein gegen der rechten Hand gewendeter geharnschter zum Hieb gerichteter und etwas gebogener, in der Faust einen zweyschneidigen Degen, bey seinem goldenen Creutz und Knopff haltender Manns-Arm, in der vördern unteren und hintern oberen Feldung, derer die Oberhelffte gelb oder Gold-Farb, die untere Helffte aber blau und Lasur-Farb ist, erscheinet aus einem in deren Grund situirten grünen Wasen, und zwar in der Mitte ein in angenehmer Höhe aufgewachsenen gantz grüner Linden-Baum. Ob dem Schild just in der Mitten stehet ein etwas gegen der Rechten gewendeter roth gefütterter freyer offener Ritterlicher Thurniers-Helm mit seiner umhabenden goldenen Ketten und daran hangenden goldenen Kleinod, der mit einer obhabenden Königlichen auch goldenen Cron geziehret, zur Rechten mit weiß oder Silber, und roth oder Rubin-Farben, zur Lincken aber mit gelb, oder Gold und blau oder Lasur-Farben, abhangenden Helmdecken; darauf zwischen zweyen gegen einander aufgethanen Adlers-Flügeln, deren Sachsen einwärts gekehrter, und ein jeder überzwerch in zwey gleiche Theile abgetheilet, deren das vördere unten weiß oder Silber-Farb, und oben roth oder Rubin-Farb, das hintere unten blau oder Lasur, das Obere gelb oder Gold-Farb ist, præsentiret sich ein gegen der rechten Hand gewendeter Geharnschter, zum Hieb gerichteter, in der Faust ein zweyschneidig Schwerdt bey seinem goldenen Creutz und Knopff haltender, denen zweyen in der vörderen oberen, und hintern unteren Feldung beschriebener Positturen, Gestalt und Farbe (als daß dieser etwas mehr als jener empor zum Hieb gerichtet sey) gantz gleichender Manns-Arm.

Er verehligte sich Anno 1698. den 16. April. mit Ursula Maria, Herrn Christian Titzes Raths-Secretarii in Breßlau, und Ursulä Mariä Gsellhofern Tochter, und zeugete 6. Kinder, davon aber nur zwey Herren Söhne erzogen worden, als: Christian Friedrich von Lindner, so gebohren Anno 1700. den 4. April. nachdem er auf dem Gymnasio zu *St. Elisabet* fast alle Classen durchgegangen, fing er die ersten militair Dienste zu Breßlau unter der Stadt-Garnison Anno 1718 von der Pique, wie man zu reden pfleget, an, und erhielt seinen Abschied Anno 1722. als Feldwebel, darauf begab er sich nach Ungarn, und wurde Fähndrich unter dem *Alexander* Würtembergischen Regiment zu Fuß: Anno 1731. bekam er den Lieutenants-Platz darunter: Anno 1732. wurde er Lieutenant unter dem Löbl. Deutschmeisterischen Regiment. An. 1736. den 4. Mertz aber Hauptmann, und quittirte die Kriegs-Dienste, (als sein Vater, und ein halb Jahr vorhero sein einiger Herr Bruder verstorben) auf Begehren seiner Frau Mutter, weil er der eintzige noch lebende Stamm-Erbe war. Das Jahr darauf vermählte er sich mit *Eleonora Charlotta*, Ferdinand von Buchwalds, Ferdinand Buchwälders, Ober-Viertel Capitains in Breßlau, und Hedwig gebohrner von Goldbach einigen Sohnes, und *Johanna Theodora* Teubnerin jüngsten Tochter.

Der andere Herr Sohn Hermann Leopold von Lindner wurde gebohren Anno 1702. den 4. Febr. ging nach absolvirten Studiis auf dem Gymnasio zu *St. Elisabet* Anno 1721. im May nach der Universität Leipzig, und lag bis 1725. daselbst fleißig den Studiis, Sprachen, und Ritterlichen Exercitiis ob. Den 25. April. trat er seine Reise nach Wien an, und bewunderte nicht wenig den Splendeur des Kayserlichen Hofes; Und in dem gantzen Römischen Reiche hatte er viele Admission bey verschiedenen Fürstlichen Höfen, wie auch vornehmen und gelehrten Leuten; dann reisete er in die Niederlande, und besahe auch was merckwürdig war in Holland, und über Hamburg gelangete er Anno 1726. im Mertz

wie-

TAB. XVIII.


STEPHAN·ESSEN·ESSENSKY
DE·MAGNA·ESSEN·
RECTE·FACIENDO·NEMINEM·TIMEAS·
54.


CONSTANTIA·NVBILA·SOLVET
1617
55.


ELIAS·LINDENER·AN·
56.

widerum nach Breßlau. Seine Studia und Conduite brachte ihn zu Jhro Excellentz Conrad Ernst des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg, Kayserl. Maj. Geheimen Rath, nach Fürstenstein, allwo er dem eintzigen jungen Grafen Heinrich Carl Ludwig als Hofmeister vorgesetzet wurde. Anno 1733. ging er als Fähndrich unter das Kayserliche Neupergische Infanterie Regiment. Anno 1734. trug ihm der Hertzog Printz Friedrich von Würtemberg einen Hauptmanns Platz unter dero Regiment an, und würde er wegen ungemeiner Aufführung, welche ihm die gröste Æstimation bey Hohen und Niederen zuwege gebracht, sehr hoch gekommen seyn, wenn der Tod nicht dieses unterbrochen hätte. Er starb Anno 1735. den 28. Octobr. zu Heidelberg in der Pfaltz, und wurde zu Hockenheim 4. Stunden davon, einen Flecken Mayntzischen Gebiets, nach Soldaten Manier mit allen Ehren-Bezeugungen begraben.

Was die Medaille anbelanget, erscheinet darauf das Brust-Bild mit blossem Haupt und einer georgelten Krause um den Halß: die Umschrifft lautet:

ELIAS LINDENER ANno ÆTatis SVæ 47.
ANno 1581.

Tab. XVIII. (No. 56.)

Sonsten wird dieser vor den Groß-Vater obbemeldten Hauptmanns Friedrich Lindeners gehalten, so einen Sohn Johann Lindener gezeuget, welcher bey dem dazumal hochfrey-

herrlichen Schaffgotschischen Hoff als Chirurgus und endlich als Hoff-Fourir gedienet. Weiter aber habe nichts in Erfahrung bringen können, wer dieser gewesen, ausser daß er in Breßlau soll gelebet haben, und Tobias Lindener von Grün-Eiche und Romberg, welcher allhier zu erst als vornehmer Kauffmann, hernach von Anno 1587. bis 1611. im Rath gesessen, sein Bruder (nach Sinapii Schlesischen Adel Part. II. pag. 783.) gewesen.



# Stamm-Tafel derer von Pucher von der Puche.

Tab. XXVII.

Johann Pucher von Bamberg aus Francken.
Ux. Eine Blumen von Rosen.

Sigmund Pucher von der Puche hat sich in Schlesien nach Breßlau begeben und daselbst An. 1534. Rathsherr worden. † 1547. 5. April. Ux. I. Martha Rindfleischin von Strachwitz † 1539. 22. Oct. II. Magdalena Heugelin auf Halb Barotowitz † 1551. Greger Grunds des Raths in Breßlau relicta.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Elisabeth mar. Hannß Morgenroth. | Hedwig mar. Albrecht Rothe. | Martha mar. I. Sigmund Morgenroth. II. Stentzel Engelhard. | Sigmund auf Peterwitz des Raths zu Breßl. elect 1558. † zu Peterwitz 1568. 20. Jul. alt 43. Ux. Martha v. Tarnau Christophs zu Cattern Hofe-Richters Tochter. | Christoph † jung. | Johann geb. 1527. des Raths zu Breßlau 1569. † 1592. 9. May ux. I. Helena Willingern, Sebast. u. Helenä Uthmannin von Schmoltz Tochter, sie † 1564. 4. May alt 27. II. Anna Eichhäuserin Stanislai u. Marthä Angermündin von der Brügk Tocht. † 1596. 25. Apr. æt. 48. | Ex II. Andreas geb. 1533. † 1578. Ux. I. Anna Uthmannin. II. Susanna Vogtin. | Magdalena mar. Hannß Engelhard. | Kunigunda † 1584. 25. Jul. marit. Thomas Aßhelm er † 1575. | Matthäus ux. Hedwig. ‚ ‚ ‚ ‚ |

Ex II. Andreas zu Romberg ux. Catharina Georgii Artzatts von der Arnolds-Mühle nachgel. Tocht. cop. 1603. 7. Jan. (Sohn des Andreas)

Hedwig mar. Hannß Kirchberg. (Tochter des Matthäus)

Kinder Sigmunds auf Peterwitz:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sigmund † cœlebs zu Caschau in Ungarn. | Anna † Jungfer. | Maria marit. Ladislaus Pruck bey der Kayserl. Cammer in Breßlau Buchhalter. | Martha † klein. |

Kinder Johanns:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Helena mar. I. Caspar Kurtz. II. Procopius Eichler. | Maria geb. 1561. † 1623. 31. Apr. Mar. Johann Kirchpauer. | Anna mar. Daniel Schmied Breßl. Land-Schöppe sie † 1589. 16. Dec. er aber 1612. 17. Jul. | Ex IIda Sebastian stirbt als Jüngling. | Johann geb. 1575. 7. Febr. des Raths zu Breßl. 1606. hernach Cämmerer u. Kön. Mann † 1625. 12. Oct. Ux. I. Catharina Rindfleischin † 1611. II. Barbara Runtzlerin, Gottfried Hörnigs Witib, heurathet nach Puchers Todte Bartholomäum Dobschütz Raths-Eltesten und Hauptmann in Namßlau. | Martha geb. 1575. † 1637. mar. Leonhard Oelhafen von Schellenbach auf Borau des Raths in Breßlau. | Kunigundis mar. Joseph Fürst auf Uebenstein, Girbigsdorff und Albrechtsdorff des Raths in Breßlau. | Susanna † 1633. æt. 45. mar. Caspar Landshüter des Raths in Breßlau u. Königl. Mann. |

Kinder des jüngeren Johann:

Sigmund von Pucher auf Dürrjentsch Rittmeister geb. 1604. † 1662. im April. Ux. Maria Magdalena Kickpuschen so gebohren 1626. 16. Jan. † 1693. 4. Aug.

Anna geb. 1612. † 1667. mar. Hannß von Haunold auf Sacherwitz Kayserl. Rath, Raths-Eltester und Commissarius zu Breßlau wie auch Königl. Mann.

Kinder Sigmunds auf Dürrjentsch:

Conrad von Pucher auf Kurtsch † 1704. 5. Decembr.

Hermann von Pucher auf Jentsch † 1705. im Dec. Ux. I. Johanna Magdalena Burckhardtin von Löwenburg † 1678. 5. Dec. II. Barbara Eleonora von Reicheln.

## VI.

# Andreas Pucher von der Puchen.

Dieses Hochadliche Geschlecht stammet her aus dem Franckenlande bey Bamberg, sintemalen Sigismund Pucher der erste gewesen, der sich daher nach Breßlau in Schlesien im Anfange des XVI. Jahrhunderts gezogen, und da er durch studiren und auf Reisen sich wohl qualificiret gemacht; ist er An. 1534. ins Raths-Collegium allhier aufgenommen worden: Seine beyden Söhne, Sigmund und Johann haben dergleichen Raths-Aemter, der eine von 1558. bis 1568.; der andere von 1569. bis 1592. bekleidet; wie auch der Enckel Johannes, so zugleich Ober-Cämmerer und darbey Königl. Mann von 1606. bis 1625. gewesen: *Henelius in Silesia Togata* Msta, setzet von den beyden *Johannis* folgendes Elogium: Antiqua satis & nobilis est *Pucherorum* a *Puchen* familia, exstantque ejus decora in maxima Silesiæ urbe, non nisi cum orbe exstinguenda. Natus ille *Joannes*, atque a prima statim ætate liberaliter educatus; Cum & sæpe, & diligenter quibus majoribus ortus esset, cogitaret; artes bonas amavit, coluit, tractavitque haud feliciter minus, quam fideliter; unde quidem factum, ut cum ætas hujus, rebus gerendis non immatura videretur, in ordinem patriæ senatorium adsisceretur. Quo quidem in munere constitutus ita libertatem Reipublicæ ac civium tuebatur, ut *Cæs. Majestatem* sacrosanctam haberet; ita rursus *Cæsarem* coluit, ut jura, leges, incolumitatemque Patriæ suo loco sanctissime custodiret, & ad hanc, qiucquid agebat, commodorum suorum oblitus, referret; quod vero rectum erat, & prudenter sentiebat, & libere dicebat, ab omnibus contentio-

tentionibus inteſtinis alieniſſimus, juſtitiæ contra, æquitatis, fidei, ac moderationis laude nulli ſecundus. Poſt alia Reipublicæ officia integerrime obita, ærarii præfecturam adeptus, ſicut ſedulo cavit, ne munus avaritiæ conſpurcaret ſordibus, ita quicquid in eo arduum erat, pertinace vigilantia & perpete cura domuit: cumque pecuniam publicos in uſus deſtinatam ſine omni corruptela diſpenſaret; Eccleſiæ potiſſimum ac ſcholarum curas pro natura ſua benigne, pro ingenio ſuo prudenter egit, ea inſuper comitate, ut ſi quis, quod ſibi dicebatur, petitum veniret, beneficium accepiſſe videretur. Quibus quidem virtutibus id quoque acceſſit, quod nec propriæ munificentiæ erga literatos opem poteretur eſſe ſterilem: neque mirum adeo, ſi, quibus res anguſta domi, ad *Pucherum* tanquam ad ſacram anchoram confugerent, ac ſuam viciſſim erga ipſum gratitudinem publicis præconiis teſtatam redderent: Fecit id certe præter alios *Salomon Frencelius*, Poëta non ſpernendus, in Epigrammate eleganti; ſed ita quoque de ipſo ſcripſit: Quid dicam de optimo meo, & meorum Mæcenate *Puchero* homine ad exornandas & fovendas ſcholas, forumque adeo ſancte, adeoque mirifice compoſito, ut toto pectore ipſam pietatem dicere non dubitem?

Neceſſitati naturæ exſolvit debitum, atque ex hac terrena curia in cœlicam, ubi certus ac definitus iis locus eſt, qui patriam conſervarint, adjuverint, auxerint, ut beati ævo ſempiterno fruantur, conceſſit quinto poſt obitum ſoceri viri nobiliſſimi *Stanislai* Aichheyſeri nondum elapſo ſeptimo puta die May An. 1592. Hac etiam, præter publicam abſtinenter adminiſtrati officii, optatiſſima parentis felicitate cumulatus, quod dignum ſuo nomine reliquit filium, in patris veſtigia ſic euntem, ut & ipſe eorum numero in patria acceſſerit,

ferit, qui Rempublicam in partibus ejus sibi creditis feliciter gubernarunt: ac Silesiæ adeo nostræ ornamentum, collegii senatorii decus, familiæ nobilissimæ lumen, commune perfugium bonorum, terror malorum, deliciæ literarum ac literatorum, exstiterit.

Alles dieses, was hier an Vater und Sohn geprieſen worden, findet auch statt in vielen, von Andrea, oder des älteren *Johannis* Stieff-Bruder. Dieser wurde gebohren zu Breßlau vom Vater Sigismund Pucher von der Puche, vornehmen des Raths allhier, und der Mutter, Magdalena Heugeln auf halb Barotowitz, Greger Grunds, des Raths allhier, hinterlassener Wittib.

Anno 1533. Nach absolvirten Studiis auf der Schulen zu *St. Elisabet*, und auf der Universität Wittenberg, gieng er nach Holl- und Engelland, und war eben Anno 1558. in London, als die Königin Maria *I.* verstorben, und mit Königl. Pracht nach Westmünster begraben; und darauf die Königin Elisabet *I.* gecrönet worden. Er kehrete nach der Zeit wiederum nach Breßlau, und verehlichte sich mit Anna gebohrner Uthmannin, und als sie gestorben, geschahe die andere Verheurathung mit Susanna Vogtin. Aus welcher letzten Ehe ein Sohn Andreas auf Romberg kommen, so Catharinam von Artzat auf Arnoldsmühle zur Ehe gehabt, und An. 1578. gestorben.

Auf einer Medaille, so diesem zu Ehren geschlagen worden, stehet er im Brust-Bild mit blossem Haupt und starcken Knebel-Bart, einer kleinen georgelten Krause um den Halß, und mit einer rauchen Schaube angethan: Umschrifft:

 ANDRES

ANDRES PVECHER VON DER PVECH.
ÆTATIS SVÆ XXXXI.

Revers das Hochadliche Wapen, darinnen eine Buche golden im schwartzen Felde, mit herausstehenden Wurtzeln. Auf dem gecrönten Helm stehet zwischen zwey schwartzen Flügeln die goldene Buche, die Helmdecken aber sind gelb und schwartz. Umschrifft:

DEVS PROTECTOR MEVS. ANNO 1574.

Das ist:
Mein Beschützer, das ist GOtt:
Dem vertrau ich mich in Noth.
Tab. XIX. (No. 57.)



# Stamm-Tafel Derer von Rybisch oder Riebisch.

HEINRICH RYBISCH, geb. 1485. U. J. D. und Syndicus zu Breßlau Anno 1520. resigniret 1531. darauf Kayserl. Rath, wie auch General-Steuer-Einnehmer im Hertzogthum Schlesien und Marggrafthum Lausitz, † 1544. 10. Nov. Ux. Anna, Peter Rindfleisches auf Raßlawitz, Ritters zu Jerusalem und Priscæ Poplauen Tochter.

Caspar Riebisch lebte 1536. bauet das Haus am Ende der Pfarr-Gasse in Breßlau.

- Anna, mar. Niclas Uthmann von Schmoltz auf Groß-Sirdanig. Sie † 1547. Er aber 1581. 14. Apr. æt. 74. an.
- Hedwig † 1533. 5. Jun Mar. Peter Nunhardt. Stentzel Nunhardts und Elisabeth Büttnerin 3ter Sohn.
- Maria Marit. Hannß Monau. † 1551. 6. Jun. Er aber 1563. 9. Mertz.
  - Hannß † jung.
  - Maria Marit. Martin Schneider.
- Heinrich Ux. Martha Michaelis Steuers Tochter.
- SEYFRIED, Kayserl. Cammer-Rath im Hertzogth. Schlesien, geb. zu Breßlau 1530. 13. Sept. † 1584. 17. Aug. Ux. I. Catharina von Czetschau. II. Maria von Redern.
  - Ex I. Seyfried.
  - Gottfried, Kayserl. Obrister Lieuten. Ux. Martha Uthmannin von Schmoltz, Paul Reichels auf Schobekirche Wittib. cop. 1558.
  - Catharina.
  - Maria mar. Ludovicus Pfintzing auf Höfchen und Benckwitz des Raths in Breßlau. nup. 1567.
  - Ex II. Liebfried.
  - Ehrenfred.

# VII.
# Heinrich von Riebisch oder Rybisch,
## J. U. Doct. Kayserl. Maj. Rath und Syndicus zu Breßlau.
## Und
# Seyfried Rybisch,
## Kayserl. Maj. Rath wie auch würcklicher Kammer-Rath in Schlesien.

Bey dem glorwürdigen Hause Sachsen hat sich die Rybische Familie ehemalen, insonderheit aber Sebastian von Rybisch unsterblich verdient gemacht: Denn nach *Johann Sleidano Commentarior. de Statu Religionis & Reipublicæ sub Carolo V.* Libr. XV. Anno 1542 pag. m. 416. so wäre Hertzog Moritz von Sachsen, (der Anno 1548. selbst Chur-fürst worden) König *Ferdinando I.* in Hungarn und Böhmen, als die Türcken das Jahr vorhero Ofen und Pest eingenommen, mit 1000. auserlesenen Reutern Anno 1542. zu Hülffe kommen: Er hätte aber das Unglück gehabt, daß als er nahe bey Ofen aus dem Lager frühe Morgens allein mit seinem Pagen diesem Rybisch, so allererst 16. Jahr alt gewesen, recognosciren geritten, er auf einen Schwarm Türcken gestossen, gegen welche er sich zwar bestmöglichst gewehret, es wäre aber bald sein Pferd unter ihm erschossen worden; So daß er zusammt dem Pferde zu Boden gefallen: Da hat sich dieser Edel-Knabe, mit gantzem Leibe über den Hertzog geleget, auf sich hauen, stechen und schüssen lassen, und dadurch die Türcken so lange aufgehalten; bis ein Corpo Sächsischer Reuterey unter dem General Melchiorn von Wangenheim ihnen zu Hülffe kommen, und ihren Fürsten gerettet. Solchergestalt hat nun dieser getreue Bediente, zwar seinem Herren das Leben gerettet; allein er selbst ist von sehr vielen Wunden halb todt verblutet, ins

Lager

Lager getragen worden. Hier besorgte der Hertzog aufs mögliche die Cur, und both so viel Gold aus, als Rybisch schwer wäre, wenn dieser könte beym Leben erhalten werden; es war aber alle Bemühung vergebens: Denn nach ein paar Stunden gab dieser seinen Heldenmüthigen Geist auf: Welchen der Hertzog wehmütigst beklaget, und gesprochen; da er ihn in seiner blutigen Kleidung liegen gesehen: Es wäre aus seinen Wunden zwar sehr viel Blut, aber noch mehr Ehre und Ruhm geflossen.

Aus dieser berühmten Hochadlichen Familie nun, soll unser Heinrich und Seyfried von Rybisch, herstammen, und zwar ersterer dieses Sebastiani Vatern-Bruder-Sohn gewesen seyn. Dieser wurde gebohren zu Breßlau Anno 1485. und legte sich gäntzlich auf die Studia: Da nun diese der Stadt Breßlau gar bald bekannt werden musten; erwehlete ein hochlöblicher Magistrat im 35sten Jahre seines Alters oder Anno 1520. ihn zu der Stadt Breßlau Syndico; Da ihn aber *Ferdinandus I.* König in Ungarn und Boheim zu wichtigern Bedienungen brauchte, wurde er Anno 1531. würcklicher Königl. Rath, und zugleich General-Steuer-Einnehmer des Hertzogthums Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch in dem Marg-Grafthum Lausitz; dadurch er genöthiget wurde das Syndicat aufzugeben. Da er aber allhier zu Breßlau beständig wohnhafft blieb, erbauete er sich auf der Junckern-Gasse ein kostbares Hauß gantz aus Quader-Steinen, welche er, da das alte Vincentiener Kloster auf dem Elbinge, wegen der Türcken Gefahr, da diese Anno 1529. Wien belagert, demoliret werden müssen, daher erkauffet, und mit seinem eingehauenen Bildnüsse und vielen seltsamen Figuren, insonderheit um das Portal herum, mit einer Heb-Amme, bey einer nackenden Gebährerin, wie sie ihre Hand-Griffe verrichtet, ausgezieret, hat er nachfolgende Lateinische Verse darüber setzen lassen:

Laudabunt aulas alii, ſpatioſaque tecta;
Exigua eſt nobis, ſed bene culta domus.
Hinc hoſpes Domini ingenium cognoſcere poſſis,
Nil amat incultum, nil amat ille rude.

Dieſes Haus iſt vollkommen alſo ſtehen blieben, bis es von dem damaligen Beſitzer *Titl. Plen.* Herrn Gottfried von Riemer und Riemberg vornehmen des Raths, Herrn Otto Heinrich von Reichel Anno 1715. verkauffet, der die Hinter-Häuſer völlig eingeriſſen, und ein Palais aufgerichtet, das Vörder-Hauß aber ſtehen laſſen. Welches der General-Feld-Marſchall Jacob Heinrich Graf von Flemming Anno 1724. käuflich an ſich gebracht; nach deſſen Tode es ſeine Gemahlin *Tecla* geb. Fürſtin von Radzivil, ſo jetzo an einen Polniſchen Fürſt von *Wiſnowiezky* vermählet iſt, überkommen, welcher es noch zugehöret.

Er ſtarb 1544. den 10. November und wurde zu St. Eliſabet linckwärts am hohen Altar begraben, und darüber ein aus roth und weiſſen Marmor beſtehendes Epitaphium aufgerichtet, welches hinten wird beſchrieben werden.

Auf der ſchön geprägten 2. Löthigen ſilbernen Medaille ſtehet er nebſt noch zweyen brüderlichen Freunden in Bruſt-Bildern, und deren Nahmen herum: Als *Henricus Ribiſch* Doctor, *Georgius Hermann*, und *Cunrad Mair*: Auf dem Revers aber dieſer drey ihre Geſchlechts-Wapen; da das erſte das Rybiſche: deſſen Schild geſpalten. Im vorder Theile zeiget ſich oben eine in die Höhe ſteigende Spitze ſchwartzer Farbe, darinnen ein goldener Löwen-Kopf mit einem Ringe im Rachen, darunter aber ein ſchwartzer Balcke im goldenen Felde: Im Hinter-Theile ſind eben dieſe Figuren, nur daß die Balcken oben, und die Spitzen mit dem Löwen-Kopffe unten ſtehet. Auf dem Helme zwiſchen zwey Büffels-Hörnern, welche oben gelb unten ſchwartz, und deren jedes mit

 drey

drey Strauß-Federn beziehret, siehet man den Kopff des Löwen mit dem Ringe, welcher zugleich einen Schild-Träger fürstellet, und mit denen vier Klauen das Wapen hält: Die Umschrifft lautet:

QVAM IVCVNDVM HABITARE FRATRES IN VNVM. M. D. XXXI.

d. i.

Durch guter Brüder Einigkeit
Wird GOtt und Mensch zugleich erfreut.

Im Jahr 1531.

Tab. XIX. (No. 58.)

Mit seiner Ehe-Frauen Anna, Peter Kindfleisches Ritters zu Jerusalem und *Priscæ* Poplauen Tochter hat er gezeuget erst zwey Töchter und hernach zwey Söhne, davon der jüngste Seyfried, Kaysers *Maximiliani I.* Rath und des Hertzogthum Schlesien würcklichen Cammer-Rath gewesen: Er wurde gebohren zu Breßlau Anno 1530. den 13. September; auf der Elisabethanischen Schule absolvirte er die Studia Gymnastica auf der Universität Wittenberg aber die Academica.

Er war insonderheit ein gelehrter Herr in der Schlesischen Historie und Alterthümern; also daß er das meiste zu *Joachimi Curæi Annalibus Silesiæ* (wie *Cunradus in Siles. togata* pag. m. 253. von ihm berichtet,) beygetragen: Er hat auch die *Monumenta Sepulchrorum cum Epigraphis, ingenio & doctrina Excellentium Virorum aliorumque tam prisci quam nostri seculi memorabilium hominum de Archetypis expressa colligi*ret, und durch den berühmten Breßlauischen Mahler *Tobiam Fendt* künstlich zeichnen und in Kupffer stechen lassen, so Anno 1574. in fol. herauskommen: Er starb Anno 1584. den 17. Augusti und ruhet zu St. Elisabet unter einen Marmorsteinernen Grabmahl. Auf

# TAB. XIX.







D. 57.







D. 58.







D. 59.

Auf der Medaille, so ein Loth in Silber wieget, stehet er im blossen Haupt mit einem sehr langen Bart, um den Halß mit einer georgelten Krause, und von dar bis über die Brust herab hangenden goldenen Gnaden-Kette, mit der Umschrifft:

SIGEFRIDVS RYBISCH SAcræ CÆSareæ Majestatis CONSiliarius.

Revers ein geflügeltes Hertz, auf einen grossen viereckichten Stein gesetzt. Darauf VERITAS geschrieben; Oben ist mit Strahlen umgeben die Wolcken-Säule, wie sie denen Kindern Israel in der Wüsten den Weg bey Tage gezeiget, Umschrifft:

DOMINVS FORTITVDO CORDIS MEI.

d. i.

Der HErr ist meines Hertzens-Stärcke, sein Arm zeigt mir die rechte Bahn,
Wie ich Egyptens Bande fliehen, und Canaan begrüssen kan.

Auf dem Abschnitt die Jahrzahl 1582.

Tab. XIX. (No. 59.)

Dieses sein Sohn, wovon einige Nachricht verhanden, war Gottfried Rybisch Kayserl. Oberster-Lieutenant, welcher zur Ehe gehabt Martham Uthmannin, Paul Reichels auf Schobekirche Wittib. In seinem Alter ging er noch wider die Türcken in Ungarn zu Felde, und stand am Ende des XVI. Seculi unter dem Commando des grossen Helden Melchiors Freyherrn von Reder, Kayserl. Maj. Kriegs-Raths-Præsidenten und General-Feld-Marschalls: Welcher da er Anno 1598. zu Ende des Septembris in Groß-Wardeyen von 150000. Mann oder der gantzen Türckischen Armee von dem Groß-Vezier *Omar Bassa* eingeschlossen gewesen, und der General nicht mehr als 2000. Mann Kayserliche Soldaten, und meist Schle-

sier darinnen gehabt; Diese Festung aber mit 5. Bastionen fortificiret gewesen; so defendirte die erste, oder die Kyrabiwanische genannt, der Oberste Paul Niar, die andere höltzerne, *George Kyrali*, die übrigen drey aber unser Gottfried von Rybisch, welche als sie fast alle, durch Minen gesprenget und verbrannt waren, hat er sich immer enger in der ausgebrannten Stadt verschantzet, durch viele Ausfälle, dieser grossen Armee so importanten Schaden gethan, daß die Türcken von dieser Festung den 3ten November abziehen müssen, da sie davor über 13000. Mann verlohren, die Christen aber nicht mehr als 1300. Mann eingebüsset, und nur 700. wehrhaffter Mann übrig behalten.



# Stamm-Tafel derer von Rindfleisch.

Johann Rindfleisch, auf Gohlau, Strachwitz, Arnoldsmühle, Lohe, Cattern. Ux. Catharina, Alexii Banckes Raths-Aeltesten in Breßlau, und der Mutter eine Jenckwitzen von Gohlau Tochter, geb. 1429. cop. 1445. er † 1478. 13. Dec. sie aber 1484. alt 55. Jahr.

- Johannes Rindfleisch, auf Roßlawitz, wird 1481. Ritter zu Jerusalem. Ux. Hedwig Taxin, cop. 1483.
  - Elisabeth. Mar. Morgenroth.
  - Johannes. Ux. Catharina Morgenrothen.
    - Catharina.
- Christoph Rindfleisch auf Strachwitz, Königlicher Mann, † 1508. Ux. I. Hedwig Kohrin, Marci Kohres Tochter. II. Hedwig Scholtzin von Rosenthal, aus dem Schweidnitzischen, Hannß Scholtzes und Elisabeth Falckenhanin Tochter.
- Peter Rindfleisch auf Roßlawitz, wurde 1496. Ritter zu Jerusalem und kam An. 1502. von Constantinopel, † 1535. 6. May. Ux. I. Prisca Poplauen, Andreä Poplaues auf Nimkau Tochter, welche 1526. 14. Jul. †. II. Catharina Monauin, Paul Monaues auf Gnichwitz und einer gebohr. von Ungerathen auf Seichau Tochter, so 1578. 23. Jun. æt. 78. Jahr gestorben.
- Hieronymus † cœlebs.
- George, Rittersmann unter dem Landgrafen von Hessen.
- Margaretha. Mar. Hannß von Riegersdorff auf Großwercke.
- Anna, Nonne zu St. Catharina in Breßlau.
- Rosina. Mar. Hannß Hübner von Nürnberg.
- Barbara. Mar. Paul Hörnig auf Lissa, Hauptmann zu Breßlau.
- Ursula, † 1496. 6. Jan. Mar. Hannß Hammerdey auf Roßlawitz, Kön. Mann, und des Raths zu Breßlau.
- Catharina. Mar. Nicolaus Eßlinger, auf Grünhübel und Lohe.
- Dorothea. Mar. Valentin Scheuerlein, er † 1477.
- Hedwig, zu St. Catharina in Breßlau eine Nonne.

Kinder Christophs:

- Ex I. 1) Christoph † jung. 2) George † jung. 3) Anna † jung.
- 4) Albrecht auf Strachwitz und Arnolds-Müle Canon. zu St. Johannis in Breßlau. † 1543. 20. Mart. hat vorhero die Evang. Rel. angenomen.
- II. Johannes. Ux. Cath. Gerlachin von Gerlachsdorff in der Ober-Lausitz, Johannis Tochter.
- Hieronymus † jung.
- Franciscus † cœlebs.
- Sebastian † jung.
- Magdalena, † 1559. zu Hirschberg im Warmenbrunn. Mar. Sebastian Monau, Hauptmann zu Breßlau, † 1534. 26. April.
- Anna. Mar. Heinrich Rybisch, Kayserl. Camer-Rath in Schlesien. † 1544.
- Martha, † 1539. 22. Oct. Mar. Sigm. Pucher von Bamberg, Rathsherr und Cämmerer in Breßlau. † 1547. 5. Jan.
- Hedwig, Mar. Hieron. Uthmann von Rathen des Raths in Breßlau.
- Apollonia. Mar. Stenzel Reichel von Schmoltz Kays. Berg-Verwalter.
- Dorothea. Mar. Philipp Dreßler auf Gefresse Senior.

Kinder Peters:

- Ex I. Servatius † 1557. 20. Mertz. Ux. Sabina Prüferin, Raths-Secretarii in Breßlau Tochter. † 1577.
- Erasmus † als Junggeselle.
- Christoph † jung.
- Hedwig. Mar. George Hörnig auf Kreicke, Hauptmann der grünen Compagnie zu Breßlau. † 1551. 6. Febr.
- Anna Mar. Franz Fischer.
- Comorra, † 1572. 9. Jan. Mar. Stentzel Monau, † 1557. 31. Jan.
- Prisca, † jung zu Schweidnitz.
- Ester. Mar. I. Eustachius Schram. II. Andreas Drüsel.
- Petrus † jung.
- Ex II. Josephus † jung.
- Joseph, geb. 1534. † 8. Apr. 1598. Ux. I. Margaretha Morenbergin von Barotwitz. II. Magdalena Artzattin. III. Justina Lindnerin, Matthäi Uthmanns auf Romberg Wittib.
- Catharina † jung.

Kinder Albrechts bzw. Johannis:

- Johannes † jung.
- Christoph. Ux. Maria Rohrin auf Biedenkopff genannt, des M. Johannis Tochter.
  - Johann † jung.
  - Catharina † jung.
  - Maria † jung.
  - Christoph † jung.
  - Catharina. Mar. Dan. Weger, Secretarius in Teschen.
  - Maria † jung.
- Catharina † 1583. 24. Jul. Mar. Joh. Spremberg, Med. D. u. Stadt-Phys. zu Breßlau. er † 1577.
- Daniel † jung.
- Catharina † jung.
- Sigmund † cœlebs.

Kinder Servatii:

- ANDREAS, Ober-Zoll-Einnehmer zu Breßlau auf Klein-Rotschin. Ux. Ursula Gengerin, Andr. Gengers v. Nürnberg Tochter.
- Johannes Kauff- u. Handelsmann zu St. Gall in der Schweitz.
- Petrus Kauff- u. Handelsmann zu Reuschlemberg. Ux. Anna Simoniwitz. † daselbst ohne Kinder.
- Servatius † 1581. 2. Febr. Ux. Anna Lorentzin, Matthäi Lorentzes Tochter.
- Barbara. Mar. I. Johann Fincke von Oels. II. Hannß Neyde oder Neide der jüngere.
- Sabina. Mar. Joh. Storm Stadt-Schreiber zu Breßlau.
- Magdalena. Mar. I. Joh. Ehring, Apotheck. zu Breßl. II. David Binder Apotheck. zu Bunzlau.
- Martha. Mar. Christoph Hilse, Kays. Rath und Rentmeister in Schlesien.
- Eva. † 1633. in der Pest. Mar. D. Esa. Heidenreich Insp. u. Past. zu St. Elisabeth in Breßlau.
- Maria † Jungfer.
- Daniel, Kauff- und Handelsm. zu Antwerpen. Ux. Anna Johannis von der Brück Angermünd genannt aus Antorff Tochter.

Kinder Josephs:

- Ex I. Fridrich, geb. 1564. 7. Jun. † 1621. 12. Apr. Ux. I. Anna Schachtmannin auf Herrmansdorf. II. Rosina Thieskin.
  - Jacob Heinrich.
  - Anna Maria.
- Catharina † jung.
- Margaretha † 1614. Mar. I. Michael Klette II. Jacob Burghardt.
- Ex II. Joseph † 1598. æt. 27. Jahr cœlebs.
- George † 1613. æt. 40. J. Ux. Anna Schillingen von Jeckau.
- Cathar. † 1602. 12. Maj. Mar. Johann Pucher Raths-Eltester in Breßl.
- Jacob auf Ober-Sorau in der Lausitz geb. 1575. 25. Jul. Ux. I. Magdalena Hoffmannin von Hennersdorff † 1605. 1. Jul. II. Kunigunda Pförtnerin von Pöpelnoitz. II. Anna Maria von Nostitz.
- Magdalena geb. 1578. 5. Febr. † 1638. im Jun. Mar. Mich. Fürst von Kupfferberg Marggräfl. Brandb. Rath u. Land-Schöppe zu Breßl.

Kinder Andreä:

- 1) Andreas † jung. 2) Marcus † jung. 3) Gabriel † jung.
- 4) Hieronymus † in Niderlanden als Lieutenant.
- 5) Dan. Rindfleisch Bucretius genannt, geb. 1562. zu Breßl. 12. Sept. Phil. u. M. D. Ertzh. Carls von Oesterr. u. Bisch. zu Breßl. Leib-Med. u. der Stadt Breßl. Phys. † 1621. 26. Jun. Ux. I. Æmilia Langin von Annaberg aus der Pfaltz † 1613. II. Eva Odederin, † 1621.
- Ursula Mar. I. Fridrich Groß. II. Gerhard Heinrich Bildh.
- Marcus hat zu Groß-Glogau geheurathet.
- Sabina. Mar. I. Christoph Ephebus, Pfarrer zu Groß-Glogau. II. Dan. Matz, Med. Doct.
- Barbara. Mar. Elias Lehmann, Pastor in Koschwitz.
- Magdalena † 1633. 1. Mart. Mar. I. Caspar Rumbaum, Bürger in Breßl. u. Vater D. George Rumbaums, ber. Phys. in Breßlau. II. Jacobus Walther. Kunst-Mahl.

Kinder Danielis (Sohn Daniels zu Antwerpen):

- Daniel geb. 1571. 4. Dec. Ux. Cornelia von Wœlputh.
- Catharina geb. 1575. 18. Jun.
- Sabina, geb. 1577. 19. Jun.
- Anna, geb. 1578. 6. Sept. Mar. Alexander Buequea.
- Johann geb. 1579. 27. Aug.
- Susanna geb. 1581. 2. Sept.
- Christoph geb. 1584. 20. Febr.
- Ester geb. 1585. 10. Aug.
- Sara geb. 1588. 30. Oct.

Kinder Jacobs:

- Ex I. Maria Magdalena geb. 1605. 1. Jun. Mar. Dominicus Pförtner von Schweidnitz.
- Jacob geb. 1609. † jung.
- Anna Maria, geb. 1610. † jung.
- Kunigunda geb. 1611. † jung.
- Ernst Jacob geb. 1614.
- Philipp Jacob. Hannß Jacob. geb. 1616. als Zwillinge, sterben bald nach der Tauffe.
- Carl Heinrich auf Ober-Sorau und Hennersdorff in der Lausitz, geb. 1619.

Kinder Danielis Bucretii:

- Ex I. Ursula † jung.
- Martha. Mar. I. D. Lucas Richter, Med. II. Daniel Francke.
- Margaretha, † 1628. 11. Jul. Mar. I. Friedrich Habermann. II. Adam Mühlpfort. III. Michael Kaulitz.
- Theodorus Bürgermeister der Fürstl. Bischöffl. Residentz-Stadt Neysse. Ux. Euphrosina Hennegauen, † 1633. 1. Oct. in der Pest.
- Daniel, Med. Doct. dar auf Dominicaner-Mönch zu Paris, † 1631. 29. Sept. daselbst.
- Philipp Jacob, geb. 1603. † 1625. 3. Mertz. zu Breda in den Niederlanden.
- Ursula, † 1640. 14. Nov. Mar. Tobias Sachs von Lewenheim auf Klein-Bresa und Tuschken.
- Ex II. Johann Christoph, berühmter Mahler in Paris, † daselbst Catholisch, 1631. æt. 23. Jahr.
- Ernst † in Breßlau 1633. 21. Sept. an der Pest.
- Andreas † in Breßlau 1633. 21. Sept. in der Pest.

Philipp Jacob Sachs von Lewenheim geb. 1627. 26. Aug. Phil. & Med. Doctor, Physicus der Stadt Breßlau, und Adjunctus Colleg. Natur. Curiosor. wie auch derer Ephemeridum Collector. † 1672. 7. Jan. Ux. Anna Magdalena Benckin, quæ post nupsit, Hannß Christian von Burgsdorff auf Vogelgesang im Nimtschischen Weichbilde, † 1690.

- Johannes Tobias, † 1655. 19. Aug. jung.
- Ursula, geb. 1656. † 1692. 4. Jan. Mar. Jaroslaus von Paczinsky und Tenczin auf Ober- und Nieder-Reiche.
- Ernst Philipp Sachs von Lewenheim, geb. 1661. 21. May des Raths in Breßlau Anno 1702. Endlich Pro-Præses, Ober-Commissarius und Raths-Eltester, † 1732. 21. Aug. Ux. Ursula Susanna, Hannß George von Zangen und Ober-Lahnstein auf Lohe und Pöpelwitz des Raths in Breßlau und Susannä gebohrnen von Andorff Tochter, nupt. 1688. 25. May, † 1721. 14. Octobr.

Kinder Ernst Philipps:

- Johanna Eleonora, geb. 1689. 21. Nov. † 1733. 13. Jul. Mar. Friedrich Tux, Fürstl. Würtemberg-Oelsnischer Regierungs- u. Consistorial-Rath.
  - Ernst Friedrich, Kayserl. Fähnrich, gieng in Rußische Dienste, geb. 1713. 18. Aug. zu Oels.
  - Carl Sigm. geb. 1715. 29. Jun. zu Oels.
  - Christ. Wilhelm, geb. 1716. 23. Nov. † 1718. 21. Febr.
  - Susanna Eleonora geb. 1718. 10. Apr.
  - Friedrich Wilhelm geb. 1719. 28. Jul.
  - Ludwig Friedrich geb. 1719. 28. Jul.
  - Cunrad Friedrich geb. 1722. 7. Nov.
  - Heinr. Friedrich, gebohr. 1724. 30. Dec. † 1725. 17. Apr.
- Ernst Ferdinand Sachs von Lewenheim, geb. 1691. 19. Jul. Ux. Helena Rosina, Hannß Christoph von Tarnau und Kühlschmaltz auf Langenhoff und Taschenberg, des Raths in Breßlau Tochter.
  - Ernst Samuel, geb. 1720. 15. Febr.
  - Ferdinand Christian, geb. 1721. 7. Nov.
  - Carl Christian, geb. 1724. 4. Nov.
  - Friedrich Wilhelm, geb. 1727. 8. Dec.
  - Charlotta Eleonora, geb. 1729. 24. Dec. † 1732. 1. Jun.
  - Maximilian Ludwig, geb. 1733. 11. Oct.
- Friedrich Wilhelm geb. 1692. 10. Dec. † 1695. 31. Mertz.
- Christian Gottlieb Sachs von Lewenheim, geb. 1694. 18. Aug. Ux. Anna Susanna, geb. Plachwitzen, verwittibte Mentilin.
- Philipp Wilhelm Sachs von Löwenheim, geb. 1696. 29. Mertz. † 1697. 31. Dec.
- Susanna Sophia Sachs von Lewenheim, geb. 1701. 17. Febr.

VIII.

# Andreas von Rindfleisch/
## Ober Zoll-Einnehmer in Breßlau.

DIe von Rindfleisch stehen im Wapen-Buche Part. II. pag. 49. unter denen Schlesischen Adlichen Familien; Und wenn wir in die alten Zeiten gehen, so finden wir, daß Anno 1474. Johann von Rindfleisch, Erb-Herr zu Gohlau, Strachwitz und Arnoldsmühle gestorben, dem ein Grabmahl zu *St. Elisabet* in Breßlau errichtet worden: Mit seiner Ehe-Consortin, Catharina Antonii Banckes Raths-Eltesten in Breßlau Tochter hat er gezeuget Johannem Rindfleisch von Raßlawitz, welcher Anno 1481. Ritter zu Jerusalem worden, und ein Privilegium von der Königin Catharina aus Cypern erhalten, daß er des Königreichs Wapen führen möge, (da unlängst der König in Franckreich viel 1000. Livres dem Printz von *Courtenay*, der daselbst einen Platz unter denen Printzen von Geblüte prætendiret, gebothen, wenn er sich der Frantzösischen Lilien oder des Königlichen Wapens enthalten wolte.) Der sonderbare Brief, wie solchen originaliter *Titl.* Herr Ernst Ferdinand Sachs von Lewenheim vornehmer Patricius allhier, zusamt dem Wapen und Adels-Brief, da der erste An. 1485. den 14. April, der andere 1511. ausgefertiget, besitzet, lautet in Altväterischer welschen Sprache, in viel abgekürtzten Worten, also, dem die teutsche Ubersetzung, so gut als sie gerathen, beygesetzet habe:

*Katerina* Dei Gratia Iherusalem, Cypri & Armenie Regina significamo a Cadauna persona la gvual vedera ô intendera, el tenor del presente publico privilegio, come in qvesto Zorno essendo comparso

Catharina von GOttes Gnaden Königin von Jerusalem, Cypern und Armenien thun hiermit einem jeden, welcher den Inhalt dieses gegenwärtigen öffentlichen Privilegii sehen und hören wird, kund und zu wissen: Daß an diesem Tage

ſo al Cavalier Signore *Ans Rentfles* de *Hurimberg*, & domandandone lordine noſtro conſveto darſi per nui come Regina de Iheruſalem; Attento, lui eſſer per qvel ne fu referito & certificato de nobel ſangve, commandamo che in noſtra preſentia li foſſe dato el dicto ordine cum le ſolemnita & modi conſveti per la noſtra Regal corte: Et ulterius per che elne e ſta facta grande relation per perſone fidedigne de le optime condiction ſoe ac etiam dela nobilita ſoa per qval merita ne ha parſo auanti el ſuo partire de qvi honorarlo & dignificarlo de la inſegna noſtra in memoria dela reverentia lui ha moſtrato haverne & affection al regno noſtro per tanto per tenor del preſente publico privilegio li hauemo conceſſo & libramente condonato dele qvatro Inſegne noſtre conſvete la Inſegna ouer Arma noſtra del Regno de Cypri laqual é un leon roſſo in campo doro, ouer in campo Zialo coronato, volendo che libramente in memoria noſtra & dela ſede moſtrata ne el preſa-

ge der Ritter Hannß Rindfleiſch von Hurimberg vor Uns erſchienen ſey und gebethen habe, daß wir ihm als Königin von Jeruſalem unſern gewöhnlichen Orden geben möchten; Und weil wir erwogen, daß er nach demjenigen, was uns davon hinterbracht und vorgewieſen worden, von Edelen Geſchlecht gebohren ſey: So befehlen wir, daß ihm in unſerer Gegenwart der gedachte Orden mit allen an unſeren Königl. Hofe gewöhnlichen Solennitæten und Gewohnheiten gegeben werden ſolle. Und weilen uns ferner diejenige Erzehlungen, ſo uns von ſeinen ſehr guten Geſchicklichkeiten, u. von ſeinem Geſchlecht von glaubwürdigen Perſonen gemachet ſeyn, noch in friſchen Andencken beruhen, wodurch er gnugſame Verdienſt erlanget hat; daß wir ihn vor ſeinen Abreiſen von hier mit unſern Wapen beehren und beherrlichen möchten, und dieſes in dem Andencken derjenigen Ehrfurcht und Liebe, welche er vor Uns, und unſere Königreiche zu tragen bezeiget hat. So haben Wir ihm nach den Inhalt dieſes öffentlichen Privilegii, von unſern vier gewöhnlichen Wapen, das eine Wapen, oder unſer Zeichen und Schild des Königreichs Cypern erlaubet, und frey-

prefato Messire Joanne possi portarla in qvalumqve parte insieme cum la insegna & arma soa secondo come li parera: Comandando a tuti nostri subditi, che in ogni parte del regno doue hauera capitar el prefato Messire Joanne alui debi exhibir ogni debita Reverentia & prestarli ogni favor opportuno: Lassando lui passar andar & rittornar cum i suo famegii & robe senza alcuno impedimento ouer pagamento de qvalunque imposition datio ouer gabella: Pregando la Illustrissima Signoria (*) madre nostra clementissima & cadauno altro illustre Signor ouer communita, achi fusse presentato & presente nostro privilegio ch el dicto Messire Joanne debino haver per ricommandato per respecto nostro offerendose nui per lor Signore & i subditi soi farne simel & magior demon-

freywillig geschencket, welches ein rother und gecrönter Löwe ist in einem goldenen oder Himmelblauen Felde: Und wollen, daß der gedachte Herr Johannes, dasselbe zu unsern Andencken, wie auch zum Gedächtniß derjenigẽ Treue, die er Uns erwiesen, dasselbe in allen Gelegenheiten zugleich, nebst seinem eigenen Wapen und Schilde, so wie es ihm gefällig ist, führen könne. Wir befehlen auch allen unsern Unterthanen, daß sie ihm aller Orten unsers Reichs, wodurch der gedachte Herr Johannes reisen möchte, alle schuldige Ehre erzeigen, und allen günstigen und geneigten Willen erweisen, auch ihn mit seinen Bedienten und Kleidung ohne alle Hinderniß und Bezahlung einiger Auflage, Gabe oder Zolles ungehindert reisen, gehen und auch zurück kommen lassen sollen: Deßgleichen bitten wir die Durchl. Herrschafft (*) unsere gnädigste Mutter, und alle andere Durchl. Gebieter oder Communitæten; welchen dieses unser Privile-

(*) Bedeutet die Republic Venedig: Denn Jacobus König Johannis unechter Sohn eroberte Cypern, und jagte *Charlottam* nebst ihrem Gemahl Ludwig aus der Insul, vermählte sich mit dieser *Catharina Cornara*, eines Venetianischen Patricii *Marci Cornaro* Tochter, wodurch er sich die Republic Venedig gar sehr verband: Und als Jacobus starb, kam dieses Königreich erblich an seine Gemahlin Catharina, welche es hernach an Venedig abgetreten.

demonstration in ogni tempo:

Et in fede de le cose predicte hauemo facto far el presente nostro publico Privilegio munito del nostro regal sigillo impendenti & sotto scritto de nostra propria mano a maior corroboration & ferneza. Datum in civitate nostra Leucossie die vigesimo qvinto Augusti millesimo qvadringentesimo octuagesimo primo

Regina Chaterina.

Bernh. Sarra Canc.

vilegium möchte vorgezeiget werden; daß sie sich den mehr besagten Herrn Johannes um unsertwegen wollen empfohlen seyn lassen, und wir erbieten uns, daß wir denen Herrschafften u. dero Unterthanen, in allen Zeiten ein gleiches und noch ein mehreres erwiedern wollen.

Zur Urkund der vorerzehlten Sachen haben wir dieses unser gegenwärtiges Privilegium ausfertigen, u. unser Königl. Siegel daran hangen lassen: Haben solches auch, womit es von desto mehrerer Krafft und Verbindlichkeit sey, eigenhändig unterschrieben. Gegeben in unserer Stadt Leucossien, am fünff und zwantzigsten Tag Augusti im vierzehnhundert ein und achtzigsten Jahre

Catharina Königin.

Bernhard Sarra Cantzler.

Unten hanget in einer Capsul des Königreichs Insiegel. Unter der Schrifft aber stehet der Löwe in einem Schilde, wie Tab. XX. No. 60. abgezeichnet.

Der andere Sohn Christoph war Königlicher Mann, und starb Anno 1534. Der dritte Peter ist Anno 1496. ebenermassen Ritter zu Jerusalem gewesen, hat mit Hertzog Heinrich von Lignitz das gelobte Land besuchet, und ist Anno 1532. gestorben; dieser soll die drey Creutze vor dem Niclas-Thor vor Breßlau, aus sonderbarer Devotion haben aufrichten lassen, die so weit von der Stadt stünden, als die Schädel-Städte von

TAB. XX. A.



*Nach dem Welschen Diplomate.*

von Jerusalem gelegen gewesen, und Anno 1532. gestorben: Von welchen mittelsten Albrecht, Canonicus zu Breßlau, kommen, so bis 1534. gelebet: Und von dem letzten, *Servatius*, so An. 1557. verschieden: Dessen Söhne gewesen, dieser ANDREAS VON RINDFLEISCH, Ober-Zoll-Einnehmer in Breßlau, so Anno 1581. die Schuld der Natur bezahlet.

Tab. XX. (No. 60.)

Auf einer Müntze, so ihm zu Ehren geschlagen worden, præsentiret sich auf dem Avers das Brust-Bild, mit unbedecktem Haupt, und grossen spitzigen Bart, darum geschrieben:

ANDREAS RINDFLEISCH. ANN. ÆT. 36.

Auf dem Revers ein getheiltes leeres Wapen-Schild, mit darüber stehendem Helm und gewöhnlichen Helmdecken: Da doch sonst das Wapen derer von Rindfleisch ein qver getheilter Schild gewesen; in dessen gelben Obertheile ein rother Rinds-Kopff und Halß, im untern, auch gelben Theile, vier unterwerts gekehrte schwartze Spitzen zu sehen: Auf dem Helme stehet wiederum ein Rinds-Kopff wie im Schilde, und die vördern Helmdecken sind gelb und schwartz, die hintern aber gelb und roth.

*Sinapius* in Schlesischen *Curiosit*äten meldet zwar, daß mit diesem *Andrea* die Familie derer von Rindfleisch zu Breßlau ausgestorben: Und nur in der Lausitz, wie auch in Polen und in der Schweitz Nachkommen hinterblieben. Mit bessern Recht aber hält man diesen vor den Vater Danielis von Rindfleisch, welcher sich zuerst einen Griechischen Nahmen, auf Anrathen *Johannis Caselii*, seines Præceptoris, wie es dazumal bey vielen Gelehrten in Brauch gewesen, gegeben, und *Bucretius* genennet. Er wurde gebohren zu Breßlau Anno 1562. von bemeldten Vater Andrea, und der Mutter Ursula, Andreä Gengers von Nürnberg Tochter. Nach gelegtem Grunde auf der Schulen zu *St. Elisabet* unter Esaia Heinrich, berühmten Inspectore, Nicolao Steinbergern, Rectore, *Petro Vincentio*, Johann Fleischern, und Melchior Weigelern, hat er sich auf die Universität Rostock und denn Helmstädt be-

geben; und der Philosophie und Medicin fleißig obgelegen: Insonderheit auf der Stube gelebet mit *Valentio Acidalio*, in welches Gesellschafft er auch Deutschland und Italien durchreiset; Da er zu Padua die grossen Philosophos und Medicos gefunden, als *Vincentium Pinellum*, *Alexandrum Massaria*, *Antonium Riccobonum*, hernach zu Bononien *Hieronym. Mercurialem*, *Caspar. Tagliacotium*, *Ascanium Persium &c.* Von dar ist er wiederum nach Padua gekehret, und hat in Doctorem Medicinæ promoviret. Als er darauf wiederum nach Breßlau kommen, wurde er bald so berühmt, daß ihn der Ertz-Hertzog Carl von Oesterreich und Bischoff zu Breßlau zu Ihrem Leib-Medico, und Ein Hoch-Edl. Gestrl. Rath allhier Anno 1603. zu ihrem Physico ernennet: Zu seinem Vergnügen trieb er die lateinische Poesie, wie seine wohlgerathene Epigrammata zeigen; it. die Elegien und Lyrischen Carmina, so er bey vielen Gelegenheiten guten Freunden zu Ehren verfertiget: Ja in seinem Hause, welches allhier neben dem Palmbaum auf der Albrechts-Gassen gelegen, kan man noch über allen Gemächern viele Verse lesen: Und endlich auch eine Pest-Ordnung, so er Anno 1603. und 1607. herausgegeben. Er starb Anno 1621. und wurde nach *St. Maria Magdalen.* allhier begraben. Bey seinem Leben ist er verehliget gewesen mit zweyen Ehefrauen: Die erste war *Æmilia* Langen von Annaberg aus der Pfaltz, welche als sie Anno 1613. 38. Jahr alt gestorben, hat er ihr zu Ehren linckwerts der Thüre auf dem Kirchhofe bey der neuen Schulen zu St. Mar. Magdal. oder gegen Süden ein zierlich Epitaphium errichten lassen: Die andere war Eva Oderin, eines ansehnlichen Patricii zu Breßlau Tochter.

Von der ersten stehen in dem Epitaphio die Kinder in folgender Ordnung, als *Martha*, *Margaretha*, *Theodorus*, *Daniel*, *Philippus Jacobus*, *Ursula* und *Johannes Christophorus*.

*Theodorus* hat zu Franckfurt an der Oder, und denn Altdorff Jura studiret: Hat zur Ehe gehabt *Euphrosinam* Hennigauen, Catholischer Religion, welchen Glauben er auch nach des Vaters Tode selbst angenommen, und in der Hochfürstl.

Bi-

Bischöfflichen Residentz-Stadt Neyß Bürgemeister worden, im dreyßig-jährigen Kriege aber viel Ungemach erlitten, bis er Anno 1633. in der Pest mit allen denen Seinigen gestorben.

Daniel hat das Studium Medicum zu Franckfurt und Padua getrieben, woselbst er auch Doctor worden, und von dar nach Brüssel sich begeben, da er mit dem berühmten Anatomico *Adriano Spigelio* in vertraute Freundschafft gerathen, also daß er ihn auf seinem Tod-Bette, das noch nicht völlig ausgearbeitete Anatomische Werck völlig zu absolviren, anvertrauet; welches er auch redlich vollführet, und zu Venedig An. 1627. in Regal-Folio herausgegeben: Unter dem Titul: *Adriani Spigelii de Humani corporis fabrica* Libr. X. Tabul. XCIIX. æri incisis exornata. Opus posthumum. Daher *Liberalis Crema*, *Spigelii* Eydam, berühmter Medicus und Philosophus zu Padua an den Durchl. Venetianischen *Doge*, *Johannem Cornelium*, von *Bucretio* folgendes geschrieben. Quod *Adrianus Spigelius* fatis concedens, inter cætera ingenii monumenta sibi relicta Historiam Humani corporis pluribus a se locupletatam inventis *Danieli Bucretio* & probatæ sibi fidei ac eruditionis Anatomico ut sparsam in ordinem redigeret, commiserit. Da nun dieses kostbare und gelehrte Werck, ihn in grosse Hochachtung gesetzt; so konte dieses gar leichte zuwege bringen, zumal da er ziemlich frey in seinen Reden gewesen; ihn bey der Spanischen Inquisition als einen Ketzer verdächtig zu machen, welcher er sich nicht anders entreissen können, als selbst die Catholische Religion anzunehmen, und das Closter-Leben zu erwehlen, er ging in das Dominicaner-Closter vor Paris, *Mariæ annunciatæ* in der Vorstadt *Sti Honorati* gelegen, und wurde ein Ordens-Bruder, unter dem Nahmen *Johannis a St. Thoma*: Da er hernach in dem Closter, auch in der Stadt, mit grossem Ruhme Praxin Medicam, besonders in der daselbst hefftig grassirenden Pest exerciret, bis er selbst von dieser Kranckheit angestecket An. 1631. verstorben: Sein Bruder Johann Christoph starb das Jahr vorhero als ein berühmter Mahler in Paris, welchen er auf seinem Tod-Bette noch zur Catholischen Religion gebracht, wie hiervon ein weitläufftiger Bericht von ihm

an seine Schwestern zeiget, so *Titl.* Herr Ernst Ferdinand Sachs von Lewenheim in Originali verwahret, darinnen er zugleich diese auf alle Weise zu Annehmung dieser Religion bereden wollen, und der Aeltesten deßwegen sein Antheil von einem Capital von 1500. Thalern, so allhier in dem General-Steuer-Amt gestanden, cediret, so sie aber nicht angenommen: Welches Cessions-Instrument, unter dem Closter-Insiegel von Anno 1630. den 22. Febr. der berühmte Herr Gottfried Balthasar Scharff, Primarius in Schweidnitz mir gütigst communiciret.

In der Pest sind auch allhier Anno 1633. die beyden Söhne von Eva Oderin, *Ernestus* und Andreas gestorben. Die Töchter aber von ersterer Ehefrauen als Martha haben geheurathet *Lucam* Richter, J.U. Doct. und Hochgräfl. Promnitz Pleßnischen Rath und Cantzlern, welche, als er gestorben, sich zum andernmal verehliget mit Daniel Francken, einem berühmten Advocaten bey allen Instantien in Breßlau.

*Margaretha* hat zur Ehe gehabt 1) *Fridericum* Habermann, von welchen Dorothea, Christoph Freywalds, JCt. und Militzischen Rath und Cantzlers Ehefrau gebohren worden, so hernach 2) Adam Mühlpforten, ansehnlichen Kauffmann, von welchen *Valentini* Kleinwächters, des berühmten Rectoris Gymnasii zu St. Maria Magd. Ehefrau kommen, geheurathet. 3) Michael Kaulitzen, so keine Erben hinterlassen.

*Ursula* die jüngste Tochter ist Tobia Sachs von Lewenheim auf Klein-Bresa und Tuschken beygeleget worden, aus welcher Ehe der wegen vieler Schrifften berühmte Medicus und Physicus zu Breßlau, wie auch Adjunctus Nat. Curios. *Philippus Jacobus Sachs* von Lewenheim gezeuget worden, welcher zum Sohne gehabt Ernst Philipp Sachs von Lewenheim, hochansehnlichen Pro-Præsidem, Raths-Eltesten und Ober-Commissarium, wie auch Deputatum ad Conventus Publicos Silesiæ zu Breßlau: Dessen zwey hinterlassene Herren Söhne, als Ernst Ferdinand und Christian Gottlieb, gelehrte und vornehme Patricii in Breßlau leben, und ersterer mit Helena Rosina, geb. von Tarnau und Kühschmaltz, unter vielen Kindern einen Hoffnungs-vollen Sohn erziehet, der jüngere aber mit seiner Ehefrauen ohne Kinder lebet: Die ältere Tochter Johanna Eleonora, ist mit Titul Herrn Friedrich Tux, Hochfürstl. Oelßnischen Regierungs-Rath vermählet gewesen; deren Kinder theils in Kriegs-Diensten, theils durch Studiren, den Ruhm dieses Hochadelichen jetzo mit denen vornehmsten Familien vermählten Geschlechts vermehren.

X. Her-

# IX.

# Hermann Rüdiger/
## Königl. Majest. Müntzherr in Groß-Polen.

Von der Rüdigerianischen Familie, habe so viel in Erfahrung gebracht; daß sie im XVI. Jahrhunderte im Königreich Böhmen possessioniret gewesen: Und soll einer mit Nahmen Hermann, als ein eiffriger Utraquist mit denen Römisch gesinnten Geistlichen daselbst vielen Streit gehabt haben: deßwegen er sich mit einem seiner Brüder aus Böhmen gezogen; Da ersterer sich nach Schlesien, der andere aber nach Meissen gewendet: Von diesem Letzteren stammet her der Kayserl. Herr Commercien-Rath, und Ober-Kauffmanns-Eltester allhier *Bartholomæus* Rüdiger, dessen Vater Johann An. 1616. zu Leipzig gebohren, der Groß-Vater aber gleiches Nahmens Anno 1630. daselbst als ein ansehnlicher Kauffmann gestorben. Unser Herr Commercien-Rath aber lebet in Ehe mit Anna Rosina, Herrn George von Nuß, ehemaligen Viertel-Capitains und Kauff- und Handelsmanns allhier, Tochter: Aus welcher Ehe kommen und noch am Leben: Carl Philipp / Anna Eleonora und Charlotta Rosina; davon die erstere Tochter im Jahr 1737. mit einem qualificirten Cavalier, Ernst Ferdinand von Gladiß und Gladißgorb sich verehliget.

Ersterer aber lebte im Wohlauischen Fürstenthum als Arendator Hochadl. Güter, und zeugete unsern Hermann Rüdiger, der sich nach Fraustadt gezogen, und von Königl. Majest. in Pohlen, *Sigismundo III.* zum Müntzherrn in Groß Pohlen bestellet worden: wie die Auffschrifft der Müntze zeiget, so man ihm zu Ehren geschlagen. Darauf stehet er im Brust-Bilde mit blossem Haupte, und einen spitzigen Ober- und Unterbart, mit einer sonderbar grossen gefalteten Krause um den Halß, die Umschrifft lautet:

HERMANN RVDIGER Königl. Majest. IN GRos POlen
Müntz HERr.

Auf dem Rev. Christus, wie er von Johanne, so ein Creutz in der

 lincken

lincken Hand hält, im Jordan getauffet wird, darüber der Heil. Geist schwebet, die Umschrifft lautet:

HIC EST FILIVS MEVS DILECTVS d. i.

Es öffnet sich des Himmels Thron,
Man hört: diß ist mein lieber Sohn.

Auf dem Abschnitt die Jahrzahl 1596.

Als deßwegen an den treu- fleißigen und gelehrten Pastorem in Fraustadt bey der Evangel. Kirche Herrn Johann Heinrich *Matthiæ* schrieb: So erhielt folgende Antwort: daß die Rüdigerianische Familie gar wohl bekannt sey, und habe dieselbe Seculo XVI. und XVII. daselbst floriret; und wie er in einer Leichen-Predigt gelesen, werde sie zu dieser Zeit Literatorum fertilissima genennet. P. P. Aus derselben hat der bekannte Theologus *Valerius Herberger* eine Tochter *Bartholomæi Rüdgeri* Raths-verwandten allhier Anno 1590. geheurathet, dessen drey Söhne Matthäus Rüdiger, Stadt-Schreiber zu Lignitz; Zacharias und Bartholomäus Rüdiger, Raths- und Gerichts-Glieder bey uns gewesen. Ob nun Hermann Rüdiger ein Vater des Bartholomäi gewesen, oder sonst ex collaterali kan vor gewiß nicht sagen. Die Familie ist jetzo hier gar eingegangen; Ausser daß die Teschnerische von Mütterlicher Seite daher noch stammen soll, wenn nun noch der alte Herr Teschner Pfarrer in Ober-Pritschen bey uns lebte, so aber vorm Jahre gestorben, so würde von demselben bald genugsame Nachricht erhalten können. Auf Dero Anfrage aber, ob das letzte Wort auf der Medaille Müntz-Herr heisse, ist wol zu vermuthen, weil unsere Stadt in dem XVI. und XVIIten Seculo das Regale monetas cudendi gehabt: davon auch noch der Platz, den jetzo die Herren Patres Soc. Jes. inne haben, die Müntze genennet wird, auch vor der Stadt ein Hauß die Müntze heisset, wo Anno 1646. unter König Johann Casimir ein Müntz-Meister *Tympf* gewohnet, von welchem der Nahme der bekannten Pohlnischen *Tymffe* herkommet, die er zuerst geschlagen, wie sein Nahme darauf A. T. bezeuget. Es kommen auch dann und wann noch alte Fraustädtische Heller vor, die als eine Stadt-Müntze gepräget worden. Kan also wol seyn, daß Anno 1596. dieser Herman Rüdiger die Direction des Müntz-Wesens allhier gehabt; besonders da auch um diese Zeit von Catharina Puschin Müntzmeisterin lese, wie sie Anno 1591. bey dem ersten Sohne des seel. Herrn *Valerii* Herbergers zu Gevattern gestanden, wie in dem Leben *Valerii Herbergeri* pag. 65. zu sehen. Daraus vermuthe, daß dieser Müntzmeister Pusch mag unter der Direction des Hermann Rüdigers gestanden; Er aber selbst mehr bey dem Königl. Hofe sich aufgehalten haben: wenigstens ist klar, daß damals Geld hier ausgemüntzet worden, mehr kan vor diesesmal nicht berichten.

X. Carl

# Stamm-Tafel derer von Sebottendorff.

N. N. von Sebottendorff von Cunern. Gem. von Heyde aus dem Hause Lauterbach im Jauerischen.

Nicolaus auf Lortzendorff im Ohlauischen, und Maschwitz im Strehlischen. Gem. Anna von Sitsch a. d. H. Stubendorff.

Hannß I. auf Lortzendorff, Weigwitz und Kauer, geb. 1524. † 1571. Gem. Ludomilla von Panwitz a. d. H. Mechwitz. II. N. N.

Ex I. Valentinus auf Maschwitz.

Sebastian I. auf Lortzendorff, † 1599. Gem. von Rothkirch a. d. H. Panthenau.

- Sebastian II. auf Höckricht, † 1658. Gem. Eva von der Dahm.
- Friedrich auf Ober- und Nieder-Rosen, geb. 1586. † 1641. Gem. Anna von Franckenberg, von Goßlau und Rosen im Creutzbergischen, so die Roßnische Familie gestifftet.
  - Sebastian auf Niederrosen, geb. 1617. † 1661. Gem. Eva von Skal a. d. H. Groß-Ellgut.
    - Johann Abraham von Mittel-Bruno, geb. 1643. Gem. Anna Rosina von Nimptsch.
      - 1) Carolus Mauritius, Kayserl. Lieuten.
      - 2) Johann Jaroslaus.
      - 3) Maria Elisabeth.
      - 4) Eva Rosina.
      - 5) Sophia Charlotta. Gem. Pastor in Wilhelmsdorff.
    - Joachim Sebastian auf Pulonitz, geb. 1646. Gem. Maria Catharina von Nimptsch.
      - 1) Johann Gottfried, in Kayserl. Kriegs-Diensten.
      - 2) Friedrich Sebastian, † als Fähnrich in Stockholm.
      - 3) Carl Leopold.
      - 4) Sophia Catharina.
      - 5) Charlotta Elisabeth.
      - 6) Eva Helena.
    - Christoph Friedrich, geb. 1647. Gem. I. Anna Margaretha von Langenau auf Kreickau. II. Anna Margaretha von Lessel.
      - 1) Eleonora Charlotta.
      - 2) Eva Maria.
      - 3) Johann Ernst.
    - Carolus Wenceslaus auf Nieder-Rosen u. Schmart Kriegs-Commissarius, geb. 1649. 30. Jun. Gem. Helena Cath. von Prittwitz a. d. H. Gaffron.
      - 1) Maria Helena. Gem. Frantz Leopold von Larisch.
      - 2) Eva Catharina.
      - 3) Johann Carl Gem. von Nefe.
      - 4) Caspar Wenzeslaus. Gem. I. von Holy II. Rosina v. Blanckenstein.
      - 5) Christoph Wenzeslaus.
    - Johann Sigismund geb. 1651. † 1692. Gem. Anna Ursula von Huhn.
      - Eva Ursula.
    - Caspar Heinrich, † 1655.
    - Caspar, Bestandes-Inhaber zu Liebe im Oppelischen. Gem. Helena von Huhn.
      - 1) Carolus Philipp, in Königl. Schwedischen Kriegs-Diensten.
      - 2) Joachim Wenceslaus.
      - 3) Henricus Mauritius.
      - 4) Eva Maria.
    - Maria Elisabeth, geb. 1641. Gem. Hadrian von Pritzelwitz, von Sarnau.
  - Nicolaus auf Ober-Rosen, geb. 1628. erschossen worden, An. 1668. Gem. I. Anna von Härtel. II. Maria Magdalena von Franckenberg auf Niederstraden.
    - Nicolaus Sebastian † jung.
    - Joachim Friedrich auf Ober-Rosen, geb. 1651. † 1700. Gem. Anna Dorothea von Heidebrand.
      - Joachim Sigismund.
      - Adam Christoph. Gem. Maria Catharina von Woysken.
        - Anna Barbara.
        - Maria Helena.
      - Johann Friedrich.
      - Caspar Heinrich.
      - Anna Helena.
      - Eva Maria.
    - Anna Elisabeth. Gem. George von Pritzelwitz, von Bischdorff.
    - Eva Maria. Gem. Dietrich von Franckenberg des Creutzbergischen Creysses Landes-Eltester.
    - Barbara Catharina. Gem. Johann George von Jarowsky
  - Maria. Gem. Johann Friedrich von Härtel auf Resewitz.
  - Eva. Gem. Heinrich von Auloch auf Mertzdorff im Wartenb.
  - Rosina. Mar. Ernst Friedrich von der Dahm auf Schreibend. im Strehlisch.
- 2. Töchter von denen keine Nachricht zu finden.

Hannß auf Gaulau, geb. 1549. † 1591. 16. Jan. Gem. Barbara von Bielitsch, a. d. H. Sitzmannsdorff, † 1622. 1. Febr. s. p. sq. (A.)

Susanna. Gem. von Eckwricht oder Eckwarth von Schreibendorff.

Ludomilla. Gem. von Stoß zu Lortzendorff.

Ex II. Caspar auf Weigwitz, blieb 1601. unglücklicher Weise in einem Duel.

Fridericus auf Höckricht, † 1596. ohne Kinder.

Carolus I. der Zäncker auf Rathenhof in der Grafschafft Glatz, Heintzendorff im Münsterbergischen, u. Kauer im Olauischen Weichbilde, dessen I. Gemahlin Magdalena von Schlichting, die II. eine von Bischoffsheim oder von Gregersdorff.

- Ex I. Carolus II. auf Weigwitz und Kauer, † 1653. Gem. I. Elisabeth von Salisch. II. Elisabeth von Gregersdorff.
  - Ex I. Eva Elisabeth, † 1710. in Breßlau unvermählt.
  - Ex II. Carolus Christoph.
- Magdalena. Gem. Daniel von Pfeil auf Chorsangwitz.
- Ex II. Eva Ursula. Gem. Friedrich von Gellhorn auf Jacobine im Ohlauischen.

## (A.) Hanns auf Gaulau, rc.

**Abraham** auf Gaulau, Rotwerndorff, Crasch-witz, Neudorff, geb. 1583. 22. Jul. † in Dreßden 1664. 11. Nov. æt. 80. Jahr. Gem. Judith von Sebottendorff a. d. h. Cunern, Hertzogs Joh. Christian zu Liegnitz u. Brieg Rath, Ober-Amts-Cantzler 1628. Churf. Joh. Georg I. Hof- und Geheimer-Justitien-Rath.

**Hannß III.** auf Weigwitz und Krausenau, † 1632. 22. Oct. Gem. I. Anna Maria v. Sebottendorff a. d. h. Cunern † 1617. 13. Dec. II. Anna v. Bock a. d. h. Schönbrunn. III. Barbara v. Reibnitz, † 1669.

**Barbara.** Gem. von Hochberg, Commendant in Breßlau.

---

Kinder des Abraham:

- Abraham † æt. 1. Jahr.
- Johann † æt. 15. J.
- N.N. † æt. 13. J.
- Ex I. Fridericus Claudicans, geb. 1608. auf Mittel-Arnsdorff, † 1671. in May. I. Gem. Maria von Sebottendorff, a. d. h. Cunern. II. Barbara von Glaubitz.
- Barbara. Gem. von Schnorbein.
- Caspar auf Nieder-Siegert u. Krausenau des Olauischen Weichbildes Landes-Eltester, geb. 1617. † 1686. 27. Jan. zu Breßlau. I. Gem. Eva von Studnitz a. d. h. Gerobschütz im Lanstädtischen Weichbilde. II. Anna von Stosch a. d. h. Siegrot, † 1674. 12. Oct. III. Susanna Perpetua verw. von Heide, geb. v. Ullersdorff, † 1707. 8. Oct. zu Breßlau.
- Henricus, Churfürstl. Durchl. Johann George II. zu Sachsen Capitain-Lieutenant über die Trabanten zu Fuß, † 1680. æt. 65. Gem. Margaretha Sibylla Dorothea von Karbin a. d. h. Brückle in Hessen.

Kinder des Hannß III.:

- Damian von Gaulau Arendator zu Gaulau † daselbst. Gem. Sibylla von Randau.
- Anna Maria. Gem. von Pavor.
- Ex II. Sigismundus auf Rotwerndorff Krischnitz, Neudorff, Kauer, geb. 1621. † 1681. 27. Aug. Gem. Christina v. Carlowitz aus Meissen a. d. h. Zuschendorff.
- Ex III. Johann auf Jacobsdorff im Nimtsischen, † 1690. I. Gem. Maria Freyin von Kottulinsky, a. d. h. Paulsdorff in Mähren. II. Ursula Catharina v. Bajanowsky v. Sbitschin im Wartenbergischen.

Kinder der Barbara:

- Gottfried auf Nieder-Reicha im Nimtschischen, † 1681. Gem. Johanna von Puster.
- Helena geb. 1620. Gem. Joh. George v. Wolff, Obrister Wachtm. Herr auf Ober-Reichau, † 1687. 15. Jul. zu Landeck ohne Erben.
- Hedwig. Gem. von Kottulinsky.
- Elisabeth. Gem. von Reibnitz.

---

Kinder des Fridericus Claudicans:

- Ex I. Eva Magdalena, geb. 1638. † 1705. 16. Nov. Gem. Ernst Friedrich v. Wensky auf Glambach und Rupersdorff.
- Joh. Abraham auf Gaule, Gulau, u. Gurau Röm. Kays. Maj. Rath des Olauischen Weichb. Landes-Aelt. u. Hofricht. geb. 1640. 8. Mertz. Gem. Anna Elisab. von Nimptsch, a. d. h. Roberdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum, geb. 1645.
- Anna Barbara geb. 1643. † 1720. 7. Jan. Gem. Carl Christoph von der Dahm auf Ober-Ingramsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum, Kriegs-Commissarius.
- Ex II. Helena Judith, geb. 1648. † 1692. 2. Nov. Gem. Joh. Christoph von der Dahm auf Höckericht, nupt. 1662.

Kinder des Caspar:

- Johann Damian auf Krausenau, Lortzendorff des Olauischen Weichbildes Kriegs-Commiss. und Assessor Consistorii zu Brieg, geb. 1660. † 1733. Gem. Helena Susanna von Puster, a. d. h. Groß-Racke im Oelsnischen, verm. 1683.

Kinder des Henricus:

- Hanß Christian † zu Töplitz in Böhmen, æt. 24.
- Ludwig Heinrich Churfl. Joh. George II. zu Sachs. Cammer-Herr hernach Hauptm. über eine Comp. zu Fuß, denn Ingen. Hauptm. hern. Sachs. Gotha. Hof-Marsch. Ober-Commend. der Festung Friedenstein † in Schlesien zu Gurau, 1706. 22. May. I. Gem. Ursula Elisab. von Pflug † 1689. 26. Dec. II. Magdalena von Plessen aus dem Mecklenburgischen.

Kinder des Damian:

- 1) Catharina † 1685. Maritus Medicus der Grafschafft Krappitz.
- 2) Elisabeth Marit. Held, Med. Doctor.

Kinder des Sigismundus:

- 1) Hannß Abraham auf Rotwerndorff, Kauer, Krischwitz, Neudorff, Sächß. Major, † 1708. 2. Jan. Gem. I. Maria von Liebenau aus Meissen. II. Anna Catharina von Blanckenfeld und Oehr in Ober-Laußitz, † 1715. 24. Octobr.
- 2) Johann Gem. I. . . . II. . . .
- 3) Sigismundus.

Kinder des Johann (Ex III.):

- Ex II. Louisa Charlotta, † 1719. Gem. Carl Heinrich v. Nimptsch auf Mertzdorff im Strehlischen † 1701. Jul. æt. 39.
- Hannß Friedrich v. Seversdorff. Gem. Eleon. v. Engelhard und Ingermannsdorff. Er und sie † 1706 zu Mertzdorff.
- 1) Chr. Wilh. auf Nieder-Jacolsdorff, † 1696. ohne Kind. Gem. Eine v. Lindeiner und Schleibitz.
- 2) Gottfried Jaroslaus von dem keine Nachricht.

Kinder des Gottfried:

- Hannß Gottfr. auf Großsteehlitz, Chur-Sächß. Truchseß. Gem. Maria Cathar. von Nimtsch a. d. h. Kurschwitz im Münsterbergischen, er † 1681.
- George Abraham zu Popelwitz, hern. Bestands-Inhab. zu Michelwitz im Briegisch. nachh. zu Domslau im Breßl. Accis-Revis. des Fürstenth. Brieg hern. zu Lignitz, † 1714. 25 Maj. zu Lignitz Gem. I. Eva Eleon. v Bojanowsky a. d. h. Spitschin. II. v. Flandrin a. d. h. Groß-Briesen im Breßlauischen.
- Joh. Christian † in Türckisch. Gefangenschaft 1684.

---

Kinder des Joh. Abraham:

- 1) Joh. Caspar, geb. 1666. 12. Oct. † 1669. 29. Dec.
- 2) Eva Elisabeth, geb. 1668. 5 Aug. † 1720. 15. Apr. Gem. Ernst Friedrich Freyherr von Kittlitz, verm. 1685. † 1717. 25. Apr.
- 3) Abrah. Friedr. auf Gulau, Ober- u. Nieder-Cunern u. Mertzdorff, Bischöffl. Neiß. Regier. u. Hauptm. zu Ottmachau und Lands-Rechtssitzer geb. 1670. 29 Mart. † zu Gaule 1724. 6. Mart. Gem. Johanna Barbara Schwertzin Reichs-Freyin v. Reist. verm. 1695. 23. Nov.
- 4) Ernst Wilhelm auf Gaulau Olauischer Hof-Richter, u. Landes-Eltester, wie auch Königl. Dähnischer Obrister Wachtmeister, geb. 1672. 4. Febr. † 1716. 28. Sept. Gem. Sophia Eleonora von Passau a. d. h. Holsten, verm. 1696.
- 5) Joh. Eleonora, geb. 1675. 24. Jul. † 1678. 18. Sept.
- 6) Soph. Eleonora, geb. 1680. 8. April. † 1686. 17. Febr.

Kinder des Johann Damian:

- 1) Julius Abraham in Dänischen Kriegs-Diensten, geb. 1684. † 1710. 11. Mart. Gem. Eberhardina. Er † zu Rendsburg. — Helena.
- 2) Helena Dorothea, geb. 1689. zu Merseburg. Gem. Johann Christoph von Aulock auf Michelwitz.
- 2) Christiana Perpetua, geb. 1690. Gem. Christoph Leopold Freyherr v. Beyß auf Aresdorff.
- 4) Caspar Benjamin, geb. 1695. 13. Febr. erschossen 1716. 14. May in Ohlau meuchelmörderischer Weise von einem betrunckenen Curassirer.

Kinder des Ludwig Heinrich:

- Ex I. etliche Kinder so bald wieder verstorben.
- Ex II. Erdmuth Sophia, geb. 1680. I. Gem. von Bühnau von Oelsnitz in Meissen, † 1701. II. Julius Friederich von Vippach auf Tsanschwitz, Kön. Polnischer Hauptmann verm. 1709. 28. Nov. Er † 1733. 12. May. Sie aber 1737. 16. May.
- Juliana Sophia. Gem. I. Friedrich v Prausse, Kön. Poln. und Churfl. Sächßischer General-Major und Commendant zu Königstein, † 1704. 29. Dec. II. Johann Sigm. von Birckholtz auf Tschuschendorff, Kön. Poln. und Churfl. Sächßischer Oberster.
- Charlotta Soph. verm. 1706. 9. Febr. Gem. Leonhard Sigm. von Vippach auf Berwalde und Reisenzagel, er † 1715. 23. Mart. Sie aber 1727.
- Carl Heinr. auf Kauer u. Weidenbach, geb. 1686. Gem. I. Christiana Soph. v. Bosen aus Meissen. verm. 1708. 20. Sept. † 1719. 20. Jul. II. Helena Margar. von Tschepe, geb. von Prittwitz nupt. 1722. er † 172 . .

Kinder des Hannß Friedrich v. Seversdorff:

- 1) Ernestus Fridericus † unverehligt.
- 2) Christian Wilh. in Kays. Kriegs-Diensten.
- 3) Johanna Eleonora.
- 4) Juliana Elisabeth.
- 5) Soph. Catharina.
- 6) Louysa Charlotta.

Kinder des George Abraham:

- Ex II. Johanna Eleonora, geb. 1702. Gem. von Krackwitz aus dem Wartembergischen.

---

Kinder des Abrah. Friedr.:

- 1) Johanna Erdmuth Sophia, geb. 1697. 30. Jan. † 20. Febr.
- 2) Johann Abraham Friedrich auf Mertzdorff in Kays. Kriegs-Diensten Weichbildes Lands-Sitzer, geb. 1698. 19 May.
- 3) Anna Juliana Charlotta, geb. 1700. 12. April. † 1717. 3. Nov.
- 4) Franciscus Henricus Wilhelmus auf Kuntzendorff Landschreiber, geb. 1702. 12. Oct.
- 5) Maria Barbara Francisca, geb. 1704. 6. Dec. † 1705. 12. Jun.
- 6) Tochter, † 1707. nach der Geburth.

Kinder des Ernst Wilhelm:

- 1) Maria Charlotta Elisabeth, geb. 1698. 6. Jan.
- 2) Maria Charlotta Elisabeth, geb. 1700. † nach der Geburth.
- 3) Ernst Hartwig Abraham, geb. 1701. † bald.
- 4) Anna Charlotta Sophia, geb. 1701. † 1703.

Kinder des Carl Heinr.:

- Carl Abraham Friedrich, geb. 1710. 10. Jun. Herr auf Jeschkittel im Strehlischen Weichbilde.
- Juliana Catharina, geb. 1711. 22. May † 1714. 2. Sept.
- Christina Henrietta geb. 1718. 2. April.
- Anna Helena geb. 1723. 2. Mart.

# X.

# Carl I. von Sebottendorff,

## Auf Rathenhoff, Heintzendorff und Kauer, Litigiosus oder der Zäncker genannt.

HErr Abraham Friedrich von Sebottendorff und Lortzendorff, Herr auf Gulau, Ober- und Nieder-Cunern, Hoch-Fürstl. Regierungs-Rath des Bißthums Breßlau zur Neiß; und Hauptmann zu Ottmachau, wie auch Land-Rechts-Beysitzer im Fürstenthum Münsterberg, und Landes-Eltester im Grotgauischen, ein recht gelehrter Cavalier, hat ein curieuses Historisch-Genealogisches Werck verfertiget, unter dem Titul: *Genealogi*sch Labyrinth des Hauses Sachsen: In welchem fast alle Kayserliche, Königliche, Fürstliche, Gräfliche und Freyherrliche Familien von gantz Europa meistentheils zu befinden sind: Die von allen Seculis her (nemlich von *Harderico* erstem Könige der Sachsen, so im Jahr der Welt 3800. regieret bis auf letzt verstorbene Königl. Majestät von Polen) jemals von Sächsischen Printzen oder Printzeßinnen, ihren Ursprung haben. Letzlich hat der Wohlgebohrne Herr Autor noch seine eigene, oder die Sebottendorffische Genealogie von 300. Jahren her, bis auf unsere Zeiten, so wohl in consanguinitate als affinitate, in ascendentibus, descendentibus & collateralibus, beygefüget: Darinnen meldet er von dem Ursprunge dieses berühmten Hochadlichen Geschlechts; daß man Alterthums wegen keine gewisse Nachricht davon habe: Er glaube, daß solches seinen Anfang in Curland genommen habe: Und sollen deren Vorfahren daselbst in der Zunge, so heut zu Tage Curisch-Nehrung benennet wird, einige See-Dörffer besessen haben, und da einer von ihnen zu Kayserl. Majestät als Abgesandter geschicket worden, sey er von dem damaligen Kayser, seiner Qualitäten wegen, in den Ritter-Stand gesetzet worden, und den Nahmen

Sebottendorff überkommen haben; weil er als ein Bothschaffter oder Gesandter von der See, nach dem Kayserlichen Hof-Lager kommen: Dahero er auch zum Wapen im Schilde eine Wasser-Kannel Wurtzel, mit zwey daran hangenden Kannel-Blättern; Auf dem Helm aber zwey dergleichen Kannel-Blätter mit zuwachsenden See-Rosen zu führen erhalten; Und solle dieses Sebottendorffische Geschlecht in Curland erst Anno 1600. ausgestorben seyn. Wie er denn auch setzet, daß in Polen und Preussen sich selbiges Geschlecht ausgebreitet, und noch unweit Königsberg bey dem Städtlein Newen vor wenig Jahren in Sebottendorff gewohnet, dessen Tochter einen Canitz geheurathet. Ja es soll bey der verwittibten Kayserin *Eleonora Magdale*: *Theresia* Kaysers *Leopoldi* M. G. A. Gemahlin ein Graf von Sebottendorff als Edel-Knabe gedienet, der hernach Rittmeister unter dem Taffischen Regiment worden; dergleichen auch ein Graf von Sebottendorff Anno 1691. im Collegio Ferdinandeo zu Olmütz studiret haben.

Nach Schlesien ist dieses Hochadliche Geschlecht aus Polen oder Curland, schon mit dem ersten Schlesischen Regenten *Uladislao* kommen, und zugleich nach Böhmen, wie die Land-Taffeln und andere Monumenta des Königreichs deutlich ausweisen, und allererst daselbst Anno 1624. wegen bekandter entstandener Unruhen meist daraus sich gezogen haben.

Sonst wird diese Hochadliche Familie in 4. Haupt-Linien abgetheilet, als 1) die Meißnische 2) Cunerische 3) Lortzendorfische 4) und Rosner.

Von diesen Linien allen hab ich hier nichts zu schreiben, weil ohndiß weitläufftig in oben allegirten Wercke diese abgehandlet worden: Ausser von Carl von Sebottendorff auf Rathenhoff, Heintzendorff und Kauer melde, daß er aus der Lortzendorffischen Linie, vom Vater Hannß I. auf Lortzendorff

Anno

Anno 1560. gezeuget worden. Bey zunehmenden Jahren wiedmete er sich gäntzlich dem studieren, und brachte es in der Jurisprudenz sehr weit, nur daß er seine Wissenschafft offtmals zum Mißbrauch angewendet, und mit sehr vielen Leuten in Processe sich eingelassen, ja selbst denen Fürstlichen Lignitzischen Sententiis, und Landes- und Lehns-Constitutionibus, vermöge welcher deren verstorbenen Brüder-Kinder zugleich mit des verstorbenen überlebenden Brüdern in Lehn-Gütern Jure repræsentationis in stirpes, succediren sollen, sich hefftig widersetzet, und nicht zugeben gewolt, daß seiner verstorbener Brüder, Hanses zu Gaulau und *Sebastiani* zu Lortzendorff, Söhne ihrer Vettern *Caspari* und *Friderici* Lehn-Güter Weickwitz und Höckricht zugleich mit ihm erben solten: Und deswegen ein kostbares und weitläufftiges Litigium und Action in prima und secunda instantia moviret (vid. *Joachimi Friderici* Ducis Lignicensis & Bregensis Lehns-*Privilegium*) welches alles ihm den Beynahmen *Litigiosi* oder des Zänckers zuwege bracht.

Endlich da *Fridericus V.* Churfürst zu Pfaltz Anno 1619. sich zum Könige in Böhmen kröhnen lassen, war er unter denen ersten in der Grafschafft Glatz, so diesen vor einen rechtmäßigen König von Böhmen erkennet, und die Wahl-Capitulation unterschrieben: Da aber das Jahr darauff, der Churfürst die Schlacht, auf dem weissen Berge bey Prage, verlohren, und selbst flüchtig werden müssen; Im Jahr 1621. aber die Reichs-Acht darauf erfolget, und er aller Länder, und der Chur-Würde verlustiget wurde, muste unser Carl von Se-

bottendorff, sein schönes Gut Rathen oder Rathenhoff im Glatzischen auch mit dem Rücken ansehen, und sich daraus retiriren. Sonst zeigen seine Briefe und Schrifften, daß er gute Künste und Wissenschafften geliebet und geübet. Auch zum Andencken seinen Eltern ein schönes Epitaphium (das noch in der Weick- oder Weigwitzer Kirchen stehet,) aufrichten, und die Kirche mit neuen Gestühlen vor Adliche Personen ziehren, auch sein, und seiner Frauen Wapen darauf mahlen lassen. Seine erste Frau ist gewesen, Magdalena von Schlichting, mit welcher er einen Sohn Carl *II.* und eine Tochter Magdalenam; mit der andern aber nur eine Tochter *Evam* gezeuget; Welcher Sohn mit Elisabet von Salisch wiederum eine Tochter *Evam Elisabet* und mit *Elisabet* von Gregersdorff einen Sohn Carl Christoph zur Welt gebracht, mit welchen aber seine Descendenten aufgehöret. Sonst wird auch von ihm gemeldet, daß er ein wohlgestallter und schöner Cavalier gewesen, welches aber aus der Müntze nicht wahrzunehmen: Denn darauf stehet er im blossen Haupt, mit einem hageren eingefallenen Angesicht, mit unverschnittenen Backen, Kinn und Ober-Bart, um den Hals mit einer kleinen Krause, überschlagenen gezackten Kragen auf dem Mantel, herum lautet der Nahme:

KARL A SEBOTTENDORF ÆTATIS SVÆ LVI.

Tab. XX. (No. 62.)

Letz-

# TAB. XX. B.

h.






60.

c.



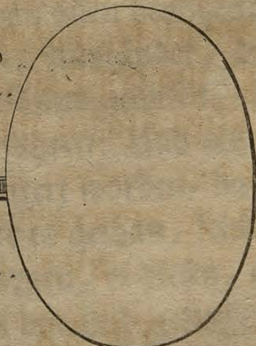




61.

h.



62.

Letztlich aber noch eine lustige Historie, so einen traurigen Ausgang genommen, zu erzehlen: So meldet *Matthias Maximilian* von Domnig auf Arnoldsdorff im Neißischen, als nachmaliger Innhaber und Besitzer des Gutes Rathen in seinen hinterlassenen Mstis: daß Carl von Sebottendorff, als er noch zu Rathen gewohnet, eine schöne Tochter Magdalenam gehabt: Um diese hätten in ihren voigtbaren Jahren viele Cavaliere Anwerbung gethan, endlich auch ein Ausländischer und Schlesischer von Adel sich angegeben; da nun der Vater beyden nichts auszusetzen gewust; hätte er alles auf der Tochter Willen ankommen lassen: da nun diese dem Frembden mehr gewogen sich bezeiget: hätte den andern dieses nicht wenig verdrossen, und wäre daher bedacht gewesen, diesem einen Possen zu spielen, welches er auch endlich mit einem besudelten Schandfleck in seines Neben-Buhlers Bette (weil sie beyde in einem Zimmer geschlaffen) dem andern unwissende, bewerckstelliget: Als nun beyde zur Mahlzeit kommen, wäre ein nicht weniges Gelächter von allen beysitzenden und umstehenden getrieben worden: der Ausländer, dem die Ursache dieses vielen Gelächters unbekannt gewesen, hat sich bemühet auf alle Weise dieses zu erfahren: Und als es jemand ihm gesaget: Ist er dadurch so erbittert worden, da er sich den Thäter, und die Ursache warum er es gethan, leicht einbilden können: daß auf den andern Morgen, er diesen, an einer Mauer stehende, seinen Degen durch den Leib gestossen: Da nun der Blessirte, vieles Blut daran gespritzet: Sollen diese Blut-Flecken nach vielen Jahren, obgleich diese Mauer öffters überweis-

 set

set, auch so gar von obengenannten Herrn von Domnig die alte Mauer so wol Kalck als Ziegel heraus genommen, und neue wiederum eingesetzet worden, dennoch bis dato noch zu ersehen seyn: Wie solches der Königl. Fiscal zu Glatz selbsten gesehen zu haben vorgiebet: Welches Wunderwerck ich aber an seinen Ort gestellet seyn lasse.



XI. Micha-

# Stamm-Tafel derer von Weyrach.

Tab. XXXI.

MICHAEL Weyrach lebte im Mittel des XVI. Jahrhunderts.

*

George Weyrach war ein berühmter Poete zu Breßlau im Anfange des XVII. Seculi.

Caspar Weyrach Bürger in Lignitz Ux. Catharina Schwednerin.

Christian Weyrach geb. 1605. 11. April. † 1663. 12. Dec. war Fürstl. Wohlauischer Regierungs-Secretarius des Fürstl. Consistorii daselbst Præses, wie auch selbigen Fürstenthums Land-Cassæ Director und Landesbesteller. Ux. I. Rosina, Christoph Schebels Phil. & Medicinæ Doctoris und Practici zu Jauer und hernach zu Lignitz Tochter, cop. 1635. 26. Sept. † nach 6. wochentlichen Ehestande. II. Anna Martin Weigmanns hinterlassene Tochter, cop. 1637. 22. Oct. † 1691. 29. Nov. im 77. Jahr.

Christiana geb. 1639. 12. Oct. Marit. Gottfried Textor Herr auf Mersine, Kuhnern, Bienowitz und Kleschwitz Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Wohlau und Landes-Syndicus.

Gottlieb geb. 1641. 21. August. † 5½. Jahr alt.

Christian geb. 1643. 2. Sept. Erbherr auf Kuhnern im Wohlauischen und Siegendorff im Lignitzischen Fürstenthum, ein gelehrter Cavalier, so von Kayserl. Maj. Leopoldo I. in Böhmischen Ritter-Stand gesetzet worden, und sich mit einer Schrifft Ragione di Stato oder der Geheimen und Ungemeinen Regierungs-Klugheit berühmt gemacht † 1705. den 9. Dec. Ux. Anna Christina geb. von Kiugin.

Daniel geb. 1645. ein gelehrter Cavalier † auf seinen Reisen zu Padua Anno 1688.

Catharina geb. 1649. 9. May. Mar. Samuel v. Roth auf r Getschin Kayserl. Majest. Rath, und des Fürstenthums Wohlau u. Ohlauischen Weichbildes Deputatus ad Convent. public. Silesiæ, er † 1707. 4. April.

Anna Blandina geb. 1669. 16. Jul. Mar. I. Weigand von Mollerstein auf Mittel- und Nieder-Sorau. II. Johann Adolph von Max auf Qvitsdorff in Ober-Lausitz.

Christian von Weyrach auf Kuhnern, Röversdorff, Lindenpusch und Eysenhut, geb. 1671. 7. Nov. verm. 1697. mit Anna Christina geb. v. Crauß und Craussendorff verwit. Leuschnerin.

Gottfried von Weyrach geb. 1674. 28. Oct. † 1705. 11. Sept. in Verschickung zu Wien.

Anna Christiana geb. 1700. 7. Aug. verm. 1718. 24. Oct. an Erdmann von Felden auf Welkersdorff in Nieder-Lausitz.

Gottfried Daniel von Weyrach auf Nieder-Kuhnern geb. 1702. 27. May, verm. 1729. 22. Sept. an Johannam Susannam von Matern.

Johanna Charlotta geb. 1704. 1. Febr. verm. 1730. 1. Aug. an Ferdinand von Vollgnad auf Blanckenau.

Agnneta Elisabeth geb. 1706. 20. May, verm. 1735. 9. Febr. an Carl Wilhelm von Franckenberg.

Sophia Louisa geb. 1708. 11. Sept.

Hannß Christian von Weyrach geb. 1710. 11. May.

Hannß Christian von Felden, geb. 1. Sept. 1721.

Erdmann von Felden, geb. 10. Jan. 1726.

Christian Ferdinand Rudolph geb. 1733. 11. Nov.

Carl Sigmund geb. 1735. 8. Oct.

Christiana Eleonora Charlotta geb. 1732. 18. May † zu Röversdorff 1736. 28. May.

Louise Henriette geb. 1733. 10. Sept.

Sophia Dorothea geb. 1735. 20. May.

## XI.

# Michael Weirach und die von Weyrach.

Auf diesen Michael Weirach besitze eine Medaille von Silber 1½. Loth schwer, darauf er im Brust-Bilde, mit blossem Haupt und grossem Bart stehet: Mit der Umschrifft:

MICHAEL WEIRACH, unten aber ÆTAtis SVÆ 57.

Revers zeiget das Wapen, so ein springendes Einhorn in einer zwerch gezogenen Strasse darstellet, mit einer oben, und einer unten gesetzten Lilie: Aus dem gecrönten Helm entspringet wiederum ein Einhorn, zwischen zweyen Büffels-Hörnern, an deren obere Oeffnung zwey Lilien heraus ragen, die Umschrifft lautet:

SPES MEA CHRISTVS. d. i.

Christus muß allein
Meine Hoffnung seyn.

Tab. XXI. (No. 63.)

Wer dieser aber weiter gewesen, ist mir nicht bekannt; ausser daß er vor den Vater *Georgii* und Caspar Weirachs gehalten wird. Deren erster ein vortrefflicher Schlesischer Poet, im Anfange des vorigen Seculi gewesen, und zu Breßlau gelebet; dessen Lateinische Epigrammata wohl bekannt sind: Der andere aber als Bürger in Lignitz seine Wohnung gehabt: Dieser hat mit Catharina Schwednerin An. 1605. den 11. April gezeuget Christian Weyrach: Welcher unter *Georgio Rudolpho* und *Christiano* Hertzogen zu Lignitz, Brieg und Wohlau Regierungs-Secretarius, des Fürstl. Consistorii zu Wohlau Præses, wie auch selbigen Fürstenthums Lands-Cassæ-Director und Landes-Bestellter gewesen, und bey damaligen 30. jährigem Kriege, dem Fürstenthume mit eigener Gefahr sehr importante Dienste geleistet: Er starb An. 1663. den 12. Dec. Nachdem er vor seinem Ende An. 1659. wegen vieler kräncklicher Zufälle, alle seine Ehren-Aemter niedergeleget, worinnen ihm theils sein Eydam Gottfried Textor, Herr auf Mersine,

Kunern, Bienowitz und Kleschwitz gefolget ist. Dieser hatte zur Ehe *Christianam* die älteste Tochter: Und die jüngste Catharina war vermählet an Samuel von Roth Kayserl. Majestät Rath, und des Hertzogthums Wohlau und Ohlauischen Weichbildes Deputatum ad Convent. Publ. Silesiæ; welches die Preißwürdigen Eltern unsers hochverdienten Herrn *Præsidis* in Breßlau Hannß Christian von Roth, seyn; (von welchen umständlicher vorhero gehandlet). Die zwey Söhne waren Christian und Daniel.

Christian von Weyrach auf Nieder-Cunern im Wohlauischen und Siegendorff im Lignitzischen, wurde gebohren An. 1643. den 2. Septembr. Von ihm kam zu Leipzig Anno 1673. in 12mo ein Alphabet starck eine Abhandlung heraus unter dem Titul: *Della Ragione di Stato*. Das ist: Von der geheimen und ungemeinen Regierungs-Klugheit, oder was die beruffene *Ratio Status* eigentlich sey: So er dem letzten Hertzoge zu Lignitz aus dem Piastischen Stamme *Georgio Wilhelmo* dediciret; in X. Discoursen abgefasset; So aber in einen fast allzu hohen und prächtigen Vortrag eingekleidet: Dergleichen er auch noch vieles in ein mit Papier durchschossenes Exemplar, mit sehr unleserlicher Hand darzu geschrieben, welches Exemplar und Mst. bey jetzo noch lebenden Herrn Christian von Weyrach zu finden ist.

Er wurde von Ihro Kayserl. Majestät *Leopoldo I.* Glorw. And. in den Königl. Böhmischen Ritterstand gesetzt: Und in dem Allergnädigsten Kayserlichen Diplomate werden folgende Verdienste angeführet:

„Wannen wir dann gnädigst angesehen, wahrgenommen „und betrachtet haben, die Redlichkeit, Ehrbarkeit, Tugend, Ver„nunfft und Geschicklichkeit, womit vor unserer Kayser- und „Königl. Majestät, Christian Weyrach gerühmet worden, „beynebenst auch erwogen, was massen sein abgelebter Vater, „auch dieses Nahmens, bey Weyland George Rudolph, und „Christian, beeden Hertzogen der Fürstenthümer Lignitz, Brieg

„und

„und Wohlau, gewester Regierungs-Secretarius und Landes-„Bestellter dieses letzten Fürstenthums jetzt gedachter, durch den „damahls gedauerten dreißig-jährigen Krieg gantz verwüstete „Fürstenthum Wohlau, durch seinen unermüdeten Fleiß, auch „mit Exponirung seines Lebens unseren Kayser- und Königl. „Diensten und Ertragung der Onerum publicorum wiederum aus „den Ruinen vorzubringen, sich euserist beflissen, Er Christian „Weyrach aber von Jugend auf nicht allein alle gute Sitten, Tu-„gend, Ehrlich- und Adlichen Wandel an sich genommen, sondern „auch denen Studiis mit sonderbarem Fleiß und Emsigkeit obgele-„gen, wie nicht weniger verschiedene fremde Länder durchgereiset, „um daselbst, seine ihme von der Natur eingepflantzte Talenta de-„sto besser zu excoliren, und zu unseren und des Vaterlandes künff-„tigen Diensten sich qualificirt zu machen, wie er dann bey den „nunmehro in unserem Hertzogthum Schlesien würcklich posse-„direnden zweyen Adlichen Gütern, nicht allein dem Lande gute „Dienste erweiset, sondern auch unser Kayser- und Königl. In-„teresse zu richtiger Abführung, der auf ihn kommenden Onerum „publicorum bestmöglichst befördert, auch fürterhin Unß und Un-„serem Hochlöblichsten Ertz-Hauß von Oesterreich gute und er-„sprüßliche Dienste zu leisten, sich allerunterthänigst anerbiethet, „solcher auch seinen uns gerühmten guten Qualitäten nach, wohl „thun kan, soll, und mag. Als rc. rc.

Er starb Anno 1705. den 9. Decembr. und wurde zu Herren-Mutschelwitz im Wohlauischen Fürstenthum standesmäßig beygesetzet, auch ihm ein vortreffliches Grabmahl aufgerichtet; so in *Kölneri Schediasmate de Eruditis Wolavia oriundis*, wie auch in *Johannis Sinapii* Schlesischen Adel im II. Theil p. 1108 zu lesen.

Daniel von Weyrach war ein qualificirter Cavalier, und hatte sein gröstes Vergnügen im Reisen, wie er denn zu dreyen verschiedenen mahlen mit vornehmen jungen Herren die Tour in fremde Länder gethan, und zu Padua An. 1688. unverehliget sein Leben beschlossen. Welches Christiani Sohn gleiches Nahmens jetzo Rövers dorff, Ober- und Nieder-Cunern, Lindenpusch und

und Eisenhut besitzet: Und sein gröstes Vergnügen im studiren und Lesung der besten Bücher findet, dahero er eine auserlesene Bibliothec zusammen gebracht.

Der jüngere Herr Bruder Gottfried von Weyrach, ein vornehmer Rechts-Gelehrter, der wohl gereiset, ist wegen Kirchen-Sachen zu zweyen mahlen an den Kayserl. Hof verschicket worden, allwo er seine Commissionen zu der Stadt Lignitz höchsten Vergnügen wohl ausgerichtet, daselbst aber Anno 1705. den 11. Septembr. unverheyrathet selig verschieden.

Dieser gelehrte Cavalier Christian von Weyrach hat allbereit von Anna Christiana seiner Tochter, so Erdmann von Felden auf Wellersdorff in Nieder-Laußnitz zum Gemahl hat, zwey Enckel erlebet; von Gottfried Danielen aber, dessen Gemahlin Susanna von Materni, ebener massen zwey Enckel; Von Juliana Charlotta vermählten von Vollgnad auf Blanckenau zwey Enckelinnen; Agneta Elisabet so An. 1735. Carl Wilhelm von Franckenberg sich beylegen lassen, lebet bis dato noch ohne Kinder; Sophia Louisa und Hannß Christian aber noch unverehlichet.

Das Hochadliche Wapen ist ein blauer Schild, darinnen auf einem gelben Rauchfaße eine goldene Crone, so daß der Weyrauch einen Rauch über sich giebet: Auf dem gecrönten Helm dergleichen Rauch, zwischen zwey blauen Adlers-Flügeln zu sehen, die Helmdecken sind gelb und blau, und also von dem obenbeschriebenen gantz unterschieden. Ausser bemeldten ist von dieser Familie noch zu lesen: Christoph Rausendorffs Pastor. Wolaviens. Leich-Predigt auf Christian Weyrach zu Steinau in 4to gedruckt, wie auch ein Carmen auf den Tod Annä Weyrachen geb. Weigmannin. It. *Kölner de Eruditis Wolavia oriundis* pag. 74. und *Cunrad. in Siles. Togata.*



# Stamm-Tafel derer von Winß.

Thomas von Winß, lebte Anno 1320.

Jacob auf Zybien, geb. 1355. † 1429. Ux. Gertrud, geb. Buchholdtin.

Martin auf Reytiben und Heinrichsdorff, Rätz ꝛc. geb. 1380. † 1460. Ux. Anna, geb. Lüneburgerin.

Martin, geb. 1445. auf Heinrichsdorff, Rätz, Groß-Lübichin, † 1495. Ux. Margaretha Hackmannin, Nicolai Hackmanns auf Zybien und Elisabeth Rackawen Tochter.

Greger von Winß. Ux. Eine Zyberin, auf Brückenwerder.

Martha Winsen. Mar. Sebast. Mittelstraß des Raths in Franckfurt an der Oder.

Claus auf Heinrichsdorff, Rätz, Groß-Lübichin, † 1552. Ux. Ima Benigna Buchholtzin. IIda Cæcilia von Fügin und Wüttersin, Nicolai Füges Tochter.

Hannß von Winnß und Brückenwerder, Kayserlicher Oberster, recroutirte Anno 1632. sein Regiment zu Franckenstein.

Hannß Cornet unter dem Götzischen Regiment, wurde von denen Croaten niedergesäbelt.

Nicolaus Winnß, Rittmeister unter dem Götzischen Regiment.

Dorothea, marit. Mauritius König.

Catharina, mar. Joachim Schaum.

Barbara geb. 1524. mar. Hannß v. Heugel, welcher mit Kayser Carolo V. in Italien gezogen u. Rom einnehmen helffen, er † 1549. 27. Jul. Sie aber 1572.

ALBRECHT von WINNS, geb. 1528. Ux. Girte oder Gertraud Heilandin, Erasmi auf Schliesa des Raths zu Breßlau u. Marthä Heugelin von Polackwitz jüngste oder 8. Tochter.

Christoph geb. zu Franckfurth an der Oder An. 1532. Ux. Eva Heilandin, Erasmi des Raths zu Breßlau und Marthä Heugelin 6. Tochter, welche nach dessen Tode geheurathet Christoph Polen, U. J. D. deren Heilandin Groß-Vatern Bruder als ein Knabe von 14. Jahren allhier zu Breßlau öffentlich An. 1503. enthauptet worden, weil er zwey Wächter im Wächter-Stübel umgebracht.

Adam, geb. 1535. kommet mit seinen Brüdern zuerst nach Breßlau † 1589. Ux. I. Anna Monauer von Gnichwitz. II. Martha, Adam Kauffmanns von Löbenthal aus Francken, und Evä Heugelin, Andreä Heugels von Polackwitz des Raths zu Breßlau und Margaretha Klemettin von der Faulen-Brücke Tochter. † 1590. im Februar.

Eva, marit. Hannß Thiel.

Martha, † 1613. 4. Sept. Mar. George von Sebisch auf Mahlen und Freywalde.

Adam, ertranck An. 1596. 17. Aug. æt. 15. Jahr zu Mahlen in einem Teiche.

Magdalena, geb. 1573. † 1656. 12. May. Mar. I. Heinrich Kromayer von Groß-Sägewitz und Gallowitz des Raths zu Breßlau, er † 1594. II. Gregor von Lehmann auf Bisnaw, Freywaldau und Klitzen, Churfürstl. Brandenburgischer Commissions-Rath.

Jacob auf Seschwitz, geb. 1581. 14. Jul. Ux. Elisabeth, Conrad von Uthmanns auf Koberwitz und Susannä Gutthäterin von Karoske Tochter, nupt. 1605. 22. Febr. Sie † 1637. 27. April.

Adam, geb. zu Breßlau Anno 1605. 26. Dec. † 1621. 13. Sept. in Podolien im Feldlager bey Choczim.

Carl Heinrich, geb. zu Pommsdorff 1607. 17. Sept. † 1608. 6. Jul. begraben zu Berndorff im Münsterbergischen.

Magdalena, gebohren zu Pommsdorff 1609. 9. Mertz. Mar. Daniel von Schilling auf Hartlieb und Seschwitz, Commissarius des Breßlauischen Fürstenthums.

Elisabeth, geb. zu Pommsdorff 1610. 6. Dec. † 1620. 12. Febr. begrab. zu Domßlau unweit Breßl. vid. Epitaphium.

Jacob, geb. zu Pommsdorff 1612. 5. Aug. † 1633. 10. Jan. zu Jena auf der Universität.

Albertus, geb. zu Breßlau 1614. 24. Oct. † 1627. 11. Aug. in Blattern zu Franckenstein. vid. Epitaphium.

Alexander, geb. zu Seschwitz 1616. 27. April. † zu Strigau 1633. im Octob. in der Pest. Page bey dem Obersten Hannß von Winß.

Anna Maria, geb. zu Seschwitz 1617. 23. Oct. † zu Gallowitz 1620. 1. Mertz begraben zu Dommßlau.

Friedrich, geb. zu Gallowitz 1620. 1. Mertz. Ux. Anna Ursula von Dorn, auf Dobierslawitz Commendantens in Heidelberg Tochter, sie † 1660. 3. Jan.

Gottfried, geb. zu Gallowitz 1621. 10. Mertz. †

Carl Friedrich. Ux. Ursula Völckelin.

Ursula Elisabeth.

Anna Catharina.

Julius Friedrich, erschoß sich An. 1717. zu Löben unversehens mit einer Pistole.

Carolina Eleonora, geb. 1701. 29. Septembr. † 1734. Mar. George Friedrich Nürnberger, Advocatus juratus in Breßlau.

Carl Friedrich Nürnberger, geb. 1725. 14. Sept. Alumnus Gymnasii Magdalen. zu Breßlau.

## XII.
# Albert von Winnß/
## auf Heinrichs- oder Hennersdorff.

Dieses alte Hoch-Adliche Geschlechte, von dem man weder in *Henelii Silesiographia renovata*, noch in *Sinapii* Schlesischen Adel, noch anderwerts, ob es gleich schon bey hundert und etliche siebentzig Jahren in Schlesien seßhafft gewesen, einige Nachricht findet, schreibet sich aus dem Hause Heinrichsdorff bey Manckenberg in der Marck Brandenburg gelegen, und hat denen Chur-Fürsten und Marggrafen zu Brandenburg allemal gute Dienste geleistet. Inmassen ungefehr um das Jahr 1320. einer mit Nahmen Tömke oder Thomas Winnß gelebet, (wie Jacobus Winnß in seinen *curieus*en Reisen und Lebens-Beschreibung de anno 1602. berichtet, so Herr George Friedrich Nürnberger Advocatus juratus allhier in Msto besitzet.) der *Joachimum I.* oder der Zeit-Rechnung nach, Chur-Fürst *Waldemarum* aus des Feindes, insonderheit eines Curassires Händen, der ihn untergebracht gehabt, glücklich errettet, und er diesen, (wie allda stehet) mit einem Dreyecker oder Stecher erleget, und auf dem Fürsten todt gestochen. Welches zuwege gebracht, daß ihn der Chur-Fürst in Ritter-Stand erhoben: (Oder wie man sonst daselbst erweißlich machen wollen, sey dieses Geschlecht schon An. 1067. von Kayser Heinrich *IV.* mit Adlichen Wapen und Kleynod begabet worden.) Neben anderer Begnadigung soll auch der Chur-Fürst seinen goldenen Arm-Ring ihm verehret haben: daher hernachmals die von Winnß im Gebrauch gehabt, nach demselben Arm-Ringe welche machen zu lassen, um die Nachkommen dieser tapffern That zu erinnern: Er schreibet weiter: daß sein Vater dergleichen Arm-Ring auch gehabt, welcher nach dessen Tode an seinen ältesten Bruder Adam kommen; da aber dieser Anno 1594. ætat. 15. zu Mah-

len 2. Meilen von Breßlau, in einem Teiche ertruncken, sey durch Nachläßigkeit der Vormünder, selbter, obgleich der älteste der Familie selbten allemal erben sollen, an seine Groß-Mutter Eva Heugelin auf ihr Theil kommen, die diesen hernach der Schwester Magdalena Kromayerin verehret. Der Stecher aber, womit Thomas Winnß den Curaßirer erleget, wäre bey denen Vettern in der Marck Brandenburg, entweder zu Bückenwerder, oder Stargard in Pommern, woselbst sie ehemalen gewohnet, zum Gedächtniß in Verwahrung.

Noch ein ander Abentheuer wird erzehlet von des Tömkes seinem Sohne, gleiches Nahmens, so einen überaus grossen Hirsch gefangen und lebendig überwältiget, an seinen Wagen gebunden, die Geweyhe vergolden lassen, und also zu Berlin am Churfürstlichen Hofe zum Schauspiel herum geführet.

Sonst haben die von Winnß bey etlichen hundert Jahren her die ansehnlichsten Güter in der Marck Brandenburg und Pommern besessen, als: Zybien, Heinrichs oder Hennersdorff, Eichhold, Calberg, Groß-Lübichin, Buckenwede, Breyfriede und andere mehr um Stargard, so aber schon vor 137. Jahren in andern Händen gewesen, biß auf die zwey letzten.

Dieser Thomas der andere hat Jacoben An. 1355. gezeuget, der mit Gertrud gebohrner Bucholdtin das Gut Zybien an sich gebracht.

Martin der ältere *Jacobi* Sohn, hat das Gut Reytibien und Anno 1422. von Matthes Belckau das Dorff Heinrichsdorff in der Marck Brandenburg und Groß-Lübichin darzu gekaufft. Anno 1437. aber die Lehn empfangen über den Zoll zu Rätz. Seine Haußfrau ist gewesen, Anna gebohrne Lüneburgerin.

Martin *II.* oder der jüngere: dieser hat nach Absterben seines Vaters An. 1460. das Gut Heinrichsdorff und Groß-Lübichin angenommen, wie auch die Lehn über den halben Zoll zu Rätz: *Ux.* Margareta Hackmannin, deren Vater Nicol Hackmann auf Zybien, die Mutter aber Elisabet Racke-

nauen

nauen gewesen; von ihnen ist kommen Matthäus auf Heinrichsdorff, Groß-Lübichin ꝛc. Seine erste Ehefrau ist gewesen *Benigna* Buchholtzin, die andere *Cæcilia*, *Nicolai* Füges Tochter: Mit der letzten hat er gezeuget eine Tochter und drey Söhne, als: *Barbaram*, Albrechten, Christophen und Adam: Alle diese haben sich nach Schlesien gewendet: Barbara hat sich verehliget mit Hanß von Heugel; Albrecht, Christoph und Adam haben sich durch das Gut Geschwitz im Breßlauischen Fürstenthum possessioniret gemachet, und die ersten beyden zwey Schwestern, als Albrecht, Girten oder Gertraud Heilandin, Christoph aber Evam Heilandin geheurathet: Auf welchen Albrecht, der An. 1528. gebohren, und sich durch Studieren und Reisen wol qualificiret gemacht, folgende Medaille von ¼tel Loth in Silber zum Vorschein kommen:

Tab. XXI. (No. 64.)

Darauf stehet er im blossen Kopff, mit einem grossen Ober- und Unter-Barth, und einer georgelten Krause um den Halß, Umschrifft:

ALBERTVS. WINSS. ÆTATis. SVæ. 50. ANNO 1578.

Revers stellet das Adliche Geschlechts-Wapen dar: so ein blauer oder Lasur-farbener Schild, dadurch in der Mitten überzwerch ein mit beyden Spitzen unter sich gehender Regenbogen in seinen natürlichen Farben, im Untertheil einer, und darüber zwey neben einander gestellte goldene sechseckichte Sterne. Auf gedachtem Schilde ein frey Adlicher Turnier-Helm, mit einer goldenen Königl. Crone, beyderseits mit blau und gelben Helmdecken; Aus welcher Crone zwey gegen einander über sich gekehrte Regenbogen, und aus diesen auf jeder Seite sechs Strauß-Federn, die drey unteren abhangend gelbe von Farbe, die drey oberen aber blau über sich stehende: darzwischen in der Mitten ein goldener Stern mit sechs Ecken, dadurch ein Donner-Keil von conischer Figur gehet, welcher den Stern von einander geschlagen und zertheilet: die Umschrifft ist:

SPES MEA CHRISTVS:
Oder:
Wer auf Christum trauet/
Hat sehr wol gebauet.

Adam wurde gebohren An. 1535. Im 22sten Jahre seines Alters hat er sich in fremde Länder begeben, und viel versuchet. Er hat erstlich zur Ehe gehabt eine gebohrne Monauen von Gnichwitz; Als ihm diese gestorben, hat er An. 1573. geheurathet Martham geb. Kauffmannin, Adam Kauffmanns von Löbenthal in Francken Tochter, so des oben bemeldten Jacobs von Winnß Mutter worden. Dieser Jacob wurde gebohren An. 1581. den 14. Julii: Er verlohr aber gar zeitig oder An. 1589. seinen Vater, und das Jahr darauf auch seine Mutter: Und wurde den Vormündern zur Auferziehung übergeben, welche ihn Anno 1593. nach Warschau um die Polnische und Lateinische Sprache zu erlernen, abgeschicket; Als er zwey Jahre sich daselbst aufgehalten, gieng er nach Dantzig, und von dar wiederum zurück in Schlesien; Nach 18. Jahren seines Alters, nahm er sich vor, fremde Länder zu besehen, und reisete Anno 1599. zu erst in die Marck-Brandenburg, seine Freundschafft zu besuchen, von dar er nach Hamburg, Lübeck, Wißmar, Rostock &c. und über Stade und Bremen nach Holland kommen: Er besahe alle Merckwürdigkeiten daselbst, und schiffte von dar nach Engelland; da er den ungemeinen Staat und kluge Regierung der Königin Elisabeth nicht genug bewundern können. Nach Verfliessung eines Jahres, ging er wiederum herüber nach Holland, von dar in die Niederlande, und hielt sich einige Zeit zu Brüssel in des Ertz-Hertzogs *Alberti* sehr prächtigen Hof auf, und endlich bey dem Grafen von *Barlamont*. Er reisete ferner nach Franckreich biß *Lion*, endlich nach *Turin* und gantz Italien, und kehrte Anno 1603. wiederum nach Schlesien zurück. Noch in diesem Jahre, reisete er in Gesellschafft mit Leonhardt Oelhafen von Schöllenbach, des Raths in Breßlau, über Wien nach Hungarn zur Kayserlichen Armee, welche dazumal unter-

unterhalb Pest stunde, und besahe zugleich die Wahlstatt, auf welcher zwey Tage vorhero die Türcken eine grosse Niederlage erlitten hatten, und die vielen Erschlagenen daselbst. Er verweilte aber allda nicht lange, sondern kehrete über Wien und Prage wiederum nach Breßlau: Er war hier nicht lange angelanget, als er sich verband mit Elisabeth, Conrad von Uthmanns auf Schmoltz, Koberwitz und Lambsfeld, nachgelassenen dritten Tochter. Anno 1606. kauffte er das Gut Seschwitz im Breßlauischen Fürstenthum gelegen, und miethete noch darzu das Gut Barotwitz, Anno 1607. aber die Pomßdorffische Hochgräfl. Herrschafft mit seinem Schwager George von Säbisch auf Mahlen vor 20000. Thaler jährliche Zinse: Sie waren bey diesem Pacht recht glücklich: welcher Gewinst aber hernachmals ziemlich durch Hagel und Brandschaden, da das Wetter Seschwitz angezündet, wiederum verlohren gegangen, ohne was ihm den dreyßigjährigen Krieg hindurch, durch Rauben und Plündern entwendet, und insonderheit sein Gut sehr mitgenommen worden, weil er als Commissarius vom Fürstenthum Breßlau die Kayserl. Troupen hindurch führen müssen. Mit seiner Ehefrauen lebte er bis 1637. da sie den 27. April. zu Breßlau Todes verblichen: Zeugete mit ihr 7. Söhne und 3. Töchter, (die in der vorgesetzten Stamm-Tafel nachzusehen,) davon aber nur *Fridericum* anführe, so die Familie fortgepflantzet; und seine Brüder *Jacobum* und Alexander; Diese zusammt Alberto sandte er Anno 1626. nach Franckenstein, und übergab sie *Melchiori Wiseo*, Pro-Rectori, und nachmals Rectori der damaligen berühmten Schulen daselbst zur Information und Kost; da aber Anno 1627. Albertus den 2. Augusti verstorben, (wie ehemalen das Epitaphium in der Pfarr-Kirchen, und Leichenstein zu Franckenstein gezeiget hat,) und Anno 1629. der Rector wegen der Religion abziehen müssen, und die Schule mit Catholischen Lehrern besetzet wurde; nahm er diese seine Söhne nach Hause, und ließ sie mit noch zweyen jungen Seidlitzen instruiren von einem

Hofmeister *Nicolao Prætorio*, sendete sie auch Anno 1630. mit diesem auf die Universität Wittenberg, da sie drittehalb Jahr studiret; berieff aber bald wiederum Alexandern zurück nach Hause, und brachte diesen bey einem Kayserl. Obersten Hannß Winnß seinem Vetter als Pagen in Dienste, weil er zum Studiren keine Lust bezeiget. Sein älterer Bruder Jacob gieng von dar nach Jena, allwo er Anno 1633. den 10. Jan. verstorben. Alexander aber sein Bruder starb eben in diesem Jahre zu Striegau in der Pest.

Obbemeldter Friedrich hat gezeuget, Carl Friedrichen, Ursulam Elisabeth und Annen Catharinen, und dieser mit Ursula, gebohrnen Völckelin, wiederum *Julium* Friedrich, so sich Anno 1717. unversehens zu Löben unglücklicher Weise mit einer Pistole, als er vom Pferde steigen wollen, erschossen. Dessen Schwester aber, *Carolina Eleonora*, geheurathet Herrn George Friedrich Nürnbergern, Advocatum juratum allhier zu Breßlau, welche Anno 1734. von dieser Welt abgeschieden.

Die Hoch-Adlichen Ahnen, weil diese Familie so unbekannt, und sie Herr *Sinapius*, *Henelius* und andere mehr, gäntzlich ausgelassen; wie sich Jacobus von Winnß auf Geschwitz in einer Schrifft im Anfange des vergangnen Seculi legitimiret, setze denen zu Gefallen, so daran gelegen, hieher. Diese sind:

## Vom Vater.

1) Der Vater, Adam von Winnß und Heinrichsdorff, in der Marck-Brandenburg gelegen.
2) Vatern Mutter, eine gebohrne Jügin aus dem Hause Wittersin in der Marck-Brandenburg.
3) Vaters Vatern Mutter, eine geb. Hackmannin, aus dem Hause Zybien in der Marck-Brandenburg.
4) Vatern Mutter Mutter, eine geb. Krinitzin aus Pommern.

## Von der Mutter.

1) Mutter, Martha, eine geb. Kauffmannin von Löbenthal aus Francken.

2) Mut-

2) Mutter-Mutter, eine geb. Heugelin aus dem Hause Polocowitz.
3) Mutter Vatern Mutter, eine gebohrne Böckstäckin aus Francken.
4) Mutter Mutter Mutter, eine gebohrne Hörnigin aus dem Hause Malckwitz.

## Jacobi Ehefrauen Elisabeth gebohrnen Uthmannin auf Koberwitz

### Ahnen vom Vater.

1) Vater, Conrad von Uthmann und Schmoltz auf Koberwitz, Seschwitz und Lambsfeld.
2) Vatern-Mutter, eine gebohrne Saurmannin aus dem Hause Schlantz.
3) Vatern Vater Mutter, eine gebohrne Saurmannin aus dem Hause Jeltsch.
4) Vatern Mutter Mutter, eine geb. Hörnigin, von dem Königl. Burg-Lehn Lissa.

### Ahnen von der Mutter.

1) Mutter, Susanna gebohrne Guthäterin aus dem Hause Strachwitz.
2) Mutter-Mutter eine gebohrne von Tarnau aus dem Hause Minitz im Oelßnischen.
3) Mutter-Vatern-Mutter, eine gebohrne Monawin aus dem Hause Gnichwitz.
4) Mutter-Mutter Mutter, eine gebohrne Steuerin von Steueram.

## Der Ehefrauen Anna Ursula gebohrnen von Dornin auf Dobroßlawitz

### Ahnen vom Vater.

1) Vater, Paul von Dorn und Dobroßlawitz.

2) Va-

2) Vatern-Mutter, eine gebohrne Morawitzken aus dem Hause Matzkirchen.
3) Groß-Vatern Mutter, eine gebohrne von Büttnerin aus dem Troppauischen.
4) Vatern Mutter Mutter, eine gebohrne Lambsfelden aus dem Rattiborischen.

## Ahnen von der Mutter.

1) Mutter, Ursula, eine gebohrne Guthäterin aus dem Hause Strachwitz.
2) Mutter Mutter, eine gebohrne von Poleyen, aus dem Hause Thiergarten.
3) Mutter Vatern Mutter, eine gebohrne von Enden, aus dem Jülichischen.
4) Mutter Mutter Mutter, eine gebohrne von Heldin aus dem Hause Hadersbach in Francken.

Conf. *M.* Christoph Müllers Leich-Predigt auf Jacob von Winß, auf Geschwitz und Hennersdorff, Jenæ 1633. in 4to und von andern *Becmanni Histor. Francofurt.*



## XIII.
# Lorentz Wolffart,

DEr Nahme Wolffart ist unter berühmten und gelehrten Leuten in sehr alten Zeiten bekannt gewesen, sintemal schon im neunten Jahrhunderte zu Kayser *Arnulphi* Zeiten ein gelehrter Mönch des Nahmens im Kloster Hasenried gelebet, der das Leben der heil. Walpurgis geschrieben. (vid. Kœnigii Bibliotheca Vetus & Nova) Alexander Wolffart stehet unter denen, so als Diaconus zu Canstadt, und nachmahliger Abt zu Alpirspach, und Würtembergischer Kirchen Rath der Formulæ Concordiæ unterschrieben. (vid. Fischlini Memoriæ Theologorum Würtebergens.) *Conrad Wolffart*, unter dem Nahmen *Lycosthenes*, kommt im Mittel des XVI. Seculi vor, unter denen Professoribus der Dialecticæ wie auch Diaconis zu Basel, allwo er verschiedene Historische Wercke, wie auch viele Autores Classicos Historicos mit gelehrten Commentariis herausgegeben, (vid. Hoffmanni Lexicon Universale) und Anno 1709. starb ein vornehmer und berühmter Theologus Simon Friedrich Wolffart, ein Eydam des vortreflichen Doctoris und Professoris Theologiæ zu Wittenberg, *Wilhelmi Leyseri*, so Königl. Preußischer Rath, Abt des freyen Kayserl. Stiffts und Klosters Bergen und Assessor des engern Ausschusses einer hochlöbl. Landschafft des Hertzogthums Magdeburg gewesen; auch bey dem grossen Churfürsten *Friderico Wilhelmo* in sonderbaren Gnaden gestanden: Und sich durch verschiedene Schrifften berühmt gemacht.

In unsern Schlesien hat die Familie derer Wolffarte sich ehedem auch bekannt gemachet: Und sollen diese im XV. Seculo Güter in dem Fürstenthum Münsterberg besessen haben.

Der erste der daselbst in alten Briefen vorkommet, war Lorentz Wolffart, welcher unter George Podiebrads Königs in Böhmen seinen Söhnen, *Victorino* und *Henrico* Hertzogen, gelebet und im Münsterbergischen possessionirt gewesen. Sein

Sohn, gleiches Nahmens, wurde gebohren Anno 1504. und lebte im Hofe *Henrici II.* Hertzogs zu Münsterberg, welcher in diesem Fürstenthum die Evangelisch-Lutherische Religion eingeführet, welcher Lehre er auch beygepflichtet, und erlebet, daß Anno 1570. dieses Fürstenthum sich Kayser *Maximiliano II.* ergeben. Da nun zu dieser Zeit, wenige Beförderung mehr zu hoffen war, studierten einige seiner Nachkommen die Gottesgelahrheit, darunter vornehmlich bekannt worden: Caspar Wolffart: dieser wurde zu Münsterberg gebohren Anno 1595. den 2. Januar. Er studierte in Wittenberg und wurde allda Philosophiæ Magister: Darauf er sich nach Breßlau begeben, und Præceptor der Maria Magdalenäischen Schulen geworden: Dabey im Predigen sich fleißig in der Hospitals-Kirche zu *St. Hieronymi* geübet. Da er nun wegen seiner Geistreichen Predigten bald in guten Ruff kommen: So vocirte ein Hoch-Edler gestrenger Rath ihn ins Predigt-Amt, *ad St. Salvatorem:* Nicht lange darauf wurde er Ecclesiastes der Kirchen zu *St. Barbara*, und endlich Diaconus zu *St. Elisabet*, daselbst er als Archi-Diaconus Anno 1657. den 29. Januar. gestorben. Von seinen Nachkommen lebet eines Advocaten Schrammes Wittib in Schweidnitz, mit ihrem Sohne, von welchen aber nicht die geringste Nachricht, auf vieles Ersuchen guter Freunde, heraus zu bringen gewesen.

Eine diesem Lorentz Wolffart dem jüngern, zu Ehren geschlagene Medaille von 2. Loth in Silber præsentiret ihn im Brust-Bild mit blossen Haupt, und gekrausten Knebel, und wenigen Unter-Bart; darum geschrieben:

LORENCZ WOLFFART ÆTATIS SVE (soll Suæ heissen) 34. 1538

Revers aber das Wolffartische Wapen, so ein Schild ohne Helm, und Helm-Decken, durch welches von der rechten zur lincken zwerch durch eine Strasse geführet, in welcher ein lauffender Wolff zu sehen, welches mit einem Palm-Krantz eingefasset, aber ohne alle Umschrifft ist.

Tab. XXI. (No. 65.)

Berühmte

TAB. XXI.


MICHAEL WEIRACH.
ÆT. SVÆ 57.
SPES MEA CHRISTVS.
63.


ALBERTVS WINSS. ÆTA: SV: 50 ANNO. 1578
CHRISTVS 1578. SPES MEA
64.


LORENCZ WOLFFART. ÆTATI. SVE. 34. 1538
65.

# Berühmte Schlesisch-
# Evangelisch-Lutherische
# Theologi
## In
# Müntzen.
## V. Abtheilung.

I. Johann Hessen von und auf Stein, S. S. Theologiæ Doctor, und erster Evangelischer Pastor, bey der Pfarr-Kirchen zu St. Maria Magdalena in Breßlau.

II. Ambrosius Moibanus, S. S. Theologiæ Doctor, und erster Evangelischer Pastor der Pfarr-Kirche zu St. Elisabet in Breßlau.

III. Lucas Pollio, Pastor der Kirchen zu St. Maria Magdalena, und Assessor des ersten Evangelischen Consistorii zu Breßlau.

IV. Esaias Heidenreich, S. S. Theologiæ Doctor, der Evangelischen Kirchen und Schulen der Stadt Breßlau Inspector, der Haupt-Kirchen zu St. Elisabet Pastor, des Consistorii A. C. Assessor, und beyder Gymnasiorum Professor Primarius.

V. Caspar Neumann, der sämmtlichen Evangelischen Kirchen und Schulen Inspector, der Haupt-Kirchen zu St. Elisabet Pastor, der Gymnasiorum Theologiæ Professor Primarius, des Evangelischen Consistorii Assessor, und der Königl. Preußischen Societät der Wissenschafften Mitglied.

VI. M. George Teubner, derer Evangelischen Kirchen und Schulen Inspector, desselben Consistorii

Assessor, der Haupt-Kirchen zu St. Elisabet Pastor, und beyder Gymnasiorum S. S. Theologiæ Professor Primarius.

VII. Valentin Alberti, S.S. Theologiæ Doctor und Professor Publ. Extraordinar. Theologiæ, wie auch Logices und Metaphysices Professor Ordinarius in Leipzig, des Churfürstl. Sächsischen Consistorii, wie auch der Theologischen Facultät Assessor und Pro-Decanus, der Churfürstl. Stipendiaten Ephorus, des Frauen-Collegii Collegiatus, der Polnischen Nation Senior, und der Academie Decem-vir.

VIII. M. Johann Joachim Möller, Archi-Diaconus in Crossen.

IX. David Gottfried Schwerdtner, Pastor Primarius, der Evangelischen Gnaden-Kirche zum Heil. Geist, und der benachtbarten Schulen Inspector vor Jauer.

X. Christoph Wittich, S. S. Theologiæ Doctor und Professor Theologiæ zu Leyden in Holland.



I. Jo-

# Stamm-Tafel derer von Hessen und Stein.

Hannß Heß, Kauff- und Handelsmann in Nürnberg.
Ux. Anna, Ulrich Geigers Tochter.

JOHANNES HESSUS, S. S. Theologiæ Doctor, geb. zu Nürnberg Anno 1491. 23. Septembr. Canonicus zu Neysse, Brieg und Breßlau beym Heil. Creutz Denn Anno 1523. 21. Octobr. erster Evangelischer Pfarrer der Stadt Breßlau bey der Kirchen zu St. Maria Magdalena. † 1547. 6. Jan. Ux. I. Sara, Stephan Jopners, Spiegler genannt, Rathsherrn in Breßlau Tochter, cop. 1525. 8. Sept. † 1531. II. Hedwig, Peter Wahlers, Wageherrns zu Breßlau Tochter, cop. 1533. † 1543. Er aber 1547. in der Nacht den 5. Jan.

---

- Ex I. Johannes von Heß und Stein U. J. Doctor, auf Weigelsdorff und Brandschütz, Röm. Kays. Maj. und Fürstl. Münsterbergischer Rath und Syndicus der Stadt Breßlau. An. 1582. danckt er ab vom Syndicat und wird Königl. Cammer-Fiscal, geb. 1529. 21. Dec. † 1594. 16. Oct. Ux. I. Eine geb. Eichelin von Porschnitz in Böhmen. II. Martha, eine geb. Eichhäuserin, deren Mutter eine Angermünden, Brück genannt.
- Sara, geb. 1530. † 1592. Mar. Johann Aurifaber, Inspector der Evangelischen Kirchen und Schulen zu Breßlau, wie auch Pastor der Haupt-Kirchen zu St. Elisab. † 1568. 19. Oct. æt. 51. J. 7. Mon. 17. Tage.
- Ex IIda Paulus, Phil. & Med. Doct. Prof. in Wittenberg, hernach Fürstl. Oelßnischer Leib-Medicus. geb. 1536. 11. Jun. † 1603. 11. Mart. Ux. Dorothea, gebohrne Quickerin.
- Martha, † 1608. 27. May. æt. 74. Jahr. Mar. Daniel Andreas Büttner, Phil. & Med. Doct. † 1603. alt 86. Jahr.
- Magdalena, † 1560. 18. April. Mar. Johann Nunhardt, vornehmer Kauff- und Handelsmann.
- Anna. Mar. Fridericus Staphylus, Doctor u. Prof. Theol. zu Königsberg, nachmals Professor zu St. Elisabeth in Breßlau 1550. 24. Jul. dimittirt 1552. wendet sich zur Catholischen Religion Anno 1553. und würde Kayserlicher und Chur-Bayrischer Rath, wie auch Superintendent zu Ingolstadt.

---

- Ex I. Magdalena, geb. 1573. † 1611. 27. Aug. lieget zu Herrmannsdorff in der Grufft. Marit. I. Johann Musel, Doct. II. George von Arzat auf Arnolds-Mühle.
- Wenceslaus † jung.
- Hannß Heß auf Stein, Weigelsdorff u. Brandschütz, Fürstl. Oelsnischer Rath. Ux. I. Helena, geb. von Reinbaben auf Kadelau, deren Mutter eine Sacken von Pirsch. II. Anna Maria, geb. von Luck von Witten, Er war geb. 1580. 4. Dec. † 1656. 17. Julii.
- Daniel auf Minckfofske, Kayserl. Oberster Lieutenant und Commendant der Stadt Breßlau, wie auch Fürstl. Münsterberg Oelßnischer Rath und Burg-Graf. geb. 1582. † 1648. 10. Jun. cœlebs.
- Maximilian von Hesse, auf Maßlischen Hammer, des Oelßnischen Fürstenthums Lands-Hoferichter, Rath und Landes-Eltester. Ux. von Seidlitz. Er war geb. 1590. 29. Sept. † 1639. 8. Dec.

---

Kinder des Hannß Heß auf Stein:

- Ex I. Hannß Rudolph von Hessen. Ux. Hedwig, geb. von Dreßky, der letzte dieses Geschlechts, so Anno 1659. zu Bernstadt in einer Feuersbrunst elendiglich sein Leben eingebüsset.
- Heinrich Adolph von Heß, auf Weigelsdorff. Ux. Ursula, geb. von Franckenberg von Kalten-Vorwerck.
- Anna Maria. Mar. Wentzel von Franckenberg von Schwirse.
- Helena Margaretha. Mar. Wilhelm von Luck, auf Woideneck.
- Sophia Elisabeth. Mar. I. Boguslaus von Berg auf Brandschütz. II. Wolff George von Franckenberg auf Busselwitz.
- Barbara Mar. Paul von Dreßky auf Loschwitz.
- Catharina Emilia. Mar. I. Christoph von Pfeiltz. II. Hannß George von Domnig auf Lampersdorff.
- Christina Eleonora. Mar. I. Hannß Heinrich von Luck und Wütten auf Brabaßschütz. IIdus Adam Ferdinand von Rochlansky.
  - Ex I. Anna Dorothea, geb. von Luck, geb. 1651. † 1677. 17. Aug. Mar. George Gottfried von Eben, auf Strachwitz, Freyherr.

Kinder des Maximilian von Hesse:

- Johanna Dorothea. Marit. Heinrich Wilhelm von Domnig auf Lampersdorff.
- Ursula. Mar. Nicolaus Ernst von Salisch auf Michelwitz.
- Anna Barbara. Mar. Christoph George von Kalckreuth auf Klein-Wilckave.
- Helena Elisabeth. Mar. Philipp Rudolph von Salisch auf Wernendorff und Jeschwitz.
- Maria. Mar. Nicolaus, Freyher von Kottulinsky, Edler Herr zu Eckersdorff Herr auf Maßlischen Hammer.

I.

# Johann Hessen von und auf Stein,

## S. S. Theologiæ Doctor, und erster Evangelischer Pastor bey der Pfarr-Kirchen zu St. Maria Magdalena in Breßlau.

Wurde zu Nürnberg aus einem alten Adlichen Geschlecht derer Hessen in Francken An. 1491. zu Anfang des Septembr. gezeuget, vom Vater Johann Hessen, einem der vornehmsten Kauffleute daselbst, und der Mutter Anna, *Ulrici* Geigers Tochter: Die Studia Scholastica hat er zu Nürnberg und zu Zwickau unter *Wolffio Guldenio* Philosoph. Mag. und Moderatore Lycei daselbst, bis Anno 1506. die Studia Academica aber zu Leipzig absolviret; Allwo er Anno 1510. Philosophiæ Bacalaureus, Anno 1511. Magister, und kurtz darauf in der Brandenburgischen Marck zu einem Acolutho geweyhet worden.

Als er Anno 1513. gen Neiß in Schlesien kommen, ist er bald Bischoff *Johann V. Thurzo*, einem sonderbaren Liebhaber der Gelehrten, sehr lieb und werth gewesen, also daß er ihn zu seinem Secretario erwehlet, wobey er in der Schlesischen Historie sich zu üben, und in diesem Lande zu geistlichen Würden zu gelangen, die bequemste Gelegenheit gefunden. Durch alles dieses wurde er auch Jhro Hochfürstl. Durchl. Hertzog Carolo zu Münsterberg und Oelß bekannt, welche niemanden capabler finden konten, Dero Printzen *Joachimum*, nachmahligen Bischoff zu Brandenburg und Havelsberg, wie auch Breßlauischen Dohm-Dechant, als auch *Jaroslai* Freyherrns George von Schellenberg (so zur selbigen Zeit, das Fürstenthum Jägerndorff Pfandsweise innen hatte) Sohn, in die Information zu geben: Mit diesen beyden Herren hielt er sich zwey Jahr im Königreich Böhmen auf, und gab sich viel Mühe, sie wohl zu unterrichten;

daß

daß sie künfftig der eine, seine Lande wohl regieren, der andere dem Vaterlande ersprießliche Dienste leisten könte. Anno 1516. kehrete er mit ihnen wiederum nach Hause, und hielt sich zwey Jahr in dem Fürstlichen Oelßnischen Hof auf; da er besondere Merckmahle des ungemeinen Vertrauens, so Hertzog Carl zu seiner Person hatte, spühren konte.

Nach der Zeit nahm *Hessus* an Glück und Ehren beständig zu. Denn es verliehe ihm der Bischoff *Johann Thurzo* in seiner Abwesenheit, aus eigener Bewegniß, alles Einwendens *Balthasar. Netheri*, Canonici zu Breßlau, der sich aufs hefftigste darwider gesetzet, die ansehnliche Canonicate zu Neiß, Brieg und Breßlau beym heiligen Creutz: Denn er hatte sich nach Italien begeben; da er Anno 1519. den 18. Junii zu Bononien Sub-Diaconus; den 9. Septembr. dieses Jahres zu *Ferrara*, Theologiæ Doctor, und An. 1520. den 24. Martii zu Rom Diaconus worden.

Nach seiner Wiederkunfft weyhete ihn Heinrich von Füllenstein Weyhbischoff zu Breßlau, zum Priester, da er den 8. Julii An. 1520. zu Oelß seine erste Messe gelesen. Nach Bischoffs *Johannis* Tode Anno 1521. berieff ihn der neuerwehlte Bischoff *Jacobus* von Salza nach Breßlau, um seinem Canonicate gegenwärtig vorzustehen, und durch seine Beredsamkeit die anvertrauete Gemeine durch öffentliches Lehren zu weyden. Er reisete aber vorhero Anno 1522. nach Nürnberg, um von seinen Bluts-Freunden Abschied zu nehmen: Da er nun sich vorhero als ein heimlicher Evangelischer Bekenner gehalten, so fieng er schon daselbst an die Lutherische Lehre öffentlich zu predigen, welches er hernach in Breßlau auch nicht verschwiegen: Worzu ihm *Lutherus* in einem Briefe de Anno 1522. den 25. Martii höchsterfreuet gratuliret: Und zwar fand sich hierzu folgende bequeme Gelegenheit, und recht göttliche Schickung. Daß als in dem heilsamen 1517ten Jahre *Oswald Winckler* S. S. Theologiæ Doctor der Collegiat-Kirchen zum Heil. Creutz vor Breßlau Cantor und Canonicus, von Straubingen aus Bayern bürtig, als der letzte Röm. Catholische Pfarrer zu St. Maria Magdalena verschieden:

Pro-

Processirten ihrer drey, mit höchstem Aergerniß der Gemeinde, bey vier Jahr für weltlichen Gerichte, um diese Pfarr-Stelle. Vornehmlich aber nahm Doctor Matthäus Lamprecht von Fraustadt, Thum-Herr allhier zu *St. Johannes*, als der wichtigste Competente Anno 1521. zweymal diese Kirche, eigenmächtig, ohn des Bischoffs Willen, in Besitz: Und ob gleich zwey Deputirten von der Stadt beym König *Ludovico* in Ungarn und Böhmen zu Ofen, ein allergnädigstes Rescript auswürckten, krafft dessen der Stadt, die Maria Magdalenäische Kirche zu Ubung ihres GOttesdiensts übergeben und eingeräumet werden solte; Auch der König selbst beym Pabst *Leone* zu Rom intercediret, um zu erlauben, bey dieser Kirche einen Pfarrer zu bestellen: So war doch alles vergebens, und erhielt die Stadt, auch bey der grossen Plage der Anno 1523. grassirenden Pestilentz keine Permission hierzu: Daß also der Magistrat genöthiget wurde, Doctor Johann Heß Canonicum aus der Creutz-Kirche, nach der Pfarr-Kirchen zu St. Maria Magdalena den 19. Junii Anno 1523. zu beruffen.

Die gröste Schwürigkeit hierbey war *Hessi* Bedencken, daß er annoch nicht sein eigen wäre: Massen ihn nicht nur Maria Königin in Ungarn und Böhmen zu ihren Prediger verlangte; sondern er auch in Hertzog Carls von Münsterberg und Oelß Bestallung stand; doch erhielt die Stadt Breßlau mit grosser Mühe, daß hochgemeldter Hertzog diesen ihnen sehr lieben Mann der Stadt vergönnte, wie sein noch verhandener Brief, (de Dato den 13. Septembr. Anno 1523.) ausweiset. Daß zu des Allmächtigen Lob und Ehre, zu der Seelen Heyl, Christlichen Wandel, guten Fürbilde und Besserung er der Stadt Breßlau *Hessum* als ihren Prediger vergünstiget.

Und obzwar der Officialis oder Vicarius in Spiritualibus, aus Besorgung vieler Widerwärtigkeiten, die er auf solchen Fall mit denen Competenten dieses Pastorats anderweit haben würde, (wie der Breßlauer eigene Worte in ihrer, kurtz darauf in Druck ge-

gebenen Schutz-Schrifft, so in *Schickfusii Chronick* zu finden, melden) nach des Breßlauischen Bisthums Gewohnheit, ihn nicht solenniter investiren wolte; so ward er nichts destoweniger im Nahmen GOttes von einem Hoch-Edel gestrengen Rath und der Gemeinde, ohne ferneres Bedencken den 21. Octobris Anno 1523. in der Sacristey der Maria-Magdalenäischen Kirche in Gegenwart folgender Herren des Raths, als Ambrosii Jenckwitz, Georgii Hörnig, Nicolai Leubel, Wenceßlai Hörnig, Nicolai Reichel und Nicolai Jenckwitz, wie auch vieler Gelehrten und anderer Personen, zum Pfarrer erkläret, und ins Pfarr-Hauß eingewiesen: Worauf den 25. October am 21. Sonntag nach Trinitatis er die erste Evangelische Predigt zu vieler 1000. Menschen Erbauung abgeleget.

Der Pabst *Adrianus*, als er dieses vernommen, hat er aufs eiffrigste den Magistrat allhier von diesem Beginnen abgemahnet: Welcher aber mit trifftigen Vorstellungen, alles entschuldiget, wie ein Excerpt hiervon zu lesen in *Melchioris Adami Vitis Germanorum Theologorum*. pag. 184.

Von seinem ersten Eiffer für die Ehre GOttes und die Evangelische Religion, zeiget seine Anno 1524. den 20. April in der *St. Dorotheen*-Kirche allhier, mit Erlaubnüß des Magistrats öffentliche Disputation; so er acht Tage hindurch über folgende vier zwischen Luthero, und den Römisch Gesinnten streitigen Puncta, gehalten, als:

I.

*Sacrarum Literarum autoritas cognoscendæ salutari Veritati sufficiens.*

II.

*Soli DEO esse inhærendum.*

III.

*Missam non esse sacrificium, sed solum meritum CHRISTI.*

IV.

*Blasphemos esse in DEUM, qui conjugio interdicant Sacerdotibus.*

Er

Er hielt diese Disputation als *Præses*, nahm zu Mitthelffern an, die wegen besonderer Gelehrsamkeit Welt-bekannten Männer *Valentinum Friedlandum Trocendorffium* berühmten Rectorem des Gymnasii zu Goldberg, und *Antonium Nigrum* erst Philosophiæ Magistrum hernach Medicinæ Doctorem: Unter ihm respondirte Johannes Wunschelt, S. S. Theologiæ Bacalaureus ein Minorite; Zu welchem noch ein anderer Ordens-Bruder Nahmens *Joachimus* sich gesellet: Die vornehmsten Opponenten sind gewesen; *Johannes Metzlerus* U. Jur. Doct. so wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit, da er hernach einen öffentlichen Lehrer der Schulen zu *St. Elisabet* abgegeben, sehr berühmt, und darauf der Stadt vornehmer des Raths, und endlich des Fürstenthums Breßlau würdigster Hauptmann gewesen: Auch bald darauf *D. Hesso* in allen beygetreten; (*) *Leonhard Czipser* ein Dominicaner, *Martinus Sporn* Theologiæ Professor zu *St. Adalberti*, *Andreas* Schmiedt, ein Dominicaner und Prediger zu Schweidnitz, und Martin Scheiter Prior zu *St. Adalberti* in Breßlau. Was aber in selbiger Dissertation vorgebracht worden, haben Anton Lebe und Sebastian Heinemann Reisig genannt, als geschworne Notarii, so viel möglich, genau aufgezeichnet: Darauf *Laurentius Corvinus* der Stadt Breßlau Secretarius eine gelehrte Oration, so er mit einem schönen Carmine beschlossen: *De Sacra* Scriptura, Libris cæteris omnibus præferenda, Religionis & unica & optima Regula, gehalten.

Nach dieser geendigten Disputation, nahm der Protestirenden Anzahl in Breßlau mercklich zu: Als aber *Hessus* vollends Anno 1525. *Ambrosium Moibanum* zu einem Mitgehülffen bekommen, hat er das Reformations-Werck noch mehr fortgesetzet, jedoch wegen Beschaffenheit des Orts, der Zeit und anderen Umstände



(*) Sonsten ist von *Johanne Metzlero* zu melden, daß sein Vater gleiches Nahmens aus Ungarn nach Breßlau mit seiner Mutter und Kindern sich gemacht, so aber Anno 1507. in einem Tage verstorben, auch in ein Grab beygesetzt worden.

stände insonderheit denen Röm. Catholischen nicht in adiaphoris zuwider zu seyn, ein und andere Kirchen-Ceremonien, als die Horas Canonicas zu singen, die Meßgewandte, und das Klingeln bey der Communion &c. beybehalten. Als dieses in Teutschland bekannt worden, gratulirten ihm zu seinen wichtigen Amt und Unternehmen viele seiner vornehmen Freunde, von denen ich nur nennen will *Julium* von Pflug, nachmals berühmten Bischoff zu Naumburg it. *Melanchthonem* und *Lutherum*: welcher, und auch vorhergehende Briefe in *Adami Vitis Theologor.* in *Hessi* Leben anzutreffen. Item in *Seckendorffii Historia Lutheranismi* Lib. I. Sect. LVII. §. CLI. pag. 271.

Bald hernach stifftete er bey der Kirchen viel Gutes; die aufgebaueten zwey Wohnungen auf dem alten Kirch-Hofe für zwey Diaconos, und die Einrichtung des Hinter-Hauses, (so ehedem ein Krätschem-Hauß gewesen) am Pfarr-Hofe zu einer Wohnung zweyer so genannten Caplaine sind noch ein Denckmal seiner unermüdeten Sorgfalt für die Diener der Kirchen: Wiewohl auch einige geglaubet, daß er den Pfarr-Hof daselbst neu gebauet, welches aber vielmehr *Oswaldus* Canonicus und Pastor dieser Kirchen wenige Jahre vorhero gethan, wie aus dem, an der Auslage angefügten Wapen, und der Schrifft darum, wie auch aus dem Grabmal, so rechtswerts in der Kirche bey der Sacristey mit eben diesen Wapen ihm aufgerichtet worden, erscheinet.

Es war dazumal nur die Johannis Schule auf dem Dohm, denn in der Anno 1267. erbaueten Mar. Magdalenäischen Schule durffte die Jugend nichts, ausser lesen, schreiben, beten und singen lernen: In ersterer aber kamen sie, bis in den Lateinischen Psalter zu verstehen: Denn der *Virgilius* und *Cicero* gehörten dazumal nur auf die hohen Schulen insonderheit in Welschland und Franckreich, vielweniger dorffte einer die Griechische und Hebräische Sprache ohne sonderbare Erlaubnüß lernen. Da aber diese Schule zu klein wurde, ging schon Anno 1293. die Bürgerschafft an Bischoff *Johannem III.* zu Breßlau und bat sich noch eine Schule zu *St. Elisabet* aus, die sie auch

mit

mit gleichen Bedingungen erhielten: Hierzu kam nach mehr als zweyen Seculis die Schule bey der Frohnleichnams-Kirche, so M. *Anton Pausius* auf Zulassen des Raths Anno 1520. daselbst anzurichten angefangen, welche aber nach dreyen Jahren, Sterbens halber, wiederum zergangen.

Zu jetziger Zeit aber fing *Hessus* in dem so genannten Auditorio Theologico der Elisabetanischen Kirche, (allwo jetzo die Bibliothec stehet) über die *V.* Bücher Mosis, über den Prediger Salomonis, über den Propheten *Esaiam* und die Psalmen Davids zu lesen. *Moibanus* sein treuer Mitarbeiter bey der Kirche, that dergleichen in der Schule, und wie er in derselben zu *St.* Maria Magdalena die Griechische Sprache zu lehren angefangen, so führte er in der zu *St. Elisabet* die Hebräische Sprache ein; *Andreas Wincklerus*, der die edle Kunst des Buchdruckens in unsern Breßlau in guten Stand gesetzet, wurde Rector; *Johannes Metzlerus* U. J. Doct. (dessen oben gedacht worden,) erklährte täglich der Jugend den *Demosthenem*, *Plutarchum* und *Ciceronem*, ja er gab gar *Elementa Grammatica Græca* heraus: it. *Annotationes* in *Ciceronem de Senectute*, und etliche *Orationes Demosthenis*, wie auch *Plutarchi* Buch von Erziehung der Kinder übersetzte er aus der Griechischen in die Lateinische Sprache. Zugeschweigen der braven Männer, so dieser Schule vorgesetzet worden, als *Chilonis*, *Weigleri*, *Neandri*, *Ræsleri*, *Albini*, *Hoffmanni*, *Jeschkii* &c.

Uberdieses sorgten auch *Hessus* und *Moibanus*, daß der Magistrat diesen Schul-Lehrern einen ehrlichen Unterhalt verschaffte; Und die Mitleydenden Bürger nahmen einen auf, der alle Tage das Allmosen zu armer Knaben höchstnöthigen Unterhaltung von Hauß zu Hauß abforderte: Damit sie nicht auf den Strassen herum gehen dörfften Brod zu suchen, und mit einem lamentablen, misereantur nostri, denen Einwohnern die Ohren vollzuschreyen.

Das allermerckwürdigste aber, so *Hessus* in Breßlau angerichtet, und ihm die Armen und Krancken nimmermehr verdancken können, ist die Aufrichtuug des gemeinen Allmosens, und die Erbauung des Krancken Hospitals zu Allerheiligen.

Die Geschicht-Schreiber unsers Landes melden, daß alle Kirchhöfe und Gassen der Stadt Breßlau dazumal, mit sehr vielen Bettlern und entsetzlich aussehenden Krüppeln, wie auch mit unterschwärmenden liederlichen Gesindel dergestalt angehäuffet gewesen, daß man vor ihnen den Fuß kaum aus dem Hause setzen können: Unser *Hessus* ermahnte in Predigten offt die Obrigkeit sich des Armuths anzunehmen; da diese aber hierinnen säumig waren, unterließ der eiffrige *Hessus* etliche mal am Sonntage das Predigen; und wie ihn der Magistrat durch ein paar Abgeordnete hierüber befragen ließ, fertigte er diese mit folgender Antwort ab: Sein lieber HErr JEsus läge für den Kirch-Thüren in seinen Gliedern, er möchte über ihn nicht schreiten, wolte man ihn nicht wegräumen, so wolte er auch nicht predigen: hierauf ward alsobald zu Versorgung der Armen löbliche Anstalt gemacht, und den 7. May Anno 1525. öffentlich ausgeruffen: daß ein jeder der arbeiten könte weder betteln noch müßig gehen, sondern sich mit seiner Hand-Arbeit ernehren solle, und wer vom Müßiggang nicht abstehen wolte, der solte, wie auch alle fremde Bettler, aus der Stadt und dem Fürstenthum durch den Scharffrichter geschaffet werden: die aber des Allmosens würdig, das ist bey der Stadt veraltert oder verarmet, und darzu gebrechlich oder preßhafft wären; die solten den folgenden Morgen in der Kirche zu *St. Maria Magdalena* sich einfinden, welches auch geschehen: da denn ein scharff Examen und Besichtigung in Gegenwart etlicher Herren des Raths, vier Medicinæ Doctorum, vier Chirurgorum, vorgenommen worden. Es wurden diesen Tag auf 500. Personen in die Hospitäler zu *St. Hieronymi*, zum Heil. Geist, zu *St. Matthiæ*, zu 11000. Jungfrauen und zu *St. Lazari* ge-

wie-

wiesen, und in tägliche Versorgung des Raths und gemeiner Stadt genommen. Dem andern häuffigen Armuth aber desto nachdrücklicher unter die Armen zu greiffen, wurden in denen Pfarr-Kirchen zu *St Elisabet*, zu *St. Maria Magdalena*, und zu *St. Bernhardin*, bey allen Kirch-Thüren GOttes-Kasten gesetzt, zu Erhaltung Hauß-armer Leute, und das allgemeine Allmosen aufgerichtet: Um diesen wochentlich jeden 3. Silber-Groschen, auch nach Befund derer Personen ein mehreres, wie noch bis dato geschiehet, auszutheilen: Zu Vorstehern dieses gemeinen Allmosens, wurde dazumal vom Magistrat verordnet, Nicolaus Reichel, von der Geistlichkeit, *Johannes Hessus*, von der Kauffmannschafft, George Sieberer, von Zunfft und Zechen, Peter Klein nebst Andrea Schubert.

Bey dieser Anordnung nun und Besichtigung derer Preßhafften, lieff jederman herbey, und gab auch unter andern der Scharff-Richter einen Zuschauer mit ab; Weil nun unter denen Bettlern viel lose Vögel waren, die ihre gesunden Glieder mit solchem Zeuge beschmieret und verbunden hatten, davon sie nur abscheulich aussehen, und stincken solten, und diese böse Buben den Scharff-Richter erblickten, vermeinten sie nicht anders, der Hencker möchte sie in sein scharffes Examen bekommen, darum machten sich diese verstellten Krüppel und Lahmen schnell und geschwinde davon, und lieffen gesund bey etliche hunderten zur Stadt und Lande hinaus.

Sonsten aber hat nach der Zeit unser *Hessus* für Hungrige grosse Tractamente aus eigenen Kosten angerichtet: Es fügte sich daß An. 1529. viele Posen und Masuren nach ihrer Gewohnheit gen Breßlau in die Erndte-Arbeit allzufrühe, da es noch nicht Zeit und Wetter zum Schneiden gewesen, ankommen, und aus Hungers-Noth ihren Wirthen in den Krätschem-Häusern die Träber aus den Brau-Pfannen geraffet und aufgessen: Als dieses Hesse erfuhr, ließ er ihnen ansagen, sie solten sich auf *St. Christopho-*

*stophori* Kirchhoff verfügen, daselbst gab er drey Tage nach einander bey 1100. Personen eine Mahlzeit, und darzu einem jeglichen auf den Weg zwey Brodte und zwey Heller. Er vergaß aber dabey nicht ihre Seelen zu versorgen; sondern ließ durch einen Caplan bey dieser offenen Tafel täglich eine Polnische Predigt halten. Auf gleiche Weise wurde Anno 1543. den 8. Julii 540. Polen, so auch zu frühe in den Schnitt kommen waren, bey der Vogel-Stange auf freyem Felde, oder dem Schweidnitzischen Anger eine offene Tafel auf *Hessi* Anstalt und Unkosten bereitet.

Was aber das Krancke Hospital zu Allerheiligen anbelanget, so hat eben dessen gute Angebung, wie auch Erbauung insonderheit die Versorgung und Pflegung der Krancken Johann Hessen ihren Anfang zu dancken; Er brachte es durch Christliches Ermahnen auf der Cantzel so weit, daß Anno 1526. den 16. Julii, dieser nützliche Bau auf der Zielstatt an der Oder ohn alles Geld angefangen wurde; Jedermann war willig zu geben und zu helffen; Einer gab Kalck, der andere Steine, einer Holtz, der andere Eisen, ein anderer wieder was anderes. Den 21. Julii legte Johann Hörnig des Raths und D. Heß den ersten Grund-Stein: die Mäuerer, Steinmetzen, Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Glaser und andere Handwercks-Leute, ja alle Zechen schickten ihr Gesinde, um ohne Entgeld zu arbeiten und Hand zu langen; Und diese alle waren dabey so fleißig, daß der gantze Bau innerhalb zwey Monaten in allen vier Mauern stund, und in Jahrs-Frist zu seiner Vollkommenheit gelangete, welchem Hause der Nahme *Domus omnium Sanctorum* beygeleget wurde: darinnen noch heutiges Tages die armen Patienten mit Speiß und Tranck, mit Pflege und Wartung, und mit einem besonderen Medico, Wund-Artzt und Prediger versorget werden.

Alle diese guten Einrichtungen wurden nach der Zeit durch ergiebige Legata noch mehr befördert. Denn bald hernach vermachte *Matthaus Lambertus* von Fraustadt Canonicus zu *St. Johannes*

nes vor Breßlau (so unsern Heß im Anfange in vielen zu wieder
gewesen) alle sein Vermögen in die Breßlauischen Spitähler und
Allmosen-Amt: Und im Mittel des XVI. Jahrhunderts that
dergleichen Johann Kuhlmann vornehmer des Raths allhier
und Kauffmann, welcher seine drey Güter Protsch an der Oder,
Priskerwitz und Domßlau den Spitählern legiret: Und in die-
sem Seculo hat Jacob Leonhard von *Agricola* ein groß Theil sei-
nes Vermögens, und sein Gut Guckelwitz, denen Kirchen,
Schulen und Spitählern vermacht, dadurch diese löbliche Stiff-
tungen noch bis dato also erhalten werden.

Letzlich ist noch zu melden, daß unser Herr *Doct.* Hesse sich
zweymal in Ehestand begeben, zuerst mit Hedwig, *Stephani*
Jopners, des Raths in Breßlau Tochter; Zum andern mit
Anna, Petri Wahles, Wageherrns in Breßlau Tochter: Mit
der ersten hat er Hansen von Hessen, von und auf Stein, Wei-
gelsdorff und Brandschütz gezeuget, welcher U. Jur. Doct.
und Ober-Syndicus zu Breßlau, folgends Kayserlicher und
Münsterberg-Oelßnischer Rath, wie auch Königl. Cammer-
Fiscal gewesen, und von Kayserl. Majestät den Böhmischen
Ritterstand erhalten, von welchem laut Genealogischer Tabelle
vier hochmeritirte Söhne kommen.

Von der andern Ehefrau sind kommen *Paulus Hessus*, Phil.
& Med. Doctor, hernach Professor Medicinæ in Wittenberg, und
vier Töchter, davon die Aelteste an *Johann Aurifabrum*, Inspecto-
rem in Breßlau, die andere an Daniel Büttnern, Med. Do-
ctorem und Practicum in Breßlau, die dritte an Johann Nun-
hardten, vornehmen Kauff- und Handelsmann allhier, die
vierte aber unglücklich an *Fridericum Staphilum*, Doctorem Theo-
logiæ und Professor. bey dieser Facultät in Königsberg, und
nachmaligen Professorem des Gymnasii zu *St. Elisabet* verheura-
thet gewesen: Welcher nachdem er sich Anno 1553. zur Catho-
Mm lischen

lischen Religion gewendet, sie nicht anders als seine Concubine geheissen, ihr aber versprochen, sie als seine Ehefrau zu halten, wenn sie sich zu dieser Religion bequemen wolte. Da er sie aber dazu nicht bereden können, hat sie viel üble Zeit bey ihm gehabt: Sintemal er hernach Kayserlicher und Hertzoglich-Bayrischer Rath, wie auch Superintendent in Ingolstadt worden: Sonsten aber ein gelehrter Mann und der erste gewesen, der die Lehr-Sätze *Andr. Osiandri* von der Rechtfertigung zu wiederlegen gesuchet, auch Anno 1557. dem Religions-Gespräch zu Worms beygewohnet.

Seine Enckel und Ur-Enckel wie auch Enckelinnen haben sich an die vornehmsten Hochadlichen und Freyherrlichen Häuser (wie aus der Stamm-Tafel zu ersehen) vermählet. Und Anno 1659. ist der letzte dieser Familie in Schlesien, Hannß Rudolph von Hesse zu Bernstadt elendiglich in einer Feuersbrunst ums Leben kommen.

Unser Herr Johann Heß verschied Anno 1547. in der Nacht zwischen den 5. und 6. Jan. als er Tags vorhero auf der Cantzel vom Schlage gerühret worden, im 56. Jahre seines Alters, und 25. seines Predigt-Amts, zu grossen Leidwesen seiner Gemeine, die ihn so lieb gehabt, daß er mehr als 500. mal bey ihnen zu gevattern gestanden. Sein Leichnam wurde vor dem hohen Altare mit möglichster Ehrbezeugung beerdiget, und über das Grab ein weisser Stein geleget, mit seinem eingehauenen Bildnüß, da er in einem Buche, mit dem Zeiger-Finger auf die Worte aus den CXVI. Psalm v. 10. gewiesen: *Credidi, propter quod locutus sum, ego autem humiliatus sum,* so aber nicht mehr zu erkennen. Am Pfeiler gegen der Cantzel über

stehet

stehet sein Epitaphium in Griechischen Versen, so *Philippus Melanchthon* verfertiget, und bey seinem Lebens-Lauff in *Melch. Adami Vitis Germanorum Theologorum* pag. 186. wie auch in *Martin. Hanck. in Silesiis indigenis eruditis* pag. 380. zu lesen.

Er verließ viele von, und an ihn geschriebene Briefe in guter Ordnung, so des Drucks werth gewesen; Insonderheit ein Historisches Werck, unter dem Titul: *Silesia magna:* So er aus vielen alten Mstis in lateinischer Sprache zusammen getragen: In dem Mittel des XVII. Seculi war es noch vorhanden, nunmehro aber weiß niemand was davon.

Sonsten muß noch melden (daran vielleicht manchen Breßlauer gelegen) daß er den 16. Jun. Anno 1526. eingeführet, in beyden Pfarr-Kirchen zu *St. Elisabet* und *Mar. Magdalen.* wechselsweise bey Ausführung eines Missethäters aus dem Gefängniß vor seiner Hinrichtung die gröste Glocke läuten zu lassen. Ja Johann Kuhlmann des Raths allhier legirte in seinem Testament noch darzu, daß die Diebe zum Galgen in langen schwartz tuchenen Trauer-Mänteln mit obhabenden Hut, musten geführet werden: Da, weil diesen Armen-Sündern die Hände auf den Rücken gebunden, gieng hinten durch den Mantel ein Loch, und der Strick um solche zu führen hindurch, welches aber im Anfang dieses Seculi abgekommen.

Auf der 3. löthigen Müntze, so Hesso zu Ehren gepräget, stehet er im Brust-Bild mit umschriebenen Nahmen und Titel, als:

IOANNES HESSVS THEOLOGVS.

Auf dem Revers das Hochadliche alte Wapen derer Hessen, so ein blauer Löwe im gelben Felde ist, haltende in der rechten Pratze ein knörrichtes Holtz, darum geschrieben:

ARMA HESSIACA.

Das ist:

Der Löw' aus Juda Stamm, des Glaubens scharffes Schwerdt,
Ist Hessens Wapen-Schild, das ihm den Sieg gewährt.

Tab. XXII. (No. 66.)

Conf. *Dresseri Chronicon. Sculteti Annales Ecclesiast. Adami Vit. Theolog. Mart. Hanckii Sil. Indigen. erudit.* Pantkens der Evangelischen Kirchen zu *St. Mar. Magdalena* in Breßlau *Pastores* pag. 1.



II. Am-

# Moibanische Stamm-Tafel.

George Moiban, Bürger und Schumacher in Breßlau.

Ambrosius Moibanus, S. S. Theol. Doctor, erster Evangel. Pastor der Kirchen zu St. Elisabeth, geb. zu Breßl. 1494. 4. Apr. † 1554. 16. Jan. Ux. Anna Bonickin von Schweidnitz, gebiehret 12. Kinder, unter welchen erzogen worden.

Johannes Baptista, Med. Doct. u. Pract. erst zu Augspurg hernach zu Nürnberg Physicus, gebohren zu Breßlau 1527. 27. Febr. † 1562. 9. May. Ux. Ester · · von Augspurg. † 1562. 1. April. conj. 5. an. 7. Mon.

Elisabeth. Marit. M. Salomo Frenzel, geb. zu Jauer 1529. Diaconus zu St. Elisabeth in Breßlau hernach Pastor zu Brieg, denn Namslau, letzlich Pastor und Senior zum Grossen Pültsch im Jägerndorffischen Fürstenthum. † 1602.

Salomon Frencelius a Friedenthal Poeta laureatus zuerst auf der Universität Helmstädt P. P. Philosophiæ, hernach des Gymnasii zu Riga in Liefland Rector, geb. zu Breßlau 1561. 1561. † 1605. 18. Jun.

Ambrosius Phil. Mag. und erster Prediger ad St. Salvatorem vor Breßlau hernach Diaconus zu St. Elisabeth, geb. 1546. 13. Dec. † 1598. 23. Mart. Ux. Anna D. Esaiæ Heidenreichs Tochter.

Zacharias Phil. Mag. und Ludi-Rector zu Schweinfurth.

Martinus Phil. Mag. und Diacon[us] zu Schweinfurth.

## II.

# Ambrosius Moibanus,

## S. S. Theologiæ Doctor, und erster Evangelischer Pastor der Pfarr-Kirche zu St. Elisabet in Breßlau.

Dieser war ein gebohrner Breßlauer, George Moibans eines Bürgers und Schuhmachers Sohn, welcher den 4. April Anno 1494. auf diese Welt gebohren worden.

Weil er von erster Kindheit an sich sehr fleißig erwiesen, wurde er gar zeitig zur Schulen gehalten, und da er gar sonderbare Proben seines Fleisses offt ablegte: Zog er die Gewogenheit des letzten Römisch-Catholischen Parochi der Kirchen zu St. Maria Magdalena *D. Oswaldi Winckleri* sich sonderbar zu: Welcher ihn nicht allein zu ferneren Fleiß angemahnet, sondern ihm auch darinnen durch seine Freygebigkeit sonderbar beförderlich gewesen. Aus seiner Vater-Stadt hat er sich in die zur Neisse, um selbige Zeit ziemlich wohlbestellte Schule begeben, aber darinnen nicht lange verbleiben können, massen er Anno 1520. bey Einrichtung der Schule in der Frohnleichnams-Kirche in seinem 26sten Jahre zum Præceptore beruffen worden: Diesem Amte stand er kurtze Zeit vor, und seine Begierde täglich noch mehr zu erlernen trieb ihn an, auf die Cracauische Universität sich zu begeben, woselbst er bald so weit gekommen, daß er mit Ruhm Philosophiæ Bacalaureus werden konte. Weil aber dazumal in Teutschland kaum eine berühmtere hohe Schule war, als die zu Wien in Oestereich, hat er sich gleichfals dahin gewendet, woselbst sein gelehrter Fleiß mit der Magister-Würde belohnet worden. Hierauf nahm er eine Reise nach Ober-Teutschland vor, und hielt

sich studirens halben zu Ingolstadt, nicht weniger aber auch zu Tübingen bey dem hochberühmten *Reuchlino* auf. Nach seiner Zurückkunfft wurde er von *Johanne Thurzone* Bischoffen zu Breßlau, (einem sonderbaren Beförderer der Gelehrten,) der Schulen zu *St. Johannis* auf dem Breßlauischen Dohm vorgesetzet, und sehr lieb und werth gehalten. Nach dieses berühmten Bischoffs Absterben, erklärte ihn der Breßlauische Magistrat zum Ludimoderator der Schulen zu St. Maria Magdalena, allwo er zuerst die Griechische Sprache zu lehren angefangen.

Er trieb hierbey fleißig die Theologie, und las die Heil. Schrifft nach der Grund-Sprache mit sonderbarem Bedacht, damit er aber in diesem seinen Vornehmen noch weiter gelangen könte; trug er Begierde *Lutherum* und *Melanchthonem* zu hören; deßwegen er nach Wittenberg sich begeben. Allwo er nicht nur unter Anführung dieser Welt-bekannten Männer, in Studio Theologico mercklich zugenommen, sondern auch wegen seiner vorher gesamleten Wissenschafft, sich bey allen höchst beliebt gemacht, und die Welt-Weisheit daselbst gelehret, bis ihm GOTT einen Weg zu höherer Beförderung gewiesen. Denn der Breßlauische Magistrat beruffte ihn auf Recommendation D. Heßens, an die von dem damahligen Ordens-Meister *Gerhardo Sculteto* Anno 1525. vor damahligem Officiali *D. Dominico Prockendorff* abgetretene Kirche zu *St. Elisabet*, welcher sich auch noch selbiges Jahr williglich einstellte. Nach seiner Ankunfft præsentirten zwey Raths-Deputirten *Moibanum* dem Breßlauischen Weyh-Bischoff *Henrico* von Füllenstein zur Ordination: Welcher sich aber durch ein höfliches Schreiben (so noch vorhanden) entschuldigte; daß es jetzt ausser der gewöhnlichen Zeit wäre, Prediger zu ordiniren. Also zog *Moibanus* gen Wittenberg ließ sich ordiniren, und erhielt zugleich unter dem Decanat *Justi Jonæ* die Würde eines Doctoris S. S. Theologiæ: Als er zurück kam,

kam, stellete er sich auf den Dohm vor den Bischoff Jacobum von Salza: Und wieß ihm seine Vocation und Ordination: Welcher denn geantwortet: *Ito, & doceto Evangelium Domini nostri JESV CHRISTI in Nomine, Patris, Filii & Spiritus Sancti.* Hierauf trat er sein Amt mit Freuden an, und verrichtete die häuffig vorfallende Geschäffte mit gröster Treue und Fleiß gantzer 28. Jahr und 6. Monat lang.

An manchem Sonntage hat er zwey bis dreymal geprediget, und sich nebst *D.* Hessen die gute Einrichtung des Kirchen-Wesens bestens angelegen seyn lassen.

Wie er denn auch der Schulen sich treulich angenommen, der studirenden Jugend zum Besten alle Tage entweder öffentlich, oder zu Hause gelesen; vornemlich aber in der öffentlichen Schulen zu *St. Elisabet* die Hebräische Sprache über die Grammaticam *Henrici Uranii* eingeführet. Melchior Adami in *vitis Theologor. Germanor.* pag. 256. rühmet von ihm: *Eum facultate extemporali fundendi Carmen gavisum fuisse:* Deßwegen ihn der gelehrte Herr *M.* Johann Sigismund John *in Parnasso Silesiaco* Cent. I. num. 77. pag. 147. den vornehmsten Schlesischen Poeten beygezehlet.

Als nach *D. Hessi* Tode Anno 1546. die Inspection der Evangelischen Kirchen und Schulen auf ihn allein fiel, hat er nebst *D.* Johann Mohrenberg, einem vornehmen und gelehrten Raths-Herrn und Præside der Schulen, sich beyder treulich angenommen, und vor ihre gute Bestellung bestens gesorget.

Sonst hat er auch Anno 1553. die Anstalt gemacht, daß in dem Stock-Hause denen Gefangenen auf gewisse Zeit im Hofe

se geprediget würde, wo am Sonntage Septuagesimæ *M. Gregorius* die erste Predigt verrichtet.

So wohl durch sein fleißiges Lesen in der Schulen, als auch durch kluge Austheilung der Stipendiorum, zog er viel wackere Leute nach Breßlau, durch welche er hernach viel andere Oerter in Polen, Ungarn, Böhmen und Mähren mit tauglichen Predigern und Informatoribus versorgen konte. Ja er verpflegte unterdeß dieselben beständig nothdürfftig mit Speiß und Tranck.

Anno 1526. verheurathete er sich mit Anna Bohnickin, von Schweidnitz, und zeugete mit ihr 12. Kinder, davon 9. am Leben geblieben; drey Söhne aber, und eine Tochter am meisten bekannt worden. Als *Johannes Baptista* Medicinæ Doctor, und der Stadt Augspurg Physicus, welcher in der Hebräischen, insonderheit Griechischen Sprache wohl erfahren gewesen; deßwegen er die *Versiones Hippocratis* und *Galeni* in vielen Orten corrigiret: *Dioscoridis Anazarbæi Evporista* ad *Andromachum* in die Lateinische Sprache übersetzt, so zu Straßburg von *Josua Reichelio* gedruckt worden: Auch ein Werckgen *de Usu & Abusu sensuum* und noch viel andere Scripta hinterlassen. vid. *Joh. Cratonis Epistol. ad Conradum Gesnerum.*

Nach der Zeit hat er sich auf Mathesin, Astronomiam, Astrologiam und die Mahler-Kunst sonderbar geleget: Und in letzterer es vielen welschen Meistern zuvor gethan; vom Firmament aber geschrieben: *Quod sit fatalis pictura in cœlesti tabula*; Auch daher so gar bey seiner Ehe-Frauen den Todes-Tag wissen wollen, welcher, als er zu dieser Zeit erfolget, hat er sich solchen also zu Hertzen gezogen, daß nach Monats-Frist er selbst 38. Jahr alt, den Geist aufgegeben.

*Ambrosius*

*Ambrosius Moibanus*, ist Philosophiæ Magister und erster Prediger ad *Stum Salvatorem*, hernach aber Diaconus zu *St. Elisabet* gewesen.

*Zacharias Moibanus*, Philosophiæ Magister, und der Schulen zu Schweinfurth Rector.

Die Tochter aber Elisabet hat sich verehliget an *M. Salomonem Frencelium, Diaconum* zu *St. Elisabet*, nachmaligen Pastorem Primarium zu Brieg, und endlich Pastorem und Seniorem zu Grossen Pültsch im Jägerndorffischen Fürstenthum: Von welcher der berühmte *Salomon Frencelius a Friedenthal*, Poeta Laureatus, kommen.

Von *Ambrosii Moibani* Schrifften (so nirgends also beysammen gefunden) melde; daß er I. einen *Catechismum X. Colloquiis illustratum s. Capita Catechismi* publiciret; darvor *Philippus Melanchthon* eine Vorrede gesetzet: Wider welchen sehr hefftig geschrieben Michael Hildebrand, Prediger-Mönch im Closter Unser lieben Frauen zu Schweidnitz, unter dem Titul: Wahrer und Christlicher Unterricht aus Göttlicher Schrifft wider den erdichteten und verführischen *Catechismum Ambrosii Moibani*, vermeinten Pfarrers zu *St. Elisabet* in Breßlau, so *Jacobo*, Bischoffen zu Breßlau, dediciret, und zu Leipzig 1535. gedruckt worden.

II. Den XXIX. Psalm Davids, von der Gewalt der Stimme GOttes in den Lüfften, an hohe Regenten, samt etlichen schrecklichen Ungewittern, so sich in nechst vergangenen Jahren in Schlesien begeben haben, mit einer Vorrede D. Martini Lutheri zu Wittenberg 1536. in 4to, so er Hertzog Carln zu Münsterberg und Oelß dediciret, dem beygefüget eine Historie von dem Einfall Anno 1529. des Elisabetanischen bleyernen Thurm-Daches von 119. Ellen hoch, ohne Beschädigung eines Menschen, oder ihrer Häuser: Wie auch ein Schreiben

*Laurentii* von Rosenroth, Knorr genannt, Fürstl. Oelßnischen Raths, an *D. Ambrosium Moibanum*, von dem grausamen Ungewitter, welches Anno 1535. den 1. Sept. zu Oelß entstanden, und übel gehauset, daraus das Tractätlein gezogen, so annoch alle Jahr hier in der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit oder im Reichen Hospital, am Tage *Ægidii* vorgelesen wird.

III. Das herrliche Mandat JEsu Christi unseres Heylandes: Gehet hin in alle Welt ꝛc. erkläret, mit einer Vorrede *D. Lutheri* zu Wittenberg 1537. in 4to.

IV. Eine Schrifft wider den Türcken, oder wie ein schrecklich Bildnüß des Türcken Tyranney, unter andern Königreichen der Welt in Göttlicher Schrifft, uns Christen zu einer Unterweisung fürgemeldet, zu Breßlau durch Andream Winckler 1541. in 8vo gedruckt, dediciret der Erlauchten Hochgebohrnen Fürstin und Frauen, Frauen Anna geb. von Sagan Hertzogen zu Münsterberg.

V. Epistola de Consecratione Palmarum & aliis Ceremoniis Ecclesiasticis, ad Reverendum in Christo Dominum *Johannem* Episcopum Nicopoliensem & Suffraganeum Vratislaviensem. Vratisl. ap. Andream Wincklerum An. 1541. 8vo.

VI. Ad Clarissimum Principem eundemque Reverendissimum *Dn. Dn. Baltasarem a Promnitz* Episcopum Vratislaviensem Epistola Gratulatoria. Adjecta est Epistola *Philippi Melanchthonis* ad eundem Episcopum Vratislaviensem. Vratislav. ap. Andream Vinglerum Anno 1541. 8vo.

VII. Resolutio Quæstionum 1) An Communio infantum quæ apud quosdam servatur probetur Ecclesiæ. 2) An P.P. debeant mutare cultus, cessantibus aut prohibentibus Episcopis aut Dominis superioribus. Vratislav. 1541. in 8vo. Deme beygesetzt eine Schrifft *Melanchthonis:* De Officio Principis.

VIII. Epi-

VIII. Epistola Consolatoria scripta ad Christianos fratres, qui hoc calamitoso tempore Turcarum tyrannide affliguntur & opprimuntur. Vratislav., 1543. 8vo.

Er starb Anno 1554. den 26. Januar. seines Alters im 60sten Jahre, und wurde mit grossen Solennitäten zu *St. Elisabet* vor dem Altar beerdiget, ihm auch ein Epitaphium in dasiger Kirchen aufgerichtet, welches aber nicht mehr soll vorhanden seyn, wie *Math. Machnerus* in *Collectaneis Monumentorum & Inscription. Siles.* Mstis. Part. III. angeführet. Uber seinem Bildniß hat gestanden:

Nulla tui ratio meriti, sed gratia Nati
Te facit acceptam, virgo beata, Deo.

*

Christus in hunc mundum nostri descendit amore,
Numine par Patri, virgine natus homo.
Solus hic est nostræ fons & meritum omne salutis,
Huic *fide* & curis cætera liber age.

Auf der 1. löthigen Müntze von Silber so ihm zu Ehren nach seinem Tode zum Vorschein kommen, stehet er im blossen Haupt ohne Bart, da im Holtzschnitt, so in 8vo gedruckt, er mit einen ziemlichen Bart, mit georgelter Krause um den Halß abgebildet, hier aber um den Halß nur ein Hälßchen mit einer rauchen Schaube hat. Umschrifft:

AMBROSIVS MOIBANVS DOCTOR THEOLogiæ ÆTatis LX.

Auf den Revers das Wapen ohne Umschrifft: Dieses sind im Schilde 3. herabfahrende Flammen, und darunter drey Mohnhäupter; darüber ein geschlossener Helm: Auf diesem

siehet man ein halbes Kind, so in der rechten ausgestreckten Hand drey dergleichen Flammen, in der Lincken drey Mohnhäupter hält.

Tab. XXII. (No. 67.)

Conf. *Melchior. Adami Vit. Germanor. Theologor.* pag. 256.-258. *Dresseri Chronicon*, *Curæi Annales*, *Sculteti Dec. I. Annal. Ecclesiast.* *Laubani Mst. Collect. Gesneri Bibliothec. Nicol. Henel. Siles. togat*: Mst. Tom. I. Libr. VIII. fol. m. 431.-440. Dabey ein Brief an *Johann. Calvinum* anzutreffen. *Paul. Freberi Theatrum Virorum eruditione claror.* Part. I. Sect. III. fol. 160. und 161. *Adam Pantkii* der Evangelischen Kirchen zu *St. Elisabet* in Breßlau *Pastores* pag. 7-12. Wie denn auch seiner gedencket *Johann. Micrelius in Syntagm. Histor. Ecclesiast.* Lib. III. Sect. II. pag. m 522. (Da er ihn aber nicht *Ambrosium*, sondern fälschlich *Antonium* genennet.)



III. Lu-

# Pollionische Stamm-Tafel.

Albrecht Pollach, Pulvermacher zu Breßlau.

Daniel Pollio Probst bey der St. Georgen-Kirche im Oelß. † 1579.

Lucas Pollio geb. 1536. zu Breßlau, Pastor zu St. Maria Magdalena und Assessor des Consistorii An. 1567. † 1583. 31. Jul. Ux. I. Martha Oelßnerin. II. Martha Georgin, Joachimi Georgii, Tuchmacher, Rathsherrn in Breßlau nachgelossene Tochter, cop. 1567. 3. Nov. Sie † 1611. 26. April. æt. 59. Jahr. Wittib ins 28 Jahr.

Andreas Pollio geb. zu Breßlau 1539. † 1585. 23. Nov. Diaconus bey der Pfarr-Kirche zu St. Maria Magdal. in Breßl.

---

Joachimus Pollio geb. 1577. 26. Aug. wird Philosophiæ Mag. zu Leipzig 1597. 27. Jan. Past. zu Buntzlau 1602. Probst zum Heil. Geist und Pastor zu St. Bernhardin 1607. Pastor zu St. Maria Magdalena 1618. 21. Dec. Ux. Catharina, Laurentii Uberschauers, Apotheckers in Cracau Tochter, er † 1644. 25. Jan. minister. an. 44.

Martha, mar. I. Jeremias Weigel oder Wigandus Pfarrer zu Tauer. II. Franciscus Vierlingius zuerst der Schulen zu St. Mar. Magdal. in Primo ordine Sub-Moderator bis 1565. hernach Archi-Diaconus bey gedachter Kirchen, nupt. 1596. 30. Jan.

Matthias Vierlingius J. U. C. u. Notarius Publicus Cæsareus, der das Legat vor den Lehrer der Griechischen Sprache in der Magdal. Schulen gemachet.

Lucas Pollio, geb. zu Breßlau, promovirt in Phil. und Medicinæ Doct. zu Basel 1594. hernach Medicinæ Practicus in Berlin. † 1598. 31. Julii daselbst.

---

Gottfried † im 10ten Jahre anno 1620. 13. Sept.

M. Joachim Pollio junior geb. zu Buntzlau 7. April 1602. † 1656. 3. Junii als Senior der Kirchen zu St. Maria Magdalena und des Collegii B. Mariæ Virginis zu Leipzig Collegiatus. Ux. Susanna, Johanni Mühlmanni S. S. Theologiæ Licentiati Tochter. cop. 1634. 5. Sept.

M. Lucas Pollio S. S. Theologiæ Baccalaureus Facult. Philosophicæ Assessor und des kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus, hernach Diaconus bey der Kirchen zu St. Nicolai in Leipzig, gebohren zu Buntzlau 1605. 5. Aug. † zu Leipzig 1643. 25. April. Ux. Elisabeth Albinin, Johann Wurtzwallers, Kauff- und Handelsmanns in Leipzig Wittib, cop. 1634. {24. Nov. / 4. Dec.}

Johann und Anna Zwillinge, gebohr. 1623. 30. Oct.

## III.
# Lucas Pollio,
### Pastor der Kirchen zu St. Maria Magdalena, und Assessor des Evangelischen Consistorii zu Breßlau.

DEr älteste Sohn Albrecht Pollachs, eines Pulvermachers zu Breßlau, gebohren Anno 1536. Er änderte nach damahliger Gewohnheit seinen Nahmen, und hieß sich *Pollio*: die Studia humaniora trieb er auf der Schule zu *St. Elisabet*, unter *Ambrosio Moibano*, *Andr. Wincklero*, *Casp. Weiglero*, *Balthas. Neandro*, *Bonaventura Röslero &c.* Von hier begab er sich auf die Universität Franckfurth an der Oder, und endlich nach Wittenberg und Leipzig, allwo er nebst andern berühmten Leuten annoch *Philippum Melanchthonem* gehöret. Anno 1562. berieff man ihn als einen Stipendiaten in das neuerbauete und neu angerichtete Gymnasium zu *St. Elisabet*, und setzte ihn *Johanni Fessio*, so als Collega der IVten Classe die studierende Jugend unterwieß, an die Seite. In dieser Function blieb er drey Jahr, und exercirte sich dabey fleißig, auf Melanchthonis Rath, im Predigen, in dem Kirchlein zu *St. Hieronymi*, woselbst sonsten nur bloß die hiesigen Chorales die Predigten verrichtet. Da er nun schon dazumal nicht wenigen Applausum hatte, so wurde er auf gemeiner Stadt Unkosten nach Leipzig gesendet, um das Studium Theologicum noch mehr zu excoliren.

Anno 1565. beruffte ein Hoch-Edl. Gestrl. Rath allhier ihn zu einem Diacono der Elisabetanischen Kirche, und nicht völlig nach zwey Jahren wurde er allen Diaconis und Senioribus vorgezogen, und erlangte nach *Adami Curai* Tode das Pastorat

zu *St. Maria Magdalena*: bey solchem Amte ist er 16. Jahr oder bis an sein Lebens Ende verblieben.

Er hat mit seinen erbaulichen Predigten gar sonderbar die Hertzen seiner Zuhörer an sich gezogen; Wie *Fr. Vierlingius* in der ihm gehaltenen Parentation schreibet: daß wenn, und wo, oder zu welcher Zeit, und an welcher Stelle, *Pollio* geprediget, so hätte er allezeit genugsame Zuhörer gehabt.

Nebst den ordentlichen Sonn- und Fest-Tags-Predigten erklährete er in 229. Wochen-Predigten, das Buch der Apostel Geschichte, und nach dem die Epistel an die Römer; der Schul-Jugend aber zum Besten, *Melanchthonis Examen Theologicum*. Und ob er gleich auf gedachten seinen seeligen Præceptorem sehr viel gehalten, hat er dennoch vor dem sogenannten Philippismo oder heimlichen Calvinismo in der Lehre vom heiligen Abendmahl eine solche Abscheu gehabt: daß er bey Gebrauch dieses hoch-theuren Sacraments in seiner letzten Kranckheit, wie andere falsche Meinungen, also auch die irrige Lehre der Calvinisten vom heiligen Abendmahl gäntzlich verworffen; hinzusetzende: Weil CHRISTI Wort wahr seyn und bleiben müsse, ob ichs schon mit meiner Vernunfft in der gantzen Physica (welche in Glaubens-Sachen bey Seite muß) nicht ergründen oder fassen kan: derowegen wenn ich eine Ader in meinem gantzen Leibe wüste, so gemeldeter Calvinischen Lehre zugethan wäre, wolte ich sie herausziehen.

Neben seiner ordentlichen Beruffs-Arbeit, hat sich dieser wolverdiente Mann auch in ein, und andern Schrifften in

Deut-

Deutscher Sprache bekannt gemacht, darunter billig den Vorzug seine *VII.* Predigten vom Ewigen Leben haben; welche nicht nur zu unterschiedlichen malen neu aufgeleget, sondern von Herrn Abraham von Metzard einem Holsteinischen Edelmann und 75. jährigen Greiße ins Lateinische übersetzt, und von dessen Sohne Herrn Caspar von Metzard, Kayserlicher Majestät Rath und Land-Vogt in der Ober-Laußnitz, nach des Vaters Tode auf eigene Unkosten zum Druck befördert worden. Zugeschweigen was *Lucæ* Sohn, *Joachimus Pollio*, vor Fleiß daran gewendet, der sie mit Synoptischen Tabellen und einem Register versehen, von neuen auflegen lassen. Nach der Zeit sind auch X. Fasten-Predigten vom letzten Gericht, und zwey Predigten von der Hölle ans Licht getreten.

Er beschloß sein Leben im 47. Jahre seines Alters, und 18ten seines Predigt-Amts Anno 1583. den 31. Julii. Dabey den 4. Augusti bey ansehnlicher Funeration *Franciscus Vierlingius* Archi-Diaconus selbiger Kirchen, eine nach der Zeit gedruckte Leichen-Predigt gehalten; nach 6. Jahren aber sein Eydam worden.

Auf einer kleinen dünnen silbernen Müntze stehet er im blossem Haupt, mit einem getheilten spitzigen Bart, und einer Reverende angethan. Umschrifft:

LVCAS POLLIO VERBI DIVini PRÆCO WRAtislaviensis ÆTatis 36.

Der Revers lautet:

Psalm 89. MISERICORDIAS DOMINI IN ÆTERNVM CANTABO.

so aber nur eingegraben ist.

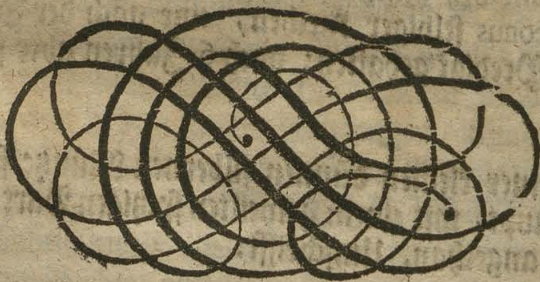
Das

Das ist:
Ich will ewiglich besingen,
Des HErrn Gnad in allen Dingen.

Tab. XXII. (No. 68.)

Vid. Concio Funebris habita a *Francisco Vierlingio* Archi-Diacono Mar. Magdalenæo it. Pantkens Pastor. Mar. Magd. pag. 39. (*)

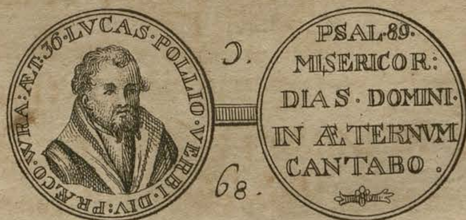
(*) Im gelehrten Lexico pag. 611. ist falsch, daß er Pastor zu *St. Elisabet*, sondern vielmehr zu St. Mar. Magdalena und *Lucas Pollio*, Diaconus bey der *St. Nicolai* Kirche in Leipzig, *Jochimi Pollionis* nicht Bruder, sondern sein Sohn gewesen; denn da *Lucas* der Pastor Magdalenæus An. 1583. verstorben, und *Lucas* zu Buntzlau An. 1605. gebohren, kan er 22. Jahr nach seinem Tode als Sohn, nicht auf die Welt kommen seyn.



TAB. XXII.


IOANN · HESSVS · THEOLOGVS ·
ARMA · HESSIACA ·
66.


AMBROSIVS · MOIBANVS · DOCTOR · THEOL · ÆT · LX ·
67.


ÆT · 36 · LVCAS · POLLIO · VERBI · DIV · PRÆCO · WRA ·
PSAL · 89 ·
MISERICOR:
DIAS · DOMINI ·
IN ÆTERNVM
CANTABO .
68.

# Heidenreichische Stamm-Tafel.

Lorentz Heidenreich, Bürger zu Zittau.

Paul, Bürger und Tuchmacher Eltester zu Zittau, wurde 1518. 19. Aug. Rathsherr daselbst, und Geschöffer, wie auch Kirchen-Vorsteher bey der Pfarr-Kirche. † 1526. im Trinitatis Sonntage.

Hannß.

Eine Tochter, Ehem. Joh. Bernhardt, Bürgermeister zu Zittau.

---

Laurentius, geb. zu Zittau (nicht zu Lemberg, wie Eberti und Krause setzen) Anno 1480. Seine Studia fieng er an zu Zittau und hernach zu Zwickau: continuirte selbte zu Leipzig bis 1507. Anno 1508. wurde er Philosophiæ Baccalaureus. Anno 1509. nahm er die Priester-Weyhung an, und erhielt ein Vicariat und Altaristen-Amt in der Heil. Creutz-Kirche zu Zittau. Anno 1518 gieng er wiederum nach Leipzig und ward daselbst sub Decanatu M. Martini Titii Jauraviensis Silesii Magister Philosophiæ. Nach dem 1521. erster Evangelischer Prediger zu St. Johannis in Zittau. Als er Anno 1530. von dem Zittauischen Commendatore verjaget worden, kam er nach Greiffenberg in Schlesien, wurde allda 1543. zu einem Pfarr-Dienst eingewiesen. Anno 1545. aber als Pastor Primarius nach Zittau zurück beruffen, welchem Geistlichen Amte, er aber nur 2. Jahre vorgestanden, da er Anno 1557. den 21. Nov. æt. 77. verstorben. Ux. Elisabeth, Valentin Englers, Bürger und Schneider Eltesten Tochter, cop. 1530. † 1573. 5. May, zeuget 5. Söhne und 8. Töchter, davon 8. jung gestorben.

Eine Tochter. Marit. Wenceslaus Lanckisch, Baccalaureus und Stadt-Richter zu Zittau.

Hannß, Tuchmacher zu Zittau.

---

Esaias, geb. zu Lemberg 1532. 10. April. fieng seine Studia zu Lemberg und Zittau an, und vollendete solche zu Franckfurth an der Oder. Anno 1550. wurde er daselbst Magister Philosophiæ, nach dem auch S. S. Theologiæ Doctor. Anno 1556. wurde er nach Schweidnitz in Predig-Amt beruffen. Anno 1558. als Pastor Primarius und Inspector Scholarum (nach dem Tode M. Mart. Lucani) zu Schweidnitz. Anno 1568. als Inspector der Evangelischen Kirchen und Schulen der Stadt Breßlau, als Pastor der Haupt-Kirche zu St. Elisabeth, Assessor des Evangelischen Consistorii, Professor Theologiæ Primarius beyder Gymnasiorum. † 1589. 6. April. æt. 57. Jahr 16. Tage. Ux. I. Agnes Lebitzen oder Libischen. II. Eva, Servatii Rindfleisches und Sabinä Prüferin Raths-Secretarii Tochter, zeuget mit beyden Ehefrauen 11. Kinder. Sie † 1633. Nov.

Agneta, geb. zu Lemberg 1534. 12. Jan. † 1589. Mar. I. Caspar Liebitz † 1560. II. M. Johannes Pelargus Freystad. zuerst Diacon. nachdem Past. u. Inspect. der Kirchen und Schulen in Schweidnitz 38. Jahr hindurch † 1599. 8. Aug. æt. 66. conj. 38. Jahr.

Johannes, geb. zu Lemberg 1542. 21. April. seine Studia fieng er an zu Zittau, und absolvirte solche zu Franckfurth an der Oder auf der Universität. Anno 1562. wurde er daselbst Philosophiæ Magister. Kam nachdem in die Schule zu Franckfurt, von dar aber nach Grünberg. An. 1569. wurde er als Rector des berühmten Hochfürstl. Gymnasii nach Brieg beruffen. Von dar gieng er wieder nach Franckfurt, und ward daselbst 1573. 22. Oct. S. S. Theol. Doct. und kurtz darauf Prof. Phil. Von dar wurde er nach Iglau in Mähren als Pastor und Inspect. vociret, und blieb 12. Jahr allda; Ferner 1586. als Superint. nach Braunschweig, allwo er 1588. 15. Sept. dimittiret worden: Darauf wurde er Prof. Theol. zu Helmstädt, aber auch 1599. den 18. Oct. dimittiret. Endlich that er eine Reise nach Mähren, wendete sich aber wiederum nach Franckfurt an der Oder, und ward 1602. Prof. Theol. daselbst. † 1617. 31. May. Ux. Maria Bilowinen, mit welcher er 6. Söhne und 4. Töchter gezeuget.

Margaretha, geb. zu Lemberg 1547. † 1585. Mar. Bartholomäus Gebhard, Diaconus, nachdem Archi-Diaconus zu Zittau, † 1584.

Martha, geb. zu Zittau 1550. Freytags vor den Sonntag Exaudi. † 1599. 27. Sept. Mar. I. Melchior Hause von Commersberg. † 1682. II. Benedict Zimmermann, cop. 1584. III. Benedict Günther.

---

Kinder des Esaias:

Esaias, geb. zu Lemberg 1557. Er war Anfangs Pastor zu Wartenberg, hernach Ober-Pfarrer zu Trachenberg, wurde aber endlich 1592. Pastor und Inspector der Kirche zu Lemberg † 1621. 26. Mart. æt. 64. Ux. Martha, Melchioris Jeßinky, Bürgers in Breßlau relicta, cop. 1580. 1. Aug.

Daniel, † 1633. im Oct.

Anna, mar. Ambrosius Moibanus, Diaconus zu St. Elisabeth.

Catharina, cop. 1578. 13. Jan. Marit. M. George Seidel, Olaviensis, Professor des Gymnasii zu St. Elisabeth, wurde von Johanne Cratone, Com. Pal. Cæs. zum Magister creiret. Er † 1626.

Ein Sohn † 1581. Jul.

Tochter, cop. 1581. 18. Sept. Marit. M. Mart. Weinrich, Professor des Gymnasii zu St. Elisabeth und Medicinæ Cultor. Er † 1626.

Kinder des Johannes:

1) Christophorus S. S. Theol. Doct. Prof. ordinar. bey dieser Facultät und Superintendent. geb. 1565. 3. Aug.
2) Caspar, Magister Philosophiæ.
3) Daniel, Magister Philosophiæ, und Rector zu Landsberg.
4) Chrysostomus.
5) - - - † 1599. 16. Sept.

Christina, cop. 1606. im May. Mar. Johann Schenck, Secretarius des alten Landsbergischen Crayses in der Marck-Brandenburg.

Godofredus nennet sich in dem Epithalamio Esaiä Heidenreichs 1606. De monte Johannis Moravum.

Esaias. Ux. Anna Maria, Matthäi Schenckens, vornehmen Bürgers in Franckfurt Tochter. cop. 1606. im Mario.

Kinder der Martha:

Hieronymus Hause, Collega der Schulen zu Zittau.

Melchior geb. 1577. Rector zu Lauban. † 1632. in der Pest.

---

Kinder der Catharina:

Rosina, cop 1608. 8. Jan. Mar. M. Johann Scholtze, Pastor Mar. Magd. in Breßlau.

Maria, cop. 1611. 4. Febr. Mar. Salomon Weinmann, Phil. und J. U. Doct.

Kinder der Tochter (Mar. M. Mart. Weinrich):

Martin, geb. 1582. Januar. † 1606.

Carolus, Advocat. Vratisl. ord. Consistor. Notar. geb. 1584 26. Sept. † 1639. 8. Dec.

Magdalena, † 1630. 7. Oct. Mar. I. Hannß Scheicher. † 1613. Mar. II. Daniel Franck, J. U. C. & Advoc. zu Breßlan. geb. 1589. 8. Jan.

## IV.

# Esaias Heidenreich/

S. S. Theologiæ Doctor, der Evangelischen Kirchen und Schulen der Stadt Breßlau Inspector, der Haupt-Kirche zu St. Elisabet Pastor, des Consistorii A. C. Assessor, und beyder Gymnasiorum Professor Primarius.

DJeser gelehrte und fleißige Theologus wurde gebohren zu Löwenberg Anno 1532. den 10. April vom Vater *Laurentio* Heidenreich. Dieser *Laurentius* aber erblickte das Licht der Welt zu Zittau Anno 1480. der Vater war Paul Heidenreich Bürger und Tuchmacher und dieser Zunfft Eltester, nachgehends Rathmann daselbst; so zugleich das Schloß-Amt verwaltet: Seine Studia hat er zu Zittau und Zwickau unter dem damaligen Ludimoderatore bey der Stadt-Schule *M. Michael* Arnolden angefangen: (dabey auch das Tuchmacher Handwerck bey seinem Vater gelernet, welches ihm nachgehends (wie Herrn Probst Müllern in Magdeburg das Knöpffemachen in seiner Gefangenschafft,) wohl zu statten kommen, und eine Zeit lang, zu seiner und der Seinigen Lebens-Unterhalt gedienet:) Zu Leipzig aber auf der Universität vollendet; Anno 1508. promovirte er sub Decanatu, M. *Ludovici Sartorii* in Bacalaureum Philosophiæ: Darauf hat er Anno 1509. die Priester-Weyhung angenommen; Und nicht lange darnach ein Vicariat- und Altaristen-Amt in der heil. Creutz-Kirche zu Zittau erhalten: Von dar Anno 1518 wiederum nach Leipzig gangen, und daselbst sub Decanatu *M. Martini Titii* Jauraviens. Siles. den Gradum Magistri Philosophiæ angenommen. Anno 1521. aber erster Evangelischer Prediger zu *St. Johannis* in Zittau, oder vielmehr in der gantzen Ober-Lausitz worden.

Anno 1530. verjagte ihn der Zittauische Commendator, weil er nach dem Exempel vieler Theologorum und Priester in Sach-

 sen,

sen, Schlesien und Böhmen, sich aus Christlicher Freyheit, in Ehestand eingelassen. Da er sich nach Löwen oder Lemberg, und von dar nach Greiffenberg in Schlesien gewendet; Er fand daselbst viel gute Freunde, die ihn nicht nur liebreich aufnahmen, und versorgten, sondern auch beförderlich waren, daß er das Evangelium daselbst predigen konte.

Ob er in ordentlichem Beruff des Predigt-Amts zu Lemberg gestanden, ist gar zweiffelhafft, es sey dann daß er die Stelle eines Diaconi verwaltet; anerwogen Jacob Führer ein gewesener Franciscaner-Mönch das Pfarr-Amt bis 1545. bekleidet: Da indessen Heidenreich nach Greiffenberg Vocation erhalten: Es geben auch die übrigen Umstände klar genug, daß er von seinen Predigen keinen hinlänglichen Unterhalt zu Versorgung der Familie gehabt haben müsse, indem er sein Tuchmacher-Handwerck zu ergreiffen, und sich dadurch Nahrungs-Mittel zu erwerben genöthiget worden. Ja es wollen einige behaupten, daß er das Bürger- und Meister-Recht als ein Tuchmacher daselbst gewonnen. Welches der Wahrheit nicht gantz ungemäß scheinet; Indem in einem im Zittauischen Stadt-Buche de Anno 1533. Cap. 64. befindlichen Vergleiche; so er wegen Verkäuffung 2. Marck Zittauischen jährlichen Zinsens, mit seinen Schwägern Wentzel Lanckischen, Stadt-Richtern, Oßwald Pergenauern der Stadt Syndico und Feld-Frantzen Anno 1533. aufgerichtet, die ausdrücklichen Worte anzutreffen sind: *M. Laurentius* Heidenreich jetzund zu Lemberg *Concionator*, und ein Tuchmacher, des alten Paul Heidenreichs Sohn ꝛc. Anno 1545. berüffte man ihn sub Consulatu Lic. *Conradi Nesseni* als Pastorem Primarium wiederum zurück nach Zittau, welchem geistlichen Amte er bis 1557. den 21. November vorgestanden; Da er in einem Alter von 77. Jahren selig verstorben: Nachdem er GOtt und seiner Kirchen, als ein Catholischer Priester 12. als ein Lutherisch-Evangelischer aber, 36. Jahr mit Lehren, Predigen, und Sacrament austheilen gedienet. Der erblaste Leichnam ward mit allen Ehr-Bezeugungen

in

in der Kirche zu *St. Johannis* bey dem Altar der Erden anvertrauet, da man ihm einen Leichenstein und Epitaphium aufrichten, und in Lebens-Grösse darauf einhauen lassen.

Seine Mutter war Elisabet, *Valentin* Englers Bürgers und Schneider Eltestens zu Zittau Tochter.

Diese fromme Eltern schickten ihren Sohn *Esaias* bey noch sehr jungen Jahren in die Schule zu Lemberg und endlich nach Zittau, da er des berühmten Rectoris daselbst *Andr. Masci* Unterweisung, so Anno 1535. durch *Philippi Melanchthonis* recommendation von der Lembergischen Schule dahin beruffen worden, ingleichen seiner Collegen des Con-Rectoris Nicolai Dornspachs und Cantoris, Caspar Göttlings, gehabt. Anno 1548. ging er im XVIten Jahre schon auf die Universität Franckfurth an der Oder, und wurde nach zweyen Jahren daselbst, der Philosophie Magister unter dem Decanat des berühmten Medici *D. Jodoci Willichii:* Nachdem auch Theologiæ Doctor. Anno 1556 wurde er ins Predigt-Amt nach Schweidnitz als Primarius und Inspector beruffen. Anno 1568. aber übersendete ihm ein Hoch-Edler gestrenger Rath allhier, nach *Johannis Aurifabri* Tode die Vocation zum Inspectorat der Evangelischen Kirchen zu *St. Elisabet:* Da er aber die Anzugs-Predigt, allererst das Jahr darauf, am Fest Mariä Verkündigung gehalten. Seine andere Arbeit war, daß er den 10. April *Petrum Vincentium* einen gebohrnen Breßlauer Philosophiæ Magistrum und berühmten Rectorem des Gymnasii zu Görlitz, der hernach die *Leges scholasticas* allhier verfertiget, und in Druck herausgegeben, zum Rectore Gymnasii Elisabetani, und Inspectore der übrigen Schulen, mit einer gelehrten Oration introduciret. Diesen höchsten geistlichen Aemtern allhier hat er 21. Jahr hindurch mit grossem Ruhm und vieler Erbauung vorgestanden, bis er Anno 1589 den 26. April, in einem Alter von 57. Jahren und 16. Tagen seelig verschieden. Seine Leiche wurde, da das gantze Ministerium gantz ungemeine Liebe und Hochachtung vor ihn gehabt, das erstemal von acht Geistlichen zu Grabe getragen, und sonst das solenne

Begräbnüß, also, wie es jetzo die Inspectores haben, mit Läutung der Glocken in allen dreyen Haupt-Kirchen, wie auch durch Begleitung aller dreyer Schulen und 16. Geistlichen vor der Leiche dreyen Creutzen und 24. Kertzen reguliret: Und ihm hernach ein Epitaphium nahe dem Hohen-Altar aufgerichtet.

Mit seinen zweyen Ehe-Frauen Agnes Lebitzin oder Liebischen, und Eva, *Servatii* Rindfleisches und *Sabinæ* Prüferin Raths-Secretarii allhier Tochter, hat er 11. Kinder gezeuget: davon ein Sohn Esaias Heidenreich Anfangs als Pastor zu Wartenberg, hernach Ober-Pfarrer zu Trachenberg; Auf die letzt aber Pastor und Inspector der Kirchen zu Lemberg, bekannt worden: So auf dem Titul einer Anno 1602. Adam von Schaffgotsche genannt, gehaltenen Leichen-Predigt S. S. Theologiæ Doctor und Superintendens Dracomontanus oder von Trachenberg sich genennet, auch verschiedene andere Leich-Predigten drucken lassen. Von denen Töchtern aber hat eine *Martinum Weinrichium* den gelehrten Professorem Elisabetanum; Die andere aber *M. Georgium Seidelium* Pro-Rectorem und Professorem dieses Gymnasii zur Ehe gehabt.

Die sehr vielen Schrifften und Predigten, so unser Herr Inspector dem Druck übergeben sind folgende, als:

1) Oeconomia Christiana de Parentum & Liberorum Officio Francof. 1552. in 8vo.
2) Ursach aus Christlichen guten Hertzen zu bedencken übergeben, warum treue Lehrer und Prediger P..... Calvinisten, Schwenckfelder, Wiedertäuffer mit ihren eigentlichen Nahmen und gebührlichen Farben, damit einer vom andern bekannt seyn möchte, zu zeigen, die Irrthümer andern bekannt zu machen, und die ihnen anvertrauete darwider auszurüsten schuldig sey: Franckfurth am Mayn 1600. in 4to.

3) Von

3) Von des lebendigen GOttes alten aufgerichteten Bestallungen, Amts-Sorgen, kräfftigen Seegen u. Beystand, bey Hauß, Stadt, und Land-Regierungen, aus den CXXVII. Psalm erklähret. Görlitz 1598. in 4to.

4) Drey und zwantzig Predigten über den Propheten Amoß. Lipſ. 1584. 4to.

5) Gottseeliger Leyen Hand-Büchlein, von denen fürnehmsten Artickeln unsers heiligen Christlichen Glaubens Lipſ. 1563. 4to.

6) Eine Christliche Predigt über den Evangelischen Text Luc. VI. v. 38. Görlitz 1597. 4to.

7) Das XVII. Capitel Johannis in XII. Predigten, Lipſ. 1574. 8vo.

8) Tisch und Hauß-Liedlein für die jungen Kinderlein frommer Christen, Lipſ. 1588. in 8vo.

9) Türcken Predigten über den LXXIX. Pſ. HErr es sind Heyden in dein Erbe gefallen ꝛc. Lipſ. 1582. 8vo.

10) Lehr- und Trost-Predigten, über den CIII. Psalm Davids, Lipſ. 1584. 8vo.

11) Predigten über den Propheten *Obadiam*, gehalten zu *St. Elisabet* in Breßlau, Lipſ. 1584. 8vo.

12) Lehr- und Trost-Predigten über das Gebet Mosis, aus dem XC. Pſ. Lipſ. 1581. 8vo.

13) Lehr- und Trost-Predigt über den XCI. Psalm Davids, Lipſ. 1581. 8vo.

14) Buß-Predigt über den Propheten *Joel*, Lipſ. 1581. 8vo.

15) Beth-Büchlein, 1572. 8vo.

 16) Bre-

16) Brevis de Ministerio Evangelii Theoria, 1559. 8vo.

17) Justa Funebria Adam. de Schaffgotsche, 1602. 4to.

18) Wider das schnöde und teuffelische Laster der Vollsäufferey und Trunckenheit über Esaiæ V. v. 11. und 12. Francof. ad Moen. 1558. 8vo.

19) Zubereitung des jüngsten Tages, Francof. 1558. 12mo.

20) Vom Christlichen Wittwen- und Waysenstand, Wittenb. 1571. und 1583. 8vo.

21) Ein und zwantzig Predigten über den Propheten Jonam, Lips. 1573. und 1583. 8vo.

22) Wahrer Christen Gebet-Kunst, samt einfältiger Auslegung des heil. Vater Unsers, in XIV. Predigten, Lips. 1575. 8vo.

23) Leichen-Predigt wie Christen mit der frölichen Auferstehung ihres Leibes sich unter allen Leiden und Jammer trösten sollen, Lips. 1574. 8vo.

24) Zehn Predigten über den LI. Psalm, Lips. 1576. 8vo.

25) LVI. Helden-Predigten Josuä, Lips. 1586. 4to.

26) Sechs Predigten vom Hirten-Amte unsers HErrn JEsu Christi, über den XXIII. Ps. Lips. 1583. 8vo.

27) Sieben Predigten über den C. Ps. Lips. 8vo.

28) Sieben Predigten über den XC. Ps. Lips. 1587. 8vo.

29) Sechs und viertzig Predigten über das V. Buch. Mos. Lips. 1568. 4to.

30) Gebeths-Postilla, Lips. 1587. 8vo.

31) Dreyerley Kirchen-Lectiones in der Marter-Woche, Breßlau, 1588. 8vo.

32) Predigt vom Reichthum im Trost Göttlichen Weges beym Gedächtniß des Neuen Jahres, Görlitz 1591. 8vo.

33) Drey Oster-Predigten, 1593. 8vo.

34) Hauß- und Kirchen-Lectiones, Lipſ. 1593. 4to.

35) Gebeth und Dancksagung der Breßlauischen Kirchen, vor die Gnaden-reiche Erledigung der Pestilentz, 1586. 8vo.

36) Neun und dreyßig Predigten über den Propheten Micham, Lipſ. 1586. 4to.

Auf der einseitigen bleyernen Müntze stehet er im blossen Haupte mit einem grossen Unterbart. Umschrifft:

ESAIAS HEIDENREICH THEOLogiæ DOCTOR
ÆTATIS 44.

Tab. XXIII. (No. 69)

Unsers Esaiæ Bruder, Johannes Heidenreich, auf die letzt Professor S. S. Theologiæ in Franckfurth an der Oder, der Reformirten Religion zugethan, wird von *Johnio* in *Parnasso Silef.* Cent. I. pag. 100. zugleich denen vornehmsten Schlesischen Poeten beygezehlet. Er hat heraus gegeben:

Encomium Academiarum, it. ein Systema totius universi, zu Franckfurth 1574. gedruckt.

Examinationem Capitum Doctrinæ Fratrum Waldensium in Bohemia & Moravia Francof. 1580. 8vo. verdeutscht zu Leipzig, 1582. 8vo.

De Patefactione Trium Personarum in Baptismo Christi facta, Francof. 1568.

Theses Disputationum de Scriptura Sacra, Francof. 1611. 4to.

Vom Unterscheide des Gesetzes und Evangelii.

Von einem Versühn-Opffer GOttes und Marien Sohn JEsu Christi, 1578. in 8vo. It. viele Orationes und Disputationes.

Wer

Wer mehr von dieser Familie zu lesen begehret, kan aufschlagen *J. Bened. Carpzovii Memoriam Heidenreichianam* so zu Leipzig Anno 1717. in 8vo herauskommen. Ejusd. *Fast. Zittaviens.* Und Lausitzische Merckwürdigkeiten *Manlii Lusat.* VII. 29. §. 1. ap. *Hoffmannum in Script. Rerum Lusaticar.* Tom. I. pag. 455. seqq. *Eberti Leorin. Erudit.* num. 28. pag. 20. *Suevi Mnemosynon Leorin.* Pantkens *Pastores* zu *St. Elisabet.* *Cunradi Siles. Togat. Jacob Horstii Epistol. Medicinal.* pag. 388. *Simleri Bibliothec.* pag. 220. *Christophori Pelargi* Leichen-Predigt. *Johnii Parnass. Siles.* Cent. I. pag. 100. Das *Universal* it. das gelehrte *Lexicon*, &c.



V. Caspar

# Neumannische Stamm-Tafel.

Martin Neumann, Bürger und Tuchmacher in Glatz.
Ux. Rosina • • •

Joseph Neumann, Bürger und Tuchmacher in Franckenstein, geb. 1588. in Glatz, begab sich wegen der Religion von dar, und lebte hernach als Bürger in Reichenstein. † 1633. 16. Sept. nebst 5. Kindern an der Pest. Ux. Susanna Steinin, Christoph Steins, Großbünders in Franckenstein und Julianä Klöpperin Tochter, geb. 1575. im Jul. nupt. 1603. † 1659. zu Breßlau im 84. Jahr, liegt begraben zu St. Christophori, hat 10. Kinder gebohren, davon 5. an der Pest zu Reichenstein gestorben.

1) Martin Neumann, geb. 1610. 16. Sept. zu Franckenstein, kam 1631 3. Jul. zu Gregor Aßmannen zu Breßlau in Handlungs-Dienste, begab sich 1640. 27. Oct. in das Mittel der Reich-Krahmer, An. 1646. 10. Mart. erwehlte ihn ein Gestrl. Rath in Breßlau zum Einnehmer der Stadt Rent-Cammer Adjuto-Gelder. † 1660. 27. Aug. begraben zu St. Mar. Magd. Ux. Anna Maria Vierlingen, Andreä Vierlings, Kays. Fähnrichs u. Rosinä Heßlerin Tochter.

2) Heinrich. 3) Adrian. 4) Joseph. 5) Joseph. Zwillinge. 6) Juliana. 7) Anna. 8) Susanna. 9) Maria. 10) Barbara.

---

- Todtgebohren Söhnlein An. 1643. 29. Mart.
- Daniel, geb. 1644. 49. Mart. ist in Hungarn als Feldscherer gest.
- Todtgebohren Söhnlein An. 1646. 22. Oct.
- CASPAR NEUMANN, der sämtlichen Evangelischen Kirchen und Schulen in Breßlau Inspector, der Haupt-Kirche zu St. Elisabeth Pastor, der Gymnasiorum Theol. Prof. Prim. des Evangel. Consist. Assess. und der Kön. Preußl. Societät der Wissensch. Mitglied, geb. 1648. 14. Sept. † 1715. 27. Jan. Ux. I. Johanna Susanna Adelheit, D. Jacobi Jodoci Rabes, Erbherrns auf Lenitsch und Lampershaus, nachmalen auch auf Gleichamb und Juchsen, Hertzogs zu Sachsen-Friedenstein Raths und Leib-Medici, wie auch Stadt- und Land Physici, und Erdmuth Adelheit Schrickeln Tochter, nupt. 1678. 16. Febr. † zu Breßlau 1683. 6. Febr. Ux. II. Christina, Christian Greiffes, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, und Vorstehers der Kirchen zu St. Barbara, und Sophiä Reginä aus einem vornehmen Schottischen Geschlecht gebohrne von Lindensay jüngere Tochter, geb. 1664. 4. Aug. nupt. 1684. 17. Apr. † 1708. 20. May.
- Martin, geb. 1650. 5. Nov. † 1653. 28. Dec.
- Rosina, geb. 1653. 21. Mart. Marit. Daniel Scholtzenburg, Sattler-Eltester in Breßlau. Sie † 1717. 9. Jun. Er aber 1714. 8. Nov.
- Susanna, geb. 1655. 5. Dec. Mar. Christian Dreschrübe der Stadt Breßlau Bauschreiber. Sie † 1728. 1. Aug.

---

- Ex I. Susanna Erdmuth, geb. 1679. 16. Febr. Mar. M. Johann Etzler, Senior und Archi-Diaconus zu St. Elisabeth, nupt. 1695. 20. Sept. Sie † 1723. 31. Jul. Er † 1731. 18. Sept.
- Johann Caspar, geb. 1681. † 1683.
- Ex II. Johanna Christina geb. 1685. 27. Oct. Mar. M. Mich. Sigm. Liebentantz, Archi-Diacon. u. Senior bey der Kirchen zu St. Maria Magd. nupt. 1702. sie † 1721. 9. Aug. Er aber 1730. 5. May.
- Caspar Gottlieb, geb. 1687. 23. Febr. Phil. Mag † in Wittenberg 1709. 12. Aug.
- Sophia Eleonora, geb. 1689. 7. Oct. Mar. I. D. Mich. Pauli, Physicus in Breßlau u. der Kayserl. Reichs-Acad. Nat. Cur. nupt. 1707. 16. Febr. Er † 1729. 28. Apr. II. Joh. Gottl. v. Lohenstein Erbherr auf Creutzberg, Kayserl. Maj. Oberster, und Hauptm. der grünen Compagnie in Breßlau.
- Anna Dorothea, geb. 1690. Mar. Benj. Krause, Kauff. u. Handelsm. in Breßlau, nupt. 1710. 26. Febr. † 1724. 10. Jan.
- Christian Gottlieb Med. D. und Pract. zu Breßlau, geb. 1692. 16. Mart. Disputirte An. 1717. 2. Mart. pro Gradu De Ovis mulier. Ux. Louisa Sophia Fridr. Rittmanns Bürgerm. in Auras eintz. hinterl. Tocht. geb. 1709. 3. Dec. † 1727. 7. Aug.
- Maria Elisabeth, geb. 1694. 9. Nov. Mar. Samuel Goschky, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, wie auch Vorsteher des Kinder-Hospitals zum Heil. Grabe. nupt. 1713. 14. Jun.
- Eva Christiana g. 1698. 24. Dec. mar M. Gottfr. Hancke, Past. zu St. Maria Magd. und Assess. Conf. Aug. Conf. nupt. 1717. 10. Nov. Er † 1727. 24. Jul.
- Susanna Margaretha. geb. 1700. † 1710. 11. Sept.
- Christian Dreschrübe, geb. 1686. Ihro Hochfl. Durchl. zu Würtenb. wie auch des Hochlöbl. Schwäb. Crayßes insonderh. des Forts Kehl Ingen. u. Stückhauptmann auf die letzt Stückhauptm. und Intend. bey den Zeugh. in Dantzig † 1733. 23. Jan. Ux. Maria Rosina Glöcklerin.
- Gottfried, Kauff- und Handelsmann in Hamburg, hernach in Altona.
- Susan[na], geb. 16[…] 13. Ja[n.] † 172[…] 4. Ma[…] als J[ung]fer.

---

- Johanna Susanna geb. 1696. 8. Jul. Mar. Gottfr. Legner, Königl. Breßl. Amts- u. der Stadt Breßlau Adv. jur. lebet ohne Kinder.
- Christiana Eleonora, geb. 1698. 11. Sept. Mar. Caspar Mickasch, Kauf- u. Handelsmann in Breßlau, wie auch Bürger-Capitain, nupt. 1719. 19. Jul.
- Dorothea Erdmuth, geb. 1700. 30. Aug. Marit. Christian Schwerdtfeger, Kauff- u. Handelsmann in Breßlau, nupt. 1721. 29. April.
- Soph. Renata, geb. 1704. 30. May. Mar. George Einsporn, eines Hochlöbl. Kön. Ober-Amts, Kön. Breßlauis. Amts auch der Stadt Breßlau Adv. jur. ord. nupt. 1733. 21. Jan. er † 1736. 27. Jul. alt 46. Jahr, 9. Mon.
- Caspar Sigmund, geb. 1704. Sept. † 1726. 3. Jul. als Studiosus Medicinæ in Halle.
- Michael Gottlieb, geb. 1711. 30. May. ist Anno 1735. von Kays. Maj. in Adelstand erhoben worden, unter dem Prædicat von Liebenau.
- Ex I. Benjamin Gottlieb Pauli, geb. 1708. 3. Febr. † nach 20. Wochen und 2. Tagen.
- Christiana Sophia Paulin, geb. 1709. 3. Mart. † 1716.
- Benjamin Gottlieb Krause der Handlung zugethan.
- George Samuel Krause Studiosus Medicinæ.
- Christian Ferdinand Krause Kays. Fähnrich.
- Beata Dorothea Krausin.
- Renata Sophia Neumannin geb. 1727. 11. Aug.
- Samuel Wilhelm Goschky geb. 1715. 1. Oct.
- Rosina Elisabet Goschky. geb. 1719. 17. Jul.
- Carl Gottlieb geb. 1721. 23. Jun.
- Maria Sophia Goschky geb. 1723. 6. Sept.
- Joh. Ferdinand Goschky geb. 1725. 12. Nov. † 1725. 18. Nov.
- Johann Samuel Hancke geb. 1725. 9. Mart.
- Christian Gottfried Hancke geb. 1726. 18. Jul. † 1732. 9. Aug.
- Friedrich Gottlob Hancke geb. 1725. 16. Jan.
- 1) Maria Sophia † jung. 2) Christiana Rosina. 3) Johanna Elisabeth. 4) Maria Friderica † jung. 5) Catharina Dorothea. 6) Johanna Maria Cordata. 7) Anna Adelgunda. † jung.

---

- Casp. Gottlob, geb. 1720. 2. Maj. † 1721. 30. Jun.
- Carl Gottlob, geb. 1721. 26. Apr. † 1721. 20. Jan.
- Christ. Eleonora, geb. 1722. 10. Jun. † 1736. 13. Dec.
- Sophia Beata, geb. 1724. 11. Mart.
- Joh. Charlotta, geb. 1726. 7. Dec. † 1727. 24. Nov.
- Christiana Dorothea geb. 1722.
- Christian Gottlieb, geb. 1724. 13. Nov.
- Joh. Gotthold geb. 1727. 12. Apr. † 1730. 27. Dec.
- Sophia Christiana, geb. 1734. 7. Mart.
- Johanna Renata, gebohr. 1736. 26. Febr. † 1736. 28. Febr.

## V.

# Caspar Neumann,

## Der sämtlichen Evangelischen Kirchen und Schulen Inspector, der Haupt-Kirchen zu St. Elisabet Pastor, der Gymnasiorum Theologiæ Professor Primarius, des Evangelischen Consistorii Assessor, und der Königl. Preußischen Societät der Wissenschafften Mitglied.

Unser hochberühmter Herr *Inspector* Neumann, welchen man billig denen grösten GOttes-Gelehrten, denen vortrefflichsten Rednern; und denen scharffsinnigsten Philologis und Erforschern der Natur, an die Seite setzen kan, erblickte das Licht der Welt zu Breßlau Anno 1648. den 14. Septembr. Welches Jahr gleichsam eine Anzeige gewesen, daß da in diesem, und zwar an dem Tage, der Westphälische Frieden unterzeichnet worden, dieser den Frieden zwischen GOtt und Menschen seiner Gemeine verkündigen würde. Sein Vater hieß Martin Neumann, der Stadt Breßlau Rent-Cammer Adjuto-Gelder Einnehmer, welcher da er sechs Jahr alt gewesen, mit seinem Vater Caspar einem ehrlichen Bürger aus Franckenstein, wegen der Religions-Freyheit sich nach Breßlau gewendet: Die Mutter war Anna Maria, aus dem berühmten Vierlingischen Adlichen (*) Geschlechte, welches Schlesien schon

(*) Anno 1598. erhob *Franciscus Christophorus Pirckhaimer*, J. U. Doct. Röm. Kayserl. Maj. *Rudolphi II.* würcklicher Rath, Unter-Oesterreichischer Cantzler und Comes Palatinus Cæsareus, wegen sonderbaren Tapfferkeit Andream, und wegen grosser Gelehrsamkeit Franciscum Vierling Seniorem, der Kirche zu St. Maria Magdalena, in Adelstand, und verliehe ihnen nach beygesetzten ausnehmenden Verdiensten, folgendes Wapen: Als einen Schild gantz roth im Grunde, in welchen ein abwärts gekehrtes zugethanes mit blauen Leder und goldfarbenen Beschlägen und Clausuren eingebundenes Buch, darauf auf-

schon mehr als einen gelehrten Mann gegeben; Und war *Mathias Vierlingius* J. U. C. und Notarius publicus Cæsareus der Mütterliche Groß-Vater; Von welchen das gestifftete Gedächtniß bey der Schule zu St. Maria Magdalena vor die Lehrer der Griechischen Sprache, um alle Jahr eine Oration zu halten, und darinnen seiner zu gedencken, herkommet. Davor er die Interessen von 500. Joachims-Thaler Capital vermachet. (*)

Nach gelegtem Grunde im Christenthum, gaben die Eltern ihn An. 1655. in Privat-Information Bernhardi Breitschwerts, Collegæ des Gymnasii zu *St. Elisabet*, und hernach *Johanni Clusio* (einem armen, dabey recht frommen und gelehrten Exulanten. Es erfolgte aber der Todt seines Vaters Anno 1660. da er noch nicht 12. Jahr alt war.

Die

aufrechts fürwärts eine weisse ausgebreitete Taube, haltend in ihrem Schnabel eine für sich gekehrte weisse doppelte Lilgen, mit zurück gekehrtem Stengel, auf dem Schild einen Stechhelm, zu beeder Seiten mit roth und weisser Helmdecken, und darob von denselben Farben, einen gewundenen Pausch geziert, darauf zwischen zweyen ausgebreiten und in Mitte überzwerch gleich abgetheilten Adlers-Flügeln, ihre Sachsen einwärts kehrend, und deren Unter-lincke, und Ober-rechte roth, und die andern zwey Theil beyder Flügeln weiß seyn, in der Abtheilung eine doppelte über sich gestellte Lilgen, so im rothen weiß und weissen Theil roth, darzwischen ein schwartzer Quatrant erscheinet: (So die Zahl 4. andeutet, da man ehemalen solche also 8, hernach mit Ecken geschrieben) Wie von allen diesen mehrerers zu finden in *Joh. Christophori Pomarii* Pro-Rect. Magdal. An. 1685. Memoria Seculari, und in des berühmten jetzt lebenden Pro Rectoris daselbst, Herrn *Christiani Rungii Programmate ad Actum Dramaticum: De Cadmo Phoenicio*, so er Anno 1719. den 23. Febr. gehalten, woselbst zugleich das Wapen abgedruckt zu finden: Conf. *Casparis Neumanni Trutinam Religionum quæ hodie sunt*, darzu der gelehrte Herr *Mauritius Castens*, jetziger Zeit Senior der Haupt-Kirchen zu *St. Elisabet* Animadversiones verfertiget, und den Lebens-Lauff dieses berühmten Herrn Inspectoris vorangesetzt.

(*) Welches Geschlechts-Register deßwegen eingeschaltet worden, theils weil Herr Castens L. C. wie auch Herr Pro-Rector Runge L. C. dieses zwar auch angeführet, allhier aber viel umständlicher lautet.

# Vierlingische Stamm-Tafel.

Tab. XXXVIII.

Peter Vierling Bürger in Lignitz geb. 1481. † 1521.
Ux. Barbara † 1514.

---

Balthasar Vierling Schöppenmeister in Lignitz. Ux. Martha Stimmelin.

Valentin Vierling des Raths zu Lignitz † 1552. 29 Febr. Ux. Hedwig † 1570. laut Epitaphii zu St. Johannis in Lignitz.

Franciscus Vierling Bürgermeister in Neysse geb. 1516. † 1566. 5. Nov. Ux. Anna Wincklerin.

---

**Aus Valentin:**

Hieronymus Vierling Notarius zu Lignitz.

**Aus Hieronymus:**

Balthasar Vierling Bürger in Lignitz, heurathet 1606. 18. Apr. Rosinam, Andreæ Baudisii Superintendent zu Lignitz Tochter.

Andreas Vierling erstlich unter der Soldatesca in Breßlau Volonteur, denn Kayserl. Fähnrich, geb. 1580. † 1626. zu Tirnau in Ober-Hungarn. Ux. Rosina Heßlerin, Gottfried Heßlers von Dembrowa auf Windisch Marschwitz im Nammslauischen und Marthä Engelhardtin Tochter geb. 17. Febr. 1586. Sie † 1633. 25. Oct. an der Pest.

**Aus Andreas:**

Caspar Vierling geb. 1614. † 1616. 10. Sept. zu Strelitz.

Gottfried Vierling geb. 1617. 8. Dec. † 1620.

Rosina Vierlingen gebohr. 1610. 18. May † 1621. 13. Mart. zu Breßlau zu St. Christophor begraben.

Anna Maria Vierlingen geb. 1615. 15. Sept. zu Strelitz bey Zobten. Marit. Martin Neumann bey der Stadt Breßlau Rent-Cammer-Einnehmer derer Adjuto-Gelder. Sie † 1641. 9. Sept. Er aber 1660. 27. Aug. begraben zu St. Mar. Magd.

**Aus Anna Maria:**

Caspar Neumann Inspector der Evangelischen Kirchen und Schulen in Breßlau.
vid. Neumannische Stamm-Tafel.

---

**Aus Franciscus:**

Franciscus Vierling zuerst Collega der Schulen zu St. Maria Magdal. hernach Archi. Diaconus und Senior bey dieser Kirchen in Breßlau geb. 1538. 2. May zu Neysse † 1611. 21. Jun. plötzlich an Schlage, war ein Auditor Melanchthonis. Ux. Ima Martha, Matthiæ Olsneri Pfarrers zu Gnichwitz hinterlassene Tochter. IIda Martha Pollionin, Jeremiä Weigels Pfarrers zu Thauer Wittib. † 1597. 10. Jun. nupt. 1596. 30. Jan. IIItia Margaretha, Johann Bürgers Tochter und Johannis Regii Pfarrers zu Cattern Wittib † 1616. 28. April.

**Aus Franciscus dem Jüngeren:**

Ex I. Anna mar. Georg. Gerhard Colleg. der Schulen zu St. Maria Magdal. in Breßlau nupt. 1600. 18. Apr. † mit 2. Leibes-Früchten 1604. u. er in diesem Jahre den 2. Dec.

Franciscus gehet 1587. 11. May auf die Universität Franckfurth an der Oder und † allda 1589.

Johann Vierling J. U. Candidatus & Notar. Publ. Cæs. geb. 1576. † 1599. 5. Jan.

Catharina mar. Andr. Jonas Collega Mar. Magd. u. zuleich Ecclesiastes ad St. Salvatorem hernach Collega zu S. Elisab. u. zugleich Ecclesiastes zu St. Barbara. nupt. 1596. 29. Jan. † 1604. 29. Nov. hat 5. Kinder gezeuget, so alle jung gestorben.

Ex II. Matthias Vierling J. U. C. & Not. Publ. Cæs. geb. 1585. mens. Jan. † 1614. 28. Febr. Auf Einrathen Jerem. Tschonderi legirt 500. Joachimicos vor den Profess. Græcæ Linguæ zu St. Mar. Magd. der jährlich eine Oration von der Griech. Sprache halten, und seiner gedencken solte: dessen Stamm-Buch Testament, Wappen-Brief und Petschafft, und beyder Eltern Bildnüsse befinden sich auf der Mar. Magdalenäischen Bibliothec.

Die vorgesetzten Vormünder suchten ihn möglichst vom studiren abzureden, und thaten ihn allhier in eine Apothecke, um diese Profession zu erlernen: Da sich aber immer mehrerer Trieb zum studiren bey ihm äusserte, eröffnete er dieses Vorhaben seinen Bluts-Freunden, welche denn nicht zuwider waren ihn bey der Schulen, und deßwegen bey dem Gymnasio *Mar. Magdalenæ* inscribiren zu lassen; da er in der obersten Classe *Michaelem Hermannum* der Kirchen und Schulen Inspectorem in der Theologie, *Johannem Fechnerum* Rectorem in der Theologie und Philosophie, *Fridericum Viccium* damaligen Con-Rectorem, nachmaligen Antecessorem im Inspectorat im Griechischen und Hebräischen, *Wolffgangum Styrium* Professorem in der Philosophie, *Christophorum Scholtzium* in der Mathematic, fleißig angehöret.

Anno 1667. den 13. Septembr. begab er sich auf Anrathen seiner Professorum auf die berühmte Universität Jena, und wurde daselbst von Einem Hochedl. Gestrl. Rath und verschiedenen Zünfften mit Stipendiis versorget. Daselbst wurde er unter dem Rectorat des grossen Theologi *Johannis Ernesti Gerhardi* inscribiret, und hörte erst unter den berühmten Philosophis und Philologis *M.* Hundeshagen, *M. Nicolai*, *Georgium Gœtzium*, *Casparem Posnerum*, *Fridmannum Bechmannum*, *Erhardum Weigelium*, *Johannem Andream Bosium*, *Johannem Frischmuttum &c.* hielt auch im ersten Jahre, oder Anno 1668. im Brachmonden, unter *M. Petri Vehrs* Vorsitz eine Dissertation: *De dispensatione circa legem Naturæ.*

In der Theologie aber *D. Johannem Musæum*, *D. Joh. Ernest. Gerhardi*, *D. Sebastianum Niemannum* und *D. Bechmannum*. Anno 1670. den 13. Augusti erhielt er die Magister-Würde, und war unter allen Candidaten der erste; Ja endlich brachte die Dissertation, oder sein wohlausgearbeiteter Discursus Physicus: *de Judicio*, so er Einen Hochedl. Gestrl. Rath allhier in Breßlau dediciret, wie auch die Dissertation de *Ecclesia catholica* unter *Johanne Musæo*, ihn in solche Hochachtung, daß darauf seine Collegia von denen Studenten häuffig, und mit grosser Begierde besuchet worden.

Weil er auch vornemlich in der teutschen Beredsamkeit wenig seines gleichen hatte, so bewog ihn das Ansuchen vieler Studiosorum Theologiæ, eine Anleitung zu denen Leich-Abdanckungen oder Trauer-Reden aufzusetzen, und durch den Druck gemein zu machen: Er legte darauf in Disputatione, und bey anderer Gelegenheit täglich mehrere Proben seiner Geschicklichkeit an den Tag, und stand bey der Academie in solchem Ansehen; daß ihm nicht allein die berühmte Societas Disquirentium, welche der vortreffliche Professor der Beredsamkeit in Jena, *Johannes Andreas Bosius* errichtet, und in welcher der berühmte Jure Consultus *Schilter* præsidiret, zu ihrem Mitglied erwehlten, sondern die Theologische Facultät Anno 1673. niemanden capabler gefunden, dem Durchl. Hertzoge Ernst dem Frommen zu einem Reise-Prediger vor desselben Printz Christian, nachmaligen Hertzog zu Eisenberg, vorzuschlagen, als unsern Herrn *M.* Neumann, mit welchem Durchlauchtigen Herrn, er auch nach vorhergegangenen Examine und Ordination, den 2. Decembr. besagten Jahres die Reise durch Teutschland nach der Schweitz angetreten.

Auf diesem Wege besahe er was merckwürdig zu Bamberg, Nürnberg, insonderheit in letzterer Stadt die Reichs-Insignien und die vortreffliche Bibliothec, wie auch viele Müntz- und Naturalien-Cabinetter, dergleichen auch zu Altdorff, München, Augspurg rc. insonderheit allda den vortrefflichen Welzeckischen Müntz-Vorrath: In Ulm wurde er durch die vielen Seltenheiten der Natur und Kunst, so dazumal in den Winckelmannischen und Furtenbachischen curieusen Behältnüssen aufbehalten worden, in nicht wenige Verwunderung gesetzt: In Tübingen gerieth er in vertrauliche Freundschafft mit *D.* Wagnern, Joh. Adam Osiandern und Frommannen: Und zu Schaffhausen, Solothurn, Bern rc. sprach er überall die gelehrtesten Leute, insonderheit zu Genff war er in grossem Ansehen bey dem berühmten Reformirten Theologo und Professore, *Johanne Alphonso Turretino*: Da nun der Hertzog nach

Franck-

Franckreich und Italien wegen der streiffenden Frantzösischen Partheyen nicht sicher durchzukommen sich getrauete, so wagete es doch unser Herr Neumann, (da er vorhero beym Hertzoge sich ausgebeten) und ging nach Lion, und die vornehmsten Oerter, wo was zu sehen war, ins *Dauphiné*, von dar nach Savoyen und über Mayland und *Genua* kam er Anno 1675. im Martio wiederum zurück: Darauf wurde deliberiret, wie man die vorhabende Reise ferner fortsetzen wolte, als eben eine estaffette von Gotha ankam, und die gefährliche Kranckheit des Hertzogs dem Printzen bekannt machte, so ihn zugleich nach Hause beruffte. Darauf er auch so fort nicht säumete zurück zu reisen, also daß er den 4ten Jul. Anno 1675. schon wieder in Gotha war: Da aber bald darauf der Todt des Hertzogs erfolget, ging unser Herr *M.* Neumann nach Breßlau seine Freunde zuersuchen; kehrte aber bald wiederum zurück. Zu dieser Zeit beruffte die Stadt Hamburg ihn zu einem Stadt-Prediger, da aber die allhiesigen Freunde nicht wusten, wo unser Herr Neumann ob zu Gotha, oder Altenburg anzutreffen, und hiervon keine sichere Nachricht geben konten, wurde unterdeß diese Stelle mit einem andern besetzet. Dieser aber kam hernach wiederum zu Gotha an, da der, die Regierung übernommene Hertzog *Fridericus*, Printzens *Christiani* Herr Bruder, die Gnade vor ihn hatte, ihn nach Altenburg unter einem austräglichem Salario, zusenden; und zugleich Befehl ertheilte bey ersterer Vacantz daselbst ihn mit einem ansehnlichen Kirchen-Amte zuversorgen. Dieses ereignete sich auch bald daselbst, da Herr M. Triller verstarb, also daß er vom Hertzog als Ecclesiastes bey der Schloß-Kirche zu Altenburg solenniter Anno 1678. den 30. April confirmiret worden. Als er nun allhier glaubte seinen beständigen Wohn-Platz zu finden, so verband er sich mit *Johanna Susanna* Adelheide Anno 1678. den 16. Februar *D. Jacobi Jodoci* Rabs, Erb-Herrns auf Lenitsch und Lampershauß, nachmahlen auf Gleichamb und Juchsen, des Hertzogs von Sachsen Friedenstein Raths und Leib-Medici, wie auch Stadt-

und Land-Physici, (auf welchen eine Medaille weil sie nicht gemein in untengesetzter Anmerckung einschalte (*) mit Erdmuth Adelheid Schrickeln gezeugten ältesten Tochter.

Die Stadt Breßlau aber, welche eines so wohlgerathenen Sohnes nicht länger entbehren wolte, beruffte ihn im Jahr 1678. bey der St. Marien Magdalenen-Kirchen zum Diaconat: Er nahm diesen Beruff, um seiner Vater-Stadt zu dienen mit Freuden an, und reisete mit seiner hochschwangeren Ehe-Frauen

(*) Diese Medaille von 2. Lothen in Silber TAB. XXIV. (No. 72.) gehöret zwar nicht unter die Schlesischen, doch wird mir erlaubet seyn zu Ehren dieser ansehnlichen Familie, insonderheit des Herrn *Inspector* Neumanns, als meines hochgeschätzten ehemaligen Freundes, selbige anzuführen. Auf dem Avers stehet das Brust-Bild des Herrn Raths und Leib-Medici. Umschrifft:

D. IACobus IODocus RAB. HÆREDitarius A. LENITSCH.

Unter dem Arm aber das Jahr seines Alters, oder ANNO ÆTatis LXXIX. Auf dem Revers die Continuation des Tituls:

GLEICHAMB ET IVCHSEN DVCis SAXoniæ GOTHani CONSILiarius ET ARCHIATER,

darunter sein Symbolum:

CANDIDE SED CAVTE.

Das ist:

Aufrichtig, doch zugleich dabey behutsam seyn,
Erfordert unsrer Welt, ihr übertünchter Schein.

Und unten die Jahrzahl 1707. In der Mitten aber das Wapen: Darinnen in einem quer getheilten Schilde ein Raabe mit einem Ringe im Schnabel, wie dasselbe sonst auf gewissen Ungarischen Ducaten befindlich, welche von denen Ungarischen Königen aus der Familia Corvinorum ihren Anfang genommen. Unten aber ein dreyfaches Klee-Blat; Auf dem Helm ist zwischen zwey Adlers-Flügel ein Todten-Kopff gesetzt: Und der äusserliche Rand folgender massen umschrieben:

GOTT ALLEIN DIE EHRE.

Und die Buchstaben C. W. so den Medailleur Christian Wermuth andeuten. Darneben auch eine kleine Stamm-Taffel angesetzt, weil bey andern Müntzen dergleichen anzutreffen.

# Rabische Stamm-Tafel.

Hiob Rab, Rathsmann in Coburg.
Ux. Elisabeth, gebohrne Nürenbergerin.

Jodocus Rab, Hertzog Johann Casimirs zu Coburg Leib- und Hof-Medicus. Nach geschehener Reduction des Hofes, Land- und Stadt-Physicus zu Eyßfeld und Hildburghausen, zugleich Rector der Schulen daselbst. † 1635. 3. Nov.
Ux. Anna, gebohrne Schrickelin.

Jacobus Jodocus Rab, Erbherr auf Lenitsch und Lampershauß, wie auch Gleichamberg und Juchsen Med. Doctor und Hoch-Fürstl. Sachsen-Friedensteinischer Rath, Leib- und Hof-Medicus auch Land- und Stadt-Physicus zu Altenburg, geb. 1629. 12. Jan. † 1708. 11. Jan. Ux. Erdmuth Adelheit Schrickelin.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Johann Friedrich Jodocus Rab, Erbherr auf Lenitsch, Gleichamberg und Juchsen, Fürstl. Sachsen-Altenburgischer Witthums Rath und Land-Commissarius † 1703. 8. Octobr. zu Suhlau geb. 1668. 19. Dec. Ux. Maria Huchwedelin. George Conrads Fürstlich-Brandenburg Onoltzbachischen Cammer-Rath Tochter. | Johanna Susanna Adelheit. Mar. Caspar Neumann, Inspector der Evangelischen Kirchen und Schulen zu Breßlau, geb. . . . † zu Breßlau 1683. 6. Febr. er aber 1715. 27. Jan. | Magalena Elisabeth. Mar. Joh. Christoph Schnatter Med. Doct. und Physicus zu Hildburghausen. | Augusta Rosina. Mar. Matthias Bauers Hof-Verwalter in Coburg. nupt. 1692. 9. May. | Dorothea Magdalena mar. August Heinrich Förster J. U. C. in Altenburg. nupt. 1691. 3. Febr. | Christiana Sophia. Mar. Joh. Joachim Seiffert, Kauff- und Handelsmann in Leipzig, hernach zu Breßlau. |

Frauen glücklich nach Breßlau: welche auch so fort Anno 1679. den 16. Febr. ihn durch Geburth einer Tochter erfreuete, so den Nahmen Susanna Erdmuth in der heil. Tauffe überkommen; Welche Anno 1695. den 20. September an Johann Gottlieb Etzlern damahligen Ecclesiasten des Hospitals zur heiligen Dreyfaltigkeit, auf die letzt Seniorem zu *St. Elisabet* in Breßlau, verheurathet worden: Das Jahr darauf gebahr sie einen Sohn, welcher aber nur zwey Jahr gelebet, und drey Tage vor der Mutter Absterben der Höchste wiederum zu sich genommen; welcher letzte Todes-Fall Anno 1683. den 6. Februar. erfolget. Anno 1684. den 17. April geschahe die andere Verehligung mit Christina, Christian Greifes vornehmen Kauff- und Händelsmanns allhier und Vorstehers der Kirchen zu *St. Barbara* und *Sophiæ Reginæ* aus dem vornehmen Schottländischen Geschlechte von Lindensay, jüngeren Tochter; deren Herrn Bruder Gottfried Kayserl. Maj. *Josephus I.* in den Adelstand, unter dem prædicat von Greiff erhoben; diese gebahr zuerst einen todten, hernach zwey lebendige Söhne, davon der älteste Caspar Gottlieb Anno 1707. im May, sich nach Jena auf die Universität begeben, zwey Jahr aber darauf nach Wittenberg, allwo er Magister worden, nach einem halben Jahre daselbst, oder Anno 1709. den 14. Augusti seeligst verstorben. Der andere Herr Sohn, Christian Gotlieb, so zu Leipzig dem Studieren in der Medicin obgelegen, hat Anno 1717. den 2. Mertz: *De Ovis Mulierum* seine Dissertationem inauguralem gehalten, lebet allhier als ansehnlicher Doctor Medicinæ und Practicus. Die Töchter letzterer Ehe, ist die älteste *Johanna Christiana* verehliget gewesen an *M.* Michael Sigismund Liebentantz Ecclesiasten zur heil. Dreyfaltigkeit, auf die letzt Seniorem zu St. Maria Magdalena; die andere *Sophia Eleonora* an *D.* Michael Pauli hocherfahrnen Medicum und des Collegii Cæsarei Natur. Curiosor. würdigen Mitgliede, auf die letzt aber Physicum allhier, welche, da er Anno 1729. den 28. April verstorben: Geschahe die andere Ver-

mäh-

mählung mit Hannß Gottlieb von Lohenstein auf Creutzberg Kayserl. Maj. Obersten und Hauptmann der grünen Compagnie in Breßlau. Die 3te Anna Dorothea an Benjamin Krause, Kauff- und Handelsmann allhier: Die 4te Maria Elisabet an Samuel Gosky Kauff- und Handelsmann, wie auch Vorsteher im Kinder-Hospital zum heil. Grabe; die 5te Eva Christiana an M. Gottfried Hancke Pastorem der Kirche zu St. Mar. Magdalena, und bey dem Evangelischen Consistorio zu Breßlau Assessorem; Und die 6te Susanna Margaretha ist Anno 1710. den 11. September zu grossen Leid-Wesen des Vaters verstorben.

Da nun allhier die Verdienste dieses theuren Mannes täglich mehr anwuchsen, wurde ihm Anno 1689. ausser Ordnung die Würde des Pastorats zu *St. Maria Magalena* und Beysitzers im Consistorio; endlich aber Anno 1697. den 26. Februar. das hochwichtige Amt eines Inspectoris der Evangelischen Kirchen und Schulen, wie auch Pastoris bey der Haupt-Kirche zu St Elisabet und Professoris primarii Theologiæ beyder Gymnasiorum aufgetragen, da er vorhero Anno 1692. als Superintendent nach Lüneburg beruffen worden: davor er sich aber höflich bedancket.

Mit was vor Klugheit und Geschicklichkeit er diesen ansehnlichen Bedienungen vorgestanden, kan die mehr als gewöhnliche Liebe, womit ihm so wol der Magistrat, als die Bürgerschafft, ja die vornehmsten Standes-Personen zugethan gewesen, zur Gnüge beweisen. Er war ein hagerer Mann, von rechter Grösse, ernster Mine, und von Jugend auf einigen Runtzeln im Gesicht, so ihn aber nicht verstellten, sondern vielmehr ein sonderliches Ansehn gaben, und war der erste Geistliche, so allhier eine Peruque Anno 1696. zu tragen angefangen, da er in einer schweren Kranckheit fast alle Haare verlohren. Dabey war er von solcher Sittsamkeit und liebreicher Aufführung, daß er sich gar leicht aller Anwesenden Hertzen zu eigen machen konte. Vornehmlich hatte er, in der ob schon etwas gelinden Aussprache auf der Cantzel eine gewisse Anmuth, welche ihm allein eigenthümlich zu seyn,

und andern nachzuahmen, gantz unmöglich war, daher gewiß, daß ob wol seine Schrifften fliessende und nette verfasset sind, sie doch noch weit unvergleichlicher geklungen, wenn man das Vergnügen gehabt, sie aus seinem eignen Munde zu hören: In Conversation war er sittsam, doch dabey so weit es sein geistlicher Stand zuließ, höchst gefällig, und voll angenehmer Einfälle, auch von allen Hochmuth und Geitz weit entfernet: Sintemalen von keinem Verleger seiner Schrifften er das wenigste vor seine Arbeit, oder auch nur einen Recompens angenommen: Er muste wegen empfindlicher Leibes-Constitution sich sehr diæt halten, welches er auch bey denen vornehmsten Gastmahlen observirte. Auf die letzte wolte ihm das Nachtsitzen nicht bekommen, insonderheit erregte ihm der Dampff von denen Lichtern verschiedene Ungelegenheit in der Brust: da ihm aber der Herr Præses allhier Hannß Siegemund von Haunold ein gewisses Brenn-Oel recommandirte, ist er von dieser Verdrüßlichkeit nach der Zeit ziemlich befreyet gewesen. Sein gröstes Vergnügen war sich in einem Garten oder sonst grünen Orte mit etlichen guten Freunden, insonderheit mit vorbemeldten Herrn Præside, von denen wunderbaren Gewächsen, auch andern Naturalien und Kunstwercken zu unterreden: wie er denn auch nicht einen geringen Vorrath grösten Theils dergleichen Seltenheiten beysammen gehabt: Auch ein Müntz-Cabinet gesammlet, welches aber nur in einer Collection Churfürstlicher und Fürstl. Sächsischer Müntzen von *Lutheri* Zeiten an bestanden; da er die Müntzen des XVI. Seculi sehr complet zusammen gebracht, auch das XVII. zu sammlen angefangen, welches Herr *M.* Liebentantz einer seiner Herrn Eydmänner, nach seinem Tode, vor 800. Rthlr. erstanden; Und dadurch einen Anfang seines vortrefflichen hinterlassenen Müntz-Cabinets gemachet: davon umständlicher in meinem *Promtuario Rerum Naturalium & Artificialium Vratislaviensi* pag. 78 seqq. gehandelt habe.

Nicht weniger Vergnügen schöpffte er daraus, wenn er zuweilen in Gesellschafft seines Hertzens-Freundes des berühmten Herr *Rector* Krantzes einige Stunden der Betrachtung des Fir-

maments wiedmen, und den wunderbaren Lauff des Gestirnes, oder wenn sich sonst ein Phœnomenon zeigete, durch eigene Erfahrung untersuchen konte: Wie er denn auch gar sonderbare Observationes meteorologicas offtmals angestellet, und aufgezeichnet hinterlassen: davon der gelehrte Herr D. Gottfried Heinrich Burghardt Med. Pract. allhier in seinen Satyris Medicis Part. III. etwas publiciret hat.

Sonst ist er von vielen Bücher-Schreiben niemahlen ein Freund gewesen, und wir würden die meisten seiner Schrifften entbehren müssen, wenn selbige nicht theils ohne sein Wissen, von denen Verehrern dieses theuren Mannes, oder nach seinem Tode wären erhalten, und zum Druck befördert worden.

Ausser denen obgedachten Disputationen, wie auch sehr vielen eintzeln herausgekommenen Predigten und Gedichten, derselben verschiedene in dem Schlesischen Helicon, zu denen Reden berühmter Schlesier, und anderer dergleichen Art Schrifften eingerucket worden, sind seine in Jena und Breßlau gehaltene Trauer-Reden zu Leipzig 1698. in 8vo zuerst, nachmalen in mehreren Orten heraus kommen: welchen beygesetzt eine kurtze Anleitung zu denen gewöhnlichen Leichen-Abdanckungen, so er ehemals in einem Collegio privato zu Jena ertheilet, dem am Ende beygesetzt ein Schediasma; von denen verklährten Leibern im ewigen Leben, welche letzte zu Jena allbereit Anno 1678. in Druck erschienen. Dieser gute Abgang bewog allhier Johann George Stecks Buchführers Wittib Anno 1707. die auf gewisse ausserordentliche Natur-Geschichte, wie auch Freudens-Bezeugungen gehaltene Predigten, it. Trauer- und Trauungs-Reden, unter den Nahmen der Gesammleten Früchte in 4to aufzulegen, welche Anno 1717. von eben derselben wegen abgegangener Exemplarien, von neuen gedruckt worden: da auch von diesen der gewünschte Abgang verursachet, daß Anno 1733. auch der andere Theil von Herrn Rohrlach allhier verleget herauskommen: Es würden aber dergleichen Bände sehr viele seyn, wenn alle Trauer- und Trauungs-Reden im Druck erschienen wären; So findet man

aber

aber sonst keine in denen gesammleten Früchten, ausser die vorhero schon gedruckt oder welche schrifftlich von ihm ausgebeten worden.

Wie sehr er sich um die Kirchen-Gesänge verdient gemacht; beweiset, nebst denen von ihm neuverfertigten recht Geist-reichen Liedern, die dem Schlesischen Kirchen-Gesang-Buch angehängte Erklährung aller alten deutschen und schweren Wörter, welche in Gesängen vorzukommen pflegen.

Und was vor ungemeinen Nutzen sein **Kern aller Gebete** schaffen müsse, ist aus der vielfältigen in unterschiedenen Formaten wiederholte Auflage desselben zu schliessen: Sintemalen es allein Anno 1711. Herr Christian Brachvogel allhier zum ersten mahl zusammen drucken lassen, es hat aber dieser wegen häuffiger Abnahme schon wiederum Anno 1712. 1713. 1715. 1716. 1720. 1722. 1724. 1727. 1730. und 1736. von neuen aufgeleget werden müssen. Zugeschweigen daß es in der Frantzösischen Sprache zu Lüneburg Anno 1680. zu Gotha 1681. und zu Jena 1705. herauskommen. In Welscher zu Haag 1690. In Holländischer daselbsten 1684. In Englischer zu Amsterdam 1705. in Polnischer zu Lignitz 1686. in Dänischer zu Copenhagen 1682. in Schwedischer zu Stockholm 1683. Ja der berühmte Professor Orientalium Linguarum Springer allhier hat bezeuget, daß in verschiedenen Orientalischen Sprachen er dieses vortreffliche Geběth-Buch übersetzet gesehen habe: Ja selbst denen Catholischen zum Gebrauch ist zu Ulm, München, wie auch zu Sultzbach es An. 1710. ohne den Nahmen dieser Kern aller Gebethe gedruckt worden, wiewol allhier sehr viele dieser Religion solche Gebethe in ihren Kirchen bethen und seine Gesänge singen, oder aufs höchste nur seine Kupffer-Abbildung, wie sie vor der Breßlauischen Edition und der Berlinischen stehet, hinweglassen.

Ja Herr Benjamin Schmolcke Pastor primarius in Schweidnitz (von welchen an eben der Stunde, da ich dieses den 15. Febr. Anno 1737. schreibe, sein seeliges Absterben erfahre) hat daselbst Anno 1706. diesen **Kern aller Gebethe** in Deutsche

reine und flüssende Verse gebracht, und sind diese zu Leipzig Anno 1731. schon das zwölffte mal aufgeleget worden: Auch hat in erbärmlichen Reimen dieses verrichtet, Johann Ziegler Königl. Ober-Amts-Agent: Da dieses ehrlichen Mannes Intention besser mag gewesen seyn, als die übel gerathene Reime klingen, wie ein Muster hiervon unten beysetze. (*) Welche Arbeit aber auf Befehl eines Hoch-Edel gestrengen Raths allhier so gleich unterdrucket worden.

Als

(*) Der Titul heisset:

Neumans Kern aller Gebete mit gebundenen Seuffzer vermehret
durch
Wer Den aVtor WIssen MVs sVch Ihn an Letzen sCLVs

Er schreibet:

Das Gebet ist wie unser Haupt Schlüssel,
An JEsu Wunden und Blut-Füssel: Weiter:
Lehre mich dem Armen zu helffen,
Ohne sie anzukelffen (d. i. Schnausen.)
Deinen Gesetzen zufolgen,
Darwieder sich nicht zu dolgen, (i. e. Schlagen)
Denen Kindern gieb willige Folge,
Nicht schädlich wie Molche, (Salamandra vid. Gesneri Thier-Buch fol. 354.)
Behüte sie vor allen Ubel,
Das offt entspringet recht horribel;
Mein GOtt himmlischer Vater!
O höchster Schutz und Pater!
Ich dancke, daß gebohren von Christlichen Eltern,
Die mich erzogen ohn vieles Keltern, (i. e. schlagen)
Du lässest deine Sonne alle Morgen aufgehen über uns,
Durch Meer und Wolcken bewässern die fons,
Du hast mir wieder zurechte geholffen,
Und befreyet von höllischen Marcolffen;
Auch in mancher Gefahr erlöset:
Wenn die Gewalt mich gezöset:

Im

Als eine sonderbare Probe seiner Theologischen Klugheit war vornemlich diejenige Predigt anzusehen, in welcher er sein unpartheyisches Urtheil von dem Anno 1707. in Schlesien in schwange gehenden Welt-bekannten Kinder-Beten auf eine sehr vernünfftige und bescheidene Weise entdecket, (so in denen *Actis Eruditor. Lipsiens.* Anno 1708. Mense Majo pag. 213. recensiret stehet:) Welche zwar von einigen Unordnung liebenden Leuten angetastet, und der Sinn des Herrn Inspectoris gäntzlich verkehret worden deswegen er Anno 1709. in 8vo ein Gutachten über die in Schlesien betende Kinder herausgegeben, darinnen er seine Meynung erläutert und vertheidiget: Da aber hierinnen pro und contra noch vieles geschrieben worden, so war er weiter nicht zu bewegen, ferner etwas in dieser Sache unter die Presse zu geben.

Auf Verlangen guter Freunde gab er Anno 1699. in 12mo heraus, als den ersten Theil der Predigt, so er Anno 1699. am anderten Oster-Feyertage gehalten, unter dem Titul: Kurtzer Bericht von dem Inhalt der gantzen Bibel in Frag und Antwort, über die Worte des Fests-Evangelii: Er fieng an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schrifft aus die von ihm geschrieben.

Am aller berühmsten aber hat ihn wohl unter den Gelehrten die sinnreiche Erfindung von dem innerlichen Verstande und Deutung der Hebräischen Buchstaben gemachet; zumal da der berühmte *Buxtorffius* der jüngere aus *Mose Ægypto, Rambam* genannt, schon Dissertationum Philologico-Theologicarum Diss. I. *De Lingua Hebrææ Origine* §. 34. behauptet, daß die Hebräi-

 sche

In manchen Kummer mich getröstet;
Wenn vor Schmertz die Seel geröstet.
Schütze mich nun wider alle meine Wiedersacher;
Die meines guten Vorhabens sind Bittermacher;
In Summa:
Komm Flamma! (scil. amoris) Und wie die tröstlichen Reime ferner lauten.

sche Buchstaben eine heimliche Bedeutung hätten derer Sachen, so sie anzeigeten. Von dieser gab er die erste Nachricht heraus in einer Anno 1693. zu Nürnberg gedruckten *Epistola ad Amicum de nova Hypothesi Etymologica Hebræa.* Worinnen er doch ohne Benennung seiner Person denen Verständigen von dieser Sprache seinen Anschlag entdecket, und sich derselben Gutachten darüber ausgebeten; (welcher Brief hernach seiner *Genesi Linguæ Stæ* beygefüget worden:) Besagte Epistel wurde sogleich von Herrn Tentzeln in denen Monatlichen Unterredungen Anno 1693. im Monat Februario pag. 154. seqq. angeführet; und das Urtheil eines erfahrnen Philologi (welches ohne Zweiffel der beruffene *Jobus Ludolfus* gewesen) beygefüget. Worauf unser Herr Inspector wiederum unbekannter Weise eine deutsche sehr höfliche Antwort an Herrn Tentzeln gesendet, (die im April des 1694sten Jahres gedachter Unterredungen pag. 323. zu finden ist.) Weil aber die wenigsten Leser der Hebräischen Sprache so mächtig waren, daß sie sich einen vollkommenen Begrieff von dieser schweren Sache aus der kurtzen Epistel machen konten, der Herr Neumann auch selbst viel Neues entdecket, und seine Meynung in nicht wenigen geändert: So kam Anno 1696. zu Nürnberg in 21. Bogen in 4to ספר תולדות *s. Genesis Linguæ Sanctæ Veteris Testamenti perspicue docens vulgo sic dictas radices non esse vera Hebræorum primitiva &c.* zum Vorschein; (davon der Auszug in *Act. Eruditor. Lips.* Anno 1696. Mens. Sept. pag. 399-407. zu lesen;) worinnen er sich seine gantze Meynung weitläufftiger zu erklähren, selbige mit deutlichen Reguln zu befestigen, und nach Vermögen denen Gelehrten wahrscheinlich zu machen, angelegen seyn lassen. Damit er auch dem Herrn Ludolff und andern der Sprache Erfahrensten, welche vornemlich auf eine Probe drungen, genung thun möchte; So folgte Anno 1697. daselbst מצרא, *Exodus Linguæ Sanctæ Veteris Testamenti ex Captivitate Babylonica tentata in Lexico Etymologico Hebræo-Biblico.* (So excerpirt stehet in *Act. Erudit. Lips.* An. 1697. im Monat Julio pag. 313.) Worinnen er die Hebräischen Wörter,

so

so sich vom א. anfangen, mit ihren *Derivatis* erklähret, in der Vorrede aber nochmals, alles in der *Genesi* besagte bekräfftiget, und verschiedene neue Anmerckungen von der Hieroglyphischen Bedeutung derer Worte hinzugesetzet. Hierzu kamen in denen folgenden 3. Jahren die Buchstaben ב. ג. ד. ה und ו. (da der Buchstaben ב 1698. Lit. ג. 1699. die Buchstaben ד. ה und ו. An. 1700. in denen Leipziger *Actis* excerpiret zu lesen) den Nutzen aber und Gebrauch seiner Lehrsätze bewieß er in der Anno 1707. zum Druck beförderten *Biga Difficultatum Physico-Sacrarum, de Gemmis Urim & Thummim; Et de Cibo Samariæ obsessæ, una cum Responsione ad Quæstionem: Num Potus Caffée dicti, aliqua in Sacris dentur vestigia? Dissertatione Epistolari ad Jll. Leibnitzium examinata:* Der noch ein *Breviarium significationis hieroglyphicæ literarum hebraicarum* vorgesetzet ist.

Endlich ließ er Anno 1712. eine Nachricht von dem meist zu Stande gebrachten *Clavi Domus Heber* in den neuen Bücher-Saal der gelehrten Welt Part. XV. num. 3. p. 168. setzen; Und das Werck selbst vergnügte kurtze Zeit darauf die Sehnsucht der begierigen Leser unter folgenden Titul: מַפְתֵּחַ בֵּית עֵבֶר, d. i. *Clavis Domus Heber reserans Januam ad significationem Hieroglyphicam literaturæ hebraicæ perspiciendam: Quod opus dividitur in duas partes, quarum prior continet observationes de literarum hebraicarum Significatione, Appellatione, Figura & Sono, Posterior Exegesin ubi per definitiones, axiomata & Corollaria vera traditur Etymologiæ hujus Theoria & Praxis.* Da der erste und andere Theil zusammen in Breßlau bey Esaiä Fellgiebels Wittib An. 1712. in 4to in einem Alphabeth und 7. Bogen, der 3te aber bey Johann George Steckes Wittib Anno 1715. eben allhier in 16. Bogen heraus kommen, (davon der Auszug in denen teutschen *Actis Eruditor.* Part. IX. num. 3 pag. 738. zu finden) doch haben die vermehrten Amts-Sorgen, täglich mehr und mehr abnehmenden Kräffte, die gäntzliche Ausführung dieses wichtigen Wercks, und vornemlich die Verfertigung des grossen *Lexici Hebraico-Symbolici* nicht erlauben wollen: Ob es gleich gewiß, daß er bereits das meiste beysammen

gehabt, und unvergleichliche Collectanea darzu hinterlassen, welches, wenn GOtt dem ältesten Herrn Sohne das Leben länger gönnen wollen, ihm gar leichte gewesen wäre, zumal da er ihm die gantze Hypothesin und derselben Zusammenhang mit vieler Mühe beygebracht, diese Arbeit völlig zu Ende zu bringen.

Nicht lange vor seinem Tode sendete dieser einen Brief an seinen Herrn Vater, und gab ihm von Herrn Sturms Unternehmen, da er eine Mathematische Demonstration vom Heil. Abendmahl angestellet, und bath zugleich um Auflösung einiger Mathematischen Schwierigkeiten: Deßwegen schrieb Herr *Inspector* Neumann Anmerckungen über Herrn Sturms großprahlerische Gedancken von dem Abendmahl des HERRN, so aber allererst zu Leipzig Anno 1715. nach dessen Tode heraus kommen.

Die Gedancken und Urtheile der Gelehrten von vorhergehenden Schrifften, oder von einem so mühsamen Unternehmen, (worüber der fleißige Herr Inspector über 40. Jahr lang, bis an sein Ende unverdrossen gearbeitet) sind zwar sehr unterschieden, dennoch gestehen diejenigen selbst, welche am hefftigsten darwider gestritten haben, daß man es vor ein Unterfangen eines höchst geschickten Kopffes, und vor ein Werck von ungemeiner Gelehrsamkeit halten müsse. Da nun hierdurch sein Ruhm weit und breit erschollen; erwählete ihn die dazumal neu aufgerichtete Societät der Wissenschafften in Berlin An. 1706. den 6. Decembr. zu ihrem Mitgliede. Das ihm zugeschickte Diploma lautete folgender massen:

WIr Præses und Concilium der von Seiner Königl. Maj. in Preussen unsern Allergnädigsten Herrn gestiffteten Brandenburgischen Societät der Wissenschafften, Uhrkunden hiermit, daß in Krafft der Uns allergnädigst verliehenen Macht und Instruction, wir den Hochwürdigen, Groß-Achtbaren und Hochgelahrten Herrn Caspar Neumann, der Evangelisch-Lutherischen Kirchen und Schulen in Breßlau Inspectorem und Pastorem Primarium zu *St. Elisabet*, wegen seiner mit Ruhm bekannten Gaben, hohen Verstandes, und in vielen Wissenschafften, insonderheit in der GOttes-Gelahrheit und

heiligen Sprachen, durch öffentliche Zeugnisse bewährten Gelehrsamkeit, zum Mittglied unserer Societät erwehlet und aufgenommen. Thun auch solches hiermit dergestalt, daß er als ein Glied derselbigen, der dißfalls ihm zukommenden Functionen, so wol als Ehrwürden und Vorrechten von nun an fähig und theilhafftig seyn solle und möge, wie solches in unserer Versammlung beschlossen und denen Actis Concilii einverleibet worden. Urkundlich unter dem Gewöhnlichen der Societät Insiegel. Gegeben zu Berlin den 6. Decembr. 1706.

(L. S.) Joh. Theodorus Jablonsky.
R. SS. Secretarius.

Nachdem endlich dieser unvergleichliche GOttes-Lehrer noch die erste Predigt in dem Neuen Jahrs-Tage, An. 1715. mit grossen Vergnügen derer Zuhörer abgeleget, ist er aus der Kirchen ziemlich schwach nach Hause kom̃en, und daselbst abermals von seiner gewöhnlichen Brust-Maladie befallen, auch dergestalt angegriffen worden, daß er den 27. Januar. frühe in der zehenden Stunde sein durch 66. Jahr und 19. Wochen wohlgeführtes Leben, an eben dem Tage, an welchen vor 18. Jahren sein Hochwürdiger Antecessor *Viccius* gestorben, und zwar am Tage Chrysostomi, beschliessen müssen. Der Leichnam wurde den 10 Febr. in der Kirchen zu *St. Elisabet* unter Begleitung aller Stadt-Schulen, und des gantzen Hoch- und Wohl-Ehrwürdigen Ministerii, von welchen er auch hiesigen Gebrauch nach unter andern Ehren-Bezeugungen zu Grabe getragen: Dessen offen gewordenes heiliges Amt erhielt der nicht weniger Hochverdiente Theologus Herr Christian Herrmann, Pastor zu St. Mar. Magdalen. und des Consistorii A. C. Assessor. Sein Epitaphium, welches ihm beym Altar nahe dem Tauff-Stein errichtet worden, enthält folgende Inschrifft. (*) D.O.M.S.

(*) Auch beehrten sein Grab die löbl. Kauffmannschafft in einem Sonnet, und darüber gestochenen Kupffer-Abbildung, da beym Conterfait, Gelehrsamkeit und Gottesfurcht, samt der Zeit, und dem Mercurio, abgebildet: Die Herren Rectores, Professores und Collegæ beyder Gymnasiorum, wie auch der Schulen zu *St. Bernhardin*, it. die Auditores Primi Ordinis in beyden Gymnasiis thaten dieses zusammen in 5. meist wohlgerathenen Carminibus. Herr Joh. Sigismund Bröstädt aber damahliger Diaconus zu *St. Elisabet* und nachmahliger Probst zum Heil. Geist und Pastor zu *St. Bernhardin*, richtete ihm ein vortreffliches Monument auf.

D. O. M. S.
CASPAR NEVMANNVS
VRATISLAVIENSIS CHRYSOSTOMVS
AN. M. DC. XLVIII. D. EXALTATÆ CRVCIS NATVS
THEOLOGVS, POLYHISTOR, ORATOR.
JVDICIO GRAVIS, INGENIO FELIX, LINGVA POTENS,
EX CONCIONATORE AVLICO ALTENBVRGENSI
IN PATRIA MAGDALENÆVS PRIMVM DIACONVS POSTEA PASTOR
DENIQVE XIIX. ANN. ECCLESIARVM SCHOLARVMQVE A. C. INSPECTOR
ELISABETANVS PASTOR, CONSISTORII ASSESSOR
THEOLOGIÆ PROFESSOR.
REGIÆ INSVPER BORVSSICÆ SCIENTIARVM ACADEMIÆ SOCIVS
GESTIS PRVDENTIA, FIDE, INDVSTRIA MVNERIBVS
RECEPTIS IN THORVM M. DC. LXXVIII. JOHANNA SVSANNA
ADELHEIDA RABIA
AN. M. DC. LXXXIV. CHRISTINA GREIFIA
SVSCEPTIS QVATVOR FILIIS, FILIABVS SEPTEM
CVLTVS A QVINQVE GENERIS,
OFFICIIS SACRIS, ARTE MEDICA, MERCATVRA INCLVTIS
VNDECIM EXHILARATVS NEPOTIBVS
ANN. M. DCC. XV. D. CHRYSOSTOMI ÆT. LXVII. VIVERE DESIIT
MONVMENTIS DEVOTIONIS DOCTRINÆ FACVNDIÆ PLVRIMIS
SERÆ POSTERITATI COMMENDATVS
HOC PIETATIS FAMILIÆ SVPERSTITIS ACCEPIT
MONVMENTVM.

Darüber sitzet die Ewigkeit, so auf ein Buch geschrieben: אמת. d. i. Veritas. Oder die Wahrheit.

Da er nun bey Lebzeiten seinen Auditoribus in beyden Gymnasiis zuerst *Expositiones Symboli Apostolici*, hernach aber eine *Trutinam Religionum quæ hodie sunt*, in die Feder dictiret und erkläret; so gab ein damaliger fleißiger Auditor Herr M. Mauritius Castens, jetzo treufleißiger Senior der Haupt Kirchen zu *St. Elisabet*, als er noch auf Universitäten war, diese Trutinam cum Animadversionibus und beygesetzten Scriptoribus zu Leipzig Anno 1716. in 8vo heraus, welche Anno 1731. zu Leipzig in Verlag Johann Christian *Martini* viel vermehrter wiederum aufgeleget worden.

Bey Lebzeiten war der Herr Inspector nicht zu erbitten einen Jahrgang seiner Predigten heraus zu geben, ob er zwar von vielen

len Vornehmen und werthen Freunden, wie auch einheimischen und fremden Buchführern vielmals hierum ersuchet worden. Er meynte entweder die Welt habe ohne dem an so genannten Postillen keinen Mangel, oder es fehle ihm auch bey seinen überhäufften Verrichtungen an der Zeit, das, was man von ihm verlangte, zu gehöriger Vollkommenheit auszuarbeiten: Wie man denn auch in seiner gantzen Bibliothec keine eintzige Postille angetroffen. Nach seinem Absterben aber fand man unter seinen Schrifften eine Erklährung über die ordentlichen Evangelien durch Fragen und Erinnerungen meistentheils ins reine gebracht, so wie er dieselben in dem Jahre 1692. und 93. von einem ersten Advent-Sonntage bis zum andern, der Christlichen Gemeine zu *St. Mariæ Magdalena*, bey der er dazumal Pastor gewesen, auf öffentlicher Cantzel unter Licht und Recht vorgetragen, da das Recht aber meist Herr *M.* Bröstadt damaliger Diaconus zu *St. Elisabet* und nachmaliger Probst zum Heil. Geist und Pastor zu *St. Bernhardin* aus Zetteln zusammen gesucht und ausgearbeitet, so Anno 1717. zu Breßlau in Verlag Johann George Bleßings in 4to herauskommen, und wegen häuffigen Abgangs Anno 1731. von Herrn Gleditsch in Leipzig wiederum aufgeleget worden. In nicht weniger Æstimation würden seyn die andern Jahrgänge, so er 25. Jahr hindurch der Gemeine GOttes in der Kirchen zu *St. Mariæ Magdalena* und Elisabet zu grosser Erbauung vorgetragen, wenn sich erst jemand die Mühe hätte geben wollen, da alles meist auf Blätter geschrieben gewesen, diese in Ordnung zu bringen. Wie denn auch die Paßions-Predigten, so er zur Fasten-Zeit allhier gehalten, wegen auserlesener Texte, gar sonderbar Hertz-rührend gewesen, zu geschweigen der Ordinations- und Installations-Reden, so er als Inspector gehalten; da immer eine vor der andern gantz sonderbare Dinge enthält. Die Jahrgänge aber und Lehr-Arten, der sich der seel. Herr *Inspector* bey Handlung der gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Evangelien bis ins 26. Jahr bedienet, haben in folgenden bestanden:

Im Jahr 1689. und 90.
1) Eine Frage. 2) Ein Exempel. 3) Ein Gleichniß.

1690. und 91.
Scrutinium cordis. D. i. ein Prüfung des Hertzens.
1) Uber unsere vermeynte Gottseligkeit.
2) Uber allen eingebildeten Kummer.

1691. und 92.
Via Christianismi inter excessum & defectum media. D. i. die Mittel-Strasse des Christenthums zwischen zu wenig und zu viel.
1) In Sachen des Glaubens.
2) In dem Wercke unsrer Heiligung.

1692. und 93.
Licht und Recht.
I) das Licht bey Erklärung des Texts:
1) Durch Fragen. 2) Durch Erinnerungen.
II) Das Recht durch eine Anleitung, zu der Furcht, Liebe und Vertrauen gegen GOtt.

1693. und 94.
Gedancken, Worte und Wercke.

1694. und 95.
Optimum. Das Beste.
1) Tutissimum in credendis; das sicherste in Glaubens-Sachen.
2) Utilissimum in faciendis; das nützlichste im Wandel.

1695. und 96.
Pietatis Impedimenta & Media. D. i. der Gottseligkeit 1) Hindernisse. 2) Hülffs-Mittel.

1696. und 97.
Die Exempel der Alten. 1) Wie sie uns sind vorgangen. 2) Wie wir ihnen nachfolgen sollen.

1697. und 98.
Das Evangelium mit vollem Segen.

I) Pa-

I) Paraphrasis Textus, oder eine kurtze Erklährung des Texts.
II) Ein Segen aus dem Evangelio, dabey
1) Die Wohlthat, darinnen er bestehet.
2) Das Elend, davon er erlöset.
3) Die Danckbarkeit, die er fodert.

1698. und 99.

Milch und starcke Speise.
1) Die Milch Catechesis Theoretico-Practica. D. i. Frage-Stücke von dem, was zu dem Christlichen Glauben und Wandel gehöret.
2) Die starcke Speise, ein Geheimniß des Reichs GOttes.

1699. und 1700.

Leben und Todt.
Oder die Kunst 1) Recht zu leben. 2) Selig zu sterben.

1700. und 1701.

Scripturæ Utilitas. Das ist: Allerhand Nutzen aus den Worten des Texts.
NB. Methodus Hunniana.

1701. und 1702.

Cosmologia Sacra i.e. Theoria Mundi præsentis & futuri.
Eine gottselige Betrachtung der Welt.
1) Der Gegenwärtigen. 2) Der Zukünfftigen.

1702. und 1703.

Eine Unterweisung zur Seligkeit.
1) Durch Erklährung eines denckwürdigen Spruches aus der Bibel, damit uns die Schrifft bekandt werde.
2) Durch Anleitung in den Wercken der Gottseligkeit, damit uns das schwere leicht werde.

1703. und 1704.

Erotemata sacra Vier Fragen.
1) Quæstio Exegetica pro intellectu Scripturæ. D. i. Eine Exegetische zur Erklährung der Schrifft.
2) Historica pro notitia Antiquitatis. D. i. Eine Historische.
3) Theoretica in credendis. Eine Glaubens-Frage.

4) Practica in faciendis. Eine Frage von dem Christlichen Leben.

1704. und 1705.

Rath und Hülffe wider alles Böse: Welches ist
1) Eine Sünde. 2) Ein Stück unsers menschlichen Elendes.

1705. und 1706.

Ein Zuhörer bey Christo dem besten Prediger: Da
I) In dem Eingange der Zuhörer unterrichtet worden von den Stücken die zu einer guten Predigt gehören.
II) In der Predigt selbst der Zuhörer zu Christo dem besten Prediger geführet worden: Verba Christi, oder die Worte Christi zu hören, dabey
α) Sciagraphia Evangelii, die Einrichtung und der Inhalt des Evangelii.
β) Declaratio loci paraleli, Eine Erklährung eines Spruches, darinnen Christus selbst geredet.

1706. und 7.

Acta Dei & omnium Sanctorum. D. i. Die Geschichte GOttes und aller seiner Heiligen.

1707. und 8.

Die Güte GOttes.

1708. und 9.

Lutherus prædicans. D. i. Der sel. Lutherus als ein guter Prediger.
1) Exegeta, Ein Ausleger der Schrifft.
2) Pædagogus ad salutem, Ein Anführer zur Seligkeit.

1709. und 10.

Das gebesserte Christenthum.
1) Im Vertrauen gegen GOTT und seine Verheissungen.
2) Im Gehorsam gegen seine Gebote.

1710. und 11.

Das Evangelium.
1) Mystice in Exordio, nach einer geistlichen Bedeutung in dem Eingange.

2) Ad

2) Ad literam in Tractatione nach dem Buchstaben in der Abhandlung. Dabey.

α) Exercitationes textuales. Unterricht für diejenigen, die in dem Verstande des Texts noch etwas lernen wollen.

β) Consilia salutis, heilsamer und guter Rath für diejenigen, die glücklich und selig leben wollen.

1711. und 12.

1) Glaube. 2) Hoffnung und 3) Liebe.

1712. und 13.

Experientia. D. i. Die geistliche Erfahrung eines Christen.

1713. und 14.

Zufällige gute Gedancken aus der Erklährung des Texts.

1714. und 15.

1) Eine Wohlthat, für welche man meistentheils nicht dancket.

2) Eine Sünde, welche nicht gestrafft wird.

3) Eine Sorge, welcher man sich wenig annimmt.

Sonst kan von seinem Leben nachgelesen werden oben angeführte *Trutina Religionum*, welcher Herr M. Castens seine Lebens-Beschreibung vorgesetzt; die Deutschen *Acta Eruditorum* XXXIII. Theil pag. 728. - 741. und die Anmerckungen hierüber in dem folgenden Theile 943. - 950. Gelehrte Zeitungen Anno 1716. pag. 548. wie auch die *Parentation*, so der damahlige Herr *Pastor* Hermann gehalten, insonderheit das wohlgerathene *Monument*, so Herr *M.* Johann Sigismund Bröstädt ihm zu Ehren verfertiget.

Die Müntzen aber, davon die eine beym Antrit seines Inspectorats gepräget worden, von 1¼tel Loth in Silber enthält auf dem Avers sein Brust-Bild, mit umschriebenen Nahmen und Titel:

CASpar NEVMANN ECCLESiarum ET SCHOLarum Augustanæ Confessionis INSPector.

Auf

Auf dem Revers ein Rauch-Faß, aus welchen der rauchende Weyrauch auffsteiget. Umschrifft:

COELO SVA MUNERA REDDIT.

d. i.

Er lässet es dahin gelangen,
Dahin, woher er es empfangen.

Unten auf dem Abschnitt die Jahrzahl 1697. welches das Jahr, in welchem er das Inspectorat erhalten: Und der Nahme des Breßlauischen Medailleurs Johann Kittels.

Tab. XXIII. (No. 70.)

Die andere kam nach seinem Tode von dem kurtz genennten Medailleur in gleicher Grösse und Gewicht von 1.¼. Loth in Silber schwer zum Vorschein. Die eine Seite enthält das Bildnüß nebst der Umschrifft.

THEOLOGus ET POLYHISTOR SVMMVS, PLVRIMA SCIENS, NIHIL IACTANS.

d. i.

Ein grosser Gottes-Gelehrter und *Polyhistor*, der viele Wissenschafft besessen, darinnen aber keinen eitlen Ruhm gesuchet.

Im Abschnitte das Symbolum אמת

d. i.

VERITAS.

Auf dem Avers lieset man unter einer auf zwey Palm-Zweigen ruhenden offenen Crone:

CASP. NEVMANNVS
NAT. A. M. DC. XLIX. 14. SEPTEMBR.
WRAT. ECCL. ET SCHOL. A. C. INSPECT.
CONSIST. ASS. PAST. ELIS.
PROF. TH. PRIM.
SOC. REG. BORVSS. SOCIVS.

TAB. XXIII.




69.







70.







71.

IN VITA CHRYSOSTOMVS.
AVREVM OS
IPSA DIE CHRYSOSTOMI
CLAVDIT
A. M. DCC. XV.

D. i. Caspar Neumann geb. 1649. den 14. Tag des Herbst-Monats, der Kirchen und Schulen zu Breßlau Augspurgischer Bekäntnüß *Inspector*, des *Consistorii* Beysitzer und *Pastor* zu *St.* Elisabet, Oberster Lehrer in der Gottes-Gelahrheit, der Königlichen Preußischen Gesellschafft Mitglied, im Leben ein *Chrysostomus* hat seinen goldenen Mund am Tage *Chrysostomi* geschlossen im Jahr 1715.

Tab. XXIII. (No. 71.)

Die Schwester unseres Herrn Inspectoris Susanna, deren Ehemann Christian Dreschrübe Bau-Schreiber allhier gewesen, hat einen beruffenen Sohn hinterlassen, Nahmens Gottfried dessen sonderbare Fata in seinem Leben wir kürtzlich allhier noch berühren.

Es war dieser gebohren zu Breßlau Anno 1686. nach privater Information, that ihn seine Frau Mutter Anno 1695. auf Anrathen deren Herrn Bruders, des Herrn Inspectoris, zugleich mit seinem ältesten Sohn in das Gymnasium zu St. *Maria Magdalena*, und genossen der Anführung *M. Johann* Grünwalds, *J. J. Schützii* und *Jeremiæ* Gottwalds: Da aber Anno 1697. der damahlige Herr *Pastor* Neumann zum Inspectorat nach *St. Elisabet* beruffen wurde, so verwechselten auch diese das Gymnasium Magdalenæum mit dem Elisabetano: In denen untersten Ordnungen waren des Herrn Dreschrübes Lehrer *Christophorus* Frieben, David Mayer, *Balthasar Stephani*; In der obersten Classe aber, die berühmten Männer, *Martinus Hanckius*, Gottlob Krantz und Gottfried Pohl, insonderheit unser Herr *Inspector* Neumann, und George Teubner damahliger Ecclesiastes zu *St. Elisabet.*

Anno 1708. begab er sich auf die hohe Schule Franckfurt an der Oder und hörte in *Jure* den unvergleichlichen Preußischen geheimen Rath *Coccejum* wie auch *Rinckium* und *Jægerum*, in Mathesi aber M. Leonhard Christoph Sturmen, und applicirte sich insonderheit zu diesem Studio, also, daß er Anno 1709. den 8. Junii daselbst eine gelehrte Dissertation unter letztbenenntes Vorsitz *De Ponte sublicio fluviis majoribus rite imponendo* ausgearbeitet; und darzu insonderheit, (wie auf dem Titul-Blat stehet,) die vielen dazumal allda sich aufhaltende Ingenieurs und alle Bau-Meister zur Opposition eingeladen, auch ihre Argumenta in teutscher Sprache, wer der Lateinischen nicht mächtig, vorzubringen. Diese dedicirte er einem Hoch-Edlen gestrengen Rath der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau, welches zuwege brachte; zumahl da sein Herr Vetter Herr *Inspector* Neumann ihn zu den Diensten der Stadt aufs beste recommendiret, daß er als Ingenieur und Aufseher über die Fortification, und das Bau-Wesen der Stadt angenommen wurde. Weil nun allhiesiger wohllöbl. Magistrat, insonderheit in denen Wasser- und Mühlbauen ihn recht erfahren haben wolten, so wurden ihm aus der Stadt-Rent-Cammer Reise-Gelder gereichet, um nach Holland, und zur Armee nach denen Niederlanden zu gehen, zugleich auch die Attaquen und Eroberungen der Festungen wohl zu observiren. Da er nun an allen Orten, wo er was notables angetroffen, Zeichnungen davon verfertiget, und in Niederlanden bey der Armee an Herrn Christian Ferdinand von Gsellhoff, damaligen Hauptmann unter dem Leib-Regiment des Printzens von *Oranien*, recommendiret gewesen, so brachte ihn dieser bey dem obersten Holländischen Ingenieur an; also daß er Anno 1710. bey der Belagerung *Douay*, *Bethune* und *Aire* Dienste thun, und hiervon die nettesten Risse verfertigen und nach Breßlau senden konte. Zu dieser Zeit kamen aus Engelland wieder zurück, da sie vorhero dem studiren zu Halle und hernach Leyden obgelegen, Herr Friedrich Leopold Titze, nachmals von Titzenhofer und Herr Christian Sigmund Jänisch, jetzo

jetzo eines hochlöblichen Königl. Breßlauischen Amts-Advocatus juratus, und begaben sich zur Armee, zu obengenennten Herrn Hauptmann von Gsellhoff, welcher sie, zumahl da Herr Titze sein nächster Vetter war, wohl accommodiret und alles sehenswürdige bey Belagerungen angewiesen. Da nun im November die Armeen aus einander in die Winter-Quartiere gegangen, blieben Herr Dreschrübe, und seine letztgenennten Herrn Landes-Leute noch ein paar Wochen zu Ryssel, und wolten sodann nach Dornick reisen: Weil aber von streiffenden Partheyen sie sich nicht sicher fortzukommen getraueten, löseten sie sich Frantzösische Pässe. Sie waren aber kaum 2. Meilen von Ryssel gefahren, als ein Partisan, ohne die Königl. Pässe zu regardiren, sie anpackte: Da sie nun auf vom Kayser eroberten Ländern eine ziemliche Strecke zu reisen hatten, führte sie dieser meist bey Nacht durch die grösten Um-Wege, Hecken, Wälder, und Moräste bey ziemlicher Kälte ohne einen Bissen Brod ihnen zu reichen, und ziemlich ausgekleidet bis *Valencienne*, und obzwar *Guise* in der Picardie, wohin sie zu Fusse gebracht worden, von dem Orte der Gefangennehmung über 15. Meilen nicht entlegen, so brachten sie doch über 5. Tage und Nächte zu, ehe sie dahin gelangeten: Der Commendant daselbst beklagte ihre Fatalität, tröstete sie aber, da sie sich als Studenten legitimiret, daß sie gar bald dieser Gefangenschafft entkommen solten: Da aber Herr Dreschrübe auf denen Briefen als Ingenieur der Stadt Breßlau sich zuschreiben lassen, überdieses verschiedene Risse von Attaquen und emportirung der Festungen, wie auch mathematische Instrumenta bey ihm gefunden worden, kamen erstere bald wiederum loß, auch wurde ihnen alles abgenommene wieder restituiret, der gute Herr Dreschrübe aber muste zurück in Gefangenschafft auf der Citadelle verbleiben. Durch Bemühung des Herrn Inspectoris bey denen Grösten allhier, wurde um seine Loß-lassung durch den Hertzog von Würtemberg und andere Generals vielfältige Ansuchung gethan, aber alles vergebens, und die rançon sehr hoch gespannet, er aber endlich nach Paris ge-

schicket, woselbst er verschiedene teutsche Herren in der architectura militari informiret, bis nach dem Frieden der Printz von Würtemberg nach Paris gelangete: An diesen Herrn wurde Herr Dreschrübe recommendiret, welcher ihn mit nach Stutgard nahm, und zu eines hochlöblichen Schwäbischen Crayßes und des *Fort Kebls* Ingenieur- und Stück-Hauptmanns-Stelle verhalff, deswegen man offt in denen Zeitungen seinen Nahmen gelesen: Wie er beym hochlöbl. Reichs Convent die äusserste Noth vorgestellet, in was vor miserablen Stande die Fortification besagter Festung sich befände; Und was allemal bey Anlauffung des Rheins dieser Strohm vor Schaden gethan: Da aber die Reparations-Speesen sehr sparsam erfolgten, auch selbst sein Salarium nicht ordentlich fiel, ging er von dar nach Dantzig auf Beruffung des dasigen Stadt-Magistrats, und wurde daselbst Ingenieur-Capitain und Intendant bey denen Zeug-Häusern; starb aber das Jahr vor der Belagerung daselbst Anno 1733. 23. Januar nachdem er in Stutgard zur Ehe genommen Mariam Rosinam Glöcklerin, so mit ihm 7. Töchter gezeuget, davon die anderte, 3te, 5te und 6te noch am Leben zusammt der Wittib in Dantzig sich befinden. (Siehe die Genealogische Tabelle.)



VI. M. Geor-

# Teubnerische und des von Täubner Stamm-Tafel.

Tab. XL.

Johann Teubner Bürger in Schmiegel in Groß-Polen,
Ux. Anna Arnoldtin.

M. GEORGE TEUBNER der Evangelischen Kirchen und Schulen in Breßlau Inspector, des Consistorii Aug. Conf. Assessor, der Haupt-Kirchen zu St. Elisabeth Pastor, und beyder Gymnasiorum S. S. Theologiæ Professor Primarius geb. 1659. 25. Dec. zu Schmiegel in Groß-Polen. Wurde Pfarrer Anno 1684. zu Polnisch Lissa. An. 1689. Diaconus zu St. Elisabeth. An. 1701. Ecclesiastes bey dasiger Kirche Assessor Consistorii und Professor Theologiæ bey dem Gymnasio zu St. Elisabeth. An. 1705. Probst zum Heil. Geist, und Pastor zu St. Bernhardin. An. 1715. Pastor zu St. Maria Magdalena. Und An. 1723. Inspector der Kirchen und Schulen Prof. S. S. Theol. Primarius. An. 1734. 10. Martii celebrirte er sein Jubilæum ministeriale Ecclesiasticum † 1735. 12. Jan. Ux. I. Susanna Elisabeth, Adam von Radczinsky Kauff- und Handelsmanns in Breßlau, und Hochfürstl. Würtemberg-Oelsnischen Raths, und Susanná Waltherin eintzige Tochter, geb. 1670. cop. 1686. † 1689. 18. Jun. Ux. II. Barbara Rosina, Augusti Behres Bürgers und Handelsmanns in Breßlau, und Barbaræ Luciæ gebohr. Wichmannin Tochter, geb. 1670. 13. Nov. cop. 1690. 14. Nov. † 1706. 14. Oct. Ux. III. Johanna verwittibte Komorskin, Joh. Friedrich Pachaly, Kauff- und Handelsmanns, und Vorstehers der Kirchen zu St. Bernhardin und des Hospitals zum Heil. Geist, und Susanná Westphalin ältere Tochter, geb. 1687. 8. Jul nupt. 1709. 29. Jan. † 1719. 17. Aug. Ux. IV. Anna Eleonora Joachim Jenisches Kauff- und Handelsmanns und ersten Viertel-Capitains in Breßlau und Marjanæ geb. Riesin ältesten Tochter nupt. 1721. 9. Jul.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Gottlieb Ferdinand geb. zu Poln. Lissa, 1687. 5. Sept. † zu Breßlau 1693. 6. Sept. | Nathanael Benjamin, geb. 1689. im Junio † 1689. 21. Aug. | Ex II. Rosina Eleonora geb. 1691. 17. Sept. cop. 1714. 30. May mit Friedr. Pachaly Kauff- u. Handelsmann hernach wohlverordneten Kauffmanns-Eltesten in Breßlau. | Johanna Theodora geb. 1693. 20. Jun. cop. 1717. 21. Apr. mit Ferdin. v. Buchwald, sie † 1722. 11. Oct. Er aber 1725. 21. Mart. | Gottl. Augustin Teubner J.U.D. und Ober-Schöppen, Secret. in Breßlau geb. 1695. 7. Mart. † 1736. 16. Jan. Ux. Louisa Wilhelmina, Gideons von Pachaly vornehmen des Raths allhier älteste Tochter Sie † 1734. 8. Sept. | Beata Sophia geb. 1696. 17. May. cop. 1719. 8. Febr. mit Joh. Casp. Gottschalk Ecclesiaste im reichen Hospital allhier er † 1720. 3. Jan. | Anna Dorothea geb. 1698. 15. May cop. 1731. 22. Aug. mit Samuel Philipp von Vollgnad Erbherr auf Langenau. | Gottlob Ferdinand v. Täubner geb. 1710. 25. Sept. wurde 1731. von Ihro Kays. Maj. in Ritterstand erhoben, cop. 1700. mit Eva Regina, Joh. Christoph Gnichwitzes Hochfürstl. Oels-Bernstädtischen Regierungs-Secretarii und Consistorial-Assessoris ältesten Tochter. | Gottfried Wilhelm Teubner war geb. 1703. 16. Oct. † 1704. 27. Jan. |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Carl Friedrich Pachaly geb. 1715. 11. May. | George Maximilian Pachaly geb. 1717. 23. Sept. | Renata Eleonora Pachalin geb. 1720. 21. Dec. † 1722. 13. Dec. | Johanna Sophia von Buchwald geb. 1718. 22. Febr. mar. Ernst Wilhelm von Freyenfels auf Burckersdorff. | Eleonora Charlotta von Buchwald geb. 1719. 31. May. Mar. Christian Friedrich von Lindner, Kays. Hauptmann unter dem Teutschmeisterischen Regiment zu Fuß cop. 1737. 9. Jan. | Caspar Ferdinand Gottschalck geb. 1720. 30. Januar. Alumnus Gymnasii Elisabetani. | Heinrich George von Vollgnad geb. 1734. 27. Sept. | Wilhelmina Sophia von Täubner geb. 1734. 27. Sept. | Carl Ferdinand von Täubner geb. 1733. 29. Dec. † an Blattern An. 1737. 4. 4. Febr. zu Bernstadt. | Christiana Friderica von Täubner geb. 1735. 11. Aug. | Beata Louise v. Täubner geb. 1737. 21. Mart. |

## VI.

# M. George Teubner,

Derer Evangelischen Kirchen und Schulen in Breßlau Inspector, desselben Consistorii Assessor, der Haupt-Kirchen zu St. Elisabet Pastor, und beyder Gymnasiorum S. S. Theologiæ Professor Primarius.

Des berühmten Rechts-Gelehrten *Callistrati* Ausspruch: *Semper in civitate nostra senectus venerabilis fuit*, i. e. das Alter ist in unserer Stadt immer in Ehren gehalten worden; findet hier insonderheit statt. Denn da nach der Ermahnung des Apostels Pauli (1. Timoth. V. 17.) die Aeltesten, die wohl fürstehen, sonderlich die da arbeiten am Wort und in der Lehre, man zwiefacher Ehren werth halten solle: So ehret man billig die Verdienste in der Person des hochverdienten Herrn Inspectoris Teubners auch nach den Tode. Denn gewiß unsere Stadt müste undanckbar seyn, wenn sie nicht das schöne Pfund des Herrn Inspectoris veneriren wolte, welches er auf Universitäten gesammlet, und hernach überall, wo man nur gutes schaffen können, angewendet. In denen dreyen vornehmsten Kirchen dieser Stadt hat jede Cantzel das freudige Aufthun seines Mundes gekennet, und wer weiß nicht, wie beredt sein Vortrag, und wie voll Geist und Lebens seine Predigten gewesen? wenn er an GOttes statt mit den Menschen geredet hat; Also daß man mit Wahrheit sagen kan: GOtt habe ein Werckzeug aus ihm gemacht zu seinen Ehren, daß wir wieder ehren gesollt.

Aber kürtzlich seinen Lebens-Lauff durchzugehen: So melden wir, daß er zu Schmiegel in Groß Polen An. 1659. den 25. Decembr. gebohren worden, vom Vater Johann Teubner Bürgern daselbst, und der Mutter Anna geb. Arnolden. In der Jugend wurde er von Herrn M. Tobia Kellnern, in der Stadt-Schule, im Christenthum, und guten Wissenschafften wohl in-

struiret; darinnen er zu Fraustadt unter *M.* Abraham Lindnern, Rectore daselbst zugenommen: Da aber zu dieser Zeit das Gymnasium zu Halle in Sachsen berühmt war, zog ihn der Ruff *Johannis Prætorii*, Rectoris daselbst, und anderer gelehrter Männer dahin, woselbst er auch in humanioribus, insonderheit in der Griechischen und Hebräischen Sprache es ziemlich weit gebracht, sich überdiß in der Oratorie und im Disputiren fleißig geübet, bis er sattsam geschickt gewesen, nach Universitäten zu gehen. Hierzu erwehlte er die Academie Leipzig, woselbst er insonderheit unter Anführung zweyer grossen Theologorum; *Valentini Alberti, Johannis Cypriani* und anderer berühmten Professorum, die Theologie und Philosophie fleißig getrieben. Er legte sich hierbey auf die Kirchen-Historie, darinnen er, und auch ferner hin, ungemeine Wissenschafft erlanget: In Wittenberg hörte er den hochberühmten Polyhistorem, Conrad Samuel Schurtzfleisch: Zu Jena Johann Weiß, Daniel Weimar, Valentin Veltheim, Johann Andreas Schmid, Caspar Posnern, Caspar *Sagittarium*, George Götz, Johann Wilhelm Bayern, Friedemann Bechmann und Johann *Musæum*: Da er nun durch seine vortreffliche Studia zu Cantzel und Catheder geschickt gemacht worden, übte er sich nicht allein offtmals in Predigen, sondern erhielt An. 1681. als Magister Philosophiæ zugleich dadurch die Freyheit selbst Collegia zu lesen. Nach absolvirten Studiis Academicis begab er sich wieder nach Halle, daselbst er Herrn Christian Zeisens, Raths-Aeltesten Sohn, in die Information übernommen; in welcher Zeit zugleich er Gelegenheit gehabt, seinen gelehrten Umgang zu unterhalten mit denen vortrefflichen Theologis, Herrn Gottfried und Herrn Johann Gottfried *Oleario*. Er dachte aber wiederum an sein Vaterland, deßwegen er sich in das angrentzende Schlesien, und zwar nach Breßlau, begeben. Hier wurde sein grosser Patron Herr David von Schwemmler J. U. D. Ihro Kayserl. Maj. Rath, und hochverdienter allhiesiger Ober-*Syndicus*, welchem, wie auch dieser gantzen Stadt, seine unge-

ungemeine Gaben in offtmaligen Predigen, und übrige Gelehrsamkeit bald bekannt werden muste: Dieser gute Ruff breitete sich bis Polnisch Lißa aus, deßwegen bey ersterer Vacanz er dahin An. 1684. als Pfarrer der Evangelischen Kirche vociret wurde. Breßlau vergaß unterdeß gar nicht unsern seel. Herrn Inspectorem, und seine ungemeine Fähigkeit; deßwegen An. 1689. Ein Hoch-Edel. Gestrl. Rath, ihn, als Diaconum bey der Haupt-Kirche zu *St. Elisabet*, beruffen: Seine ungemeine Wissenschafft, und geistreiche Predigten zogen bald aller Augen auf ihn, und die Zuneigung der Väter dieser Stadt; deßwegen Anno 1701. er als Ecclesiastes bey dasiger Kirchen, des Consistorii A.C. Assessor und Professor Theologiæ bey dem nahe gelegenen Gymnasio installiret wurde, welche Profession er mit einer gelehrten Oration den 16. Junii dieses Jahres angetreten. Anno 1705. nach dem Absterben Herrn *M.* Christian Schmiedes, wohlverdienten Probstes zum Heil. Geiste, der Kirchen zu St. Bernhardin Pastoris und des Evangelischen Consistorii Assessoris, trat er in dessen geistliche Aemter und Stelle: Welches Kirch-Gebäude daselbst er in viel bessern Stand gesetzt, und noch über dieses mit einer neuen Orgel ausgeziehret. Da aber der Tod Anno 1715. am Tage Chrysostomi dem vortrefflichen geistlichen Redner und Inspectori Herrn Caspar Neumann seinen goldenen Mund schloß; und Herr *Pastor* Herrmann zu St. Mar. Magdalena als Inspector declariret wurde, gelangte er zu diesem Pastorat, Anno 1723. aber, nach desselben Hinscheiden, den 20. Febr. zu denen höchsten geistlichen Aemtern des Evangelischen Breßlauischen Ministerii.

Als er nun diesen wichtigen Aemtern mit dem grösten Ruhm und Ehren, als ein reiner Lehrer 45. Jahr hindurch, beyde der studirenden Jugend, als auch denen GOtt ergebenen Alten; Im Predigt-Amte aber allhier, und anderswo zusammen 50. Jahr vorgestanden: Da er sich zu dieser Zeit von einer Kranckheit, welche ihn bey nahe dem Tode überantwortet hatte, wiederum ziemlicher massen erholet; Und der Palm-Sonntag, an welchem er die Anzugs-Predigt zu Polnisch-Lißa vor 50. Jahren gehalten,

herbey

herbey kam; So gratulirten dem Herrn Inspectori aufs verbindlichste seine Herren Amts-Brüder bey der Kirchen zu *St. Elisabet*, zu diesem gesund erlebten Jubel-Feste, und præsentirten zum Andencken ihm einen grossen silbernen Pocal, mit folgender Inscription:

*

JVSTVS SICVT PALMA FLOREBIT, SICVT CEDRVS
IN LIBANO CRESCIT. PSALM. XCII. 13.

*

IN
PERPETVAM MEMORIAM
JVBILÆI
QVOD
IN MVNERE SACRO
PRÆSVL SVMME VENERABILIS
ECCLESIASTICA AVCTORITATE CYPRIANVM,
DOCTRINÆ PVRITATE GREGORIVM
NAZIANZENVM
MELLIFLVA SVADA AMBROSIVM
ATHANASIVM ET AVGVSTINVM VENERABILI
SENIO,
FELICITER EXPRIMENS.
GEORGIVS TEVBNERVS.
ANNO M. DC. LXXXIV. DIE XXIII. MARTII.
DOMINICA PALMARVM,
LESNÆ AVSPICATVS
WRATISLAVIÆ EADEM DOMINICA
ANN. M. DCC. XXXIV. DIE 18. APRILIS,
INSPECTOR ECCLESIARVM ATQVE
SCHOLARVM A. C.
CELEBRAVIT
HOC ΜΝΗΜΟΣΥΝΟΝ
GRATVLABVNDA MENTE OFFERVNT
MINISTERII ELISABETANI COLLEGÆ

M ADA-

M. ADAMVS QVASIVS ECCLESIASTES.
M. JOHANNES DAVID RASCHKE SENIOR.
M. JOHANNES SCHVRTZMANN SVB-SENIOR.
M. MAVRITIVS CASTENS DIACONVS.
SIGISMVNDVS THIEL. DIACONVS.

Das ist:

*

Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon, Ps. XCII. 13.

*

Zu beständigem Gedächtniß des Jubel-Fests, welches in seinem heiligen Amte, der Hoch-Ehrwürdige oberste Geistliche; Einen *Cyprianum* in dem Ansehen bey der Kirchen; Einen *Gregorium Nazianzenum* in der Reinigkeit der Lehre; Einen *Ambrosium* in seinen unvergleichlichen Gaben; Einen *Athanasium* und *Augustinum* in seinem Preißwürdigen Alter glücklich vorstellende; *Titul* Herr George Teubner *An.* 1684. den 13. Mertz am Palm-Sonntage in Polnisch-Lißa angefangen, zu Breßlau an eben dem Sonntage des 1734. Jahres den 18. April, als *Inspector* derer Evangelischen Kirchen und Schulen, begangen; überreichten dieses Andencken Glückwünschende, dessen bey der Elisabetanischen Kirche dienende Amts-Brüder, (die Nahmen siehe oben.)

Herr *M.* Johann Leopold Mauersberg, Pfarrer zu Panthenau im Nimtschischen Weichbilde, that dieses in einem wohlgerathenen Carmine: Die Herren Lectores und Catecheten in einem Poetischen Ehren-Gedächtnüß, so in 5. Bogen in Druck kommen: Vierzehn von denen Herren Candidatis Ministerii verfertigten hierauf eine Elegie: Die Glieder des Chores zu *St. Elisabet* producirten eine Musicalische vollstimmige Concerte:

Insonderheit distinguirte sich Herr *M. Johannes Adamus Quasius*, jetziger Mittags-Prediger in der Hospital-Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit, in einem lateinischen Panegyrico, so 6. Bogen in Druck austräget: Auch überreichte seinem Herrn Groß-Vater ein Hoffnungs-voller Enckel, Caspar Ferdinand Gottschalck, Alumnus Gymnas. Elisabetan. einen Poetischen Glückwunsch: Am meisten haben dieses Andencken, dessen in ansehnlichen Aemtern und Ehren lebende Kinder verewiget, durch eine schöne 2. löthige Medaille von Silber, davon der lezt verstorbene Hannß Heinrich Hildebrand, Cand. Jur. inventor gewesen.

Tab. XXIV. (No. 73.)

Die fördere Seite beziehet sich auf des Herrn *Inspectoris* hohes doch munteres Alter. In der Mitten stehet Breßlau mit ausgestreckten Armen, und empfänget mit Freuden das Contrefait des Herrn *Inspectoris*, welches zur Lincken von der Zeit derselben überliefert wird, (anzudeuten daß Breßlau nach dem 50. jährigen Jubilæo den Herrn *Inspectorem*, gleichsam aufs neue wiederbekommen) Unten zur Rechten sind zwey Genii, deren einer sitzet, und die Lampe auffrischet; Neben ihm stehet der andere, und giesset Oel in die Lampe (wodurch auf die Verlängerung des Lebens gezielet wird;) Oben schwinget sich ein Adler zu der Sonne, der hier und da Federn von sich fallen lässet, (worunter die Verjüngung im Alter gemeynet ist.) Oben herum stehet:

VIRTVTI LONGÆVA SALVS.

Das ist:

**Die Tugend trägt als einen Lohn**
**Ein immerwährend Wohl davon.**

Die hintere Seite beziehet sich auf das *Jubilaum*, so durch eine blühende Aloe vorgestellet wird, gegen deren Wipffel sich eine Crone befindet, (so deßfalls eine sonderbare Ehre vorstellet;) Zur Rechten stehet die Religion, welche dem, bey ihr stehenden kleinen Genio die blühende Aloe zeiget, (anzudeuten, es wer-

den

den die späten Nachkommen von diesem Jubilæo zu reden haben; ) Lincker Hand stehet die Andacht, so den Weyrauch ihres Gebets und Danckes nach dem Himmel steigen lässet: Die Umschrifft heisset:

DIGNISSIMA SECLO.

Das ist:

Sie ist es werth, daß sie GOtt 100. Jahre,
Und längre Zeit, in stetem Flor bewahre.

Der Abschnitt enthält auf beyden Seiten folgende Inscription:

MAX. REV.
GEORGIO TEVBNERO
ECCL. ET SCOL. A. C. WRAT.
INSPECTORI
OB
IVBILÆVM MVN. ECCL.
F. F.
PIETAS LIBERORVM
cIↃ. IↃ. CC XXXIV.
D. X. MART.

Das ist:

Dem Hoch-Ehrwürdigen Herrn George Teubner, derer Breßlauischen Evangelischen Kirchen und Schulen *Inspectori*, haben wegen erlebten Jubel-Fests in Geistlichen geführten Aemtern, treugehorsamst ihre Schuldigkeit hierdurch abstatten wollen, dessen Kinder *Anno 1734.* den 10. Mertz.

Seinen vierfachen Ehestand betreffend, hat er sich zum erstenmal Anno 1686. verehliget mit Susanna Elisabet, Herrn Adam von Raczensky, Breßlauischen Bürgers und Handelsmanns, wie auch Hochfürstl. Würtemberg-Oelßnischen Raths eintziger Tochter, mit welcher er zwar 2. Söhne gezeuget, so aber nicht erzogen worden, sie auch selbst nach der Geburth des letzteren, als sie noch nicht 3. Jahr in Ehe gesessen,

verstorben: Die auf den Elisabetanischen Kirch-Hof ihr Epitaphium hat.

Die andere war, Barbara Rosina, Augustin Behres, Bürgers, Kauff- und Handelsmanns in Breßlau, und Barbarä Luciä Wichmannin Tochter, sie starb 1706. den 14. Oct. in der Geburth, welcher zu Ehren ein Grabmal zu *St. Bernhardin* aufgerichtet worden.

Zum dritten, hat er sich verheurathet Anno 1709. mit Johanna, verwittibter Komorskin, geb. Pachalyn, mit welcher er in einer 10. jährigen vergnügten Ehe gesessen, so 1719. den 17. Augusti diß Zeitliche gesegnet, und in der Pfarr-Kirche zu *St. Maria Magdalen.* nahe bey dem Altar ein küpffern versilbertes Epitaphium bekommen.

Zum vierten, mit Anna Eleonora, geb. Jähnischen, Herrn Joachim Jähnisches, Bürgers und Handelsmanns und ersten Viertel-Capitains in Breßlau, und *Marjanæ*, geb. Riesin, ältesten Tochter, welche ihm bey seinen hohen Alter und einbrechenden Kranckheiten mit der allervertrautesten Pflege beygestanden, und noch allhier als Wittwe lebet. Mit denen beyden letzten Ehefrauen hat er keine Kinder gezeuget; Die andere aber hat sein Hauß mit 7. lebendigen Kindern hocherfreulich erbauet.

Die erste Rosina Eleonora hat zum Ehe-Herrn Friedrich Pachaly, vornehmen Bürger, Kauff- und Handelsmann wie auch verordneten Kauffmanns-Aeltesten in Breßlau.

Die andere *Johanna Theodora*, ist verehliget gewesen an Ferdin. v. Buchwald, so in der 3ten Geburt an. 1722. verstorben. Welcher, nach 3tehalb Jahren, er durch einen seligen Todt nachgefolget.

Zum 3ten gebahr sie Gottlieb Augustin, welcher als Jur. Utr. Doct. und Ober-Schöppen-Secretarius allhier, mit *Louisa Wilhelmina*, Herrn Gideons von Pachaly, vornehmen des Raths allhier ältesten Tochter, zweyter Ehe, vermählet, beyderseits nicht lange nacheinander verstorben.

Die 3te Tochter ist Beata Sophia, so an Herrn Johann

Cas-

Caspar Gottschalck, gewesenen Ecclesiasten beym Reichen Hospital allhier verehliget gewesen, der aber Anno 1720. den 3. Jan. seligst verstorben.

Die 4te Anna Dorothea hat zum Gemahl Herrn Samuel Philipp von Vollgnad, Erbherrn auf Langenau.

Den anderen Sohn Gottlob Ferdinand von Täubner, haben Anno 1731. Jhro Kayserl. Majest. in Böhmischen Ritterstand erhoben; welcher kurtz vorhero verehliget worden, mit Eva Regina, Herrn Johann Christoph Gnichwitzes, Hochfürstl. Oelß-Bernstädtischen Secretarii und Consistorial-Assessoris, ältesten Tochter.

Der 3te Sohn Gottfried Wilhelm, ist nach hingelegten 14. Wochentlicher Lebens-Zeit schon wieder verstorben.

Unser Herr *Inspector* aber wurde von allen irrdischen Lasten durch ein sanfftes Ende aufgelöset Anno 1735. den 12. Jan. da er die Zeit seiner irrdischen Walfarth unter beständiger Arbeit gebracht auf 75. Jahr und 19. Tage. Nach dessen Absterben, laut Testamentarischer Verordnung, kam seine vortreffliche Bibliothec, darunter die schönsten Editiones von Patribus und kostbaresten Wercke über die Kirchen-Historie, auf die offentlich Elisabetanische oder Rhedigerische Bibliothec: Weil keiner von denen Descendenten sich auf das Studium Theologicum appliciren wollen: So auswerts im Vorsaal abgesondert, zu sehen ist.

Die Frau Wittib aber und Kinder liessen ihm in der Kirchen zu *St. Elisabet* linckwärts am hohen Altar folgendes Marmorsteinerne Grabmahl setzen. Oben stehet unser Herr Inspector im Brustbild, mit darüber gesetzter Sonne der Gerechtigkeit; darunter aber befindet sich die Inscription, auf einer kupffernen Taffel, daraus die Buchstaben getrieben, und selbte in Feuer vergoldet: Auf der schwartz-marmorirten Einfassung, sitzen nebenwärts des Conterfaits zwey weiß Alabasterne Genii, und auf dem Unter-Sims, rechtwärts die Erkäntniß, mit einem Licht in der rechten Hand, und linckwärts der Glaube mit

verdecktem Angesicht, haltende in der lincken Hand ein Creutz, mit einer Schlangen umwunden, aus gleichen weissen Alabaster von Northhausen, so der vortreffliche Künstler allhier Joh. Albrecht Siegewitz, von Bamberg bürtig, verfertiget: Und ist insonderheit hierinnen die Kunst zu admiriren, daß des Glaubens Angesicht mit einem Flor bedecket, und man dennoch darunter das Angesicht wohl erkennen kan: Nach der Invention, wie dergleichen in Dreßden eine weiß marmorne Statue mit Flor bedecktem Angesicht zu sehen, so den König über 5000. Rthlr. gekostet.

Die Inscription hat Herr Johann Heinrich Hildebrand, Juris Candidatus inventiret, und lautet selbte also:

MIRERE EFFIGIEM
QVANTVLAMCVNQVE TANTI VVLTVS INTERPRETEM
SVSPICIENDO
MAGNI NOMINIS THEOLOGVM,
ZELO PRO COELO PLENVM,
GEORGIVM TEVBNERVM
PEREGRINVM PATRIA, MERITIS INDIGENAM,
SMIGLAE XXV. DEC. A cIɔ. Iɔc. LIX. NATVM,
LESNAE PRIMO, HINC WRATISLaviæ DIACONVM
POST VARIA TANDEM MVNIA
ECCLESS. ET SCHOLL. A. C. INSPECTOREM,
ÆDIS ELISAB. PASTorem CONSIST. ASSESSorem.
AC THEOL. PROF. PRIM.
PRESBYTERVM OFFICIO Lnarium.
PRÆCONEM ] VERITATIS ] INDEFESSVM,
ASSERTOREM ] ] ORTHODOXVM,
ANNO ÆT. LXXVI. MVN. LI.
ÆRÆ CHRIST. cIɔ. Iɔcc. XXXV. D XII. JAN.
CORPORE MORTVVM, FAMA VIVVM,
CVI
TER VIDVO, QVARTVM MARITO
LIBB. IX. PATRI, NEPP. IX. AVO,
PARENTATVM IVERE
AMOR, PIETAS
VIDVÆ, LIBB.



VII. Va-

# Albertische Stamm-Tafel.

Tab. XLI.

Valentin Alberti Pastor zu Kauffung im Hirschbergischen.

Valentin Alberti Pastor in Güßmannsdorff in der Ober-Lausitzischen Gräntze. Ux. Monica, Johannis Gigantis Pastoris Primarii zu Schweidnitz Tochter.

Valentin Alberti Pastor zum Lehn im Jauerischen Fürstenthum † 1640. Ux. Anna Wießnerin, David Wießners Pastoris Primarii zu Lauban Tochter † 1651. deren Groß-Vater Christoph Wießner Bürgermeister zu Lauban gewesen und 1645. gestorben.

VALENTIN ALBERTI S. S. Theol. Doctor und Professor extraordinarius Theologiæ, wie auch Logices und Physices Professor Ordinarius in Leipzig, des Churfürstl. Consistorii wie auch der Theologischen Facultät Assessor, und Pro-Decanus, der Churfürstl. Stipendiaten Ephorus, des Frauen Collegii Collegiatus, der Polnischen Nation Senior und der Academie Decemvir, geb. 1635. 13. Dec. zu Lehn † 1697. 15 Sept. æt. 62. 2. Wochen und 1. Tag. Ux. Maria Johannis Preibisii Stadt-Richters in Leipzig Tochter cop. 1665. Sie † im Monat Mertz An. 1700.

- Johanna Maria geb. 1666. 13. May † 1694. 4. Jul. Mar. Johann Conrad Sittigen damals Superintendent in Pegau, hernach Hof-Prediger und Superintendent in Merseburg cop. 1690. 6. May. Sie † 1694. 4. Jul.
  - Valentin geb. 1691. im Dec. † jung.
  - Christian geb. 1692.
  - Johann Conrad geb. 1694.
- Anna Dorothea geb. 1669. 12. Febr. † 1681.
- Johann Christophorus geb. 1671. 13. Dec. Parochus in Schifstädt † 1697.
- Christian Gottfried geb. 1673. 21. Jul. Pastor Primarius, und des Hochfürstl. Sachsen-Merseburgischen Amts Lauchstädt gewesener Senior. Ux. Stengerin aus Leipzig † 3. Mertz 1726. hat 2. Töchter und einen Sohn gebohren.
- Catharina Magdalena geb. 1675. 27. May. Mar. Johann Günther Diaconus ad St. Nicol. in Leipzig und des Frauen Collegii Collegiatus cop. 1690. 6. May zuletzt S. S. Theol. Doctor und Archi-Diaconus zu St. Thomæ.
- Valentin geb. 1677. 10. Octobr. † 1700. 22. May.
- Christiana Sophia geb. 1683. im Decembr. Mar. Gottfried Olearius S. S. Theol. Doct. Græc. & Lat. Lingu. Prof. Publ. nupt. 1701. 13. Sept. † 1702.
  - Tochter mar. M. Joh. Christophorus Cörner, Diaconus zu Weymar.

VII.

# Valentin Alberti,

S. S. Theologiæ Doctor und Professor Publ. Extraordin. Theologiæ, wie auch Logices und Metaphysices Professor Ordinarius in Leipzig, des Churfürstl. Sächsischen Consistorii, wie auch der Theologischen Facultät Assessor, und Pro-Decanus, der Churfürstl. Stipendiaten Ephorus, des Frauen Collegii Collegiatus, der Polnischen Nation Senior, und Academiæ Decemvir.

Dieser berühmte Theologus wurde gebohren An. 1635. den 13. Decembr. zu Lehn am Bober, einem Orte in dem Jaurischen Fürstenthum Schlesiens, allwo sein Vater gleiches Nahmens Pastor; die Mutter aber Anna, David Wießners Pastoris Primarii in Lauban Tochter gewesen. Dessen Bruder Christoph Wießner bey Kayserl. Maj. Maj. *Rudolpho II.* und *Matthia* in grossen Gnaden gestanden, auch vom letzteren Kayser in Adelstand erhoben worden; von dessen Hoch-Adlichen Nachkommen noch welche vorhanden seyn. Der Groß-Vater väterlicher Seits war Valentin Alberti, ein wolverdienter Prediger bey unterschiedenen Gemeinen, zuletzt aber in Gießmannsdorff. Die Groß-Mutter vom Vater *Maria, Johannis Gigantis*, Pastoris Primarii zu Schweidnitz eheleibliche Tochter, welcher von seiner Familie dessentwegen vor andern wol ist gemerckt worden, weil er *Lutherum* selbst zum Lehr-Meister gehabt, und sich nach Fortpflantzung der reinen Evangelischen Lehre nachgehends den Nahmen eines unvergleichlichen Theologi in Schlesien erworben.

Seinen Vater anbelangende wurde er zu zweyenmalen, wegen der damaligen Kriegs-Unruhen verjaget, und zwar das letzte mal An. 1637. da dieser sein Sohn nur ein, und ein halb-jähriges Alter erreichet. An. 1640 wurde er vollends zu einer Vater-losen Wayse: da denn die Fr. Groß-Mutter, mütterlicher Seite, ihn zur Aufferziehung angenommen. Als aber auch diese An. 1643.

und der Herr Groß-Vater An. 1645. und seine leibliche Mutter An. 1651. verstorben; so waren die nächsten dahin, auf die er sich hätte verlassen können. Doch nahm seiner seel. Frau Mutter-Schwester, Herrn M. Schwartzbachs Pastoris zu Lindau hinterlassene Wittib sich seiner aufs beste an, und beförderte ihn in das Laubanische Gymnasium. Hier hatte er zu Lehrern M. Kirchhofen, Sansen, Schwertbachen, insonderheit Herrn M. Gerbern, berühmten Rectorem daselbst.

An. 1653. ging er auf die beruffene Universität Leipzig, und hörte daselbst in der Philosophie, die berühmten Professores Herrn D. *Kromayern* und Herrn *Jacobum Thomasium*; In der Hebräischen Sprache, Herrn D. Schertzer; In der Theologie, Herrn D. Hülsemann, und Herr D. Carpzov den älteren.

An. 1654 wurde er Baccalaureus, und An. 1656. Magister Philosophiæ: In eben diesem Jahre succedirte er Herrn *M. Joachim Pollioni* in der erledigten Collegiat-Stelle im Frauen Collegio, weil dieser nach Breßlau als Diaconus bey der Kirchen zu *St. Maria Magdalena* beruffen worden. An. 1661. erwählte ihn die Philosophische Facultät zu ihrem Assessore, und An. 1663. wurde er Professor Logices und Metaphysices Ordinarius.

Gleichwie er aber nicht allein der Philosophie, sondern auch hauptsächlich der Theologie seinen Fleiß gewiedmet; Also konte er auch auf dieser Seite ohne Ehren-Stellen nicht bleiben, sondern nahm An. 1665. an den Gradum eines Bacalaurei Theologiæ. A. 1668. aber eines Licentiati, An. 1672. wurde er Professor Extraordinarius Theologiæ. An 1676. Decemvir der Academie. An. 1678. Doctor Theologiæ und Ephorus derer Churfürstl. Stipendiaten. An. 1684. aber, zum Assessore Consistorii und der Theologischen Facultät beruffen. Er starb An. 1697. den 19. Decembr. alt 62. Jahr, 8. Monat und 2. Wochen, nachdem er 6. mal der Academie Rector Magnificus, und in der Philosophischen Facultät 5. mal Decanus gewesen.

Bey allen Gelegenheiten brauchte ihn die Universität zu ihren Redner, und seine vielfältigen Disputationes, deren Anzahl sich fast auf 200. belauffet, zeugen zur Gnüge, wie fleißig er auf der Catheder

theder müsse gewesen seyn. Sonderlich aber edirte er währender Zeit viele Streit-Schrifften, wider die Römisch-Catholischen, und allein dem Jesuiten *Johann Detz* setzte er über die Augspurgische Confeßion, An. 1689. drey und dreyßig Disputationes entgegen: Wie er denn auch viele Disputationes An. 1692. wider *Bossuetum* über das Tridentinische Glaubens-Bekäntniß publiciret. Vorhero aber schon, oder An. 1670. kam heraus eine Refutation zweyer Catholischen Tractate, und das Jahr darauf eine Apologie wider einen Anonymum, der im Hertzogthum Schlesien die Evangelische Lehre angetastet; wie auch *Albertus defensus* wider einen Anonymum in Schlesien. An. 1675 ließ er einen Tractat *De Statu Ecclesiæ pressæ*. An. 1676. *Hunnium de A. Romanæ Ecclesiæ*. An. 1679. *Judicium de Libellis non-nullis P. recoctis*. An. 1682. *Interesse præcipuarum Religionum Christianarum*. An. 1684. *Refutationem Confess. Anti-August*. Auf Befehl Ihro Churfürstl. Durchl. An. 1686. *Schertzeri Breviarium Hülsemannianum* wie auch *Supplementa ad Siricii offensionem fundamentalium abominationum P*. An. 1687. die Uberlegung des Weges zur Seligkeit *Frantzii*. An. 1688. Eine Antwort auf die *Quæstiones Peilschmidii &c*. und An. 1678. eine *Continuationem Theologiæ Positivo-Polemicæ Hieron. Kromayeri*, wie ingleichen *Vindicias Exegeticas* über den *Locum Joelis II. 28. 29.* drucken. Wie er denn auch *Spenerum* über verschiedene Puncta in der Theologie angefochten. Dessen übrige Scripta, Disputationes, Orationes und Panegyrici sind umständlich genennet, in *Henrici Pippingii Memoriæ Theologorum nostra ætate Clarissimorum* pag. (ed. Lipsiens. 1705. 8vo) 678-689.

Insonderheit hat er sich auch Herrn *Christiani Thomasii* und *Samuelis Puffendorffii* Principiis Ethicis und Juris Naturæ in seinem *Compendio Juris Naturæ*, starck widersetzet, und dieselben mit *Valentino Velthem* S.S. Theol. Doct. und P.P. zu *Jena*; *Samuele Strimesio* P.P. Philosoph. zu Franckfurth; *Johann. Joachim Zentgravio* Prof. Phil. Practicæ zu Straßburg, und *Scharenschmidio* Licent. Juris zu Leipzig, über den Hauffen zu werffen bemühet. Es würde auch dieser gelehrte Krieg sich so bald nicht geendet haben; wenn der Herr von Puffendorff nicht zu hohen Aemtern gezogen worden, sintemal er dazumal erstlich zu Stockholm in Schweden, zu einem Kö-

niglichen Etats-Secretair, Historiographo, und Rath beruffen, her- nach aber von dem ersten Könige in Preussen *Friderico* zum ge- heimen Etats-Rath ernennet, und endlich von Ihro Königlichen Maj. in Schweden An. 1694. in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Des Herrn *Alberti* seine Meinung aber, daß das Recht der Natur aus dem Stande der Unschuld hergeleitet werden müs- se, hat zu Leipzig niemand, zu Wittenberg aber der eintzige Herr *Joh. Guilelm. Janus* erstlich Professor Historiarum hernach S. S. Theo- logiæ daselbst zu verfechten gesuchet.

Auf einer schönen ovalen silbernen zweylöthigen Medaille ste- het er im Brustbild mit blossem Haupte und langen flammichten Haaren, mit einem Mantel angethan, und einen breiten Koller um den Hals. Umschrifft:

Doct. VALentinus ALBERTI Prof. Publ. Anno ætatis XLVIII.

Rev. die Theologie sitzet in Gestalt eines Frauenzimmers unter ei- nem Frucht-tragenden Baum, mit Früchten in der Hand, solche der Philosophie, so ebener massen unter einem Frauenzimmer vor- gestellet wird, überreichend; darvor ihr diese einen Blumen- Strauß übergiebet: die Umschrifft lautet:

VTILE THEOLOGIÆ DOMINIVM, IVCVNDVM PHI- LOSOPHIÆ MINISTERIVM. D. i.

Wo die Theologie die Ober-Herrschafft führt,
Und die Philosophie vergnügt und treulich dienet;
Da ist der Nutzen groß, den man davon verspühret,
Man sieht daß Stadt und Land, mit Blüth' und Früchten grünet.

Tab. XXIV. (No. 74.)

Wer mehr von unsern Hrn. *D. Alberti* zu lesen begehret, der schlage auf: *D. Joh. Bened. Carpzovii* auserlesener Trost- und Leichen-Sprüche VII. Theil p. 839. *M.* Gottfr. Hoffmanns Lebens-Gesch. der Laubanisch. *Pastorum Prim.* p. 128. *Theod.* Krausens Schles. Priester-Quelle 1. Oeffnung p. 15. *Casp. E- berti Leorinum Erud. seu Centuriam Virorum Erud. quos Leoberga-Silesiorum protu- lit* p. 4. *Christoph. Ernesti Siculs Annal. Lips. maxime Academ.* Sect. XXVI. p. 159. *Henrici Pippingii Memoriam Theol. nostra ætate clarissimorum* p. 678-689. *Jac. Frid. Reimans Hist. Lit.* Vol. VI. Libr. II. Sect. III. p. 616. *Universal Lexicon* 1. Band p. 948. Gelehrt. *Lexic.* p. 81. *M. Michaelis Filtzii Specimen Analect. ad Olai Borrichii Dissert. de Poet. Thomasii & Ludovici Hist. Jur. Nat. Stollii Hist. Erud.* p. 3. u. a. m.

VIII. M.

# Mollerische Stamm-Tafel.

Greger Moller von Drossen gebürtig, wird Bürger An. 1460. und Tuchmacher in Crossen. † daselbst 1513. Ux. Margaretha. † 1519.

Christoph, Rathsherr in Crossen. † 1553. Ux. Margaretha, Fabian Barbieres Tochter. † 1573.
Gregorius.
Jacobus, Bürger und Tuchhändler in Crossen. † 1557. um Johannis. Ux. Brigitta, Christoph von Gebelzig Tochter.

Anna † vor dem Vater. Mar. Valten Zernat.
Christoph, Kirchen-Vorsteher in Crossen, nupt. 1568. mit Barbara Mart. Meyers Tochter.
Margaretha, † 1608. im hohen Alter, nupt. 1553. mit Zacharias Köppeln.
Christoph, geb. 1525. lernt das Schuster-Handwerck zur Polnischen Neustadt, hernach setzet er des Vaters Handlung fort. † 1588. Ux. Anna Jacob Johnes Tochter.
Gregorius, † cœlebs.
Michæus, vulgo der Reiche, Bürgermeister in Crossen. † 1610. Ux. I. Elisabeth, George Staupitzes Bürgemeisters in Guben Tochter. II. Margaretha, Lorentz Gebhardts Bürgemeisters in Sagan Tochter.

Barbara, Sara, Dorothea, sturben alle drey an der Pest. 1585.

Franciscus † jung.
Jacobus I. † jung.
Anna, geb. 1560. nupt. 1579. mit Friedrich Ludwig.
Ursula † jung.
Jacobus II. † jung.
Gregorius, Rathsherr in Crossen, geb. 1571. 1. Jul. Ux. Dorothea, Christoph Neumanns Tochter, und Christophori Neandri, Prof. in Frfr. Schwest. † 1621. sie aber 1626.
Barbara † jung.
Christoph † 1620. Ux. I. Margaretha Matthes Heinr. Toch. II. Gertrud N. N.
George † jung.
Micheas, Rathsherr und Kauffmann in Crossen † 1625. Ux. Catharina, Doct. Laurentii Fabri Tochter.
Elisabeth mar. D. Matthäus Winns.
Joh. † jung.
Andreas ux. Margaretha, Thomas Hentschels Tochter.
Jacobus † jung.
Maria geb. 1594. 25. Aug. † 1611. nupt. 1610. mit Albert Rockenbachen Synd. in Crossen.

Ex I. Anna. Ex II. Gregorius.

Christoph geb 1596. † in diesem Jahre.
Gregorius, Cantor in Crossen, geb. 1598. 25. April. † 1656. 2. August. nupt. 1625. mit Eva, Petri Krausens Tochter im Forste. † 1683.
Barbara I. geb. 1599. 7. Dec. † 1600. 15. Jan.
Maria, geb. 1600. 24. Dec. † 1643. Mar. I. Christoph Horn. II. Michael Neumann. 1626.
George, geb. 1603. 18. Jan. † 1615. 7. May.
Johannes, Rector in Franckfurt geb. 1605. 4. Mertz, nupt. 1639. mit Elisabeth M. Christoph Tecklers Superintend. in Luben Tochter. † 1667. 4. Jul.
Christophorus II. Rect. in Fürstenw. geb. 1670. 8. Oct. Ux. Ehrentraut, George Thieles Tochter, † 1655. 18 Jan.
Jacobus geb. 1611. 16 Jun. † zu Meseritz.
Barbara II. geb. 1614. im Martins Tage, Mar. Johann Puchner, Bürgermeister in Crossen. † 1625.
Andreas, geb. 1611. nupt. 1641. mit Eva Ottonis Schmidts Tochter. II. Maria, M. George Bruchmanns Tochter.
Lorentz. Ux. Ursula, Jacob Hübners Tochter. † 1691.
Elisabeth. Mar. I. Matthäus Hoffmann. II. Adam Böhme in Cüstrin.
Eva. Mar. D. Johann Laurentius Fabri Med. Pract. in Crossen.
Maria. Mar. Nathanael Puchner.

Gregorius † jung.
Catharina † jung.
Johannes Past. und Inspector in Sommerfeld, geb. 1628. 27. Jun. nupt. 1655. 18. Jun. mit Catharina Schmieden. † 1671. 27. Julii.
Christoph † jung.
Maria † jung.
Elisabeth geb. 1638. Marit. Thomas Bambam.
Dorothea. Mar. Mich. Kusche.
1) Jacobus, Cam. Ger. Advoc. in Franckfurt. Ux. I. Dor. Göpplerin. II. Ursula Piperin.
2) Dorothea, gebohr. 1644. † 1645.
3) Greger Christoph, geb. 1646. † 1647.
4) Maria, geb. 1649. † 1687. nupt. 1671. mit Christian Grünbergen.
5) Johann Daniel, geb. 1652. † 1657.
6) Modestinus, geb. 1654. † eod. an.
Catharina, Mar. I. Nicol. Mosentin, Diac. in Fürstenwaldau. II. Joh. Christophor. Schoppius, Inspector in Writzen.
Dorothea, geb. 1648.
Christoph, Rector in Mittelwaldau. Uxor. Anna, N. N.
George Friedrich, Gewandschneider, oder Kauff- u. Handelsmann in Camentz.
1) N. N. † in der Geburth.
2) N. N. zeuget 12. Kinder, sind aber alle gestorben.
Andreas Lorentz. Ux. I. Dorothea, M. Georgii Bojani Tochter. II. Maria, Michael Stentzels Tochter.
Michäas, Bürger und Tuchbereiter in Crossen. Ux. Maria Kunsemüllerin.

Catharina, geb. 1656. † in diesem Jahr.
Gregorius, Churfürstl. Brandenbl. Hof-Fiscal u. Cam. Ger. Advoc. geb. 1657. nupt. 1689. 23. Maj mit Maria Elisabeth Kolckwitzin.
Joh. Joachim, geb. 1659. 24. Apr wurde An. 1684. 2. Apr. in Leipzig Phil. Baccal. An. 1685. 29 Jan. Magist. An. 1689 nach Crossen als Archi-Diaconus vociret. † 1732. 23. Febr. Ux. I. Catharina Josephin, Archi-Diaconi in Züllichau Tocht. nupt. 1690. † 1727. II. Maria Magdalena Nicäin, Eliä Völkers, Pfarrers in Ostro und Tauritzig Wittib.
Christoph geb. 1661. 21. Jan. † 1664. 14. Nov.
Jacobus, Apothecker in Gardelegen, geb. 1662. 13. Nov. nupt. 1688. 26. Jun. mit Ilse oder Elisabeth Hackerin.
Caspar Ernst, geb. 1664. 26. Sept.
Eva Sophia, geb. 1667. 22. Sept. nupt. 1690. 5. May mit Jacob Schrötern.
Benjamin, geb. 1669. 10. Jul.
Anna Dorothea.
Catharina Elisabeth.
Christoph Wilhelm.
Daniel Friedrich.
Catharina Maria.
Ursula Sophia.

Joh. Caspar, geb. 1689. † 1690.
N. *
N. *

Ex I. Catharina Sophia, geb. 1690. 13. Oct. † 1692. Nov.
Maria Elisabeth, geb. 1691. 2. Nov.
Joh. Joseph geb. 1691. 23. April. † 1693. 29. Nov.
Johanna Catharina. †
Johanna Christiana. Mar. Joh. Christophor. Wicken, Pastor in Züllich.
Johann August. †
Johanna Dorothea lebt als Jungfer.
Catharina Margaretha lebt als Jungfer.
Sophia Elisabeth. Mar. David Gotthardt, Rathsherr in Crossen und Acciß-Einnehmer.
Johann Joachim. †
Joachim Ernst. †
Eva Salome. †

Eva Catharina. †
Johanna Dorothea.
Beata Christiana.
Sophia Cœlestina.
Johann Gottlieb. †
Johann Joseph.
Emanuel.

Johanna Friderica.
Johann David.

# TAB. XXIV.







72.







73.







74.

VIII.

## M. Johann Joachim Möller, Archi-Diaconus in Crossen.

Dieser ward gebohren Anno 1659. den 24. April am Sonntage Jubilate in Sommerfeld, allwo sein Vater Johann Möller Pastor und Inspector gewesen: Anno 1671. ist er nach Crossen in die Schule gethan worden, und als er daselbst Anno 1679. den 3. Augusti valediciret, geschahe es Oratione Solenni; *De Laudibus Crosnæ.* Von dar begab er sich nach Zittau, in dasiges Gymnasium, und wurde von dem berühmten Rectore Christian Weisen in sein Haus genommen, und vornehmer Leute Kindern als Informator vorgesetzet. Er valedicirte nach vier Jahren daselbst, und hielt statt eines Speciminis valedictorii eine Dissertation: De *Barclaji Argenide.* Hierauf besuchte er viele benachbarte Universitäten; als, Prag, Franckfurth an der Oder, Wittenberg, Jena, Erfurth, Helmstädt, Kiel, Leipzig, woselbst er endlich blieb und von *D. Johanne Oleario* Rectore Magnific. inscribiret wurde: In Theologicis hörte er *D. Schertzerum, Olearium, Carpzovium, Moebium* und *Lehmannum.* In philosophicis, *D. Alberti, Rechenberg, Mencken, Fellern, Cyprianum, Hesbusium, Schmidium, P. Faustum, Ittigium,* beyde *Thomasios, Rivinum, Ernesti* und in denen letzten Jahren auch die Herren Jure-Consultos und Medicos. Anno 1684. promovirte er in Philosophiæ Bacalaureum, und das Jahr darauf den 29. Januar in Magistrum unter dem Decanat, Licent. *Joachim Felleri:* Nach diesen schlug er selbst Collegia an, und informirte junge Edel-Leute in Oratoriis, Politicis, Poëticis, Historicis: Studiosos Theologiæ in Homileticis und Hermenevticis: Er disputirte zuerst *De Henrici IV. Galliæ Regis absolutione Romana*; alsdenn de Calumniæ remediis; ferner de Versu inopinato; und endlich De Oratoris judicio &c.

Herr M. Johann Lange Prediger in Leipzig übergab ihm seine beyden Söhne zur Information, davon der älteste, Herr Joh. Christian Lange hernach Professor Moralium zu Giessen worden. Auch übersetzte er das grosse Puffendorffische Werck: Vom 30. jährigen Kriege aus der Lateinischen in die Teutsche Sprache, und empfing von dem seel. Freyherrn von Puffendorff ein eigenhändig Schreiben, in welchem er ihm recommandirte, nach dieser mühsamen Arbeit, entweder den Sauer-Brunn zu gebrauchen, oder eine Reise zu thun. Er erwehlte das letztere, und besuchte die vornehmsten Sächsischen Städte, als Magdeburg, Braunschweig, Hamburg ꝛc. Machte sich daselbst mit denen gelehrtesten Leuten bekannt, und kehrte so dann nach Leipzig, und von dar, nach einem zurück gelegten decennio academico wiederum zu den Seinigen.

Weil nun in Crossen das Archi-Diaconat zu gleicher Zeit vacant war, wurde er zu einer Gast-Predigt invitiret; welche er am IVten Sonntage nach Trinitatis cum applausu abgeleget, bald aber wieder nach Leipzig gezogen. Doch ward ihm die Vocation durch Abgeordnete nachgesand. Ob er nun wohl viele andere Vocationes vor sich hatte, als nach Lauban zum Con-Rectorat; Nach Oßnabrück und Zeitz zum Rectorat; Auch grosse Neigung zur Schul-Arbeit bey sich spührete: so erwehlte er doch aus Liebe zu den Seinigen, die erstere nach Crossen; und ward Anno 1689. den 13. Januar daselbst introduciret. Er verehligte sich Anno 1690. mit Catharina Josephin, Archi-Diaconi in Züllichau, Tochter; Und da diese Anno 1727. mit Tode abgegangen, das Jahr darauf mit Maria Magdalena Nicæin Herrn Eliä Völckers Pfarrers in Ostro und Taurtzig nachgelassenen Wittib. Drey Jahr vor seinem Ende, wurde er seines Gesichts beraubet, in welcher Zeit er noch etliche mal geprediget, auch seiner Frauen unterschiedene Schrifften in die Feder dictiret: Als Betrachtungen über gewisse Sprüche heil. Schrifft; Apophtegmata; Biblia mystica &c. Endlich forderte ihn GOtt Anno 1733. 23. Febr. des Morgens um 9. Uhr ab, nachdem

dem er sein Alter gebracht auf 73. Jahr und 22. Wochen 44. Jahr aber im Predigt-Amt gewesen.

Seine vielen Schrifften welche in Druck herauskommen sind:

In Folio. Des Freyherrn von Puffendorffs übersetzte Schwedische und Teutsche Kriegs-Geschichte. Miscellan Predigten. Zwey Bände Carmina und Inscriptiones.

In Quarto. Biblia in Historiis. Biblia mystica. Biblia erotematica. Miscellan-Predigten. Disputatio de *Henrici IV.* Regis Galliæ absolutione Romana. Disput. de Calumniæ remediis. Disp. de Oratoris judicio. Disp. de Versu inopinato.

In Octavo. Bellaria Juventutis scholasticæ. Academische Catheder-Lust, 2. Theile. Deliciæ Epistolicæ. Puffendorffs von göttlichen Gesandten Rechte verdeutscht. Poëtica Molleriana. Dissertationes Mollerianæ. Catechismus in historiis. Das A. B. C. cum Notis variorum 2. Theile. Das 1. mal 1. cum Notis varior. Des XII. jährigen JEsu Frag und Antwort im Tempel zu Jerusalem.

In Duodecimo Bunonis Idea Historiæ cum Præfat. & Indice. Historien die allenthalben geschehen sind. Curieuser Zeit-Vertreiber. Schlesische Singe-Lust auf dem Wege.

Msta welche zum Druck fertig liegen sind folgende: Gelehrtes Lexicon fast von einer Million Gelehrten. Biblia in Historiis continuata. Biblia mystica continuata. Historische Schrifft-Fackel. Historische Merckwürdigkeiten. Pietas Emblematica. Das A. B. C. cum Notis varior. Continuat. Das 1. mal 1. cum Notis varior. Continuat. Curieuse Repartien. Liebliche Deutung denckwürdiger Geschichte. Nachricht von Geistlichen Liedermachern. Geistliche Parablen nach Christi Art eingerichtet. Geprieſene Bibel-Sprüche oder Commentationes. Textus nebst einer Vorrede von den Amplificationibus Homiletarum singularibus. Ein groß Opus Genealogicum von VIII. Bänden. Annales von alten Schlesischen Märckischen und Lausitzischen Städten. Das Gebet des Heil. Geistes. Berlinische Chroni-

ca in fol. Alle Weiſtaniſche Collectanea abgeſchrieben in 3. Folianten, und etlichen Quartanten.

Dieſe Mſta hat Herr M. Johann Chriſtoph Wilcke Prediger an der neuen Kirche von Züllichau zuſammen vor 50. Rthl. erſtanden. It. ein Müntz-Cabinet, darunter die Röm. Kayſer in Zinn geweſen, von Christian Wermuth zu Gotha pro 120. Rthl.

Mehr befanden ſich unter denen Mſtis, die Croßniſche, Züllichauiſche, Grünbergiſche, Schwiebuſſiſche, Saganiſche, Freyſtädtiſche, Gubenſche, Forſtiſche und Sorauiſche Chronicken, in mehr als ſo viel Folianten.

Dieſem meritirten Theologo iſt zu Ehren folgende ein Löthige Medaille von Silber gepräget worden: Auf dem Avers ſtehet er im Bruſt-Bild mit bloſſen Haupte, mit einen Koller um den Hals, und Mantel angethan. Mit der Umſchrifft:

M. IOHannes IOACHimus MOLLERVS ECCLESIASTES CROSNENSis.

Unten Anno Ætatis XLVI. Auf dem Revers ſein gewöhnliches Familien-Wapen, ſo getheilet, darauf rechtwerts ein geharniſchter Mann mit einem Streit-Hammer, linckwerts ein von oben herunter gehender Fluß, auf deſſen beyden Seiten zwey Fiſche zu ſehen. Auf dem Helm ſtehet eben ein dergleichen Mann mit dem Streit-Hammer, und darunter geſetzter Jahrzahl 1705. die Oberſchrifft lautet:

VIRTVTE SILENTIO ET SPE. ESAiæ XXX. 15.

Durch Tugend, ſtille ſeyn und hoffen;
Wird unſer Zweck und Ziel getroffen.

Tab. XXV. (No. 75.)



IX. Da-

# Schwertnerische Stamm-Tafel.

Peter Schwertner Vorwercks-Mann bey Görlitz.
Ux. Martha, geb. Gromannin,

David Schwertner, geb. 1568. 6. Mart. ward Anno 1595. in die Schule nach Teoppau und eben dieses Jahr zum Diacono nach Neustadt in Ober-Schlesien vociret. † 1616. zu Engelsberg, nachdem er dreymal vom Schlage gerühret worden.
Ux. I. Maria, geb. Berischen. † 1601. II. Judith, Daniel Staches, Rathsverwandten in Neustadt Tochter. cop. 1602. 11. Febr. † 1612. in Brieg.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. Martha, geb. 1597. 30. Mertz. cop. 1614. 28. Oct. an Michael Brauern zu Lichtenwerde. | Barbara, geb. 1599. 15. Febr. cop. 1615. an Salomon Langsfeld in Neustadt. | David, geb. 1601. 18. Jul. † 18. Aug. | Ex II. David, geb. 1602. 27. Dec. Pastor zu Molwitz im Briegischen Fürstenthum, hernach zu Damatschin, und dann Diaconus zu Jägerndorff in Ober-Schlesien. † 1676. 12. Jun. als Exul zu Brieg.<br>Ux. I. Lucretia, geb. Schneiderin, Johann Rhodners, Collegæ bey dem Gymnasio zu St. Maria Magdal. in Breßlau Wittib. † 1651. 3. Febr. mit dem 4ten Kinde, nachdem die ersteren auch jung gestorben.<br>II. Catharina Elisabeth, geb. Bencken, geb. 1631. 13 Nov. vom Vater Johann Bencke, Pastor zu Elgut, so † 1642. 12. Febr. und Catharina geb. von Warkotsch Tochter, so 1648. gestorben. | Rosina, geb. 1605. 15. Mertz. † 15. Julii dieses Jahres. | Rosina, geb. 1607. 18. Julii. † 22. Oct. in diesem Jahre. | Catharina, geb. 1609. 14. Junii. † 1614. 3. Oct. | Eva, geb. 1611. 31. Jul. Mar. Bartholomæus Schleicher, Superintend. in Ohlau, Kinder gezeuget 1. Sohn u. 5. Töchter. Sie † 1667. in Wintzig. | Rosina, geb. 1614. 28. Oct. cop. 1631. 4. Febr. an Balthasar Güntschen, Bürgern u. Fürstl. Hof-Kirschnern in Brieg, zeuget zwey Söhne und drey Töchter. † 1662. 20. May. æt. 46. Jahr. |

| | | |
|---|---|---|
| Ex II. Maria Elisabeth, geb. 1657. 7. Nov. † 1662. 23. Sept. | DAVID GOTTFRIED SCHWERTNER, geb. 1661. 14. April. ward 1688. zum Pastore nach Olbendorff, auch eben dieses Jahr nach Conradswaldau, 1690. nach Herrnmotschnitz, 1695. nach Paschkerwitz, 1700. zum Hochfürstl. Würtemberg-Oels-Bernstadt-Juliusburgischen Hof- und Stadt-Prediger, wie auch der Julisburgischen Diœces Seniori, 1704. zum Archi-Diacono nach Jauer, und 1725. zum Pastore Primario und Inspectori selbter Evangelischen Gnaden-Kirche und Schule beruffen.<br>Ux. Anna Elisabeth, geb. Roselin, geb. 1665. 10. Aug. verheurathet 1689. 4. Oct. Gottfried Rosels, Pastoris in Ruppersdorff, und Annæ Rosinæ, geb. Mopitzin Tochter. † 1729. 2. Jan. er aber 1735. 27. Mertz. | Anna Helena, geb. 1665. 27. Aug. † 1666. 19. Nov. zu Ohlau. |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gottlieb, geb. 1690. 30. Jul. Rector der Hochfürstl. Stadt-Schule zu Julisburg. Anno 1728. Pastor zu Jentschdorff.<br>Ux. I. Maria Sophia, Leonhard David Herrmanns, Pastor. in Massel, und Evæ Helenæ, geb. Vogelien, Tochter, geb. 1700. 11. April. cop. 1717. 20. Oct. † 1723. 26. Mertz im Kindbette.<br>Ux. II. Maria Elisabeth, Peter Stapelfelds, Hochfürstl. Würtemberg-Oels-Bernstadt-Julisburgischen Forstmeisters, und Barbaræ, geb. Gundlachin Tochter, geb. 1700. 6. Jan. cop. 1724. | Christian Gottlob, geb. 1692. 7. May in Kayserl. Kriegs-Diensten. Ux. Maria Rosina, geb. Pohlin, geb. 1700. 17. May. cop. 1717. 10. May. | Anna Elisabeth geb. 1694. 22. Sept. cop. 1722. 22. Sept. an David Leonh. Hermann, Past. u. Sen. zu Massel im Oels-Bernstädtisch. Fürstenth. wie auch der Kön. Preuß. Societ. der Wissensch. Mitgliede, er † 1736. 1. May. æt. 66. J. | Johanna Dorothea, geb. 1695. 29. Julii. † 1705. | Christiana Eleonora, geb. 1697. 18. Mertz † 1729. 15. Dec. | Rosina Elisabeth, geb. 1699. 19. April. cop. 1720. an M. Gottfried Christian Lentner, Schul-Collega zu St. Mar. Magd. in Breßlau. er † 1724. | David Gottfried, geb. 1701. 12. April. zu Julisburg, Past. zu Olbendorff, nach der Zeit zu Schreibendorff, beydes im Briegischen Fürstenth. An. 1728. cop. 1728. 15. Sept. mit Johan. Eleonora verw. Stangin, weyl. Tob. Stangens, Past. in Wilxen rel. geb. Hermannin, Leonh. Dav. Hermans, Past. in Massel Tochter, sie † 1731. II. Beata Rosina, geb. Ritterin, er † 1737. 6. Mertz. | Carl Friedrich, J.U.C. wie auch Not. Publ. Cæs. hernach Med. Doct. und Pract. zu Jauer. Ux. Charlotta Helena, Gottfried Ferdinand Kaysers, Weinhändlers und Deputirten bey der Evangelischen Kirche älteste Tochter. cop. 1733. | Christian Theodorus, geb. 1705. 3. Julii. † 1713. 24. Sept. |

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ex I. David Gottlieb, geb. 1718. 26. Nov. † 13. Dec. dieses Jahres. | Christian Gottlieb, geb. 1719. 5. Oct. † 1. Dec. dieses Jahres. | Todtgebohrner Sohn, 1720. 18. Nov. | Charlotta Elisabeth, geb. 1722. 23. 1. May. † 1730. | Anna Sophia, geb. 1723. 27. Mertz | Ex II. Sophia Elisabeth, geb. 1725. 23. Jan. † 1729. 6. Febr. | Carl Gottfried, geb. 1727. 15. Jan. | Joh. Gottlieb, geb. 1729. 27. Jul. | Rosina Elisabeth, geb. 1718. † æt. ½. Jahr. | Christian Gottfried, geb. 1720. | Johanna Juliana, geb. 1721. | Joh. Gottlob, geb. 1722. 5. May † 1723. im April. |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Christiana Elisabeth, geb. 1724. 21. Aug. † 29. dieses Monats | Todtgebohrne Tochter An. 1728. 19. Jan. | Louyse Dorothea, geb. 24. Febr. 1730. † 6. Mertz. dieses Jahres. | Gottfried Christian, geb. 1721. † 1724. | Gottlieb Ferdinand geb. 1722. † in diesem Jahre. | David Gottfried Schwertner, geb. 1729. 18. August. † 1731. | Johanna Carolina, geb. 1734. 4. Julii. | Johann Carl Ferdinand geb. 1735. 21. Jun. † 1735. 13. Wochen alt. | Todtgebohrne Tochter. Anno 1737. im Martio. |

## IX.

# David Gottfried Schwerdtner,

## Pastor Primarius, der Evangelischen Gnaden-Kirche zum Heil. Geiste, und der benachtbarten Schulen Inspector vor Jauer.

Der 27. Mertz An. 1735. hat einen um die Kirche GOttes hochverdienten Lehrer hinweggenommen, dessen Andencken bey allen rechtschaffenen Verehrern einer reinen Gottesgelahrheit unvergeßlich bleiben wird; nemlich Herrn David Gottfried Schwerdtnern, der Evangelischen Gnaden-Kirche zum Heil. Geist vor Jauer Pastor Primarium, und der benachtbarten Schulen Inspectorem. Es war derselbe gebohren Anno 1661. den 14. April, in der Fürstl. Residentz-Stadt Brieg, am grünen Donnerstage, und wurde Char-Freytags getaufft: Daher er auch diese beyden Tage in seinem Leben immer sehr hoch gehalten. Sein Herr Vater war Herr David Schwerdtner, Pfarrer zu Molwitz im Briegischen Fürstenthum 11. Jahre. Hernach zu Domatschin im Breßlauischen 1. Jahr, und endlich in der Stadt Jägerndorff in Ober-Schlesien 4. Jahr lang; von dar er bey gemachten Frieden-Schlusse dimittiret worden: Und hat ungeachtet unterschiedener angetragener Beförderungen, seine übrige Lebens-Jahre im Exilio zu Brieg zugebracht, bis er Anno 1676. den 12. Junii im 74. Jahre seines Alters verstorben. Seine Mutter war Catharina Elisabet, Johann Benckens Past. zu Elgut und Minckuffske im Oelßnischen Fürstenthume, und Catharinä Benckin aus dem uralten Adlichen Geschlechte derer von Warkotsch, eheleibliche Tochter, so An. 1634. gebohren, 1681. aber gestorben.

Nach-

Nachdem er zu Hause von seinen Eltern im Christenthum und andern nöthigen Sachen wohl unterrichtet worden, brachte man ihn in das berühmte Briegische Gymnasium, worinnen sonderlich Herr Andreas Grempler viele Sorgfalt an ihm erwiesen, nebst welchen er *Hauschildium*, *Leubscherum*, den Con-Rectorem *Camerarium* und damaligen Rectorem *Antonium Brunsenium* mit Nutzen hören können. An. 1676. nachdem er vom Gymnasio patrio öffentlich Abschied genommen, gieng er nach Breßlau, in das daselbst florirende Gymnasium Elisabetanum, und durch Recommendation seines Vettern Herrn *Doct. Jos.* Acoluthens Pastor. und Inspectoris Vratislaviensis, kam er in das Haus und an den Tisch Herrn *Johann. Gebhardi* Prof. Con-Rectoris & Bibliothecarii, der ihn privatissime im Griechischen informiret. Die übrigen Herren Præceptores waren *D. Acoluth*, *M. Friderici*, *Elias Thoma* Rector, *Martinus Hanckius* und *Christian Gryphius*, die ihn mit einem Honorifico testimonio dimittiret. Das gesegnete Leipzig bestimmte ihm sein anderer Vater Herr *D. Acoluth*, die Primitias Studiorum Academicorum darinnen zu legen, und recommendirte ihn nachdrücklich an den Professorem Primarium daselbst, *D. Johann Adam Scherzer*, welcher ihn auch Anno 1682. in sein Haus, Tisch und Collegia aufnahm. Er genoß der Unterweisung *Alberti*, *Schmidii*, *Menckenii*, *Cypriani*, *Jac. Thomasii*, *Moebii*, *Pfeifferi* und *Carpzovii*. Anno 1683. reisete er nach Wittenberg, und hörte daselbst unter den Professoribus Theologiæ *D. Calovium*, *Quenstedium*, *Deutschmannum*, und unter den Professoribus Philosophiæ *Dassovium* und *Schurtzfleischium*. Vor sein gröstes Glück aber, so ihm in Wittenberg begegnet, hielt er bis auf die letzte Stunde seines Lebens dieses, daß eben zur selben Zeit der grosse Theologus Herr *D.* Johann Friedrich Mayer, als ordentlich beruffener Professor Theologiæ dahin kommen, dessen Theologische Aufrichtigkeit, ungefärbte Treue und ungemeine Leutseligkeit, er niemals genugsam rühmen können. Unter seinem Præsidio hielt er Anno 1685. eine Disp. solennem ex 1. Reg. XVII. 1-6. *De Elia Corvorum convictore*

re und über des *Dorschei Theologiam moralem ex Mſto editam* die IV. Diſp. Sprach darauf in Dreßden, *Beutelium*, in Jena, *Weigelium*, in Magdeburg, *Scriverum* und *Gœbelium*, in Halle, *Olearium*, in Berlin, *Müllerum*, zu Franckfurth an der Oder, *Becmannum* und *Strykium*, und gelangte eben daſſelbe Jahr wieder in Breßlau an. Ob er nun wohl bey dem ſeeligen *D. Acoluth* in Hauß und Tiſch genommen wurde, auch ſeine Bibliothec nach Belieben gebrauchen konnte, und freyen Auftritt auf allen Canzeln der Evangeliſchen Kirchen in Breßlau hatte, gieng er doch aufs Land bey Strehlen nach Obergaſt in eine Information, von dar er Anno 1688. nach Olbendorff im Briegiſchen Fürſtenthum vociret worden. Wie er nun hierauf zur Ordination gereiſet, hätte er hinter Ohlau, weil ſich die Oder gewaltig ergoſſen, bald ſein Leben endigen ſollen; wann nicht GOTT einen Mann als einen Engel geſandt, der von fernen mit ſchreyen und wincken, ja aufgehabenen Händen ihn aus der höchſten Gefahr errettet hätte, ſintemal er nur einen Schritt von einem Tamme, in den tiefſten Strudel hinab gefallen wäre. Am 14. May gieng die Ordination in der Hochfürſtlichen Reſidentz-Stadt Bernſtadt vor ſich, dabey der Fürſtliche Herr Hof-Prediger *M.* Johann Ernſt Güßau die Rede hielt. Dominica Cantate that er ſeine Anzugs-Predigt in Olbendorff, Donnersſtags aber in ſelbiger Woche, ward die Kirche weggenommen, und muſte er wie ſein Vater ins Exilium wandern, welches Herr *D.* Götze in ſeinen *Diptychis Exulum* pag. 176. ſqq. von beyden angeführet. Selbigen Jahres wurde er nach Conradswaldau, im Juliusburgiſchen, An. 1690. nach Herren-Motſchelnitz, im Wohlauiſchen, Anno 1693. nach Toßen, im Oelßniſchen, ſo er aber ausgeſchlagen, Anno 1695. nach Paſchkerwitz, Anno 1700. aber nach Juliusburg, als Paſtor und Senior; Anno 1704. nach Jauer, zu der Evangeliſchen Gnaden-Kirche zum Heil. Geiſte beruffen. An. 1705.

aber ihm von dem regierenden Hertzoge zu Würtemberg-Bernstadt, das hochwichtige Amt eines Superintendenten des Bern- und Constädtischen, als auch Juliusburgischen Territorii, ingleichen Fürstlichen Hof- und Stadt-Predigers, Confessionarii, des Consistorii Assessoris, und der Kirchen und Schulen Inspectoris Primarii, in Gnaden aufgetragen. Allein, auf inständiges Anhalten der Evangelischen Bürgerschafft zu Jauer, gab ihn der Durchlauchtigste Hertzog vor dißmal loß; vocirte ihn aber Anno 1725. aufs neue nach Bernstadt. Nachdem ihm aber die Jauerische Bürgerschafft eben dasselbe Jahr das dasige Primariat und Inspectorat aufgetragen, ist er darinnen verharret bis an sein Ende. Vor 16. Jahren äusserte sich bey ihm eine Hernia umbilicalis, wobey er aber ungehindert sein Amt verrichten können. Abgewichenen Herbst fand sich darauf eine Paralysis capitis particularis, wodurch das Haupt so geschwächt worden, daß es sich beständig auf die lincke Seite neigte. Da nun marasmus senilis immer mehr und mehr überhand nahm, und nachdem er in seinem Leben 7. Vocationes, in allen 7. Wochen-Tagen erhalten, so empfieng er die letzte Vocation von der Hand des Todes, oben benannten Tages, um 7. Uhr des Abends am Sonntage Judica; Nachdem er sein Alter eben so hoch gebracht als sein seeliger Vater, nemlich auf 74. Jahr: Dem Predigt-Amte hat er vorgestanden überhaupt 47. zu Jauer aber 31. Jahr. In seinem Leben war er überaus bescheiden, sanfftmüthig, Gastfrey und gedultig, und hatte expresse folgendes aufgesetzt: Ich verlange keine Lobes-Erhebung, nur diß einige, daß ich meines JESU treuer Diener, meiner Kirch-Kinder treuer Lehrer, meiner Kinder treuer Vater, und meiner Seelen treuer Versorger gewesen. Sein gantzes Leben war perpetua mortis meditatio, und zu seinem letzten Jahrgange hatte er sich ein merckwürdiges Thema ausersehen, nemlich eine denckwürdige

Valet-

Valet-Predigt eines Abschiednehmenden Predigers, darinnen er seine Zuhörer im Glauben kräfftig gestärcket, vor Sünden ernstlich gewarnet, und den Göttlichen Seegen hertzlich gewünschet, welches er aber nur vom ersten Advent bis Ostern Anno 1734. ausführen können, an welchem Heil. Fest-Tage er seine letzte Predigt verrichtet. Sein Symbolum war: *Dei voluntas mea felicitas*; Im Signet aber führete er: *JESVS mihi omnia*; welches seine älteste Frau Tochter, Anna Elisabeth Hermannin Anno 1729. auf einer zwey Löthigen silbernen Medaille geschickt exprimiren lassen.

Es stehet auf der einen Seite das Brust-Bild des seeligen Herrn Primarii, mit der Uberschrifft:

DAVID GOTTFRIED SCHWERTNER
PASTOR PRIMARIVS.

Revers Christus am Creutze zwischen 2. unten übers Creutz geschlossenen Palm-Zweigen, dabey:

IESVS MIHI OMNIA.
D. G. S. (so der Nahme des Medailleurs.)

Aeusserste Umschrifft ist der fernere Titul:

ET INSPector SCHOLarum Aug. Conf. ZV IAVER.
ÆTatis LXIIX. MINISTER. XLI.

Innere lautet:

SYMBolum. DEI VOLVNTAS MEA FELICITAS.

Unten stehet:

ZVM ANGEBÜNDE,
VON EINEM KINDE.
Anna Elisabeth HERMannin GEBohrne SCHWERTNERIN.
D. 14. APril Anno 1729.
Tab. XXV. (No. 76.)

Der gelehrten Welt hat er sein Andencken hinterlassen, da er Anno 1704. seine Juliusburgische Ab- und Jauerische Anzugs-Predigten, Anno 1705. das 50jährige Gedächtniß der Evangelischen Kirche vor Jauer, Anno 1708. die Gottgeheiligte Bilder-Lust. Anno 1709. einen Entwurff seiner zwantzigjährigen öffentlichen Kirchen-Arbeit, und Anno 1732. seine Memorabilia Evangelica oder sonderbare Sonntags-Merckwürdigkeiten, in öffentlichen Druck gegeben hat. Seinen Ehestand und Kinder anbelangende, siehe in der Genealogischen Tabelle. Ausser daß wir melden, wie jetzo zu Jauer lebet Herr

**Carl Friedrich Schwerdtner**, berühmter Medicinæ Doctor und Practicus.



# Wittichische Stamm-Tafel.

Hieronymus Wittich, geb. zu Breßlau 1496. Hof-Prediger und Superintendent zu Brieg † 1553. 9. Dec.

M. Zacharias Wittich der Schulen in der Fürstl. Residentz-Stadt Oelß Rector. Ux. Salome George Guhrs hinterlassene Tochter. cop. 1566.

George Wittich Kauff- u. Handelsmann in Schweidnitz.

Johann Wittich, Assessor beym Lignitzischen Mann-Gericht, geb. 1577. † 1631. 21. Mertz.

Christoph Wittich, geb. 1588. 7. Nov. George Rudolphs Hertzogs zu Lignitz und Brieg Hof-Prediger. Ux. Anna Guttnerin, Paul Guttners Bürgers in Olau Tochter, cop. 1623. 4. Sept. † 1649. 17. Mertz.

George Wittich, geb. zu Schweidnitz, 1604. 4. Aug. JCtus und Syndicus zu Lignitz † 1661. 24. Febr.

CHRISTOPH WITTICH, geb. 1625. 7. Oct. zu Brieg in Schlesien, Professor Mathem. zu Herborn Anno 1651. Prediger zu Duisburg 1653. hernach S. S. Theologiæ Doctor, und daselbst in dieser Facultät Professor. Professor Theologiæ zu Nimwegen Anno 1655. auf die letzt zu Leyden 1671. † 1687.

## X.

# Christoph Wittich,

## S.S. Theologiæ Doctor und Professor Theol. zu Leyden in Holland.

Jeser wurde gebohren zu Brieg in Schlesien An. 1625. den 7. Octobr. Dessen Vater, Christoph Wittich, bey George Rudolph, Hertzogen zu Lignitz und Brieg Hof-Prediger gewesen: Von dar, als er in dasigem berühmten Gymnasio studiret, begab er sich nach Bremen, und tractirte daselbst die Humaniora, bis er An. 1645. nach Gröningen und endlich nach Leyden auf die Universität sich gewendet. Auf diesen Universitäten hörete er zuerst die Jura, begab sich aber von diesem Studio, zur Theologie, und lag vornemlich auch der Mathesi fleißig ob; Ja er brachte es darinnen so weit; daß er An. 1651. zu Herborn einen offentlichen Lehrer darinnen abgeben konte. An. 1653. wurde er nach Duysburg zu einem Prediger beruffen, woselbst er S. S. Theologiæ Doctor, auch in dieser Facultät Professor worden. An. 1655. bekleidete er dieses Amt zu Nimwegen; und von An. 1671. bis zu seinem Tode, (welcher An. 1687. erfolget) zu Leyden mit grossem Ruhme.

In der Theologie folgete er dem Coccejo, in der Philosophie aber war er ein eifriger Cartesianer; und da sich diese, unter allen Philosophischen Secten, am meisten über die Physicas Mosaicas & Chri-

Christianas zu moquiren pflegen; So publicirte er zwey eigene Dissertationes de Sc. Sac. in Philosophicis abusu; darinnen er die Physicas und Philosophias Christianas des *Zanchii, Danæi, Casmanni, Alstedii*, u. s. w. über einen Hauffen zu stossen, und die Thesin: daß man die Erkenntniß der natürlichen Dinge aus denen Heil. Schrifften nicht nehmen müste; feste zu setzen, sich bemühet hat: Wider welchen denn hernachmals Petrus von Mastricht in seiner *Gangræna Novitatum Cartesianarum*, welche 1677. zu Amsterdam in 4to gedruckt, und *Jacobus de Bois*, ein Prediger zu Leyden, in seiner *Veritate & Autoritate Sacra in Naturalibus & Astronomicis asserta & vindicata*, die 1655. zu Utrecht in 12. publiciret, die Federn ergriffen. Indessen haben sichs doch die Cartesianer in Deutschland, Franckreich und Engelland, u. s. w. lassen angelegen seyn, die Principia Physica ihres Lehrmeisters mit denen Mosaicis zu vereinbaren, und unter denenselben eine Harmonie zu stifften. Denn nicht allein *Johannes Amerpoel* zu Gröningen hat einen so genannten *Cartesium Mosaizantem* herausgegeben, welcher An. 1669. in 12. gedruckt ist: Sondern es hat auch der berühmte Doctor Medicinæ zu Paris, *Ludovicus Beaufort*, in seiner *Cosmopoeia Divina* oder *Fabrica mundi explicata*, welche 1656. zu Leyden in Holland in 12mo ediret ist, sich gar eiffrig dahin bearbeitet, den *Cartesium* mit *Mose*, und *Mosen* mit dem *Cartesio* zu vergleichen. Ich geschweige, daß auch der Engelländische Philosophus und berühmte Cabbaliste *Henricus Morus* in seiner *Defensione Cabalæ Philosoph.* den Anfang der Mosaischen Schöpfungs-Historie gäntzlich nach dem Sinn und Meynung des *Cartesii* expliciret.

Unter allen Wiedersachern fiel ihm *Samuel Maresius* und Herr Leydecker am schweresten: Doch blieb er wegen seines guten Wandels, grossen Fleisses, und sonderlichen Erudition, bey allen in grossen Ansehen, bis er Anno 1687. verstorben: Er hinterließ verschiedene Schrifften, davon die vornehmsten *Exercitationes Theologicæ* zu Leyden Anno 1682. in 4to gedruckt.

It. An diesem Orte und Jahre: *Consensus Veritatis in Scriptura Divina & infallibili revelatæ, cum veritate Philosophica a Renato des Cartes detecta, cuius occasione Lib. II. & III. Principiorum Philosophiæ dicti des Cartes maximam partem illustrantur,* welches die vermehrte andere Ausgabe.

*Annotationes in Renati Cartesii Meditationes in quibus Methodi Celeb. Philosophi succincta redditur ratio, nec non dubia solvuntur, difficiliora enodantur, obscura illustrantur, puriorque Philosophia adversus quorundam obiectiones solidissime asseritur, confirmatis ubique primis ejus fundamentis. Opus posthumum.* Dordrac. 1688. 4to.

*Anti-Spinosa, sive Examen Ethices Benedicti* de *Spinoza & Commentarius de Deo & Ejus attributis. Amstelod. 1690. 4to.*

Die 2. löthige Medaille, so ihm zu Ehren von Silber gepräget, und von dem berühmten Medailleur Schmeltzing verfertiget worden, præsentiret sein Bildniß im blossen Haupt mit der Umschrifft:

CHRISTOPHORVS WITTICHIVS
THEOLOGVS.

Rev.

Rev. Ein Stern der ersten Grösse, um welchen viele kleine Sterne am Firmament stehen, darüber geschrieben:

LVCET.

d. i.

Es muß der kleinern Sterne Schein
Vor diesem Grossen dunckel seyn.

Und auf den Abschnitt stehet:

1. CORINTH. XV. 41.

Oder:

Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne, denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

Tab. XXV. (No. 77.)



Berühm-

# TAB. XXV.






75.






76.






77.

# Berühmte
# Schlesische JCti
In
# Müntzen.
## VI. Abtheilung.

I. Joachimus Feigius, Philosophiæ Magister, und J. U. C. der Juristischen Facultät zu Leipzig Assessor, des Paulinischen Collegii Curator, und des Collegii B. Mariæ Virginis Senior, und Notarius Publicus Cæsareus.

II. Johannes Feschius, U. J. Doctor, Philologus und berühmter Juris Practicus in Breßlau.

III. Christian von Gsellhofer auf Gsellhofen, U. J. Doctor und Canonicus in Magdeburg.

IV. Bartholomæus Ortlob, Advocatus in Schweidnitz.

V. Thomas Schröer / JCtus und Ober-Schöppen Secretarius in Breßlau.

VI. Daniel Ulmer von Ulmenheim, J. U. C. Notarius Publicus Cæsareus und Advocatus in Breßlau.

VII. Daniel Vogt / JCtus und Juris Practicus der Stadt Breßlau / und:

Christian Jauditz, Jur. C. und Registrator ab Expeditionibus latinis auf dem Rath-Hause bey dieser Stadt.

# Feigische Stamm-Tafel.



Joachim Feige, Wirthschaffts-Walter zu Bienowitz.

Laurentius Feige, Inhaber des so genannten Gütleins bey Goldberg vorm Ober-Thor, † 1612. den 24. Nov. Ein Vater von 21. Kindern, und 225. Enckeln und Ur-Enckeln bis ins dritte Glied.

Sigmund Feige, Kauff- und Handelsmann in Lauban. Ux. Benigna Martin Wirths Tochter (deren Bruder George Wirth, Phil. & Med. Doctor, wie auch Kayserl Carl V. und Philippi Königs von Hispanien Leib Medicus gewesen.)

Johannes Feigius, J. U. C. geb. 1656. im Octobr. Rector des Fürstl. Gymnasii zu Goldberg 1593. Bürgemeister der Stadt 1599. † 1617. 7. Nov. officii 23. Ux. Sophia Helmrichen, deren Groß-Vater der berühmte Georgius Helmricus Rector zu Goldberg gewesen.

Martin Feige, Pastor zu Bienowitz. Ux. Eva, Simonis Kuhlhasens, Præs. zu Goldberg nachgelassene Tochter. nupt. 1609. 3. Nov.

George Feige, geb. zu Lauban 1566. studiret bis Anno 1581. daselbst, hernach zu Leipzig, ward 1585. Magister Philosophiæ, 1586. Collegiatus des kleinen Fürsten-Collegii, dabey er in 24. Jahren 3. mal Præpositus gewesen. Anno 1594. wurde er in die Philosophische Facultät aufgenommen. Anno 1595. Decanus bey dieser Facultät. Anno 1601. Procancellarius in Promotione Magistrorum. Anno 1602. Bacalaureus Medicinæ. Anno 1605. Licentiatus Medicinæ. Anno 1606. Medicinæ Doctor. Anno 1608. Professor Medicinæ und Rector, † 1613. 27. Jan. Ux. I. Catharina, D. Georgii Salmuths, Churfürstl. Leib-Medici Wittib, † 1608. conjug. $1\frac{1}{2}$. Jahr. II. Elisabeth, Anton Macholts, Med. Doctor. und Braunschweigischen Physici Wittib, † 1612. 11. Febr.

Daniel Feige, Bürgemeister der Stadt Goldberg, gebohren daselbst Anno 1580. im Octobr. Hofe-Richter und Rathmann 1617. Bürgemeister 1630. † 1637.

Joachimus Feigius, J. U. C. der Juristischen Facultät zu Leipzig Assessor, des Paulinischen Collegii Curator, und des Collegii B. Mariæ Virginis Senior, und Notarius Publicus Cæsareus † daselbst cœlebs.

Elisabeth, geb. 1584. 25. Mertz. Mar. Dav. Namslerus Pastor in Goldberg, nupt. 1601. † 1614. 9. Nov.

Theophilus Feige, Pastor zu Johannis in Liegnitz, und der Superintendentur Administrator, der beyden Fürstenthümer Lignitz und Wohlau Consistorii Præses, geb. 1598. 16. Mertz. † 1652. 23. Nov.

Augustinus, Phil. Magist. Past. zu Adelsdorf im Goldberg. Weichb. † 1639.

Johann Daniel Feige, Rentmeister der Stadt Goldberg, von Anno 1646. bis 1654.

Theophilus Feige, Pastor in Panthenau, hernachmals Pastor und Senior zu Kreybau und Alten-Lohm im Lignitzischen Fürstenthum, geb. 1641. 10. Jul. † 1705. 3. Oct. Ux. Anna Elisabeth, George Breuners Pastoris in Kreybau und Alten-Lohm Tochter.

1) Johann. 2) Daniel. 3) Joachim. 4) Theophilus.

5) Johann Lorentz Feige, Anno 1693. Rathmann, wie auch Mühl-Bau-Post- und Zoll-Amts-Verwalter zu Goldberg. Ux. Anna Schindlerin, er † 1723. sie aber 1737.

George Gottlieb, geb. 1670. 21. Jan. † 1683. 3. April.

Heinrich Gottlieb, gebohr. 1671. 4. Febr. † 11. April.

Theophilus Feige, Bürger und Mühlherr in Görlitz, geb. 1672. 6. Jul. † 1734. Ux. Anna Rosina, Nichtes Past. in Leschwitz bey Görlitz hinterlassene Tochter.

M. Gottfried Feige geb. 1674. 17 Septembr. Pastor zu Kreybau und Altenlohm An. 1699. Ux. Anna Catharina, Georgii Sutoris in Altzenau Tochter.

Johann Laurentius Feige, JCtus, zuerst unter dem Graf Vermondischen Infanterie-Regiment Auditeur, Secretarius und Lieutenant. Alsdenn bey Ihro Excellentz Grafen von Vermond General-Feld-Zeugmeistern, und ersterem Groß-Bothschafftern bey der Ottomannischen Pforte, und Schliessung des Passarowitzischen Friedens Secretarius. Endlich Anno 1723. zu Goldberg Bürgemeister und Deputatus perpetuus ad Conventum Publicum Ducatus Lignicensis. Ux. Anna Rosalia, Gottfried Zobels, JCti, Rathmannes und Prætoris zu Goldberg Tochter, zeuget zwey Söhne und 3. Töchter, davon noch am Leben.

Daniel Theophilus Feige, zuerst in Goldberg Rentmeister, jetzo Advocatus juratus Regiminis Regii Ducatus Lignicensis, wie auch daselbst Notarius, und Königl. Hof-Gerichts-Landschreiber. Ux. I. Maria Johanna, Johann Martin Hertwigs, des Raths, Senioris und Inspectoris des Bau- und Rent-Amts, auch Kayserl. Post-Meisters der Königl. Weichbilds-Stadt Ohlau jüngste Tochter. II. Renata Steinerin, Scabini zu Brieg Tochter.

Todtgebohrne Tochter.

Todtgebohrner Sohn.

Samuel Gottfried, geb. 1712. 26. Mertz, Phil. und Med. Doct. u. Pract. zu Hirschberg. Ux. Eleonora Magdalena, Michael Arnolds, Land-Herrns in Schweidnitz Tochter, und N. N. Adolphs Kauff- und Handelsmanns in Hirschberg Wittib.

Helena Catharina, geb. 1714. 2. Oct. † 1717. 4. Febr.

George Gottlieb, geb. 1716. 10. Nov. Philosoph. Magister, und SS. Theologiæ Candidatus.

Benjamin Gotthelff, geb. 1719. 19. April. † 1723. 6. Jan.

Anna Dorothea, geb. 1721. 3. Jul. † 1726. 6. Dec.

Susanna Elisabeth, geb. 1723. 22. Dec.

Christian Gottfried Leopold Feige.

Anna Rosina Dorothea, geb. Feigin.

Johann Carl Joseph Feige.

Josepha.

Elisabetha.

Carl.

# Stamm-Tafel derer Helmricorum oder Helmriche.

Georgius Helmricus, geb. 1500. studirte in Wittenberg, An. 1523. Rector der Schulen zu Goldberg. Resigniret das Rectorat An. 1524. wird Rathmann daselbst An. 1526. und zwey Jahr hernach Bürgermeister, und Wechselsweise Hofe-Richter An. 1530. entwich er von Goldberg wegen Fürstl. Ungnade wurde aber bald wieder ausgesöhnet, und verwaltete seine bisherige Aemter, † 1536. 28. Sept.
Ux. Catharina Strohbeliu von Stronnitz Groß-Glogauischen Cantzlers Tochter.

M. Georgius Helmricus, Professor des Gymnasii zu Goldberg, und berühmter Poet. † 1580. 17 Sept.

- George Helmrich, Capitain-Lieutenant.
  - N. N. Helmrich Hauptmann unter Kayserl. Majest.
  - N. N. Helmrich Goldschmied in Liegnitz.
  - George Helmrich, Fürstl. Lignitzischer Amts-Verwalter u. Rentschreiber, † ohne Kinder.

Johann Helmrich, geb. 1543. hernach des Raths, denn Bürgemeister und Wechselsweise Hofe-Richter zu Goldberg, † 1603.
Ux. Elisabeth Schrommin, zeuget 6. Söhne, so jung gestorben, die Töchter sind.

- Sophia Helmrichen. Mar. Johann Felge, J.U.C. Bürgemeister und Rector der Stadt Goldberg, † 1617. 7. Nov. Deren Descendenten vid. andere Seite.
- Maria. Mar. M. Adam Hentschel, zuerst Professor bey dem Gymnasio zu Goldberg, darauf Pastor in Gränowitz, auf die letz Primarius in Jauer.
  - M. Adam Hentschel.
    - Johann Hentschel, Juris Practicus.
    - Adamus, J.U.C.
    - Joachim, ein Gelehrter.
    - Fridericus, ein Gelehrter.
    - Maria Hentschelin. Mar. Joachim Profe, Diaconus zu Jauer.
    - Elisabeth Hentschelin. Mar. Mathäus Petzold.

I.

# Joachimus Feigius,

Philos. Mag. und J. U. C. der Juristischen Facultät zu Leipzig Assessor, des Paulinischen Collegii Curator, und des Collegii B. Mariæ Virginis Senior und Notarius Publicus Cæsareus.

IN der Schlesischen Fürsten-Crone pag. 209. wird gemeldet, daß An. 1556. der Rector des Fürstlichen Gymnasii zu Goldberg, *Valentinus Friedlandus Trozendorffius* gestorben; welcher in solchem Ansehen gewesen, daß zur selbigen Zeit keiner vor einen gelehrten Mann passiret, der nicht unter den Füssen dieses berühmten Lehrers gesessen hätte: Ja man wolte behaupten, daß aus der grossen Menge seiner Schüler eine gantze Armee wider den Türcken hätte können formiret werden. In eben diesem Jahre wurde *Johannes Feigius* gebohren, welcher nachmals von denen Fürsten zu Lignitz zu eben diesem Rectorat befördert worden; und nicht lange darauf zum Bürgermeister-Amt der Stadt: da bey Ubernehmung des Rectorats er eine gelehrte Rede gehalten; Welche der Kayserl. Rath und berühmte Rector des Gymnasii zu Brieg Gottfried von *Thilo* in *Vita Zachariæ Barthii* pag. 4. sonderbar gelobet hat. Er verwaltete das erste Amt mit grossem Ruhm und Ansehen bald 24. Jahr lang und starb Anno 1617. im 61sten Jahre seines Alters. Nach erlangtem Rectorat verheurathete er sich mit *Sophia* Helmrichen, welche aus einem gar ansehnlichen Hoch-Adlichen Geschlecht, derer von Helmrich, Reichhelm genannt, entsprossen. Ihr Groß-Vater war *Georgius Helmricus*, welcher zu Wittenberg studiret, und Anno 1523. ebenermassen, da er kaum 23. Jahr alt gewesen, zum Rectore der Goldbergischen Schulen beruffen worden; Und schon dazumal, gantz sonderbar in der Lateinischen, Griechischen und Hebräischen Sprache, wie auch in der Philologie sich gewiesen: dieser hat bemeldten *Trozendorffium* nach Goldberg gebracht,

auch ihn bald darauf zum Collegen bekommen; und da *Helmricus* Anno 1524. das Rectorat niedergeleget, ist dieser in seine Stelle gerucket. *Helmricus* wolte nun auf Reisen noch mehr die galanten Studia excoliren, und endlich in Italien, den Gradum Doctoris annehmen; Es verhinderte ihn aber das Absterben seines Vaters, und die Processe wegen des Erbfalls, daß er schlüßig worden, seine Reise einzustellen: Auch hielt ihn zurück die Verlobung mit Catharina Strobelin, des Groß-Glogauischen Cantzlers Tochter, welche er sich Anno 1525. antrauen lassen. Anno 1526. wurde er Rathmann, und zwey Jahr darauf, nach denen damahligen gewöhnlichen Umwechselungen, bald Bürgemeister, bald Hoff-Richter. An. 1529. sendete der regierende Fürst zu Lignitz den Schwenckfeldischen Pastorem *Eckelium* nach Goldberg: dem schrien nicht nur die Kinder nach: Herr Eckel, trägt den Geist im Säckel, sondern auch die gantze Stadt war fast über ihn rege: Und täglich konte man an die Cantzel angehängte Schmäh-Schrifften lesen: da nun die Autores nicht heraus zubringen waren, so fiel die Schuld endlich auf unsern *Helmricum*, und der Fürst hätte ihn ins Gefängniß legen lassen, wofern er nicht entwichen wäre; da aber alles dieses nicht auf ihn zu bringen, so wurde er wiederum in seine Aemter gesetzet, welchen er auch treulich bis An. 1536. vorgestanden. Wie er denn auch nahe bey der Kirche eine neue Schule erbauet, so aber nicht die Kloster-Schule gewesen, welche hernach zu einem Fürstlichen Gymnasio gemachet worden. Von welchen der gelehrte *Trozendorff* (*) (und *Kreslingo* damahligen berühmten Pastore) geschrieben:

Floruit

(*) Valentinus Friedlandus Trozendorffius der berühmte Rector des Fürstl. Gymnasii zu Goldberg kam auf die Welt An. 1490. den 14. Februar. in dem Dorffe Trotzendorff bey Görlitz gelegen; der Vater war ein armer Bauer mit Nahmen Bernhard Friedland. Da Anno 1555. die Schule und sein Wohnhauß im Feuer aufgangen, begab er sich mit denen meisten seiner Schüler nach Lignitz, er starb aber das Jahr darauf in einem Schlagfluß den 26. April. seines Amtes im 30sten Jahre.

Floruit *Helmrico* Respublica Consule, dixit,
Concio *Kreslingo* salva docente fuit.

Im Bürgemeister-Amte folgete *Johann. Feigio*, nach Bürgemeistern Weißheit, Daniel, sein Sohn, welcher von An. 1631. bis An. 1640. diesem Amt treulich vorgestanden, dessen Bruder war *Joachimus Feigius*, so zu Goldberg die Studia scholastica, und hernach zu Leipzig die Academica tractiret, Philosophiæ Magister worden, hernach auch daselbst bey der Juristischen Facultät Assessor, denn des Paulinischen Collegii Curator, des Collegii *B. Mariæ* Virginis Senior und Notarius Publicus Cæsareus gewesen, woselbst er unverheurathet gestorben.

Diesem zu Ehren ist folgende zwey Löthige silberne Medaille geschlagen worden: Auf dem Avers stehet sein Brust-Bild, mit einer georgelten Krause, kurtzen Haaren, wie auch kleinen Ober- und Unter-Bart, die Umschrifft lautet:

M. IOACHIMVS FEIGIVS AVRIMONTANVS SILesius Iuris Utriusque Cultor COLLEGII. B. MARIÆ VIRGINIS SENIOR, NOTARIVS PUBLICVS.

Auf dem Revers ein Feigen-Baum mit vollen Früchten, davor ein Löwe lieget, und selbten umfasset, (so aus dem Feigischen, unten folgenden Geschlechts-Wapen genommen,) die Umschrifft lautet:

SINE FLORE ET ODORE FRVCTVS
d. i.
Es wird bey dieses Baumes Frucht
Blüth und Geruch umsonst gesucht.
Tab. XXVI. (No. 78.)

Seine Schwester *Elisabet* hatte zur Ehe *David Namslerum*, Pastorem in Goldberg, so *de Eluvione Catti* geschrieben.

Bemeldten Daniel Feiges Enckel, war Johann Lorentz Feige, Rathmann, wie auch Mühl-Bau Post- und Zoll-Amts-Verwalter zu Goldberg, welcher mit Anna Schindlerin unter 4. Söhnen und 5. Töchtern gezeuget Johann Leopold

Feige, den jetzt lebenden hoch-meritirten Herrn Bürgemeister in Goldberg und Deputatum perpetuum ad Conventum Publicum Ducatus Lignicensis, welchem sein Vater Anno 1723. zuerst seine Aemter abgetreten, da er vorhero unter dem löblichen Graf Vermondischen Infanterie-Regiment, in Ungarn, in Röm. Reich und Italien, wie auch bey dem löbl. *Leopold* Lotharingischen Infanterie-Regiment, Auditeur, Secretarius und Lieutenant; Alsdenn bey Ihro Excellenz Grafen von *Vermond*, General-Feld-Zeugmeistern, und erstern Groß-Botschafftern bey der Ottomannischen Pforte, und Schlüssung des Passarowitzischen Friedens, Secretarius gewesen.

Obbemeldten *Johannis Feigii* Bürgemeisters Bruder war *Martin Feige* Pastor zu Bienowitz. Dieser hat Anno 1598. den 16. Mertz, daselbst einen Sohn gezeuget, *Theophilum Feigium*, welcher nach verschiedenen Stellen im Predigt-Amte; zu erst Diaconus, denn Archi-Diaconus, auf die letzt aber Pastor, in der Fürstlichen Begräbnüß-Kirche zu *St. Johannes* gewesen, wie auch der Superintendentur Administrator, Præses des dasigen Consistorii und Hertzogs George Rudolphs zu Liegnitz, Brieg und Goldberg Beicht-Vater, ein Grundgelehrter Mann und beliebter Prediger, der viele Leichen-Predigten herausgegeben, und gestorben zu Lignitz Anno 1652. den 23. November seines Alters 54. Jahr, 36. Wochen und 3. Tage. Wie mit mehrern dieses aus einer Begräbnüß-Rede zu ersehen, wie auch in *Johannis Henrici Casparis* Filii *Cunradi Siles. togata* pag. m. 70. *Joh. Casp. Eberti Peplo Bonorum Ingenior. Goldbergens.* Cent. 1. pag. 12. *Joh. Sigism. Jobnii Parnassi Sil.* Cent. 1. pag. 71. Er hat zur Ehe gehabt *Julianam* Bachmannin; Auf deren Todt der berühmte Schlesische Poet Tscherning ein wohlgerathenes Begräbnüß-Carmen verfertiget, so in seiner teutschen Gedichte Frühling anzutreffen. Er war selbst (nach *Johnii Parnass. Sil.* L. C.) ein guter Poet, wie zuersehen, aus seiner *Anagrammatopoeia*, welche er zu Ehren denen Hertzogen zu Lignitz aus dem Piastischen Stamme verfertiget, und zu Breßlau Anno 1637. in 4to publiciret; Wie auch

aus denen *Elogiis Anagrammaticis* auf *Ulrici Kutschreiteri* und *Casparis Cesleri* Erwehlung, des ersten zum Superintendenten, des andern zum Pastore Primario, (welches alles zusammen *Eberti* L. C. seinem Bruder *Augustino Feige* Pastori zu Adelsdorff bey Goldberg zugeschrieben.) Das auf den Todt *Mariæ*, *Eliæ Majoris* Ehe-Genoßin, so Anno 1650. gestorben, wohlgerathenes Epigramma lautet also:

Desine perpetuis uxorem urgere querelis,
A te quæ nuper vasit ad astra Poli.
Non nego triste quidem est consorti justa parare,
Ad socium vixit quæ latus apta diu,
Sed Summi regentis heri qui juribus obstes?
Depositum ingrati est reddere cum lacrymis.

Auf deren Todt mir ein anderes besser gefället; also lautend:

Nomine MAGNVS eras, MAIOR virtute creatus,
Sic luctu patiens, MAXIMVS esse potes.

Sein Sohn *Theophilus Feige* war Pastor zuerst zu Panthenau, hernach Pastor und Senior zu Kreibau, und Alten-Lohm, im Lignitzischen Fürstenthum, und starb An. 1705. den 3. Octobris, nachdem er mit *Maria Elisabeta*, George Breuners Pastoris in Kreibau und Alten Lohm nachgelassener Tochter 4. Söhne gezeuget, davon der 4te Sohn M. Gottfried *Feige* auch daselbst als Pastor seiner Gemeine erbaulichst vorstehet, und zwey Söhne des letzteren, als *Samuel* Gottfried lebet als Medicinæ Doctor und Practicus zu Hirschberg, und hat pro Gradu; *de Morbo Lazari* disputiret; Der andere aber, George Gottlieb ist, da er 20. Jahr alt, Philosophiæ Magister worden, und jetzo S. S. Theologiæ Candidatus.

Das Wapen derer Feigen, welches aus Röm. Kayserl. Maj. Begnadigung, *Paulus Melissus Francus*, Comes Palatinus Cæsareus, Eques auratus und Civis Romanus Anno 1625. den 1. Decembr. dem *Johanni Feigio* Consulo-Rectori, seinen Leibes-Erben und deroselben Erbens-Erben verliehen, um für und für, und zu ewigen Zeiten zugebrauchen, ist ein blauer oder Lasur-farbener Schild

zu Grunde, mit einem grünen Berglein, aus dessen Mitte über sich stehet ein grün blättrichter Feigenbaum, oben in drey Aeste abgetheilet, und in jeden Aste 3. Feigen, also daß der mittlere zeitige oder reiffe, die zween Neben-Aeste unreiffe zeigen; Unten auf dem Hüglein sind zwey aufwerts stehende, gegen einander gewendete gelbe oder goldfarbene gecrönte Löwen, einer zur rechten der andere zur lincken Seiten, mit erhobenen Wedeln, und ausgeschlagenen rothen Zungen, jeglicher mit denen fördern zween Brancken, den Feigen-Baum angreiffend: Auf dem Schilde ein Stech-Helm mit blauen und gelben oder goldfarbenen Helm-Decken, darob ein abgekürtzter gelber gecrönter Löwe mit erhobenen Wedel und ausgereckter Zungen, in den Brancken ein grün Läubigen Ast, mit drey reiffen Feigen haltend, zwischen zweyen Adlers-Flügeln.

Sonst haben ausser oben angeführten, diese gelehrten Prediger beschrieben *Theodorus* Krause in der Schlesischen Priester-Quelle 1. Oeffnung pag. 19. Insonderheit Caspar Keseler in der Leichen-Predigt auf *Theophilum Feige*; und *M.* Johann Fridrich Holstein in der Leichen-Predigt auf *Theophilum Feige* den jüngern. Von *George Feige* Med. Doct. und Prof. Publ. handelt *George* Weinrichs Theol. Doct. und Prof. wie auch Superintendentes in Leipzig Leich-Predigt, zu Leipzig in 4to gedruckt. Uberhaupt aber ist aufzusuchen *Witte in Diario Biographico* ad Ann. 1652. Lit. D. dd. 2. b. *David. Namslerus* de *Eluvione Catti* Part. II. Cap. VI. *Joh. Bleuelius* in *Elegia Valedictoria ad Aurimontium* pag. 4. David Zeller in Hirschbergischen Merckwürdigkeiten. Part. I. pag. 88. und 100. *M. Johann David Matthæi* in *Pastorum Hermsdorffiensium memoria*, cum *Serie Pastorum & Diaconorum Goldbergensium* pag. (ed. *Lauban.* 1736.) 21. *Prachius* in *Goldberga* Lib. IX. *Daniel Vechnerus* in *Syzigia Chrysoridis* (*Lignic.* 1597.)

II. Iohan-

# Fäsch oder Feschische Stamm-Tafel.

Heintze Fäsch, Hauptmann der Schweitzer, bey der Schlacht zu Sembach unweit Lucern. An. 1386.

Heintzmann hat wegen seiner Tapfferkeit An. 1409. das Bürger-Recht der Stadt Basel erhalten.

Burghard hat zugleich wegen seiner Tapfferkeit An. 1409. das Bürger-Recht der Stadt Basel erhalten.

*

Romey Fesch An. 1491. zu Basel Rathsherr.

Johann Rudolph, Landvogt zu Waldenburg: wurde an Kayser Ferdinand I. und Henricum II. König in Franckreich, wichtiger Geschäffte wegen abgeschicket.

Remigius Fesch, geb. 1541. wurde Anno 1586. als Deputirter zu Henrico III. Könige in Franckreich abgeschicket, worauf er die Charge eines Bürgemeisters in Basel erlanget. † 1610.

Jeremias, Landvogt zu Homburg, geb. 1454.

Johann Rudolp, Fesch, Land-Vogt zu Waldenburg.

Johann Jacob, geb. 1571. studiret zu Padua und Geneve, wird Doctor Juris zu Basel, hernach Professor wie auch Syndicus der Stadt. † 1652 20. Febr.

Johann Rudolph, Bürgemeister der Stadt Basel † im 86. Jahre, nachdem er mit einer von Adel 13. Söhne gezeuget, von welchen 5. zeitig verstorben, 9. aber in ansehnlichen Bedienungen gestanden.

Hannß Caspar, succedirte nach des Vaters Tode in der Land-Voigtey zu Homburg.

Johann Fesch, Kauff- und Handelsmann in Breßlau.

JOHANN FESCH, U. J. D. Philologus und Juris Practicus in Breßlau, geb. 1582. erhielt den Gradum Doctoris zu Basel 1609. 21. April, † 1645. 10. Jan. cœlebs.

Johann Jacob, J. U. D. und Pract. Juris zu Basel. † æt. XXVII. an. cœlebs.

Rudolph, Kauff- und Handelsmann in Basel.

Remigius, geb. zu Basel an. 1595. 26. May promovirte das. in J. U. D. wurde hernach Prof. Juris und war ein grosser Liebhaber von Antiquitäten u. Naturalien u. † 1667. 1. Mertz. cœlebs.

Johann Jacob Fesch Gerichts-Beysitzer der Unter-Stadt Basel.

Johann Rudolph Stadt-Gerichts-Voigt. † 1612. ohne Kinder.

Werner Fesch. Raths-Herr der Stadt Basel. † An. 1670. daselbst.

Jerem. Fesch unter der Garde des Churfürst. zu Sachsen, Johann George II. Lieut. und Land-Vogt zu Ramstein.

Albrecht Fesch Krigs-Commissar. wurde von seinen Landes-Leuten zum öfftern in wichtigen Angelegenh. an den Frantzös. Hof verschicket.

Christoph Fesch geb. zu Basel, promovirte das. An. 1638 in J. U. D. und hielte seine Inaugural. de Re venatoria, war Log. u. Hist. Prof. † 1683.

Sebastian † An. 1655. als Schaffner in der Carthauß.

Joh. Ludwig des Raths in Basel. † 1683. hinterließ verschiedene Kinder, von welcher ihrer 3. nacheinander in den Rath kommen.

Johann Jacob, geb. 1638. promovirte zu Basel in J. U. D. hernach Stadt-Schreiber der Stadt. † 1706. als ein Gelehrter, und um das Vaterland wohl verdienter Mann.

Emanuel, geb. 1646. Trat An. 1667. in Frantzösische Kriegs-Dienste, und commandirte Anno 1677. in der Schlacht bey Mont Cassel ein Regiment zu Fuß. Anno 1683. verließ er diese Dienste, und führte Anno 1684. ein von dem Churfürsten zu Cöln Maximiliano Henrico ihm angetragenes Regiment nach Ungarn, und wohnte Anno 1685. als Brigadier der Belagerung von Neuhäusel bey. Nach geendigtem Feldzuge begab er sich in sein Vaterland, bedeckte Anno 1689. da man ihn vorhero in das Raths-Collegium aufgenommen, die Oesterreichischen Wald-Städte wider ein Frantzösisches Corpo, und † als dreyzehner Herr und Kriegs-Commissarius Anno 1693.

Werner, geb. 1638. Mitglied des Raths zu Basel.

Hannß Rudolph, Advocatus juratus zu Dreßden.

Hanß Rudolph Fesch, Marggräfl. Baden-Durchlachischer Geheimer Rath, hernach Hertzogl. Würtembergischer Minister an dem Frantzösch. Hofe.

Sebastian, geb. 1447. 6. Jul. studirte die Rechts-Gelahrheit und applicirte sich insonderheit auf die Griechischen u. Römischen Alterthümer in England, Franckreich, und Italien. Nach seiner Zurückkunfft An. 1687. wurde er Doct. und Professor Juris, und An. 1706. Stadt-Schreiber. † 1712. 27. May.

Johann Rudolph Raths-Herr der Stadt Basel. † daselbst 1709.

Bonifacius Fesch, J. U. D. und Professor bey dieser Facultät in Basel. † 1713.

II.

# Iohannes Feschius,

## U. J. Doct. Philologus und berühmter Juris Practicus in Breßlau.

Dieser gelehrte Mann stammet aus einer hochansehnlichen Raths-Familie der Stadt Basel her, da nicht allein durch ihre Tapfferkeit Anno 1386. Heintze Fäsch, als Hauptmann unter den Schweitzern, bey der Schlacht Sembach unweit Lucern, so mit Hertzogs *Leopoldi* zu Oesterreich, Kaysers *Alberti I.* Enckel, sehr glücklich gehalten worden, (worinnen der Hertzog selbst, nebst vielen Fürsten, Grafen und bey 500. Rittern, nebst 200. Gemeinen geblieben) sich sonderbar wohl gehalten; Sondern auch dessen zwey Söhne, durch ihre Tapfferkeit als Heintzmann und Burghard Anno 1409. das Bürger-Recht der Stadt Basel sich zuwege bracht.

An. 1491. war *Romey Fesch*, schon vornehmer des Raths allda: Und beständig haben dessen Descendenten in diesem hochansehnlichen Collegio, wie auch verschiedene, als Bürgemeister gesessen, so an den Röm. Kayserlichen und Frantzösisch Königl. Hof offtmals verschicket worden: Oder sonst denen wichtigsten Aemtern in der Schweitz vorgestanden.

Andere haben als hochgelahrte Doctores und Professores Juris der Stadt und der Universität daselbst gedienet; Und fast am Ende des vergangenen Seculi starb Emanuel, welcher An. 1667. in Frantzösische Kriegs-Dienste getreten; Und An 1677. in der Schlacht bey *Mont-Castel* ein Regiment zu Fuß commandiret: An. 1684 von dem Churfürsten zu Cöln *Maximiliau Henrico* ein Regiment überkommen; dieses nach Hungarn geführet, und als Brigadier der Belagerung vor Neuheusel beygewohnet; Auch An. 1689. da er hernach schon zu Basel ins Raths-Collegium aufgenommen gewesen, die Oesterreichische Wald-Städte wider den Frantzösischen Einfall tapffer bedecket; bis er Anno 1693. als Dreyzehner Herr und Kriegs-Commissarius verstorben.

Dessen Vatern älterer Bruder *Remigius*, Doctor und Professor Juris zu Basel, hat eine auserlesene Bibliothec von gedruckten und geschriebenen Büchern, desgleichen ein Cabinet von denen raresten Edelgesteinen und andern kostbaren Seltenheiten gesammlet; So noch jetzo unter dem Nahmen der Feschischen Kunst-Cammer allda zu sehen ist. (vid. *Freberi Theatrum Eruditorum, Hoffmanni Lexicon universale.* Allgemeines Historisches *Lexicon*) und sein jüngerer Bruder Christoph hat An. 1683. seine Inauguralem Juridicam Disputationem gehalten: *De Re Venatoria*, welche hernach Ahasverus Fritsch seinem *Corpori Juris Forestalis* einverleibet: Bey der Universität Basel aber hernach Logices und Historiarum Professor Publ. geworden.

Und daher ist Johannes Fesch der erste, welcher nach Breßlau sich begeben, und glücklich allhier Handlung getrieben. An. 1582. wurde ihm unser *Johannes Feschius* gebohren: Die Studia Scholastica absolvirte er auf dem Gymnasio zu *St. Elisabet*, unter denen gelehrten Männern. *Nicol. Steinbergero* Rectore, und denen Professoribus, *Christophoro Scholtzio* Pro-Pastore, *Georgio Seidelio* und *Martino Weinrichio*: An. 1604. begab er sich auf die Academie Basel, und lag der Griechischen Sprache, der Philosophie und der Jurisprudentz fleißig ob, also daß er An. 1609. den 21. April. daselbst in beyden Rechten Doctor wurde: Seine Inaugural Dissertation hielt er: *De Defensione*, so er seinen dreyen Herren Vettern: *Remigio Feschio* obersten Bürgemeister in Basel, *Joh. Jacob.* berühmten JCto und Antecessori Academiæ Ordinario, und *Rudolpho* vornehmen Kauff- u. Handelsmann daselbst dediciret: Von dar begab er sich noch dieses Jahr wiederum nach Breßlau, u. wurde einer der grösten Practicorum bey allen Dicasteriis. An. 1611. gab er heraus eine Dissertationem *de Præfectura* so zu Franckfurth in 4to gedruckt worden: Wie auch hernach eine Sermon: *De Viris bene meritis in Medicinam.* Er hat sich niemalen verheurathet; sondern ist allhier An. 1645. den 10 Jan. 63. Jahr alt, verstorben. Dessen Verdienste der gelehrte *Cunradus* in einem wohlgerathenen Disticho also exprimiret.

Et linguas callens, sophiamque atque abdita juris,
Alter & alter erit, te haut puto major erit.

Auf einer Müntze, so ihm zu Ehren ½. Loth schwer in Silber geschlagen worden, stehet er im Brustbild, im blossen Haupt, mit einem grossen Ober-Bart, gezackten Krause, und einer Kayserl. Gnaden-Kette um den Halß, und der Umschrifft:

IOHANNes FESCHIVS I. V. Doctor WRATISLaviensis SILesius.

Auf dem Revers das Wapen, so ein drey getheilter Schild, in deren jeden der zwey obersten ein Stern, unten aber ein Creutz mit zwey Stemm-Höltzern zu sehen; Auf dem geschlossenen Helm sind zwey Strauß-Federn, und die Umschrifft lautet:

IEHOVA DE ME COGITAT IPSE FACIET. d. i.
GOtt denckt an mich, er wirds wohl machen,
Ihm übergeb ich meine Sachen.

Tab. XXVI. (No. 79.)

# Stamm-Tafel derer Gsellhoffer von Gsellhoffen.



Simon Gsellhoffer auf Gsellhoffen. Ux. Barbara Limpachin auf Potschowey, haben zu Sieringenhoven in Oesterreich gelebet.

George Gsellhoffer auf Gsellhoffen. Ux. Anna Lethmüllerin, haben daselbst gewohnet. | Wolff Sebald hat zu Steinbach gelebet und Kinder gezeuget.

## Kinder George Gsellhoffers

Michael, geb. zu Sieringenhoven, begiebt sich wegen des freyen Religions-Exercitii nach Breßlau, und treibet allda Handlung, erlanget vom Kayser Ferdinando II. die Confirmation des Ritter-Standes, und besitzet Herden bey Breßlau. Ux. Eine gebohrne Morgenrothin.

Hannß, gebohr. zu Sieringenhoven, begiebt sich auch wegen der Religion nach Breßlau, und treibt Handlung allda. Ux. Maria Pollhammerin.

Wolff, gebohren zu Sieringenhoven, 1612. 15. Dec. begab sich ebenfalls nach Breßlau wegen der Religion und treibt Handlung. Ux. I. Ursula, geb. Seyfferin, Johann Seyfferts, Advocati Jurati in Breßlau T. nupt. 1641. † 1670. 13. Apr. II. Rosina Attelmayerin, Carl Attelmayers des Raths zu Breßlau, und Rosinä Ebln Tochter, † 1685. im May, er † 1674. 2. Sept.

Simon, gebohren in Sieringenhoven treibt Handlung in Oesterreich, und zeuget allda Kinder.

## Kinder Michaels

Martha. Mar. Carl Zu-ther auf Ober-Schilackwitz.

Anna Mar. Caspar Herrmann auf Nieder-Schilackwitz.

## Kinder Hannßens

Wolff Stephan, geb zu Breßl. treibt allda Handlung. † 1691. 16. Dec. Ux. Rosina, geb. Liebetantzin † 1723. 16. Jul. æt. 81.

## Kinder Wolffs

Ex I. Hanß George Gsellhofer, geb. zu Breßl. 1641. 22 Nov. treibt Handlung, Bürger-Capit. deß Vorsteher der Haupt-Kirchen zu St. Elisab. † 1715. 15. Jun. Ux. Maria, George Neunhertzes, und Mariä Waltherin T. nupt. 1667. † 1716. Jul.

Anna Helena, geb zu Breßlau 1643. 30. Sept. Mar. Joh Liebentantz, Med. Doct. u. Physic. zu Strehlen, er † 1685. 31. Jul. sie aber 1681. 21. Apr.

Ursula, geb. zu Breßlau 1645. 6. Nov. † 1646. 9. Mart.

Gottfried, geb. zu Breßlau 1647. 27. Febr. stürtzt auf der Rückreise von Leipzig mit dem Pferde, und wird darauf zu Neumarckt in den Stadt-Graben zusammt Wagen und Pferden geworffen, welches ihn darauf den Todt zuwege bracht.

Elisab. geb. 1649. 26. Mart. zu Breßlau † 1708. 3. Aug. Mar. Christoph Jac. Kauff- und Handelsm. in Breßlau, nupt. 1667. 14. Nov. er † 1697. 24. Sept. æt. 60. ¼tel Jahr. Deren Descendenten siehe wegen Mangel des Raumes auf der andern Seite. A.

CHRISTIAN, geb zu Breßlau 1651. 27. Mart. J.U.D. und Canonicus zu Magdeburg, † 1696. Ux. Susanna, geb. Elsnerin, Philipp Vollgnades, Apotheckers zu Breßlau Wittib, quæ post nupsit Philipp Crahmern von Ehrenborn auf Wasserjentsch.

Sigmund. geb. zu Breßlau 1653. 28. Jul. † zu Leipz. 1674. 23. May, als Medic. Stud.

Ursula Maria, geb. zu Breßlau 1655. 22. Jul. † zu Pricke, 1715. 8. Sept. Mar. I. Christian Titze, erst Schöppen- hernach Raths-Secret. in Breßl. † 1705. 10. Apr. æt. 60. II. Heinrich Wilh. v. Freyenfels, Erbherr auf Pricke, t. zeuget mit dem ersten Ehe-Herrn 12. Kinder.

Helena geb. zu Breßl. 1657. 17. April. † 1658. 31. Dec.

Ex II. Juliana Rosina, geb. 1675. † 1677.

## Enkel

Kinder Wolff Stephans: Anna Eleonora geb. 1674. 29. Nov. † 1689. 11. Dec. als Jungfer.

Kinder Hanß George Gsellhofers:

Ursula Maria geb. zu Breßl. 1658. 4. Apr. nupt. 1687. 14. Oct. Mar. Friedr. Panwitz, Kauff- u. Handelsm. in Breßl. sie † 1723. 25. Oct. er aber 1735. 18. Aug.

Joh. Wolffg. Med. D. † unverheurathet zu Braunschweig, 1695. 25. Oct. und liegt in der Kirchen zu St. Mart. begrab.

Anna Eleon. geb. 1670. 28. Nov. Mar. I. George Schiebel, Kauff- u. Handelsm. in Breßl. nupt. 1687. 29. Apr. er † 1703. 31. May, II. M. D. Neudeck Pfarrer in Nicolst. im Lignitzischen † 1713. 14. Mars. III. Joh. George Lenckisch, Med. Doct. in Küfendorff.

Mich. Siegmund Liebentantz, geb. 1673. 3. May, Archi-Diac. und Senior bey der Kirchen zu St. Maria Magd. in Breßlau. Ux. Ioh. Christiana, Casp. Neamanni, Inspect. älteste Tochter, nupt. 1702. 12. Sept. sie † 1721. er aber 1730. 5. May.

Joh. Christiana, geb. 1678. 31. Oct. Mar. Johann Pauer, Med. Doct. † 1703.

George Gottfr. geb. 1681. 21. Apr. † 1686. im Julio.

Kinder Christians: Christian Ferdinand von Gsellhoff, gebohr. 1683. † 1731. 22. Sept. Hauptmann unter Joh. Wilhelm Friso, Erb-Stadthalters in Friesland Leib-Regiment, An. 1719. 3. May Stadt-Major in Breßlau, 1720. im April Hauptmann der grünen Compagnie allda, 1721. Kayserl. Obrister Wachtmeister, und 1728. Kays. Obrister-Lieutenant. Ux. Cornelia Maria, geb. von Domburg aus Holland.

Kinder der Ursula Maria:

Ex I. 1) Johann Christian, geb. 13. Oct. 1676. † 15. Jul. 1700. im Lager vor Riga als Köni. Poln. u. Churfl. Sächß. Fähnrich. 2) Ursula Maria, geb. 1678. 17 Aug. nupt. 1698. 16 Ap. mit Herrmann v. Lindner damalig. Fähnrich, nachm. Hauptmann der rothen Compagn. er † 1736. 18. Apr.

3) Anna Marg. geb. 1680. 9 Sep. † 1686. 27. Jun. 4) Geor. Sigm. geb. 1683. † 1684. 5) Rosina Elis. geb. 1684. † 1686 6) Georg. Ernst geb. 1686. † 1692 7) Friedr. Leop. v. Titzenhofer, geb. 7 Sep. 1688. † 1735. 27. Mart. Ux. Sylvia Ludovica von Leutsch und Segran.

8) Gottfr. Benj. geb. 1691. 7. Jan. † 1691. 7. Aug. 9) Heinr. Gottl. von Titzenhofer, geb. 1692. 14. Febr. des Raths der Stadt Breßlau. Ux. I. Sylvia Wilhelmina von Freyer, † 1729. 4. Febr. II. Cath. Christiana geb. von Vollgnad, nupt. 1730. 30. Aug.

10) Ernst Wilh. v. Titzenhof. geb. 1693. 11. Jan. nupt. 1716. Ux. Johan. Elisab. geb. v. Siegroth u. Slawicka auf Neudorff.

11) Aña Soph. geb. 1695. 13. Maj † 1696. 25. Apr. 12) Carl Joseph, geb. 1696. 6. May. † 1697. 5. Jan.

## Urenkel

Kinder der Ursula Maria Panwitz:

Johann Friedr. † jung.

Johanna Friderica Panwitzen, geb. 1691. 5. Oct. Mar. Joh. Christian Kundmann, Phil. & Med. Doct. u. Pract. zu Breßl. der Kays. Reichs-Acad. Nat. Curios. Mitglied, nupt. 1710. 1. May.

Christiana Wilhelm. Panwitzen, geb. 1694. 6. April. Mar. I. Christian Ernst Körner, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, nupt. 1712. 16. Nov. Er † 1714. Mar. II. Gottfried Opitz Kauff- und Handelsmann allhier, nupt. 1716. 13. Oct. Sie † 1725. 27. Aug. Er aber 1733. 29. Jan.

Friedr. Wilhelm Panwitz, Hochgr. Rederischer Secr. Ux. Maria Elisabeth, Joachim Gottfr. Strützkes, Hochgr. Rederisch. Rentm. und Annä Elisab. Demelin, ält. T. verw. Kundmañin, nupt. 1727.

Kinder der Anna Eleonora Schiebel:

1) Eine Tochter. 2) Helena Dorothea, † jung. 3) Johann Emanuel, † jung. 4) Joh. George Schiebel, Kauff- u. Handelsm. geb. 1691. 28. Jun. Ux Johanna Eleonora Milden, D. Gottfried Mildes, Ober-Physici in Breßlau Tochter.

5) Wolffgang Ferdinand Schiebel, gebohr. 1694. 10. Jan. Med. D. und Pract. in Breßlau. 6) Michael Sigmund Schiebel, geb. 1698. 19. August. Med. Doct. und Pract. in Küfendorff.

Kinder Mich. Siegmund Liebentantz:

1) Caspar Sigm. Liebentantz, geb. 1704. Sept. † 1726. 3. Jul. als Studios. Med. in Halle. 2) Michael Gottlieb, geb. 1711. 30. May, ist An. 1735. von Kayserl. Maj. in Adelstand erhoben worden, unter dem Prædicat von Liebenau.

Kinder der Joh. Christiana Pauer:

1) M. Johann Wilhelm Pauer, Theol. Candidatus. †. 2) Caspar Sigmund Pauer, Peruquier in Breßlau. †.

Kinder Christian Ferdinands: Johann Wilhelm v. Gsellhoff, geb. 20. Oct. 1706. † 16. Dec. 1711.

Kinder der Ursula Maria v. Lindner:

1) Charlotta Wilh. geb. 1699. 7. Jan. † in diesem Jahre 11. Jun. 2) Christian Friedrich, geb. 1700. 4. Apr. Hauptmann unter dem Teutschmeistr. Regiment zu Fuß. Ux. Eleonora Charl. v. Buchwald. 3) Herrm. Leopold, geb. 1702. 4. Febr. Hauptmann unter des Printz Friedrichs von Würtenb. Leib-Regiment. † zu Heidelb. 1735. 28. Oct. 4) Anna Sophia, geb. 1704. 23. Jan. † 22. Mart. 5) Carl Heinrich, geb. 1706. 17. Febr. † jung. 6) Christiana Wilhelmina, geb. 1710. 19. Febr. † 1711. 7. Jan.

Kinder Friedr. Leop. v. Titzenhofer: Sylvia Henr. Frider. geb. 1616. 3. Nov. † 9. Apr. 1720. Louisa Carolina, geb. 27. Jan. 1721.

Kinder Heinr. Gottl. von Titzenhofer: Ex I. Sylvia Gottliebe geb. 1729. 25. Jan. Ex II. 1) Henr. Christiana geb. 1731. 10. Aug. 2) Eleonora Sophia geb. 1732. 2. Oct. † 1733. 13. Dec. 3) Christ. Gottliebe, geb. 1733. 2. Nov. † 1736. 20. Febr. 4) Christian Heinrich geb. 1736. 30. Jan. † 1736. 2. Mertz. 5) Albrecht Gottlieb geb. 1737. 16. Febr.

Kinder Ernst Wilh. v. Titzenhof.: 1) Gottfried Wilh. geb 1717. 29. Jul. † 1722. 2) Juliana Wilh. geb. 1718. 8. Sept. 3) Joh. Augustina geb. 1719. 20. Sept. 4) Carl Leopold Christian, geb. 1721. 14. Febr. 5) Gustav Heinrich geb. 1723. 25. Mertz, † 1723. 19. April. 6) Joh. Gottlieb Sylvius, geb. 1726. 24. Sept.

## Ururenkel

Kinder der Johanna Friderica Kundmann:

1) Ren. Christiana Kundmannin, geb. 1711. 27. Febr. Mar. Christ. Gottlieb Vogt Pfarrer zu Thiemendorff im Wohlauischen Fürstenthum, nupt. 1733. 6. Oct.

2) Johan. Sophia Kundmannin, geb. 1714. 20. Jun. zu Breßlau, † 1717. 2. Oct. 3) Julius Christian Kundmann, geb. 1717. 10. Jul. Studios. Juris auf der Universität Jena. 4) Christiana Constantina Kundmannin, geb. 1721. 10. Mart.

Kinder der Ren. Christiana Vogt: Christian Friedrich geb. 1734. 18. Aug. † 1736. 30. April.

Kinder der Christiana Wilhelm. Panwitzen:

Ex I. Wilhelm Christian Körner, geb. 17. Sept. 1713.

Ex II. 1) 1717. 9. Oct. Todtgebohrne Tocht. 2) Johanna Christiana, geb. 1718. 19. Dec. † 1723. 3) Anna Dorothea, geb. 1720. 30. Dec. 4) Christiana Beata, geb. 1723. 12. Febr. 5) Johann Ferdinand, geb. 1724. 1. Jun. studiret auf dem Elisabethanischen Gymnasio. 6) Johanna Regina, geb. 1725. 22. Aug.

Kinder Joh. George Schiebels: Von 5. Kindern lebet Ferdinand Gottfried Schiebel, geb. 1734. 1. Oct. und Rosina Eleonora Schiebelin, geb. 1736. 14. May.

# A.

**Elisabeth Gsellhofferin, geb. 1649. 21. Martii zu Breßlau, † 1708. 3. Aug.**
Marit. Christoph Jacob, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, nupt. 1667. 14. Nov. † 1697. 24. Sept. æt. 60¾. Jahr.

---

## Anna Ursula,
geb. 1619. † 1720. Mar. George Neugebauer, Bürger, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, er † 1726. 29. Sept. æt. 67.

- 1) Anna Eleon. geb. 1686. 21. Oct. Mar. Fridrich Runge, Bürger, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, cop. 1705. 17. Febr.
  - 1) Friedrich Wilh. Runge, geb. 1706. 11. Jan. Kauff- und Handelsmann in Breßl. l. unverehl.
  - 2) Joh. Christian, geb. 1708. 27. Febr. † 1708. 4. Aug.
  - 3) Carl Sigmund, geb. 1709. 16. Jul. † 1711. 2. Jul.
  - 2) Christ. Ferdin. geb. 1712. 28. Jul.
  - 5) Carl Sigmund, geb. 1714. 10. Aug. † 1717. 4. Oct.
  - 6) Joh. Jeremias, geb. 1718. 29. Jan. † 1721. 10. Aug.
  - 7) Joh. Dorothea, geb. 1721. 9. Sept.
  - 8) George Ernst, geb. 1725. 12. Apr.
- 2) Rosina Elisabeth, geb. 1689. 26. Oct. Mar. Gottfried Sigm. Girschner, Bürger, Kauff- u. Handelmann in Breßlau, cop. 1715. 4. Mertz.
  - 1) George Sigm. Girschner, geb. 1716. 25. Apr.
  - 2) Eva Kunigunda geb. 1718. 8. Apr.
  - 3) Sigm. Gottfr. geb. 1722. 11. Jun. †.
  - 4) George Jacob, geb. 1724. 25. Jul.
  - 5) Johanna Eleonora zugleich als Zwilling.
- 3) George Gottlieb, geb. 1691. 5. Oct. Ux. Maria Elisabeth, Hertwigin, cop. 1720. 30. Oct. er † 1728. 19. Mart.
  - Johanna Elisabeth, geb. 1724. 27. April.
- 4) Gottfr. Frdinand, geb. 1693. 22. Oct. † 1731. 10. Sept.
- 5) Joh. Christian, geb. 1696. 15. Nov. Ux. Hedw. Charlotte Sinapiusen, Gottfr. Reinhard Dawes, Kön. Hof-Gerichts-Assessoris Wittib zu Lignitz.
- 6) Joh. Wilhelm, geb. 1703. 13. Jun. Ux. Eleon. Tschirnauen, Joh. Tschienauen Kauff- und Handelsmanns jüngste Tocht. † 1736. 1. Aug. geb. Annam Wilhelminam u. † 1736. 10. Aug.
- 7) Joh. Dorothea, geb. 1708. 6. Jul. Mar. Joh. George von Rosenkrohn, er † 1732. 13. Oct.

## Helena Susanna,
geb. 1671. 5. Jan. Mar. Joh. Christian Letsch, Ecclesiastes ad St. Salvatorem in Breßlau 1690. Pfarrer zu 11000. Jungfrauen 1695. Diac. zu St. Mar. Magd. 1701. Senior 1718. er † 1730. 19. Mertz, zeuget 5. Söhne, 4. Töchter.

- Susanna Magdalena, geb. 1691. 6. Nov. cop. 1709. 19. Nov. mit Johann Policke zu erst Mittags-Prediger zu 11000. Jungfrauen, und Lector zu St. Elisabeth, denn Diaconus zu Wintzig, und Assessor des Königl. Consistorii zu Wohlau von 1727. Pastor bey der Kirchen zu U. L. Frauen, in Lignitz, Assessor des Königl. Consistorii daselbst und der vereinigten Stadt-Schulen Præses.
  - 1) Susanna Christiana Policken, geb. in Wintzig 1710. 21. Nov. cop. 1727. 6. May, mit Joh. Gottfried Adami, Pastor in Sandewalde im Lignitzischen Fürstenthum.
    - Johann Gottfried Adami, geb. 1733. 31. Jul.
  - 2) Joh. Magdalena, geb. zu Wintzig 1713. 8. Apr. cop. 1736. 11. Sept. mit Carl Gottfried Adami, Juwelierer.
  - 3) Beata Sophia geb. 1716. 10. Sept. zu Wintzig.
  - 4) Renata Eleonora, geb. zu Wintzig 1719. 2. April. † 1726. 15. Jan.
  - 5) Joh. Samuel geb. zu Wintzig, 1721. 1. Jul. Alumnus der Lignitz. Schule.
  - 6) Dorothea Elisab. geb. zu Wintzig 1723. 14. Nov.
  - 7) Helena Charlotta, geb. zu Wintzig 1725. 8. Jul. † 1737. zu Lignitz 17. Febr.
  - 8) Renata Eleonora, geb. zu Lignitz 1727. 5. Jul.

## Maria Elisabeth,
geb. 1673. 4. Jun. Marit. Christoph Friebe, Schul-Collega zu St. Elisabeth in Breßlau, er † 1716. 14. May, sie aber 1714. 15. Mart.

- Susanna Elisab. geb. 1693. 21. Dec. cop. 1709. 9. Jun. an Joh. Deutschmann, Hochfürstl. Würtemb. Oels-Bernstädtischen Hof- und Stadt-Predig. er † 1720. 15. Jun. Sie lebet ietzo in Breßlau als Wittib.
  - 1) Joh. Christian Deutschmann, geb. 1710. 28. Aug.
  - 2) Susanna Helena, geb. 1714. 22. May, cop. 30. Jan. 1737. mit Joh. Gottfried Beiern, Kauff- u. Handelsmann in Hirschberg.
  - 3) Doroth. Elisabeth geb. 1716. 26. Sept.
  - 4) Joh. Christoph geb. 1719. 24. Jul.
  - 5) Johanna Gottliebe, geb. nach des Vaters Todte, 1720. 25. Aug.
- Susanna Dorothea, geb. 1696. 5. May, cop. 1714. 9. Oct. an George Friedrich Kunckeln Bürgern Kauff- u. Handelsmann in Breßlau, Sie † 1735. 13. Mart.
  - 1) Christian Friedrich Kunckel, geb. 1716. 9. Febr.
  - 2) Susanna Rosina, geb. 1718. 19. Jan.
  - 3) Johanna Dorothea, geb. 1721. 9. Oct.
  - 4) George Gottlob, geb. 1726. 15. Jul.
  - 5) Carl Wilhelm, geb. 1732. 12. Nov.
- Joh. Christoph, geb. 1698. 26. May, † 1713. 1. May.

## Anna Dorothea,
geb. 1675. Mar. Alexander Jonston, Bürger, Kauff u. Handelsmann in Breßlau, cop. 1706. 8. Febr. er † 1726. 12. Octobr.

- Joh. Christian, geb. 1701. 3. Apr. Pfarrer zu Röchlitz im Lignitzischen Fürstenth. Ux. Johan. Regina, Wagners Kauff- und Handelsm. Tochter zu Hirschberg.
- Joh. Sigm. geb. 1703. 13. May, † in diesem Jahr 18. May.
- Joh. Friedrich geb. 1705. 4. Febr. † dieses Jahr 24. Jul.
- Susanna Eleonora geb. 1708. 11. Jul. cop. 1727. 26. Aug. mit Simon Beyern, Kauff- und Handelsm. in Dantzig.

## Anna Eleonora,
geb. 24. Febr. † 1681. 8. Sept.

## Susanna Eleonora,
geb. 1685. 11. Mart. Mar. I. Adam Hiller, Orangerie-Händler cop. 1703. 9. Jan. er † 1704. 28. Mart. II. Martin Schöpß, Handelsm. und Apothecker in Breßlau von Drontheim in Norwegen. Sie † 1720. 9. Mart. Er aber 1735. 9. Mart.

- Ex I. Adam Wilh. Hiller, geb. 1704. 18. Aug. † 1704. 16. Sept.
- Ex II. 1) Rosina Eleonora geb. 1706. 31. May. Mar. I. Benj. Gottlieb Held, Kauff- u. Handelsmann in Breßlau, wie auch Vorsteher der Kirchen zu St Barbara, cop. 1724. 25. Oct. er † 1735. 27. Mertz. Mar II. Carl Ferdinand Opitz, Hochfürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Regierungs-Rath, cop. 1736. 3. Oct.
  - Ex I. 1) Rosina Elisab. Heldin, geb. 1729. 20. Jan.
  - 2) Carl Gottlieb Held, geb. 1726. 5. Mertz, † 1728. 17 Febr.
  - 3) Christiana Dorothea Heldin, geb. 1731. 31. May.
  - 4) Benjamin Gottfried Held, geb. 1733. 29. Aug.
  - Ex II. Hanß Carl, geb. 1737. 28. Jun.
- 2) Catharina Elisabeth geb. 1708. 13. Mertz. Mar. George Zehner, Handelsmann und Apothecker in Breßlau, von Manheim, cop. 1729. 17. May.
  - 1) Johann Martin Zehner, geb. 1730. 13. Febr.
  - 2) Carl Wilhelm, geb. 1733. 5. May. † 1736. 6. Jun.
  - 3) Heinrich Gottlieb, geb. 1735. 6. Aug. † 1737. 13. Jan.
- 3) Barb. Doroth. geb. 1712. 12. Jan. 1712. 12 Oct. †
- 4) Martin Jeremias, geb. 1714. 15. Oct. † 1715. 26. Mertz.

## III.

# Christian von Gsellhofer auf Gsellhofen/ U.J.D. und Canonicus in Magdeburg.

DIese Familie schreibt sich her aus Ober-Oesterreich von Sieringenhofen und Steinbach, daselbst sich noch welche dieses Nahmens befinden sollen.

Am Ende des XVI. Seculi hat in diesen beyden Orten in dem einen gelebet George Gsellhofer auf Gsellhofen, und in dem andern Wolff Sebald, Gebrüder, beyderseits Handels-Leute: Da letzterens Kinder die Catholische Religion angenommen, und daselbst geblieben; des andern Kinder aber, Michael, Hannß und Wolff, weil sie den Evangelisch Lutherischen Glauben nicht verändern wollen, sich nach Breßlau gezogen, allda Handlung getrieben; Ersterer den Adelstand von Kayserl. Maj. confirmiren lassen, und das Gut Herden besessen: Der Mittelste aber als Vater dieses Christian von Gsellhofers, J.U.D. seine Mutter aber Ursula, eine gebohrne Seyffertin gewesen, Joh. Seyfferts, Advocati Jurati ordinarii allhier Tochter, deren leibliche Schwester, Helena Hadammerin, das Familien-Stipendium vor Studirende, und zwar vor die Hadammerischen und Seyffertischen Descendenten gestifftet.

Sonsten hat er mit dieser Ehefrauen gezeuget 4. Söhne und 5. Töchter, da der älteste Sohn Hannß George mein Schwäher-Groß-Vater gewesen. Der andere Sohn Gottfried, ist nach Leipzig um sich deponiren zu lassen, gereiset; auf der Rückreise aber, unweit Neumarckt, mit dem Pferde gestürtzt, und da er sich auf einen Wagen gesetzt, ist er noch diesen Tag in den Stadtgraben geworffen worden, welches ihm kurtze Zeit darauf den Todt zuwege bracht: Der dritte ist Christian, (von dem bald hernach). Der vierte aber Sigmund, welcher als Medicinæ Studiosus Anno

 1674.

1674. den 23. May in Leipzig gestorben, woselbst in der Pauliner-Kirche ihm folgendes Epitaphium aufgerichtet worden:

Oben stehet das Gsellhoferische Wapen, so vierfeldig, da übers Creutz in rothen Feldern in jeden ein goldener Löwe, in denen andern zweyen, zwey geharnischte Armen mit einem Bogen ohne S-hne im gelben Felde sich befinden; auf dem offenen Helm ist zwischen zweyen Büffels-Hörnern ein abgekürtzter goldener Löwe, die Helmdecken aber roth und gelbe: Unten aber sein Conterfait im Brust-Bilde mit Palmzweigen umschlossen: Die Inscription lautet:

ÆTERNITATI S.
QVIS QVIS ES, SI NON FLORES, LACRVMAS SPARGE
NAM PLVRES JAM MVSÆ EFFVDERVNT,
FLOS JVVENVM
SIGISMVNDVS GSELLHOFERVS
PATRIA VRATISLAVIENSIS
PHILOS. ET MEDICIN. CONSECRANEVS
HIC ACERBO FVNERE CONDITVS JACET:
ORTVS PARENTIBVS NOBILIBVS ET HONORATIS;
PATRE WOLFGANGO GSELLHOFERO,
CIVE ET MERCATORE HONORATISSIMO,
MATRE FOEMINA SELECTISSIMA
VRSVLA NATALIBVS SEYFARTHINA
AB HIS PIE EDVCATVS, ARTIBVSQVE LIBERALIBVS
ELIMATVS,
LIPSIAM BONÆ MENTIS OFFICINAM CONCESSIT,
INCREDIBILI STVDIORVM ARDORE FLAGRANS,
APPOLLINEIS SACRIS ENIXE INCVBVIT,

IN-

INTER HÆC ACVTI MORBI DOLO RETENTATVS,
BIDVANO DECVBITV DIE 23. MAY AN. 1674.
VITAM AMISIT,
NONDVM XXI. ÆTATIS ANNO EXPLETO,
PARENTI ÆTERNVM DOLOREM
ACADEMIÆ COMMVNEM LVCTVM, AMICIS FLE-
BILE DESIDERIVM POST SE RELINQVENS,
ABI VIATOR,
OMNIA CVM DIDICERIMVS, VNVM EST
NECESSARIVM
DISCAMVS MORI.

Und auf dem Leichenstein stehet:

Æ. S.
FLOS JVVENVM
SIGISMVNDVS GSELLHOFERVS VRATISL.
PHIL. ET MED. CONSECRANEVS
HIC ACERBO FVNERE CONDITVS JACET.
ORTVS PARENTIBVS NOBIL. ET HONORATIS,
PATRE WOLFFGANGO GSELLHOFERO,
CIVE ET MERCATOR. VRATISLAV. SPECTATISSIMO
MATRE VRSVLA SEYFFARTHINA
AB HIS
LIPSIAM STVDIORVM GRATIA MISSVS,
ACVTO MORBO TENTATVS
BIDVANO DECVBITV D. 23. MAY
ANN. 1674. SPIRITVM AMISIT,
NONDVM XXI. ÆTATIS ANNOS EXPLETO,
ABI VIATOR,
ET
DISCE MORI.

Die erste Tochter Anna Helena, hat sich an Johann Liebentantz, Medicinæ Doctorem und Physicum in Strehlen verheurathet; von dem Michael Liebentantz kommen, Senior und Archi-Diaconus zu *St. Maria Magdalena*, und sein Herr Sohn Michael Gottlieb Liebentantz; den Ihro Kayserliche Majestät nachdem er sich durch Studieren und Reisen sonderbar qualificiret gemachet, Anno 1735. im May in Adelstand, unter dem Prædicat von Liebenau, erhoben.

Die jüngste lebende Tochter Ursula, hat erst sich verheurathet mit *Christiano Titio*, Ober-Schöppen, hernachmals Raths-Secretario in Breßlau; und zum andernmal mit Heinrich Wilhelm von Freyenfelß, Erbherrn auf Peicke: Mit dem ersten Ehe-Herrn hat sie gezeuget, Ursulam Mariam, so an Herrmann von Lindnern, Hauptmann der Rothen-Compagnie allhier, vermählet gewesen: Aus welcher Ehe zwey meritirte Herren Söhne kommen: Als Christian Friedrich, Hauptmann unter dem Deutschmeisterischen Regiment; und Herrmann Leopold, Hauptmann unter Printz Friedrichs von Würtemberg Regiment.

Friedrich Leopolden, Gottlieb Heinrichen, und Ernst Wilhelmen; da der älteste Nieder- der jüngste aber Ober-Peicke besessen, der Mittlere aber nach absolvirten Studiis Academicis in Altdorff, unter dem Vorsitz Herrn Johann David Köhlers, P.P. daselbst, Anno 1714. eine gelehrte Dissertation ausgearbeitet und gehalten vom Teuerdanck. Anno 1723. aber zu Breßlau ins illustre Raths-Collegium auf- und an-

angenommen worden; Nachdem Anno 1719. Kayserl. Majestät diese drey Herren Gebrüder in den Böhmischen Ritterstand unter dem Prædicat von Titzenhofer gesetzet.

Oben genannter Christian von Gsellhofer auf Gsellhoff wurde gebohren zu Breßlau Anno 1651. den 27. Mertz nach privater Information der Præceptorum, insonderheit Johannis Clusii eines gelehrten und recht frommen Exulantens, hat er insonderheit die Instructionem Scholasticam gelobet: *Johannis Acoluthi* als Inspectoris, *Eliæ Majoris* als Rectoris, *Friderici Viccii, Johannis Gebhardi* und *Martini Hanckii.* Anno 1672. gieng er auf die Universität Kiel, und lag fleißig der Jurisprudentz ob; also daß er Anno 1677. den 19. Junii daselbst in dieser Facultät Doctor wurde, und seine Dissertationem inauguralem cum applausu gehalten: De condictione indebiti. Darauf gieng er nach Breßlau und verheurathete sich daselbst Anno 1681. mit Susanna, gebohrnen Elsnerin/ Joachim Elßners, Med. Doctor. und Stadt-Physici allhier ältesten Tochter; Philipp Vollgnades, Apotheckers in Breßlau Wittib, mit welcher er einen Sohn gezeuget, Christian Ferdinand von Gsellhoff, so als Hauptmann den gantzen Spanischen Successions-Krieg hindurch in denen Niederlanden unter dem Leib-Regiment, Printz Johann Wilhelm *Friso*, Erb-Statthalters in Frießland gestanden: Nachmals aber in Breßlau Stadt-Major, und denn Hauptmann der grünen Compagnie gewesen, auch von Kayserlicher Majestät den Character eines Obersten-Wachtmeisters, und denn Obersten Lieutenants erhalten: Dessen Vater be-

besaß verschiedene Canonicate in Magdeburg, davon er auch gelebet, und starb zu Breßlau Anno 1696. den 20. Mertz, der Herr Sohn aber Anno 1731. den 22. Sept.

Auf der Medaille so nur auf einer Seite gepräget, und 1¼ Loth in Silber wieget, stehet er im Brust-Bild mit der Umschrifft:

CHRISTIAN GSELLHOFER
I. U. DOCTOR.

Tab. XXVI. (No. 80.)



IV. Bar-

# Ortlobische Stamm-Tafel.

**George Ortlob, Cantzler, oder vielmehr Cantzelister oder Cantzeleyer des Schweidnitzischen Rath-Hauses.**
Ux. Margaretha Wilcken.

---

BARTHOLOMÆUS ORTLOB, Advocatus in Schweidnitz, geb. 1514. † 1553.

M. Christophorus Ortlob, Rector der Schulen in Schweidnitz, geb. 1524. † 1574. Officii 30. æt. 50. ann.

---

[Jo]hann Ortlob, bey der Stadt [Schw]eidnitz, Rentmeister, her[nach] Rathsherr, geb. 1561. † 1615. 9. Dec.

M. Christoph Ortlob, dessen Leben in Henelii Silesia Togata, und in Crusii Lit. Suidn. Dec. I. zu finden.

George Ortlob, Kayserl. Steuer-Einnehmer im Oelßnischen Fürstenthum. Ux. Margaretha, M. Samuel Heintzes, des Oelßnischen Fürstenthums Superintendentens, wie auch Fürstl. Oelßnischen Hof-Predigers und Stadt Pfarrens Tochter.

---

[G]ottlieb [O]rtlob. Ux. Anna [...]lerin, [c]op. 1635.

Gottfried Ortlob Kays. Maj. Proviant-Verwalter und Amts-Bedienter in Schweidnitz, auch der Evang. Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit vor der Stadt Vorsteher.

George, geb. 1626. † als Theol Stud. in Wittenberg, An. 1649.

M. Carl Ortlob des Oelßnischen Fürstenthums Superintendent, wie auch Hof- und Stadt-Prediger, und des Consistorii Assessor, hernach Sub-Senior Diaconus der Haupt-Kirchen zu St. Elisabeth in Breßlau, An. 1671. geb. 1628. 19. Jan. † 1678. 17. Aug.

Friedrich, geb. 1629. 27. Oct. zu Oelß, promovirte zu Padua in Medicinæ Doctorem, An. 1658. 6. Aug. ward An. 1660. Medicus Ordinarius zu Namslau. An. 1672. Physicus zu Breßlau, † 1685. 5. May. Ux. Anna, verwittibte Letschin, geb. Kurtzmannin, cop. 1666. 16. Apr. Sie † 1678. 12. Oct.

Elisabeth. Mar. M. Caspar Passelius, Pfarrer in Stampen und Borau.

Blandina, geb. 1635. 5. Nov. zu Oelß. Mar. I. Johann Kröhner, Fürstl. Oelßnischer Hof-Chirurgus. II. Johann Heinrich Helcher, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Regierungs-Rath, Præses des alldasigen Consistorii, und der Herrsch. Festenberg Director, Joach. Helchers, Bürgers u. Handelsmanns, wie auch Kön. Hof-Schöppens in Groß-Glogau, und Annä Mariä, Moritz Rudolphs, Bürgers und Handelsmanns in Groß-Glogau Tochter, Sohn, geb. zu Groß-Glogau 1637. 24. Nov. welcher da er An 1683. den Fürsten-Tags-Schluß vom Lande Schlesien nach Wien gebracht, ist er von Kayserl. Maj. Leopoldo I. in Adelstand erhoben worden, unter dem Prædicat von Hellenstrahl, so er aber nicht publiciren lassen. † 1696. 30. Jun. zu Oelß, nachdem er 14. Tage vorhero auf der Reise von Breßlau dahin, vom Stein-Tamm herunter geworffen, und sehr beschädiget worden.

---

Johann Friedrich, promovirt zu Leipzig in Philosophiæ & Medicinæ Doctorem, wird Kön. Poln. und Churfürstl. Sächß. Leib-Medicus, und zu Leipzig Anatomiæ Profess. Extraordinarius, und Philosophiæ Ordin. der Medicinischen Facultät Assessor, des Grossen Fürsten-Collegii Collegiat, und der Polnischen Nation Senior, geb. 1661. 2. Aug. † 1700. 11. Dec.

Carl Friedrich Ortlob, Chirurgus.

Elisabeth Maria Ortlobin.

Anna Sophia Ortlobin.

Anna Rosina Ortlobin.

Johann Christoph Ortlob.

---

M. Johann Friedrich Ortlob, Con-Rector der Nicolaus-Schulen, Facult. Philosoph. Assessor Colleg. Princip. Min. Collegiat. und Vice-Bibliothecarius der Raths-Bibliothec in Leipzig. Ux. Rosina Rebecca, N. N. Görings Kauff- und Handelsmann in Leipzig älteste Tochter.

Ex I. Anna Margaretha, geb. 1658. Mar. Frantz Polcke, erst Pfarrer in Groß-graben im Oelßnischen Fürstenthum, darauf 1690. Diaconus zu St. Bernhard. in der Neustadt zu Breßl. 1698. Diacon. zu St. Elisab. und endlich Senior, † 1728. æt. 69.

Ex II. 1) Carl Gottfried, Wirthschaffts-Hauptm. im Oelßnischen Fürstenthum.

2) Blandina Eleonora † Jungfer.
3) Elisabeth Maria † Jungfer.
4) Joachim Friedrich † als Advocatus unverheurathet.

5) Hannß Heinrich, geb. zu Oelß An. 1672. 9. May, absolviret zu Breßlau auf dem Gymnasio zu St. Maria Magdalena die Studia Scholastica An. 1692. die Academica zu Leipzig Anno 1696. in welchem Jahre er in der Medicin pro Gradu Doctorali de Rhevmatismo disputiret, darauf Medicinæ Practicus zu Oelß bis 1702. hernach zu Schweidnitz bis 1717. endlich zu Breßlau bis zu seinem Tode, welcher erfolget An. 1729. 30. Oct. Anno 1712. der Kayserl. Reichs-Academiæ Naturæ Curiosorum Mitglied, hat sich durch eine von ihm erfundene Gold-Tinctur und Stärck-Pulver, wie auch durch verschiedene heraus gegebene Schrifften bekannt gemacht. Ux. Rosina Barbara, Gottfried Fuchsii, Pastoris primarii bey der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit vor Schweidnitz und der Schulen daselbst Inspectoris Tochter, so geb. 1684. 18. April. cop. 1701. 2. Nov.

Blandina Eleonora. Mar. N. N. Wende Med. Doct. u. Ihro Fürstl. Durchl. von Würtemberg-Oelß, Leib-Medicus, † beyde.

Dorothea Rosina. Mar. N. N. Zuschröter, Kauff- und Handelsmann in Breßlau. Er † zu Wien.

---

Rosina Rebecca.

Rosina Charlotta.

---

[I]manuel Gottfried, geb. zu Schweidnitz 1703. [..] Mertz, frequentiret die Schule zu Schweid[nitz] bis 1715. zu Leipzig die Nicolai-Schule bis 1719. das Studium Medicum auf der Universität [Le]ipzig bis 1723. ferner zu Utrecht. Disputiret 1723. den 17. Dec. Præside D. Christ. Michael A[...]dolphi, P. P. Med. de Remediorum Solarium Præstantia pro Licentia, und promoviret bald darauf in Medicinæ Doct. Exerciret Praxin Medicam in der Fürstl. Residentz Stadt Oelß bis 1726. ferner und ietzo zu Breßlau, lebt cœlebs.

2) Johanna Rosina, geb. zu Schweidnitz 1704. 2. Febr. † 7. Febr. dieses Jahr.
3) Eleonora Rosina, geb. zu Schweidnitz 1705. 4. Febr. cop. 1733. im Jul. mit Johann Samuel Mannern, Kauff- und Handelsmann in Breßlau.
4) Amalia Rosina, geb. zu Schweidnitz 1706. 17. Febr. † 30. Jun. dieses Jahr.
5) Sophia Rosina, geb. zu Schweidnitz 1707. 2. Mertz, † den 10. dieses Monats.

6) Hannß Gottfried, geb. zu Schweidnitz An. 1708. 8 Oct. tractiret zu Schweidnitz auf der Schule die humaniora bis 1718. zu Leipzig in der Nicolai-Schule bis 1723. in Breßlau privatim bey M. Polcken bis 1724. die Academica zu Franckfurth an der Oder, insonderheit die Medicin bis 1727. hernach zu Berlin die Anatomie Chirurgie und Chymie bis 1728. zu Jena bis 1730. disputirte in diesem Jahre de Auro pro Licentia Præside Teichmeyero, † 1735. 21. Mertz zu Breßlau.

7) Helena Rosina, geb. zu Schweidnitz 1709. 7. Nov. † 31. Dec. dieses Jahr.
8) Benjamin Gottfried, geb. zu Schweidnitz 1711. 9. Febr. † 13. dieses Jahres und Monats.
9) Amalia Rosina, geb. zu Schweidnitz 1712. 13. Oct. † 27. dieses Jahres und Monats.
10) Juliana Rosina, geb. zu Schweidnitz 1713. 4. Dec.
11) Carl Gottfried, geb. zu Schweidnitz 1714. 12. Oct. † 1718. 10. Oct.

12) Benedict Gottfried, geb. zu Breßlau 1717. 9. Dec. Fähnrich An. 1735. unter dem Hochlöbl. Kayserl. Diesbachischen Regim. stehet ietzo mit Regiment zu Piacenza in Italien.
13) Christian Gottlieb, gebohren zu Breßlau 1721. 5. May, Alumnus des Gymnasii zu St. Maria Magdalena in Breßlau.

## Folgende Nachricht ist von Leipzig eingelauffen, da allbereit diese Stamm-Taffel abgedrucket gewesen, so kan darinnen corrigiret oder darzu gesetzet werden.

1) Daß George Ortlob gebohren worden Anno 1590. und gestorben Anno 1642. Seine Ehefrau aber gebohren 1605. Hochzeit gewesen Anno 1626. gestorben Anno 1639. hat 3. Söhne und 3. Töchter gezeuget.

Der Iste war Carl, welcher zu Oelß bis Anno 1642. zu Breßlau auf dem Gymnasio Elisabethano bis 1647. in Wittenberg aber bis Anno 1657. studiret, daselbst 6. mal respondendo und 11. mal præsidendo disputiret. In welchem Jahre er ins Predigt-Amt nach Oelß vociret worden. An. 1668. hat er die Superintend. erhalten. An. 1670. ist er von dar weggegangen, wegen sich ereignender Wiederwärtigkeit, da er einer Polnischen Gemeinde einen in dieser Sprache unerfahrnen Prediger nicht ordiniren wollen.

Der IIte Fridericus, Physicus zu Breßlau.

Der IIIte Christianus, so gebohren Anno 1631. gestorben 1633.

Die Iste Tochter Elisabetha, geb. 1633. gestorben 1716. er aber ist gestorben 1677. hat 3. Töchter gezeuget, davon die älteste M. Johann Kurtzmann zur Ehe gehabt.

Die IIte Blandina, siehe in der Stamm-Taffel.

Die IIIte Dorothea, geb. 1637. gestorben 1641.

2) Bemeldter Carl Ortlob, hat in seiner Ehe mit Anna Rosina, Johann Letschens Pastoris in Brieg, Assessoris Consistorii daselbst, und des Fürstenthums Senioris, Tochter, welche er Anno 1657. geheurathet, 8. Söhne und 6. Töchter gezeuget, davon aber nur 6. nemlich 3. Söhne und 3. Töchter die Eltern überlebet. Und diese sind gewesen:

1) Johann Friedrich, hat eine gebohrne Schlaffen zur Ehe gehabt, nach dessen Tode 3. Söhne und 3. Töchter im Leben gewesen: Davon die älteste an Herrn Regierungs-Secretarium Thomæ in Altenburg verheurathet worden, die andere als Jungfer lebet, und die jüngste verstorben: Die Söhne sind nach vollbrachten Studiis gestorben, ausser der jüngste Johann Friedrich, ist nicht der jetztlebende Facultatis Philosophic. Lips. Assessor, sondern Med. Doctor, und Practicus zu Fraustadt in Groß-Polen, so eine geb. Rickertin zur Ehe gehabt, bald aber nach der Hochzeit verstorben.

2) Carl Friedrich, ist Fürstl. Hof-Chirurgus gewesen.

3) Elisabeth Maria, verheurathet an George Stübnern, Handelsmann und Bürgemeistern in Bojanova in Groß-Polen, von welcher noch eine Tochter am Leben.

4) Anna Sophia, verheurathet an N. N. Mævium, Handelsmann in Polnisch-Lissa, deren Kinder alle gestorben.

5) Anna Rosina, verheurathet an M. Andream Acoluthum Senior. der Kirchen zu St. Bernhardin in Breßlau, und Professorem Hebraicæ Linguæ bey dem Gymnasio zu St. Elisabeth, davon ein Sohn in Breßlau Ephraim Acoluth als Kauff- und Handelsmann lebet.

6) Herr M. Johannes Christoph Ortlob, nennet sich Caroli filium Facultatis Philosophic. Lipsiensis Assessorem, Colleg. min. Princ. Collegiatum, Scholæ Nicol. Con-Rectorem & Bibliothecæ Senatoriæ Adjunctum, ultimum Stirpis Ortlobianæ.

Ausser diesen, gedencket eines unbekannten Johann Ortlobs, so als Diaconus Anno 1660. den 17. Jan. in Jauer gestorben, Herr Schwertner im Gedächtniß der Kirche zu Jauer pag. 155. Und ein anderer ist Stadt-Schreiber in Leipzig gewesen, wie in Vogels Leipziger Annalibus zu befinden.

## IV.

# Bartholomæus Ortlob/
## Advocatus in Schweidnitz.

HErr Rath Tentzel in seinen Monatlichen Unterredungen *Anno 1689. Mens. Majo* pag. 572. referiret aus Herrn *Lucæ Chronico Silesiæ*, daß in der Stadt Schweidnitz der hohe Cantzlers Titul jämmerlich gemißbrauchet würde; Indem den Thür-Schliesser der Rath-Stube man daselbst Cantzler nennete: Welches übereinkommt, mit der Meinung *Caroli du Fresne in Glossario mediæ* & infimæ Latinitatis: da beweiset er, daß vor Alters die *Cancellarii* eine andere Bedienung in Italien/ eine andere unter denen Fränckischen Königen gehabt; bey diesen hätten sie die Charge der Notarien verwaltet, und ihre Chartas und Befehle geschrieben; Dort aber wären sie fast so viel als Thürsteher gewesen: Quod ad *Cancellos* judicum starent, eorumque jussa ac mandata exequerentur, proindeque eosdem fuisse quodammodo Ostiarios: Welche Bedeutung dem Schweidnitzischen so genannten Cantzler ziemlich beykommet. Auch schreibet der bekannte *Malincrot* in seinem Buche *De Cancellariis*: Cancellarii nomen antiquissimis temporibus, quantum constat, insvetum & inauditum; postmodum ubi usurpari cœpit, vile & abjectum; a seculis aliquot, per omnem Europam nunc honoratissimum habetur.

Und ein dergleichen Cantzler oder vielmehr Cantzeleyer oder Cantzelirer, den man vor wenigen Jahren her Befehlhaber zu nennen angefangen, ist George Ortlob gewesen, welcher mit Margareta Wilcken unsern *Bartholomæum* Ortlob berühmten Advocaten in Schweidnitz Anno 1514. gezeuget;

Er ist aber nicht älter als 39. Jahr worden, und Anno 1553. gestorben.

Welchem zu Ehren eine silberne einseitige gantz dünne Medaille von vortrefflicher Arbeit gepräget worden: Auf dieser stehet er im Brust-Bild mit blossem Haupt, und einen grossen Ober- und Unter-Barth, Umschrifft:

BARtholomæus ORTLOB ÆTAtis XXXVIIII. 1553.

Tab. XXVI. (No. 81.)

Dessen Bruder *M. Christophorus* Ortlob war Rector der Schulen in Schweidnitz, zwey Enckel aber von ihm, und ein Ur-Enckel, drey recht berühmte Männer: der erste Enckel Carl Ortlob wurde zu erst Pastor und Senior zu Bernstadt in Schlesien; hernach Superintendent, wie auch Hof- und Stadt-Prediger und Assessor Consistorii zu Oelß, nachdem er aber bey dem Fürsten *Sylvio Friderico* in Ungnaden kommen, gieng er nach Breßlau Anno 1672. und wurde zum Subseniore Diacono der Haupt-Kirchen zu *St. Elisabet* beruffen. Dieser kam auf die Welt Anno 1628. den 19. Januar. zu Oelß, starb Anno 1678. den 17. Augusti. Von ihm hat man eine geistreiche Predigt, über *Leopoldi M.* Erwehlung, oder *Encænia Salomonæa*; Ein Volumen Leich-Predigten; Eine *Disputat. de variis Germanæ Poëseos ætatibus*; it. *De Sole*; *De Cruce Christi*; *De Sepulchro Christi*; *De apparitionibus Dæmonum contra P. De Monte Olivarum*; *De generatione æquivoca*; *De ritu Jejuniorum*; *De Poëtis*, wie auch eine Gottseelige Betrachtung in Deutschen Versen. Dessen Leben weitläufftiger in *Wittii Diario Biographic.* Tom. I. ad Anno 1678. Neumeisters *De Poetis* it. *Sinapii Olsnographia* Tom. I. pag. 403. seqq. zu lesen.

# TAB. XXVI.


M·IOACH·FEIGIUS·AURIMONT·SIL·I·U·C·NOTAR·PUBL·CÆSAR
SINE FLORE ET ODORE
78.


IOHANN FESCHIVS I·V·D·WRATISL·SIL.
IEHOVA DE ME COGITAT IPSE FACIET.
79.


CHRIST·G·SELHOFER I·U·DOCTOR.
80.


BAR: ORTL: ÆTA: XXVIII.
81.

Der andere Enckel Friedrich wurde zu Oelß gebohren Anno 1629. den 27. Octobr. seine Studia scholastica trieb er zuerst auf der Fürstl. Oelßnischen Schule, hernach aber zu Breßlau auf dem Gymnasio Elisabetano, die Academica aber von Anno 1650. zu Wittenberg und Leipzig: Und disputirte daselbst *De Lacte humana; De Fonticulis; De Atrophici scorb. Marasmo.* Von dar reisete er nach Italien, und promovirte Anno 1657. den 6. Augusti zu Padua in Philosophiæ & Medicinæ Doctorem: hernach setzte er seine Reise durch Teutschland fort nach Holland und Engelland, und kam glücklich Anno 1660. zu Oelß wiederum an. Er erlangte noch dieses Jahr das Physicat zu Namßlau, und Anno 1672. das Physicat zu Breßlau und starb Anno 1685. den 5. May in einem Alter von 55. Jahren und 6. Monat. Ausser oben bemeldten Dissertationibus hat er in An. I. *Ephemerid. Natur. Curiosor.* die CXLIII. Observation ausgearbeitet: *De Intestinis sphacelatis* und ins IVte und Vte Jahr die CXCVIII. *De perpetua Infantia.*

Der Ur-Enckel Johann Friedrich wurde gebohren zu Oelß, und war ein Sohn des obenbemeldten Hof-Predigers Caroli Ortlobs studirte auf dem Gymnasio Elisabetano zu Breßlau, hernach zu Francfurth an der Oder und Leipzig: Promovirte an dem letzten Orte in Doctorem Medicinæ, besuchte hierauf die Holl- und Engelländischen, wie auch die Frantzösischen Academien; Fiel zu Pariß in ein gefährlich hitzig Fieber, kam aber doch wiederum glücklich davon, und in Leipzig an, ward Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Leib-Medicus, Anatomiæ Professor extraordinarius und Physiolo-

giæ Ordinarius, der Medicinischen Facultät Assessor, des Grossen Fürsten-Collegii collegiatus, und der Polnischen Nation Senior. Er hielt viele Physiologische Dissertationes in Leipzig, und publicirte selbte hernach zusammen Anno 1697. in 4to unter dem Titul: *Historia Partium & Oeconomiæ hominis secundum Naturam* und starb Anno 1700. den 11. Decembr. von welchem noch ein gelehrter Sohn M. Johann Friedrich Ortlob in Leipzig als Vice-Bibliothecarius der Raths-Bibliothec lebet, so zugleich auch Con-Rector der Nicolaus-Schulen, der Philosophischen Facultät Assessor, und des kleinern Fürsten-Collegii, Collegiat ist.



V. Tho-

# Schröerische Stamm-Tafel.

Martin Schröer aus dem Reichenbachischen, Bürger und Becker zu Neustadt im Oppelischen Fürstenthum, hernach zu Breßlau. Ux. Margaretha, Blasii Kniches, Bürgers in Neustadt Tochter. Sie † 1594.

Thomas Schroeer, geb. 1588. 14. Dec. Advocatus juratus ordinarius zu Breßlau 1614. 10. Oct. Unter-Schöppen-Secretarius An. 1622. Ober-Schöppen-Secretarius 1637. † 1641. 6. Jan. Ux. Ursula, Johannis Seifferts, Advocati jurati allhier Wittib, geb. Mehwaldin, cop. 1618. 26. Februar.

Ein Sohn. Ein Sohn. Eine Tochter. Sterben alle 3. jung, An. 1627. in wenig Wochen nacheinander.

Anna Maria Schröerin. Mar. Hannß Junge, Kauff und Handelsmann in Breßlau.

Johann Junge, Pachter von Koschemirke im Militschischen.

Thomas Junge, Wirthschaffts-Verwalter in Schewentlin beym Herrn von Eberitz. † 1737.

Johann Junge, Einwohner auf der Tsepin vor Breßlau.

## V.

# Thomas Schröer,

## JCtus und Ober-Schöppen-Secretarius in Breßlau.

DJeser wurde gebohren zu Neustadt im Oppelischen Fürstenthum Anno 1588. den 14. Decembr. vom Vater Martin Schröer, gebürtig aus dem Reichenbachischen; so erst als Bürger und Becker zu Neustadt hernach zu Breßlau dieses Handwerck getrieben: Und der Mutter Margareta, Blasii Kniches Bürgers in Neustadt Tochter. Da sich nun seine Eltern Anno 1596. im October nach unserer Stadt begeben, liessen sie ihn in diesem Monat so bald bey dem Elisabetanischen Gymnasio von *Nicolao Steinbergero* Rectore inscribiren: Zum Hauß-Pædagogo nahmen sie an bis 1603. *Paulum Höpnerum*, der hernach als ein berühmter Breßlauischer Medicus der gelehrten Welt bekannt, so gar von Kayserl. Maj. zu ihren Rath ernennet worden. In dem Gymnasio zu *St. Elisabet* ist er alle Classen durchgegangen, in Prima aber zu Lehrern bemeldten Rectorem Steinbergern, *Christophorum Scholtzium*, Pro-Pastorem, *Georgium Seidelium* und *Martinum Weinrichium*, gehabt.

Anno 1606. im Julio reisete er mit *Jeremia Tschondern* nach Franckfurth an der Oder, zur Deposition: Nach der Zurückkehr frequentirte er noch anderthalb Jahr bemeldtes Gymnasium, oder bis 1608. da er im Martio auf die hohe Schule Wittenberg sich begeben, woselbst er von der Becker-Zunfft mit einem Stipendio drey Jahr hindurch versorget worden. Hier, weil er ein sonderbares Naturel zu der Poesie bey sich bemerckte, so hörte er fleißig den berühmten *Fridericum Taubmannum*, wie auch in Philosophicis und Literariis; In Jure aber den vortrefflichen *Fridericum Tilemannum*; und publice und privatim, hat er unter *M. Velstenio, D. Förstern* und *Hunnio* zu unterschiedenen malen disputiret. Im Jahr 1609. weil die Universität Leipzig ihr Jubilæum beging, ist er,

um diese solennen Actus anzusehen und anzuhören, dahin gegangen, und darauf in Jüterbock und Berlin gewesen. Anno 1610. hat er mit Gottfried von Kottulinsky, Zerbst, Magdeburg, Selingstädt und Halle besehen: Anno 1613. den 7. Junii begab er sich auf weitere Reisen, und ging über Zerbst, Magdeburg, Lüneburg, Lübeck, Hamburg, Stade und Bremen nach Holland, zurück aber über Brüssel, Löwen, Jülich, Cöln, Marpurg, Giessen, Franckfurth am Mayn, Maynz, Heidelberg, Straßburg, Stutgard, Tübingen, (allda er Michael Daniel Herrmann in dem grossen Auditorio sub Praesidio *D. Osiandri* publice disputirende angetroffen.) Ferner ist er auf Reitlingen kommen, denn nach Ulm und endlich nach Augspurg fortgegangen, von dar hat er sich zu Schiff auf dem Lech und Donaufluß, nach Neuburg, Ingolstadt und Regenspurg begeben, und allda weil Kayser Matthias gleich einen Reichs-Tag gehalten, eine ziemliche Zeit stille gelegen; ferner ist er nach Nürnberg gefahren, und sich auch zu Altorff umgesehen, wie ingleichen zu Bamberg, Coburg, Eißfeld, Arnstadt und Erfurth, dann zu Weymar und Jena: Endlich ist er durch Naumburg und Weissenfelß wiederum auf Leipzig gezogen: Woselbst er überall die gelehrtesten Männer heimgesuchet, auch sonst was in diesen Orten sehenswürdig, fleißig betrachtet: Anno 1613. aber allhier im Ende des Jahres angelanget: Da er, weil die grassirende Pestilentz allhier ihn beständig zu Hause gehalten, sein *Jus Feudale* geschrieben, und dem Churfürsten zu Sachsen *Joh. George I.* dediciret. Nach Absterben *Albini* Helwigs, wurde er Anno 1614. den 10. October Advocatus Juratus Ordinarius.

Anno 1622. an die Stelle *Francisci* Langers U. J. Doct. und Ober-Schöppen-Secretarii, da Johann Goldmann hinauf gerucket, Unter-Scabinographus An. 1637. aber Ober-Schöppen-Secretarius, welches Amt er bis zu seinen seeligen Absterben fleißig verwaltet: insonderheit aber zu denen *Statutis* gar denckwürdige Fälle annotiret, und bey Abfassung der *Executions*-Ordnung sein

sein Gutachten eingereichet, und die gelehrtesten Responsa ausgefertiget. So daß Kayserl. Maj. aus eigner Bewegnüß ihn in den Adelstand erhoben, welches Diploma er aber nicht publiciren lassen.

Seine Ehe-Frau war *Ursula*, Johann Seifferts Advocati jurati ordinarii allhier Wittib, gebohrne Mehwaldin, welche er Anno 1618. den 26. Febr. geehliget, und mit ihr 2. Söhne und 2. Töchter gezeuget, davon aber 3. Anno 1627. innerhalb wenig Wochen, bis auf die jüngste Tochter Maria, so an Hannß Jungen Kauff- und Handelsmann allhier verheurathet worden, sehr jung verstorben, deren Descendenten in schlechtem Stande gelebet, und noch leben: Diese sehr empfindlichen Todes-Fälle erinnerten ihn selbst seiner Sterblichkeit, deswegen er bey der Kirchen zu St. *Elisabet* Anno 1629. ein zierlich Epitaphium, mit denen schönsten Sprüchen und Emblematibus sich setzen lassen. Er starb Anno 1641. den 6. Januarii, und liegt bey diesem Grabmal begraben.

Sein gröstes Werck, welches nach seinem Tode Anno 1643. zu Franckfurth und Leipzig fast 10. Alphabet starck in 4to herauskommen: Sind die nützlichen *Institutiones Tutorum & Curatorum German.* oder ausführlicher und nöthiger Unterricht von dem Amt der Vormünder und Pflege-Väter: Vorhero aber hat er verschiedene zum Jure Publico und Civili gehörige Capitel in Lateinischen und Teutschen Versen erklähret, wie auch andere Ehren-Gedichte publiciret: Deswegen ihn der gelehrte Herr M. Johann Sigmund John in seinem *Parnasso Silesiac.* Cent. II. pag. 147. denen berühmten Schlesischen Poeten beygezehlet. Er gab zuerst in 8vo heraus einen Tractat von der Vormünder und Pflege-Väter gebührender *Administration* und Verwaltung, in teutsche Verse und Reime zusammen gezogen 2) *Jus Feudale brevi Carmine Elegiaco descriptum* Lipsi. 1621. 4to. 3.) *Comœdiam de Electione Sauli regia.* 4) *Carmen gratulatorium ad Eliam Majorem P. L. in Adoreis Majoranis.* 5) *Carmen Epithalamium in nuptias Johannis Kittelii Dni. in Wiese & Hohkirche*, cum *Susanna Haunoldia*

Anno

Anno 1638. 6) *Elegiam gratulatoriam & votivam ad Henricum Wenceslaum Ducem Monsterbergensem & Olsnensem, aliosque Proceres cum Vratislaviæ versarentur ob quædam negotia conficienda.* Anno 1635. 4to. 7) *Sex Ecclogas Christianas ad Imitationem Bucolicorum Virgilii.* Vratisl. 1623. 4to. 8) **Trost-Gesang an Herrn Johann Kurtzmann Pfarrern bey 11000. Jungfrauen vor Breßlau, als er sein werthes Kind begraben ließ:** *ad imitationem Hymni de angelorum Custodia;* **Es stehn vor GOttes Throne** &c. Vratisl. 1628. 4to. 9) **Ehren-Gedächtnüß der Wohlgebohrnen Frauen Anna von Krauseneck in Poetischer Melodey aufgerichtet.** Vratisl. 1631. 4to. und dergleichen mehrere.

Nach seinem Tode ist ihm folgende Medaille zu Ehren drey Loth schwer in Silber von seinen guten Freunden inventiret zum Vorschein kommen: Auf dem Avers stehet er im Brust-Bild, mit einem grossen Bürst-Bart unterwerts, und Knebel-Bart oberwerts Umschrifft:

THOMAS SCHROEER ICT. SCABINATVS REIPVBLicæ WRATISLAVIENsis SECRETARIVS. ÆT. LI.

Revers stellet vor sein vom Kayser erhaltenes Wapen, welches in einem dreyfeldigen Schilde, in dem mittelsten weissen einen Cranich, denn nebenwerts blauen Feldern in jeden einen silbernen Stern führet; Auf dem Helm stehet ein Mann in blauem Gewand, so in der rechten Hand ein silbernes Post-Horn, in der lincken aber einen grünen Palm-Zweig hält, die Helm-Decken sind blau und Silber und die Umschrifft lautet:

NON MENS SED GENS.

Tab. XXVII. (No. 82.)

Vid. Schatz-Kammer unterschiedener Schlesischen Trauer-Reden und Abdanckungen, von *Esaia Fellgiebeln* zusammengetragen 1665. 4to pag. 713.

VI. Da-

## VI.

# Daniel Ulmer von Ulmenheim,
## J. U. C. Notarius Publicus Cæsareus und Advocatus in Breßlau.

Dieser ist von Geburth ein Breßlauer, und bald nach dem Anfange des XVIten Jahrhunderts gebohren worden: Die Studia Scholastica tractirte er auf dem Gymnasio zu *St. Elisabet*, unter *Zacharia Hermanno* Inspectore, *Thom. Sagittario*, *Michael. Pollione*, *Dav. Rhenisio*, *Georgio Seidelio*, *Jerem. Tschondero* und *Elia Majore*: Die Academica aber zu Wittenberg, und legte sich zuvörderst fleißig auf die Jura; Zur Erlustigung aber trieb er die Lateinische Poesie, und laß die alten Poeten sehr fleißig: Deßwegen er hernachmals in Breßlau bey fast allen solennen Begräbnissen, durch seine Carmina viel Ruhm erworben: Wie insonderheit dieselbigen zeigen, so er auf das Absterben Ernesti à Pförtners und Höllen, Hochansehnlichen Præsidis der Stadt Breßlau Anno 1657. Und auf den Todt des berühmten *Nicolai Henelii* von Hennenfeld, Kayserlichen Majestät und des Hertzogs zu Lignitz und Brieg Raths und Ober-*Syndici* der Stadt Breßlau Anno 1656. verfertiget.

Er war dabey ein beruffener Advocat bey allen Gerichts-Stätten allhier, wie auch Notarius Publicus Cæsareus, und wurde wegen seiner Gelehrsamkeit, von einem Comite Palatino von Knobelsdorff An. 1640. in Adel-Stand erhoben; unter dem Prædicat von Ulmenheim.

Worauf seine guten Freunde ihn mit folgender Müntze von ¾tel Loth schwer in Silber beehret: Er stehet auf dem Avers mit blossem Haupt im Brust-Bilde; hat über die lincke Brust

einen ungeflochtenen langen Haarzopff hangen, (wovon oben schon erwähnet.) Um den Halß eine grosse ausgezackte Krause, mit umschriebenen Nahmen:

DANIEL VLMER Von VLMENHEIM.

Revers zeiget das ihm neu verliehene Wapen, so ein grüner Ast von einem Ulmenbaum, da herum sich ein Weinstock mit seinen Trauben gewunden, dergleichen Ast auch mit zweyen Weinstöcken gegeneinander geschlungen über dem Helm stehen: Die Umschrifft ist der Titul:

NOTARIVS PVBLICVS CÆSAREVS. 1640.

Tab. XXVII. (No. 83.)

Anno 1634. im August-Monat verheurathete er sich mit Magdalena, George Brückmanns, eines wohlhabenden Krätschmers einiger hinterlassener Tochter, und starb im Jahr 1675.



VII. Die

## TAB. XXVII.







82.







83.







84.

VII.

# Daniel Vogt,

## JCtus und Juris Practicus der Stadt Breßlau.

Und:

# Christian Jauditz,

## Jur. Conſ. und Regiſtrator ab Expeditionibus Latinis auf dem Rath-Hauſe der Stadt Breßlau.

Ich habe oben ſchon eine Müntze angeführet, auf Heinrich von Rybiſch, J. U. Doctor, Kayſerlicher Majeſtät Rath und Syndicum zu Breßlau, darauf er im Bruſt-Bild, nebſt zweyen ſeiner Freunde ſtehet, die er recht brüderlich (laut der Umſchrifft,) geliebet: Auf der andern Seite aber, aller drey ihre Wapen abgebildet ſind. Bald hernach wird man unter denen Cratoniſchen Medaillen antreffen, eine mit ſeinem Bruſt-Bild; da auf dem Revers Ihro Kayſerliche Majeſtät *Maximilianus II.* ſelbſt Ihr hohes Bildniß aus ſonderbarer Gnaden-Bezeugung gegen ihn prägen laſſen: Anderer dergleichen vielfältigen Exempel zu geſchweigen:

Hierzu ſetzen wir noch eine Müntze von Anderthalb Loth ſchwer in Silber, darauf zwey Hertzens-Freunde ſtehen; und zwar auf einer Seite:

DANIEL VOGT.

Auf der andern:

CHRISTIAN IAVDITZ.

in Bruſt-Bildern:

Tab. XXVII. (No. 84.)

Ersterer lebte vom Mittel des vergangenen Seculi bis 1677. als ein ansehnlicher JCtus und Juris Practicus zu Breßlau allhier: Und ist ein Enckel George Vogts, welchem nebst seinen jüngern Bruder Adam, *Christianus Theodorus Schosserus* von Embleben, Erbgesessener auf Friedhelm, Churfürstlich-Brandenburgischer Hof-und Cammer-Rath, der freyen Künste und Artzney Doctor, der Heil. Lateranischen Pfaltz St. Johannis zu Rom, wie auch des Kayserlichen Hofs, und des Reichs Consistorii Comes Palatinus Anno 1616. zu Breßlau, den 7. Monats-Tag April einen Wapen-Brief verliehen, so von *Adamo Viebingio* Notar. Public. Cæsar. ausgefertiget worden: Das Wapen ist im schwartzen, in die quer abgetheilten Schilde im Obertheil ein halber goldener Greiff, mit ausgeschlagenen Flügeln, schwartz und rother Zungen, in seinen zweyen vörder Tatzen eine runte in dreyen unterschiedenen Orten brennende Kugel haltend, in dem Untertheil aber des Schildes, drey voneinander mit den Spitzen unterwärts gekehrte goldene Pfeiler, Pyramides genannt. Auf dem Schilde aber ein freyer offener Thurnier-Helm, zurück mit schwartz und gelben oder goldfarbenen Helmdecken; Und von solchen zwey Farben einen gewundenen Pausch: Auf welchen abermals erscheinet, das vordere Theil eines gelben Greiffes, mit ausgeschlagenen Flügeln, schwartz und rother Zungen; In seinen zweyen vörder Tatzen eine rundte in dreyen unterschiedenen Orten brennende Kugel, allermassen wie im Schilde, haltend.

Von dem jüngern Bruder George Vogt, stammet her David Vogt, Vorsteher bey der Kirchen zu St. Christophori, Inspector über das Schüßwerder und Eltester des Kürschner-Mittels in Breßlau, welcher Anno 1735. den 2. Februar. verstorben; dessen Sohn Christian Gottlieb Vogt, Pfarrer in Thiemendorff, Wohlauischen Fürstenthums, verheurathet ist an meine älteste Tochter: *Christianam Renatam.*

Der andere auf der Müntze, Christian Jauditz, ein Sohn des Rawitzischen Stadt-Vogts in Groß-Polen gleiches Nahmens, absolvirte die Studia Scholastica allhier zu Breßlau auf dem Elisabetanischen Gymnasio, die Academica in der Rechts-Gelahrheit aber zu Leipzig und Wittenberg. Als er in Breßlau ankam, nahm ihn Doctor Andreas Aßig von Siegersdorff, Kayserlicher Majestät Rath und Syndicus allhier, ins Hauß, und vertrauete ihm viele Sachen zur Ausarbeitung: Brachte es auch dahin, daß er Anno 1674. dem berühmten Lateinischen und Deutschen Poeten Henrico Mühlpfort Registratori, & ab Expeditionibus Latinis, auf dem Rath-Hause zu Breßlau, Alters und Schwachheits halber, adjungiret wurde: Es starb aber dieser Anno 1680. und zwar drey Jahr zeitiger als Mühlpfort. Er war verheurathet mit *Ludomilla*, *Georgii Friderici Stirii*, Medicinæ Doctor, und Practici allhier, Schwester, mit welcher er eine Tochter gezeuget, so aber auch zeitig verstorben. Sein Bruder Johann Jauditz, studirte die Jura in Jena, Leipzig und Wittenberg; Und war allhier bey der Stadt Advocatus juratus, und auf die letzt Zech-Schreiber bey dem löblichen Mittel der Kråtschmer-Zunfft allhier. Seine Ehefrau von Adel, Maria Magdalena von Pulner, auf Klein Tintz, hat ihm zur Welt gebracht: 1) Annam Magdalenam, verheurathet an N. N. Schmiedt, einen Laboranten in Zduny in Groß-Polen, hernach aber an den Stadt-Schreiber Hartmann daselbst. 2) Annam Dorotheam, so nur 10. Jahr alt worden. 3) Annam Catharinam, deren Ehe-Consort Johann Friedrich Arndt, der bey Königlicher Majestät von Dånemarck, unter dem Finnischen Regiment, als Lieutenant gestanden, so von dem berühmten Lüneburgischen Superintendenten, Johann Arndt herstammen soll. 4) Annam Rosinam, Marit. Adam

Sigmund von *Chocimiersky*, aus dem Hause Raskowitz, Wirthschaffts-Hauptmann bey Ihro Churfürstl. Durchl. zu Mayntz über die Korißauischen Güter, in Ober-Schlesien, von welchen eine Tochter Rosina Eleonora kommen, so einen von Semretzky zur Ehe gehabt. 5) Johann Maximilian, gestorben 1½. Jahr alt. 6) Annam Theodoram, deren Ehe-Herr Caspar Müller, Königlicher Schwedischer Lieutenant. 7) Johann Maximilian, so in einem Alter von 6. Jahren verstorben: Und weiter habe von beyden Familien nichts ausfragen können.



# Berühmte Schlesische
# Medici und Philosophi
## In
## Müntzen.
## VII. Abtheilung.

200

I. Johannes Crato von Krafftheim, Medicinæ Doctor, Kayserl. Majestät Rath und Leib-Medicus.

II. Doct. Johannes Jessensky, Kayserl. Maj. Leib-Medicus, und Professor Medicinæ zu Prag.

III. Gottfried Woyssel, Philosoph. und Medicinæ Doctor, wie auch Practicus in Breßlau.

IV. Christian Wolff, Königl. Schwedischer und Hochfürstl. Heßischer Regierungs-Rath, der Mathematic und Philosophie vornehmster Professor in Marburg, wie auch Professor honorarius zu St. Petersburg, der Königl. Parisischen Academie, der Königlich-Britannischen und der Königl. Preußischen Societäten der Wissenschafften Mitglied.

)o(

# Stamm-Tafel derer von Crato und Krafftheim.

Tab. L.

Marcus Crafft gebohren 1460. Bürger in Breßlau und allererster Kauffmanns-Bothe wie auch im Streichgaden Amte. † 1522. Mittwoch nach dem Christ-Tage. Ux. Anna † 1528. Mittwoch nach Ostern.

Christoph Crafft geb. 1484. am Abend nach Trinitatis zwischen 16. und 17. Uhr, ein Handwercksmann, hernach Kauffsmanns-Bothe, wie auch im Streichgaden-Amte, nach seines Vaters Ableben. cop. 1512. Dienstag vor Corporis Christi mit Anna Bidermannin † 1557.

Anna geb. 1519. 16. Apr. Marit. Claus Eynner. Sie † 1545. 22. Jun. in Kindes-Nöthen.

JOHANN CRATO von Krafftheim, geb. 1519. 20. Nov. studiret in Wittenberg, promoviret 1550. 29. Aug. zu Padua in Doctorem Medicinæ, wird dieses Jahr Physicus in Breßlau, hernach Kaysers Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. würcklicher Leib-Medicus, wie auch vom Kayser Maximiliano in Böhmischen Ritterstand erhoben, und zum Kayserl. Rath und Comite Palatino hæreditario ernennet; Ihm gehörte das Ritter-Gut Ruckers in der Grafschafft Glatz. † 1585. 9. Nov. Ux. Maria, Johannis Scharffii Ober-Raths Secretarii Tochter, copuliret 1550. 9. Dec. Sie † 1588. 8. Junii.

Hedwig geb. 1525. Dienstag nach Michaelis.

Helena geb. 1534. 17. May. Mar. Johann Grenser, Caroli Grensers Med. Doctoris Sohn † 1611. 22. Sept.

Anna † jung An. 1562.

Anna Maria † jung

Johannes Baptista Crato von Krafftheim auf Ruckers, Kaysers Rudolphi II. Truchses. Ux. Anna, Lazari Heugels und Polockowitz auf Klein-Briese und Wäldichen und Annä Wolffin von Unkristen, Tochter, cop. 1582. 26. Febr. er † 1592. 20. August. zu Ruckers. Diese heurathet zum andernmal, Abraham von Jenckwitz, Pasadowsky genannt, auf Goldschmieden, Jeckschau, Kurtsch und Baumgarten, Hauptmann des Breßlauischen Fürstenthums, von 1583.-1606. vermählt 1593. 11. Oct. † 1606. 28. Sept. Die dritte Vermählung geschahe mit Paul von Krauseneck, Freyherrn von Frauenburg, Herrn zu Rätz und Holneg, Röm. Kayserl. Majest. Hof-Cammer-Præsident und Reichs-Hof-Rath, An. 1610. 20. Sept. † 1616. 13. Dec. zu Znaim in Böhmen. Sie aber 1631. 23. Sept. æt. 67. Jahr 1. Mon. 19. Tage.

I.

# Johannes Crato von Krafftheim, Medic. Doctor, Kayserl. Majestät Rath und Leib-Medicus.

Wurde gezeuget Anno 1519. den 20. Nov. vom Vater Christoph Krafft, Bürgern in Breßlau, und hernach Kauffmanns-Bothen, wie auch im Streich-gaden-Amte, (dem ersten so diesen Aemtern vorgestanden:) Und der Mutter Anna Biedermannin, vor welchen Eltern er allezeit sonderbare Hochachtung gezeuget: Die auch hinwiederum nicht unterlassen, nach ihrem wenigen Vermögen ihm beyzustehen, deßwegen da der Vater 77. Jahr alt verstorben: Hat ihm dieser Sohn zu *St. Elisabet* auf dem Kirch-Hof folgendes Monument von Stein setzen lassen, mit der Inschrifft:

CHRISTOPHORO CRAFFT
CIVI HONESTO (*)
QVI
SVPRA LXXVII. ANNVM
IN
HAC REIPVBL. VIXIT
ET
ANNÆ BIEDERMANNÆ
PARENTIB. CHARISS.
P. E.

(*) Da er nun im Monument *Civis* genennet wird, kan er nicht als Breßlauischer Rathsherr gestorben seyn, und dennoch wird er in *Abraham. Mercklini Lindenio renov.* pag. 561. im *Universal-Lexico* Vol. VI. p. 1547. und anderswo mehr, vor einen Rathsherrn ausgegeben.

Hic mihi perpetua chari pietate parentes,
Chriſtophorus genitor, mater & Anna jacent.
Ad tumulum quorum merito memor hoc loco ſaxum:
Chriſto animas junctas lœtor adeſſe DEO,
Magna dies Domini renovati corporis uſum;
Et dabit his vitæ gaudia parta fide.

Joannes Crato, Art. Med. D. F. P. C.
Anno M. D. LVII.

In der erſten Jugend hat er der Privat-Information genoſſen *Bonaventuræ Rösleri*, und *Balthaſar. Neandri*; in der Schule aber zu *St. Eliſabet*, *Ambroſium Moibanum*, *D. Andr. Wincklerum*, *Johann. Metzlerum*, J. U. D. und nachmaligen vornehmen des Raths, und Hauptmann des Fürſtenthums; wie auch D. *Johannem Heſſum* fleißig gehöret. Von hier begab er ſich nach Wittenberg, mit dem Vorſatz Theologiam zu ſtudiren, und hörte nicht allein *Melanchthonem* und *Lutherum*, ſondern erwarb auch dieſer beyder, unſterblich berühmten Männer, ſonderbare Freundſchafft, und ſpeiſete 6. Jahr in des letzteren Tiſche: Da er denn viele Reden *Lutheri* aufgezeichnet, woraus hernach zum Theil die ſogenannten Tiſch-Reden entſtanden ſeyn ſollen: Welche *Johannes Aurifaber* als Famulus *Lutheri*, und nachmaliger Inſpector zu Breßlau vermehrter in Druck heraus gegeben.

Nachdem er aber verſpühret, daß er zu dem Studio Theologico nicht geſchickt wäre, ergrieff er, auf Anrathen *Lutheri*, das Studium Medicinæ; und *Lutherus* brachte auch durch ein Schreiben an den Magiſtrat zu Breßlau, (weil er ein Stipendiate war,) nicht allein vor ihn völlige Permiſſion hierzu, ſondern ihm noch mehrere Subſidia zuwege; wie denn auch zu Augſpurg *Paulus Herwarth* und *Johann. Baptiſt. Heincelius*, ihm zum Studiren groſſen Vorſchub gethan. Von Wittenberg gieng er nach Leipzig, und lebte in beſtändigem Umgange mit *Leonhardo Badenbornio*, einem vornehmen Rechts-Gelehrten; mit *Wolffgango Meurero*, Philoſopho und berühmten Medico; *Martino Drambachio*, Collegii Medici ſeniore; und mit *Caſpare Jungermanno*, Jur.

Con-

Consulto, einem Eydam des *Camerarii*: Von dar er, um dieses Studium besser zu excoliren, Anno 1546. nach Italien zu dem berühmten Medico, *Johann. Baptist. Montano*, der zu Padua mit grossen Ruhm dociret, sich begeben, an welchen *Melanchthon* eigenhändig ihn gar sonderbar recommendiret hatte. Er brachte es bald in diesem Studio sehr weit, so daß, nachdem er daselbst An. 1548. Doctor worden, hernach offentlich mit grossem Ruhm zu *Verona* gelehret. Anno 1550. den 29. Aug. kam er wiederum in Breßlau an, und als er allhier eine Zeitlang glücklich practiciret; gieng er nach dem Kayserl. Hof; da er bald bey *Sigismundo Seidio*, des Heil. Röm. Reichs, und *Georgio* Mehl, des Königreichs Böhmen Vice-Cantzlern, in sonderbare Gnade kam, welche nicht unterliessen, dem Kayser *Ferdinando I.* ihn, als Leib-Medicum vorzuschlagen; dadurch er Gelegenheit erhalten, dem Kayser nicht allein mit medicinischen Rath zu dienen, sondern offt in wichtigen Affairen gebrauchet zu werden. Und in diesem Ansehen blieb er auch bey Kayser *Maximiliano II.* seinem Sohne, welcher ihn, da er offt seine Dimission, um wiederum nach seiner Vaterstadt zu gehen, gesuchet, durchaus nicht weg gelassen. Anno 1576. muste er mit dem Kayser nach Regenspurg auf den Reichs-Tag ziehen; allwo der Kayser an der Geschwulst erkrancket und verstorben, von welchen, wie auch von seinem Herrn Vater Kayserl. Majest. *Ferdinando*, er Tag und Nacht nicht hinweg kommen, bis Sie die Seele aufgegeben.

Wie auch dieser Kayser todt war, und er selbst an Kräfften abzunehmen begonte, wolte er sich von Hof weg, zu einem ruhigen Leben begeben, und es deuchte ihm genug Ehre zu seyn, zweyen Kaysern, so lange treu gedienet zu haben: deßwegen suchte er bey Kayserl. Majest. *Rudolpho* seine Dimission, konte aber selbige auch nicht erhalten, weil der Kayser seine Person unentbehrlich hielte: doch wurde ihm auf grosses Bitten erlaubet, daß er nicht beständig gehalten seyn solle bey Hof zu leben; sondern Erlaubniß überkommen, nach seinem Landgut Ruckers in der

Grafschafft Glatz zu reisen; doch ist er auch viel in Breßlau gewesen, um seinen Landes-Leuten mit Rath und That in Kranckheits-Zuständen an die Hand zu gehen.

Anno 1585. den 8. Junii wurde er hertzlich betrübet durch Absterben seiner Ehefrauen, *Maria, Johannis Scharffii* Ober-Raths Secretarii allhier Tochter, mit welcher er 36. Jahr in vergnügter Ehe gelebet; da dieses seine eintzige Consolation gewesen, daß er ihr nicht lange nachleben würde: Welches auch geschehen: Indem von dieser Zeit an er sich angefangen abzuzehren, bis er den 9. Novembr. dieses Jahres ihr seligst nachgefolget, in einem Alter von 76. Jahren.

In seiner schweren Kranckheit hat er das Büchel, weil die Pest in Breßlau sich zu wittern angefangen: *De Pestilentialium morborum præservatione & curatione* geschrieben, auch sich selbst folgende zwey Disticha zu seinem Epitaphio verfertiget; welches in der Kirchen zu *St. Elisabet*, von Alabaster aufgerichtet, also lautet:

Saucius invidiæ morsus, sed vulnere sanus
 Christe tuo, jacet hic in requiete, *Crato*,
Conscia mens recti, Christo confidere docta
 Omnia fert, *ferat ut*, scire DEUM satis est.

Es ist also unser *Crato* nicht allein dreyer Grossen Kayser, als: *Ferdinandi I. Maximiliani II.* und *Rudolphi II.* Maj. Maj. Maj. Erster und Geheimer Leib-Medicus gewesen, sondern Kayser *Maximilian* ernennte ihn noch darzu zu seinem Rath und Comite Palatino, dadurch er zugleich Gewalt überkommen, offtmalig Doctores Juris it. in Philosophia und Medicina zu creiren: Welche Gnadens-Bezeugungen *Crato* kurtz vor seinem Ende in eine ehrne Tafel graben lassen, da auf einer Seite sein Bildniß, auf der andern folgende Verse zu lesen:

Cæsaribus placuisse tribus, non ultima laus est,
 Me pater hac ornant, filius atque nepos.
Consiliis usum rectis mens conscia gaudet,
 Testis & ars Medica est, testis & invidia.

Ja

Ja Kayser *Maximilianus* machte diese Ehren-Aemter so gar erblich, also daß sein Sohn nach dessen Tode, *Johann Baptista Crato*, eben dieselben besitzen solte. Ja er hielt ihn in solchen Ehren; daß, als einsmals etliche seines Nahmens bey Hof etwas suchten, so konte der Kayser nicht leiden, daß dieser Nahme eines so hochmeritirten Mannes also gemein wäre, deßwegen vermehrte er selbigen, mit einem Zusatz, also, daß er hinfort von Krafftheim solte genennet werden.

Er unterhielt fleißige Correspondentz, mit denen gelehrtesten Leuten dasiger Zeit, insonderheit mit *Philippo Melanchthone*, *Joachimo Camerario*, *Conrado Gesnero*, *Theodoro Zwingero*, *Zacharia Ursino*, *Henrico Stephano*, *Paulo* und *Aldo Manutio*, *Joanne Sambuco*, *Petro Victorio*, *Hieronym. Mercuriali*, *Antonio Riccobono*, *Carolo Sigonio*, *Abrahamo Ortelio*, und andern mehr.

Sonsten referiret man auch von ihm, daß er dem Kayser *Maximiliano* im Gesicht vollkommen gleich gesehen, darüber *Postbius* ein Poet folgende Verse verfertiget:

Cæsaris effigiem Magni, effigiemque Cratonis,
Qui confert: similes protinus esse videt.
Quod si animum posset divinum effingere pictor:
Idem, credibile est, plane utriusque foret.

*Idem.*

Si, quibus est similis facies, similis quoque mens est:
Cæsaris haud differt & tua, docte *Crato*.

Ja man findet gar eine Müntze, da auf der einen Seite das Brust-Bild Kaysers *Maximiliani* stehet, auf der andern aber das Bildniß *Cratonis*, wie solche ihm der Kayser soll übergeben haben: Wiewol andere glauben, daß diese Erfindung von vornehmen Freunden herkommet.

Tab. XXVIII. (No. 85.)

Welcher, nebst zwey andern, ich noch eine dritte beysetze, welcher zusammen erwähnen die *Ephemerides Natur. Curiosor.* am Ende der V. und VI. Centurie, wie auch Herr Doct. Gottfried Ben-

jamin Preuß *in Memoria Jenisiana* p. 10. daselbst zugleich bekräfftiget wird, wie der berühmte Herr Gottlob Krantz diese erste Medaille von Gold mit Augen selbst gesehen.

Auf der andern 3. Löthigen Medaille von Silber erscheinet sein Bildniß im Mantel, dabey mit einem grossen langen Bart, darunter gesetzet: ÆTAS SVA XXX. (welches weniger zu verwundern, als wenn *Lampertus Alardus* Philosophiæ Magister und Poeta Laureatus, (da er An. 1630. mit seinen Anmerckungen *Valerii Flacci Argonauticon* zu Leipzig in Octavo herausgegeben;) in einem noch längern Barte in Kupffer gestochen, dastehet, ob er gleich seines Alters nur 27. Jahr alt gewesen.) Auf dem Revers sein Geschlechts-Wapen, so in einem dreyeckichten Schilde den Simson mit den Esels-Kinnbacken zeiget, das Wapen ist mit einer ausgespannten faltichten Helmdecke umgeben, und die Umschrifft lautet:

IOHANn CRATO ART. ET MEDICINæ DOCTor. CONFIDE RECTE AGENS ANno LI.

Das ist:

**Thust du recht, vertraue GOTT:**
**Dieser hilfft aus aller Noth.**

Welche LI. Zahl, unfehlbar das Jahr 1551. bedeuten soll.

Tab. XXVIII. (No. 86.)

Dieses Wapen haben Kayserl. Maj. *Maximilianus*, da er ihn in den Ritter-Stand erhoben, also vermehret, (wie solches auf seinem Alabasternen Epitaphio, welches ihm sein Sohn in der Kirchen zu *St. Elisabet* aufrichten lassen, wie auch auf allen seinen Büchern eingestempelt erscheinet; Es ist solches in vier Felder getheilet, in zweyen übers Creutz sind zwey Löwen zusehen, in dem dritten der Arm Simsons mit den Esels-Kinnbacken, in dem vierdten drey vollkommene Sterne, darüber ein offener Helm gesetzt, da auf dem vorhergehenden Wapen oben nur ein geschlossener stehet.

Die

# TAB. XXVIII.


MAXIMILIAN·II·ROM·IMP·SEM·AVG·GER·HVN·BOH·REX·
IO·CRATO·A·CRAFTHEIM·CONS·ET·MED·C·
☉.
85.


IO·CRATO A CRAFTHEIM CONS·E·MED·CÆS·
IRÆ MODERERIS ET ORI·
☽
87.


ÆTAS·a·XXX·
IOHAN·CRATO·ART·ET·MED·DOCT·CONFIDE RECTE AGENS·AN·LI
☽
86.

Die dritte stellet sein Brust-Bild vor mit einer georgelten Krause und ist ¾tel Loth schwer in Silber, die Umschrifft lautet:

IOannes CRATO A KRAFTHEIM CONSiliarius Et MEDicus CÆSareus.

Rev. Der Simson, wie er dem Löwen den Rachen aufreißt, mit seinem umschriebenen Symbolo:

IRÆ MODERERIS ET ORI.

Das ist:

Lerne deinen Zorn bezähmen,
Und die Zung' in acht zu nehmen.

Tab. XXVIII. (No. 87.)

Auf der 4ten von einem Loth schwer in Silber ist *Crato* in einer rauhen Schaube zu sehen, mit umschriebenem Nahmen und Titul: Auf der andern Seiten ein Weibs-Bild, sitzende auf einem eckichten Stein, welchen sie mit der rechten Hand ergreiffet, die lincke aber auf die blosse Brust leget, und das Haupt gen Himmel kehret, darüber das Allsehende Auge GOttes, mit folgenden Griechischen Hemistichio, (so eine Parodie aus *Homeri* Batrachom. vers. 96. zu seyn scheinet)

ΟΙ ΕΧΕΙ ΘΕΟΣ ΕΝΔΙΚΟΝ ΟΜΜΑ.

d. i.

*Heu DEUS habet justum oculum.*

oder:

GOttes höchst gerechtes Auge siehet nur Gerechtigkeit,
Darum fliehet alles Böse, thut was euern GOtt erfreut.

Und der Ermahnung:

FIDE DEO, FAC RECTA.

d. i.

d. i.

Traue GOtt, und thue recht:
So bist du kein Sünden-Knecht.

Welches ziemlich mit seinem obengesetzten Epitaphio übereinkommet:

Tab. XXIX. (No. 88.)

Noch bemercke, daß *Crato* unter seinen Habseligkeiten sonderbar hoch gehalten einen Tisch, darauf Kayserl. Majestäten *Ferdinandus I.* und *Maximilianus II.* offtmals gespeiset: Letzterer Kayser aber Anno 1561. zierlich folgende Sprüche mit Dinte darauf geschrieben:

*

Dominus providebit.
Maximilianus.

*

Si DEVS pro nobis, quis contra nos.

*

Audi vide tace, si vis vivere in pace.

*

Vanitas vanitatum, & Omnia Vanitas.

*

Dominus dedit, Dominus abstulit.

*

Sicuti Domino placuit, ita factum est.

*

Sit Nomen Domini benedictum.

*

Si bona suscepimus de manu Domini,
Mala autem quare non sustineamus?

*

Si vitam inſpicias hominum, ſi denique mores,
Cum culpent alios nemo ſine crimine vivit.

*

Omnia ſi perdas, famam ſervare memento.
Præſer autem ſalutem animæ, reliqua vanitas,
Nam omnia prætereunt, præter amare DEVM.

*

Fruſtra colunt me, docentes mandata hominum.

(Vid. *Nathan Chytræus in variorum per Europam Itinerum deliciis quas edidit Titulo Fratislavianorum Anno 1559.* pag. edit. IIdæ 324. it. Caſpar Neumanns geſammlete Früchte pag. 284.) Darauf noch *Crato* folgende Auffſchrifft geſetzt:

In hac menſa D. *Ferdinandus Imperator Aug. P. F.* pacificus, priusquam lethalis morbus lecto Opt. & Beatiſſ. Principem affligeret, multis menſibus cibum ſumſit. Imperator vero *Maximilianus II.* F. Aug. Perp. cum in meditationibus ſalutaribus verſaretur, ſua manu ſententias, plenas pietatis & humanitatis inſcripſit. Has poſteris ſalutares, *Crato*, Sacratiſſimorum Imperatorum Medicus, ne hanc tabulam, qua uſos atque ſuſtentatos divinos Monarchas intelligunt, tanquam vile lignum haberent, ſtudio ac diligentia ſua conſervavit.

Er verließ auch einen vortreflichen Bücher-Schatz, von ſeinem Sohn aber ſind nach der Hand die meiſten Bücher an Herrn Johann von Pein und *Johannem Scultetum* von Bregoſchütz kommen, der ſie nach der Niederlage bey Praga auf dem weiſſen Berge, da er ein groſſer Anhänger von dem Pfaltz-Grafen Friedrich geweſen, nach der Marck-Brandenburg geflüchtet, welche nach der Zeit, der Groſſe Churfürſt Fridrich Wilhelm durch den berühmten ehmaligen Bibliothecarium und Rectorem des Churfürſtlichen Gymnaſii Joachimici *Johann Vorſtium* erkauffen laſſen, ſo man noch jetzo in der Königl. Bibliothec in Berlin zu ſehen bekommen kan.

Von seinen vielen Bücher-Schreiben sagte er: *Scribendo scribere discimus, vel potius proficimus.* Deswegen er bey vieler unterhabenden Arbeit, dennoch viele gelehrte Schrifften herausgegeben, so zusammen specificiret sind in *Georg Abrahami Mercklini Lindenio renovato* pag. (ed. Norimberg. 1686. 4to) 561. seqq.

Sonsten hat er in seinem Hause, an vielen Orten gar sonderbare Denck-Schrifften setzen lassen:

Uber seinem Museo stehet in Stein gehauen folgendes schöne Distichon:

Hic *Crato* cum Medicis Musas conjungit amœnas,
Nostrum opus & vitam *Christus* Apollo regat.

Uber der Hauß-Thür aber:

Tu quoque fac timeas, & quæ tibi læta videntur,
Dum legis hæc, fieri tristia posse putes.

Uber die Thür seiner Schlaff-Kammer ließ er schreiben: OPTIMO MAXIMO SERVATORI OMNIVM VNI IN TRINITATE DEO, *Joan Crato* Artis Medicæ Doctor, se suaque omnia piis votis commendans S. M. D. LXVII.

Und über dem Unter-Zimmer findet man nachfolgendes:

Quid sis, quid fueris, quid eris,
Semper mediteris.

Von seinem Leben und Schrifften vid. *Matthæi Dresseri Orationes, Zwingeri Theatrum vitæ humanæ, Chytræi Monumenta, Posthii Parerga, Gesneri Bibliothecam. Adami vit. Germanor. Medicor. pag. 260. seqq. Mercklini Lindenium renovatum. Teissier eloges des Savans.* Von seinen Adel und Familie Wapen-Buch Part. II. pag. 50. und *Sinapii* Schlesischen Adel II. Theil pag. 566.

❧ )o( ❧

II. D. Iohan-

II.

# D. Iohannes Iessensky,

## Kayserlicher Majestät Leib-Medicus und Professor Medicinæ zu Prag.

Johannes *Jessensky de Nagh Jessen*, wurde gebohren zu Breßlau An. 1566. den 27. Dec. vom Vater Balthasar, und der Mutter Martha Schüllerin; welcher Balthasar, mit seinem Bruder *Laurentio*, sich, nachdem die Türcken An. 1541. nach Eroberung Ofens, alle ihre Güter verwüstet, nach Breßlau begeben, (von welcher Familie oben, unter denen Müntzen Adlicher Personen umständliche Nachricht, wie auch in der Stam-Taffel in der IV. Abtheilung Num. IV. gegeben.) Woselbst er nach fleißig getriebenen Studiis Scholasticis auf dem Gymnasio zu *St. Elisabet*, unter denen Professoribus *Nicol. Steinbergero*, als Rectore, it. *Joh. Scholtzio*, *Melchiore Weiglero*, und *Martin. Langæo*, sich auf die Universität Wittenberg begeben. Er lag daselbst dem Studio Medico fleißig ob; und verfügte sich von dar nach Padua, allwo er in Medicinæ Doctorem promoviret, und seine Disputationem inauguralem An. 1591. gehalten, *De Divina humanaque Philosophia*; so er Röm. Kayserl. Majestät *Rudolpho II.* dediciret. Von dar gieng er wiederum nach Wittenberg, und wieß seine Gelehrsamkeit in Lesung derer Collegiorum daselbst; welches zuwege brachte, daß ihm die Professio ordinaria bey dieser Facultät aufgetragen worden; Er hat mit Ruhm das Rectorat daselbst verwaltet: Dabey auch seine Curen ihn hoch-berühmt gemacht, deßwegen er bey Churfürstl. Durchl. und von verschiedenen Hertzogen zu Sachsen als Leib-Medicus angenommen worden. (Wie die Unterschrifft eines ihm zu Ehren von denen Studiosis verfertigten Kupffer-Stiches nebst andern schrifftlichen Nachrichten weiset.)

Der Ruff von ihm breitete sich folgends weiter aus, denn am Ende des XVI. Seculi beruffte ihn die Pragerisch-Carolinische Academie zu einem öffentlichen Lehrer in der Medicin, daselbst er

nicht allein mit grossen Applausu dociret; sondern seine Medicinische Wissenschafft, wurde in dem Kayserlichen Hof also bekannt, daß Kayserl. Maj. *Rudolphus II.* ihn zu seinem Leib-Medico erlesen, welches wichtige Amt er auch unter seinem Nachfolger Kayser *Mathia* Gl. And. verwaltet. An. 1617. wurde er der Academie Rector und Cantzler, wie ein Kupffer-Stich, der von *Lucas Kilian* auf Unkosten guter Freunde ist verfertiget worden, zeiget: It. eine Müntze so dazumal zum Vorschein kommen: Auf dieser stehet er wie im Kupfferstich, mit einem aufhabenden Hut, im Rector-Mantel, und einer Kayserlichen Gnaden-Kette um den Halß, Umschrifft:

D. IOANN. IESSENSKY, DE MAGNA IESSEN.

Auf dem Revers das Hochadliche Geschlechts-Wapen: Da auf einem goldenen Schilde drey Hügel, auf deren mittelsten ein Eschenbaum stehet mit seinem Laube, auf dem ersten Hügel aber ein schwartzer Bär, der mit offenen Rachen und herausgestreckter Zunge lechzend zurück siehet, in dessen lincken vörder Buck ein Wurff-Spieß zu sehen, der ihn von zweyen, aus den Wolcken herfürgehenden Händen hineingestossen, mit denen hinter Füssen stehet er auf dem letzten Hügel, die beyden vörder rechten und hinter Pfoten aber hebet er in die Höhe: Auf dem gecrönten Helme stehet der Bär wie im Schilde, doch unten abgekürtzt, mit denen beyden vörder Pratzen einen grünen Zweig vom Eschenbaume haltende; die vörder Helmdecke ist gelb und schwartz, die hintere blau und schwartz. Umschrifft die Continuation des Tituls. Oder:

RECTOR ACADemiæ CAROLINæ PRAGENsis
ET MEDicus CÆSAReus.

Tab. XXIX. (No. 89.)

Zu Prag verheurathete er sich mit Maria, Adami Felix Kayserl. 40jährigen Registratoris beym Hochlöbl. Königl. Appellations-Tribunal, und Marthä Renischin ältesten Tochter, und wurde die Hochzeit An. 1594. den 24. Januar. gehalten.

Da er nun zugleich als ein hochberühmter Medicus bey denen

Grossen

Grossen der Stadt, u. im Königreich Böhmen, in sonderbares Ansehen kam, und mit ihnen offtmaligen Umgang pflegte; So war dieses die Gelegenheit, dadurch er viele Vornehme zur Conspiration gebracht, und sich endlich den schmählichsten Tod zugezogen.

Und zwar da Kayser *Matthias* keine Printzen hatte, so recommendirte er An. 1617. denen Böhmen seinen Vetter *Ferdinandum II.* Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, zu ihrem Könige. Brachte es auch so weit, daß sie ihn sofort kröneten: Zumal da er ihnen ihre Privilegia und Majestät-Brief confirmiret.

Da aber bald darauf von Braune, und andern Orten mehr, Deputirten in Prag anlangeten, welche bey der Regierung um Kayserl. Einwilligung sollicitirten, damit denen Ständen sub utraque die zugehörige eingerissene Kirchen wiederum möchten aufgebauet werden; die Resolution sie aber nicht bald erhielten: Wie auch da Kayserl. Maj. denen Böhmen keinen Reichstag zu halten, um diese Beschwerden abzuthun, gestatten wolte: So wurden die vielen Malcontenten in Prag so aufrührisch, daß sie voll Furie auf das Schloß lieffen; daselbst zwey Kayser- und Königl. Räthe, als *Jaroslaum* Freyherrn von Martinitz, Wilhelmen Freyherrn von *Slavata*, und einen Secretarium, Nahmens *Philippum Fabritium* An. 1618. den 23. May vom Schlosse zum Fenster 27. bis 28. Ellen hoch herunter in den Schloß-Graben stürtzten: Sie blieben aber nicht todt, sondern da sie auf abgeschnittenes Papier, so häuffig allda herunter geschmissen worden, gefallen, auch einige hinter ihnen her geschehene Pistolen-Schüsse ihnen nicht geschadet, also kamen sie glücklich davon, und konten also dem Kayser Matthia und König *Ferdinando* selbsten vollkommenen Bericht von allen abstatten.

So bald das Jahr darauf der Kayser starb, so schickten die Böhmen eine Gesandschafft auf den Wahl-Tag nach Franckfurth, um zu melden; daß *Ferdinandus* ihr König nicht wäre, und also, als König von Böhmen im Churfürstl. Collegio bey der Wahl nicht erscheinen könte; wählten auch in eben dem Monat *Fridericum V.* Churfürsten aus der Pfaltz zu ihrem Könige; ja sie

unterstunden sich gar, vor dieser Königs-Wahl in das Königliche Müntz-Regale einzugreiffen, und schlugen Vier und zwantziger mit der Umschrifft:

REGNI nicht REGIS BOHEMIÆ.

(Davon umständlicher meine Abhandlung von *Nummis singularibus* pag. 75. des andern Drucks handlet.)

Der Kayser bekam unterdeß auf seine Seite den Churfürsten von Sachsen, Churfürsten von Bayern, und die Spanier aus den Niederlanden, so eine Armee von 50000. Mann ausmachten: Hiermit giengen sie auf die Böhmen und ihre Alliirten loß, so sich auf dem Weissenberge bey Prag postiret hatten: Und am 8. Nov. welches gleich der Sonntag war, da im Evangelio stehet: Gebet dem Kayser was des Kaysers ist; geschahe die Schlacht, mit totalen Verlust der Böhmen.

Hierauf wurde in Prag scharff nach denen Malcontenten und Anhängern des *Friderici* inquiriret, und der Fürst Lichtenstein abgesendet, im Nahmen des Kaysers die schärffste Execution zu verrichten. Dieselben, so entwichen, als der Graf von Tieffenbach, welcher sich nach dem Graubünder Lande, und der Graf von Schlick, so sich nach Sachsen retiriret, wurden aufgesuchet und ausgeantwortet.

Und den 11. Jun. An. 1621. geschahe an ihnen nebst 24. vornehmen Personen, die Execution: da sie öffentlich enthauptet; dieser *Doct. Jessensky* oder *Jessenius* aber (wie ihn andere nennen) als der 27ste, weil er durch seine Beredsamkeit, vieler dieser Vornehmen, wider den Kayser aufgewiegelt, und die Partie des Churfürsten genommen hatte, wurde, als ihm die Zunge aus dem Halse geschnitten, hernach enthauptet, denn geviertheilet, und das Haupt samt den Theilen aufgestecket.

Seine Hauß-Frau Maria hat diesen unglücklichen Fall nicht erlebet: Sondern ist allbereit An. 1612. den 25. May zu Wien gestorben, nach Oedenburg geführet, und allda Stands-mäßig begraben, auch mit einem Monument beehret worden: Von welchen mit mehrern die Leichen-Predigt Stephani Fuchsjägers, Senioris allda, handlet; so zu Wittenberg 1613. in 4to gedruckt worden. Die Stamm-Taffel siehe unter denen Hoch-Adlichen, oder die XXV. Tabelle.

III. Gott-

# Woysselische und derer von Woysselsdorff Stamm-Tafel.

**Jacob Woyssel. Ux. Margaretha : : : lebt c. c. 1469.**

- Caspar geb. 1470.
- Johannes † 1545. 3. Febr. Ux. Barbara, Ludwig Werders Tochter, welcher 1495. den 5. Dec. gestorben. Sie aber 1551. nachdem sie 7. Söhne und 6. Töchter gebohren, davon erwachsen.
  - Jacobus Ux. Eine Irmischin.
    - Sigismund geb. 1542. Phil. & Med. Doctor und Physicus zu Breßlau, wie auch Vorsteher der Kirchen zu St. Barbara † 1607. 16. Mertz. Ux. I. Regina Zeckhornin † 1571. 22. Febr. im Kindbette. Ux. II. Maria Franckensteinin, Gregorii Franckensteines und Marthä von Jenckwitz Tochter † 1625.
      - Ex I. Joh. Friedrich geb. 1571.
      - Ex II. Sigismund Woyssel v. Woysselsdorff geb. 1579. 29. Apr. Med. D. u. 1615. Phys. zu Breßlau † 1622. von Kayser Ferdinando II. 1623. nobilitiret Ux. Magdalena von Sebisch cop. 1621.
        - Regina Woysseln von Woysselsdorff.
      - Godofredus Med. D. geb. zu Breßlau 1582. 30. Jan. † 1628.
      - Carl von Woyssel u. Woysselsdorff auf Ottwitz Kays. Maj. Rath. Ux. Magdalena Mentzelin.
        - Carl Sigmund von Woyssel und Woysselsdorff Ux. Anna Maria von Lemberg.
        - Euphrosina Magdalena v. Woyssel u. Woysselsdorff. † Jungfer.
      - Agatha Mar. Jacob Seckerwitz.
      - Martha † 1625. zeuget etliche Töchter.
  - Johannes Woyssel.
    - Johann Phil. & Med. Doct. und Kayserl. Leib-Medicus geb. 1544. 5. Januar. † 1586. 21. Febr. Ux. Magdalena Reicheln von Jenckwitz † 1599. 4. Aug.
      - Ursula Woysseln.
      - Magdalena Woysseln.
    - Sigmund Med. Doct. † cœlebs.
  - Gottlieb, Kauff- u. Handelsmann † 1632. Ux. Catharina Sixin.
    - Sigmund Gottlieb. Ux. Anna Maria Brüxelin.

III.

# Gottfried Woyssel,

## Philosophiæ & Medicinæ Doctor, wie auch Practicus in Breßlau.

Es haben bald nach dem Anfange des vergangenen Seculi in Breßlau, drey berühmte Woyssel, als Medicinæ Doctores zugleich sich befunden; davon Sigmund Senior der Vater Physicus zu Breßlau von 1581. bis An. 1607. gelebet, wie auch der Kirchen zu *St. Barbaræ* Vorsteher gewesen; An dessen Stelle George Ruhmbaum Hertzogs zu Oelß *Caroli* Leib-Medicus kommen: Da aber dieser Anno 1615. gestorben: Folgete ihm *Sigismundus Woyssel* junior des vorigen Sohn in dem Physicat, und lebte bis Anno 1622.

Ein Jahr vor des Vatern Tode, langete, nach absolvirten Studio Medico und seinen Reisen, in Breßlau an Gottfried Woyssel der andre Sohn; Und endlich kurtz nach dessen Tode, *Carolus*, welchen nebst seinem älteren Bruder *Sigismund*, Kayserl. Maj. *Ferdinandus II.* An. 1623. den 5. Sept. in den Ritterstand, unter dem Prædicat von Woysselsdorff, auch letzteren hernach wegen grosser Verdienste zum Kayserl. Rath erhoben; welcher meist in Breßlau, oder auf seinem Gut Ottwitz seine Wohnung gehabt, ersterer aber, das Jahr vor der Publication gestorben. Wie denn auch *Sigismundi I.* Bruder *Johannes*, als Medicinæ Doctor und Kayserl. Leib-Medicus wie auch Practicus in Breßlau bis 1586. den 21. Febr. gelebet. Den Kayserl. Character, zusamt einem Lebens-lang reichlichen Gnaden-Gelde er deßwegen erhalten, weil er Kayserl. Maj. *Rudolpho II.* von einer schweren Kranckheit abgeholffen, (vid. *Melch. Adami Vit. Germanor. Medicor.*. p. 274.) Alle aber zusammen einen grossen Nahmen in ihrer Wissenschafft erworben.

Derselbe aber, welchen wir allhier, wegen einer schön geprägten Medaille, aufführen, ist Gottfried Woyssel; Dieser wurde gebohren zu Breßlau An. 1582. den 30. Jan. von gedachten Vater Sigmund Woyssel, Med. Doct. und Physico zu Breßlau, und

der

der Mutter Maria Franckensteinen, *Georgii* Franckensteins und Marthä Jenckwitzen Tochter: Seine Studia Scholastica trieb er auf der Schulen zu *St. Elisabet* unter Anführung Inspectoris *Johannis Fleischeri*, Rectoris *Nicolai Steinbergeri*, und derer Professorum, *Christophori Scholtzii*, *Melchioris Weiglei* und *Martini Langæi*. Die altiora Academica aber zuerst zu Wittenberg unter denen berühmten Medicis, *Salomon. Alberto* und *Schatone*: Von dar gieng er über Leipzig nach Altdorff, allwo er zu Lehrern gehabt die beruffenen Doctores *Philippum Scherbium* und *Nicolaum Taurellum*, der insonderheit wegen der beständigen Händel mit denen Heidelbergischen Theologis bekannt ist.

Aus Deutschland gieng er nach Italien, und zwar Bononien, allwo er den vortrefflichen *Ulyssem Aldrovandum*, als einen höchst verarmten blinden Mann im Spital ersuchet: *Flaminium Rotam* aber, *Johannem Costeum* und *Julium Cæsarem Claudium*, daselbst fleißig angehöret: Zu Rom mit *Marsilio Cognato* in vertraute Freundschafft gerathen, und daselbst, wie auch im Neapolitanischen, die vielen Alterthümer und Seltenheiten der Kunst und Natur mit Verwunderung betrachtet. Er kehrte hierauf zurück nach Padua, allwo er die unvergleichliche Instruction, *Hieronymi Fabricii ab Aquapendente*, *Horatii Augenii*, insonderheit *Herculis de Saxonia* genossen: Auch endlich daselbst Anno 1605. den Gradum Doctoris angenommen, und von dar nach Breßlau gekehret. Hieselbst kam er bald durch glückliche Praxin in gutes Ansehen: Also daß, da er einem vornehmen gefährlichen Patienten glücklich geholffen, hat dieser ihm zu Ehren folgende silberne anderthalb löthige Medaille pragen lassen:

Auf dem Avers stehet sein Brust-Bild im blossen Haupt, mit einem starcken Knebel- und Bürst-Bart, und einer breiten gezackten Krause um den Halß, Umschrifft:

GODEFRIDVS WOYSSEL Doctor MEDicinæ
ÆTatis 37. 1619.

Revers ein Todten-Kopff, auf Todten-Knochen, und einem darneben sitzenden Kinde, mit einer blühenden Rose in der Hand, darzwischen ein halb grüner und halb verdorrter Baum stehet: Anzudeuten, daß er, als Patient, dem Tode sehr nahe, und in seiner Kranckheit, wie ein halb verdorrter Baum gewesen, jetzo aber neue Kräffte, wie in der Jugend bekommen, und nun wie eine Rose blühe; dafür der Danckhab zu GOTT um den Rand geschrieben:

SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. d. i.

Von aller Menschen Zungen
Sey GOttes Lob besungen.

TAB. XXIX. (No. 90.)

Er brachte sein Alter nicht hoch, sondern starb zu Breßlau Anno 1628. im 42sten Jahre. IV. Chri-

# TAB. XXIX.

☽







88.

☉







89.

☾







90.

## IV.

# Christian Wolff,

Königl. Schwedischer und Hochfürstl. Heßischer Regierungs-Rath, der Mathematic und Philosophie vornehmster Professor in Marpurg, wie auch Professor Honorarius zu St. Petersburg, der Königl. Parisischen Academie, der Königl. Britannischen und der Königl. Preußischen Societäten der Wissenschafften Mitglied.

WEnn ich einen Lob-Redner, und nicht einen Geschicht-Schreiber Schlesischer Gelehrten abgeben wolte; so solte es mir nicht ermangeln die Verdienste des Herrn Wolffens, als eines der grösten Philosophorum unserer Zeit, zuerheben: Allein meiner Arbeit sind enge Gräntzen gesetzet: Und da zumal Herr M. Johann Lutz in einer kleinen Schrifft zu Leipzig von zwey Bogen in 4to sich anheischig gemachet, (so den Titul führet: Gedancken von denen Eigenschafften eines ächten Welt-Weisen, dabey er sein Vorhaben von einer Historie der Wolffischen *Philosophie* eröffnet) eine Historie der Wolffischen Philosophie der gelehrten Welt des nächsten zu liefern: Herr *D. George Volckmar* Hartmann ein gelehrter Schüler und scharffer Vertheidiger des Herrn Regierungs-Rath Wolffens dergleichen vollführet: Auch Herr Rath Wolff selbst sein Leben, wenn er mit seinen Lateinischen Philosophischen Schrifften wird fertig seyn, zu beschreiben versprochen: Uberdieses allbereit Herr Carl Günther *Ludovici* ordentlicher Professor der Welt-Weißheit auf der Academie zu Leipzig einen ausführlichen Entwurff einer vollständigen Historie der Wolffischen Philosophie zu Leipzig Anno 1737. in 8vo herausgegeben: Aus welchen Herr Gabriel Wilhelm Götten im II. Theile seines jetztlebenden gelehrten *Europa* meistentheils die Wolffische Lebens-Beschreibung entlehnet, und einen sehr

guten Auszug hieraus verfertiget: Deswegen hier nur aus allen diesen, insonderheit Herrn *Ludovici* Wolffianischen Lebens-Beschreibung, oder was mir selbst von dem Herrn Regierungs-Rath Wolff als einem Landesmann und Zuhörer von ihm in Halle bekannt, bey Gelegenheit zweyer ihm zu Ehren geprägten Medaillen folgendes melde:

Er wurde gebohren zu Breßlau den 24. Januar des 1679. Jahres, vom Vater Christoph Wolff Bürgern und Rothgärbern allhier, und war der älteste Sohn, von noch zweyen allhier lebenden Brüdern und so vielen Schwestern.

Den ersten gelehrten Unterricht hat er auf dem Breßlauischen Maria Magdalenæischen Gymnasio genossen, unter denen damahligen Lehrern: *Christiano Gryphio*, Gottfried Küpffendern, *Simone Titio, Christophoro Wimmero, Gothofred. Pohlio* &c. da er erstern und letztern, das meiste Lob des getreuen Unterrichts beygeleget. Weiter da er gehöret, daß *Cartesius* die Theoretische Philosophie von ihren Fehlern zwar in vielen gereiniget, ein gleiches aber nicht mit den Practischen Theilen der Welt-Weißheit vorgenommen, so munterte dieses Herrn Wolff auf, da, wo *Cartesius* war stehen geblieben, fortzufahren. Auch da er ferner sahe, daß die Geometræ ihre Sätze besonders deutlich vortrügen, und gründlich erwiesen, so hielt er dieses vor ein seinen Absichten gemässes Mittel, wenn er in der Philosophie den Geometris nachahmete; Daher entstand bey ihm eine ungemeine Begierde, die Mathematischen Wissenschafften vor allen Dingen zu erlernen. Dieweil aber auf gedachten Gymnasio die Mathematic nur dergestalt getrieben wurde, daß Herr Prof. *Titius* mehr, (und wochentlich nur eine Stunde) mit Erklährung der darinnen vorkommenden Kunst-Wörter aus *Scholtzii Elementis Geometriæ*, als der Sache selbst beschäfftiget war: so nahm er seine Zuflucht, da er niemanden wuste, der ihm die ersten Gründe der Mathematic beybrächte, zu denen todten Lehrern: als *Euclide* und *Clavio*, und in der Arithmetick zu Heinrich Horchen, über dessen *Elementa Arithmetica vulgaris & literalis*, er viele Zusätze und Anmerckungen gemacht;

macht; die er noch zu sonderbaren Andencken fleißig aufhebet.

Nach diesen guten gelegten Grunde, wendete er sich Anno 1699. auf die hohe Schule zu *Jena*; daselbst erwehlte er sich zu seinen Lehrern in der Welt-Weißheit Herrn Johann Philipp Treunern, in der Physic aber und Mathematic Herrn *George Albert* Hambergern, welchen letztern er im Jahr 1700. erstlich über Sturms *Mathesin Enucleatam*, und nachhero, über eben desselben Tabulas in universam Mathesin mit solcher Aufmercksamkeit lesen gehöret, daß er nach geendigten Collegiis gedachte Bücher, so fort andern guten Freunden zu erklähren im Stande war. Darauf nahm er des Herrn von Tschirnhausen Medicinam mentis, die er schon ehemalen auf der Schule durchgelesen, aber wegen der darinnen vorkommenden mathematischen Exempeln nicht verstanden hatte, von neuen wiederum zur Hand, erläuterte die schweren Stellen, und vermehrte diese mit vielen Zusätzen.

Ausser der Mathematic und Philosophie hat sich Herr Wolff auch der Gottes-Gelahrheit beflissen: In welcher er sich der Anführung Philipp Müllers und Friedemann Bechmanns bedienet.

Anno 1702. da seine Academischen Jahre zu Ende zu lauffen begonten, suchte er Gelegenheit, sich mit dem Herrn von Tschirnhauß, wegen der von ihm, über dessen Buch gemachten Erklährungen, und Anmerckungen selbst zu besprechen; so von Herrn von Tschirnhauß approbiret worden: Welcher Beyfall den Herrn Wolff sonderbar reitzte, Herrn von Tschirnhauses methode, Wahrheiten zu erfinden zu Papier zubringen. Am Ende des 1702ten Jahres ging er auf die Universität Leipzig und fing selbst in der Mathematic an zu lesen: Wurde im Anfange des 1703ten Jahres Magister, und hielt eine Dissertation, welche betitult war: *Philosophia practica universalis, mathematica methodo conscripta.* Dadurch er Freyheit erhielt öffentlich zu lesen: Welche Dissertation wie auch die *de Loquela* ihm grossen Ruhm, und einen ziemlichen Zulauff der Studierenden in seinen Collegiis zuwege gebracht.

Als er solche Dissertation dem Herrn Baro Gottfried Wilhelm von Leibnitz zuschickte, erhielt er darauf zur Antwort, daß er aus derselben ersehen, wie ihm seine Hypothesis von Vereinigung des Leibes mit der Seele noch unbekannt seyn müsse: Dieses Schreiben veranlassete Herrn Wolffen, daß er seinen Sätzen weiter nachdachte, und nachher viele seiner Meynungen änderte: Hierauf hielt er noch verschiedene Dissertationes, als: *De Rotis dentatis*, it. *de Algorithmo infinitesimali differentiali*: So ihn den Titul eines Assessoris der Philosophischen Facultät zuwege gebracht. Zugleich aber wurde er zu Ende des 1706. Jahres als öffentlicher Lehrer der Mathematischen Wissenschafften nach Giessen und Halle beruffen. Wie er nun den Beruff nach Giessen ausschlug, also nahm er hingegen den nach Halle willig an, und trat Anno 1707. in Ostern seine aufgetragene Profession der Mathematic und Natur-Lehre in Halle an. Daselbst laß er privatim über *Sturmii Tabellen* in der Mathematick, öffentlich aber über die *Aerometrie* oder die Wissenschafft die Lufft zu messen, welche vor ihm noch von keinem, als eine besondere Mathematische Wissenschafft abgehandlet worden; So in Druck Anno 1709. herausgekommen, welche Collegia ich zu hören, wie in dem Breßlauischen Gymnasio ein Coætaneus zu seyn, und Anno 1696. unter dem berühmten *Gryphio* auf einem Actu Dramatico præmiali zugleich mit zu agiren, ich das Vergnügen gehabt.

Da er zu erst in Herrn Hof-Raths und Bürgemeisters Bastinellers Behausung zu Halle seine Wohnung hatte, machte er in einem bey diesen Hause gelegenen Garten viele Experimenta, mit sonderbarer Säung des Getreydes, daraus hernachmals sein Scriptum, von Vermehrung dessen entstanden: Zum Gebrauch seiner Zuhörer schrieb er eine kleine Lateinische Logicke, welche auch hernach in teutscher Sprache, unter dem Titul: Vernünfftige Gedancken von den Kräfften des menschlichen Verstandes herauskam.

Alles dieses bewog Se. Königl. Maj. in Preussen, daß höchst dieselben, ihn zu Dero Hof-Rath ernenneten; Und die Königl. Groß-Britannische, ingleichen die Königl. Preußische

Societät der Wissenschafften, in die Zahl ihrer Mitglieder aufnahmen.

An. 1721. legte er sein Pro-Rectorat nieder, und hielte darbey eine Lateinische Rede: *De Sinarum Philosophia practica:* Da er nun darinnen der Sineser Philosophie allzusehr heraus gestrichen, und derselben Ubereinstimmung, mit seinen Lehr-Sätzen gezeiget; So brachte er die Theologische Facultät also gegen sich auf, daß der älteste der Facultät, den Tag darauf, Herr Joh. Justus Breithaupt, öffentlich wider ihn predigte, und darauf seine Philosophischen Schrifften durchzugehen, von der Theologischen Facultät der einhellige Schluß gefasset wurde, da nun noch Herr Daniel Strähler, Herrn Wolffens deutscher Metaphysica eine besondere Schrifft entgegen setzte: so that endlich gar die Theologische Facultät, wegen der vermeinten Schädlichkeit der Wolffischen Philosophie bey Hofe nachdrückliche und hefftige Vorstellungen: welchen sie ein Bedencken des Dechants und einiger andern Mitglieder E. Löbl. Philosophischen Facultät, gleiches Inhalts, insonderheit Herrn D. Budæi beyfügten; da es denn endlich geschehen ist: daß auf ergangenen Königl. Befehl untern 8. Nov. 1723. der den 12. Novembr. darauf in Halle anlangte, Herr Wolff seines Amtes entsetzet, und bey Vermeidung harter Straffe innerhalb 24. Stunden die Universität Halle/ und das gantze Land zu meiden genöthiget wurde: An dessen Stelle kam hingegen Herr Joh. Joachim Lange, Herr Daniel Strähler aber wurde im 1724. Jahre mit dem ausserordentlichen Lehr-Amte der Philosophischen und Mathematischen Wissenschafften begnadiget. Ja der berühmte Herr Christian Gabriel Fischer, Prof. Mathem. in Königsberg, der seine Principia defendirte, hatte dergleichen Fatalität, welcher sich nach Dantzig verfügte, und nach der Zeit mit guter Avantage junge Herren in fremde Länder geführet; und ich schon zu zweyen malen die Ehre gehabt mit seiner Reise-Compagnie ihn in meinem Hause zu bedienen; da nicht leicht jemanden capabler angetroffen, der von allen Seltenheiten auf Reisen mehrere Wissenschafft und Einsehen gesammlet hätte,

welcher jetzo als berühmter Professor und Leib-Medicus bey Ihro Czarischen Majestät in Petersburg lebet.

Unser Herr Wolff aber wandte sich zu Ende des 1723. Jahres von Leipzig nach Cassel, und zugleich mit ihm, Herr Ludwig Philipp Thümmig, welcher auch wegen der Wolffischen Philosophie sein Lehr-Amt aufgeben muste: Woselbst ersterer von dem Land-Grafen, mit gantz besonderer Gnade auf- und angenommen worden. Er erhielt so fort die Mathematische und fürnehmste Philosophische Profession auf der Universität zu Marpurg, wie nicht weniger den Titul eines Hochfürstl. Heßischen Hof-Raths, und eine gar austrägliche Besoldung: dieses Lehr-Amt trat Herr Wolff noch dieses Jahr mit ungemeinen Beyfall an, nachdem er von denen vornehmsten damahls in Marpurg sich aufhaltenden Studenten zu Pferde war eingeholet, und des Abends nach dem Tage seiner Ankunfft, mit einer sehr herrlichen Abend-Music bewillkommet worden. Er verwaltet solche Profession auch noch zur Zeit mit dem grösten Ruhm und möglichsten Fleisse.

Nicht lange nach angetretener Marpurgischen Profession wurde Herr Wolff von dem Rußischen Kayser, unter einer grossen Besoldung als Præsident der zu *St.* Petersburg neu aufgerichteten Academie der Wissenschafften beruffen, welches er aber abschlug. Nichts destoweniger begehrte ihn nach Ableben Ihro Majest. die jetzt regierende Rußische Kayserin von neuen nach Petersburg, und da Herr Wolff darzu sich nicht entschliessen konte, wurde er im 1725sten Jahre als Professor honorarius bey der Academie der Wissenschafften zu *St.* Petersburg nebst einem jährlichen Gnaden-Gelde, und im Jahre 1733. nicht nur von Sr. Königl. Majest. in Schweden, zu dero Regierungs-Rath; Sondern auch von der Königl. Academie der Wissenschafften zu Paris zu einem Mitglied ernennet.

Von denen Schrifften des Herrn Regierungs-Rath Wolffens etwas zu gedencken, würde hier zu weitläufftig fallen; weil diese allbereit Herr Professor *Ludovici* L. C. specificiret, bey welchem man umständlich sich Raths erholen kan: Wie auch auf was

über-

überhaupt sich seine Philosophie gründet; Welche weil sie manchen zu weitläufftig, manchen zu hoch geschienen, hat Herr Ludwig Philipp Thümmig An. 1725. in 8vo heraus gegeben: *Institutiones Philosophiæ Wolffianæ*, darinnen er die Theile der Theoretischen Philosophie; Und An. 1726. die Practischen in eben diesem Format deutlich und gelehrt erklähret hat. Welche An. 1729. von neuen wieder aufgeleget worden. Deme An. 1734. gefolget, *Joh. Nicol. Frobesius in Delineatione Systematis Philosophiæ Wolffianæ*, so in 4to zu Helmstädt herauskommen. it. Friedrich Christian Baumeister in *Definitionibus Philosophicis ex Systemate Cel. Wolffii collectio*, so zu Wittenberg An. 1735. in 4to mit grosser Approbation zum Vorschein kommen: Und denn Johann Heinrich Winckler *in Institutionibus Philosophiæ Wolffianæ*, so zu Leipzig in diesem Jahre in 8vo die Presse verlassen. Derer Auszüge eintzeler Theile der Wolffischen Philosophie zugeschweigen.

Zum Zeugniß eines unsterblichen Ruhmes des Herrn Regierungs-Rath Wolffens, träget nicht ein geringes bey: daß man dessen Bildniß auf Schaustücken an verschiedenen Orten ausgepräget. Es haben dergleichen Herr Johann Daßier und Gebrüdere, Schaustück-Stecher der Republic Genff im 1733. Jahre verfertiget: Auf der einen Seite stehet das Brust-Bild Herrn Wolffens mit dem Nahmen, CHRISTIANVS WOLFIVS. Auf der andern Seite aber sitzet die Welt-Weißheit in eine dünne Leinwand gekleidet, und an dem Haupte mit ihren eigenen Haaren, auf einen Würffel, darum eine Schlange gehet, so den Schwantz im Munde hat, im Arme lieget ein Frucht-Horn, die Beyschrifft ist:

SEDES FRVCTVSQVE PERENNIS. d. i.

Ihren Sitz, und ihre Früchte,
Machet keine Zeit zu nichte.

Tab. XXX. (No. 91.)

Die andere Gedächtniß-Müntze haben wir dem Nürnbergischen Schaustück-Präger George Wilhelm Vestner zu dancken:

cken: Auf der einen Seite ist das Bild unsers Philosophen, mit der Umschrifft:

CHRISTIAN. WOLF, CONSiliarius REGIMinis HASSiaci PROFessor PRIMarius MATH. ET PHILosophiæ MARBVRGensis.

Auf der Gegen-Seite stehet folgende Sinnschrifft:

EN
ÆVI NOSTRI
HERMETEM TRISMEG.
NAT. VRATISL. A. M. DCC. LXXIX.
D. XVI. JANVAR.
QVI
MATHESIN PERVIAM
PHILOSOPHIAM
FIRMAM ET VTILEM
REDDIDIT,
CLARE ET DISTINCTE
VTRAMQVE DOCVIT,
HALÆ AB A. M. DCC. VI.
MARBVRGI AB A. M. DCC. XXIII.
NEMINI GRAVIS
NISI ÆMVLIS.

Das ist:

Siehe *Hermetem Trismegistum* unserer Zeit, gebohren zu Breßlau im Jahr 1679. den 16. Jenner, welcher die *Matthesin* leichte, die Welt-Weißheit gewiß und nutzbar gemachet, beyde klar und deutlich gelehret, zu Halle vom Jahre 1706. zu Marpurg vom Jahr 1723. niemanden beschwerlich, als seinen Neidern.

Das Bildniß Herrn Wolffens ist auf der Genfischen nicht so gut getroffen, als auf der Nürnbergischen. Sonst aber übertrifft die Genfer an Kunst die Nürnbergische in vielen.

Tab. XXX. (No. 92.)

An-

TAB. XXX.


CHRISTIANUS WOLFIUS.
SEDES FRUCTUS QUE PERENNIS.
D.
91.


CHRISTIAN·WOLF·CONS·REGIM·HASS·PROF·PRIM·MATH·& PHIL·MARBURG.
EN
ÆVI NOSTRI
HERMETEM TRISMEG.
NAT·VRATISL·A·MDCLXXIX.
D·XXIV·IAN·
QUI
MATHESIN PERVIAM
PHILOSOPHIAM
FIRMAM ET UTILEM
REDDIDIT
CLARE ET DISTINCTE
UTRAM QUE DOCUIT.
HALÆ AB A·MDCCVI·
MARBURGI AB A·MDCCXXIII
NEMINI GRAVIS
NISI ÆMULIS.
D.
92.

# Ansehnliche Breßlauische Kauffleute und Künstler In Müntzen.

## VIII. Abtheilung.

I. George Baumann/ Buchdrucker in Breßlau.

II. Sebald Susky/ Kauff- und Handelsmann in Breßlau.

III. Johann Wolffgang Mattiesen/ Kauff- und Handelsmann/ wie auch Materialist in Breßlau.

IV. Daniel Cracau/ Bürger in Breßlau/ und Inventor der neuen Präge-Machine in der Müntz-Officin allhier.



# Baumannische Stamm-Tafel.

George Baumann, Bürger und Buchdrucker der Stadt Erfurth.
Ux. Anna, Christoph Hachspiegels, Apotheckers allda Tochter.

GEORGE BAUMANN, geb. zu Erfurth, hernach Buchdrucker in Breßlau.
Ux. Magdalena, Sebastian Schromes, Ihro Bischöffl. Fürstl. Gnaden zu Neisse, Balthasar von Promnitz Raths Tochter, Joh. Scharffenbergs, Buchdruckers in Breßlau Wittib.

George Baumann, geb. 1593. Buchdrucker in Breßlau von 1630-1650.
Ux. Maria Reichelin, er † 1650. 1. Jan.

Rosina Baumannin, Mar. I. Casp. Klosemann Bürger u. Buchführer in Breßlau. II. Andreas Aßig, von Siegersdorff, J. U. D. hernach Anno 1657. Syndicus der Stadt Breßlau.

Maria Baumannin, geb. 1622. † 1684. 19. Aug. Mar. Heinrich Francke, Bürger, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, Er wurde gebohren 1592. 8. May † 1677. 5. Jul. Sie haben zusammen 15. Kinder gezeuget, davon 6. zeitig gestorben, von denen lebenden sie 77. Kinder und Kindes-Kinder erlebet.

---

Magdalena, geb. 1636. 9. Nov. cop. 1652. 20. Oct. mit Stanislao Zauchenberg von Franckenstein, er war Kauff- und Handelsmann wie auch Bürger-Capitain in Breßlau, gebohr. 1620. 6. May er † 1672. 24. Jul. sie aber 1727. 18. April. alt 90. Jahr 5. Mon. 9. Tage.

Maria, geb. 1642. 2. Mertz cop. 1659. 30. Sept. mit Christoph Albrecht, Kauff- u. Handelsmann in Breßlau, Christoph Albrechts, Kauffmanns-Eltesten allhier und Vorstehers der Kirchen zu St. Elisabeth wie auch des Hospitals zum heil. Grabe einiger Sohn. Er † 1682. 8. April. æt. 47. Sie aber 1729. 12. Jan.

Rosina, geb. 1644. 3. Aug. cop. 1661. 10. Nov. mit Carl v. Schramm auf Schimmelwitz. † 1713.

Elisabeth, geb. 1647. 11. Dec. Mar. I. Johann Balthasar Schütze, cop. 1668. 8. Jan. II. David Schlackwerder, Güter-Arendator, cop. 1688. 13. Jan. † alt 66. Jahr 29. Wochen 5. Tage.

Eleonora, geb. 1649. 19. May. Mar. Hannß Jacob Unger, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, cop. 1666. Sie † 1713. 23. April.

Susanna, gebohr. 1651. 18. Febr. cop. 1671. 10. Nov. mit Gottfried Heinrich Petzold, Kauff- und Handelsmann in Breßlau.

Regina, gebohren 1653. 2. Apr. Mar. I. Johann Caspar von Lohenstein, nupt. 1668. 16. Octobr. II. Sigmund von Gladiß, sie † 1714. 3. Julii.

Sabina, geb. 1659. 27. Jun. Mar. I. Meißner, Phil. u. Med. Doct. wie auch Practicus in Schweidnitz. II. Friedrich Förster, Kauff- und Handelsmann wie auch Rathsherr in Rawitsch, dieser † 1714. 6. May.

---

Rosina Albrechtin, geb. 1661. 24. Jan. † 1724. 8. May. cop. 1680. 16. Jan. mit Sam. Graß, Phil. & Med. D. hernach Proto-Physico in Breßlau, wie auch der Kayserl. Reichs-Acad. Nat. Cur. Adjuncto, er ist geb. 1653. 11. Jul. † 1730. 29. Jun.

Christian Albrecht, gey. 1662. 4. Aug. † 1673. 21. Sept.

Eleonora Albrechtin, geb. 1665. 27. Nov. † 1713. 17. Apr. Mar. I. Emanuel Hennig, Kauff- u. Handelsmann in Breßlau, mit welchen sie eine Tochter und 2. Söhne gezeuget, die aber bald gestorben. II. Maximilian Preuß, Med. Doct. Proto-Physicus zu Breßlau, und Acad. Nat. Cur. cop. 1695. 16. Nov. er † 1721. 6. Sept.

Samuel Albrecht, geb. 1659. 26. Aug. † 1670. 22. May.

Christoph Albrecht, geb. 1677. 9. April. † 1679. 10. Nov.

Gottlieb Albrecht, geb. 1671. 7. Mertz, Phil. u. Med. D. nachmals Kays. Maj. Rath. und von Kays. Maj An. 1709. in Böhm. Ritterstand erhoben, unter dem Prædicat von Baumann, besitzt das Gut Radaxdorff, und † daselbst 1725. 13. Febr. Ux. I. Susanna Juliana Pitisci, verw. Wittichen. II. Rosina Elisabeth, Ernst von Hubrigs des Raths in Breßlau Tochter.

---

Helena Graßin, geb. 1681. 3. May. † 1686. 13. Jul.

Christoph Graß, geb. 1682. 15. Sept. † 1686. 27. May.

Samuel Graß, geb. 1684. 14. Dec. Phil. u. Med. D. wie auch Academ. Nat. Cur. Ux. Soph. Eißfartin, George Eißfarts Kauf- u. Handelsm. in Breßl. T. geb. 1699. 20. Jan.

Rosina Graßin, geb. 1687. 16. Apr. cop. 1705. 14. Jan. mit Sam. Sommern Kauff- u. Handelsmann in Breßlau, geb. zu Landshut 1665. 25. Mart. † 1731. 19. Jun.

Johanna Graßin, geb. 1693. 26. Oct. † in diesem Jahr den 3. Nov.

Benjamin Graß, geb. 1695. 4. Jun. Advocatus juratus, hernach Registrator Curiæ zu Breßl. Ux. Susanna Charlotte, Dan. Pitisci, JCti Lignic. Tochter. cop. 1725. 9. Oct.

Gottlieb Graß, geb. 1695. 15. Marc. † dieses Jahr 27. May.

Ferdinand Graß, geb. 1701. 8. Jul. † dieses Jahr 29. Sept.

Ex I. Johan. Eleon. Albrechtin geb. 1698. 14. Jan. cop. 1721. 21. May mit Adam Leonhard von Bock.

Susanna Juliana Albrechtin, geb. 1700. 23. Apr. † 1715. 5. Sept.

Ex II. Carl Gottl. von Albrecht und Baumann, geb. 1709. 21. Jul. unter dem Landgrafen von Hessen Fähnrich, jetzo Lieut. unter Fürst Radzivil in Polen.

Christia. Friderica von Albr. u. Baumann, geb. 1710. 17. Sept. † 1712. 31. Dec.

Ernst Wilhelm von Albrecht u. Baumann geb. 1711. 8. Dec. † 1713. 23. Nov.

Christoph Sigmund von Albr. u. Baumann, geb. 1713. 17. May † 1719. 23. Nov.

Joh. Ernst v. Albr. u. Baumann, geb. 1714. 7. Jul.

Christian Wilhelm von Albr. u. Baumann, geb. 1718. 27. Jul.

---

1) Joh. Samuel Graß, geb. 1716. 8. Dec. † 1717. 27. Febr.
2) Samuel Gottlieb Graß, geb. 1718. 7. Febr. † 1722. 30. Jun.
3) Joh. Sigismund Graß, geb. 1719. 11. May † 1719. 1. Oct.
4) Maximilian Graß, geb. 1720. 10. Sept. Alumnus Gymnasii Elisabetani.
5) Joh. Sigismund Graß, geb. 1722. 16. Jun. † 1723. 22. Jan.
6) Carl Wilh. Graß, geb. 1724. 14. Jan.
7) Gottl. Ferdin. Graß geb. 1726. 30. Jan.
8) Joh. Friedr. Graß, geb. 1728. 17. Jun. † 1732. 6. Oct.
9) Johanna Christiana Graßin, geb. 1730. 15. Sept.
10) Sophia Elisabeth Graßin, geb. 1733. 3. Nov.
11) Friedr. Sigm. Graß, geb. 1736. 1. Maj.

Rosina Sommerin, geb. 1705. 11. Dec. Mar. Joh. Gottlieb Deichsel, Pro-Rector Gymnasii Elisabetan. und Bibliothecarius, cop. 1728. 2. Nov.

Samuel Sommer, geb. 1707. 11. Jun. † 1710. Jul.

Elisabeth Sommerin, geb. 1709. 13. Mart. cop. 1726. 11. Sept. mit Joh. Müllern, Kauff- u. Handelsm. wie auch Bürger Capitain in Breßlau von Lindau, er geb. 1681. 2. Dec. † 1732. 8. Nov.

Johanna Sommerin, geb. 1716. 6. Julii. Marit. Carl Gottfried Walther, Kauff- und Handelsmann in Breßlau.

Christiana Sommerin, geb. 1719. 10. Jan. cop. mit M. Christian Tschepe Diacono der Haupt-Kirche zu St. Elisabeth in Breßlau.

Sophia Sommerin, geb. 1720. 21. April.

---

Johanna Dorothea Müllerin, geb. 1727. 8. Aug. † 1729. 20. Aug.

Sophia Elisabeth Müllerin, geb. 1729. 22. Jun.

Johann Samuel Müller, geb. 1731. 25. Jul.

Johanna Sophia Waltherin, geb. 1733. 13. Sept.

Carl Samuel Walther, geb. 1735. 15. Aug.

Johann Gottfried Walther, geb. 1737. 18. Jun.

# I.

# George Baumann, Buchdrucker in Breßlau.

Ob die Sineser die Buchdruckerey schon vor Christi Geburt erfunden; und ob im Mittel des XV. Jahrhunderts in Deutschland, Johann Guttenberg, oder Johann Faust, und seiner Tochter Mann Peter Schefer zu Mayntz; oder ob Johann Mentelin zu Straßburg, oder *Laurentius* Johann Küster zu Harlem die ersten Bücher gedruckt; ist hier meines Thuns nicht auszuforschen: Zumal da *Draudius, Boxhorn, Majerus, Schragius, Schmidius, Boeclerus, Spizelius, Mentelius, Mallinckrot, Morhoff,* Reimann, *Fabricius, Chevilier, Bullart, Tentzelius, Struvius, Maittaire,* Werther, und noch viele andere, von dem Ursprunge und Fortgange der Buchdrucker-Kunst sattsam gehandlet haben.

Was aber die Breßlauische Buchdruckerey anbelanget, so soll Conrad Baumgart, welcher von Olmütz hieher gezogen Anno 1502. allhier *Fagelluzzi* Lob der Stadt Breßlau, in deutschen Reimen zuerst gedrucket haben; hernach aber An. 1504. in Folio das Leben der Heil. Hedwig.

Der zweyte Breßlauische Buchdrucker war Caspar Libisch: Der Anno 1523. in 4to gedruckt: *Apologiam Inclyti Senatus Populique Wratislaviensis pro novi Pastoris Electione;* von welchem eine deutsche Ubersetzung in Schickfusens Schlesischer Chronick Lib. III. Cap. VII. fol. 55. vorhanden. In eben diesem Jahre kamen zwey Blätter in Breßlau heraus, unter dem Titul: *Vonn dreyerley Weyße Menschen Lere zu meyden, D. Martini Lutheri* in 4to. Im folgenden Jahre wurde gleichfalls ein Bogen gedruckt, oder *Eine Auslegung und Grund des LXI. LXII.* und *LXIII. Artickels Herrn Vlrichs Zwinglicks* in Zürch vom Priesterthum.

Der dritte Breßlauische Buchdrucker hieß *Adam Dyon*, von welchen Bücher vorhanden von 1525. hernach glaubet man daß diese *M. Andreas Winckler* von Eißleben, der vom Jahr 1520. bis 1568. der Elisabetanischen Schulen Rector und der übrigen Evangelischen Schulen in Breßlau Inspector gewesen, erkauffet: Darüber von Einem Hoch-Edlen Gestrl. Rath der Stadt Breßlau im Jahr 1538. ein ordentlicher Fundations-Brief, und ein Privilegium ertheilet worden, und hat er insonderheit verschiedenes von Doct. *Ambrosii Moibani* Schrifften drucken lassen.

Nach Wincklers Tode ertheilte der Magistrat zu Breßlau dem *Crispino* Scharffenberg ein dergleichen von ihm begehrtes Privilegium, nachdem die Buchdruckerey an ihm kommen. Von diesem *Crispino* empfieng sie sein Sohn Johann Scharffenberg auf sein Theil zur Erbschafft, dessen Wittib unsern George Baumann den älteren um das Jahr 1589. geheurathet, dessen Vater gewesen, George Baumann, Bürger und Buchdrucker der Stadt Erffurt, die Mutter aber Magdalena Schromin, Sebastian Schroms, Jhro Fürstl. Bischöffl. Gnaden zu Neyß, Balthasar von Promnitz, Regierungs-Raths Tochter. Er war ein sehr guter Schütze, und behauptete Anno 1601. das Königreich unter der vornehmen Bürgerschafft. Ob nun, da eben in diesem Jahre folgende Medaille gepräget worden, wegen der erlangten Königs-Dignität solches geschehen, kan ich nicht vor gewiß anzeigen, indem die alten Zwinger-Bücher verlohren gangen, und dasselbe, so noch verwahret wird, worinnen die Denck-Pfennige, so jetzo jeder König zum wenigsten 10. Rthlr. an Werth von Gold an den Vogel zu verehren gehalten ist, nur von Anno 1613. angehet; Vorhero aber stehen in einem gantz in Kupffer gestochenen Buch, so George Hauer, gewesener Bürger, Mahler und Zeugschreiber allhier publiciret, diese als ein Königs-Pfennig, von Anno 1601. denen die Königs Pfennige vom Schuwerder, wie auch die grossen silbernen Pocale und Trinckgeschirr, so Kay-

ser, Fürsten, und andre vornehme Personen, in beyden Schütz-Plätze geschencket, beygefüget sind.

Auf dieser Müntze stehet ein nicht völlig ausgebauetes Gebäude, davor ein Mann mit einem Winckelmaß zu sehen, die Umschrifft lautet:

GEORGIVS BAVMANN TYPOGRAPHVS
M. DC. I.

Auf dem Revers ist folgender lateinischer Reim zu lesen:

AVDI, VIDE, TACE,
SI VIS VIVERE IN PACE.

Das ist:

Lerne hören, sehen, schweigen,
Soll sich nicht dein Friede neigen.

Tab. XXXI. (No. 93.)

Er starb Anno 1610. da hernach die Wittib die Buchdruckerey besessen; bis George Baumann ihr jüngerer Sohn, um das Jahr 1630. diese an sich nehmen können. Nachdem auch dieser den 5. Jan. Anno 1650. verschieden, bekam nach ihm die Buchdruckerey seine Tochter Rosina Baumannin, des Caspar Klosemanns Ehefrau, die zum andernmal den Hochansehnlichen Kayserlichen Rath und Breßlauischen Syndicum, Doct. Andream Aßig von Siegersdorff geheurathet, sich aber mit ihm nicht vererbet; So vermachte sie Anno 1676. vor ihrem Absterben durch ein gültiges Testament die Buchdruckerey ihrer leiblichen Schwester Tochter, Maria, gebohrner Franckin, und deren Ehemann Christoph Albrechten, Bürgern, Kauff- und Handelsmann allhier. Da aber dieser Anno 1682. den 8. April abgelebet, hat sie bis zu ihrem Abscheiden, diese, wie es schon vorhero geschehen, durch einen Factor verwalten lassen; bis ihr Todes-Fall geschehen An. 1729. 12. Jan. da sie ihr Alter auf 86. Jahr 41. Wochen und 6. Tage gebracht. Worauf deren Frau Tochter ältester Sohn, Titul

Herr Samuel Graß, der Welt-Weißheit und Artzney Doctor und berühmter Practicus in Breßlau, wie auch der Kayserl. Academie Naturæ Curiosorum würdiges Mitglied, nach dem Groß-Mütterlichen Testament zu völliger Besitzung derselben gelanget, der diese seit 200. Jahren von denen Großmächtigsten Kaysern *Rudolpho II. Matthia I. Ferdinando III. Josepho I.* und *Carolo VI.* mit denen allergnädigsten Privilegien reichlich versehene Buchdruckerey, in erwünschten Flor nicht nur erhält, sondern auch auf vielerley Weise verbessert und vermehret.

Sonsten haben auch allhier der 50ste Breßlauische Bischoff *Franciscus Ludovicus*, zugleich Churfürst von Mayntz auf dem Dohm, wie auch seit einigen Jahren bey der Leopoldinischen Universität die Herren P. P. Jesuitæ ihre eigene Buchdruckerey angeleget.

Vid. Schatzkammer unterschiedener Trauer-Reden und Abdanckungen, so theils vornehme *Theologi* und dann berühmte *Politici* in Schlesien gehalten, zusammen getragen von *Esaias* Fellgiebeln 1665. in 4to wie auch das Historische Schlesische Labyrinth, Historia 84. pag. 524. seqq. (prod. 1737. Vratisl. in 8vo.)



# Suschkische Stamm-Tafel.

Tab. LIII.

Simon Suschka, Beysitzer des Schöppen-Stuhls in Trachenberg.
Ux. Susanna, geb. Hirschfeldin, Bürgermeisters Tochter von Wintzig.

Sigismund Suschka, Hochfreyherrl. Schaffgotschischer Amts-Secretarius bey der Freyen Standes-Herrschafft Trachenberg. Ux. Catharina, Johannis Minchmeyers, erst unter Hertzog Heinrich zu Lignitz Regierungs-Concipistens und bey der Hertzogin Sophia geb. Marggräfin zu Brandenburg Secretarii, denn, bey dem Prälaten zu Grissau Amts-Secretarii, ferner bey Freyherrn Adam Schaffgotsche genannt bis 1601. zu Trachenberg Cantzlers, oder Cantzley-Directoris und Margarethä Briesin Tochter, geb. 1598. er † 1644.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) Johannes.<br>2) Sigismund.<br>3) Catharina.<br>4) Johannes. | 5) Anna.<br>6) Susanna.<br>7) Rosina. | 8) Sebaldus Suschky, geb. 1634. 8. Tage vor Ostern zu Trachenberg, hernach bey Conrad Friedrichen Burggraf und Grafen zu Dohna Kammerdiener, alsdenn unter Johann Heinrich Freyherrn von Garnier Kayserl. General-Feldwachtmeister Regiments-Secretarius, ferner bey Hannß Heinrich Freyherrn von Maltzan Secretarius. Ux. Rebecca, George Pachals Pastoris zu Sterlitzko nachgelassene Tochter, nupt. 1672. 1. Nov. † 1694. 14. Jan. zu Hünnern. | 9) Helena.<br>10) Christian.<br>11) Elisabeth.<br>12) Christoph. |

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hannß Sigmund Suschky geb. 1673. 15. Sept. zu Trachenberg, studiret in Leipzig, wird erst Pfarrer zu Kütten in Sachsen, hernach zu Groß Saltza bey Magdeburg, jetzo Past. Primar. und Scholarcha daselbst, ein wegen verschiedener herausgegebener Schrifften, berühmter Theologus. Ux. Kunigunda eines Mauermeisters aus Sachsen Tochter, nupt. 1702. im Jan. | SEBALDUS Suschky, geb. 1675. 18. Jun zu Trachenberg, hern. Bürger Kauff- u. Handelsm. in Breßlau. Ux. Maria Doroth. Joh. Mentiles Kauff u. Handelsm. allhier, u. Cathar. geb. Höhnischen mittelste Toch. nupt 1705. 23. Nov. sie † 1732. 4. Febr. | Christian geb. 1678. 1. Febr. zu Grossenhof, gewesener Arendator, lebt in Juliusburg. | Benjamin geb. 1680. 29. Oct. zu Duchowa. | Hannß Friedrich geb. 1683. 19. Febr. zu Preußnitz. | Anna Helena geb. 1685. 28. May zu Wembowitz, mar. George Schönwitz Burger u. Tuchscherer in Breßlau. † 1726. 12. Dec. hinterlässet 4 Töchter und 2. Söhne. | Daniel geb. 1687. 16. Sept. zu Zduny in Groß-Polen. † 1688. 7. Oct. | George Wilhelm geb. 1689. 5. Sept. zu Gotschdorff. † daselbst 1690. 25. Jun. | Carl Christoph geb. 1691. 21. May zu Gotschdorff. † 27. May daselbst. | Eleonora Catharina geb. 1693. 7. Mertz zu Wischütz. |

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Joh. Sigmund geb. 1704. 4. Febr. † bald nach der Tauffe. | Johanna Kunigunda geb. 1706. 22. Jan. mar. N. N. Med. D. und Pract. zu Schönbeck, er † 1736. und hinterlässet 3. Kinder. | Sophia Margaretha geb. 1707. 10. Aug. mar. Christian Krause vorher Audireur unter Kön. Maj. v. Preussen Leib-Regiment hernach der Stadt Groß-Saltza Syndicus. | Susanna Catharina geb. 1706. 13. Nov. | Johanna Eleonora geb. 1708. 10. Oct. mar. Sebastian Gottlob Bernhard Kauff- und Handelsmann in Breßlau nupt. 1733. 29. April. | Maria Dorothea geb. 1709. 10. Dec. mar. Carl Gottlieb Rogis Med. D. u. Pract. allhier. nupt. 1727. 10. Jul. | Carl Sebald geb. 1711. 9. Nov. | Helena Wilhelmina geb. 1714. 19. Aug. mar. Jacob Reyde Bürger und Reichkrahmer in Breßlau. | Johann Friedrich geb. 1717. 4. Febr. † 11. Febr. 1737. | Friedrich Wilhelm geb. 1718. 27. Aug. | Johann Samuel geb 1720. 16. Nov. † 1722. 8. Febr. | Christiana Beata geb. 1723. 5. April. † 1723. 19. Jul. | Christian geb 1724. 2. Julii † nach erlangter Noth-Tauffe. |

Kinder der Johanna Eleonora:

Samuel Gottlob geb. 1734. 9. May. — Johanna Christiana geb. 1736. 13. Jan.

## Sebald

### Kauff- und Hande

DJeses bey anderthal
ten Ansehen stehend
Weyden in der Ob
und zwar ist Sin
Schöppen-Stuhls in Trach
barer Liebhaber der Heil S
Bibel gefordert, welche er au
geleget; und als ein standha
diese Ausdrückung gebrauch
sen könne man ruhig und selig

Mit Susanna geboh
Tochter von Wintzig hat er g
nach Freyherrlicher Schaffg
Freyen Standes-Herrschafft
ner Ehefrauen Catharina,
ter Hertzog Heinrich zu Lig
bey der regierenden Hertzogin
zu Brandenburg Secretarii,
Amts-Secretarii; hernach bey
genannt, bis An. 1601. zu Tr
Margaretä Briesin Tocht
welche zu erziehen, bey den dr
ihm sehr schwer worden: der
sten hierher gehöret, wurde
Löwenthal/ Comit. Palat. C
Herrschafft Trachenberg C
bey Conrad Friedrich Bu
Kammerdiener, folgendes

## II.
# Sebald Suschky/
## Kauff- und Handels-Mann in Breßlau.

Dieses bey anderthalb 100. Jahren in Schlesien in guten Ansehen stehende Geschlecht, hat sich aus der Stadt Weyden in der Ober-Pfaltz gelegen, hierher gezogen, und zwar ist Simon Suscka zuerst Beysitzer des Schöppen-Stuhls in Trachenberg gewesen, der als ein sonderbarer Liebhaber der Heil. Schrifft kurtz vor seinem Abschiede die Bibel gefordert, welche er aufgeschlagen, und sein Haupt darauf geleget; und als ein standhaffter Bekenner Göttlichen Worts diese Ausdrückung gebrauchet: Auf einem solchen Haupt-Küssen könne man ruhig und selig sterben.

Mit Susanna gebohrnen Hirschfeldin Bürgemeisters Tochter von Wintzig hat er gezeuget *Sigismundum Suschka*, so hernach Freyherrlicher Schaffgotschischer Amts-Secretarius bey der Freyen Standes-Herrschafft Trachenberg gewesen, und mit seiner Ehefrauen Catharina, Johannis Münchmeyers, erst unter Hertzog Heinrich zu Lignitz Regierungs-Concipistens, und bey der regierenden Hertzogin Sophia gebohrner Marggräfin zu Brandenburg Secretarii, denn bey dem Prälaten zu Grissau Amts-Secretarii; hernach bey Freyherrn Adam Schaffgotsche genannt, bis An. 1601. zu Trachenberg Cantzley-Directoris und Margaretä Briesin Tochter, 6. Söhne und 7. Töchter gezeuget, welche zu erziehen, bey den dreyßig-jährigen Kriegerischen Zeiten ihm sehr schwer worden: der vierdte Sohn Sebald, so am meisten hierher gehöret, wurde zuerst bey Christoph Hainen von Löwenthal/ Comit. Palat. Cæsareo, und der Freyen-Standes-Herrschafft Trachenberg Cantzlern, Amts Schreiber; darauf bey Conrad Friedrich Burggrafen und Grafen zu Dohna Kammerdiener, folgendes nach dreyen Jahren unter Johann Hein-

Heinrich Freyherrn von Garnier, Röm. Kayserl. Majest. General-Feld-Wachtmeistern, Regiments-Secretarius. Weil aber der Türcken-Krieg Anno 1663. sich geendiget, und die Völcker abgedancket worden, hat man ihn auch seines Dienstes erlassen: da er denn zu Hannß Heinrich Malzan Freyherrn von Wartenberg und Pentzlin rc. als Secretarius und Wirthschaffts Hauptmann kommen, und zwölff Jahr diesen Aemtern wol vorgestanden.

Und dieses ist der Vater unsers Herrn Sebald Suschkes: Dieser wurde gebohren zu Trachenberg von der Mutter Rebecca, Georgii Pachales Pastoris zu *Strelitzko* nachgelassener Tochter Anno 1675. den 18. Junii. Da er aber nach 8. Jahren seine Eltern sich auf dem gemietheten Ritter-Gute Wembowitz im Militzischen aufhielten, und da herum keine Evangelische Schule war, gaben sie ihn nach Zduny in Groß-Polen zu Herrn Augustin Kühn Cantore und Collega der Schulen daselbst in die Kost; dessen Ehe-Frau seiner Frau Mutter Stieff-Schwester gewesen, von welchem wie auch *Johanne Frey*, Rectore daselbst, er im Christenthum und andern Wissenschafften, insonderheit in der Polnischen Sprache wol unterrichtet worden. Anno 1686. den 24. August. ging er auf Väterliches Gut-Befinden nach Breßlau und trat die Handlungs-Jahre an bey Herrn Johann Friedrich Pachaly vornehmen Kauff- und Handels-Mann allhier, wie auch Vorstehern des Hospitals zum heiligen Grabe, war nach der Zeit 6. Jahr Handlungs-Diener, und endlich Handlungs-Consort, zusammen in allen bey ihn bis ins 20ste Jahr.

Anno 1705. nahm er zur Ehe, Mariam Dorotheam, Johann Mentiles Bürgers und Handelsmanns allhier mittlere Tochter, mit welcher er 5. Söhne und 5. Töchter gezeuget, davon *Johanna Eleonora* an Herrn Sebastian Gottlob Bernhard Kauff- und Handelsmann, die dritte aber *Maria Dorothea* an Herrn Carl Gottlieb Rogis Med. Doct. und Practicum allhier, verehliget worden: welcher das vergangene Jahr durch ein *Specimen, De Aqua Salutari in Forum Medicum influxu, & fere optimo contra universorum*

mor-

*morbos præsidio*, sich bekannt gemacht, so zu Breßlau Anno 1737. in 8vo herauskommen.

Er war dabey ein sehr guter Schütze und erhielt viele Vortheile in dem Schweidnitzischen Zwinger; Im 1713ten Jahre aber das Königreich, darauf er folgende Müntze schlagen, und an den Königs-Vogel von Golde hengen lassen, von Silber aber an einige guten Freunde vertheilet so 1¼tel Loth wieget;

In der Mitten stehet auf einem Felsen im Meer, um einen aufrechtsstehenden Ancker gegeneinander geschlungene zwey S. als die Anfangs-Buchstaben seines Vor- und Zu-Nahmens, dieser wird von verschiedenen Meer-Monstris und Schlangen angefallen, darüber oben in den Wolcken stehet:

TANDEM

Aus diesen herunter:

BONA CAVSA

Und um den Ancker:

TRIVMPHAT.

Das ist:

Endlich muß nach langen Kriegen
Die gerechte Sache siegen.

Revers enthält folgende Schrifft:

IM 1713. IAHR
SEBALD SVSCHKY SCHVTZEN KÖNIG WAR.

Tab. XXXI. (No. 94.)

Sein älterer Bruder, Hanß Sigmund, wurde gebohren zu Trachenberg An. 1673. den 15. Septembr. Seine Studia Scholastica vollbrachte er zu Breßlau in dem Elisabetanischen Gymnasio, unter Anführung *Friderici Viccii* Inspectoris, *Christiani Hermanni* Ecclesiastæ, *Martini Hanckii*, *Eliæ Majoris*, *Gottlob Krantzii*, *Andreæ Acoluthi*, die Academica aber zu Leipzig unter denen berühmten Doctoribus Theologiæ *Carpzovio*, *Seligmanno*, insonderheit *Ittigio*. Darauf wurde er Pfarrer in Sachsen zu Kütten, von dar als Diaconus

conus nach Groß-Saltza beruffen: Anno 1733. aber als Pastor Primarius daselbst und Scholarcha der dasigen Schulen eingesetzet. Er hat durch verschiedene wol gerathene Schrifften sich berühmt gemacht. Anno 1729. gab er 3. *Bigas Dissertationum Sacrarum* heraus, da er in der letzten: *De Christo Vite vera, aureæ & fictitiæ viti templi Hierosolymitani opposita* weitläufftig gehandelt. An. 1732. publicirte er zu Magdeburg in 8vo dreyerley Kleeblätter neuer Biblischen und anderer Geistlichen Anmerckungen. Anno 1733. eben daselbst in 8vo Eine Erläuterung zwoer Biblischer Anmerckungen über Matth. XXIV. 28. von Johan. II. 3. seqq. als eine bescheidene Prüfung und kurtze Erörterung einer abgedrungenen Verantwortung. Anno 1736. ließ er zu Magdeburg in 4to eine Schrifft drucken: wegen der, denen noch nicht gantz gebohrnen Kindern zuertheilenden Noth-Tauffe bey Gelegenheit einer den Evangelischen Schlesiern deßhalben ohnlängst zugemutheten Glaubens-Neuerung, aus dem Worte GOttes, aus alten Kirchen-Lehrern, und aus Römischen Catholischen *Scribent*en erwiesen. So allda noch zu grossen Nutzen und Erbauung seiner Gemeine lebet.



III. Jo-

# Mattiesische Stamm-Tafel.

Tab. LIII.
Lit. B.

Urban Mattiesen, geb. 1556. zu Treptow, Churfürstl. Brandenburgischer Hauptmann.
Ux. Margaretha, Jacob Gemlins, Saltz-Junckers Tochter.

Urban Mattiesen, geb. zu Treptow, Fürstl. Architectus und inspector derer Seehafen in Pommern.
Ux. Ursula, Mauritii Raupaches Tochter.

Johann Mattiesen, Phil. Mag. und Schul-Collega zu Treptow an der Rega. Ux I. Gertraut Stentzelin. II. Elisabeth, Gregorii Liebermanns, Casimiri Hertzogs in Pommern Raths und Rent Verwesers Tochter.

Christian Mattiesen, Chur-Brandenburgischer Land-Schreiber des Hertzogthums Hinter-Pommern und Camin, wie auch Notarius Publ. Cæsareus.
Ux. Elisabeth, Wolffgang Reuters, Bürgers und Handelsmanns zu Coslin einige Tochter.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| JOHANN MATTIESEN, geb. 1664. 17. Jun. zu Coslin, erst Chirurgiæ Studiosus, denn Page bey Ernst Bogislao von Schwerin, General und Commendanten der Stadt Colberg, folgends Fourier unter des General Mörners Regiment, darauf Medicinæ Practicus Castrensis, endlich Kauff und Handelsmann wie auch Materialist in Breßlau. Ux. Magdalena, Eliä Geißlers Kauff- und Handelsmann allhier, und Evä Rosinä Dreyschuchen Tochter, deren Groß-Vater gleiches Namens, Krätschmer, Rathsherr, und der Groß-Groß-Vater, so eben diesen Nahmen gehabt, Stück-Hauptmann in Breßlau gewesen, Er † 1721. 1. April. Sie aber 1728. | Christian Friedrich, geb. zu Stargard 1666. 23. Dec. † 1682. 18. April. | Maria Elisabeth, geb. zu Colberg 1669. 1. Jan. cop. 1697. 10. Febr. mit Johann Hohn, Notario Publ. Cæsareo und Mühlen-Inspectore zu Stargart, haben gezeuget vier Töchter und einen Sohn. | Lorentz David, geb. zu Stargart 1670. 13. Dec. † 1675. 25. Jun. | Christian Friedrich, geb. zu Stargart 1672. 18. Dec. † 1695. | Ernst Bogislaus, gebohren zu Colberg Anno 1675. 11. Dec. Buchdrucker daselbst. | Frantz George, geb. zu Stargart Anno 1678. 27. Jun. Kauff- und Handelsmann in Wittenberg, cop. 1704. mit Rosina Fischerin, gebohrne Golderitzen. |

Children of Johann Mattiesen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Concordia, geb. zu Breßlau 1695. 12. Apr. cop. 1733. 9. Nov. mit Joh. Daniel Fincken, Apotheckern in Schönau im Lignitzischen Fürstenthum Goldbergischen Weichbildes. | Augustus, geb. 1697. 12. Decembr. cop. 1724. mit einer Schneider-Wittib aus Silberberg, Kayserlicher Soldat unter dem General Welczeckischen Infanterie Regiment, † 1735. 11. Nov. | Florentina, geb. 1699. 14. Nov. † alt 13. Wochen. | Johanna Deodata, geb. 1712. 16. Dec. lebt unverheurathet in Breßlau. |

Children of Frantz George:

| | | |
|---|---|---|
| Augustus, geb. 1709. † $1\frac{1}{4}$tel Jahr alt. | Concordia, geb. 1710. 31. Aug. ist noch am Leben. | Johanna Sophia, geb. 1711. 26. Aug. ist im Leben. |

III.

## Johann Wolffgang Mattiesen/ Kauff-und Handelsmann/ wie auch Materialist in Breßlau.

Es sind Müntzen bey grossen Schüssen zu prägen nicht allein in Schlesien ehemalen gebräuchlich gewesen, sondern von Franckfurth am Mayn, ist eine bekannt, auf deren Avers ein einköpffigter Adler zu sehen, mit der Umschrifft:

RESPVBLICA FRANCOFVRTENSIS.

Auf dem Revers die Jahrzahl 1582. und dabey noch:

FVNFZEHN HVNDERT ACHZIG ZWEI
MIT STAHL (i. e. Armbrust) VND BVCHSEN ZWEIERLEI
FREI SCHVSSEN ALHIE SINT GEWEST,
WAREN DIESES HVNDERT EIN DAS BEST.

In Schlesien ist unter Kayser *Matthia* Anno 1615. ein schöner Thaler auf das Schüssen zu Lewenberg gepräget worden, mit der Uberschrifft über dem Böhmischen Löwen und Schlesischen Adler:

KLEINOT DES GROSSEN SCHISSEN ZV LEWENBERG 23. AVGVSTI 1615.

Dergleichen goldene Kleinode in einfachen und doppelten Ducaten An. 1577. und 1614. die Stadt Breßlau und die Stadt Neyß An. 1612. auch ausgemüntzet: Welche alle Herr *M.* Gottfried *Dewerdeck* in *Silesia Numismatica* beschrieben und in Kupffer vorgestellet: Wie denn noch Jährlich ein Hoch-Edl. Gestrl. Rath allhier von Ostern bis Pfingsten, alle Sonntage eine Marck in dem Schweidnitzischen Zwinger zu verschüssen giebet, welche vor eini-

einigen Jahren in eine viereckichte Klippe verwandelt worden; da auf einer Seite der Vogel ein Rohr in der lincken Klaue hält, auf der andern aber geschrieben stehet:

RATHS KLEINOT DER SCHVTZEN BRVDER-SCHAFT IM ZWINGER ZV BRESLAV.

Pag. 67. Tab. XLI. bringet Herr *Dewerdeck* auch bey eine goldene Müntze von 2. Ducaten, so im Nahmen der Schützen-Brüderschafft Consensu Senatus Populique Vratislaviensis Anno 1560. Ludwig Pfintzingen, da er dieses Jahr Vogel-König gewesen, überreichet worden. Welches mich denn bewogen alle die folgenden geprägten Königs-Medaillen diesem Wercke beyzusetzen: Als die erste auf George Baumann, von 1601. Eine auf Nicol. Haunold, der An. 1618. dieses Königreich erhalten; Eine An. 1712. so Herr Joachim von Breßler, Kauffmanns-Eltester; wie auch eine, so An. 1713. Herr Sebald Suschky, Kauff- und Handelsmann prägen lassen.

Da nun noch drey ordentlich geschlagene goldene Müntzen bey dieser Gelegenheit, Herr Johann Wolffgang Mattiesen, da er zu dreyen verschiedenen mahlen Vogel-König gewesen, theils an den Zwinger-Vogel anhängen, und in Silber an vornehme und gute Freunde vertheilet, so habe diese allhier beyzubringen, nicht ermangeln wollen.

Auf der ersten, so eine Klippe, stehet in der Mitten: *Anno 1701. war Schützen König Johann Wolffgang Mattiesen.* Herum ist geschrieben sein Symbolum: *Sich selbst überwinden ist mehr denn ein Königreich.* Auf der andern Seite lieset man: *Ein König war mein Vater* ☽. *Ein König hies mein Son* ☉. *Doch keinen von uns drey,* ♂. *gebührt verlangte Cron* ♀. Die Erkläyrung gebührt die Randschrifft:

☉. *Ludovicus Rex Franc.*

☽. *Dauphin.*

♂. *Duc de Anjou.*

♀. *Hispania.*

Tab. XXXI. (No. 95.)

# TAB. XXXI.






93.






94.






95.

Da er das andere mal Schützen-König war, ließ er folgender massen die Königs-Müntze prägen; So auf beyden Seiten um den Rand, und in der Mitten folgende Schrifft hat:

IOHANN WOLFGANG MATTISEN WAR ZVM ANDERN MAL ZWINGER SCHÜTZEN KÖNIG IN BRESLAV. ANNO 1710. SYMBolum: SVI VICTORIA INDICAT REGEM.

Das ist:

Der sich selbst beherrschen kan,
Zeiget einen König an.

Tab. XXXII. (No. 96.)

Bey der zum 3ten mal das Jahr darauf erhaltenen Königs-Würde, führte die Medaille folgende Innschrifft: In der Mitten stehet:

IOHANN WOLFGANG MATTISEN WAR ZVM DRITTEN MAL ZWINGER SCHÜTZEN KÖNIG IN BRESLAV ANNO 1711.

Herum stehet:

ALS ANNO 1711. DER KAYSER IOSEPH STARB,
ICH MIR ZVM DRITTEN MAL DIE KÖNIGS WÜRD'
ERWARB.

Die innere Umschrifft, zeiget sein Symbolum in Lateinischer Sprache wie vorhergehende:

Tab. XXXII. (No. 97.)

Sonsten ist Herr Johann Mattiesen gebohren worden An. 1664. den 17. Junii zu Coslin: Der Vater ist gewesen Christian Mattiesen, Chur-Brandenburgischer Land-Schreiber des Hertzogthums Hinter-Pommern und Camin, wie auch Notarius

tarius Publicus Cæsareus: Die Mutter aber Elisabet, Wolffgang Reuters, Bürgers und Handelsmann in Coslin einige Tochter: Anno 1675. wurde, nachdem er 5. Jahr die öffentliche Schule frequentiret, zu Paul Kuhl Stadt-Artzt in Colberg gethan, dadurch er Gelegenheit gefunden, daselbst bey dem General und Commendanten *Ernst Bogislaus* von Schwerin, durch seine Bedienung, bekannt zu werden: Da nun dieser von dem Grossen Churfürsten Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Ordre erhielt, mit seinem Regiment Anno 1677. der Belagerung Stetin mit beyzuwohnen; so gieng unser Herr Mattiesen als Page bey dem General mit dahin: Und da er beständig um diesen war, so wurde bey Emportirung der Lastadie, seinem Herrn die Wade, ihm aber ein Stück Fleisch über der Ferse, von einer Granate hinweggeschlagen, davon der General gestorben, er aber glücklich geheilet worden. Als er sich denn wieder ins Lager begeben, bekam er von neuen einen Schuß in die Hand; deßwegen er sich nach Stargard, um sich curiren zu lassen, begeben. Nach dieser Zeit engagirte er sich bey dem General Dörffling und General Mörner, unter des letzten Regiment er den Fourir-Platz erhalten, und An. 1678. denen Expeditionibus vor Gryphswalde, Rügen und Stralsund beygewohnet: Da er nachdem des Soldaten-Lebens überdrüßig, begab er sich nach Dantzig, und lernete bey Carl Schweickert des Raths u. Apotheckern daselbst, diese Profession, welcher er nachgegangen, und zuerst auf einem Schiff nach Stockholm, von dar nach Coppenhagen, ferner nach Lübeck zurück gefahren, und daselbst bey Stelterfuß Condition genommen: Von dar gieng er über Hamburg nach Stralsund: Da nun der König von Schweden 2500. Mann Infanterie und 1500. Mann Cavallerie dem Kayser nach Ungarn wider die Türcken zu Hülffe schickte, und er in Stockholm den General *Maculier* und Obersten Klinckenströhm kennen gelernet, so bekam er bey erstern Regiment den Hospital-Kasten in Verwaltung, wurde von denen Physicis in Stetin examiniret, und als Medicinæ Practicus angenommen.

Von

Von dar gieng der March durch das Brandenburgische, und Schlesien über Jabluncka (daselbst er in der grösten Wassers-Gefahr gewesen, so daß der Kutscher und die Pferde ertruncken) nach Hungarn vor Ofen, da er bey der Belagerung und Einnehmung der Stadt, unter denen ersten auf der Stuhl-Weissenburger gelegten Breche, gewesen, darauf war er darbey als die Türcken gegen Eßeck hin verfolget; Wie auch da Fünfkirchen von dem General *Caraffa* eingenommen worden, nach welcher Zeit er Dimission gesuchet und erhalten. Von dar gieng er nach Breßlau, und trat in Condition bey Gottfried Buchwald, nachhero bey Friedrich Ebersbach bis 1691. ferner in Berlin bey Friedrich Engeln, reisete über Hamburg und Ost-Frießland nach Holland, ferner nach Engelland, kehrete durch Holland, und das Römische Reich wiederum nach Breßlau, ferner durch Polen bis Dantzig und über Breßlau nach Wien, und in das Königreich Böhmen, dann wiederum nach Holland und die Spanischen Niederlande, bis er An. 1693. nach Breßlau zurück gekehret, und die Materialisten Profession angefangen, daselbst Hanns Geißlers, Kauff- und Handelsmanns, Tochter geheurathet, bis er An. 1721. den 1. April allhier verstorben. Er war dabey ein sehr guter Schütze, und ließ sich als er Schützen-Eltester worden, den Schweidnitzischen Zwinger in Aufnehmen zu bringen, und wichtige Baue zu vollführen, ohne sonderbare Last der Brüder-Cassa, beständig angelegen seyn.

Er bauete unten von Grund aus die gewölbte Kuchel, so über 900. Rthl. gekostet; er erweiterte den Saal, vollführte den langen mit vielen devisen übermahlten Obergang, und versahe alles dieses mit vielen Laden und Fenstern: Und dieses Geld colligirte er von der Schützen-Brüderschafft, guten Freunden, und Fremden, so nur diesen Ort besuchten; wie die vielen darunter geschriebenen Nahmen überall andeuten.

Damit ich aber von diesem Schüssen, und Schützen-Kleinodien etwas melde: So haben wie alle streitbare Nationen, also auch die Schlesier, sich mit Bogen, Schleudern und Wurff-

Spiessen

Spiessen ehemalen geübt. In nähern Zeiten sind die Arm-Brüste bekannt worden, und im XIII. Jahrhunderte sollen diese schon so gar unter denen Tartarn, die dazumal die Stadt Breßlau und Burg belagert, starck im Brauch gewesen seyn; Wie die im Burgfelder Zeug-Hause allhier häuffig durch Arm-Brüste herein geschossene Pfeile oder Poltzen zeugen, dergleichen Arm-Brüste daselbst zugleich verwahret werden. Wiewohl man mit bessern Recht glaubet, daß die Breßlauer vielmehr diese gegen ihre Feinde gebrauchet. Auch kurtz hernach, da der Hertzog *Henricus Pius* bey Lignitz denen Tartarn eine Schlacht geliefert, findet man, daß er etliche 100. Arm-Brust-Schützen dabey gehabt. Nach der Zeit hat Hertzog *Boleslaus I. Bellicosus* insgemein *Bolco* genannt, Hertzog zu Schweidnitz, zu erst in Schlesien geordnet mit Arm-Brüsten nach dem Ziel zu schüssen; Und Anno 1286. zur Schweidnitz einen Vogel auf einer Stangen aufrichten lassen, nach welchem man zum erstenmal, mit Arm-Brüsten geschossen: Welche Ubung hernach die Breßlauer nachgethan. (vid. Schickfuß in seiner Chronick, im IV. Buche, im XI. Capitel pag. 84.)

In diesem Schüssen haben sich unsere löbliche Vorfahren so lange und fleißig geübet, bis endlich eine Brüderschafft daraus aufgerichtet worden. Diese hat den heil. *Fabianum* und *Sebastianum* beyde Märtyrer zu ihren Patronen gehabt; welche auch jährlich an derselben Fest-Tage den 20. Januarii in der Pfarr-Kirchen zu *St.* Maria Magdalena eine solenne Messe unter Music und Posaunen vor die gantze Brüderschafft singen lassen; Da nun diese sich zugleich verbinden müssen, die Stadt, auf ereignenden Fall, wider ihre Feinde bestermassen zu beschützen: so gab *Rudolphus* damals Päbstlicher Legat und nachmals Bischoff zu Breßlau, dieser Schützen-Brüderschafft einen ewigen Ablaß-Brief: Krafft dessen derjenige Schützen-Bruder, welcher dem angeordneten Arm-Brust-Schüssen fleißig beywohnen, und sich üben würde, solte 40. Tage Ablaß haben: Wie dieser Brief von Wort zu Wort noch Originaliter in der Schweidnitzischen Zwinger-Stuben hanget, also lautende:

Wie di Bruderschafft der Schuetzen zu Breslow mit ewigen Applas in Bebstlicher macht bestetigt ist.

Wir Rudolff von Gotis Gnaden Bischoff zu Lavant des heiligen Bebstlichen Stuls Gesantter Legat in Dewtschen Landen vnd in des Beimschen Reichs Landen allen vnd iglichen Cristgloubigen, so dise unsere Briffe ansehen oder darin lesen errinnern wir ewige Zelikeit in dem HErren vns ist fürgeleget das di Birger vnd Eynwoner diser erligen Stat Breslow vns in Cristo sunderlige lieben etlige Czeiten des Jares an bequemen Stellen nach Gewonheit bisher gehalden zusampne kommen vnd sich vben in der Kunst des Geschosses beide in Armbrosten vnd Buchssen vff das sie domit dester bereiter vnd geschickter mogen werden zu beschirmen das gemeyne Gut vnd zu vorfechten dise Stat Breslow vm der Ketzer vnd andere besir Leute anfechtungen willen zumol notturfftig dorinn sie mancherley schůssen tun vmb erliche Kleynot die von den lieben sohnen Ratmannen zu Breslow Ingegeben vnd gesatzt werden, also aws sunderlicher Andacht domit dieselben Schutzen entzundet seyn vff das sie dem Almechtigen GOt vnd den heyligen Merteren sand Fabian vnd Sebastian Jre ynniges gebete tun mogen, so lassen sie an Jrem Tage in eyner Pfarrekirchen zu Breslow eyne schone Messe syngen, in orgiln in gesengen, vnd in Busawnen erlichen vnd feyrlichen domit sie zu inerligen Gotis Dinstes eyne Bruderschafft Gote dem allmechtigen zu Lobe vnd Ere vnd den genanten heyligen Merteren zu wirdigkeit gesaczt vnd geordent haben vnd als Jre begerunge und bete di vns von Jren Wegen fürgegeben ist vnnenhilde So dise Bruderschafft mit geistlichen Goben Applas der Sünde aws Bebstlicher macht begobet wurde so wurden destir lieber andire mitburgere dorczu komen, domit di Stat destir sicher beschirmet wirt vnd sie mit geystlichen Goben sich sehen erquicket dorumme Wir von derselben Schuetzen Willen demutiglich synt gebethen worden, das Wir sulche Jre Bruderschafft in Bebstlicher Macht geruchten beweren vnd bestetigen vnd auch Applas dorüber zu geben allen den die doryinne seyn vnd allen vnd iglichen andern Menschen, die bey der genanten Messe seyn werden in derselben macht gutiglich welden verleyhen dorumme Wir Rudolff Bischoff vnd Legat vorgenant Jre bete anemende in Bebstlicher macht der Wir hirynne gebrauchen So beweren vnd bestetigen Wir di genante Bruderschafft vnd alle und iglichen di izund vnd hernochmols in diser Bru-

 der-

derschafft seyn werden, di do warhafftig bussen vnd gepeychtet haben, vnd allen vnd iglichen andern Menschen di bey der genannten Messe seyn werden, di sie werden lossen syngen, an Sand Fabian vnd Sebastian Tag vnd Ihre ynniges Gebete dobey thun werden aws der Barmherzigkeit GOtis vnd in di macht seyner czwelff Boten Sand Petirs vnd Sand Pauls Getrawende geben Wir awslozen vnd in derselbe macht vierczigk Tag Applas Irer gesaczter Busse disen Brif vnd Applas sal ewiglichen waren geben zu Breslow in unser Wohnungk vnder vnsirm Insigil noch Cristi Geburte tawsent vierhundert in dem Sechs vnd Sechzigsten Jare am vierden Tage des Monden Februarry vnsirs allir heyligsten in GOte und Herren Pauli aws gotlicher Fürsichtigkeit des andirn Babistes in dem andern Jare seynes Bobistums.

Nachdem nun kurtze Zeit vorhero, das Büchsen-Pulver und der Brauch der Röhre und Büchsen erfunden worden, so hat man sich auch allhier zu Breßlau um selbige Zeit schon aus Büchsen und gezogenen Röhren nach Scheiben geübet, wie denn Anno 1491. an Pfingsten, nach einem, auf einer Stangen aufgesteckten Vogel geschossen worden: Und welcher denselben herunter geschossen, derselbe ist nach der gewöhnlichen Redens-Art ein Vogel-König genannt, und von denen Schützen-Eltesten, und Schützen-Brüdern nach vollendeten Schüssen in seine Behausung begleitet worden: Damit man aber gewust, welcher der König sey, so ist ihm ein silberner vergoldeter Vogel, mit einem Ringe im Schnabel, und dem heil. Evangelisten *Johanne* aus dem Breßlauischen Wapen, über Achat gesetzt, auf der Brust, und der Jahrzahl 1491. vorgetragen worden: daran Anno 1522. man eine Kette von lauter Arm-Brüsten und 20. Schildlein gemachet. Dieser Vogel, Ketten, und die daran hangende Schilde, sind Anno 1613. von George Hauern gewesenen Bürger, Mahler und Zeug-Schreiber in Kupffer gestochen, und zusammt denen Kleinotern im Schweidnitzischen Zwinger und Schüßwerder, wie auch die vortreflichen Pocale, so Kayser *Rudolphus II.* wie auch andere Fürsten und Herren dahin verehret,

abgebildet worden. Bey dem Vogel stehet folgende Schrifft gestochen: *Das Uralte und erste Königs Kleinod*, so von dem abgewichenen *Seculo Anno 1491.* von den Schützen der Stadt Breßlau, beydes Bogens und Rohrgezeiges, am Pfingst-Schüssen, die das Königl. Glück betroffen, den Schützen zu Ehren, aus- und eingetragen, und nach derselben Zeit Brauch mit guldenen Schildlein und im jüngst abgewichenen *Seculo Anno 1522.* mit dieser zum Theil *contrafaiten* Ketten verbessert. An welchen Vogel und Ketten bis auf *Anno 1566.* die Schützen Arm-Brust und Büchsen-Gezeuges ihre Schildlein haben hefften und hencken lassen; Als aber von dannen die Zünfften und Zechen der Handwercker im Schüssen sich zu üben angefangen, und im Werder ihren Schüß-Platz haben anrichten müssen, wird jetzo dieses Kleinot von der vornehmen Bürger-Schafft im Zwinger allein gebraucht und erhalten, die nicht alleine des Arm-Brusts zur Stangen, Wand und Tartschen, sondern auch der Röhre sich gebrauchen, und fort mit gantz güldenen Schildlein jährlich ansehnlich vermehren; Wie dann solche alle beydes an der Ketten und Vogel unterschiedlich und eigentlich im vorgedachten Wercke *conterfaiet* sind rc.

Nach der Zeit ist dieser Vogel gäntzlich geändert, und in einen, mit denen Flügeln ausgebreiteten, dem Schlesischen Adler gleichenden Vogel verwandelt worden, welcher jetzo voll von goldenen Schildlein und Medaillen hanget, darein ein jeder König eine zum wenigsten von 10. oder 12. Rthl. zu schencken gehalten ist, welche erstere abgebildet zu finden in obbemeldten Hauers Wercke von 1491. - 1613. Von dar aber bis jetzige Zeit in einem bey dem Herrn Zwinger-Cassirer verwahrten Buche, darein die Kleinote wohl gezeichnet sind. Es sind aber alles dieses lauter mit Nahmen und Devisen eingegrabene Schildlein, ausser die-

 selben,

selben, so oben genennet habe, welche ordentlich gepräget, auch an verschiedene Fremde vertheilet worden.

Jetziger Zeit observiret man bey denen Königs-Schüssen und Mahl folgende Solennitäten. Am Pfingst-Dienstage fähret der vorjährige König, mit denen Herren Schützen-Eltesten, Zwinger Redner und Brüderschafft, wie auch andern erbetenen Freunden, auf etliche 20. Wagen, der König aber auf des Herrn *Praesidis* Staats-Wagen in Schweidnitzischen Zwinger hinaus, beym Wagen gehen als Bedienten, der Schreiber, zwey Ausreiter, der Ziehler und des Königs eigener Bedienter: Welche Suite mit Paucken und Trompeten daselbst empfangen wird: Darauf werden im Zimmer die Königs-Einkünffte denen Herren Schützen vorgelesen, und müssen dieselben, so da um das Königreich mit schüssen wollen, ihre Nahmen eigenhändig unterschreiben. Denn erscheinen zwey ausgebetenen Herren Commissarien von einem Hoch-Edlen gestrengen Rathe, welches ordinair die beyden jüngsten Raths-Herren, Ritter-Standes seyn, in Spanischen mit Spitzen oder Canten besetzten Mantel-Kleidern, und stellen sich dem Könige oben im Zimmer so in seinem Königs-Ornat, mit dem grossen Vogel stehet, gegen über: Und diese melden wie sie von einem hochlöbl. Raths-*Collegio* in Commissis hätten diesen Schüssen beyzuwohnen: Darauf gehet der König also auf den Schüß-Platz, die Herren *Commissarien* hinter, oder neben ihn her, und denn die Herren Eltesten und Schützen: Letztere aber werden oben gegen über auf ein Lust-Hauß begleitet.

Dieweil nach einem Vogel, alten Herkommens nach, muß geschossen werden, so wird statt der Scheiben, ein grosser ausgeschnittener Vogel, mit ausgebreiteten Flügeln aufgesetzet, und nach diesen 6. Rennen gethan, oder von jeden Schützen 6. mal geschossen. Dem Könige, den der grosse Vogel zu schwer und incommode, wird ein kleiner silberner Vogel, oder grosse Klippe angebunden. Welcher ihn so lange behält, bis ein Spiegel-Schuß von einem andern mit voller Kugel geschehen. Da ihn denn bald derselbe überkommet, allemal aber der König

zuerst

zuerst unter Paucken- und Trompeten-Schall schüsset. Wann diese Schüsse vorbey, wird der neue König denen Herren Commissariis, so herunter in das Schüß-Hauß kommen, durch den Zwinger-Redner, (so gemeiniglich ein Advocat ist,) durch eine wohlgesezte Rede præsentiret, und dem Könige die gewöhnliche Geschencke überreichet, welche der erste Herr des Raths mit einer gleichmäßigen Rede beantwortet; darauf zum Zwinger-Mahl gegangen, und nach gehobener Taffel der König mit Paucken und Trompeten nach Hause begleitet wird: Oder dieser, zusamt der Brüderschafft marchiren mit Music, und Wein in der Stadt herum, und beehren damit ihre Patronos und guten Freunde. Die Mittwoche darauf, giebt der König sein gewöhnlich Silber-Schüssen, welches 6. Gewinste von Silber, in Bechern und Löffeln bestehend, seyn: Nach dessen Vollendung der König das erste Tractament giebet.

Den Sonnabend darauf wird frühe um 8. Uhr der König in dieser Begleitung in seinem kostbaren Ornat vor Einen Hoch Edl. Gestrl. Rath in die Rath Stuben geführet: Da der Zwinger-Redner wiederum eine Oration hält, und vor den König alle Immunitäten ausbittet, welche der Herr *Præses* mit einer gleichmäßigen Rede beantwortet, Jhm ein Königreich confirmiret, die Königs-Beneficia conferiret, und mit einem Glückwunsch beschlüsset. Da nun zugleich auch der Tag zum Königs-Vorthel oder Pomerantzen-Schüssen ausgebeten wird: So ist dieses gemeiniglich ein Montag, wenige Wochen hernach: Da wiederum obige Herren Raths-*Deputi*rten sich einfinden, der König aber, und Schützen-Brüderschafft also, wie oben hinausfahren. Dieses ist ein Lust-Schüssen von 12. Rennen: welcher nun in jeden Rennen den besten Zweck-Schuß hat, und derselbe so mit dem Rohr und Würffeln gefehlet, müssen sich beyde vor das Schüß-Hauß setzen; da dem ersten eine grosse Pommerantze auf einem zinnernen Teller, darum ein Rosen-Crantz, samt einem Gesundheits Glase Wein gereichet wird, und zugleich einige Verse zu seinem Ruhme vorge-

 lesen,

lesen, dabey Paucken und Trompeten sich hören lassen: Der Fehler bekommet ein Qvarg, oder Zwarg-Käse in einen Nessel-Crantz geleget, auf einem höltzernen Teller, zusamt einem Glaß Bier, dabey der Dudel-Sack und eine kleine Fiedel angestimmet wird: Die Verse aber sind gemeiniglich sehr stachlicht, und üben sich offt die Zwinger-Poeten Ridendo dicere verum, oder ihren guten Freunden die Wahrheit im Schertz vorlesen zu lassen: Wie denn auch der äusserste Rand in allen Rennen eine Zittrone bekommet: It. Wer dieselbe auf der Scheibe, oder eine Pommerantze oder einen Qvarg trifft, so auf diese nebst einer Invention nach Umständen der Zeit gemahlet sind; Alsdenn wird wiederum zur Taffel gegangen, da der Zwinger-Orator, wie auch der erste Herr Raths-Deputirte Reden halten, und ersterer die Fahne und Gewinnste vor den besten Zweck und Zwölffer unter Paucken und Trompeten austheilet: Da hernach der König die Herren Raths-Deputirten, vornehmen Gäste, Schützen Brüder, und andre guten Freunde mit einen kostbaren Mahl beehret, welches offt ziemlich bis zum Tages-Anbruch währet. Uber dem Könige hanget der grosse Königs-Vogel, er selbst sitzet auf einem grossen Lehn-Stuhle mit Armen oben an. Von dar wird der König nach Hause und zu denen Patronis begleitet, und diese Solennitäten nicht ohne Lustbarkeit geendet. Nur daß den Tag darauf der König noch ein Bratwurst-Schüssen giebet, und dabey von Silber und Gelde Præmia aufsetzet, welches Schüssen wiederum mit einem Tractament, und darauf folgenden Würffel-Spiel um Zinn, beschlossen wird.

Welche Solennitäten auch mein Sohn, Julius Christian Kundmann, in einem deutschen Gratulations-Carmine, so er auf Herr Johann Caspar Kasel, Kauff- und Handelsmann allhier, da er in 4. Jahren das drittemal das Königreich erhielt, Anno 1737. ausgeführet

❧ )o( ❧

IV.

## Daniel Cracau,

### Bürger in Breßlau, und Inventor der neuen Präge-Machine in der Müntz-Officin allhier.

ANno 1500 befand sich in Alt Stetin im Hochfürstl. Hofe einer des Nahmens *Crackow* von einer solchen Stärcke; daß er ein neu Huff-Eisen mit denen Händen ohne Mühe von einander reissen, und in seiner Hand einen Hauffen Kirschkörner entzwey drucken und zermalmen können. Er hat einsmals den Hertzog *Bogislaum* gebeten, ihm zu vergönnen einen Schlaff-Trunck aus dem Keller mit sich nach Hause zu nehmen, und als ihm solches der Fürst bewilliget, hat er 3. Tonnen Bier zugleich aus dem Keller getragen, und mit sich nach Hauß genommen, also, daß er mit einer jeden Hand eine Tonne im Spunde gefasset, und zwischen den Armen an beyden Seiten zwey halbe Tonnen begriffen, und so damit weggegangen. (Wie dieses mit mehrern Umständen **Friedeborn in Beschreibung der Stadt Alten Stettin** erzehlet.)

Ob folgende sich von diesem herschreiben, weiß ich nicht; dieses aber ist gewiß, daß Michael *Crackow* von Dantzig, da er die Schlosser Profession erlernet, hernach daselbst bey der Müntz-Officin die Präge-Machinen in gute Einrichtung gebracht, im Mittel des vergangenen Seculi zu erst nach Schlesien kommen; da ihn bald Christian Pfahler Ober-Inspector über das Müntz-Wesen, bey denen dreyen Hochfürstlichen Gebrüdern von Lignitz, Brieg und Wohlau *Georgio*, *Ludovico* und *Christiano* recommendiret, welche ihn eben diese Machinen in bessern Stand zu setzen, anvertrauet; dabey er in Oppeln dergleichen Verbesserung vorgenommen.

Und von diesem kommen drey Söhne her, so in dieser Wissenschafft sonderbar erfahren gewesen, als Michael, Hanns Friedrich und Daniel: davon ersterer zu Cremnitz in Hungarn, der andere zu Brieg in Schlesien, und der dritte zu Breßlau ihre

sonderbare Wissenschafft und Erfahrung hierinnen gezeiget. Insonderheit hat Daniel Cracau allhier in Breßlau die neue Präge-Machine angegeben, dadurch mit leichter Mühe eben das geschiehet, was sonst grosse Force kaum auszurichten vermocht.

Diese ist An. 1716. von dem Hochlöbl. Kayser- und Königl. Cammer-Collegio des Hertzogthum Schlesiens nach Cremnitz in Hungarn abgesendet worden, um dieses Werck nach seinem Angeben giessen zu lassen, welche Machine als er sie hierher gebracht, ist sie von seiner Hand zum Gebrauch vollends zubereitet, und im Anfange des Jahres 1717. die grossen Kayserl. Geld-Sorten oder Thaler zu prägen, dadurch der Anfang gemacht worden; Darauf folgende 2. Löthige Müntze zum Vorschein kommen:

Avers zeiget diese Machine ins kleine gebracht, mit der Ober- und Unterschrifft:

DVM PREMO, VALOREM EXPRIMO. d. i.

Indem man mich beschwert,
So druck ich aus den Werth.

Revers enthält folgende Inscription:

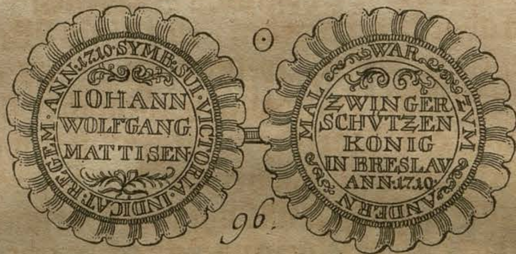
NOVVM OPVS
PRO ANNO NOVO M. DCC. XVII.
AD CVDENDAM CÆSAREAM
IN SILESIA MONETAM, QVOD
JVSSV ET SVMPTIBVS INCLYTÆ
CÆSAREÆ ET REGIÆ CAMERÆ,
EX METALLO IN HVNGARIA FVSVM
ELABORAVIT ET PERFECIT
DANIEL CRAKAV
CIVIS VRATISLAV. d. i.

Dieses neue Werck vor das neue Jahr 1717. um die Kayserl. Müntzen in Schlesien zu prägen, ist auf Befehl und Unkosten der Hochlöbl. Kayserl. und Königl. Cammer allhier, in Hungarn gegossen, und von Daniel Cracau Bürgern in Breßlau ausgearbeitet und verfertiget worden.

Tab. XXXII. (No. 98)

Anhang

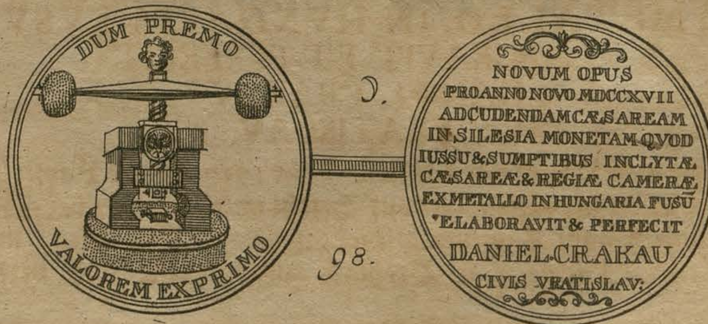
TAB. XXXII.



96.



97.



98.

# Anhang I.

Der

# Rundmannischen

# Jubel-

Und

Verschiedener anderer

# Hochzeit-Müntzen.

# Kundmannische Stamm-Tafel.

I. Ulrich Kundmann, geb. a. c. 1498. zu Costnitz am Boden-See, Raths-Herr und Bau-Director daselbst.

II. Tobias, geb. 1524. zu Costnitz, Pastor zu Neudock im Elnbogner Creisse in Böhmen.

III. Samuel, geb. zu Neudock, bestellter Kayserl. Hauptmann und Commendant der Vestung und Schlosses Töpelsgrün in Böhmen gelegen.

Tobias, geb. zu Neudock Anno 1566. bey Tit. Pl. denen Herren Grafen von Schlick zu Falckenau, und Herren Grafen zu Ravenstein, Hofmeister, nachmals Burg-Grafe derer Herrschafften. Ux. Maria, gebohrne von Wildfeyerin.

IV. Sylvester, geb. 1597. den 25. May zu Neudock, Phil. & Med. D. Erbherr von Wentzelsdorff in Böhmen bey Brüx, nachmals von dem Lehn-Gerichte und Freyguth Wölffnitz bey Dreßden, Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen, und Ihro Durchl. des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg und Administratoris Hof-Rath und Leib-Medicus. † 1670. 10. Sept. Ux. I. Maria, Joh. Weidlichs, Bürgermeisters zu Brüx und Catharinä von Säbenitz Tochter, Paul Winckelmanns von Hassenthal auf Bar-Edel, Wittib, nat. 1595. 28. Jan. nupt. 1622. † 1667. 8. Jul. Ux. II. Esther, geb. Grumcowskin. nupt. 1668.

Tobias, geb. 1605. zu Neudock, Juris Practicus in Brüx.

Maria, geb. 1608. zu Neudock. Mar. Johann von Broy, Hochfürstl. Mecklenburgischer Rath.

Brigitta, geb. 1615. zu Neudock, hat zu Schlackenwerda in Böhmen gelebet.

V. Rosina, geb. 1621. zu Neudock. † 1686. 14. Jan. Mar. Johann Roger von Weyher, Schloß-Hauptmann zu Querfurth.

VI. M. Johann Kundmann, geb. zu Wentzelsdorff bey Brüx An. 1626. den 1. May, Pastor zu Holdenstadt in Thüringen und Senior, wie auch Ephorus Elector Denstadtens. † 1692. 8. Jun. Ux. I. Maria Catharina, M. Gabriel Rehefelds, Pastoris zu Neukirch bey Freyberg, und Catharinä Hornin, Martin Horns, Churfürstl. Sächsischen Amts-Voigts zu Oschatz, Tochter. geb. 1631. den 18. Sept. nupt. 1653. 18. Jan. † 1666. 5. Aug. II. Regina Thürlerin, Rathsherrn in Eißleben Tochter, nat. 1642. nupt. 1668. den 7. Jul. † 1680. III. Barbara, Pfarrers Fladunges Wittib. nupt. 1682.

Christian, gebohren 1625. zu Chemnitz in Meissen, Licentiatus Medicinæ und Practicus in Torgau. † 1700.

M. Jeremias Constantinus, geb. zu Chemnitz 1629. Pastor zu Walda in Häynischer Inspection bey Dreßden. Ux. Margaretha, M. Joh. Kowiges, Pastoris zu Oeißnitz und Schößchen Tochter.

Daniel, geb. 1633. 15. Oct. Med. Doct. † 1699. Ux. Anna Elisabeth, gebohrne Schlichtingen, nat. 1625. † 1691. 6. Mart. A. Seine Kinder zusammen siehe unten. (*)

Ex I. Joh. Gabriel geb. 1654. 10. Jun. zu Holdenstadt in Thüring. † 1666. 30. Jan.

Joh. Christian, geb. 1656. den 10. Martii zu Holdenstadt, Alum. Schol. Islebiens. † 1669. 21. Dec.

Maria Catharina, geb. 1658. 16. May zu Holdenstadt. † 1660. 27. Mart.

Anna Rosina, geb. 1660. zu Holdenstadt, stirbt in diesem Jahr.

VII. Ioh. Samuel, geb. 1662. 28. May zu Holdenstadt, der Stadt Breßlau Wachtmeister-Lieuten. und Aeltester derer Destillatorum. Ux. Regina Rotherin, nupt. 1683. 4. Oct. Jubel-Hochzeit 1733. 6. Oct. Sie † 1734. 4. Nov.

Johann Friedrich, geb. 1664. 19. Jun. zu Holdenstadt Studiosus Theologiæ, † 1684. im April.

Ex II. Anna Catharina, geb. 1669. 2. May zu Holdenstadt, stirbt selbiges Jahr.

Anna Magdalena, geb. 1670. 25. Jun. zu Holdenstadt, stirbt dieses Jahr.

Joh. Andreas geb. 1671. 26. Nov. zu Holdenst. Candid. Theol. † 1694. zu Weissenschirmbach.

VIII. Anna Sophia geb. 1675. 31 Dec. zu Holdenst. Mar. I. Chr. Kirsten, Pfarrer zu Weissenschirmbach. nupt. 1692. † oder kömmt An. 1699. bey Abbrennung seines Hauses elendigl. im Feuer ums Leben. II. Christoph Seiler Pfarrer das. nupt 1700. Nov. † 1710. III. Joh. Adam Lust, der Landwirthsch. ergeben. nupt. 1712.

Dorothea Elisabeth geb. 1677. 29. Aug. zu Holdenstadt. Marit. Barthol omäus Löbenitz, Pfarrer zu Schortau bey Merseburg, hernach zu Ochlitz. † 1717. April.

Joh. Jeremias, geb. 1663. 6. Jan. zu Walda, Pfarrer zu Zarrendorff im Amte Boitzenburg im Mecklb. Ux. Magdalena, M. Magni Richters, seines Antecessoris Tochter. nupt. 1688. 21. May. † 1700.

Maria Dorothea, Mar. Johann Christoph Waitzendörffer, Buchhändler im Hayn.

Maria Elisabeth, Mar. I. Jac. Fischer, Erb- u. Lehn-Richter zu Berthelsdorff. II. Joh. George Edelmann, Forst. Inspector zu Boberitsch im Mecklenb. nupt. 1712.

Maria Margaretha Mar. Joh. Christoph Hertwich, Hochfürstl. Mecklenburgischer Strelitzischer Forst-Meister. † 1710.

Maria Elisabeth, geb. 1668. 11. Nov. † 1711. Marit. Ystock Genetsky, Kön. Poln. und Chur-Fürstl. Sächß. Leib-Trabante zu Pferde.

IX. Daniel, geb. 1673. 15. Oct. zu Dreßden, Königl. Poln. u. Churfl. Sächßisch. Ober-Steuer-Calculator. † 1713. 3. Dec. Ux. Maria Margaretha, Andreä Daßtahls, Kön. Poln. u. Churfl. Sächß. Kuchel-Verwalt. Tocht. nupt. 1700. 10. April.

X. Joh. Christian, geb. 1684. 26. Oct. zu Breßlau, Med. Doct. u. Pract. der Kayserl. Reichs-Acad. Nat. Curios. Mitglied. Ux. Johanna Friderica, Friedr. Panwitzes, Kauff- u. Handelsmann zu Breßlau, und Ursulä Mariä Gsellhoferin, Tochter. nupt. 1710. den 7. May.

XI. Joh. Samuel, geb. 1687. 19. Dec. zu Breßlau, Hochgräfl. Rederischer Cammer-Diener, † 1725. 6. Sept. Ux. I. Maria Elisabeth, Joachim Gottfr. Strützkes, Rentmeisters das. u. Elisab. Demelin Tochter. II. Mar. Friedr. Wilh. Panwitz Hochgräfl. Rederischer Secret.

Joh. Fridrich, geb. 1690. 20. May. zu Breßlau, Chirurg. Stud. † 30. Nov. 1712.

Joh. Christoph, geb. 1692. 4. Aug. zu Breßl. † 6. Aug. 1693.

Joh. Gottlieb, geb. 1692. 4. Aug. zu Breßlau † den 18. Aug. 1693. Zwillinge.

Joh. Sylvester, geb. 1696. 15 Jan. zu Breßlau † 1698. 10. Nov.

XII. Joh. Benjamin, geb. 1698. 22. April. zu Breßlau, Pfarrer zu Molwitz, im Briegischen Fürstenthum, hernach zu Steinkirche im Strehlischen Weichbilde. Ux. Johanna Renata, Christian Dan. Mänlings, Pfarrers zu Conradswaldau im Briegisch. Fürstenth. u. Johan. Eleon. Semperin T. nupt. 1727. 8. Jan.

Johanna Regina, geb. 1702. 28. Mart. zu Breßl. † 1. May. 1731. Mar. Johann Caspar Kasel, Kauff- und Handelsmann in Breßlau, so An. 1737. 15. Oct. geheurathet Annam Eleonoram, Gottfried Kunckels und Mariä Elisabeth geb. Steinin Tochter.

Henrietta Margaretha, geb. 1702. den 4. Jun. zu Dreßden. Mar. Matthias Christlieb Pistorius Ihro Kön. Maj. v. Polen und Churfl. Durchl. zu Sachsen Steuer-Rath und Ober-Steuer-Secretarius. nupt. 1725. den 26. Dec. er † 1735.

Todtgebohren Söhnel, geb. 1706. 14. Oct.

Gottlob Daniel, geb. 1712. den 22. Febr. zu Dreßden, Stud. Jur. hernach Fourier unter dem Hochfürstl. Sächs. Weissenf. Infanterie-Regiment, so der Oberste Schönbeck commandiret.

Renata Christiana geb. 1711. 27. Febr. Mar. Christ. Gottlieb Vogt, Pfarrer zu Thiemendorf im Wohlauisch. Fürstenth. nupt. 1733. 5. Octobr. zugleich bey der Jubel-Hochzeit ihrer Groß-Eltern.

Christian Friedrich, geb. 1734. 18. Aug. † 1736. 30. April.

Johanna Sophia, geb. 1714. 20. Jun. zu Breßlau. † 1717. 2. Oct.

Julius Christian geb. 1717. 10. Jul. Studios. Juris auf der Universität Jena.

Christiana Constantina, geb. 1721. 10. Mart. zu Breßlau.

Joh. Christian, geb. 1727. 23. Dec. zu Molwitz.

Charlotta Rosina, geb. 1730. 5. Jan. zu Molwitz.

Christiana Eleonora, geb. 1732. 15. Sept. zu Molwitz.

Joh. Beata geb. 3. Jan. 1737. zu Steinkirche.

Benj. Daniel, geb. 3. Jan. 1737. zu Steinkirche, † 24. Jan. dieses Jahr das. Zwillinge.

Joh. Samuel, geb. 1723. 12. Jan. † 1724. 2. Mertz.

Joh. Christian, geb. 1724. 12. Febr. † nach empfangener Noth-Tauffe.

Joh. Elisabeth, geb. 1726. 12. May.

Joh. Eleonora, geb. 1729. 17. Febr.

Joh. Christina, geb. 1731. 17. April. † 1732. im Jun.

Joh. Gottlob, geb. 1731. 17. April. † 1731. im Dec. Zwillinge.

(*) Daniel, Med. Doct. Ux. Anna Elisabeth, geb. Schlichtingen.

A. Todtgebohren Söhnel 1667. 25. Jul.

Maria Elisabeth, siehe oben.

Daniel, geb. 1670. 10. Jun. † nach der Noth-Tauffe.

Juliana, geb. 1671. 7. May. † nach der Noth-Tauffe.

Rosina, geb. 1672. 31. Mart. † nach der Noth-Tauffe.

Daniel, siehe oben.

Johanna Sophia, geb. 1676. 25. Jan. † 1695. 11. Jun.

Sylvester, geb. 1678. 23. Mart. † 1678. 7. April.

Todtgebohren Söhnel 1679. 25. Mart.

Todtgebohren Söhnel.

# Johann Samuel Kundmann,
## der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau wohlbestellter Wacht-Meister-Lieutenant, wie auch Eltister der Destillatorum.

DIe Kundmannische Familie hat Anno 1733. der berühmte Herr Rector Christian Stieff, und Inspector Scholar. allhier in einem Geschlechts- und Ehren-Gedächtnüß aufgeführet: Bey Gelegenheit, da bemeldter Johann Samuel Kundmann, mein noch lebender lieber Vater, mit Regina geb. Rotherin, meiner nunmehr sel. verstorbenen Mutter, nach 50. jährigen Ehestande ihr solennes Hochzeit-Jubilæum begangen; Und an eben dem Tage, und an eben der heiligen Städte zugleich, Renata Christiana, meine älteste Tochter, mit Herrn Christian Gottlieb Vogt, Pfarrern zu Thiemendorff im Wohlauischen Fürstenthum, durch Priesterliche Copulation ehlich zusammen gegeben worden: so in Folio samt denen gehaltenen Einsegnungs- und Trauungs-Reden, wie auch vielfältigen Glückwünschen dieses Jahr zu Breßlau heraus kommen: Welches, das Jahr darauf hinwiederum auf Begehren, beygesetzet worden einem Werckchen, so ich von *Nummis Jubilæis* oder Jubel-Schau-Stücken in 4to publiciret habe.

In diesem Geschlechts- und Ehren-Gedächtnüß kommet zuerst vor: Ulrich Kundmann, so vor mehr als 200. Jahren zu Costnitz am Boden-See, Raths-Herr und Bau-Director gewesen: Mit dessen Sohne Tobia, diese Familie nach Böhmen kommen: Der Enckel *D. Sylvester Kundmann* aber wegen der Religions-Freyheit nach Sachsen gezogen: Dessen zwey Enckel Johann Samuel, und Johann Jeremias von zweyen Söhnen, der eine in Schlesien, der andere in Mecklenburg diesen Stamm ausgebreitet, so daß im Mecklenbur-

gischen nur noch weibliche, in Schlesien noch 5. männliche und 7. weibliche, in Böhmen einer, in Sachsen aber 2. Nachkommen noch am Leben sind.

Nach der Genealogischen Tabelle, laut beygesetzten Nummern, aber umständlicher von dieser Familie zu handlen: So melden wir I. daß bemeldter Ulrich Kundmann von Jugend auf sich auf die Architectur und Mechanic geleget; deßwegen da auf Reisen er seine Wissenschafft hierinnen vermehret, ist er zu Costnitz am Boden-See in das Raths-Collegium aufgenommen, und ihm die Bau-Direction zugleich anvertrauet worden: Da nun Ihro Kayserl. Majestät *Ferdinandus I.* nach Antretung seiner Regierung beym Reichs-*Collegio* insonderheit die Waldungen und das Holtz darinnen zu menagiren anriethen, damit nicht einmal Mangel an diesem nöthigen und unentbehrlichen Stücke, zu dem menschlichen Leben sich ereignen könne; So war dieser Ulrich Kundmann einer von denenselben, welche Ihro Kayserl. Majestät bey allen Holtz-Nothwendigkeiten eine neue Methode proponirten, mit wenigem Holtze eben das im Brennen auszurichten, darzu vorhero vieles und überflüßiges Holtz wäre von nöthen gewesen: *Paulus Matthias Webnerus* in *Observationibus Selectis* pag. 293. Unter dem Titul Holtz Sparkunst schreibet aus *Johannis Michaelis Beutheri Supplem. in Sleidanum* A. C. 1557. fol. 369. also: „Um diese Zeit baten zu Regenspurg auf dem Reichs-Tage bey Königlicher „Majestät und den Ständen des Reichs, Friedrich Fröhner von Straßburg, Ulrich Kundmann, und Conrad „Zwicke, beyde von Costnitz, verlassene Kinder und Erben, „durch eine übergebene Supplication, von wegen ihrer neu erfundenen, und an etlichen Orten gnugsam probirten Holtz-„Spar-Kunst, welche zum guten Rath in allerley täglicher „Haußhaltung, als Stuben einheitzen, kochen, backen, und „Feuer im Camin zu erhalten, möchte zugebrauchen seyn, um „eine Freyheit, damit sie ihrer gehabten Mühe und Unkosten, „für solch Nutz und Vortheilhafftigkeit, eine billiche Ergetzlich-„keit

„keit auch hätten zu empfahen. Darauf wurde ihnen eine sol„che Freyheit zugelassen; daß ietztangeregte Kunst der Holtz„Sparung von niemand, was Würdens, Standes oder We„sens derselbe wäre, ohne der ersten Erfinder, ihrer Erben, oder „künfftiger Innhaber solcher Freyheit, solte gebraucht werden „oder mögen: Und im Fall einer mittlerweile, und innerhalb „10. Jahren gemeldte Kunst, zu seiner häußlichen Gelegenheit „wolte brauchen, und doch mit den Erfindern in andern weg „sich nicht vergleichen könnte, daß alsdenn derselbige ihnen den „dritten Theil des Geldes, so er mit solcher Kunst in einem „Jahr erspahren möcht, zur Ergetzlichkeit bey Poen 10. Marck „löthiges-Gold, so offt er freventlich wieder diese Freyheit thun „würde, halb in die Reichs-Cammer, und den andern hal„ben Theil obgemeldten Verwandten, ihren Erben und Nach„kommen unnachläßlich zu bezahlen schuldig seyn soll, ohnge„acht aller und jeder Ordnungen, Begnadungen und Freyhei„ten, so dieser Königl. *Concession* und Zulassung zuwider seyn, „oder verstanden werden möchten.

Es haben diese, jeder zugleich, wie hernach Jeremias Nenner ein absonderlich Wapen, um dieser Erfindung willen, von Kayserl. Maj. erhalten: Da das Kundmannische ein Mann, so ein mit goldener Crone gekröntes rothes Creutz im weissen Schilde hält, it. also über dem Helm stehet: vid. id. *Webnerus* L.C.

Im allgemeinen *Lexic.* der Wissenschafften und Künste, pag. (ed. Lipsiens. An 1621.) 479. lauten die Worte, unter dem Titul: Holtz-Sparkunst: Hierher werden gerechnet alle die Vortheile, wodurch dem übermäßigen Verthun des Brenn-Holtzes vorgebogen, und getrachtet wird, mit wenigem Holtze viel Hitze zuwege zu bringen: Zu Regenspurg auf dem Reichs-Tage Anno 1557. haben Friedrich Fröhner, Ulrich Kundmann und Conrad Zwicke, vom Kayser und Reich ein Privilegium erlanget, eine gewisse Kunst, wodurch sie im täglichen Brauch viel Holtz zu erspahren vermeynet, auf eine gewisse Zeit allein zu treiben.

Von der Zeit an ist der Sache noch mehr nachgesonnen worden: Und hat Frantz Keßler, unter diesem Titul ein eigen Buch An. 1714. in 12mo herausgegeben; dergleichen ein ungenannter Frantzösischer Autor mit seiner Mechanique du Feu unlängst auch vorgenommen, vieler anderer Weisen nicht zu gedencken. Die *Relationes* von Gelehrten Neuigkeiten im VIII. Stück pag (Tubing. 1731. 8vo) 401. melden also: Von Holtz-Sparkünsten, oder verschiedenen Erfindungen, die Holtzungen zu menagiren: Nachdem Anfangs überhaupt, von dem ehmahligen Holtz-Uberfluß, jetziger grossen Consumtion und denen Landes-Herrlichen Verordnungen, dem Holtz-Mangel vorzukommen, geschrieben worden, geschiehet auch Erwehnung, Friedrich Fröhners, Ulrici Kundmanns, Conrad Zwickes und Jeremiä Nenners, noch nie bekannten Holtz-Sparkünsten; und denn werden viele Scriptores von dieser Erfindung abgehandelt. Conf. Universal Lexicon. Tom. XIII. pag. 711. Und in denen Breßlauischen Samlungen von Natur und Medicin-Geschichten VIII. Versuch Clas. V. Artic. I. pag. 479. ist zu lesen: Es ist keinesweges zu läugnen, daß diese Erfindung der Holtz-Sparkunst eben nicht die neueste ist: Doch aber auch nicht unter das uralte Eisen könne gerechnet werden. Es ist dieselbe nicht allein vor 80. Jahren schon bekannt gewesen, (vid. dieser Sammlung I. Versuch, Mens. Sept. Cl. V. Art. III. pag. 9. seqq.) Sondern es haben auch schon An. 1557. Friedrich Fröhner, Ulrich Kundmann und Conrad Zwickmanns Kinder und Erben auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg bey Königl. Maj. und denen Ständen suppliciret, daß ihnen wegen der durch sie neuerfundenen Holtz-Sparkunst ein Privilegium ertheilet werden möchte, welches sie auch erhalten. Und daß Jeremias Nennern von Augspurg ebenmäßig ein Privilegium und Wapen, wie obbemeldten, dieser Erfindung halber ertheilet worden.

II. Tobias Kundmann hat zu Wittenberg studiret, und *Lutherum* noch gehöret: Auch An 1546. da *Lutherus* von Eißleben todt dahin gebracht worden: An. 1546. den 22. Febr. die grossen Be-

Begräbniß-Solennitäten mit angeschauet, und ihn selbst zu seiner Ruhestätte begleiten helffen: Hernach Pastor zu Neudock im Elnbogner Creyß in Böhmen gewesen.

III. Von diesem Samuel Kundmann, Kayserl. Hauptmann und Commendanten, des Schlosses und Vestung Töpelsgrün, vid. Mariä geb. Weidlichen, D. *Sylvestri* Kundmanns Churfürstl. Sächsischen Leib-*Medici* Ehefrauen zu Dreßden An. 1667. in 4to gedruckte Leich-Predigt und Lebens-Lauff pag. 35. Von seinen Ur-Enckeln, sind An. 1714. von 12. Söhnen eines Vaters 11. in der Prager Pest gestorben. Der 12te ist bey Titl. Plenis. dem Herrn Grafen von Wlasching in Böhmen zu Janitz Cammerdiener, Nahmens Joseph Frantz Kundmann.

IV. *Sylvester* Kundmann geb. 1597. den 26. May zu Falckenau, erst Erbherr von Wenzelsdorff bey Brüx in Böhmen, nachmals von dem Lehn-Gerichte und Frey-Gut Wölffnitz bey Dreßden, hat zu Wittenberg studiret. Und An. 1621. daselbst in Medicinæ Doctorem promoviret, und *De Morte* pro Gradu dispu tiret: Hernach zu Brüx in Böhmen Praxin Medicam exerciret: Und An. 1622. sich verehliget mit Maria Paul Winckelmanns von Hassenthal auf Bar-Edel Wittib, Johann Weidlichs Bürgemeisters zu Brüx und Catharinä gebohrner Stecherin von Adlichen Stamme Säbenitz Tochter, deren Vater gewesen, Caspar Stecher von Säbenitz: Der Groß-Vater Mütterlicher Seiten, Christian Schlichtig, Churfürstl. Sächsischer gewesener Amts-Schösser zu Senfftenberg. Die Groß-Mutter, Rosina geb. Grätzin, Anton Hertwigs, Rathsherrn in Breßlau Wittib, welcher An. 1567. resigniret, und An. 1676. im April gestorben. Ihres Groß-Vatern Vater Johann Schlichtig Stadt-Richter und Schiff-Handelsmann in Pirna. Die ältere Groß-Mutter, Anna Barbara, Urban Starckens Rathsherrn in der Stadt Meissen Tochter.

Anno 1626. muste er, wie auch sein Schwieger-Vater, wegen der Religion Böhmen verlassen; da letzterer sich nach Altenberg, er selbst aber nach Chemnitz im Ertzgebürgischen Creyß

gewendet: Allwo er An. 1629. ein Buch an den Tag geleget: 1) *Scholam Principum Juniorum*, oder: Gründlicher Unterricht, wie sich junge Regenten und Potentaten, gegen sich selbst, gegen Freund und Feind, auch ihre Officierer und Unterthanen, damit sie in der Regierung, allemal Christlich, Fürstlich, und recht herrisch erfunden werden, verhalten sollen; zu Schleusingen in 8vo gedruckt. Dieses Buch dedicirte er *Johann George I.* Churfürsten zu Sachsen, Herrn *Augusten*, postulirten des Stiffts Magdeburg, Herrn Christianen und Herrn Moritzen Hertzogen zu Sachsen: Solches brachte zuwege, daß er An. 1636. nach Hof beruffen, und ihm die Stelle eines Leib-Medici anvertrauet wurde: Dieses Amt hat er bey des Churfürsten Leben treulich verwaltet, auch nach dessen Absterben öffentlich parentiret: 2) Welche Rede zu Dreßden An. 1656. in 12. herauskommen. Diese Gnade behielt er auch bey Ihro Churfürstl. Durchl. *Johann George II.* So gar daß sie ihm noch darzu, in die Information den Churfürstl. Printzen, *Johann George III.* anvertrauet: Auch er zugleich *Nicolaum* des Heil. Röm. Reichs Edlen Pannern und Freyherrn von Gerßdorff, als Churfürstl. Pagen gesellschafftlich informiret. (Vid. *Johann Seifferts J. U. C.* anjetzo *flori*render hoher *Famili*en Historische und *Genealogi*sche Beschreibung Num. VII. pag. (ed. Ratisbonens. 1717. 12mo) 39. 3) Weiter ist eine Trauer-Schrifft gedruckt worden, auf den Todt Magdalenen Sibyllen, regierender Churfürstin zu Sachsen (Dresdæ 1659. in 12mo) item 4) Eine Klag-Schrifft auf Erdmuth Sophiä Todt, erster Gemahlin Marggraf Christian Ernsts zu Bareit.

Seine übrigen Scripta, so er meist dem Churfürstlichen Printzen zu Gefallen geschrieben; Sind 5) Ein Unterricht, wie sich ein Mensch gegen GOtt, gegen seinen Nächsten, und gegen sich selbst recht Christlich verhalten soll. (Dresdæ 1658. 12mo) 6) Kurtzer Beweiß der unfehlbaren ungezweiffelten Göttlichen Hülffe, so uns nicht allein in leiblichen Mängeln, son-

dern

dern auch selbst zu jederzeit begegnen. (Dresdæ 1662 in 12mo 7) *Idea Christianismi, sive Doctrina bene vivendi, beateque moriendi* (Dresdæ 1662 in 12mo) 8) Beten hilfft nicht, und hilfft doch gewiß. (Dresdæ 1667. 12mo) 9) Christl. Betrachtung oder Verkündigung des blutigen Todes CHRISTI, nach empfangenen Heil. Abendmahl. (Dresdæ 1663. in 12mo) 10) Bewehrte Kunst ohne Zauberey, Egyptische Erfahrenheit, oder Chaldäische Wissenschafft sich fest zu machen. (Dresdæ in 12mo) 11) Christliche und Schrifftmäßige Erklährung *Johannis Georgii III.* Churfürstens zu Sachsen *Symboli: Jehova Vexillum meum.* (Dresdæ 1661. in 12mo) 12) Kurtze Chronica und Beschreibung, was sich bey denen *XII.* Churfürsten aus dem Hochlöbl. Hause zu Sachsen von *A. C. 1424.-1656.* nunmehr in die 232. Jahr zur Zeit ihrer Regierung von ihnen Denckwürdiges begeben und zugetragen. (Rudolst. 1670. 12mo.)

Daß seine Verjagung wegen der Religion, und fleißige Verwaltung seines Dienstes, ihm einen beständigen reichen Unterhalt, und grosse Gnade zuwege bracht, ersiehet man aus vielen eigenhändigen, manchmal ziemlich weitläufftigen und vertrauten Briefen, so Ihro Churfürstl. Durchl. *Johann George I.* und auch die Churfürstl. Printzen, als *Johann George* nachmals Churfürst dieses Nahmens der Andere; *Augustus, Administrator* zu Magdeburg, Christian Hertzog zu Merseburg, wie auch Friedrich, Hertzog zu Holstein, und andere Hochfürstl. und vornehme Personen mehr, offtmals an ihn abgehen zu lassen beliebet: Da von vielen, so bey Herrn Steuer-Raths *Matthiæ* Christlieb *Pistorii* in Dreßden hinterlassener Wittib, Henrietta Margareta geb. Kundmannin aufbehalten werden, verschiedene von Herrn George Ernst Lindner, Not. Publ. Cæsareo, und Advocato Jurato allhier, nach denen Originalien vidimiren lassen.

Nur einen von Ihro Churfürstl. Durchl. *Johann George I.* nach der Sächsischen Mund-Art geschriebenen Brief anhero zu setzen:

Hochgelahrter Herr Doctor.

DEs Herrn sein Briefel hab ich zu recht bekommen, vnd daraus ersehen, daß er sich auf eine Zeit, auf seinen Güdlein aufhalten wirdt, in welgen er wohl dhut, dan kein Gelehrten, wie der Herr besser selber weiß, sich zu ergetzen hat, als in der lieblichen Frülings-Zeit, damit die Geister wegen steter und sorgfeltiger Ubung sich wieder erholen, und dan desto besser zu künfftigen nitzlichen Brauch sich finden lassen werden. Memento Mori, kan sich kein Mensch besser einbilden, als an den Blumen, dan du bist Erten, vnd must zur Erten werden. Den Acker zu bauen ist GOttes Befel, denn du hast gessen von Baum so verbotten, darumb solt du im Schweiß deines Angesichtes dein Brodt essen. Der Mensch ist zur Arweit verordnet, er sei wes Standes er wolle wie den keiner so hoch als er ist, sich dessen vberheben kan, wan einer gleich noch so weise, mus er doch es gesche auch auf was Masse als es wolle, arweitten; Dessen sich auch was die Felt Arbeit anlanget, die Heyden nicht geschemet, sondern solges vielmehr zu ihrer Ergetzlikeit gebrauget; was nuhr ein Mensch aus den Kreudern vnd Blumen, Beumen, Früchten vnd dergleichen erlernen kan, nicht alleine was zu des Menschen Nutz, vnd zuerkundigender Nadur, sondern auch zuvorderst seines Schöpfers Almacht zu sehen, wirdt der Herr selber, als ein erfahrner besser wissen, als ich, wenigen Vorstantt nach, schreiben kan, Historisch weis er selber, wie die Römer ihren Regenden oder Bürgemeister vom Acker genommen, Gideon drasch, und muste GOttes Volck erlösen; in unsern Hause auch ein Exempel; Kayser Heinrich der erste stellete Vogel, als ihm die Keyserliche Kron præsentiret wurde, behilte solge Ding niedht. Bis ins 3. Glitt, worvon er selber besser und weiter Nachrichtung hatt, als ich schreiben kan oder weiß. Was das Dictum anlangett, wirdt, des Almacht es bedriefft, schon schitzen, ehr muß Himmel und Erten vergöhen als einziges Sylba hieran Mangel leiden wirdt: Das vergangene Evangelium ist ein recht Nativität der recht gläubigen Christen, worbey es auch wohl bis ans Ende verbleiben wirdt. Was auch in seinen Schreiben der Herr wegen Verliehrung der Zeit gedenckett, bleibe ich bey dem alten Sprichwort, der Müßiggang ist aller Tugent

Tugent Endte, und aller Laster Anfang, befehle ihn hiermit göttlicher Protection und verbleibe sein Gnädiger Herr

Dreßden den 10. Maj. 1650.

An welgen Tage vor 19. Jahren mit Blutt, Fewer und Türaneu Magdeburg überginge.

J. G. Cf. zu Sachsen.

*P. S. Chi Christo ama conperfetto core.*
*Sen' vive allegro & poi beato more.*

Mit der ersten Frauen hat er 45. Jahr in der Ehe gelebet, also bis 1667. da sie im 8. Jul. verstorben alt 72. Jahr. Anno 1668. geschahe die andere Verehligung, mit Ester gebohrneu Grumcowskyn; Er stirbt 1670. den 10. September im 74. Janre, nachdem er 34. Jahr wohlbestellter Leib-Medicus geweseh. Wie davon zeuget sein Epitaphium, so ihm zu Ehren in der lieben Frauen-Kirche zu Dreßden von Stein aufgerichtet worden, und zugleich beschrieben ist in *Joh. Gottfr. Michaelis Monumentis Dresdensibus*, oder Grab- und Ehren-Mahlen der Haupt-Stadt und Vestung Dreßden, besonders derer, so in und ausser der Kirchen zur Lieben Frauen zu finden. Libr. III. num. 977. pag. 403. also lautend:

*

LECTOR SODES PAVCA SAXEA VERBA
FVI OLIM, QVOD ES JAM, ERIS OLIM QVOD SVM JAM
SI VIS ESSE, QVOD SVM:
VULNERVM CHRISTI SEMPER ESTO MEMOR
ET ERIS OLIM MECVM BEATVS
DVCE CHRISTO FVI,
SYLVESTER KVNDMANN, MED DOCT.
NATIONE BOHEMVS
EXVL OB RELIGIONEM SALVIFICAM PER DECENNIVM ET VLTRA
POSTEA SERENISSIMI AC POTENTISSIMI DOMINI

DNI. JOHANNIS GEORGII I. ET II.
SAX. DVCVM ET ELECTOR.
NEC NON REVERENDISSIMI ET CELSISSIMI DNI.
DNI. AVGVSTI
SAX. DVC. ET ARCHI-EPISCOP. MAGDEB. ADMI-
NISTRAT.
ARCHIATER.
VIXI ANNIS LXXIII. HEBD. XV. DIEB. II.
ABII NON OBII D. X. MENS. SEPTEMBR.
ANNO CHRISTI M. DC. LXX.
PLVRA SI VIS, VOLO;
TIME DEVM, SPERNE MVNDVM, SIS PIVS ET PRV-
DENS, MEMOR LETHI,
TE COELVM EXPECTAT, ME HABET,
LECTOR SALVE ET VALE.

V. Diese Rosina von Weyherin geb. Kundmannin hat mit ihrem Ehe-Herrn gezeuget einen Sohn, und vier Töchter: Der Sohn Ludwig von Weyher, ist erst Obrister gewesen, und hat unter Sachsen-Gotha ein Regiment commandiret, hernach aber zu Gotha Kriegs-Commissarius worden, daselbsten auch Anno 1690. verstorben. Die älteste Tochter Maria Brigitta hat sich verehliget Anno 1690. mit Martin Ludwig Witzmann Kriegs-Rath Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Gotha: Er stirbt hinwiederum Anno 1709. Sie hingegen nach wenigen Jahren, als Wittwe zu Gotha ohne Kinder.

VI. Johannes Kundmann gieng Anno 1644. auf die Universität Wittenberg, allwo er Anno 1647. in Philosophiæ Magistrum promoviret: Anno 1652. wurde er als Pastor nach Holderstadt in Thüringen beruffen, und endlich zum Ephoro Electoral. Vensteteensi und Circuli Seniore declariret, Anno 1653 verehlichte er sich mit Maria Catharina, welche Anno 1631. den 28. September gezeuget von M. Gabriel Rehefeld Pfarrern zu Neukirch, bey Freyberg in Meissen und zu Tanneberg, und Catharina

*tharina* geb. Hornin/ Martin Horns Churfürstl. Sächsischen Amts-Voigts zu Oschatz Tochter: Von seinen Schrifften sind mir zuhanden kommen: *Cunæ Regales*, oder die Königl. Burg und Hoffstadt der Krippe unsers JEsu Anno 1655. in 4to, und verschiedene andere Predigten. Sein Grabmahl, so ihm zu Ehren in der Kirchen zu Holdenstadt gegen der Cantzel über von Stein aufgerichtet worden, ist wenig unterschieden von seines Vaters: Oben stehet das Kundmannische Stamm-Wapen wie es oben beschrieben, darunter aber:

LECTOR SODES
PAVCA SAXEA VERBA
FVI OLIM QVOD ES JAM,
ERIS OLIM, QVOD SVM JAM,
SI VIS ESSE QVOD SVM
VULNERVM JESV CHRISTI SEMPER ESTO MEMOR
ET ERIS OLIM MECVM BEATVS.
ERAM
M. JOHANNES KVNDMANN,
NATIONE BOJEMVS
PASTOR ECCLESIÆ HOLDENSTÆDTENSIS,
PER ANNOS XL.
EPHORVS ELECTOR. DENSTEDTENS. ET SENIOR,
VIXI AN. LXIX. MENS. I. SEPT. I.
ABII NON OBII ANNO M. DC. XCII.
DIE VIII. MENS. JVNII.
PLVRA SI VIS, VOLO,
RESPICE VITAM,
PROSPICE FINEM
LECTOR SALVE ET VALE
TEXTVS FVNEBR.
LVC. XXIII.
PATER IN MANVS TVAS COMMENDO
SPIRITVM MEVM.

VII. Johann Samuel Kundmann der Stadt Breßlau bestellter Wachtmeister-Lieutenant und Eltister derer Destillatorum, hat mit Regina geb. Rotherin 7. Söhne in einer Ordnung, und eine Tochter gezeuget. Anno 1733. den 6. October feyerten sie ihr Jubilæum Conjugale, und wird zugleich copuliret seine Enckelin meine älteste Tochter, Christiana Renata mit Herrn Christian Gottlieb Vogt Pfarrern zu Thiemendorff im Wohlauischen Fürstenthum gelegen. Hierauf haben die Herren Eltisten des löbl. Mittels derer Destillatorum allhier folgende Medaille eingesendet, so am Gewicht 6. Ducaten hält: Auf dieser siehet man zwey Hertzen, welche von dem Heil. Geist, zur Liebe von oben herab angeflammet werden, worüber zu lesen:

WO LIEBE AVS DER HÖHE,

Auf der andern Seite *Tobias* mit Sara seinem Weibe vor einem Brand-Altar kniende, dem grossen GOtt vor allen erzeigten Segen Danck opffernde, mit darüber gesetzten Worten:

DA SEGEN IN DER EHE.

Herum ist geschrieben auf beyden Seiten:

IN MEMORIAM IVBILÆI KVNDMANNIANI ANNO 1733. D. VI. OCTOB. SENIORES DESTILLATORVM.

Wie nun der alte *Tobias* vor seinem Tode 7. Söhne seines Sohnes gesegnet: Der Herr Jubel-Bräutigam aber auch 7. Söhne in unverrückter Ordnung gezeuget, so wolle er zugleich von diesen 7. noch zweyen lebenden Söhnen und 8. Enckeln allen Seegen von GOtt erbitten:

Tab. XXXIII. (No. 99.)

Dieser Jubel-Hochzeit Solennitäten sind folgendermassen eingerichtet gewesen:

Den 4ten Octobris Sonntags vorhero, wurde allhier in allen dreyen Haupt-Kirchen August. Conf. dem Höchsten öffentlich von der Cantzel, vor die, diesem alten Paare erwiesene grosse

grosse Gnade nach allen Predigten Danck gesaget: Zwey Tage aber hernach die würckliche Hochzeit-Freude angestellet. Hierbey liessen Jhro Excellentz der hochgebohrne Herr, Herr Hannß Anton, Schaffgotsch genannt, des Heil. Röm. Reichs Graf und *Semper*-Frey, Jhro Kayser- und Königl. Majest. würcklich Geheimbder Rath Ritter des Goldenen Vließ, und des Hertzogthums Ober- und Nieder-Schlesien Ober-Amts *Director &c.* aus sonderbarer Gnade, das betagte Braut-Paar in einer dero Staats-Carossen zur Kirchen, oder in den Pfarr-Hof zu *St. Maria Magdalena*, woselbst die Versammlung von denen meist vornehmen Begleitern und Hochzeit-Gästen geschahe, abführen.

Der Proceß in die Kirche war angestellet unter Begleitung von hiesiger Stadt-Soldatesca, dergestalt, daß vor der Jubel-Braut, die Enckelin als Braut, von ihren Braut oder Kräntzel-Jungfrauen geführet, dann die andern Enckel und Enckelinnen von denen kleinesten bis zu den grösten, und nebenwärts die Frauen Schwieger-Töchter hergiengen; denen endlich der gantze Comitat, von Frauen Paar-weise nachfolgeten: diesem nach kam der Enckelin Bräutigam, von denen zweyen vornehmsten Hochzeit-Gästen, und der Jubel Bräutigam, von zweyen Kayserl. Obristen begleitet, deren einer zugleich als Hauptmann der Grünen-Compagnie, der andere als Major dieser Stadt rühmlichst vorstehet, nach welchen alle übrige Hochadliche und ansehnliche Hochzeit-Gäste Paar und Paar-weise einher gegangen.

Als die Hochzeiter in die Kirche ankommen, wurden sie mit einem vollstimmigen Musicalischen Concert, unter Paucken-Schall empfangen, worauf *Titul* Herr Joh. Friedrich Burg hochverdienter damahliger Pastor bey dasiger Kirchen, des Consistorii A.C. hochansehnlicher Assessor, und berühmter Professor Theologiæ bey dem Gymnasio zu *St. Elisabet*, erst die Trauungs-Rede denen neu angehenden Eheleuten gehalten. Nach der Copulation führeten Kinder und Kindes Kinder, diese ihre Eltern und Groß-Eltern vors hohe Altar, und stelleten sich sämtlich nebenwärts in eine Reyhe, worauf die Jubel-Rede von obbemeldten Herrn *Pa-*

*store*

*store* in Assistenz zweyer Herren Diaconorum und die Einsegnung geschahe; diese Andacht aber wiederum mit einem Musicalischen Concert, und dem Liede: Nun dancket alle GOtt ꝛc. unter einer unbeschreiblichen Menge Zuhörer beschlossen wurde. Aus der Kirchen fuhren beyde Braut-Paare mit ihrem gantzen Comitat auf etliche 60. Carossen nach der grossen und schönen, in Ihro Excellentz der Hoch und Wolgebohrnen Frauen, Frauen, damals verwittibten Gräfin von *Malzan*, gebohrnen Reichs-Gräfin von Erpach, so verflossenes Jahr an Ihro Excellentz Balthasar Friederich des H. Römischen Reichs-Graf von Promnitz vermählet worden, Hause, und unvergleichlichen Orangerie-Garten, in der Stadt gelegenen, Sala terrena, allwo die sämtlichen aus 150. Personen bestehende Hochzeit-Gäste, mit einem Mittags-Mahl bedienet wurden, so hierauf bis gegen Morgen mit Tantzen sich divertirt; Insonderheit befand dieses alte Paar so vigoureux sich darbey, daß im Tantzen es allen andern gleich thun können, auch trugen ein gnädiges Belieben Ihro Excellentz hochbeniemte Frau Reichs-Gräfin, wie auch andere Hoch-Gräfliche und Hoch Freyherrliche Personen, dieses Festin durch Ihre hohe Gegenwart zu beehren, und einen gnädigsten Gefallen hierüber zu bezeigen.

Tages darauf wurden 50. arme Leute, statt eines Tractaments, bey welchen es gemeiniglich gar unordentlich herzugehen pfleget, mit einem Allmosen betheilet, und hiermit erhielt dieser gantze Actus seine völlige Endschafft.

VIII. Anna Sophia Kundmannin verheurathet An. 1692. an Johann Christian Kirsten Pfarrern zu Weissenschirmbach, unweit Querfurth: An. 1699. da eine unglückliche Feuers-Brunst den Pfarr-Hof angestecket, er aber mit Rettung seiner vortrefflichen Bibliothec, die sein Groß-Schwäher-Vater D. Sylvester Kundmann meist gesammlet, beschäfftiget, hat er das Unglück, daß er vom Feuer ergriffen wird, und elendiglich verbrennet. Der vierdte Erbtheil von dieser Bibliothec, so *M. Jeremias Constantinus* Kundmann, Pastor zu Walda bey Dreßden, als der drit-

dritte Sohn *D. Sylvestri* Kundmanns ererbet: von dem dieser an Johann Jeremiam Kundmann, Pfarrern zu Zarrendorff im Amte Boitzenburg im Mecklenb. als den eintzigen Sohn kommen, ist zu Lüneburg Anno 1733. (wie die Gelehrten Leipziger Zeitungen im Anfange dieses Jahres publiciret) in Auction öffentlich verkauffet worden, weil letzterer kein Kind hinterlassen.

IX. Von Daniel Kundmanns, Königl. und Churfürstl. Ober-Steuer Calculatoris, seinem Begräbnüß und Monument in Dreßden vid. *Joh. Gottfr. Michaelis Monument. Dresden.* Lib. II. Num. XXIII. pag. 113.

X. Johann Christian Kundmann, Med. Doctor und Pract. in Breßlau, der Kayserl. Leopoldinisch-Carolinischen Reichs-Academie Naturæ Curiosor. Mitglied. Von meinen Studiis Gymnasticis und Academicis wie auch Reisen, vid. des berühmten Königl. Preußischen Herrn Hof Raths und Leib-Medici George Ernst Stahls, als damaligen Professoris und Decani Facultatis Medicæ auf der Universität Halle gedrucktes und An. 1708. daselbst publicirtes Propempticon: *Historiam Pathologicam affectuum cum coxarum dolore symbolizantium Hippocraticam exhibens.* Herrn *Rect.* Christian Stieffs, Kundmannisches Geschlecht- und Ehren-Gedächtniß, wie auch mein Werckchen *de Nummis Jubilæis* p. 112. seqq.

An. 1708. den 25. Septembr. hielt ich meine Dissertationem Inauguralem in Halle *de Regimine* sub Præsidio bemeldten Herrn Stahls. Meine in Breßlau darauf herausgekommene Schrifften sind folgende:

1) Abhandlung vom Verstande des Menschen vor und nach dem Falle. Anno 1715. zu Bautzen in 8vo verleget, 16. Bogen. Die Recension hiervon und Judicium vid. in der neuen Bibliothec oder Nachrichten und Urtheilen von neuen Büchern, und allerhand zur Gelehrsamkeit dienenden Sachen im XLVI. Stück pag. 474. In der Gelehrten *Fama* im XLI. und XLII. Theil pag. 30. In Gelehrten Leipziger Neuigkeiten An. 1716. num. XLIV. pag. 175. Im neuen Bücher-Saal der Gelehrten Welt, in der LX. Oeffnung pag. 891. seqq. Insonder-

heit in denen *Actis Eruditorum Lipsiens.* An. 1717. Mens. April. pag. 188.

2) An. 1720. kam in Verlag Herrn Michael Huberts allhier, das andere mal solches viel vermehrter heraus; mit einer Abhandlung, vom Unterscheide des Menschlichen Verstandes; Samt einen Vorbericht, darinnen die bekandt gewordenen Einwürffe wider erstere Auflage kürtzlich jedoch gründlich beantwortet werden. 1. Alphabeth. vid. Gelehrte Zeitungen Anno 1716. num. XLII. pag. 333. it. An. 1717. num. XVI. pag. 127.

3) Anno 1717. verband ich mich mit zweyen berühmten Medicis, nahmentlich Herrn *D. Johann Kanolden*, und Herrn D. Johann George Brunschwitzen: Eine Collectionem Eventuum Physico-Medicorum anzustellen, und zu ediren: Deßwegen invitirten wir die gelehrte Welt, zu diesem fremder Hülffe benöthigtem Instituto, welches Project denen *Miscellaneis Lipsiensibus* Tom. V. pag. 250. seqq. nicht allein inseriret, sondern auch absonderlich um gelehrten Freunden zuzuschicken, im Druck kam. Es wurde demnach in, und ausser Deutschland vielfältige Correspondentz mit vielen gelehrten Leuten angestellet, und endlich zur Arbeit selbst geschritten: Also kam das erste Quartal oder die drey Sommer-Monate des 1717. Jahres, als ein Versuch überhaupt, in einmüthiger Meynung eingerichtet, und ausgearbeitet Anno 1718. in der Leipziger Oster-Messe durch Herrn Huberten in Breßlau verleget in 4to heraus: Unter dem Titul: Sammlung von Natur und *Medicin*, wie auch hierzu gehörigen Kunst- und *Literatur*-Geschichten, so sich in Schlesien und andern Ländern begeben; welchergestalt nemlich 1) die Veränderungen des Gewitters von Tage zu Tage, und von Zeit zu Zeit. 2) Land- und Witterungs-Seuchen von Monat zu Monat, nach dem Einfluß Lufft und Witters. 3) Zu- und Mißwachs, von Feld- Wald- und Garten-Früchten, auch allerhand Animalischen Proventu, in allerhand Ländern Europens, von einer Jahrs-Zeit zur andern bemercket worden; wie nicht weniger 4) was vor eintzele eclatante natür-

natürliche Begebenheiten am Firmament, in der Lufft, auf- und unter der Erde, im Wasser, an Menschen und Viehe, auch zum 5) was vor neue Physicalische und Medicinische Erfindungen, diese Zeit über hervor gebracht und bekannt worden, und denn 6) was in Re Litteraria Physico-Medica veränderliches vorgefallen, alles in ordentlicher Connexion, und mit allerley Reflexions aus vielfältiger Correspondentz und andern Relationibus, so wie grossen Theils aus eigener Erfahrung, zusammen gelesen, und halbjährig zwey Versuche gemeiniglich in 4. Alphabeten ans Licht gestellet. Vid. gelehrte Zeitungen, Anno 1717. num. XXXV. pag. 280. it. num. LXIV. pag. 515. Anno 1718. num. CIV. pag. 859. Anno 1719. num. LXXVII. pag. 615. *Jacob Leupolds Theatrum Machinarum*, oder Schau-Platz der Hebzeuge, Cap. IV. pag. 58. *Continuation* der gründlichen Nachricht, von denen *Journal*en, *Ephemeridibus*, Monatlichen *Extract*en, so in Frantzösischer, Lateinischer und Deutschen Sprache von Anno 1717-1720. ans Licht kommen, Cap. III. pag. 80. seqq. item *Kircheri* Astronom- und Astrologischer Bericht vom Jahr 1721.

Eben in diesem Jahre kam der II. Versuch, oder die darauf folgenden 3. Herbst-Monate heraus, unter gleichen Titul. Anno 1719. der III. Versuch, oder die 3. Winter-Monate des 1718. Jahres; denn der vierte und fünffte Versuch: Und endlich Anno 1720. der VI. Versuch, oder das Herbst-Quartal des 1718. Jahres. Nach der Zeit hab ich viele Articul zum Druck, laut vorgesetzten Nahmens übergeben, so insonderheit zu lesen seyn vom XX. bis XXVIII. Versuch: wie auch nachdem ich in das Kayserl. Reichs-Collegium Nat. Curios. aufgenommen worden: findet man verschiedene Observationes im II. und folgenden Voluminibus. vid. Gel. Schlesische Neuigkeiten 1734. Aug. pag. 294. und 321.

4) Anno 1722. hab ich unweit Breßlau zu Grabischen auf dem so genannten See-Stücke eine grosse Menge Heydnischer Todten-Töpffe zuerst entdecket, und viele davon herein gebracht, auch hernachmals mit nöthigen Reflexionibus begleitet,

in denen Breßlauischen Sammlungen von Natur und *Medicin* Geschichten XXIII. Versuch Anno 1732. Class. IV. Art. VI. pag. 171. seqq. und vermehrter unter denen *Rarioribus Naturæ & Artis* Sect. 1. Artic. XXXVIII. pag. 305. seqq. zusamt den zu Lignitz und Jauer, davor gehaltenen Heydnischen Monumento, wie auch was nach der Publication Herrn Herrmanns *Maslographia* daselbst sonderbares angetroffen worden. vid. gelehrte Zeitungen Anno 1724. num. 38. pag. 384. it. gelehrte Schlesische Neuigkeiten Anno 1734. Mens. Junio pag. 214.

5) In das Leben der Gelehrten, so der berühmte Medicus in Qvedlinburg Herr Christian Polycarpus Leporin in 8vo herausgegeben, habe ich folgende Lebens-Beschreibungen berühmter Landes-Leute eingesendet: Als Titul. Pleniss. Herrn Samuel von Königsdorffs, Jhro Kayserl. Maj. Raths und Ober-Syndici der Stadt Breßlau, Herrn Ferdinand Ludwig von Breßlers und Aschenburg, Röm. Kayserl. Maj. Raths und würcklichen Commercien-Raths in Schlesien, wie auch vornehmen des Raths und Cämmerers in Breßlau, Titl. Herrn Christoph Seidels, Obersten Raths-Secretarii allhier, Herrn *M.* Caspar Horniges, Pastoris zu *St. Mar. Magdalen.* Herrn Johann Sigmund Bröstädts, Pastoris zu *St. Bernhardin* und Probstes zum Heil. Geist; Herrn *D.* Gottfried Mayers, und Herrn *D.* Gottfried Benjamin Preusses, beyder Med. Pract. allhier, und der Kayserl. Reichs-Academ. Nat. Cur. Mitglieder.

6) Da nun theils in Holland, theils allhier ich einen grossen Vorrath von curieusen Naturalien, in allen dreyen Regnis, auch Artificiel-Sachen, und Medaillen colligiret: so gab Anno 1726. eine Beschreibung hiervon heraus; samt denen Autoribus, worinnen von jeder Sache mehrere Nachricht zu finden, und was vor diverse Meynung jeder hege, unter dem Titul: *Promtuarium Rerum Naturalium & Artificialium.*

7) Eben zugleich kam auf Verlangen des Verlegers heraus: *Promtuarium rerum Naturalium & Artificialium Vratislaviense* in 4to 1726. in 2. Alphabeten. Judicium und Recension vid. in *Actis*

*Erudi-*

*Eruditorum Lipſ.* Ann 1726. Menſ. Januar. pag. 42. In Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen An. 1725. Num. LXXXIII. pag. 796. Num. LXXXIV. pag. 803.-810. In Gottlob Kranzii *Paralipomenis & Supplementis ad Memorabilia Bibliothecæ Eliſabetanæ.* Gelehrte Schleſiſche Neuigkeiten Anno 1734. Menſ. Auguſt. pag. 282.

8) Anno 1731. publicirte ein Scriptum zu Breßlau von 19. Bogen und 5. halben Bogen Kupffer in 4to unter dem Titul: *Nummi ſingulares* d. i. Sonderbare Thaler und Müntzen, ſo offt wegen einer kleinen *Marque* oder theils *curieuſen* Hiſtorie, theils fabelhafften Mährchen von denen Müntz-Liebhabern hoch geſchätzet, und deßwegen in Müntz-Cabinettern vor andern aufbehalten werden. Vid. *Act. Eruditor. Lipſienſium Menſ.* Auguſt. Anno 1732. pag. 385. Teutſche *Acta Eruditor.* CLXV. Theil. pag. 679. Gelehrte Zeitungen Anno 1732. Num. XV. pag. 134. Hamburgiſcher unpartheyiſcher Correſpondent. XLVIII. Stück Anno 1731. Num. 48. inſonderheit Herrn Johann David Köhlers, Hiſtoriſche Müntz-Beluſtigung. III. Theil XLVII. Stück An. 1731. pag. 375. it. pag. 441. it. XXV. Stück des IIIten Theils An. 1731. pag. 210. Gelehrte Schleſiſche Neuigkeiten. Anno 1734. Menſ. Jul. pag. 264. Da nun in zweyen Jahren alle Exemplaria abgegangen: Hat der Herr Verleger Michael Hubert, dieſes Wercklein viel vermehrter Anno 1734. wiederum von neuen aufgeleget, und in 26. Bogen zum Druck befördert.

9) *Nummi Jubilæi* oder Jubel-Schau-Stücke, ſo nach 50. Jähriger Hochfürſtl. Regierung / nach eben ſo lang geführten wichtigen Amts-Würden, inſonderheit auf Hochzeit-*Jubilæa* zum Vorſchein kommen: Nebſt denen hierbey veranſtalteten Jubel-*Solennit*äten beſchrieben, nebſt dem Kundmanniſchen Jubel-Gedächtniß dem Druck überlaſ-

sen: Anno 1734. in 4to 27. Bogen starck, nebst 2. Bogen Kupffer. vid. *Johann. David. Köbleri* Historischer Müntz-Belustigung vom Jahre 1734. ersten Supplements-Bogen pag. 421. Gelehrte Schlesische Neuigkeiten. Anno 1734. Mens. Januar. pag. 22. Mens. Junius pag. 220. Julius. pag. 241. Novembr. pag. 411.

*Anno 1737. Rariora Naturæ & Artis it. in Re Medica*, oder Seltenheiten der Natur und Kunst des Kundmannischen Naturalien-Cabinets, wie auch in der Artzney-Wissenschafft, in 8. Alphabeth in Folio nebst 18. Kupffer-Blättern.

10) *Examen Fossilium & Lapidum quorundam rariorum*, oder Untersuchung verschiedener Unterirdischer Seltenheiten und sonderbar *figurir*ten Steine: In 2. Alphabete in Fol.

11) *Memorabilia Naturæ & Artis*, oder Merckwürdigkeiten der Natur und Kunst. 2. Alphabet in Fol.

12) *Observationes Medicæ singulares*, oder sonderbare Anmerckungen zur Artzney-Kunst gehörig. 1. Alphabet 20. Bogen in Fol.

13) Ungewöhnliche *Delicatess*en und abgeschmackte Speisen in allen Theilen der Welt, wie auch einzeler Personen.

14) Historia von der erschröcklichen Menschen-Pestilentz, wie sie vom Anfange dieses *Seculi*, bis auf das Jahr 1715. von *Orient* aus, durch die Polnische, Ungarische, Teutsche, Schwedische und Dänische Reiche, von Jahren zu Jahren, von Ort zu Ort aufs hefftigste gewütet, aus gedruckten, wie auch schrifftlichen und gerichtlichen Nachrichten gesammlet, und was wegen der *Præservation* und Cur sonderbares angemercket worden.

15) *Re-*

15) *Reflexions* über die Kranckheits- und Todten-Listen, mit Medicinischen Anmerckungen begleitet. vid. Schlesische Gelehrte Neuigkeiten An. 1736. Mens. Decembr. pag. 435. Anno 1737. Mens. Januar. pag 12. Junius und Julius.

16) *Silesii in Nummis*, oder berühmte Schlesier in Müntzen, so entweder in hohen und wichtigen Amts-Würden gesessen, oder durch Gelehrsamkeit und Schrifften ihren Nahmen unvergeßlich gemacht, in 4. Alphabeten Anno 1738. in 4to mit vielen Kupffern. vid. Gelehrte Schlesische Neuigkeiten Anno 1736. Mens. Decembr. pag. 435. it. An. 1737. Mens. Januar. pag. 12. seqq.

Denen ehestens folgen sollen: Die Schlesischen Schulen in Müntzen: Die Kanstädtische *Convention* und vorgängiges Kinderbethen in Müntzen: Die Straff-Gerichte GOttes über Schlesien in Müntzen, als Beysätze zu Herrn *M.* Gottfried Dewerdecks Schlesischen Müntz-*Cabinet*: Und endlich ein *Supplement* zu diesem Wercke selbsten: Da zusammen derer Müntzen mehr beybringen werde, als darinnen aufgeführet worden.

XI. Johann Samuel Kundmann hat in der erschröcklichen Pest zu Dantzig An. 1710. vielen hierinnen elendiglich darnieder liegenden Patienten aufs treulichste beygestanden, auch selbst davon angestecket gewesen, aber glücklich beym Leben blieben. Nach seinem zu Malmitz An. 1725. den 6. Sept. erfolgten Tode, hat die Wittib Frau Maria Elisabet geb. Strützkin An. 1727. das andere mal sich verehliget, mit Herrn Friedrich Wilhelm Panwitz, Hochgräfl. Rederischen Secretario, welcher sich An. 1731. zu Leipzig der gelehrten Welt durch eine *Disquisitionem Historicam* bekannt gemachet, *De Origine & Progressu Archipincernatus Bohemici in Sacro Romano Imperio ac summis inde derivandis*

juribus,

*juribus*, der die hierzu gehörigen *Diplomata Rudolphina* beygefüget sind. *Lipsiæ* Anno 1731. in 8vo.

XII. Johann Benjamin ist der siebende Sohn Herrn Johann Samuel Kundmanns: Seine Studia Gymnastica hat er getrieben, unter Herrn *Rector* Küpffender, Herrn *Rector Chr.* Stieff, Herrn *Rector* Kellern, in denen untersten Classen; aber dazumal unter Herrn Helmig, Wachteln, *M.* Gottwalden, *M.* Eberlein und Thielisch. Anno 1717. gieng er über Leipzig nach Jena, zu der Zeit, als daselbst das Jubilæum Lutheranum solenniter celebriret wurde: Hörte in Philosophicis Herrn *Professor* Stolle, und Herrn *Sirbium*; in Philologicis Herrn *Professor* Dantz und *M.* Hoffmann, in Theologicis Herrn *Professor* Ruß und Herrn *Professor* Wallich, in der Moral *Buddæum*. An. 1720. gieng er nach Halle und hörte Herrn Geheimen Rath Gundling über die Pandecten; bey den Herrn Geheimen Rath Böhmer über das Jus Canonicum lesen. Anno 1721. kehrte er wieder nach Breßlau. Anno 1725. wurde er ins Predigt-Amt nach Molwitz, im Briegischen Fürstenthum vociret; An. 1736. aber nach Stein-Kirche im Strelischen Weichbilde, und von Kayserl. Majestät beydesmal confirmiret, in welchem letzten Orte er sich noch befindet.



Maria

## Maria geb. Rhedigerin. Rosina geb. Uthmannin. Sibilla Ulrichs und Anna Maria Carlin.



Daß Könige und Fürsten, wenn sie sich vermählen wollen, und in Person nicht wol einander zu sehen bekommen können, deßwegen ihre Portraite abschicken; und von denen Prinzeßinnen wiederumb dergleichen zurück empfangen oder wechseln; ist eine mehr als zubekannte Sache. Warum aber dieses von niedrigen, ja so gar Bürger-Stande nachgethan wird; da doch dergleichen Personen einander sich täglich sehen und Umgang pflegen können: Oder auch kurtz vor der Hochzeit mit ihren Portraits en miniature gemahlet, und in Gold eingefasset, auch wol mit Diamanten umsetzet, sich unter einander beschencken, ist gantz überflüßig.

Daß aber dieses, vor ein auch zwey hundert Jahren schon im Brauche in unsern Schlesien müsse gewesen seyn: Zeigen viele von diesen Zeiten her überbliebene Abbildungen, gemeiniglich nur auf Bley gepräget, von beyderley Geschlecht.

Ich wüste nicht, was diese einseitige Medaillen sonst vor einen Ursprung haben könten, da nicht allein dergleichen junge Frauenzimmer mit Braut-Kräntzen und Putz um das Haupt, wie auch vielen Ketten um den Halß geziehret: It. Bey der Umschrifft, so gemeiniglich den Nahmen und das Alter exprimiret, vor einen Ursprung haben könten, da die Jungfrauen gemeiniglich 17. 18. 19. 20. 21. Jahr &c. die Manns-Personen aber etliche 20. Jahr im Alter angegeben werden, wenn nicht Braut und Bräutigam am Hochzeit-Tage sich mit dergleichen goldnen Pfennigen beschencket hätten: Und müssen die Hochzeit-Gäste nur welche zum Andencken von Bley empfangen haben, derer gemeiniglich öffters als von Gold oder Silber angetroffen werden. Dieses zu beweisen, führe zwey Adliche Fräulein, und zwey Bürgerliche Jungfern an, wie wol derer viel mehrere, wenn was daran gelegen, hätte beybringen können.

Auf der ersten stehet um ein mit Braut-Schmuck angethanes Frauenzimmer:

 MARI-

MARIA GEBORNE RHEDIGERIN. IM ALTER 17.
Tab. XXXIII. (No. 100.)

Dieses ist die älteste Tochter von vieren, Nicolai von Rhediger des III. auf Schliesa, Striesa, Spronsberg und Ruckers gewesen, welche er An. 1592. mit Barbara Heugelin von Groß-Sägewitz gezeuget, und An. 1609. an Sigmund von Schweinigen und Schweinhauß vermählet.

Auf einer andern stehet eine junge Frau mit einen runten Biret auf dem Haupt, darum geschrieben:

ROSINA KHOBERIN. GEBORNE VTHMANIN. ÆTATIS 19.
Tab. XXXIII. (No. 101.)

Sie war eine Tochter *Gregorii* Uthmanns auf Groß- und Klein Schmoltz, und Marthä Rhedigerin, kurtz vorhero aber vermählet worden, mit David Khobern, Königl. Böhmischen Vice-Cancellariats-Verwaltern. Da glaublich, daß ihr Gemahl auf den zeitig erfolgten Todt bey Geburth des ersten Kindes, welcher An. 1583. den 12. April erfolget, solche ihr zum Andencken prägen lassen.

Die Bürgerlichen seyn:

SIBILLA VLRICHS. IR ALTER XX.
Tab. XXXIII. (No. 102.)

Sie war Caspar Ulrichs Bürgermeisters in Brieg, am Ende des XVI. Jahrhunderts gebohrne Tochter.

Auf einer andern stehet:

ANNA MARIA CARLIN ÆTAtis SVæ 21. An. 99.

Um ein Brustbild eines Frauenzimmers mit blossem Haupt, so hinten zwey lange Haar-Zöpffe hangend, und um den Halß eine grosse georgelte Krause hat: So eine Schwester Michael Carlins Con-Rectoris der Elisabetanischen Schule zu Breßlau, so An. 1587. gebohren, und An. 1633. den 26. Julii an der Pest gestorben, (vid. Schlesische Kern-Chronicke II. Theils p 543.) soll gewesen seyn, was vor einen Mann aber diese zu der Zeit geheurathet, habe nicht ausforschen können.

Tab. XXXIII. (No. 103.)

TAB. XXXIII.


IN MEMORIAM IUBILÆI KUNDMANNIANI AN. M.DCCXXXIII. D.VI. OC.
WO LIEBE AUS DER HOEHE.
SENIORES DESTILLATORUM.
DA SEEGEN IN DER EHE.
99.


h.
MARIA GEBORNE RHEDIGERIN IM ALTER 17
100.


h.
ROSINA KHOBERIN GEBOR. VHMANIN ÆTAT: 19
101.


h.
SIBILLA VLRICHS IR ALTER XX.
102.


h.
ANNA MARIA CARLIN ÆTA: SV. 21. A°. 99.
103.

# Anhang II.

Da diese Schrifft allbereit meist abgedrucket, und die folgenden Grabmale und Register abgeschicket werden musten, gerathen Tages vorhero noch in meine Hände folgende drey Müntzen, so in Eil als einen Anhang beyfügen wollen.

Auf der ersten stehet auf dem Avers folgende Inscription:

SYMBolum
VNI SOLI.
REVerendissiMi AC PERILLustris
DomiNI D. IGNATii LEOPOLDI LASSELii A CLIMAN Sac. Sanct. Theologiæ DOctoris
PROTONotarii APOSTOLici CATHedralis
WRATISlaviensis CANONici, ARCHI-Diaconi
LIGNicensis, CONSILiarii CONSISTorii
ET EPISCopalis ALVMNATVS
RECTORIS
1668.

Welche anzeiget, daß *Ignatius Leopoldus Lassel* von *Climan*, Theologiæ Doctor, Proto-Notarius Apostolicus, Canonicus des hohen Dohm-Stiffts zu *St. Johannis* in Breßlau, Archi-Diaconus zu Lignitz, und des Bischöfflichen Alumnats allhier Rector Anno 1668. gewesen.

Auf dem Revers stehet das Adeliche Wapen, so im Schilde einen von der Rechten zur Lincken unterwerts gezogenen geformten gelben Qver-Balcken hat, darüber eine weisse Taube, mit einem grünen Kleeblatt im Schnabel, im weissen Felde sitzet: Im Unterfelde aber eine weisse Lilie im schwartzen Felde zu sehen: Auf dem gecrönten Helm sind zwey ausgebreitete Flügel, der lincke weiß und der rechte schwartz; darauf mit goldenen Buchstaben geschrieben: AVE MARIA, und darzwischen sitzet eben eine dergleichen weisse Taube, mit dem grünen Klee-

blat im Schnabel; die Helmdecken sind linckwerts schwartz und gelbe, rechtwerts aber weiß und schwartz; und das gantze Wapen ist bedecketm, mit eine schwartzen Hut mit 6. Qvasten oder Appendentzien, wie die Proto-Notarii Apostolici zu führen pflegen: Und in der Thum Kirche zu St. Johannis allhier, befindet sich folgendes Epitaphium: (welches seine vielen Geistlichen Aemter noch mehr exprimiret.)

IGNATIVS LEOPOLDVS LASSEL a CLIMAN S.S. SEPVLCHRI DOMINICI JEROSOLYMIS EQVES, PROTO-NOTARIVS APOSTOLICVS, S. S. THEOLOGIÆ ET PHILOSOPHIÆ DOCTOR, ECCLESIÆ CATHEDRALIS WRATISLAVIÆ ET COLLEGIATÆ S. CRVCIS CANONICVS, LIGNITII ARCHI-DIACONVS, SERENISSIMI ET EMINENTISSIMI CARDINALIS ET EPISCOPI WRATISLAVIENSIS OFFICIALIS, ET VICARIVS IN SPIRITVALIBVS GENERALIS, EPISCOPALIS ALVMNATVS RECTOR. NATVS GLOGOVIÆ MAIORIS DIE 31. JVLII ANNO 1626. CLAVSIT DIEM EXTREMVM 22. AVGVSTI ANNO 1676. ORATE MARIAM ADVOCATAM NOSTRAM PRO IPSO.

Dem *Nicolaus Henelius ab Hennenfeld*, oder vielmehr der gelehrte Prälat und Meister zu *St. Matthiæ* in Breßlau *Michael Josephus Fibiger* in *Silesiographia renovata* Part. I. Cap. VII. pag. 168. noch beygefüget ein Epitaphium bey dieser Kirchen *Ignatii Lasselii a Climan*, Canonici daselbst; Und *D. Andreæ Klimanns* Epitaphium so ebenermassen allhier Canonicus und des Ertz-Hertzogs von Oesterreich *Caroli I.* und Bischoffs zu Breßlau Official und Vicarius Generalis wie auch Canonicus zu Groß-Glogau gewesen, daselbst er auch gebohren, und An. 1618. den 1. Mart. gestorben.

Tab.XXXIV. (No.104.)

Die andere Müntze ist zu Ehren geschlagen *Matthia* von Laußnitz, dieser wurde An. 1500. zu Breßlau gebohren, er lernete die Handlung als ein armes Kind, brachte es aber so weit, daß

# TAB. XXXIV.






104.







105.




106.

daß er Anno 1533. in Hannß Berlines Stelle, da dieser Anno 1532. gestorben, ins vornehme Raths-Collegium allhier aufgenommen wurde. Er lebete dabey in grossen Ansehen, und war einer der grösten Capitalisten, so daß er sich in Ritterstand setzen, und darauf das vortreffliche Gut Schweinern eine Meile von Breßlau erkauffet; Auch von Kayserl. Majestät *Carolo V.* zu Ihren Rath, wegen offtmaligen Vorschusses, ernennet worden, deßwegen er auf dem Rath-Hause seine Aemter niedergeleget. Er starb Anno 1575. den 12. Octobr. und wurde zu *St. Elisabet* allhier in der Kirchen begraben, überkam auch darinnen ein zierliches Epitaphium: Seine erste Ehefrau war, Hedwig von Uthmann, welche da sie Anno 1552. den 25. May gestorben, geschahe die andere Verehligung mit Helena geb. von Krohmayer, welche Anno 1563. den 10. August. ihr Leben beschlossen.

Auf der Medaille stehet er in einem sonderbar grossen und langen Bart, mit einem Biret auf dem Haupt, und einer Kayserl. Gnaden-Kette um den Halß, mit dabey gesetzter Jahrzahl 1555. Die Umschrifft lautet:

MATIAS VON LAVSNICZ DER ROmischen ZV HVNGarn Vnd BHEMEN KHOnigliche MAIestæt RATH.

Auf der andern Seite:

ÆTATIS SVÆ 55. DANCKET VND GEBET GOT DEM HERN DIE EHEER.

In der Mitten das Hochadeliche Wapen, so in einem getheilten Schilde im schwartzen Felde, einen aufrechtsstehenden gelben Löwen præsentiret, im andern gelben Felde, zwey schwartze Zwerch Balcken hat: Auf dem Helm ist der abgekürtzte gelbe Löwe, zwischen zweyen schwartzen Adlers-Flügeln, die Helmdecken aber sind gelb und schwartz.

TAB. XXXIV. (No. 105.)

Letzlich füge noch bey einen curieusen guten Dreyer, auf der einen Seite mit dem Hochadlichen Winterfeldischen Wapen, so ein im blauen Schilde zur lincken auffspringender Fuchs rother Farbe ist, unter dessen vörder Füssen, eine gebundene gelbe Garbe stehet: Auf der andern Seite ist die Welt-Kugel, mit eingeschriebener 3. oder den Werth von 3. Pfennigen, und darauf das Creutz gesetzt, herum stehet die Jahrzahl 1622. Dieses Hochansehnliche zum Theil Freyherrliche Geschlecht, hat um Anno 927. schon unter Kayser *Henrico Aucupe* sich in der Marck-Brandenburg, woselbst dasselbe heut zu Tage in dem Sternbergischen District, nebst andern Gütern Sandow besitzt, niedergelassen: Nach der Zeit gegen Ausgang des XII. Seculi unter den Hertzogen *Casimiro II.* und *Bogislao II.* (die Anno 1180. vom Kayser *Friderico Barbarossa* zu Hertzogen des Reichs gemacht worden,) sich in Pommern; und in dem XVII. Seculo in Holstein und Dännemarck ausgebreitet, dahero selbtes von *Bucelino* unter die Märcker, so auch im Wapenbuch Part. I. pag. 177. zu den Märckern und P. V. pag. 168. zu denen Pommern, in *Luca Chronico* aber zu denen Schlesischen Geschlechtern im Croßnisch Brandenburgischen Fürstenthum gesetzt wird. Und jetzo besitzet einer dieses uralten Geschlechts Conrads-Waldau im Schweidnitzischen Fürstenthum.

Sonst hat Herr *Sinapius* im Schlesischen Adel Part. I. pag. 1035. und die *Nova Literaria Germaniæ Anno 1705.* pag. 404. folgende dieses Nahmens zusammengelesen: An. 1460. sagte Peter Winterfeld der Stadt Alten-Stetin ab, wegen Hertzogs *Erici.* (vid. *Frideborns* Beschreibung der Stadt Alten-Stetin.)

Anno 1580. *Detlev* von Winterfeld auf Dalmin, Sandow und Trebiche, Land-Vogt zu Schivelbein, und Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath, unterschrieb und besigelte Anno 1587. 10. Nov. zu Naumburg die Erb-Verbrüderungs-Notul, zwischen Sachsen, Brandenburg und Hessen: War

Anno

Anno 1593. bey dem zu Alten-Stetin/gehaltenen Synodo wegen des Churfürsten zur Affistenz verordnet, starb Anno 1611. (vid. Müllers Sächsische *Annales*, Friedeborns Alten-Stetin.)

Anno 1614. Weickmann (Wichmann) von Winterfeld, Chur-Brandenburgischer Rath, und Amts-Hauptmann/zu Cotbus und Pritz (*Lucæ Chronic.* pag. 1183. Müllers *Annales*) Conf. unten von ihm ein mehreres.

Eod. Anno Hannß George von Winterfeld Marggrafs *Johann* Georges von Jägerndorff Cammer-Juncker. (Id. Müllers *Annal*)

An. 1647. Johann Friedrich von Winterfeld, Hochfürstl. Holsteinischer Geheimder Rath und Dohm-Probst zu Lübeck.

Von seinen Nachkommen wurde Anno 1705. Anna *Dorothea* von Winterfeld mit Hertzog *Ludovico Carolo* zu Holstein-Frantzhagen vermählet, und sie Anno 1708. in Witwen-Stand versetzet.

Anno 1694. ging mit Tode ab Otto Helmut, Freyherr von Winterfeld Königl. Dähnischer geheimer Rath und Stadthalter in Fühnen, hinterlassende unterschiedene Söhne, von denen einer 1700. die Charge eines Dähnischen General-Majors vertreten.

Anno 1712. starb ein *Marquis* von Winterfeld zu Lier in Brabant als Gouverneur daselbst. Conf. von diesen allen Fortsetzung des allgemeinen Historischen *Lexic.*

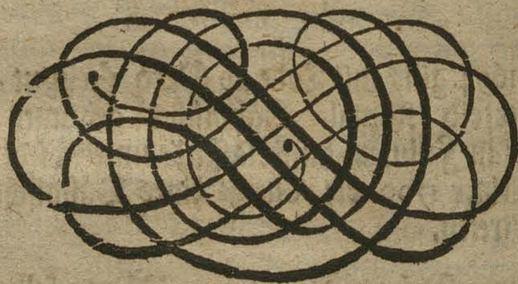
An. 1603. den 14. Sept. heurathete Wichmann von Winterfeld in Neustadt Churfl. Brandenburgischer Landes-Hauptmann zu Cotbus und Pritz *Elisabetam Christianam*, Christophs Friedrichs von Canitz auf Fischbach Tochter: Von ihr gebohren:

Rei-

Reimar Friedrich von Winterfeld Wichmanni fil. in Fischbach und Ritschen, er war geb. 1605. 22. Dec., nahm zur Ehe 1630. 7. November *Johannam* Hedwig, *Georgii* von Loß auf Dammer und Osten Tochter er starb den 12. Mertz 1651. Sie aber 1658. 15. Febr. zwischen 11. und 12. zu Carolath. Dero Kinder (1) Christina Elisabet geb. 1632. 7. Mertz, war *Johannis* Freyherrn von Schönaich, Herrn der Majorats-Herrschafft Carolath und Beuthen, erstere Gemahlin, vermählt 1651. 16. Febr. Sie starb eod. Anno mit der Frau Mutter 1658. (2) George Friedrich geb. 1641. 18. Junii starb 9. Monden alt 1642 19. Febr.

Aus welchen allen aber doch noch nicht herausbringe, wie oder auf was Weise das Winterfeldische Wapen auf einen guten Dreyer, oder gar Schlesisches Gröschel, davor es einige halten wollen, kommen sey.

Tab. XXXIV. (No. 106.)



Grab-

# Grabmale
## der
# Stadt Breßlau.
## Insonderheit einige dererselben,
## So vorhero
# in Müntzen
## angeführet worden.

*

DEr Gelehrte Mr. Bizot hat in einem Supplement a l'Histoire Metallique de la Republique de Hollande am Ende ein Theatre d'Honneur des Heros, qui ont sacrifié leurs vies pour la Republique de Hollande errichtet, darauf die vortrefflichsten Grabmale grosser Helden und berühmter Männer, deren Müntzen er vorhero beschrieben und abgebildet, dargestellet sind. Nachdem ich nun auch vorhero in diesem Wercke berühmte Schlesier in Müntzen, so durch sonderbare Tapfferkeit, durch hohe und wichtige Amts Würden; oder durch Gelehrsamkeit und Schrifften ihren Nahmen unvergeßlich gemachet, beschrieben, und in Kupffer abdrucken lassen; So hab ich kein Bedencken getragen, hinten nach einige Grabmale hochverdienter Männer, welche Grabmale nicht weniger ansehnlich als die Holländischen sind, beyzusetzen. Ja ich hätte welche fast von allen Familien abschildern können lassen, wenn ich nicht die sonderbaresten beybringen wollen.

Es sind aber dieses nicht die prächtigsten und kostbaresten Grabmale der Stadt Breßlau, und des Landes Schlesien, sondern wenn ich nur von unserer Stadt erwöhne: so pranget diese mit solchen, dergleichen in gantz Holland gar nicht, in Teutschland aber sehr wenige anzutreffen sind.

Insonderheit bewundern Ausländer und Einheimische zwey bey hiesiger Dohm-Kirche zu *St. Johannes* kostbar erbauete mit Marmor gäntzlich ausgesetzte und vortrefflich mit denen schönsten und von denen grösten Welschen und Teutschen Meistern verfertigten Statuen und Säulen ausgezierte Capellen.

Die erste hat auf eigene Kosten bey seinem Leben erbauen lassen, und zu selbiger An. 1680. den 18. Julii mit hoher Hand den ersten Grundstein geleget, auch befohlen seinen Leichnam nach seinem Tode, so An. 1682. erfolget, darinnen beyzusetzen: Ihro Eminentz der Durchlauchtige Fürst und Herr, Herr Friedrich, der Römischen Kirchen Cardinal, Landgraf zu Hessen, Bischoff zu Breßlau, des Ritter-Ordens *St. Johannis*

*Hierosolymitani* durch Teutschland Großmeister, Fürst zu Hirschfeld, Graf zu Catzen-Elbogen, Dietz, Ziegenheim, Nidda, Schaumburg, Isenburg und Budingen, des Heil. Röm. Reichs Deutscher Nation, und der Königreiche Arragonien und Sardinien *Protector*, wie auch des Hertzogthums Ober- und Nieder-Schlesien Oberster Hauptmann.

Diese Capelle ist zu Ehren der Heil. Elisabet gestifftet, und den 5ten Monats-Tag Septembris An. 1700. eröffnet und eingeweyhet worden. Welche, Königs *Andreæ* in Nieder-Hungarn und *Gertrudis* der Heil. Hedwig leibl. Schwester Tochter gewesen; deßwegen ist sie auch über dem Altare kniende in Lebens-grösse auf einer Wolcken zu sehen; so daß sie von 6. Cherubinen und drey Engeln in Knaben Gestalt bedienet wird, deren einer in der rechten Hand einen Beutel hat, und in der lincken ein Brod, (dadurch ihre Barmhertzigkeit gegen die Armen anzuzeigen): Der andere hält das Hertzogs-Hüttel, samt dem Königl. Scepter: Der dritte ein Buch mit einer doppelten Crone, (die Verlassung ihrer Königl. Hoheit zu bedeuten.) Alle diese, wie auch folgende Statuen, sind aus dem schönsten weissen Genuesischen Marmor von Massa Carara gehauen. Auf beyden Seiten des Altars stehen hohe blaue marmorne Säulen; daran hangen zwey grosse fliegende Engel, welche Stücke alle zu Rom von dem berühmten Meister *Hercule Ferrati* verfertiget worden. Und unter dem Altare kan man sich zeigen lassen die Gebeine des heil. Märtyrers *Clementis*, die bald nach dem Fest der Heil. *Elisabet* an seinem Nahmens-Tage jährlich mit ausgesteckten Lichtern offentlich verehret werden.

Die Grabstätte ist mit folgenden Stücken ausgezieret: Auf derselben kniet oben gedachter Cardinal mit aufgehobenen und zusammen gefaltenen Händen im Cardinals-Habit ungemein ähnlich abgebildet: Oberhalb hänget das Wapen, und noch darüber der rothe seidene Cardinals-Hut.

Zur rechten Seite unterwerts stehet ein Weibes-Bild, weit über menschliche Grösse, so in der rechten Hand die Sonne, in der

der lincken einen Spiegel hält, die Wahrheit andeutende; diese trit mit ihren Füssen den Neid gleich einem alten Weibe, deren Haare mit vielen Schlangen durchwunden, und die in ihren Händen etliche Bücher hält, gebildet.

Auf der andern Seite stehet ebenfalls ein Weibes-Bild, gleicher Grösse, diese hat in der rechten Hand eine mit dem Kopff an den Schweiff zusammen geringelte Schlange, in der lincken aber zeitige Gersten-Achren, wodurch die Ewigkeit bedeutet wird.

Oberhalb der Grab-Schrifft stehet in der Mitten ein gecrönter Todten-Kopff, unter welchen eine steinerne Medaille, von sehr schönen Gold-gelben Marmor zu sehen; diese wird gehalten von zweyen aus eben erwöhnter Gattung gebildeten marmelnen Löwen, worauf des Cardinals Symbolum stehet:

PRO DEO ET ECCLESIA.

Bey diesen hangen Serpentin-Marmorne Festovi: An beyden Seiten aber sitzen zwey Knaben, der eine hält den Cardinals-Hut, der andere das Biret, (dieses Werck ist von dem vornehmen Bildhauer *Domenico Guidi* verfertiget worden.)

Uber der Thüre der Capelle stehet das Brust-Bild des Cardinals, welches der Welt-berühmte Cavalier *Bernini* gemachet hat, so die andern alle an Kunst übertrifft.

Diese Statuen haben allein weit über 20000. Rthl. gekostet, und damit man ihre Grösse und Corpulenz judiciren könne; Setze deswegen jeder Statue Gewicht anher, und zwar nach Romanischen Gewicht wieget: Die Heil. Elisabet 3600. Pfund.

Die zwey Engel an denen blauen Marmornen Säulen 4356. Pfund.
Die drey Engel auf dem Altare 1700. Pf.
Der Cardinal 3805. Pf.
Die Wahrheit 3956. Pf.
Die Ewigkeit 4259. Pf.
Die zwey Löwen neben der Medaille 1500. Pf.
Die zwey Knaben auf beyden Seiten 1548. Pf.
Summa 26718. Pfund.

Uberdieses ist der gantze Bau von unten, bis an den obern Gesimms von blau und weissen Marmor, nach Corinthischer Ordnung aufgerichtet, allwo hin und wieder durch die Mahlerey das Leben und die Wunder Wercke der heil. Elisabet abgebildet werden: Das mittlere Gewölbe aber, die Coppel und Latern stellen die himmlische Glory aller Heiligen vor, welche von dem berühmten Architecto *al Eresco* verfertiget, und von dem kunstreichen Mahler *Giacomo Scanzy* vortreflich gemahlet worden.

Die andere hat mit grossen Kosten erbauen lassen: Von GOttes Gnaden *Franciscus Ludovicus* des heil. Stuhls zu Mayntz Ertz-Bischoff, des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürst, Bischoff zu Worms und Breßlau, rc. Sie übertrifft an der Grösse vorhergehende Capelle, und ist von dem berühmten Kayserl. Architecto und Baumeister Herrn Baro Johann Bernhard Fischer von Erlach angegeben, und am Tage *Mosis*, da sie kurtz vorhero fertig Anno 1725 eingewehet worden. Der Bau ist ebenfals gantz von blauen Pribornischen Marmor bis an das Gesimms, und ruhet auf 6. freystehenden dergleichen 8. Ellen hohen Marmornen Säulen mit blanck vergoldeten Knäuffen, ebenermassen Corinthisch. Auf dem Altar stehet die Lade des Bundes, mit darüber aufgehender Sonne der Gerechtigkeit, alles aus Metall und im Feuer vergoldet. Auf einer Seite dieser Bundes-Lade ist *Moses*, auf der anderen Aaron aus weissen Tyroler Marmor von Ferdinand Brockkoff berühmten Prägerischen Meister in Wien verfertiget oder das alte und Neue Testament, ersteres unter Mose mit verdecktem Angesicht und einen Stock mit umwundener ehrner Schlange in Händen haltend, das andere mit einem Crucifix abgebildet: Uber den Portalen sind von eben diesem Meister aus dergleichen Marmor en relief die vier letzten Dinge: Als der Todt oder Absterben des Menschen, das Gericht; die Seeligkeit und die Verdamnüß vortreflich abgebildet. Uber diesem ersten sitzen zwey Kinder, da das eine eine Sand-Uhr, das andere einen Todten-

Kopff

Kopff hält: Uber dem zweyten bläset ein Kind in eine Trommete, das andere decket eine von Saltzburgischen vielfarbichten schönen Marmor gemachte Vrnam auf, dergleichen in der Mitten über jeden Portal zu sehen: Uber dem dritten hält ein Kind unter den Arme ein Lamm; das andere aber eine Stern-Crone, über dem vierten das eine eben so einen Bock, das andere ein grosses aufgethanes Buch oder Sünden-Register, welche insonderheit sehr wohl gerathen.

In die Coppel ist die Stürtzung Lucifers durch den Ertz-Engel Michael, von dem vortrefflichen Mahler *C. J. Carloni* gemahlet, wie auch die vier Evangelisten darunter, und an dem Gewölbe der Capelle, die vier vornehmsten Kirchen-Väter.

Auf beyden Seiten aber hat die Opfferung Melchisedechs und das Abendmahl des HErrn zuerst ein Frantzösischer Mahler verfertiget, hernach aber, oder wie es jetzo zu sehen, der berühmte Niederländische Mahler, *Johannes Franciscus de Backer* von Antwerpen, so in oben genennten bunten Saltzburgischen Marmor eingefasset; Auswärts über dem Eingange stehet Jhro Churfürstl. Durchl. Wapen aus vergoldeten Marmor; Und nebenwärts wird Jhro Churfürstl. Durchl. geistliche und weltliche Herrschafft vorgestellet, erstere mit einem Bischoffs-Stab, die andere mit einem Schwerdt. Unten aber ist die Capelle mit blau und weissen Marmor beleget, die Fugen aber mit Metall zierlich ausgefüllet. Bald beym Eingange erscheinet eine weiß-marmorsteinene Taffel mit eingelassenen meßingenen Buchstaben H. I. P. F. L. C. P. Orate pro eo, so da heisset: Hic Iacet Peccator Franciscus Ludovicus Comes Palatinus, welche Aufschrifft zu machen, Churfürstl. Durchl. in seinem Testament selbst verordnet: Darunter ruhet sein Leichnam in einem vortrefflich gearbeiteten Zinnernen Sarge in einer ausgemauerten Grufft, bis zur frölichen Auferstehung.

Unterschiedener Bischöffe und Canonicorum dieser Kirchen ihre Monimenta sind auch sehenswürdig: Jnsonderheit *Preceslai de Pogrella*, welcher Anno 1341. bis 1376. Bischoff gewesen: Und

da

da er den hintern Chor, oder die Capelle derer Mansionariorum der Heil. Jungfrau Maria geweyhet, auferbauet, hat er auch darinnen wollen begraben seyn: Er lieget in mehr als Lebens-grösse in Bischöffl. Ornat mit einem Buch in der Hand und Lö-wen zu den Füssen von schönen weissen Marmor, zu der Zeit recht künstlich gehauen, auf einer braun und weissen Marmornen Ta-fel mit folgender metallener Umschrifft:

ANNO DOMINI M. CCC. LXXVI. DIE MENSIS APRI-LIS OBIIT REVERENDISS. IN CHRISTO PATER ET DOM. DOM. PRECESLAVS DE POGRELLA EPISCOPVS HVJVS ECCLESIÆ ET FVNDATOR CAPELLÆ, ORA-TE PRO EO DEVM.

Unter dem Wapen stehet zu lesen;

PRECESLAVS DE POGRELLA EPISCOPVS WRA-TISLAVIENSIS TEMPORVM SVORVM FELICITAS.

Linckwärts nahe dabey ruhen die Gebeine *Johannis IV.* Roth genannt, Bischoffs von Anno 1482. bis 1506. zu Breßlau, da-bey zugleich auf einer metallenen Taffel, welche über 5. Ellen hoch, sein Bildniß erhaben zu sehen mit folgenden umschriebe-nen Worten:

IOHANNES IV. EPISCOPVS WRATISLAVIENSIS VERA PIORVM PONTIFICVM IMAGO.

Auf denen Seiten des hohen Altars sind eben auf diese Wei-se in Metall gegossen, liegende zu sehen; Auf einem das Bildniß Bischoffs *Petri II.* Nowack genannt, so Anno 1456. gestorben: Auf der andern Rudolphi, so Anno 1482. dahin begraben worden: In der ersten Capelle gegen Norden lieget Bischoff *Johannes V. Thurzo* genannt, in Lebensgrösse aus rothen Stein, und neben dem silbernen hohen Altare, den er auf seine Kosten gebauet, Bi-schoff *Johannes Jerinus* von rothen Marmor Anno 1596. gehauen.

Vor etwan dreyzehn Jahren sind zu Ehren dem ersten Bi-schoff *Godofredo*, und gegen über Bischoff *Nankero* schöne Moni-menta aus schwartzen Cracauischen, und Pribornischen blau-

grauen

grauen Marmor aufgerichtet worden; Unten aber ist en relief vonobengenennten Urbansky in Stollbergischen Alabaster unter dem ersten, abgebildet Bischoff *Godofredus*, wie er mit der lincken Hand den Dagon umstürtzet, mit der rechten aber auf ein Christlich Altar mit ausgesetzten Venerabili weiset. Unter *Nankeri* seinen, wie er *Johannem* den König aus Böhmen in den Bann thut: Von dessen Ursache ist werth nachgelesen zu werden der Herr Prælat *Fiebiger in Silesiographia Heneliana renovata* Part. II. Cap. VIII. pag. 90. Die Worte lauten allda also: „Erat enim *Nankerus* Jurium Ecclesiasticorum propugnator acerrimus, nullasque pro „illis, quamvis Magnatum offensiones ac simultates subire veritus. „Expertus id comprimis *Joannes* Bojemiæ Rex: qui cum Milicensem „arcem in ultimis *Poloniæ* sitam finibus, ut munitionem haberet ar„cendis Polonis, deditione ab *Henrico* de *Würben* Archi-Diacono fa„cta occupasset, eamque frustra Episcopus quantumvis importunis „flagitionibus repetiisset, ad Regem tunc in monasterio *D. Jacobi* com„morantem habitu sacerdotali ingressus, acerbissimis illum verbis ex„communicavit: cumque Wratislavia regias partes sequeretur, ean„dem diro anathemate percussit: Unde quidem longa malorum Ilias „nata, sed nulli magis, quam Episcopo & Canonicis, quæ Præsulis „sui factum approbabant, & universæ adeo Ecclesiæ subditis perniciosa.

Von denen Canonicis haben die prächtigsten und künstlichsten Epitaphia: Adam Weißkopff, so Weyh-Bischoff bey diesem hohen Stifft gewesen, (davon mit mehreren unten,) Balthasar Lisch von Hornau, der vor wenig Jahren, weil er insonderheit durch viele Fundationes sich hochverdient gemacht, aus weiß und blauen Marmor ein schön Monumentum bekommen. *Ferdinand Leopold*, Erbe von Norwegen, Hertzog zu Schleßwig und Holstein, Caspar Heinrich von Oberg, Carl Neander von Petersheidau, *Franciscus Stanislaus* Baucke von Rostock, *Franciscus Engelbertus Barbi*, *Abraham Ignatius* Kirchner von Lilienkirch, Jo-

hann von Leuderode, Johann *Wencesl. Zierowsky* von *Zierowa*, Johann Frantz Freyherr von Hoffmann, und *Cornelius Aloysius* Graf von Stratemann, Dohm-Probst bey diesem Hochwürdigen Capitul.

Auch in der Stadt ist in der Kirchen zu St. Vincentz das sonderbare Grabmal *Henrici Pii*, Hertzogs zu Breßlau, welcher da er in der Tartarischen Schlacht bey Lignitz, nebst vielen Tapffern, oder dem meisten Schlesischen Adel geblieben, ist er in diese von ihm neuerbauete Kirche unter das hohe Altar begraben worden, daselbst unter dem Altar-Blat sein Bildniß von Stein zu sehen, wie er einem Tartar auf den Halß tritt.

Ein viel grösseres Ansehen machet dieser Kirchen; des Hochwürdigen, Hochgebohrnen Ihro Excellentz des Herrn Prälatens daselbst Ferdinand Grafens von Hochberg, Kayserl. Majest. Geheimen Raths vortrefflich erbauete Capelle: Diese hat er errichten lassen über das Grab seines Herrn Vaters, Maximilian Grafens von Hochberg, Herr der Herrschafften Friedland, auch darauf selbst geordnet, nach seinem Tode neben ihn begraben zu werden: Deßwegen über diese Grufft mitten in derselben ein marmorner Leichenstein geleget, darauf von Meßing sehr groß und erhaben das gantze Hochgräfl. Wapen stehet: Die Capelle aber selbst über und über von *Ignatio Provisore* vortrefflich marmoriret: Die Coppel von dem berühmten Martin Geyner, einem künstlichen Mahler aus Prag gemahlet. Und da sie zu Ehren der schmertzhafften Mutter GOttes, von dem hiesigen Herrn Weyh-Bischoff Daniel von Sommerfeld gewey het worden; so sind oben die sieben Schmertzen der GOttes-Gebährerin angemahlet; das Altar aber gantz aus Pribornischen Marmor nach Römischer Architectur errichtet: Insonderheit hat der berühmte Herr Professor Matheseos bey hiesiger Leopoldinischen Universität

allhier

allhier *P. Johann Lewald*, denen grossen Fenstern gegen über, oder auf der Evangelien Seite, dadurch das Licht fället, von gleicher Höhe denen Blind-Fenstern geschliffene Spiegel-Glässer einsetzen lassen, in welchen sich diese gantze Capelle præsentiret, und denen unwissenden noch eine dergleichen Capelle darneben vorstellet, welche mit einem sonderbar künstlich verfertigten Gitter verwahret ist.

Noch eine zierliche Begräbnüß-Capelle haben auch die Herren P. P. Dominicani ihren ersten Prior dem seliggesprochenen *Ceslao* zu Ehren in ihrer Kirchen vor etwann 16. Jahren erbauen lassen: Diese ist bis an die Coppel von Wederitzischen schwartz und weiß gefleckten vortrefflichen Marmor ausgesetzet, und darüber al fresco gemahlet: Auf dem Altar von dergleichen Marmor ruhen die Gebeine dieses Priors in einem weissen Sarge von Stollbergischen Alabaster, und die Seiten-Gemählde, da dieser einen Tartarischen Jungen tauffet, und gegen über einen Tartarischen Jungen von Todten erwecket, hat der obbemeldte vortreffliche Niederländische Mahler *Johannes Franciscus de Backer* gemahlet.

Aus denen Evangelisch-Lutherischen Kirchen führe nur wenige Grabmale an, und zwar aus der zu *St. Elisabet*, Titl. Herrn George von Wolffs, Ober-Cämmerers der Stadt Breßlau, welches hinter der Cantzel in einer Capelle aufgerichtet stehet: Dasselbe nun ruhet auf einem Grunde von Quader-Steinen, die als ein selbstgewachsener Felß ausgehauen worden: Auf diesen ist ein viereckichtes Postament von blauen Priborner-Marmor, in solchen aber eine grosse Taffel von schwartzen Cracauischen, und die Inscription mit angehefteten metallenen in Feuer vergoldeten Buchstaben: Auf diesen Quadrat oder Postament ruhet eine hohe Pyramide eben von Priborner-Marmor, deren Spitze durch polirt vergoldete Wolcken, in welchen der Nahme *Jehovah* geschrieben, oder durch eine sogenannte Glory bedecket wird. Im

Fuß der Pyramide stehet das Brust-Bild in ordentlicher Grösse. Unter ihm das Wolffische Wapen, beydes von dem schönsten weissen Marmor von *Massa Carara*, zur Seiten ein Frauen-Bild mit Flügeln und einer Flamme auf dem Haupt, die Göttliche Liebe vorstellende, so das Brust-Bild mit der einen Hand umfasset, und an sich hält, die Augen nach der Glory richtend. Auf der andern Seite aber etwas höher ein Engel, der ein Hertz in die Höhe zur Glory bringet: Unten auf beyden Seiten sitzen zwey Kinder, deren eines, die in einer Glut-Pfanne fast ausgeleschte Kohlen aufblasen will: Das andere aber weinende in der Hand einen Todten-Kopff, und zu denen Füssen eine umgeworffene Sand-Uhr hat. Alle diese Figuren sind von obengenennten *Ferdinand Brokoff* gemachet, das gantze Werck aber von hiesigen Stein-Arbeiter Johann Adam Karinger, aufgerichtet worden: Dessen Inventor und Director der Kayserl. Architectus und Baumeister Herr *Baro* Johann Bernhard Fischer von Erlach gewesen.

In der Kirchen zu St. Maria Magdalena befindet sich das Artzatische Monumentum, welches allen an Kunst, insonderheit die Ausarbeitung der Statuen anbelangende, weit vorgehet; Und die auswärtigen Künstler sich begnügen, wenn sie nur Stück-weise diese in Gips abformen können; Der Meister hiervon hat Mathias Rauchmüller geheissen, von Geburt ein Tyroler. Es bestehet aber aus folgenden: Auf einem Sarge oder Tombo von schwartzen Cracauischen Marmor, so in dergleichen vertiefften Einfassung stehet, sitzet die Ehre, einen Palm-Zweig in der rechten, das von Artzatische Wapen aber in der lincken Hand haltende, der die Hoffnung einen Krantz von Eich-Blättern überreichet, die Fama aber die Inscription hält, so aus dergleichen schwartzen Marmor sehr künstlich mit eingelassener weisser Schrifft verfertiget: An dem Sarg ist eine weisse Medaille befestiget, das Brust-Bild des Herrn von Artzats exprimirende: Alles aus schönen

weissen Saltzburger Marmor gehauen: Gegen über aber in einer Capelle siehet man von eben diesem Meister noch ein Epitaphium einem jungen Herrn von Pestaluzy zum Andencken gesetzet: Oben stehet er im Brust-Bild, darüber ein Kindchen einen Strauß Blumen hält, unten aber bey dem Hoch-Adlichen Wapen, ein weinend Kind sitzet, aus dergleichen weissen Saltzburger und blauen Pribornischen Marmor.

In der Kirchen zu *St. Barbara* ist zwar ein schlecht höltzern Epitaphium zu sehen, so Frantz Hofern Bürgern und Weißgerbern allhier An. 1558. zu Ehren aufgerichtet worden; doch deßwegen zu betrachten, weil dieser Mann in einem Barte abgemahlet, der länger als seine gantze übrige Leibes-Statur gewesen, welcher dazumal so gar berühmt dadurch worden, daß auch Kayserl. Majest. Carl *V.* ein allergnädigstes Gefallen getragen, diesen Mann, um dieses grossen Bartes willen, nach Wien hohlen zu lassen, und eine Gnade verheissen: da sich aber dieser gute Alte nichts anders ausgebeten; Als wenn er gestorben, daß der gantze Breßlauische Magistrat mit ihm solte zu Grabe gehen.

Nach diesen folgen nun diejenigen Grabmahle, welche zu vorangesetzten Gelegenheit gegeben: Das erste ist zu Ehren aufgerichtet worden Adam Weißkopffen Weyh-Bischoffe des Dohm-Stiffts zu *St. Johannis*: Er lieget auf einem steinernen Postament in völliger Lebens-Grösse in Bischöfflichen Habit, mit der Inful auf dem Haupt, und dem Bischoffs-Stab bey der rechten Hand, auf der Brust hat er an einer Ketten hangend ein Creutz, wie auch auf dem Handschuh eines dergleichen mit Edelgesteinen versetzet, aus einem Stück roth und weissen Saltzburger Marmor gehauen. Gantz oben ist zwischen zweyen geflügelten Greiffen das Hoch-Adliche Wapen, welches in der Mitten durch einen Quer-Balcken getheilet, in dessen obern Theile ein wilder unten abgekürtzter Mann, so eine Lilie in der rechten Hand

hält, im untern schwartzen Theile aber drey Lilien sich befinden, darunter ist bey vielen Zierrathen und Hengewerck eine weiß Marmorsteinerne Taffel, darein mit schwartzen und goldenen verzogenen Buchstaben geschrieben:

SAL
Viator quisquis es paululum subsiste,
Et monumentum hoc intuere
Adam Weiskopff.
Episcopus Nicopol. & Suffraganeus Vratislaviensis
Rerum humanarum satur
Mortalis immortalitatem cogitans
Mortemque
Nec avide, nec pavide
Vivus sibi erexit
Ubi exuvias suas conderet
Et unde redivivus surgeret,
In Magno illo Magni judicii die,
Tum viator have & antequam regrediare
Precare.

Unten stehet:

Mortuus o vivas moriens qui vivis & ortus
Quæ mortis fuerit, sit, precor, hora tibi.

Und auf dem Fuß ist zu lesen:

Vixit annos LXXI. Mens. XI. Dies VII.
Obiit An. M. DC. V. Mens. Septembr. Die X.

TAB. XXXV.

In der Kirchen zu *St. Elisabet* befindet sich in der vördersten Rhedigerischen Capelle das Monument Nicolai von Rhediger und Schliesa, auf Striesa, Schebitz und Zedlitz, des Bres-


SAL
Viator Qsqs es paululū subsiste
et monument hoc intuere
ADAM WEISKOPH
Eps Nicopol & Suffrag. Wratisl.
Rerum Humanar satur
Mortalis immortalitat cogitans
Morteniqz
S.R.
Nec avide nec pavide
Vivus sibi erexit
Ubi exuvias suas Conderet
Et unde redivivus surgeret
In magno illo Magni judcis die
Tuum Viator have & anteq regre-
diare precare.
MORTVVS O VIVAS MORIENS QVI VIVIS ET ORTVS.
QVÆ MORTIS FVERIT, SIT PRECOR HORA TIBI.
VIXIT ANNOS LXXI. MENS. XI. DIES VII. OBIIT
Aō. M. DC V. MENSE SEPTEMBR. D. X.

lauischen Fürstenthums Hauptmanns und Raths = Eltesten; und seiner Ehegemahlin Rosinä von Herbrot, *Jacobi* Herbrots Römischer Kayserlicher Majestät würcklichen Raths Tochter, dessen väterlicher Groß-Groß-Vater *Jacobus Lindesius* Graf von *Crafort Roberti II.* Königs von Schottland Eydam, um das Jahr Christi 1573. gelebet. Es ist dieses gantz von weissen Stein, ausser die Säulen von schwartz und grünen Marmor, wie auch das Crucifix, die knienden Bilder aber von weissen Alabaster, nur haben manche Köpffe, wie auch Armen und Beine von Gips angesetzet werden müssen, weil, da Anno 1649. den 14. Augusti der dritte Theil des Kirchen-Gewölbes und Pfeiler eingefallen, hat einer davon in dieser Capelle dieses Grabmal also beschädiget: Uber denen Manns-Bildern ist auf einer kupffernen Platte folgende goldene Schrifft zu lesen:

Im Jahr nach Christi Geburt 1587. den 28. Tag Juni ist in GOtt seliglichen verschieden der Edle Gestrenge Herr Nicklas Rehdinger der Elter auf Striesa, Schebitz und Zedlitz Haubtmann und Rathis Eltister allhier. Dehme GOtt Genade.

Uber denen Weibes-Bildern aber:

Im Jahr nach Christi Geburt 1601. den 3. Tag Juni, ist in GOtt seliglichen verschieden die Edle Ehren-Tugentsame Frau Rosina gebohrne Herbrottinn Herrn Nickals Rehdingers des Eltern eheliche Hauß-Frau der GOtt Gnade.

Tab. XXXVI.

Eben daselbst nahe dem Altar linckwerts befindet sich das vortrefliche gantz aus braun-rothen Marmor errichtete Grabmal Heinrich Rybisches, da die freystehenden Säulen aus

Saltz-

Saltzburger weiß und rothen Marmor sind. In der Mitten stehet er im Brust-Bild, mit darneben eingehauenen Wapen vor ihn und seiner Ehe-Frauen, (die vorhero beschrieben) vor sich habende eine Taffel, darauf stehet:

HEN. RYBISH I. V. D. INCLYT. FERD. RO. PAN. BO. ETC. REGI. A CONSIL. PROVINTIARVMQ. SIL. E. LVSatiæ QVESTOR GENERALIS HOC MONVM. V. V. F. F. ÆTAT. SVÆ XLI. ANNO M. D. XXXIII.

Und unterwerts ist zu lesen:

Nach Christi Geburt 1544. den 10. November, ist gestorben der Edle Hoch-Gelehrte Heinrich Rybisch, der Rechten Doctor, Römischer Hunningrischer und Behemischer Khüniglichen Maj. Rath, Rentmeister in Schlesien und Lausicz. cz. hi begraben. Dem GOtt Gnädig sey.

Oben darüber lieget er in Lebens-Grösse, mit einem rauch ausgeschlagenen Ober-Rock angethan, einem Biret auf dem Haupt, lehnende seinen lincken Arm auf die Erd-Kugel. Und gantz oben ist wiederum dessen Hochadlich Stamm-Wapen zu sehen, und darauf dieser Schrifft das

Tab. XXXVII.

E N D E.



I. Re-


Im Jahr nach Christi gebürt
d. 28 Jun. ist in gott seliglichen ver-
schieden der Edle gestr. H. Nicklas
Rehdinger der Eltere auf Striesa
Heßelwitz und Zedlitz Haubtman und
den gott gnade.
Im Jahr nach Christi gebürt
ist in gott seliglichen verschieden
die Edle Ehrentugentsame
gnade.


1539
HENRIC RYBISCH
FERD·RO BO·REGI
A CONSI OVI·SILE
LVS·QVES NERALIS
HOC MON
Nach Ehr. geburt 1544. d. 10. Nove ist gestorben der Edle Hoch-
gelehrte Heinrich Rybisch der Rechten Doctor Röm. Hunnig
und Böhem. Khünigl. Mat. Rath Rentmeister in Schlesien
und Lausitz. ez. Di begra dem gott gnädig sey.

# I. Register
## Uber die Nahmen, so in denen Stamm Taffeln befindlich.

Buch-

Fla

H.

Kal-

## M.

N.



Ne-

Rothund



# II. Register.

## Uber die merckwürdigsten Sachen dieser Schrifft.

A.

## D.

Inge-

M.

## O.

grosser

Suevi

Todt

# Bericht an den Buchbinder wegen der Stamm-Taffeln.



Tab.

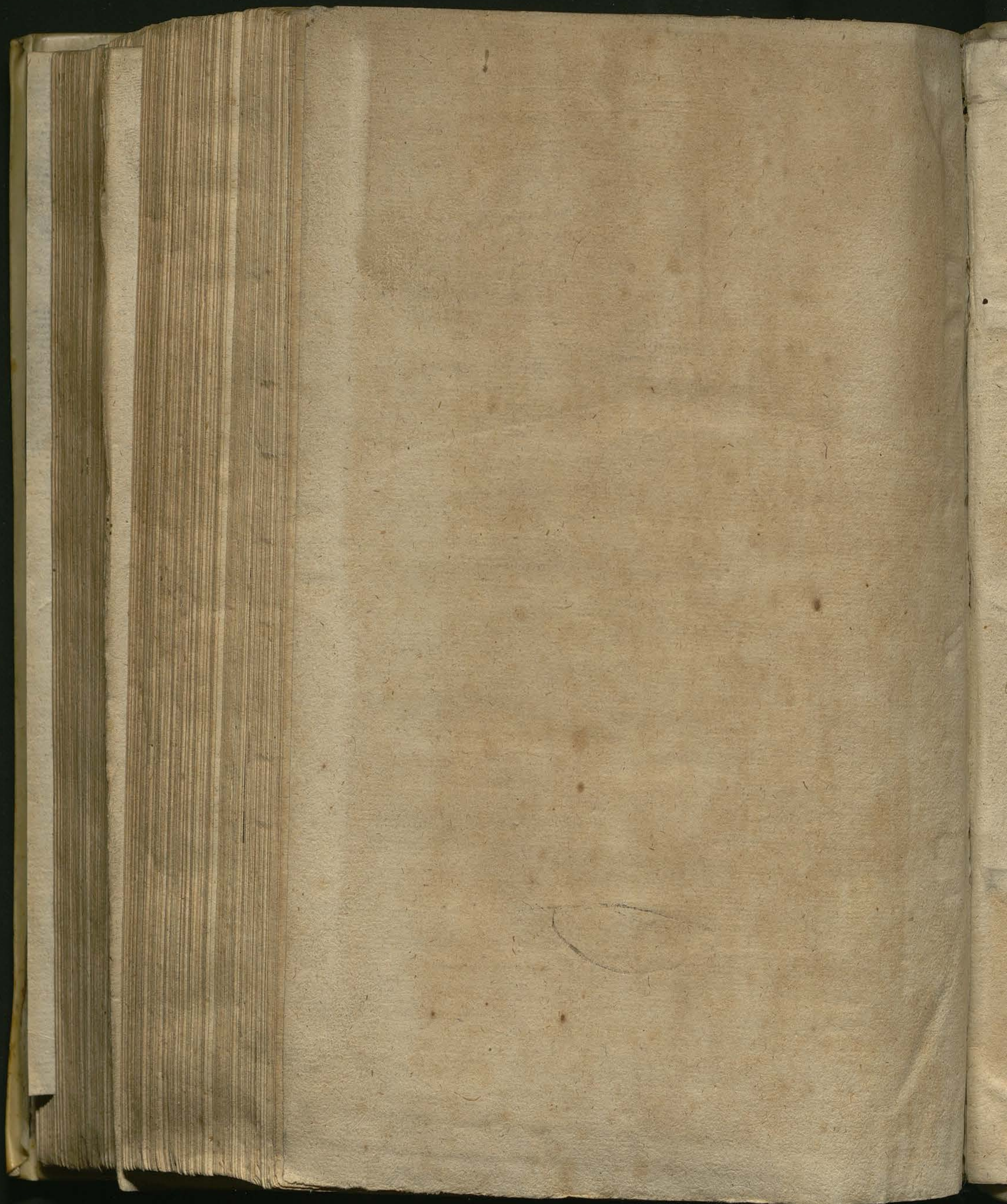
# Bericht an den Buchbinder

## wie die Taffeln von Müntzen zu binden.

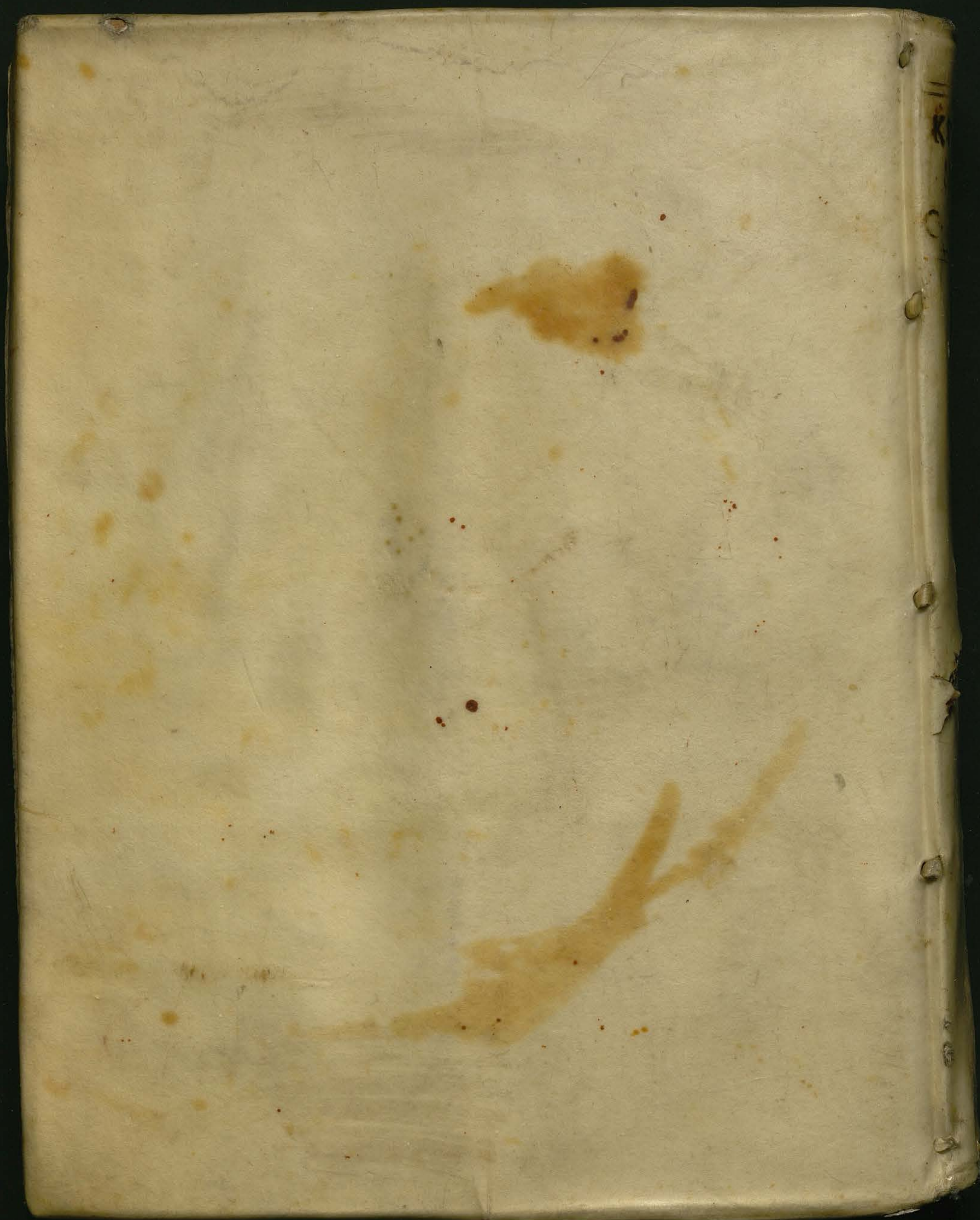
NB. Die Hochgräfl. Rederische Müntze im Kupffer Abdruck, kommet vornen nach desselben Titul vor die Zuschrifft.



IV.



5.00



KUNDMANNI
SILESIA IN
NUMMIS